

# MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

AUGUST 1967

---

## INHALT

Die Wirtschaftslage im Sommer 1967 . . . . .	3
Überblick . . . . .	3
Geld und Kredit . . . . .	8
Öffentliche Finanzen . . . . .	24
Allgemeine Konjunkturlage . . . . .	35
Zahlungsbilanz . . . . .	47
Die Schaffung von Währungsreserven durch Transaktionen des Internationalen Währungsfonds . . . . .	59
Statistischer Teil . . . . .	67
Bankstatistische Gesamtrechnungen . . . . .	68
Deutsche Bundesbank . . . . .	73
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen . . . . .	73
Ausweis . . . . .	76
Kreditinstitute . . . . .	78
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen . . . . .	78
Zwischenbilanzen . . . . .	94
Mindestreservesätze und Zinssätze . . . . .	107
Kapitalmarkt . . . . .	112
Öffentliche Finanzen . . . . .	124
Außenwirtschaft . . . . .	130
Allgemeine Konjunkturlage . . . . .	140
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	144
Zinssätze im Ausland . . . . .	146
Saisonbereinigte Reihen . . . . .	147

---

*Die Angaben dieses Berichtes beziehen sich grundsätzlich auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) und — ab Januar 1960 — einschließlich Saarland. Soweit die Zahlen im Berichtsteil „Allgemeine Konjunkturlage“ Berlin (West) bzw. das Saarland nicht einschließen, ist dies in den dazugehörigen Tabellen vermerkt.*

Abgeschlossen am 7. September 1967

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet**

# Die Wirtschaftslage im Sommer 1967

## Überblick

### Neuere kreditpolitische Maßnahmen

Die Bundesbank hat in den letzten Monaten ihre seit längerem verfolgte Linie kreditpolitischer Auflockerung fortgesetzt und seit Anfang August folgende weitere Maßnahmen getroffen:

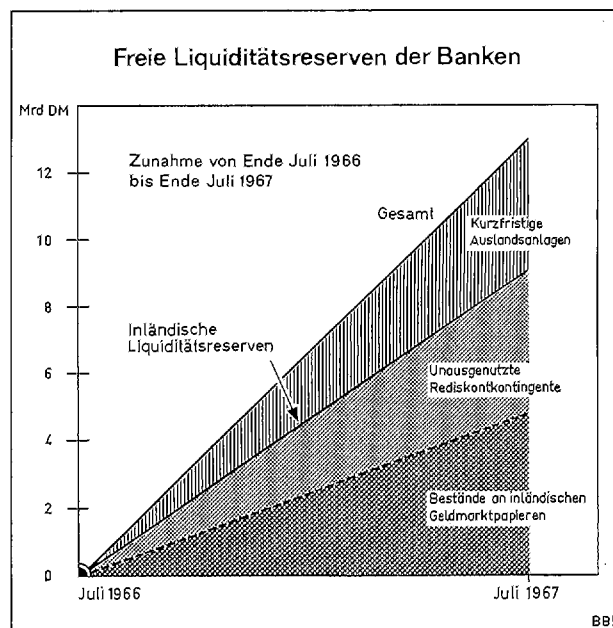
1. Die freien Liquiditätsreserven der Kreditinstitute wurden durch Senkung der Mindestreserven weiter erhöht. Am 10. August 1967 sind rückwirkend ab Monatsbeginn die Reservesätze für alle mindestreservspflichtigen Verbindlichkeiten um rd. 5 vH ihres Standes vom Februar d. J. gesenkt worden. Am 7. September d. J. wurde eine weitere Herabsetzung der Mindestreservesätze beschlossen. Rückwirkend ab 1. September 1967 sind die Reservesätze für mindestreservpflichtige Verbindlichkeiten ohne Spareinlagen um 2 vH und die Reservesätze für Spareinlagen um etwa 8 vH ihres Standes vom Februar d. J. gesenkt worden. Die größere Senkung der Mindestreservesätze für Spareinlagen trägt der Tatsache Rechnung, daß im Dezember 1966 die Spareinlagen von der Senkung der Reservesätze für mindestreservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Inländern ausgenommen worden waren. Mit der Maßnahme vom 10. August und der vom 7. September wurden jeweils rd. 900 Mio DM, insgesamt also rd. 1,8 Mrd DM, bisher gebundener Liquiditätsreserven freigegeben.

2. Die Bundesbank erklärte sich Ende August 1967 bereit, Kassenobligationen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit einer Restlaufzeit von 1 1/2 Jahren und weniger in ihre Geldmarktregulierung einzubeziehen.

3. Die Bundesbank hat mit Wirkung vom 11. August d. J. den Lombardsatz von 4 auf 3 1/2 % p. a. ermäßigt.

Die quantitativ größte Bedeutung unter den ergriffenen Maßnahmen kam den *Mindestreservesenkungen* zu. Unter Einbeziehung der in diesem Jahr bereits früher beschlossenen Reservesatzsenkungen sind von Februar bis einschließlich September dieses Jahres rd. 5,9 Mrd DM Mindestreserven freigegeben worden. Wenn die Bundesbank sich veranlaßt sah, in jedem der

letzten drei Monate das Mindestreserve-Soll herabzusetzen, während bis dahin Mindestreservesenkungen meist in etwas größerem zeitlichen Abstand erfolgt waren, so hing das damit zusammen, daß in diesem Zeitraum die marktbedingten Liquiditätszuflüsse zum Bankenapparat relativ gering waren. Zwar hielten auch in den letzten Monaten die Liquiditätszuflüsse aus den laufenden Transaktionen mit dem Ausland an, doch reichten sie zeitweilig nicht aus, um den Liquiditätsentzug, dem der Bankenapparat bei seinen inländischen liquiditätswirksamen Transaktionen verschiedentlich ausgesetzt war, voll zu kompensieren oder gar in ähnlicher Weise wie früher zu übertreffen. Wie im folgenden Berichtsabschnitt „Geld und Kredit“ näher dargestellt wird, betrug der marktbedingte Liquiditätszugang in den Monaten Juni bis August lediglich 0,2 Mrd DM. Die Liquidisierung des Bankenapparates hing daher in letzter Zeit mehr als in den vorangegangenen Monaten von auflockernden Maßnahmen der Bundesbank ab. Die Mindestreservesenkungen erschienen um so mehr angezeigt, als ohne kräftige Ausweitung des Liquiditätsspielraums der Banken zu befürchten gewesen wäre, daß die Zinstendenz auf den heimischen Kreditmärkten in einen neuerlichen Anstieg umschlagen würde. Schon die Tatsache, daß der Zins-



*Kreditpolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank seit Dezember 1966*

Datum des Inkrafttretens	Mindestreserven <sup>1)</sup>	Diskont- und Lombardsatz	Abgabesätze für Geldmarktpapiere
1966 1. Dez.	Senkung der Reservesätze für Inlandsverbindlichkeiten (ausgenommen Spareinlagen) um rd. 9 vH des letzten Standes; Freisetzung von Liquidität: rd. 800 Mio DM		
1966 30. Dez.			Ermäßigung um linear $\frac{1}{4}\%$
1967 1. Jan.	Aufhebung des „Kompensationsprivilegs“ bei der Mindestreserve für Auslandsverbindlichkeiten; Bindung von Liquidität: rd. 700 Mio DM		
1967 6. Jan.		Ermäßigung des Diskontsatzes von 5 auf $4\frac{1}{2}\%$ , des Lombardsatzes von $6\frac{1}{4}$ auf $5\frac{1}{2}\%$	Ermäßigung um linear $\frac{1}{4}\%$
1967 17. Jan.			Ermäßigung um linear $\frac{1}{8}\%$
1967 20. Jan.			Ermäßigung um linear $\frac{1}{4}\%$
1967 1. Febr.	Senkung der Reservesätze für Auslandsverbindlichkeiten auf das Inlandsniveau; Freisetzung von Liquidität: 300 bis 400 Mio DM		
1967 17. Febr.		Ermäßigung des Diskontsatzes von $4\frac{1}{2}$ auf $4\%$ , des Lombardsatzes von $5\frac{1}{2}$ auf $5\%$	Ermäßigung um linear $\frac{3}{8}\%$
1967 1. März	Senkung der Reservesätze für alle Verbindlichkeiten um 10 vH ihres letzten Standes; Freisetzung von Liquidität: rd. 1700 Mio DM		
1967 14. April		Ermäßigung des Diskontsatzes von 4 auf $3\frac{1}{2}\%$ , des Lombardsatzes von 5 auf $4\frac{1}{2}\%$	Ermäßigung um $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{2}\%$ je nach Laufzeit
1967 1. Mai	Senkung der Reservesätze für alle Verbindlichkeiten um rd. 6 vH des letzten Standes; Freisetzung von Liquidität: rd. 850 Mio DM		
1967 8. Mai			Ermäßigung um $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{4}\%$ je nach Laufzeit (nur für unverzinsliche Schatzanweisungen)
1967 10. Mai			Ermäßigung um $\frac{1}{8}\%$ (nur für unverzinsliche Schatzanweisungen)
1967 12. Mai		Ermäßigung des Diskontsatzes von $3\frac{1}{2}$ auf $3\%$ , des Lombardsatzes von $4\frac{1}{2}$ auf $4\%$	Ermäßigung um $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{8}\%$ je nach Laufzeit
1967 2. Juni			Ermäßigung um $\frac{1}{4}\%$ (nur für Schatzwechsel und Vorratsstellenwechsel)
1967 1. Juli	Senkung der Reservesätze für alle Verbindlichkeiten um rd. 8 vH ihres letzten Standes; Freisetzung von Liquidität: rd. 1200 Mio DM		
1967 1. Aug.	Senkung der Reservesätze für alle Verbindlichkeiten um rd. 6 vH ihres letzten Standes; Freisetzung von Liquidität: rd. 900 Mio DM		
1967 11. Aug.		Ermäßigung des Lombardsatzes von 4 auf $3\frac{1}{2}\%$	
1967 1. Sept.	Senkung der Reservesätze für Spareinlagen um etwa 11 vH, aller anderen Reservesätze um etwa 2,5 vH des letzten Standes; Freisetzung von Liquidität: rd. 900 Mio DM		

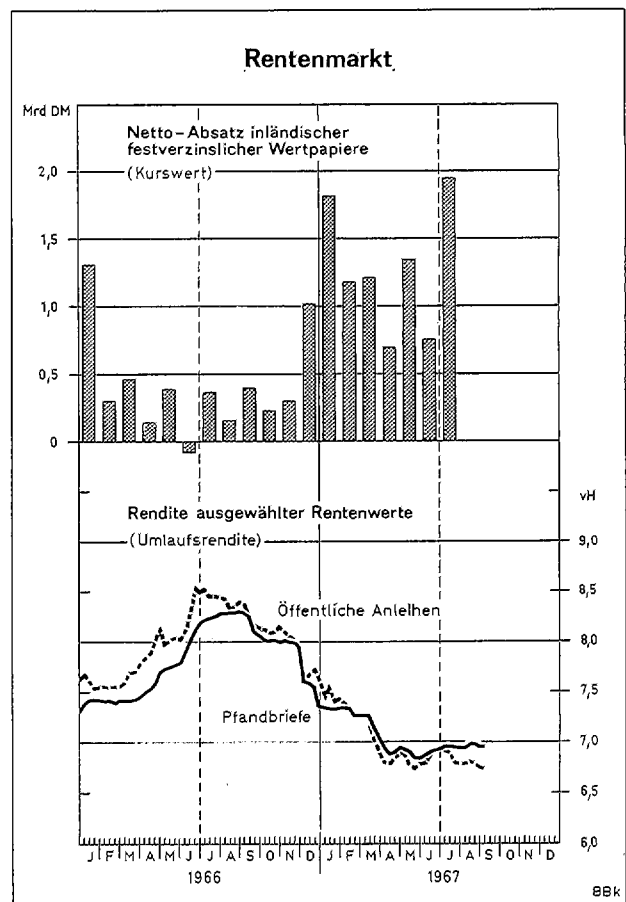
<sup>1)</sup> Genannte Beträge jeweils einschließlich der Mindestreserven der Geldinstitute der Bundespost; es sind dagegen nicht berücksichtigt diejenigen Beträge, um die das Mindestreserve-Soll wegen des Wachstums der reservspflichtigen Verbindlichkeiten gleichzeitig zunimmt und die daher die angegebenen Senkungsbeträge in ihrer Wirkung auf das Reserve-Soll etwas mindern.



rückgang auf den Rentenmärkten gegen Ende Mai d. J. zum Stillstand kam und zunächst leichte Rückschläge in Kauf genommen werden mußten, war im Hinblick auf die konjunkturelle Stagnation unbefriedigend. Die kräftige Erhöhung der Liquiditätsreserven der Banken hat dazu beigetragen, daß die Kreditinstitute in den letzten Monaten in verstärktem Maße Wertpapiere erwarben und damit wesentlich zur Besserung des Marktklimas für neue Emissionen beitrugen. Zu einer weiteren nennenswerten Zinssenkung für Rentenwerte kam es freilich bisher nicht, da die Kapitalnachfrage seitens der öffentlichen Haushalte auf dem Rentenmarkt in den letzten Monaten beträchtlich stieg.

Die Befriedigung der erhöhten öffentlichen Kreditnachfrage stellt besonders hohe Anforderungen an die Elastizität der Kreditmärkte. Um diese Elastizität zu erhöhen, wurden im August auch einige speziell die Wertpapiermärkte begünstigende Maßnahmen getroffen. Wie bereits erwähnt, werden seit Ende August dieses Jahres die Kassenobligationen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit einer Restlaufzeit von 18 Monaten oder weniger in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen. Für Kassenobligationen, also verzinsliche Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von zumeist drei oder vier Jahren, gab es bisher in der Bundesrepublik keinen funktionsfähigen Markt, mit anderen Worten: diese Papiere waren bislang im Bedarfsfall nur relativ schwer zu liquidisieren. Durch die von der Bundesbank nun gegebene Zusage, Kassenobligationen der genannten öffentlichen Emittenten in den letzten anderthalb Jahren ihrer Laufzeit — wenn auch zu variierbaren Sätzen — anzukaufen, haben diese Papiere, jedenfalls für die Dauer der Restlaufzeit, einen hohen Liquiditätsgrad erhalten, was die Bereitschaft der Banken, der Kapitalsammelstellen und sonstiger Anleger, solche Papiere zu erwerben, erhöhen dürfte.

Die Bundesbank hat außerdem in den letzten Wochen ihre Aktivität am Markt der öffentlichen Anleihen erweitert. Bisher schon hatte sie Kurspflege für Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen betrieben, indem sie durch Käufe und Verkäufe für Rechnung der Emittenten kurzfristige Kursschwankungen auszugleichen suchte. Nunmehr ist die Bank auch dazu übergegangen, Anleihen der erwähnten öffentlichen Emittenten in beschränktem Umfang am offenen Markt für eigene Rechnung anzukaufen. Die Bundesbank beabsichtigt damit in Verfolg ihrer gegenwärtigen



kreditpolitischen Linie, den Geldmarkt liquide zu halten und zugleich den Rentenmarkt im Sinne ihrer Zinspolitik zu beeinflussen.

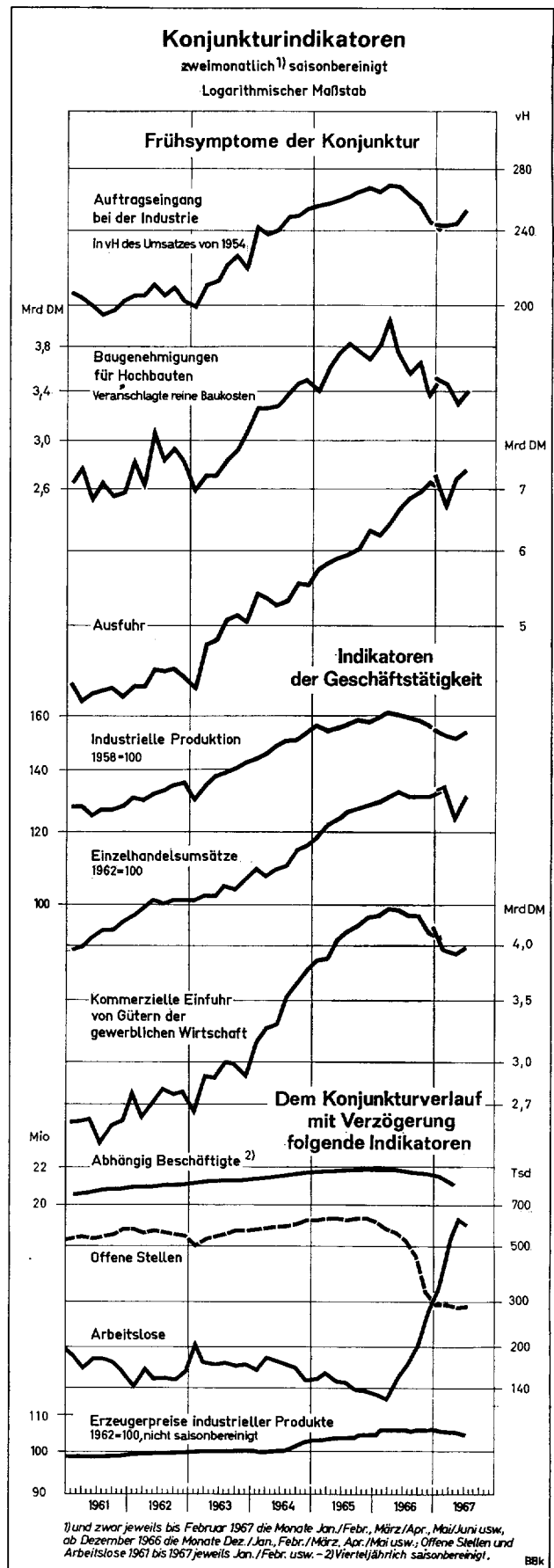
Mit der im August beschlossenen Senkung des Lombardsatzes der Deutschen Bundesbank um  $1/2$  ‰ auf  $3 1/2$  ‰, auf die bereits oben hingewiesen wurde, ist der Zugang zu dem in der Regel nur ganz kurzfristig gewährten Lombardkredit der Notenbank von der Zinsseite her erleichtert worden. Diese Maßnahme dürfte zu einer besseren Überwindung temporärer Anspannungen am Geldmarkt, die vor allem mit den vierteljährlichen „großen“ Steuerterminen verbunden sind, beitragen.

#### Die konjunkturelle Lage

Die jüngsten kreditpolitischen Maßnahmen, die auf eine Verflüssigung des Geldmarktes abzielen, müssen in engem Zusammenhang mit der gegenwärtigen konjunkturellen Lage gesehen werden. Von Monat zu Monat hat sich mehr bestätigt, daß sich der Konjunkturrückgang in der Bundesrepublik nicht mehr fortsetzt, aber die auf einzelnen Gebieten vorhandenen Antriebskräfte waren bisher noch nicht stark genug,

um auf breiterer Basis einen Aufschwung einzuleiten. Konjunkturelle Änderungen vollziehen sich zwar, von extremen Situationen abgesehen, niemals sprunghaft und beeinflussen die einzelnen wirtschaftlichen Vorgänge mit unterschiedlich langer zeitlicher Verzögerung. Es war daher auch nicht damit zu rechnen, daß die von der Bundesregierung mit Unterstützung der Bundesbank ergriffenen Maßnahmen zur Konjunkturbelebung schnell im beabsichtigten Sinne wirken würden. Stellt man die bei solchen Maßnahmen mehr oder weniger unvermeidlichen Verzögerungen ihrer Auswirkungen in Rechnung, so sind die jüngsten Veränderungen im Konjunkturbild durchaus positiv zu beurteilen. Die am schnellsten Konjunkturveränderungen widerspiegelnden Indikatoren, nämlich die Auftragseingänge bei der Industrie, hatten — wie dem nebenstehenden Schaubild zu entnehmen ist — ihren Tiefpunkt bereits im Frühjahr dieses Jahres überwunden und sind seither dem Trend nach deutlich gestiegen, wenn sie auch im Juli, zum Teil wohl zufallsbedingt, etwas zurückgingen. Die industrielle Produktion, die der Auftragsentwicklung regelmäßig erst in einem gewissen zeitlichen Abstand folgt, hat saisonbereinigt betrachtet ihren bisherigen Tiefstand im zweiten Quartal d. J. erreicht; im Juli ist sie erstmals seit Mitte vergangenen Jahres konjunkturell gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten in der Wirtschaft, die bei den konjunkturellen Bewegungen erfahrungsgemäß immer zu den Nachläufern rechnet, ist auch noch in jüngster Zeit konjunkturell zurückgegangen und mit ihr auch das Arbeitseinkommen. Der gleichzeitig starke Anstieg der staatlichen Renten- und Unterstützungszahlungen, der teilweise ursächlich mit dem Rückgang der Beschäftigung und der Zunahme der Zahl der Arbeitslosen zusammenhing, stützte zwar das Einkommen der breiten Masse der Konsumenten; gleichwohl nahmen aber in letzter Zeit die privaten Verbrauchsausgaben nicht mehr zu, sondern gingen konjunkturell eher zurück und wirkten insofern einer Erholung der Inlandsnachfrage entgegen.

Die bei den Frühsymptomen der Konjunktur bislang zu beobachtenden Aufschwungstendenzen beruhen außer auf der weiteren Zunahme der Auslandsnachfrage zu einem guten Teil auf öffentlichen Aufträgen, die aus Mitteln des zusätzlichen Investitionshaushalts des Bundes finanziert wurden. Da die Aufträge aus diesem Programm noch vor Ende Juni d. J. vergeben sein mußten, Maßnahmen nach dem von der Bundesregierung vorgeschlagenen zweiten Konjunkturförderungspro-



gramm aber seither noch nicht ergriffen werden konnten, sind weitere öffentliche Aufträge inzwischen nur auf Grund normaler Ausgabeermächtigungen vergeben worden.

So wichtig in einzelnen Bereichen die Impulse sein mögen, die von der steigenden Auslandsnachfrage ausgehen, so würden sie allein jedoch sicherlich nicht ausreichen, um die Unternehmer kurzfristig wieder zu einer Erhöhung ihrer Investitionsausgaben zu veranlassen. Dies gilt um so mehr, als sich die Unternehmer in ihren eigenen Investitionsentschlüssen und Lagerdispositionen durch die Unsicherheiten, die die bevorstehende Einführung der Mehrwertsteuer nach wie vor mit sich bringt, offenbar immer noch gehemmt fühlen. Zwar sind diese Ungewißheiten inzwischen dadurch vermindert worden, daß die Altvorräte von der in den Einstandspreisen enthaltenen Umsatzsteuer nun stärker befreit werden sollen als früher vorgesehen war. Auch scheint sich mehr und mehr die Ansicht durchzusetzen, daß die ab 1. Januar 1968 zu erhebende Investitionssteuer im allgemeinen weder auf eine nennenswerte zusätzliche Belastung noch zunächst auf eine Entlastung gegenüber dem bisherigen Zustand hinauslaufen wird. Immer noch aber besteht der bremsende Einfluß fort, der von der Ungewißheit über die zu erwartenden Relationen zwischen künftigen Einkaufs- und Verkaufspreisen ausgeht. Aber auch in dieser Hinsicht scheinen sich durch Vertragsabschlüsse, die in das nächste Jahr reichen, nunmehr klarere Verhältnisse abzuzeichnen, so daß mit einem allmählichen Auslaufen der bisher hemmenden Einflüsse auf diesem Gebiet gerechnet werden kann.

Bei der gegebenen konjunkturellen Situation ist es sowohl aus binnen- wie aus außenwirtschaftlichen Gründen vertretbar, daß die Inlandsnachfrage, insbesondere in den unmittelbar bevorstehenden Monaten, durch zusätzliche öffentliche Aufträge, wie sie das zweite Konjunkturförderungsprogramm der Bundesregierung vorsieht, gestützt wird. Binnenwirtschaftlich würde dadurch eine baldige Stärkung der Nachfrage

nach Waren und Leistungen und alsbald auch nach Arbeitskräften erreicht werden. Außenwirtschaftlich würde mit der Stärkung der Inlandsnachfrage die Rückbildung der hohen Überschüsse in der laufenden Rechnung der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik eingeleitet. Zwar haben bisher diese Überschüsse — wie im Berichtsabschnitt über die Zahlungsbilanz dargestellt wird — die Währungsposition anderer Länder nicht belastet, weil sie durch hohe deutsche Kapitalexperte, überwiegend solche kurzfristiger Art, aufgewogen wurden. Gütermäßig betrachtet, ging aber zwangsläufig von dem Rückgang der deutschen Einfuhren und den verstärkten deutschen Exporten auf die konjunkturelle Lage mancher mit der Bundesrepublik eng verbundener Handelspartner ein negativer Einfluß aus, der mit einer Besserung der konjunkturellen Lage in der Bundesrepublik wieder schwinden wird.

Die zur kurzfristigen Stützung der Inlandsnachfrage erforderlichen zusätzlichen öffentlichen Investitionsausgaben sind mit einer zusätzlichen Kreditaufnahme durch die öffentliche Hand verbunden. Ein solches „deficit spending“ ist gegenwärtig nicht nur im Hinblick auf die schwache Inlandskonjunktur erforderlich, sondern auch in monetärer Hinsicht vertretbar, weil die Kreditnachfrage aus der privaten Wirtschaft immer noch sehr schwach ist. In dem folgenden Berichtsabschnitt wird dargelegt, daß bislang die Zunahme der Kreditnachfrage der öffentlichen Haushalte noch nicht ausreichte, um die Verminderung der Kreditnachfrage der privaten Stellen voll auszugleichen. Wenn im Zuge einer konjunkturellen Belebung die Kreditnachfrage aus der privaten Wirtschaft wieder stärker zunehmen und die Gefahr einer Kumulation von monetär expansiven Kräften wachsen würde, so ergäbe sich freilich eine neue Konstellation, auf die dann zur Sicherung des Geldwertes unter Einsatz der im Sinne des Gesetzes zur Sicherung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft vorgesehenen Instrumente ebenso elastisch reagiert werden müßte, wie es heute zur Überwindung der Konjunkturabschwächung geschieht.

# Geld und Kredit

## Geldmarkt und Bankenliquidität

Der Liquiditätsspielraum der Banken hat in den letzten Monaten, wie schon seit Jahresfrist, weiter kräftig zugenommen. Ausschlaggebend hierfür war die mehrmalige Freigabe von *Mindestreserven*<sup>1)</sup>, durch die die Bundesbank ihre Politik der Liquiditätserleichterungen fortsetzte. In den Monaten Juli und August nahmen als Folge davon die Mindestreserveanforderungen an die Kreditinstitute<sup>2)</sup> um schätzungsweise fast 2 Mrd DM ab. Mit etwa 12,3 Mrd DM dürfte das Mindestreserve-Soll<sup>2)</sup> im August um rd. 1 3/4 Mrd DM unter dem Stand vom Mai d. J. und um reichlich 3 3/4 Mrd DM unter dem von November v. J. gelegen haben, dem letzten Monat vor Beginn der Reservesatzsenkungen. Demgegenüber war das Mindestreserve-Soll — wegen des Wachstums der reservepflichtigen Verbindlichkeiten bei unveränderten Reservesätzen — von Mai bis August 1966 um rd. 350 Mio DM und von November 1965 bis August 1966 um reichlich 1 Mrd DM gestiegen. Um den Geldmarkt auch im September d. J., einem Monat mit erfahrungsgemäß starker saisonaler Belastung der Bankenliquidität, weiter flüssig zu halten, beschloß der Zentralbankrat, wie im einleitenden Abschnitt näher erläutert, am 7. September d. J. mit Wirkung für den ganzen Monat September eine weitere Senkung der Reservesätze, so daß sich das Mindestreserve-Soll der Kreditinstitute<sup>2)</sup> in diesem Monat per Saldo um weitere gut 3/4 Mrd DM ermäßigt haben dürfte.

Auch die *Marktentwicklung* hat in den letzten Monaten auf die Banken im ganzen weiterhin verflüssigend gewirkt, doch war ihr Gewicht, wie schon in den Frühjahrsmonaten, nicht sehr bedeutend. Das liegt vor allem daran, daß sich der Devisenzustrom in den zurückliegenden Sommermonaten abgeschwächt hat, wobei saisonale Ursachen, wie z. B. ein höheres Defizit in der Reiseverkehrsbilanz sowie der zunehmende Kapitalexport privater Stellen außerhalb des Bankenapparates, eine maßgebende Rolle gespielt haben dürften. Faßt man die Währungsreserven (netto) der Bundesbank und die Forderungen der Banken aus Geldexporten zusammen, um ein möglichst vollständiges Bild von der „Liquiditätswirkung“ der Devisentransaktionen zu erhalten, so ergibt sich für die Monate Juni bis August ein Zuwachs von knapp 0,7 Mrd DM<sup>3)</sup> gegen mehr als doppelt so viel in den drei vorangegangenen Monaten.

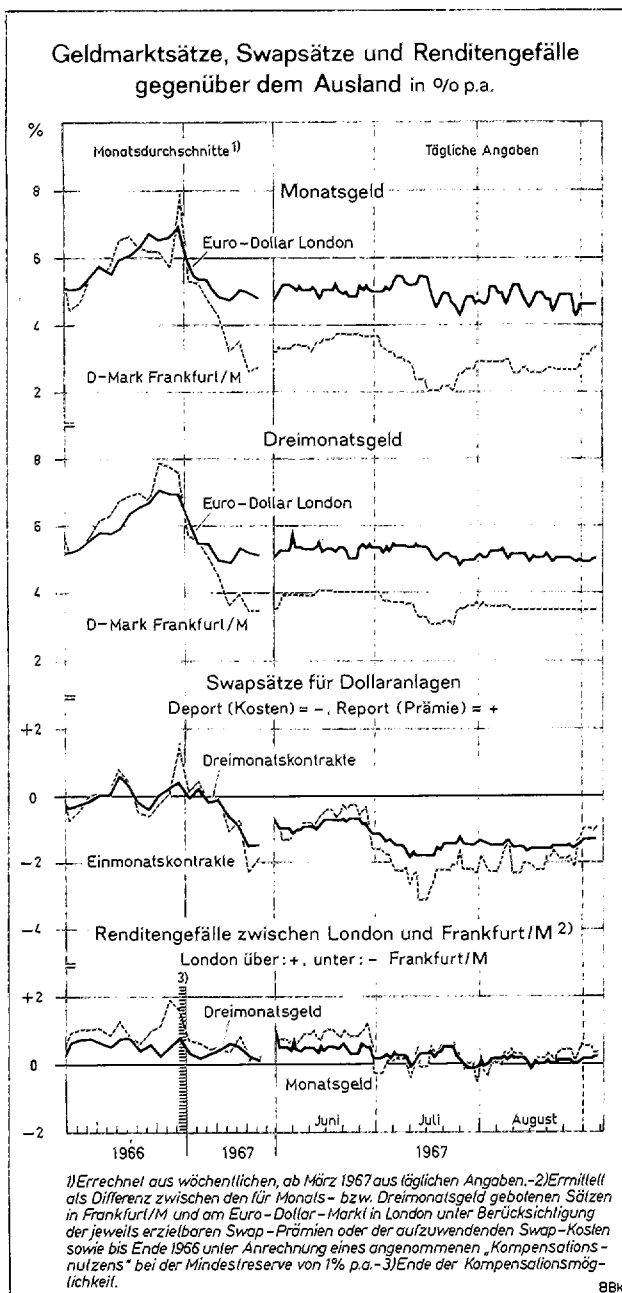
<sup>1)</sup> Vgl. dazu die Angaben der tabellarischen Übersicht auf Seite 4 dieses Berichtes.

<sup>2)</sup> Jeweils ohne die Geldinstitute der Post.

Eine leichte Verflüssigung der Banken ging zur selben Zeit zwar auch von dem — zugleich mit dem anhaltend hohen Verschuldungszuwachs zu verzeichnenden — Wiederabbau der Netto-Guthaben der zentralen öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank aus (um rd. 0,3 Mrd DM), doch nahm auf der anderen Seite der Bargeldumlauf vorübergehend stark zu, so daß die Verflüssigungstendenzen ein marktmäßiges Gegengewicht fanden. Im Hauptreisemonat Juli stieg der Umlauf an DM-Noten und -Münzen um über 0,8 Mrd DM und lag auch im August noch um 0,2 Mrd DM über seinem Durchschnittsstand vom Mai d. J. Immerhin sind die Banken durch die „Marktfaktoren“ in den Monaten Juni bis August noch um etwa 0,2 Mrd DM verflüssigt worden; das war zwar wieder etwas mehr als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt (+ 50 Mio DM), aber doch bedeutend weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres (+ 2,0 Mrd DM), als eine starke Welle der marktmäßigen Liquidisierung eingesetzt hatte. Zusammen mit den Mindestreserveverleichterungen haben die Banken in den Monaten Juni bis August d. J. einen zusätzlichen Liquiditätsspielraum von etwa 1,6 Mrd DM gewonnen, wenn sich die Entwicklung auch unter erheblichen Schwankungen in den einzelnen Monaten vollzog. Während im Juni aus Saisongründen die Liquiditätsbelastungen überwogen hatten, standen die Monate Juli und August schon wegen der Mindestreservefreisetzen im Zeichen starker Verflüssigung.

Der heimische *Geldmarkt* befand sich daher in den letzten Wochen fast durchweg in einer sehr leichten Verfassung — eine Entwicklung, die die Bundesbank bewußt angestrebt hatte, um das Finanzierungsklima an allen inländischen Kreditmärkten weiter zu verbessern. Tagesgeld kostete im Juli zeitweilig weniger als 2 0/0, und auch im August geriet der Zins für kurzfristige Interbankausleihungen abermals unter starken Druck, nachdem der Zentralbankrat am Ende der ersten Dekade — gemäß einem schon im Jahre 1961 häufiger angewandten Verfahren nachträglich für den ganzen Monat — die Mindestreserve-Sätze gesenkt hatte, um einer erneuten Versteifung der Marktlage vorzubeugen. Auch der Satz für Dreimonatsgeld, der im internationalen Geldverkehr besondere Beachtung findet, gab weiter nach. Im Tagesdurchschnitt wurde in Frankfurt Dreimonatsgeld im Juli und August mit etwa

<sup>3)</sup> Die Zahlenangaben dieses Berichtsabschnittes über die Entwicklung der Bankenliquidität basieren, soweit nicht anders vermerkt, auf Durchschnittswerten aus den 4 Bankwochenstichtagen der Vergleichsmonate.



3 1/2 % gehandelt, womit das Zinsniveau am Geldmarkt einen neuen Tiefstand erreichte.

Wie das vorstehende Schaubild erkennen läßt, wurde am Euro-Dollar-Markt in London bis in die jüngste Zeit hinein für Geldanlagen trotz gleichfalls sinkender Zinstendenz eine höhere Verzinsung geboten als im Inland, doch sind in letzter Zeit die Kursicherungskosten für auf Dollar lautende Auslandsanlagen gestiegen, so daß der Renditevorteil der Auslandsanlage geschrumpft ist. Die Bundesbank hat zur Verteuerung der Kursicherung für Dollaranlagen indirekt dadurch beigetragen, daß sie, wie im Berichtsteil „Zahlungsbilanz“ erläutert, ab Anfang Juli die Marge zwischen ihren jeweiligen Ankaufs- und Ver-

kaufskursen für US-Dollar erweiterte. Die Unsicherheit am Markt über die künftige Entwicklung des Dollarkurses hat sich folglich erhöht. Die Geldexporte sollten dadurch eingedämmt und der Druck auf die inländischen Geldmarktzinsen verstärkt werden. Die Banken begnügten sich jedoch vielfach mit der stark verringerten Rendite der Auslandsanlage und nahmen, zumindest in Perioden besonders großer Flüssigkeit am Inlandsmarkt, weitere Geldexporte vor. Im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage stiegen die kurzfristigen Auslandsanlagen der Banken im Juli um 570 Mio DM und im August abermals um 300 Mio DM, doch setzte sich diese Tendenz gegen Ende August nicht mehr fort, so daß der Geldexport vorerst zum Stillstand kam. In den Monaten Juni bis August d. J. zusammen haben die Forderungen der Banken aus Geldexporten immerhin um insgesamt rd. 1,3 Mrd DM zugenommen, d. h. noch etwas stärker als in den drei vorangegangenen Monaten März bis Mai (+ 1,2 Mrd DM). Das war unter anderem nur deshalb möglich, weil die Banken kurzfristige Liquiditätsschwankungen weiterhin vor allem durch Rückgriff auf ihre Refinanzierungsfazilitäten bei der Bundesbank ausglich. Namentlich der Rediskont- und Lombardkredit der Bundesbank wurde im Juni unter dem Einfluß der temporären Liquiditätsanspannung vorübergehend sehr stark, nämlich mit zusätzlich mehr als 1,3 Mrd DM, in Anspruch genommen. Im Juli und August haben die Banken das Refinanzierungsvolumen, dem üblichen Vierteljahresrhythmus entsprechend, zwar wieder kräftig zurückgeführt, so daß es im August im Monatsdurchschnitt um knapp 0,6 Mrd DM niedriger war als drei Monate zuvor. Gemessen an der seitdem erfolgten Gesamtverflüssigung des Bankenapparates blieb damit aber der zum Abbau der Bundesbankkredite aufgewendete Betrag relativ bescheiden.

Hinzu kommt, daß die Banken die Bundesbank im Juni in beachtlichem Umfang auch durch den Verkauf oder die Rückgabe von Offenmarktstiteln an die Bundesbank in Anspruch nahmen. Der Umlauf an Mobilisierungstiteln ging aber auch schon dadurch zurück, daß die Bundesbank für auslaufende Mobilisierungstitel keinen Ersatz bot, um den Geldmarkt weiter liquide zu halten. Insgesamt gelangten über Offenmarktgeschäfte im Juni fast 0,6 Mrd DM an flüssigen Mitteln in den Bankenapparat, und auch im Juli überwogen noch leicht die liquidisierenden Transaktionen. Erst im August kam es wieder zu Netto-Abgaben von Offenmarktpapieren durch die Bundesbank, die zu einem erheblichen Teil freilich auf dem Abschmelzen fälliger Papiere im Bestand der Bundesbank (namentlich Schatzwechsel und U-Schätze) beruhten.

Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Vorgänge	1967						
	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	Juni bis August P)	Mai	Juni	Juli	August P)
Veränderungen im Zeitraum, berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den 4 Bankwochenstichtagen der Monate							
I. Bestimmungsfaktoren							
1. Zunahme (—) bzw. Abnahme (+) des Bargeldumlaufs <sup>1)</sup>	+ 1 378	— 326	— 197	— 280	+ 101	— 828	+ 530
2. Zunahme (—) bzw. Abnahme (+) der Netto-Guthaben von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds bei der Bundesbank <sup>2)</sup>	— 1 529	— 405	+ 317	+ 98	— 716	+ 512	+ 521
3. Zunahme (—) bzw. Abnahme (+) der Netto-Guthaben von sonstigen Nichtbanken bei der Bundesbank <sup>3)</sup>	+ 11	— 17	— 162	+ 169	— 282	+ 61	+ 59
4. Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Netto-Devisenreserven der Bundesbank <sup>4)</sup> und der kurzfristigen Auslandsanlagen der Kreditinstitute <sup>5)</sup> darunter: Netto-Devisenreserven der Bundesbank <sup>4)</sup>	+ 819 (+ 16)	+ 711 (— 633)	+ 678 (— 594)	+ 524 (— 211)	— 60 (— 468)	+ 511 (— 58)	+ 227 (— 68)
5. Abgaben (—) bzw. Rücknahmen (+) von Mobilisierungstiteln durch die Bundesbank im Offenmarktgeschäft mit Nichtbanken	+ 51	— 24	+ 11	— 8	+ 9	+ 5	— 3
6. Aktivierung (+) bzw. Passivierung (—) der schwebenden Verrechnungen im Zahlungsverkehr der Bundesbank	— 29	+ 48	— 103	— 40	+ 4	+ 32	— 139
7. Sonstige Vorgänge	+ 187	— 140	— 352	+ 98	— 165	— 113	— 74
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Bankenliquidität aufgrund der oben genannten Faktoren	+ 888	— 153	+ 192	+ 561	— 1 109	+ 180	+ 1 121
II. Veränderung der Reserveguthaben der Kreditinstitute (längerfristig bestimmt durch die Mindestreserveanforderungen <sup>6)</sup> ; Zunahme: +, Abnahme: —)	— 1 518	— 180	— 1 411	— 763	+ 386	— 1 303	— 494
Nachrichtlich: Veränderung des Mindestreserve-Solls (Zunahme: +, Abnahme: —)	(— 848)	(— 413)	( . . . )	(— 688)	(+ 259)	(— 1 145)	( . . . )
III. Erhöhung (+) bzw. Verminderung (—) der frei verfügbaren flüssigen Mittel der Kreditinstitute aufgrund der obengenannten Faktoren (Saldo I -/. II)	+ 2 406	+ 27	+ 1 603	+ 1 324	— 1 495	+ 1 483	+ 1 615
IV. Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute							
1. Erwerb (—) bzw. Rückgabe (+) von Geldmarktpapieren im Rahmen von Offenmarktgeschäften mit der Bundesbank <sup>7)</sup>	— 1 297	+ 155	+ 232	— 169	+ 565	+ 61	— 394
2. Bildung (—) bzw. Repatriierung (+) kurzfristiger Auslandsanlagen durch die Kreditinstitute <sup>8)</sup>	— 803	— 1 344	— 1 272	— 735	— 408	— 569	— 295
3. Abdeckung (—) bzw. Aufnahme (+) von Refinanzierungskrediten bei der Bundesbank	— 306	+ 1 162	— 563	— 420	+ 1 338	— 975	— 926
Gesamt (Summe 1 bis 3; Gegenposten zu III)	— 2 406	— 27	— 1 603	— 1 324	+ 1 495	— 1 483	— 1 615
Nachrichtlich:	Stand am Ende des Zeitraumes						
Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute							
Bestände an Offenmarktstiteln inländischer öffentlicher Emittenten	5 724	5 734	. . .	6 793	5 734	6 361	. . .
Bestände an Vorratsstellenwechseln und Privatkonten <sup>9)</sup>	944	646	. . .	1 204	646	1 087	. . .
Kurzfristige Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren	5 492	6 848	. . .	7 035	6 848	7 762	. . .
Gesamt Mio DM <sup>10)</sup>	12 160	13 228	. . .	15 032	13 228	15 210	. . .
vH des Einlagenvolumens <sup>8)</sup>	5,7	6,0	. . .	6,9	6,0	6,9	. . .

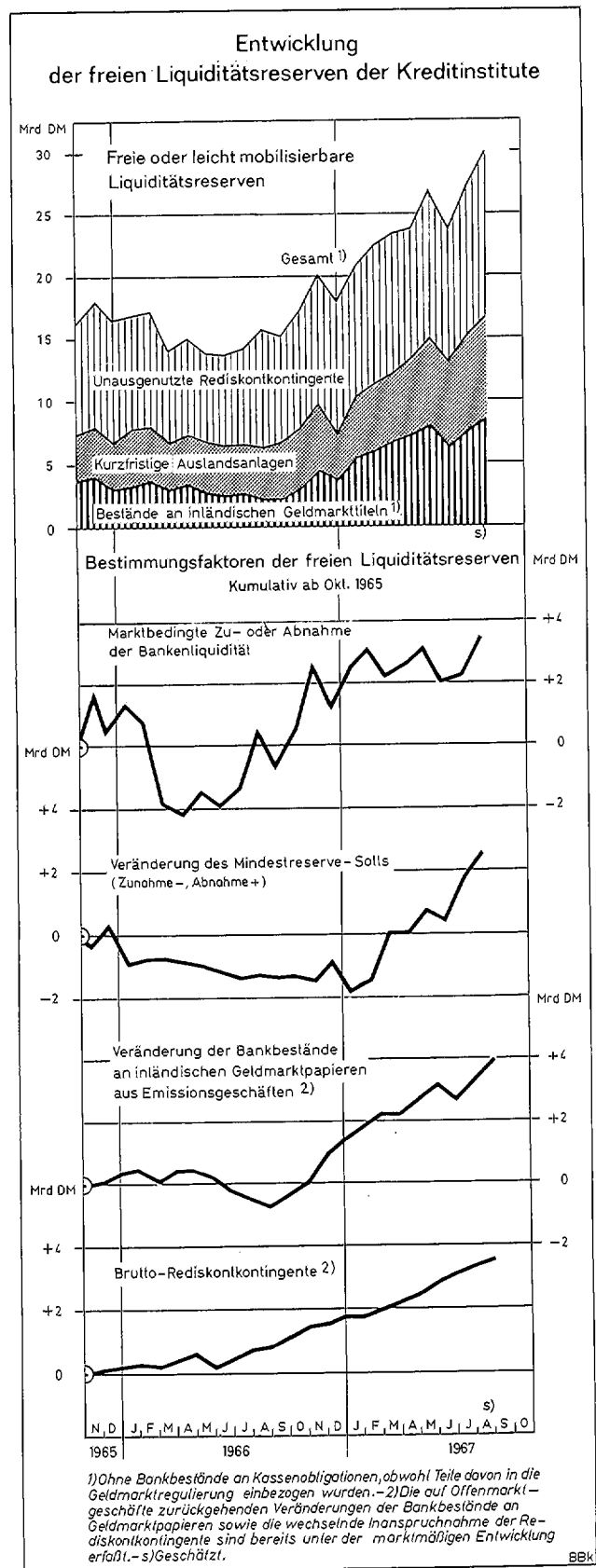
<sup>1)</sup> Einschl. der Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute, die sich hier nicht ausschalten lassen. — <sup>2)</sup> Von den Guthaben der betreffenden Körperschaften bei der Bundesbank wurden zur Bildung der Nettoposition lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die Sonderkredite nach § 20, Abs. 1, Ziff. 2 des BBk-Ges.) abgesetzt. — <sup>3)</sup> Netto-Guthaben der Bundespost, des ERP-Sondervermögens, sonstiger öffentlicher Stellen sowie privater Einleger. — <sup>4)</sup> Unter Ausschaltung von Veränderungen aufgrund bestimmter „Eigengeschäfte“ der Bundesbank (z. B. Devisenabgaben aufgrund von DM-Ziehungen im Rahmen der Vereinbarungen mit dem Internationalen Währungsfonds). — <sup>5)</sup> Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren (Forderungen aus Geldexporten). — <sup>6)</sup> Die Abweichungen der Veränderungen des Mindestreserve-Solls von denen der Zentralbankguthaben erklären sich hauptsächlich daraus, daß die Banken das Mindestreserve-Soll nur im Tagesdurchschnitt des Monats zu erfüllen brauchen, während die hier ausgewiesenen Zentralbankguthaben — dem Schema der Tabelle entsprechend — auf der Basis der 4 Bankwochenstichtage berechnet sind. Der Tendenz nach kommen in den Abweichungen ferner die — fast ausschließlich technisch bedingten — Überschubreserven der Banken zum Ausdruck. — <sup>7)</sup> Nur Geschäfte auf der Basis von „Mobilisierungstiteln“ sowie von „sonstigen Geldmarkttiteln“, soweit dadurch der Bestand der Bundesbank an solchen Titeln verändert wird. — <sup>8)</sup> Ausgenommen inländische Interbankeinlagen. — <sup>9)</sup> Teilweise geschätzt. — <sup>10)</sup> Vorläufig.

Hauptsächlich aufgrund der Mindestreservefreisetzung sowie der verflüssigenden Wirkung der marktmäßigen Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität sind die freien Liquiditätsreserven der Kreditinstitute in den letzten Monaten weiter kräftig gestiegen. Daneben wurden sie abermals auch dadurch erhöht, daß die Banken namhafte Beträge an kurzfristigen Schuldtiteln der zentralen öffentlichen Haushalte übernahmen, die in das Verfahren der Geldmarktregulierung einbezogen sind und daher zu den liquiden Reserven rechnen, und daß ferner, wie üblich, die Rediskontkontingente derjenigen Kreditinstitute höher festgesetzt wurden, deren Eigenkapitalbasis sich inzwischen verbreitert hat. Mit 27,4 Mrd DM oder gut 12 vH des Einlagenvolumens waren daher die freien Liquiditätsreserven der Banken Ende Juli d. J. bedeutend höher als an den vergleichbaren früheren Stichtagen: 23,9 Mrd DM oder reichlich 11 vH der Einlagen Ende April d. J. und nur 14,3 Mrd DM oder reichlich 7 vH vor Jahresfrist.

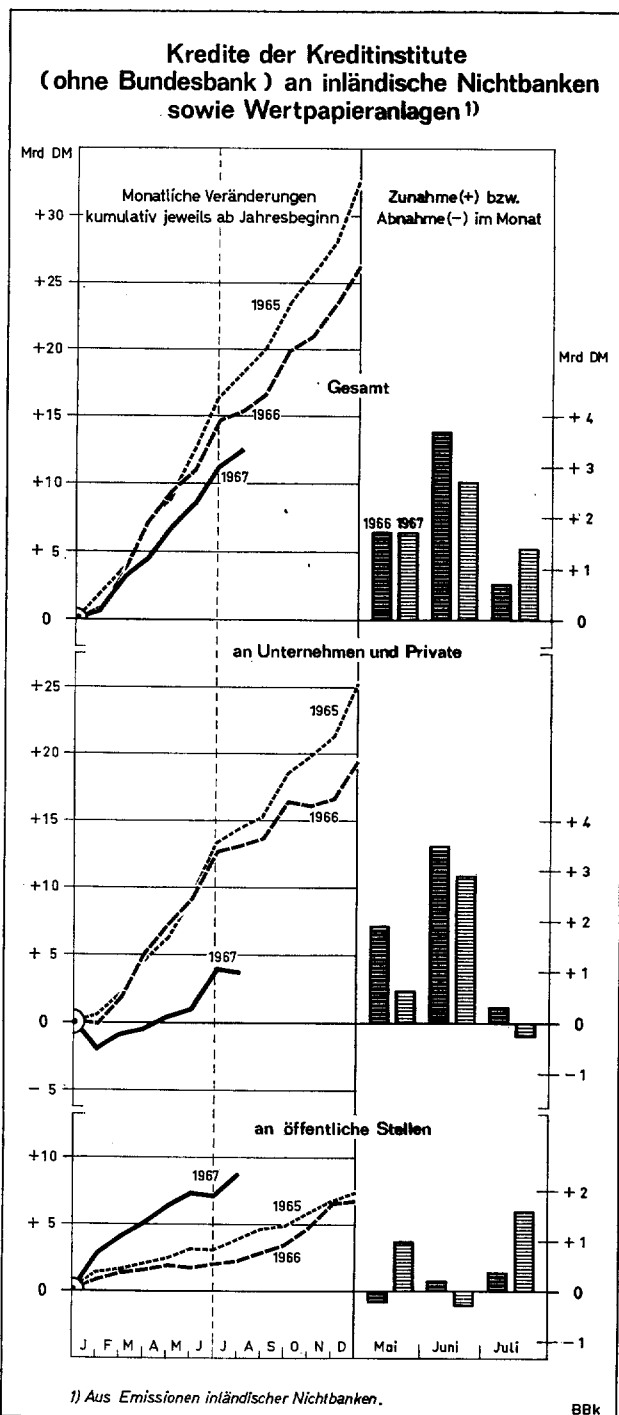
### Bankkredite

Die Kredite des Bankenapparats an inländische Nichtbanken einschließlich des Erwerbs von Wertpapieren, die von Nichtbanken emittiert wurden, sind im Juli d. J. erstmals seit mehr als Jahresfrist wieder erheblich stärker gestiegen als in der entsprechenden Vorjahrszeit (um 1,35 Mrd DM gegenüber einer — allerdings ungewöhnlich niedrigen — Zunahme um 730 Mio DM ein Jahr zuvor)<sup>1)</sup>. Die wachsende Flüssigkeit im Bankenapparat hat insbesondere zu hohen Wertpapierkäufen angeregt. Von Nichtbanken emittierte Wertpapiere nahmen die Banken im Juli im Betrage von fast 700 Mio DM ins Portefeuille, daneben erwarben sie für nahezu 800 Mio DM Bankschuldverschreibungen und erweiterten damit die Kreditbasis der Emissionsinstitute. Es bleibt freilich abzuwarten, inwieweit die deutlich verstärkte Kreditexpansion im Juli typisch ist für die weitere Entwicklung der Bankkredite. In den letzten drei Monaten, für die Angaben der monatlichen Bankenstatistik vorliegen (Mai, Juni und Juli), war jedenfalls die Kreditexpansion im ganzen noch etwas kleiner als in der entsprechenden Vorjahrszeit (+ 5,7 Mrd DM gegen + 6,1 Mrd DM damals). Wie schon in den ersten vier Monaten d. J. war die private Kreditnachfrage sehr schwach, während sich das Kreditgeschäft mit der öffentlichen Hand (den Erwerb öffentlicher Schuldverschreibungen aller Fristig-

keiten inbegriffen) abermals kräftig ausweitete. Ende Juli d. J. waren die Forderungen der Banken an Kredit-



<sup>1)</sup> Kurz- mittel- und langfristige Kredite der Kreditinstitute (ohne Bundesbank) an inländische Nichtbanken einschließlich des Netto-Erwerbs an von inländischen Nichtbanken emittierten Wertpapieren.



nehmer des inländischen Privatsektors um nurmehr gut 4 vH größer als vor Jahresfrist (verglichen mit reichlich 5 vH vor drei Monaten), während sich die Kredite an öffentliche Stellen inzwischen um fast 24 vH über den entsprechenden Vorjahrsstand erhöht haben (gegen 20 vH Ende April). In absoluten Werten gerechnet hat freilich die Verstärkung der Kreditgewährung an öffentliche Stellen die Verminderung des Kreditwachses an die private Wirtschaft bisher nicht voll kompensiert, wie sich aus den schon erwähnten Gesamtzahlen der

Kreditgewährung an inländische Kunden in den Monaten Mai bis Juli ergibt.

Die Bankkredite an öffentliche Stellen haben sich in den Monaten Mai bis Juli um fast 2,4 Mrd DM erhöht, gegenüber nur 330 Mio DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Besonders kräftig war dabei die Übernahme von Geld- oder Kapitalmarktstiteln, die von den öffentlichen Haushalten weitgehend zum Ausgleich der konjunkturbedingten Steuerausfälle und seitens des Bundes auch zur Finanzierung konjunkturanregender Investitionsausgaben begeben wurden. Das Schwergewicht lag beim Erwerb von Rententiteln und Kassenobligationen öffentlicher Emittenten durch die Banken (fast 1,2 Mrd DM), während die Unterbringung von Schatzwechseln und U-Schätzen im Bankenapparat im Gesamtergebnis der Berichtsperiode eine relativ geringe Rolle spielte (+ 230 Mio DM). Allerdings verlief die Entwicklung in den einzelnen Monaten sehr unterschiedlich. Bereits im Juli sind die Bankbestände an kurzfristigen öffentlichen Schuldtiteln wieder relativ stark gestiegen, und auch im August scheinen sie sich unter dem Einfluß hoher Neubegabungen von U-Schätzen abermals kräftig erhöht zu haben. In den Monaten Juli und August dürften die Banken damit jeweils wieder etwa ebensoviel Schatzwechsel und U-Schätze (ohne Mobilisierungstitel) erworben haben wie im ersten Jahresdrittel, als ihre Bestände im Monatsdurchschnitt um rd. 525 Mio DM gestiegen waren. Beschleunigt sind in der Berichtszeit ferner die langfristigen Darlehen an inländische öffentliche Stellen gewachsen, die weitgehend mit Erlösen aus dem Absatz von Kommunalobligationen finanziert worden sein dürften. Das Volumen dieser Darlehen stieg in der Berichtszeit um reichlich 1,0 Mrd DM gegen knapp 0,7 Mrd DM in der gleichen Vorjahrsperiode.

Die Bankkredite an inländische Unternehmen und Private sind demgegenüber abermals schwächer gestiegen als in der gleichen Vorjahrszeit, wenn auch der Abstand gegenüber der Vorjahrsentwicklung inzwischen merklich geringer geworden ist. In den Monaten Mai bis Juli nahmen die Bankkredite an den privaten Sektor (ebenfalls einschließlich des Wertpapiererwerbs) um 3,3 Mrd DM zu gegen 5,8 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite, die als besonders konjunktur reagibel gelten, haben sich in der Berichtszeit unter Schwankungen im ganzen erstmals wieder erhöht, nachdem sie im ersten Jahresdrittel per Saldo um 1,3 Mrd DM abgebaut worden waren. Allerdings war ihr Anstieg, der sich ganz auf den Hauptsteuermonat Juni konzentrierte, im gesamten Dreimonatsabschnitt nur verhältnismäßig schwach; er betrug knapp 0,3 Mrd DM und beschränkte sich damit



## Kredite der monatlich berichtenden Kreditinstitute an Nichtbanken

Mio DM

Posten	Jahr	Januar bis Juli	Januar bis April	Mai bis Juli	Mai	Juni	Juli	Stand am Monatsende
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								
I. Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs <sup>1)</sup> ) an inländische Nichtbanken, gesamt	1967	+12 610 P)	+ 6 925	+ 5 685 P)	+ 1 670	+ 2 663	+ 1 352 P)	316 880 P)
	1966	+15 442	+ 9 305	+ 6 137	+ 1 682	+ 3 725	+ 730	293 584
1. Kurzfristige Kredite, gesamt	1967	+ 1 093 P)	+ 766	+ 327 P)	— 405	+ 1 288	— 556 P)	76 396 P)
	1966	+ 3 989	+ 2 654	+ 1 335	— 336	+ 2 472	— 801	73 255
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1967	— 987 P)	— 1 280	+ 293 P)	— 575	+ 1 902	— 1 034 P)	69 862 P)
	1966	+ 4 263	+ 2 497	+ 1 766	+ 222	+ 2 399	— 855	70 009
b) an öffentliche Stellen	1967	+ 2 080 P)	+ 2 046	+ 34 P)	+ 170	— 614	+ 478 P)	6 534 P)
	1966	— 274	+ 157	— 431	— 558	+ 73	+ 54	3 246
darunter: Bestände an inländischen Schatzwechslern und U-Schätzen (ohne Mobilisierungstitel)	1967	+ 2 329 P)	+ 2 097	+ 232 P)	+ 325	— 639	+ 546 P)	5 718 P)
	1966	— 390	+ 100	— 490	— 505	— 34	+ 49	2 132
2. Mittelfristige Kredite, gesamt	1967	+ 414 P)	+ 30	+ 384 P)	+ 296	+ 437	— 349 P)	32 549 P)
	1966	+ 3 330	+ 1 767	+ 1 563	+ 523	+ 671	+ 369	30 169
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1967	— 278 P)	— 511	+ 233 P)	+ 168	+ 359	— 294 P)	27 998 P)
	1966	+ 2 742	+ 1 365	+ 1 377	+ 467	+ 564	+ 346	27 342
b) an öffentliche Stellen	1967	+ 692 P)	+ 541	+ 151 P)	+ 128	+ 78	— 55 P)	4 551 P)
	1966	+ 588	+ 402	+ 186	+ 56	+ 107	+ 23	2 827
3. Langfristige Kredite, gesamt	1967	+ 8 548 P)	+ 4 836	+ 3 712 P)	+ 1 366	+ 779	+ 1 567 P)	190 696 P)
	1966	+ 7 889	+ 4 713	+ 3 176	+ 1 300	+ 515	+ 1 361	175 945
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1967	+ 5 391 P)	+ 2 721	+ 2 670 P)	+ 1 034	+ 531	+ 1 105 P)	145 247 P)
	1966	+ 6 012	+ 3 513	+ 2 499	+ 977	+ 512	+ 1 010	135 606
b) an öffentliche Stellen	1967	+ 3 157 P)	+ 2 115	+ 1 042 P)	+ 332	+ 248	+ 462 P)	45 449 P)
	1966	+ 1 877	+ 1 200	+ 677	+ 323	+ 3	+ 351	40 339
4. Deckungsforderungen	1967	+ 149 <sup>tes)</sup>	+ 155	— 6 <sup>tes)</sup>	+ 4	— 10	+ 0 <sup>e)</sup>	2 962 <sup>e)</sup>
	1966	+ 140	+ 143	— 3	+ 4	— 7	+ 0	2 763
5. Bestände an inländischen Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen <sup>1)</sup> (ohne Bankschuldverschreibungen)	1967	+ 2 406 P)	+ 1 138	+ 1 268 P)	+ 409	+ 169	+ 690 P)	14 277 P)
	1966	+ 94	+ 28	+ 66	+ 191	+ 74	— 199	11 452
II. Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs <sup>1)</sup> ) an ausländische Nichtbanken, gesamt	1967	+ 1 161 P)	+ 326	+ 835 P)	+ 401	+ 316	+ 118 P)	11 891 P)
	1966	+ 230	+ 143	+ 87	+ 12	+ 52	+ 23	10 159
1. Kurzfristige Kredite	1967	+ 361 P)	+ 54	+ 307 P)	+ 206	+ 56	+ 45 P)	1 482 P)
	1966	— 523	— 375	— 148	— 51	— 53	— 44	1 274
darunter: Geldmarktpapiere ausländischer öffentlicher Stellen	1967	+ 195 P)	+ 42	+ 153 P)	+ 198	+ 7	— 52 P)	419 P)
	1966	— 476	— 361	— 115	— 72	— 3	— 40	334
2. Mittelfristige Kredite	1967	+ 27 P)	— 68	+ 95 P)	+ 24	+ 87	— 16 P)	825 P)
	1966	— 40	— 18	— 22	— 2	— 55	+ 35	750
darunter: an ausländische öffentliche Stellen	1967	+ 67 P)	— 6	+ 73 P)	—	+ 72	+ 1 P)	191 P)
	1966	— 33	+ 5	— 38	+ 0	— 35	— 3	137
3. Langfristige Kredite	1967	+ 675 P)	+ 278	+ 397 P)	+ 145	+ 177	+ 75 P)	8 939 P)
	1966	+ 792	+ 482	+ 310	+ 75	+ 134	+ 101	7 543
darunter: an ausländische öffentliche Stellen	1967	+ 458 P)	+ 243	+ 215 P)	+ 70	+ 63	+ 82 P)	6 413 P)
	1966	+ 482	+ 251	+ 231	+ 41	+ 140	+ 50	5 427
4. Bestände an ausländischen Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen	1967	+ 98 P)	+ 62	+ 36 P)	+ 26	— 4	+ 14 P)	645 P)
	1966	+ 1	+ 54	— 53	— 10	+ 26	— 69	592
III. Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs <sup>1)</sup> ) an in- und ausländische Nichtbanken, gesamt (Summe der entsprechenden Positionen von I und II)	1967	+13 771 P)	+ 7 251	+ 6 520 P)	+ 2 071	+ 2 979	+ 1 470 P)	328 771 P)
	1966	+15 672	+ 9 448	+ 6 224	+ 1 694	+ 3 777	+ 753	303 743
1. Kurzfristige Kredite	1967	+ 1 454 P)	+ 820	+ 634 P)	— 199	+ 1 344	— 511 P)	77 878 P)
	1966	+ 3 466	+ 2 279	+ 1 187	— 387	+ 2 419	— 845	74 529
2. Mittelfristige Kredite	1967	+ 441 P)	— 38	+ 479 P)	+ 320	+ 524	— 365 P)	33 374 P)
	1966	+ 3 290	+ 1 749	+ 1 541	+ 521	+ 616	+ 404	30 919
3. Langfristige Kredite	1967	+ 9 223 P)	+ 5 114	+ 4 109 P)	+ 1 511	+ 956	+ 1 642 P)	199 635 P)
	1966	+ 8 681	+ 5 195	+ 3 486	+ 1 375	+ 649	+ 1 462	183 488
4. Deckungsforderungen	1967	+ 149 <sup>tes)</sup>	+ 155	— 6 <sup>tes)</sup>	+ 4	— 10	+ 0 <sup>e)</sup>	2 962 <sup>e)</sup>
	1966	+ 140	+ 143	— 3	+ 4	— 7	+ 0	2 763
5. Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen <sup>1)</sup> (ohne inländische Bankschuldverschreibungen)	1967	+ 2 504 P)	+ 1 200	+ 1 304 P)	+ 435	+ 165	+ 704 P)	14 922 P)
	1966	+ 95	+ 82	+ 13	+ 181	+ 100	— 268	12 044

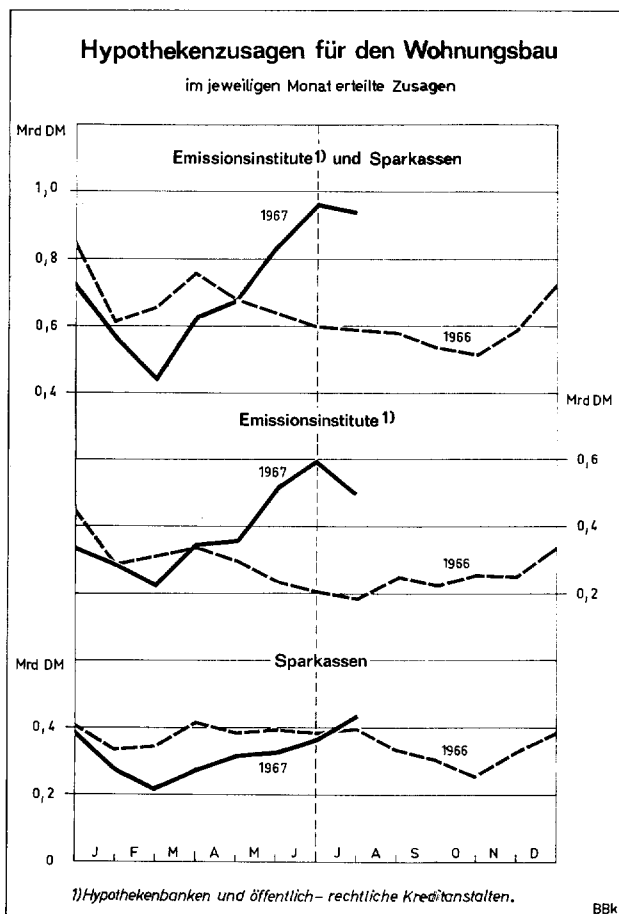
1) Veränderungen der Bestände an inländischen festverzinslichen Wertpapieren von Januar bis Juni 1966 nach Ausschaltung der Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen im Jahre 1965. — P) Vorläufig. — e) Geschätzt. — tes) Teilweise geschätzt.

auf knapp ein Sechstel des vergleichbaren Vorjahrsbetrages. Nach wie vor war also offensichtlich die „Eigenliquidität“ im Unternehmensbereich groß genug, um den finanziellen Anforderungen, die Steuerzahlungen, Lagerdispositionen u.a.m. an die Betriebe stellten, ohne nachhaltigen Rückgriff auf den kurzfristigen Bankkredit gerecht werden zu können. Andererseits waren, global gesehen, aber auch keine überschüssigen Mittel mehr vorhanden, die dazu hätten dienen können, die kurzfristige Bankverschuldung der Unternehmen weiter zu reduzieren. Ähnlich verhält es sich im Falle der (6 Monate bis 4 Jahre laufenden) *mittelfristigen Wirtschaftskredite*, die in den Monaten Mai bis Juli um gut 0,2 Mrd DM zunahm, nachdem sie im ersten Jahresdrittel (teils freilich aus Saisongründen) per Saldo um gut 0,5 Mrd DM abgebaut worden waren. Auch hier hielt sich indessen die Expansion in einem im Vergleich zum Vorjahr (+ 1,4 Mrd DM) noch recht engen Rahmen.

Lediglich *langfristige Darlehen an inländische Unternehmen und Private* sind inzwischen wieder mehr abgeflossen als im Vorjahr. Das Volumen dieser Kredite nahm von Mai bis Juli um annähernd 2,7 Mrd DM zu, d. h. um fast 0,2 Mrd DM mehr als in der

gleichen Zeit von 1966. Die leichte Verstärkung im langfristigen Darlehensgeschäft mit der privaten Kundschaft deutet darauf hin, daß der Zins-Attentismus, der die Darlehensnehmer längere Zeit zu betonter Zurückhaltung gegenüber dem Eingehen langfristiger Bindungen veranlaßt hatte, inzwischen weitgehend überwunden sein dürfte. Offenbar werden von Unternehmen in wachsendem Maße Bankschulden „konsolidiert“, die in der Periode der Hochkonjunktur und des Zinsauftriebs zunächst als kurz- oder mittelfristige Kredite aufgenommen worden waren. Der Abfluß von Hypothekendarlehen für den Wohnungsbau hat sich nach den verfügbaren Angaben ebenfalls verstärkt, jedoch nur bei den privaten Hypothekendarlehenbanken, die in den Monaten Mai bis Juli Wohnungsbaukredite in Höhe von 520 Mio DM auszahlten gegen 480 Mio DM in der gleichen Vorjahrszeit. Die Darlehensgewährung der öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten und Girozentralen übertraf mit rd. 375 Mio DM das Vorjahrsergebnis nur unwesentlich, und bei den Sparkassen blieben die Darlehensauszahlungen für den Wohnungsbau mit 1 040 Mio DM noch etwas hinter dem Vorjahrsbetrag zurück. Außer bei den Sparkassen haben sich, wie das nebenstehende Schaubild zeigt, auch die Hypothekenzusagen der Banken für den Wohnungsbau im Gesamtergebnis der letzten drei Monate kräftiger erhöht als im Vorjahr, und bei den Sparkassen für sich genommen wurde im Juli das Vorjahrsergebnis erstmals wieder übertroffen. Hieraus ist zu schließen, daß auch in Zukunft der Trend des langfristigen Darlehensgeschäfts mit den privaten Bauherren verstärkt nach oben weisen wird.

Wie schon erwähnt, verdanken die Emissionsinstitute ihr vergrößertes Geschäftsvolumen nicht zuletzt der Bereitschaft anderer Kreditinstitute, namentlich der Sparkassen, in anhaltend hohem Umfang *Wertpapiere* zu erwerben. Vor allem wegen der wachsenden Liquiditätsfülle im Bankenapparat waren die Wertpapierkäufe der Kreditinstitute in der letzten Zeit besonders hoch, zumal die Banken darin auch einen Ausgleich für die schwache private Kreditnachfrage suchten. Ihre gesamten Bestände an inländischen Wertpapieren (einschließlich Kassenobligationen) und Konsortialbeteiligungen nahmen in den Monaten Mai bis Juli um gut 3,5 Mrd DM zu, d. h. abermals stärker als in den vier vorangegangenen Monaten (+ 3,1 Mrd DM). Der größte Teil davon — rd. 2,3 Mrd DM — entfiel auf Bankschuldverschreibungen, unter denen die mit einer Laufzeit bis unter 4 Jahre begebenen Papiere (überwiegend Kassenobligationen) eine etwas größere Rolle spielten als im ersten Jahresdrittel (auf sie entfielen 14 vH gegen 2 vH in den ersten vier Monaten d. J.).



*Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten*  
Mio DM

Arten von Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen	Jahr	Januar bis Juli	Januar bis April	Mai bis Juli	Mai	Juni	Juli	Stand am Monatsende
I. Inländische Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen ohne Bankschuldverschreibungen (Beitrag zur inländischen Kreditexpansion <sup>1)</sup> )	1967	+2 406 <sup>P)</sup>	+1 138	+1 263 <sup>P)</sup>	+ 409	+ 169	+ 690 <sup>P)</sup>	14 277 <sup>P)</sup>
	1966	+ 94	+ 28	+ 66	+ 191	+ 74	— 199	11 452
II. Gesamte Bankbestände an in- und ausländischen Wertpapieren sowie Konsortialbeteiligungen <sup>2)</sup> )	1967	+6 709 <sup>P)</sup>	+3 129	+3 580 <sup>P)</sup>	+1 482	+ 611	+1 487 <sup>P)</sup>	46 220 <sup>P)</sup>
	1966	+ 31	— 21	+ 52	+ 262	+ 26	— 236	38 264
a) Inländische Wertpapiere, gesamt	1967	+6 835 <sup>P)</sup>	+3 300	+3 535 <sup>P)</sup>	+1 443	+ 607	+1 485 <sup>P)</sup>	44 890 <sup>P)</sup>
	1966	— 103	— 39	— 64	+ 90	— 114	— 40	36 791
Festverzinsliche Wertpapiere	1967	+7 024 <sup>P)</sup>	+3 460	+3 564 <sup>P)</sup>	+1 443	+ 621	+1 500 <sup>P)</sup>	41 691 <sup>P)</sup>
	1966	— 82	— 11	— 71	— 10	— 63	+ 2	33 636
darunter:								
Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen öffentlicher Stellen	1967	+2 709 <sup>P)</sup>	+1 548	+1 161 <sup>P)</sup>	+ 409	+ 31	+ 721 <sup>P)</sup>	9 339 <sup>P)</sup>
	1966	— 126	— 16	— 110	— 91	+ 30	— 49	6 458
Bankschuldverschreibungen	1967	+4 205 <sup>P)</sup>	+1 929	+2 276 <sup>P)</sup>	+1 047	+ 446	+ 783 <sup>P)</sup>	31 298 <sup>P)</sup>
	1966	+ 95	+ 51	+ 44	+ 84	— 72	+ 32	26 220
Dividendenwerte	1967	— 189 <sup>P)</sup>	— 160	— 29 <sup>P)</sup>	± 0	— 14	— 15 <sup>P)</sup>	3 199 <sup>P)</sup>
	1966	— 21	— 28	+ 7	+ 100	— 51	— 42	3 155
b) Inländische Konsortialbeteiligungen	1967	— 224 <sup>P)</sup>	— 233	+ 9 <sup>P)</sup>	+ 13	+ 8	— 12 <sup>P)</sup>	685 <sup>P)</sup>
	1966	+ 133	— 36	+ 169	+ 182	+ 114	— 127	881
c) Ausländische Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	1967	+ 98 <sup>P)</sup>	+ 62	+ 36 <sup>P)</sup>	+ 26	— 4	+ 14 <sup>P)</sup>	645 <sup>P)</sup>
	1966	+ 1	+ 54	— 53	— 10	+ 26	— 69	592

<sup>1)</sup> Veränderungen der Bestände an inländischen festverzinslichen Wertpapieren von Januar bis Juni 1966 nach Ausschaltung der Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen im Jahre 1965. — <sup>2)</sup> Ohne Ausschaltung von Abschreibungen, die nicht gesondert für alle Arten von inländischen festverzinslichen Wertpapieren bekannt sind. — <sup>P)</sup> Vorläufig.

Öffentliche Anleihen und Kassenobligationen erwarben die Banken in der Berichtszeit für fast 1,2 Mrd DM; auch hier war der Anteil der Kassenobligationen mit 0,5 Mrd DM oder 44 vH weiterhin beträchtlich, jedoch geringer als in den Monaten Januar bis April (74 vH). Am Aktienmarkt haben sich die Banken dagegen in der Berichtszeit nicht engagiert. Ihre Bestände an Dividendenwerten (einschließlich Investmentzertifikaten) gingen im Gegenteil leicht zurück, und zwar im Juni und Juli jeweils um rd. 15 Mio DM, nachdem sie im Mai unverändert geblieben waren.

#### Geldkapitalbildung

Die Geldkapitalbildung bei den Banken aus inländischen Quellen hat sich in den Monaten Mai bis Juli dem statistischen Ergebnis nach erheblich abgeschwächt. Bezieht man, wie üblich, alle Termineinlagen mit ein, so errechnet sich ein Aufkommen von knapp 2,8 Mrd DM gegen 5,4 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit; im ersten Jahresdrittel hatte die Geldkapitalbildung dagegen das vergleichbare Vorjahrsergebnis noch übertroffen. Allerdings scheint dieses Ergebnis in beiden Vergleichsperioden in hohem Maße durch gegenläufige Sonderbewegungen im Bereich der Termineinlagen beeinflusst worden zu sein, die sich freilich nicht näher quantifizieren lassen. Die Termineinlagen

sind im Juni und Juli d. J. auffällig stark gesunken, während sie ab Juli v. J. umgekehrt besonders stark zugenommen hatten. Zum Teil können in den letzten Monaten Rückverlagerungen von den Termineinlagen auf Sichtkonten vor sich gegangen sein — ein Vorgang, der monetär „neutral“ wäre, weil sich an der Natur der Mittel kaum etwas geändert hätte, ebensowenig wie bei ihrer früheren, rein zinsbedingten Umbuchung von Sichteinlagen auf kurzfristige Terminkonten. Zum anderen könnte der starke Abbau der Termineinlagen in letzter Zeit auch eine Auflösung von Betriebsmittelreserven für Ausgabezwecke und insofern eine echte Verminderung der Geldkapitalbildung widerspiegeln.

Die *Termineinlagen von Inländern* haben von Mai bis Juli d. J. per Saldo um 90 Mio DM abgenommen, während sie in der gleichen Vorjahrszeit mit Schwerpunkt im Juli um rd. 1,0 Mrd DM gestiegen waren. Wie in diesen Berichten mehrfach dargelegt wurde<sup>1)</sup>, sind in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres unter dem Einfluß der weiteren Teilliberalisierung der Habenzinsen mit Wirkung vom 1. Juli 1966 in beson-

<sup>1)</sup> Vgl. besonders: Die Entwicklung der Termineinlagen unter dem Einfluß der partiellen Zinsfreigaben vom März 1965 und Juli 1966. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 3, März 1967, S. 3 ff.

**Verbindlichkeiten der monatlich berichtenden Kreditinstitute gegenüber Nichtbanken**

Mio DM

Posten	Jahr	Januar bis Juli	Januar bis April	Mai bis Juli	Mai	Juni	Juli	Stand am Monatsende
<b>I. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken</b>								
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								
1. Sichteinlagen, gesamt	1967	— 608 P)	— 2 435	+ 1 827 P)	+ 1 374	+ 238	+ 215 P)	47 809 P)
	1966	— 2 595	— 3 304	+ 709	+ 1 152	+ 511	— 954	45 972
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1967	+ 300 P)	— 1 289	+ 1 589 P)	+ 776	— 100	+ 913 P)	43 282 P)
	1966	— 1 289	— 1 967	+ 678	+ 605	+ 71	+ 2	41 561
b) von öffentlichen Stellen	1967	— 908 P)	— 1 146	+ 238 P)	+ 598	+ 338	— 698 P)	4 527 P)
	1966	— 1 306	— 1 337	+ 31	+ 547	+ 440	— 956	4 411
2. Termineinlagen, gesamt	1967	+ 1 977 P)	+ 2 067	— 90 P)	+ 1 009	— 885	— 214 P)	33 661 P)
	1966	+ 1 402	+ 395	+ 1 007	+ 447	— 155	+ 715	27 693
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1967	+ 1 223 P)	+ 1 242	— 19 P)	+ 311	— 192	— 138 P)	22 765 P)
	1966	+ 1 161	+ 766	+ 395	+ 35	— 94	+ 454	18 659
darunter: kurzfristige Termineinlagen	1967	— 1 026 P)	+ 106	— 1 132 P)	— 43	— 424	— 665 P)	8 028 P)
	1966	— 17	— 437	+ 420	+ 44	— 217	+ 593	6 111
b) von öffentlichen Stellen	1967	+ 754 P)	+ 825	— 71 P)	+ 698	— 693	— 76 P)	10 896 P)
	1966	+ 241	— 371	+ 612	+ 412	— 61	+ 261	9 034
darunter: kurzfristige Termineinlagen	1967	— 311 P)	+ 119	— 430 P)	+ 351	— 749	— 32 P)	5 000 P)
	1966	+ 410	+ 130	+ 280	+ 358	— 85	+ 7	3 892
Nachrichtlich: Termineinlagen von Kapitalsammelstellen <sup>1)</sup>	1967	+ 86 P)	+ 836	— 750 P)	— 47	— 434	— 269 P)	11 776 P)
	1966	+ 739	+ 510	+ 229	— 223	+ 146	+ 306	9 900
3. Spareinlagen von Inländern, gesamt	1967	+ 7 803 P)	+ 5 336	+ 2 467 P)	+ 812	+ 842	+ 813 P)	133 832 P)
	1966	+ 7 527	+ 4 685	+ 2 842	+ 744	+ 890	+ 1 208	117 285
a) von Privaten	1967	+ 7 565 P)	+ 5 172	+ 2 393 P)	+ 743	+ 830	+ 820 P)	123 203 P)
	1966	+ 7 404	+ 4 509	+ 2 895	+ 760	+ 919	+ 1 216	107 279
b) von Wirtschaftsunternehmen	1967	+ 101 P)	+ 96	+ 5 P)	— 5	+ 4	+ 6 P)	2 549 P)
	1966	+ 45	+ 86	— 41	— 3	— 51	+ 13	2 437
c) von öffentlichen Stellen	1967	+ 137 P)	+ 68	+ 69 P)	+ 74	+ 8	— 13 P)	8 080 P)
	1966	+ 78	+ 90	— 12	— 13	+ 22	— 21	7 569
4. Bei inländischen Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen, gesamt	1967	— 587 P)	— 497	— 90 P)	— 116	— 106	+ 132 P)	54 781 P)
	1966	+ 1 551	+ 1 254	+ 297	+ 409	— 142	+ 30	54 572
darunter: mittel- und langfristige Gelder und Darlehen	1967	— 290 P)	— 216	— 74 P)	— 76	— 107	+ 109 P)	54 615 P)
	1966	+ 1 264	+ 812	+ 452	+ 263	+ 126	+ 63	54 012
<b>II. Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken</b>								
1. Sichteinlagen	1967	— 250 P)	— 214	— 36 P)	— 50	— 0	+ 14 P)	1 217 P)
	1966	— 346	— 328	— 18	— 2	— 19	+ 3	1 238
2. Termineinlagen	1967	+ 49 P)	— 18	+ 67 P)	+ 50	— 6	+ 23 P)	265 P)
	1966	— 65	— 62	— 3	— 48	+ 40	+ 5	242
3. Spareinlagen	1967	+ 46 P)	+ 28	+ 18 P)	+ 8	+ 9	+ 1 P)	1 129 P)
	1966	+ 69	+ 30	+ 39	+ 12	+ 11	+ 16	989
4. Bei ausländischen Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	1967	+ 107 P)	— 45	+ 152 P)	+ 76	+ 81	— 5 P)	858 P)
	1966	+ 118	+ 107	+ 11	— 0	+ 6	+ 5	679
<b>III. Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Nichtbanken (Summe der entsprechenden Positionen von I und II)</b>								
1. Sichteinlagen	1967	— 858 P)	— 2 649	+ 1 791 P)	+ 1 324	+ 238	+ 229 P)	49 026 P)
	1966	— 2 941	— 3 632	+ 691	+ 1 150	+ 492	— 951	47 210
2. Termineinlagen	1967	+ 2 026 P)	+ 2 049	— 23 P)	+ 1 059	— 891	— 191 P)	33 926 P)
	1966	+ 1 337	+ 333	+ 1 004	+ 399	— 115	+ 720	27 935
3. Spareinlagen	1967	+ 7 849 P)	+ 5 364	+ 2 485 P)	+ 820	+ 851	+ 814 P)	134 961 P)
	1966	+ 7 596	+ 4 715	+ 2 881	+ 756	+ 901	+ 1 224	118 274
4. Bei in- und ausländischen Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	1967	— 480 P)	— 542	+ 62 P)	— 40	— 25	+ 127 P)	55 639 P)
	1966	+ 1 669	+ 1 361	+ 308	+ 409	— 136	+ 35	55 251
<b>IV. Umlauf an Bankschuldverschreibungen<sup>2)</sup>, gesamt</b>								
	1967	+ 4 892 P)	+ 2 610	+ 2 282 P)	+ 981	+ 402	+ 899 P)	78 266 P)
	1966	+ 2 340	+ 1 644	+ 696	+ 389	— 37	+ 344	71 114
darunter: Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute <sup>3)</sup>	1967	+ 687 P)	+ 681	+ 6 P)	— 66	— 44	+ 116 P)	46 968 P)
	1966	+ 1 811	+ 1 179	+ 632	+ 291	+ 29	+ 312	44 894
Nachrichtlich: Geldkapitalbildung <sup>4)</sup> , gesamt	1967	+ 11 615 <sup>ts)</sup>	+ 8 840	+ 2 775 <sup>ts)</sup>	+ 1 893	— 42	+ 924 <sup>ts)</sup>	288 870 <sup>ts)</sup>
	1966	+ 13 360	+ 7 959	+ 5 401	+ 1 995	+ 1 022	+ 2 384	261 887
darunter: Kapital und Rücklagen <sup>5)</sup>	1967	+ 1 438 <sup>ts)</sup>	+ 972	+ 466 <sup>ts)</sup>	+ 214	+ 152	+ 100 <sup>ts)</sup>	19 794 <sup>ts)</sup>
	1966	+ 1 356	+ 888	+ 468	+ 250	+ 132	+ 86	18 003

<sup>1)</sup> Private Versicherungen, Bausparkassen und Sozialversicherungsträger. — <sup>2)</sup> Ohne Schuldverschreibungen eigener Emission im Bestand der Emissionsinstitute. — <sup>3)</sup> Eine Aufgliederung des Umlaufs in In- und Ausland ist nicht möglich. — <sup>4)</sup> Enthält — außer der „Darunterposition“ — die Positionen Termin- und Spareinlagen, mittel- und langfristig aufgenommene Gelder und Darlehen sowie den Umlauf an Bankschuldverschreibungen ohne die Bestände der Kreditinstitute. — <sup>5)</sup> Einschl. Kapital und Rücklagen der Bundesbank. — <sup>6)</sup> Für das erste Halbjahr 1966 nach Ausschaltung der durch Abschreibungen auf die Bestände der Kreditinstitute an Bankschuldverschreibungen bedingten Veränderungen. — <sup>7)</sup> Vorläufig. — <sup>8)</sup> Geschätzt. — <sup>ts)</sup> Teilweise geschätzt.



Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens \*)

Zunahme (+) bzw. Abnahme (–) in Mio DM

Posten	Jan.-Juli		Jan.-April		Mai-Juli	
	1966	1967 <sup>P)</sup>	1966	1967	1966	1967 <sup>P)</sup>
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken, gesamt	+15 186	+10 718	+ 8 047	+ 4 763	+ 7 139	+ 5 955
1) Deutsche Bundesbank <sup>1)</sup>	– 256	– 1 892	– 1 258	– 2 162	+ 1 002	+ 270
2) Kreditinstitute (ohne Bundesbank) <sup>2) 3)</sup>	+15 442	+12 610	+ 9 305	+ 6 925	+ 6 137	+ 5 685
Kredite an inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	+13 017	+ 4 126	+ 7 375	+ 930	+ 5 642	+ 3 196
Kredite an inländische öffentliche Stellen	+ 2 331	+ 6 078 <sup>4a)</sup>	+ 1 902	+ 4 857	+ 429	+ 1 221 <sup>4a)</sup>
Inländische Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) und Konsortialbeteiligungen <sup>3)</sup>	+ 94	+ 2 406	+ 28	+ 1 138	+ 66	+ 1 268
II. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen, gesamt <sup>3) 4)</sup>	+13 360	+11 615 <sup>4a)</sup>	+ 7 959	+ 8 840	+ 5 401	+ 2 775 <sup>4a)</sup>
darunter: kurzfristige Termineinlagen <sup>5)</sup>	+ 393	– 1 337	– 307	+ 225	+ 700	– 1 562
III. Überschuß der Kreditgewährung bzw. der Geldkapitalbildung (I. – II.)	+ 1 826	– 897	+ 88	– 4 077	+ 1 738	+ 3 180
IV. Netto-Forderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland <sup>6)</sup>	+ 1 577	+ 5 273	+ 293	+ 4 059	+ 1 284	+ 1 214
V. Sonstige (nicht näher zuzuordnende) Einflüsse	– 3 450	– 3 634	– 2 746	– 2 426	– 704	– 1 208
VI. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen (Abnahme: +)	– 619	– 956	– 95	– 6	– 524	– 950
VII. Bargeldumlauf <sup>7)</sup> und Sichteinlagen inländischer Nichtbanken ohne Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen (Saldo III bis VI)	– 666	– 214	– 2 460	– 2 450	+ 1 794	+ 2 236
davon:						
Bargeldumlauf <sup>7)</sup>	+ 1 936	+ 431	+ 858	+ 39	+ 1 078	+ 392
Sichteinlagen	– 2 602	– 645	– 3 318	– 2 489	+ 716	+ 1 844
Nachrichtlich:						
„Geldvolumen“ einschl. kurzfristiger Termineinlagen <sup>5)</sup>	– 273	– 1 551	– 2 767	– 2 225	+ 2 494	+ 674

\*) Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Zusammengefaßten statistischen Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank“ (vgl. Tab. I, 1 im Statistischen Teil); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — <sup>1)</sup> Einschl. der Sonderkredite an den Bund zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber internationalen Einrichtungen sowie Forderungen an den Bund wegen Nachkriegswirtschaftshilfe und wegen Änderung der Währungsparität. — <sup>2)</sup> Weitere Aufgliederung siehe Tab.: „Kredite der monatlich berichtenden Kreditinstitute an Nichtbanken“. — <sup>3)</sup> Im ersten Halbjahr 1966 nach Ausschaltung der durch Abschreibungen auf die Bestände an festverzinslichen Wertpapieren bedingten Veränderungen. — <sup>4)</sup> Weitere Aufgliederung siehe Tab.: „Verbindlichkeiten der monatlich berichtenden Kreditinstitute gegenüber Nichtbanken“. — <sup>5)</sup> Termineinlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit bis unter 6 Monate. — <sup>6)</sup> Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. der von der Bundesbank übernommenen Weltbankbonds. — <sup>7)</sup> Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — <sup>P)</sup> Vorläufig. — <sup>4a)</sup> Teilweise geschätzt.

men in letzter Zeit, saisonbereinigt betrachtet, nicht mehr nennenswert gewachsen ist; von der Einkommensentwicklung her ist also die Sparfähigkeit der privaten Haushalte praktisch nicht mehr gestärkt worden. Das Spareinlagengeschäft hat sich in jüngster Zeit aber offensichtlich auch dadurch etwas verringert, daß sich die privaten Haushalte wieder verstärkt dem Wertpapiererwerb zugewandt haben. Dabei wird der Zusammenhang mit der Entwicklung der Spareinlagen noch durch die Beobachtung unterstrichen, daß der Einzahlungsüberschuß auf den Sparkonten im Juli besonders ausgeprägt bei den Kreditbanken, und unter diesen vornehmlich bei den Großbanken und den Privatbankiers, gesunken ist, also bei Bankengruppen, die traditionell mehr im Wertpapiergeschäft mit der Privatkundschaft stehen als die Sparkassen und Kreditgenossenschaften. Vorläufige Berechnungen haben ferner ergeben, daß die privaten Haushalte im zweiten Quartal 1967 bedeutend mehr Wertpapiere erworben haben dürften als in der gleichen Vorjahrszeit, in der sie freilich besonders zurückhaltend gewesen waren, und im Juli hat sich die Neigung zur Wertpapieranlage, soweit bisher zu überblicken, noch verstärkt.

Geldvolumen und Hauptbestimmungsfaktoren

Zieht man als Fazit den Saldo zwischen der wieder etwas lebhafteren Kreditexpansion und der abgeschwächten Geldkapitalbildung, so tritt der in den letzten Monaten erfolgte Wandel in der monetären Entwicklung besonders deutlich hervor. Einschließlich der (nur wenig gestiegenen) Kredite der Bundesbank an die öffentliche Hand ging die gesamte inländische Kreditgewährung in den Monaten Mai bis Juli 1967 nämlich um fast 3,2 Mrd DM über die gleichzeitige Geldkapitalbildung hinaus, während in den ersten vier Monaten des Jahres die Bildung von Geldkapital bei den Banken — teils freilich aus Saisongründen — die Kreditausdehnung um mehr als 4 Mrd DM übertroffen hatte. Dem rein statistischen Bilde nach hat folglich in den letzten Monaten eine relativ hohe Geldschöpfung aufgrund des Inlandsgeschäfts der Banken stattgefunden, die sogar beträchtlich größer war als in der gleichen Zeit vor einem Jahr (1,7 Mrd DM). Das ist um so bemerkenswerter, als der Geldzustrom aus dem Ausland<sup>1)</sup>, dessen Schwankungen gewöhnlich sehr stark auf

<sup>1)</sup> Gemessen an der weiteren Zunahme aller Netto-Forderungen der Banken und der Bundesbank an das Ausland.

die inländische Netto-Kreditexpansion zurückwirken, in der Berichtszeit mit 1,2 Mrd DM etwa ebenso groß war wie in der gleichen Vorjahrsperiode. Wie schon angedeutet, erklärt sich der hohe statistische Überschub der Kreditexpansion über die Geldkapitalbildung zum Teil aber wohl aus Rückverlagerungen relativ flüssiger Mittel von kurzfristigen Terminkonten zu den Sichteinlagen, ähnlich wie der statistische Vergleich auch durch die vor einem Jahr zu verzeichnenden großen Umschichtungen innerhalb des Einlagenvolumens in umgekehrter Richtung verzerrt worden ist. Das schließt indessen nicht aus, daß in den letzten Monaten im Rahmen der Finanzierungsnotwendigkeiten in nicht näher abzuschätzendem Maße auch Remonetisierungen von Termineinlagen stattgefunden haben, die in dem statistisch ermittelten Geldschöpfungssaldo zu Recht als expansive Faktoren enthalten sind.

Dementsprechend kräftig — wenn auch in Bezug auf die Sichteinlagen etwas überhöht — war in letzter Zeit die Zunahme des *Geldvolumens*. Sie betrug in den Monaten Mai bis Juli 1967 bei Beschränkung auf den Bargeldumlauf außerhalb der Banken und die Sichteinlagen inländischer Nichtbanken (ohne Zentralbankeinlagen öffentlicher Stellen) rd. 2,2 Mrd DM und war damit um 440 Mio DM größer als in der gleichen Vorjahrszeit. Rechnet man andererseits die — in der Berichtsperiode stark rückläufigen — kurzfristigen Termineinlagen zum Geldvolumen hinzu (was freilich eher zu einer Unterschätzung des Wachstumstrends führt), so ergibt sich für den Anstieg des Geldvolumens in der Berichtszeit nur ein Betrag von knapp 0,7 Mrd DM gegen fast 2,5 Mrd DM vor einem Jahr. Die Beurteilung der tatsächlichen monetären Expansion ist demnach wegen der erläuterten Mittelumlagerungen weiterhin mit besonderen Unsicherheitsfaktoren belastet, doch verstärkt sich der Eindruck, daß die monetäre Entwicklung in letzter Zeit keine Abschwächungstendenzen mehr zeigt, sondern sich eher etwas belebt hat.

### Wertpapiermärkte Rentenmarkt

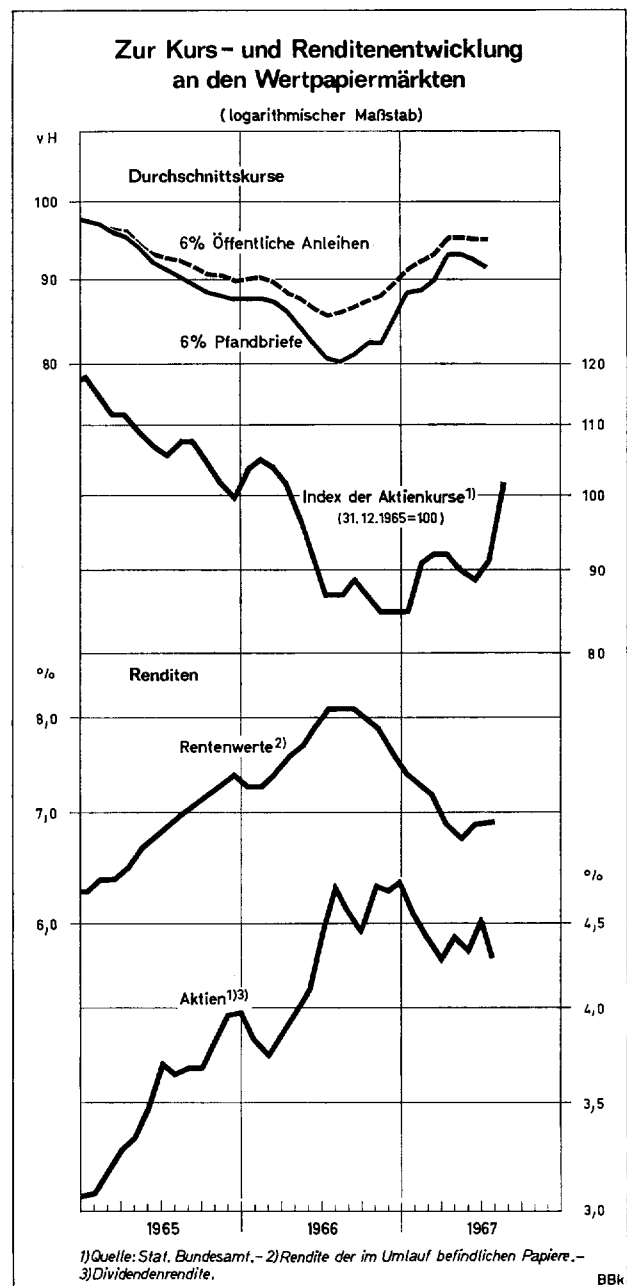
Am Rentenmarkt sind in der Berichtsperiode abermals erheblich mehr festverzinsliche Wertpapiere aufgelegt und abgesetzt worden als in der vergleichbaren Zeit des Vorjahres. Mit insgesamt 5,1 Mrd DM Nominalwert war der *Brutto-Absatz* an inländischen Rentenwerten in der Zeitspanne von Mai bis Juli d. J. etwa dreimal so hoch wie vor Jahresfrist. *Netto*, also nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten, betrug der Absatz in der angegebenen Periode, zu Kurswerten gerechnet, rd. 4,1 Mrd DM gegen nur 0,7



Mrd DM vor einem Jahr. Etwa die Hälfte dieses Betrages entfiel allein auf den Juli. Der Rentenmarkt hat sich also quantitativ in der letzten Zeit als außerordentlich ergiebig erwiesen, ja man könnte sogar sagen, daß er dem Emissions- und Absatzvolumen nach seine

frühere Bedeutung zurückgewonnen hat. Diese Feststellung muß freilich insofern etwas eingeschränkt werden, als im Jahre 1967, anders als 1966, wesentlich mehr mittelfristige Papiere aufgelegt und verkauft wurden, bei denen es sich hauptsächlich um sog. Kassenobligationen handelt. Im Dreimonatszeitraum Mai bis Juli belief sich der Netto-Absatz an solchen Titeln auf rd. 1 Mrd DM, während in der Vergleichszeit des Vorjahres von diesen Papieren per Saldo fast 0,3 Mrd DM getilgt worden waren.

Angesichts der großen Beanspruchung des Rentenmarkts hat sich allerdings die Abwärtsbewegung des Kapitalzinses in den letzten Monaten nicht mehr weiter fortgesetzt. Die durchschnittliche Rendite aller börsennotierten Rentenwerte, die im ersten Jahresdrittel noch von 7,4 auf 6,8 % gesunken war, hat sich in der Folgezeit unter Schwankungen sogar wieder leicht — auf 6,9 % — erhöht. Die täglich ermittelte Rendite einer Auswahl von Anleihen der öffentlichen Hand ist seit der letzten Augustwoche unter dem Einfluß der im einleitenden Überblick erläuterten Interventionen allerdings etwas zurückgegangen, nämlich auf nahezu 6,7 %, so daß sich hier eine gewisse Differenzierung des allgemeinen Renditenniveaus an Teilmärkten angebahnt hat. Für die Stagnation des Zinsniveaus war freilich nicht nur die starke Inanspruchnahme des Rentenmarkts durch Neuemissionen verantwortlich, sondern auch eine Reihe anderer Faktoren, auch solche mehr stimmungsmäßiger Natur. So wurde zeitweilig befürchtet, daß die von der Bundesregierung im Rahmen des zweiten Konjunkturförderungsprogramms in Aussicht genommenen Zinssubventionen die Anforderungen an den Rentenmarkt so stark hinaufschrauben würden, daß der „unsubventionierte“ freie Kapitalzins nachhaltig in die Höhe gedrückt würde. Erfreulicherweise ist inzwischen der Ansatz für Zinssubventionen gegenüber den ursprünglichen Absichten wesentlich gekürzt worden. Belastet wurde der Rentenmarkt ferner durch die Auflösung von Wertpapieranlagen der Sozialversicherungen (Renten- und Arbeitslosenversicherung), die in den ersten sechs Monaten des Jahres insgesamt etwa 600 Mio DM netto betragen hat. (Die Gründe für diese Entwicklung werden im Berichtsteil „Öffentliche Finanzen“ dargelegt.) Schließlich dürfte auch die Aktienhausse im Juli und Anfang August das Interesse der Kapitalanleger an Rentenwerten vorübergehend beeinträchtigt haben. Da in der gegenwärtigen konjunkturellen Situation eine weitere Senkung der Zinsen erwünscht ist, hat die Bundesbank durch geeignete kreditpolitische Maßnahmen, auf die in dem einleitenden Überblick eingegangen wurde, die Flüssigkeit am Geldmarkt beträchtlich vergrößert, wo-



mit erfahrungsgemäß auch Ausstrahlungen auf den Kapitalmarkt verbunden sind. Im übrigen haben der Bund und seine Sondervermögen durch Stützungskäufe mäßigen Umfangs zur Verbesserung des Marktklimas beigetragen.

Wie es der konjunkturellen Situation entspricht, ging die Nachfrage nach Kapital, oder anders ausgedrückt, das Angebot an festverzinslichen Wertpapieren zu erheblichen Teilen direkt oder indirekt (nämlich durch Ausgabe von Kommunalobligationen) von der öffentlichen Hand aus. In den Monaten Mai bis Juli erlösten öffentliche Stellen aus dem Verkauf neuer Wertpapiere insgesamt 1,6 Mrd DM netto und damit erheblich mehr als in den vorangegangenen drei Monaten (rd. 1,0 Mrd DM). Im Vorjahr waren wegen der im Mai 1966



Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten <sup>1)</sup>

Mio DM Kurswert

Wertpapierart	Zeit	Januar bis Juli	Mai bis Juli	Mai	Juni	Juli
<b>Bankschuldverschreibungen</b>						
Pfandbriefe	1967	1 835,9	821,1	316,9	171,9	322,3
	1966	1 295,1	489,9	204,4	123,0	162,5
Kommunalobligationen	1967	2 723,0	1 166,0	365,4	285,7	514,9
	1966	1 023,8	405,4	138,0	67,6	199,8
Übrige Bankschuldverschreibungen	1967	184,9	287,7	187,5	23,5	76,7
	1966	— 95,4	— 252,3	58,9	— 249,3	— 61,9
<b>Bankschuldverschreibungen zusammen</b>	1967	4 743,8	2 274,8	869,8	481,1	923,9
darunter:	1966	2 228,5	643,0	401,3	— 58,7	300,4
kürzerfristige Titel <sup>2)</sup>	1967	(— 68,7)	( 235,2)	( 91,1)	( 51,8)	( 92,3)
	1966	(— 167,4)	(— 268,2)	(— 40,2)	(— 181,1)	(— 46,9)
<b>Öffentliche Anleihen</b>	1967	3 735,6	1 615,0	491,5	114,3	1 009,2
darunter:	1966	562,2	— 45,3	9,1	— 10,9	— 43,5
kürzerfristige Titel <sup>2)</sup>	1967	( 2 097,8)	( 781,0)	( 365,0)	( 66,0)	( 350,0)
	1966	(— 30,0)	( — )	( — )	( — )	( — )
<b>Industrieobligationen</b>	1967	493,0	165,8	— 14,9	160,2	20,5
	1966	100,8	81,4	— 16,9	— 11,4	109,7
<b>Gesamt</b>	1967	8 972,4	4 055,6	1 346,4	755,6	1 953,6
darunter:	1966	2 891,5	679,1	393,5	— 81,0	366,6
kürzerfristige Titel <sup>2)</sup>	1967	( 2 029,1)	( 1 016,2)	( 456,1)	( 117,8)	( 442,3)
	1966	(— 247,4)	(— 268,2)	(— 40,2)	(— 181,1)	(— 46,9)
<b>Nachrichtliche:</b>						
Anleihen ausländischer Emittenten <sup>3)</sup>	1967	411,4	78,8	75,1	— 2,1	5,8
	1966	388,5	112,1	— 2,0	3,8	110,3

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung der Veränderung der Eigenbestände der Emittenten. — <sup>2)</sup> 1966: „Kassenobligationen“, 1967: alle Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit bis einschl. 4 Jahre; Nominalwert ohne Berücksichtigung von Eigenbestandsveränderungen. — <sup>3)</sup> Ohne die von zwei ausländischen Unternehmen im Austausch gegen Aktien zweier deutscher Unternehmen begebenen DM-Wandelschuldverschreibungen (Juni 1966 718,5 Mio DM, Januar 1967 88,5 Mio DM).

vereinbarten Emissionspause keine neuen öffentlichen Anleihen an den Markt gebracht worden. Im Monat Juli d. J. allein hat die öffentliche Hand rd. eine Mrd DM neue Anleihen und Kassenobligationen untergebracht, und in den drei Monaten Mai bis Juli 1967 zusammen erreichten die öffentlichen Emissionen 40 vH des gesamten Netto-Absatzes inländischer Rentenwerte. Schuldner der Anleihen waren zu rd. drei Vierteln die Länder und zu einem Viertel der Bund. Besonders stark zugenommen hat der Verkauf von Kassenobligationen mit Laufzeiten von 3 bis 4 Jahren. Im Berichtszeitraum Mai bis Juli entfiel mit 780 Mio DM fast die Hälfte des Netto-Absatzes öffentlicher Schuldverschreibungen auf diese Kategorie. Emittenten der Kassenobligationen waren so gut wie ausschließlich der Bund und die Bundesbahn.

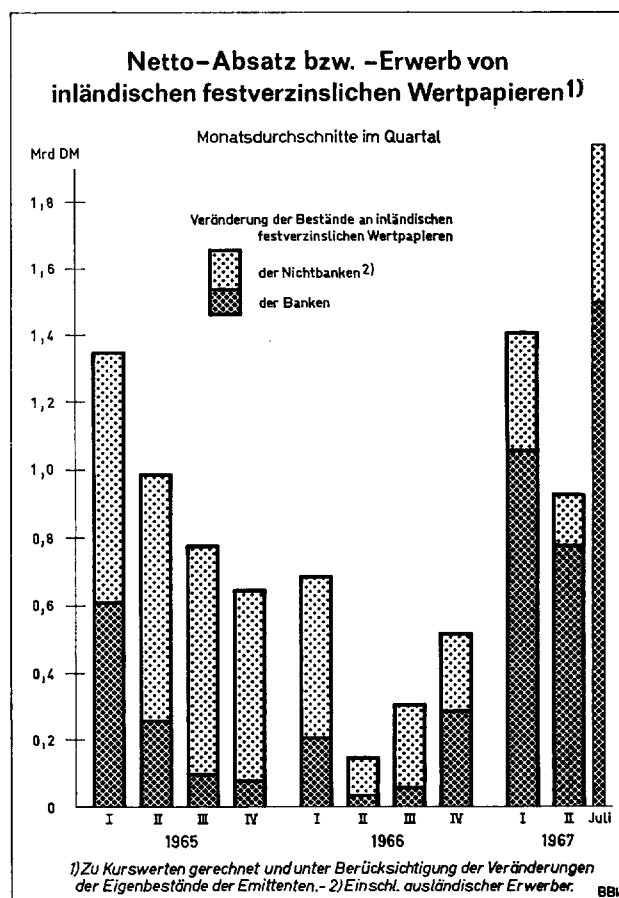
*Kassenobligationen*, d. h. Papiere mit 3 bis 4jähriger Laufzeit, liegen gleichsam im „Grenzraum“ zwischen Geldmarkt und Kapitalmarkt. Die eigentlichen Geldmarktpapiere, die eine Laufzeit bis zu höchstens 2 Jahren haben, sind seitens der Bundesbank in die sog. Geldmarktregulierung einbezogen, soweit der Bund und seine Sondervermögen oder die Bundesländer (hier allerdings nur ein beschränkter Betrag) sie emittieren.

Für diese Papiere bestehen also ständig Verkaufsmöglichkeiten, wenn auch zu veränderlichen Rücknahmesätzen der Bundesbank. Für die längerfristigen Anleihen andererseits wird vielfach, besonders soweit sie von der öffentlichen Hand ausgegeben werden, eine laufende (tägliche) Kurspflege durch die Emittenten betrieben, so daß für sie ebenfalls stets ein funktionsfähiger Markt gegeben ist. Für die Kassenobligationen war bisher die Sachlage anders. Die Anleger mußten diese Papiere praktisch für die gesamte Laufzeit von 3 bis 4 Jahren im Portefeuille behalten oder sie in Einzelgeschäften — teils auch in Form von Pensionsgeschäften mit Rücknahmeverpflichtung — veräußern, da ein Markt nicht bestand. Gerade diese mittelfristigen Papiere sind aber zur Finanzierung des derzeitigen „deficit spending“ und damit für die Stabilisierung der Konjunktur von großer Wichtigkeit. Die Bundesbank hat sich daher entschlossen, Kassenobligationen, die von der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost begeben worden sind, in die Geldmarktregulierung gemäß § 21 BBankG einzubeziehen, soweit ihre Restlaufzeit nicht mehr als 18 Monate beträgt. Mit dieser Maßnahme, die sich sowohl auf die bereits in Umlauf befindlichen

Serien im Betrag von rd. 4,2 Mrd DM als auch auf die neu zu begebenden Kassenobligationen der genannten Emittenten erstreckt, will die Bundesbank die Schaffung eines Marktes für Kassenobligationen erleichtern.

Wenn eingangs erwähnt wurde, daß der Rentenmarkt im bisherigen Verlauf dieses Jahres quantitativ wieder die Bedeutung zurückgewonnen hat, die er in den Jahren 1965 und 1964 gehabt hatte, so muß freilich auf die Veränderung des Placements aufmerksam gemacht werden. Seit Anfang 1967 sind die Banken ungleich stärker am Erwerb von Rentenpapieren beteiligt, als dies in früheren Zeiten der Fall war. In den Monaten Mai bis Juli 1967 erhöhten sich die Bestände der Kreditinstitute an inländischen Rentenwerten um fast 3,6 Mrd DM, wobei allerdings nahezu ein Viertel dieses Betrages (gut 830 Mio DM) auf mittelfristige Papiere (Kassenobligationen) entfiel. Aber selbst wenn man die Kassenobligationen außer acht läßt, war der Zugang an inländischen Rentenwerten bei der Gesamtheit der Kreditinstitute mit rd. 2,7 Mrd DM um fast die Hälfte größer als in der Vorperiode Februar bis April und sogar mehr als dreimal so hoch wie in der entsprechenden Zeitspanne von 1965, von den minimalen Rentenkäufen der Banken im Anspannungsjahr 1966 ganz zu schweigen. In den Monaten Mai bis Juli 1967 haben die Kreditinstitute nicht weniger als 90 vH des gesamten Netto-Absatzes an inländischen Rentenwerten (ohne Kassenobligationen) erworben, verglichen mit rd. 60 vH in der Zeit von Februar bis April und nur rd. 30 bzw. 45 vH in der Vergleichszeit der Jahre 1965 und 1964. Der Markt der festverzinslichen Wertpapiere in der Bundesrepublik hängt also gegenwärtig in ungewöhnlich starkem Maße von den Käufen der Banken ab. Diese sind aber im wesentlichen ein Reflex der jeweiligen Liquiditätsentwicklung und aus diesem Grunde — wie die Erfahrungen früherer Jahre gezeigt haben — starken Schwankungen unterworfen.

Es ist unter diesen Umständen besonders zu bedauern, daß eine über viele Jahre hinweg besonders verlässliche und ergiebige Quelle der Kapitalbildung, nämlich der Bereich der Sozialversicherungen, infolge der mißlichen Gestaltung seiner Finanzlage als Käufer von Rentenwerten völlig ausgefallen ist, ja — wie erwähnt — den Markt sogar mit Wertpapierverkäufen belastet. Auf der anderen Seite hat sich im Juli, dem letzten Monat, für den statistische Ergebnisse vorliegen, erfreulicherweise gezeigt, daß die Gruppe der inländischen Nichtbanken, zu der sowohl das private Publikum als auch die privaten und öffentlichen Versicherungen und Kapitalsammelstellen (ohne Banken) rechnen, insgesamt wieder etwas stärker als Wertpapierkäufer in Erscheinung getreten ist. In den Mona-



ten Mai bis Juli zusammengekommen betragen die Nettokäufe dieses Kreises von Nichtbanken freilich nur 730 Mio DM oder gut 400 Mio DM weniger als in den drei vorangegangenen Monaten und nur etwa ebenso viel wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Läßt man indessen die Sozialversicherungen mit ihren hohen Netto-Abgaben von festverzinslichen Wertpapieren außer acht, so ergibt sich für die privaten Anleger und Kapitalsammelstellen allein eine merkliche Steigerung ihrer Rentenkäufe. Zu dem relativ günstigen Juli-Ergebnis — es beträgt rd. eine halbe Mrd DM — dürften, wie bereits in anderem Zusammenhang angedeutet wurde, vor allem die privaten Sparer beigetragen haben. Daneben haben die privaten Versicherungsunternehmen seit einiger Zeit, von saisonbedingten Schwankungen abgesehen, wieder etwas mehr Wertpapiere (hauptsächlich Rentenwerte) gekauft, und zwar im zweiten Kalendervierteljahr 1967 insgesamt für gut 460 Mio DM gegenüber nur knapp 370 Mio DM in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Im ersten Quartal 1967 hatten diese Versicherungen demgegenüber ihre Wertpapierbestände weniger stark als im vergleichbaren Zeitraum von 1966 erhöht.

Wie schon erwähnt, haben namentlich die öffentlichen Stellen ihre Emissionstätigkeit erheblich ausgeweitet. Aber auch die Emissionsbanken nahmen im

Berichtszeitraum den Markt stärker als vordem in Anspruch; sie verkauften netto für fast 2,3 Mrd DM Wertpapiere, was 56 vH des Gesamtabsatzes in diesem Zeitraum entsprach. Dabei hat innerhalb der von Banken angebotenen Schuldverschreibungen das Schwergewicht wiederum bei den Kommunalobligationen gelegen, die zum größten Teil ebenfalls der Befriedigung des Kreditbedarfs der öffentlichen Hand, und hier besonders der Gemeinden, dienen. Fast 1,2 Mrd DM (von den oben genannten 2,3 Mrd DM) entfielen auf solche Schuldverschreibungen, weitere 820 Mio DM waren Pfandbriefe, während der Rest von 290 Mio DM Emissionen von Spezialkreditinstituten und sonstige Schuldverschreibungen von Girozentralen betraf. Wenn sich Angebot und Absatz auch der Pfandbriefe in der Berichtsperiode erhöht haben — allerdings in schwächerem Ausmaß als der Absatz öffentlicher Titel —, so hängt dies offensichtlich mit der seit einiger Zeit wieder regeren Nachfrage nach Hypothekendarlehen bei Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten zusammen. Daß andererseits der Nettoabsatz von Kommunalobligationen in den Monaten Mai bis Juli nicht ganz so hoch war wie in der Periode Februar bis April, dürfte auf die Zurückhaltung der Gemeinden in der Kreditaufnahme zurückzuführen sein (vgl. Berichtsteil „Öffentliche Finanzen“); gleichwohl waren die Emissionen solcher Titel immer noch um gut eine dreiviertel Mrd DM höher als ein Jahr zuvor. Im Zusammenhang mit der Durchführung des zweiten Konjunkturprogramms, an dem Länder und Gemeinden wesentlich beteiligt sind, ist allerdings zu erwarten, daß auch bei den Emissionsbanken wieder eine größere Darlehensnachfrage seitens der genannten öffentlichen Körperschaften in Erscheinung treten wird.

Das *Ausland* hat in letzter Zeit in etwas stärkerem Maße als zuvor deutsche Rentenwerte abgestoßen; im Gesamtergebnis der Monate Mai bis Juli rd. 240 Mio DM und damit nahezu doppelt so viel wie im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Faßt man die seit Jahresbeginn von ausländischen Anlegern am deutschen Rentenmarkt durchgeführten Transaktionen mit inländischen Rentenwerten zusammen, so errechnen sich Netto-Verkäufe von 330 Mio DM. Da gleichzeitig Inländer weiterhin ausländische Wertpapiere erworben haben, hat sich der Kapitalexport über Transaktionen in festverzinslichen Wertpapieren, insgesamt gesehen, erhöht. Dem inländischen Wertpapiermarkt entging dadurch zwar anlagebereites Kapital, jedoch ist die Verstärkung des Exports längerfristigen Kapitals zahlungsbilanzkonform, da insoweit den hohen Überschüssen der Bilanz der laufenden Transaktionen mit dem Ausland ein Gegengewicht erwächst.

### Aktienmarkt

Am Aktienmarkt kam es — im Gegensatz zu der Tendenz am Rentenmarkt — nach dem Halbjahresultimo zu kräftigen Kurssteigerungen, die vor allem in den ersten August-Tagen ein geradezu hausartiges Tempo annahmen. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete *Index der Aktienkurse* (31.12.1965 = 100), der von Mitte April bis Ende Juni um 5 Punkte auf 88 nachgegeben hatte, holte diesen Verlust nach dem Umschwung der Marktlage nicht nur binnen eines Monats wieder vollständig auf, sondern verbesserte sich bis zum 7. September um weitere 11 Punkte auf einen neuen Jahreshöchststand von 104. Er lag damit wieder auf einem Niveau, das er zuletzt im März des vergangenen Jahres innegehabt hatte.

Besonders hohe Kursgewinne verzeichneten die Aktien der Eisen- und Stahlindustrie (+ 27 vH) und der Elektrotechnischen Industrie (+ 25 vH) sowie — mit einer Steigerung um jeweils gut 20 vH — die Aktien des Straßenfahrzeugbaus und die Farbenwerte, während die Aktien der Chemischen Industrie und der Bauindustrie nur um 11 bzw. 13 vH höher bewertet wurden. Gegen Monatsende August flachte sich die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse ab, doch blieb die freundliche Stimmung am Aktienmarkt weiter bestehen.

Zu der geschilderten Kurserholung dürften vor allem die Ankündigung eines zweiten Konjunkturprogramms der Bundesregierung beigetragen haben sowie die in den letzten Wochen positivere allgemeine Konjunkturbeurteilung, die Hoffnungen auf eine allmähliche Überwindung der Stagnation weckte. Hinzu kommt, daß innerbetriebliche Rationalisierungsmaßnahmen in vielen Fällen zu einer deutlichen Besserung der Kostelage geführt haben dürften. Auch die auf Grund der früheren Kursrückgänge verhältnismäßig stark gestiegene Dividendenrendite mancher Papiere mag der Nachfrage nach Aktien zusätzliche Impulse verliehen haben.

Auf die *Emissionstätigkeit* hat sich das verbesserte Klima am Aktienmarkt bisher jedoch noch kaum ausgewirkt. Die Aktienemissionen waren zwar im Berichtszeitraum mit 315 Mio DM Kurswert höher als in der Vorperiode (rd. 185 Mio DM), hinter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahrszeitraums, das 775 Mio DM betragen hatte, blieben sie jedoch um mehr als die Hälfte zurück. Käufer von Aktien waren im wesentlichen inländische Nichtbanken, die per Saldo für 265 Mio DM derartige Titel erwarben. Weitere 70 Mio DM wurden vom Ausland — teils als Portfolio-, teils als Direktinvestitionen — übernommen, während die Banken ihre Bestände an Aktien und Konsortialbeteiligungen erneut, wenn auch nur geringfügig (um per Saldo 20 Mio DM), verminderten.

# Öffentliche Finanzen

## Gesamtergebnisse

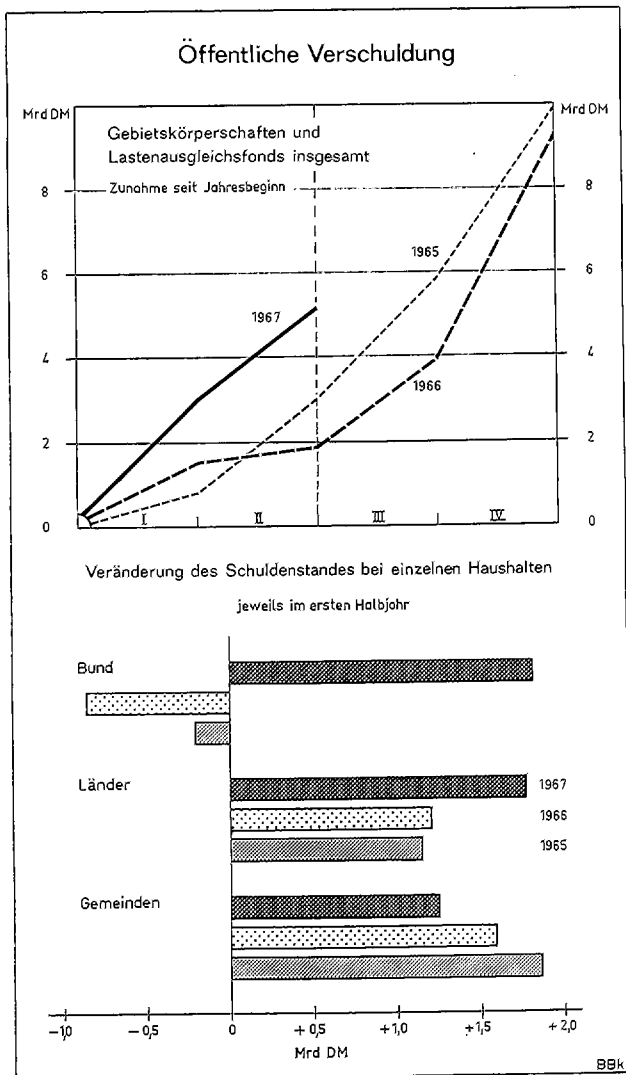
Die öffentlichen Haushalte haben auch in den letzten Monaten die Konjunktur beträchtlich gestützt, da die Ausgaben weiterhin stark stiegen, während die Einnahmen kaum noch wuchsen und dementsprechend die Defizite zunahmen. Vor allem beim Bund war das Defizit erheblich höher als im Vorjahr, aber auch bei den Ländern und beim Lastenausgleichsfonds gingen die Ausgaben stärker über die Einnahmen hinaus als vor Jahresfrist. Lediglich bei den Gemeinden, über die noch keine näheren Angaben vorliegen, scheinen die Defizite (die allerdings dort schon früher relativ groß waren) nicht gewachsen zu sein. Im Bereich der Sozialversicherungen haben sich dagegen die defizitären Tendenzen im Vergleich zu früheren Monaten noch verstärkt. Insgesamt waren in den genannten öffentlichen Haushalten (ohne Gemeinden) die Kassenabschlüsse im zweiten Quartal um fast 4 Mrd DM und im gesamten ersten Halbjahr um etwa  $6\frac{1}{2}$  Mrd DM ungünstiger als im Vorjahr. Die defizitäre Entwicklung hat sich seit der Jahresmitte fortgesetzt.

Die wichtigste Ursache der Defizite lag in der Abschwächung der Einnahmen aus Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Bei Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds gingen an Steuern und Abgaben in dem viermonatigen Zeitraum von April bis Juli 30,7 Mrd DM und damit 1 vH weniger ein als in der gleichen Zeit von 1966, nachdem diese Einnahmen im ersten Vierteljahr noch um 1 vH über das entsprechende Vorjahresniveau hinausgegangen waren. Den Ausschlag gaben die konjunkturell bedingten Ausfälle bei den Steuern vom Einkommen und vom Umsatz, die durch die Zunahme bei den Verbrauchsteuern des Bundes (bei denen Mehreinnahmen aus steuerrechtlichen Änderungen zu verzeichnen waren) und den von der Konjunktur weniger abhängigen ländereigenen Steuern nicht ausgeglichen wurden. Im Juli haben die Steuereinnahmen allerdings im Vergleich zum Vorjahr insgesamt wieder zugenommen, doch spielten dabei offensichtlich auch zahlungstechnische Einflüsse eine gewisse Rolle. Anders als die Steuern wiesen die Beitragseinnahmen der Sozialversicherungen in allen Monaten außer Juli Zuwachsraten auf. Die Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten sowie die Arbeitslosenversicherung nahmen in den Monaten April bis Juli 2,5 vH mehr an Beiträgen ein als ein Jahr zuvor, was zu einem guten Teil mit der Heraufsetzung der Beitragsbemessungsgrenze und dem Wegfall der Versicherungspflichtgrenze in der Arbeitslosenversicherung zusammenhängt.

Im Gegensatz zu den öffentlichen Einnahmen sind die öffentlichen Ausgaben nach wie vor beträchtlich gewachsen, so namentlich beim Bund, dessen Kassenausgaben im zweiten Quartal mit 17,1 Mrd DM um 10 vH höher waren als vor Jahresfrist. Im Juli und August belief sich hier die Zunahme nach vorläufigen Angaben ebenfalls auf 10 vH. Die gesetzlichen Rentenversicherungen und die Arbeitslosenversicherung gaben im zweiten Quartal zusammengenommen sogar fast um 20 vH mehr aus als im entsprechenden Vorjahrszeitraum, nachdem ihre Ausgaben bereits in den ersten drei Monaten des Jahres um rd. 17 vH zugenommen hatten, da in diesem Jahr nicht nur die Rentenversicherung, sondern auch die Arbeitslosenversicherung beträchtlich höhere Zahlungen zu leisten hatte als im Vorjahr. Bei den Ländern sind die Ausgaben dagegen nur noch schwach gewachsen, und bei den Gemeinden dürften sie sogar leicht rückläufig gewesen sein.

Die hohen Defizite haben bei den Gebietskörperschaften und den Sondervermögen zu einem kräftigen Anstieg der Verschuldung, bei den Sozialversicherungsträgern zu einem Vermögensabbau geführt. Ende Juni war die Verschuldung der öffentlichen Haushalte um rd. 2,2 Mrd DM höher als Ende März, während sie im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres nur um 346 Mio DM gewachsen war. Bezieht man die Entwicklung im ersten Quartal ein, so haben die Haushalte im ersten Halbjahr 1967 netto 5,2 Mrd DM und damit 3,3 Mrd DM mehr Kredite aufgenommen als in den ersten sechs Monaten von 1966. Im Juli und August, über die noch keine vollständigen Angaben vorliegen, haben sich diese Tendenzen fortgesetzt. Von den 2,2 Mrd DM, um die die Schulden der Haushalte im zweiten Vierteljahr zunahmen, entfielen über die Hälfte auf den Bund (1,2 Mrd DM), der Rest auf die Länder (458 Mio DM), die Gemeinden (schätzungsweise 520 Mio DM) und den Lastenausgleichsfonds (23 Mio DM). Im wesentlichen hat sich jedoch nur der Bund verstärkt verschuldet; von den übrigen Haushalten haben sich lediglich die Länder etwas mehr Kredite beschafft als 1966, während die Gemeinden sogar weniger Kredite aufnahmen als im Vorjahr.

Ein großer Teil der im zweiten Quartal in Anspruch genommenen Kredite wurde durch Emission von Wertpapieren mit einer relativ kurzen Laufzeit aufgebracht. Der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen erhöhte sich in dieser Zeit um 1 020 Mio DM, der an Kassenobligationen um 365 Mio DM und der an Anleihen um 524 Mio DM. Bezieht



man die Zugänge im Juli und August ein, so hat die Verschuldung durch Emission von Wertpapieren (ohne Schatzwechsel) in den vergangenen fünf Monaten um rd. 4,6 Mrd DM zugenommen, während sie in der gleichen Zeit des Vorjahres aufgrund von Tilgungen um 650 Mio DM reduziert worden war. Die von den öffentlichen Haushalten aufgenommenen Bankkredite und Darlehen von Nichtbanken waren Ende Juni zusammengenommen um 0,8 Mrd DM höher als Ende März, jedoch war der Zugang damit um mehr als 0,4 Mrd DM geringer als in der gleichen Zeit von 1966. Die Sozialversicherungsträger haben die Defizite durch Rückgriff auf ihr Vermögen finanziert. Dabei wurden in erster Linie Bankeinlagen und „freie“ Darlehen an Banken abgebaut. Außerdem wurden Rückflüsse aus Darlehen und Wertpapieranlagen eingesetzt und in größerem Umfang auch Wertpapiere veräußert. Im ersten Halbjahr 1967 haben die Rentenversicherungen und die Arbeitslosenversicherung zusammen ihren Wertpapierbesitz um etwa 0,6 Mrd DM vermindert.

Auch in der zweiten Jahreshälfte werden die Defizite der öffentlichen Haushalte insgesamt betrachtet höher sein als im Vorjahr, wenn sich auch die Kassenabschlüsse nicht mehr im gleichen Tempo verschlechtern dürften wie bisher. Die Einnahmen aus Steuern dürften nämlich — wie sich dies im Juli bereits abzeichnete — in den kommenden Monaten wieder wachsen, nicht zuletzt weil sich die zu Beginn des Jahres in Kraft getretene Erhöhung der Steuersätze und Verkürzung der Zahlungsfristen bei verschiedenen indirekten Steuern bisher noch nicht voll ausgewirkt haben. Freilich werden auch die Ausgaben weiterhin fühlbar zunehmen. Dies gilt namentlich für den Bund, aber auch bei den übrigen Gebietskörperschaften und den Sondervermögen des Bundes ist mit nicht unbeträchtlichen Ausgabensteigerungen zu rechnen, nachdem diese Haushalte aus konjunkturpolitischen Gründen mehr ausgeben wollen, als sie ursprünglich geplant hatten. Näheres hierzu ist den folgenden Berichtsteilen über die wichtigsten öffentlichen Haushalte zu entnehmen.

### Bundshaushalt

#### Laufende Entwicklung

Das Defizit im Bundshaushalt belief sich in dem Dreimonatsabschnitt Juni bis August auf 2,1 Mrd DM; es war damit um 1,4 Mrd DM höher als vor Jahresfrist. Da der Bund auch von Januar bis Mai bereits mit einem beträchtlichen Defizit abgeschlossen hatte, übertrafen in den ersten acht Monaten dieses Jahres die Kassenausgaben des Bundes seine Einnahmen um 4,3 Mrd DM, während in der gleichen Zeit des Vorjahres nur ein Defizit von 644 Mio DM entstanden war. Die Ursachen für die hohen Defizite des Bundes sind einmal in der schwachen Einnahmenentwicklung zu suchen; obwohl sich das Steueraufkommen des Bundes im Juli und anscheinend auch im August im Vorjahresvergleich wieder erhöht hat, sind die Kasseneinnahmen in den Monaten Juni bis August zusammengenommen nur um 2,4 vH höher gewesen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum, da sie im (steuerstarken) Juni besonders niedrig ausgefallen waren. Zum anderen fällt ins Gewicht, daß die Zunahme der Ausgaben — bei Unterschieden in den einzelnen Monaten — unvermindert anhält. Nachdem die Ausgaben bereits in den ersten fünf Monaten von 1967 um 9,8 vH höher waren als in der entsprechenden Zeit des vergangenen Jahres, sind sie in den folgenden drei Monaten sogar um 10,5 vH gestiegen. Von Bedeutung war dabei, daß im Juni die restlichen Zahlungen aufgrund des zur Jahresmitte ausgelaufenen Devisenausgleichsabkommens mit den Vereinigten Staaten geleistet wurden (rd. 400 Mio DM) und daß seit Juni ansehnliche Beträge — insgesamt

Entwicklung der öffentlichen Verschuldung<sup>1)</sup>

Mio DM

Position	Stand am Monatsende								
	1965			1966				1967	
	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni
<b>I. Kreditnehmer</b>									
1) Bund	31 125	31 955	33 042	33 046	32 181	32 982	35 606	36 243	37 422
2) Lastenausgleichsfonds	5 852	6 059	6 154	6 069	6 124	6 169	6 358	6 692	6 715
3) ERP-Sondervermögen	565	565	565	565	562	562	560	560	558
4) Länder	15 444	16 044	17 401	18 233	18 612	18 845	20 328	21 649	22 107
5) Gemeinden	23 130	24 360	25 844	26 660	27 440	28 400	29 465	30 200	30 720
<b>Gesamt (1 bis 5)</b>	<b>76 116</b>	<b>78 983</b>	<b>83 006</b>	<b>84 573</b>	<b>84 919</b>	<b>86 958</b>	<b>92 317</b>	<b>95 344</b>	<b>97 522</b>
<b>II. Schuldarten</b>									
1) Buchkredite der Bundesbank	323	91	1 408	26	217	185	1 164	14	32
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund <sup>2)</sup>	2 842	2 842	2 340	2 340	2 254	2 254	2 530	2 516	2 120
3) Geldmarktpapiere <sup>3)</sup>	1 152	1 301	1 378	1 713	881	1 584	3 693	4 644	5 677
4) Kassenobligationen	1 088	1 153	1 168	1 173	1 028	963	1 259	2 308	2 673
5) Anleihen <sup>4)</sup>	10 067	10 656	11 195	12 009	11 949	12 044	12 092	12 414	12 938
6) Direktausleihungen der Kreditinstitute	21 761	23 012	24 749	25 738	26 665	27 346	29 519	31 110	31 869
7) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	3 472	3 965	4 209	4 376	4 559	4 748	4 829	4 739	4 728
8) Darlehen von Sozialversicherungen	2 138	2 220	2 381	2 363	2 367	2 401	2 416	2 417	2 383
9) Sonstige Darlehen	5 510	5 899	6 339	6 927	7 242	7 637	7 868	8 155	8 229
10) Ablösungs- und Entschädigungsschuld	1 006	1 000	1 006	1 011	989	995	997	1 000	977
11) Ausgleichsforderungen	20 504	20 527	20 489	20 475	20 421	20 403	20 336	20 320	20 250
12) Deckungsforderungen <sup>5)</sup>	2 904	3 005	3 035	3 120	3 116	3 223	3 238	3 336	3 317
13) Auslandsschulden	3 348	3 312	3 309	3 302	3 231	3 175	2 376	2 371	2 329
<b>Gesamt (1 bis 13)</b>	<b>76 116</b>	<b>78 983</b>	<b>83 006</b>	<b>84 573</b>	<b>84 919</b>	<b>86 958</b>	<b>92 317</b>	<b>95 344</b>	<b>97 522</b>
<b>III. Gläubiger</b>									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	12 006	11 784	12 451	11 293	11 329	11 283	12 794	11 406	11 223
b) Kreditinstitute	35 538	36 966	38 969	40 230	40 353	41 582	45 021	49 020	50 686
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	6 711	7 420	7 941	8 114	8 305	8 439	8 814	8 716	8 894
b) Sonstige <sup>6)</sup>	18 298	19 216	20 036	21 349	21 386	21 883	22 511	23 231	23 762
3) Ausland <sup>7)</sup>	3 563	3 597	3 609	3 587	3 546	3 771	3 177	2 971	2 957
<b>Gesamt (1 bis 3)</b>	<b>76 116</b>	<b>78 983</b>	<b>83 006</b>	<b>84 573</b>	<b>84 919</b>	<b>86 958</b>	<b>92 317</b>	<b>95 344</b>	<b>97 522</b>
<b>Nachrichtlich:</b>									
<b>Verschuldung der</b>									
Bundesbahn	11 925	11 779	11 963	12 097	11 906	11 894	12 199	12 542	12 735
Bundespost	11 019	11 227	11 872	12 096	12 157	12 421	12 899	13 336	13 187

<sup>1)</sup> Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — <sup>2)</sup> Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Forderung wegen Änderung der Währungsparität sowie Kredite für Einzahlungen an die Weltbank und den Europäischen Fonds; jedoch ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungsfonds. — <sup>3)</sup> Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — <sup>4)</sup> Einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen; ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — <sup>5)</sup> Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — <sup>6)</sup> Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — <sup>7)</sup> Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

handelte es sich um etwa 0,6 Mrd DM — aus dem „Investitionshaushalt“ abgeflossen sind. Schließlich hat der Bund im August hohe „unbare“ Zahlungen zugunsten der Rentenversicherungsträger geleistet, da er für die im Mai und Juni gekürzten Barzuschüsse nunmehr nachträglich 572 Mio DM Schuldbuchforderungen zugeteilt hat.

Da der Bund Ende Mai kaum noch über flüssige Reserven verfügte, hat er das Kassendefizit der Monate Juni bis August durch Aufnahme von Krediten finanziert. In erster Linie ist dabei seine Verschuldung am Geldmarkt gestiegen: Der Umlauf an Schatzwechseln ging zwar um 0,6 Mrd DM zurück, gleichzeitig nahm jedoch der Betrag der unverzinslichen Schatzanweisungen um 1,5 Mrd DM zu. Darüber hinaus begab der Bund im Juli eine Anleihe (300 Mio DM) und beschaffte sich netto — d. h. nach Abzug der Tilgungen — 400 Mio DM durch Ausgabe von Kassenobligationen. Die Verschuldung des Bundes erhöhte sich ferner durch die Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherungsträger für die erwähnte Kürzung der Barzuschüsse im Mai und Juni. In den ersten acht Monaten des Jahres ist die Verschuldung des Bundes um 4,1 Mrd DM auf 39,7 Mrd DM gestiegen.

Auch in den kommenden Monaten werden die Kassenabschlüsse des Bundes aller Voraussicht nach ungünstiger sein als in der entsprechenden Zeit von 1966. Es ist zwar zu erwarten, daß das Steueraufkommen — wie sich dies im Juli und August schon abzeichnete — im Vorjahrsvergleich wieder zunimmt; das Bundesfinanzministerium rechnet jedoch damit, daß die Steuer-

eingänge — auf das ganze Jahr gesehen — um mindestens 1 Mrd DM hinter den Planerwartungen zurückbleiben werden. Demgegenüber dürften die Ausgaben, die in den ersten acht Monaten dieses Jahres um 10 vH höher waren als in der gleichen Zeit von 1966 und die im ganzen Jahr um fast 11 vH zunehmen sollen, aller Voraussicht nach noch etwas stärker steigen als bisher. Zwar sind im weiteren Verlauf des Jahres keine Zahlungen im Rahmen des Mitte dieses Jahres ausgelauenen Devisenausgleichsabkommens mehr zu leisten, die die Ausgabenentwicklung im ersten Halbjahr stark mitbestimmt hatten, doch werden mehr und mehr Mittel aus dem im Januar zur Konjunkturförderung beschlossenen „Investitionshaushalt“ abfließen. Zudem ist mit gewissen überplanmäßigen Ausgaben — im Zusammenhang mit dem zweiten Konjunkturförderungsprogramm und mit der Verlustentwicklung bei der Bundesbahn — zu rechnen. Auch wenn man unterstellt, daß der „Investitionshaushalt“ bis zum Jahresende kassenmäßig nicht voll abgewickelt werden kann und die genannten Mehrausgaben dadurch kompensiert werden, dürfte das Kassendefizit wegen der Steuerausfälle über den sich aus dem Haushaltsplan ergebenden Betrag von 7,2 Mrd DM<sup>1)</sup> (1966: 2,5 Mrd DM) hinausgehen.

<sup>1)</sup> Anders als vom Haushaltsausschuß empfohlen (vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 5, Mai 1967, S. 27 f), hat der Bundestag den Betrag der Schuldbuchforderungen auf 1 450 Mio DM statt auf 1 250 Mio DM festgesetzt. Als Kassendefizit des Bundes im Jahre 1967 ergibt sich nach dem nunmehr vorliegenden Haushaltsplan ein Betrag von 7,2 Mrd DM statt 7,0 Mrd DM.

*Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts\*)*  
Mio DM

Position	1966				1967			
	Januar/ August	1. Hj.	Juli	August	Januar/ August <sup>p)</sup>	1. Hj.	Juli	August <sup>p)</sup>
<b>I. Kassentransaktionen</b>								
1) Eingänge	41 603	31 967	4 829	4 807	42 031	31 576	5 118	5 337
2) Ausgänge	42 043	30 624	5 777	5 642	46 292	33 685	5 781	6 826
3) Saldo der Eingänge und Ausgänge	- 440	+1 343	- 948	- 835	-4 261	-2 109	- 663	-1 489
4) Sondertransaktionen <sup>1)</sup>	204	194	5	5	50	30	20	0
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 644	+1 149	- 953	- 840	-4 311	-2 139	- 683	-1 489
<b>II. Finanzierung</b>								
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassenmittel <sup>2)</sup>	- 30	+ 328	- 348	- 10	- 88	- 202	+ 308	- 194
2) Aufnahme (-) bzw. Tilgung (+) von Krediten	- 504	+ 862	- 642	- 724	-4 096	-1 816	- 994	-1 286
3) Einnahmen aus Münzgutschriften (-)	- 99	- 68	- 16	- 15	- 100	- 74	- 17	- 9
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds <sup>3)</sup>	- 11	+ 27	+ 53	- 91	- 27	- 47	+ 20	0
5) Summe 1 bis 4	- 644	+1 149	- 953	- 840	-4 311	-2 139	- 683	-1 489

\*) Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuld aufnehmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung ausgeschaltet werden. — <sup>1)</sup> Vgl. Anmerkung <sup>2)</sup> in Tab. VI, 4 im Statistischen Teil. — <sup>2)</sup> Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — <sup>3)</sup> Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — <sup>p)</sup> Vorläufig. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Mittelfristige Finanzplanung  
und zweites Konjunkturförderungsprogramm

Von grundlegender Bedeutung für die weitere Entwicklung der Bundesfinanzen über das Haushaltsjahr 1967 hinaus ist künftig die gemäß § 9 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft zu erstellende mittelfristige Finanzplanung des Bundes, die einen fünfjährigen Zeitraum umfassen und jährlich an die neueste Entwicklung angepaßt werden soll. Die Bundesregierung hat den ersten Plan für die Jahre 1967 bis 1971 am 6. Juli 1967 beschlossen. Sie stand dabei vor der Aufgabe, durch eine Kombination

von Ausgabekürzungen, Verbesserung der ordentlichen Einnahmen und zusätzlicher Verschuldung den „strukturellen Ausgabeüberhang“ zu beseitigen, der sich ergibt, wenn man die künftigen Einnahmemöglichkeiten mit den Ausgabeverpflichtungen aus den bestehenden gesetzlichen und vertraglichen Regelungen sowie den verabschiedeten Programmen und sonstigen Beschlüssen vergleicht. Darüber hinaus sollte der Anteil der Investitionsausgaben an den Gesamtausgaben erhöht werden.

Nach den Vorschlägen der Bundesregierung, die jetzt dem Bundestag zugeleitet wurden, sollen vor allem die

Mittelfristige Finanzplanung (MFP) des Bundes

Mrd DM

	1967	1968	1969	1970	1971
<b>I. Einnahmen</b>					
1 Haushaltseinnahmen (MFP)	74,5	80,7	84,5	89,3	93,6
11 Ordentliche Einnahmen	(68,9)	(73,4)	(80,8)	(84,8)	(88,7)
12 Bruttokreditaufnahme	( 5,6)	( 7,3)	( 3,7)	( 4,5)	( 4,9)
2 abzüglich durchlaufende Mittel *)	- 1,5	- 1,5	- 1,4	- 1,4	- 1,3
3 zuzüglich nicht veranschlagte Einnahmen	1,8	0,2	—	—	—
31 Anteil am Bundesbankgewinn	( 0,4)	( 0,2)	( —)	( —)	( —)
32 Schuldbuchforderungen	( 1,4)	( —)	( —)	( —)	( —)
4 zuzüglich Kreditaufnahme für Investitionsprogramme	2,5	1,5	—	—	—
41 „Investitionshaushalt 1967“	( 2,5)	( —)	( —)	( —)	( —)
42 Investitionsprogramm vom 6. Juli 1967	( —)	( 1,5)	( —)	( —)	( —)
5 Bereinigte Haushaltseinnahmen (I 1 — I 2 + I 3 + I 4)	77,3	80,9	83,1	87,9	92,3
51 Ordentliche Einnahmen (I 11 — I 2 + I 31)	67,8	72,1	79,4	83,4	87,4
511 Steuern	(64,5)	(67,4)	(74,6)	(79,0)	(82,9)
512 Münzgutschriften	( 0,2)	( 0,2)	( 0,2)	( 0,2)	( 0,2)
513 Sonstige	( 3,1)	( 4,5)	( 4,6)	( 4,2)	( 4,3)
52 Bruttokreditaufnahme (I 12 + I 32 + I 4)	9,5	8,8	3,7	4,5	4,9
521 in MFP berücksichtigt (I 12 + I 4)	( 8,1)	( 8,8)	( 3,7)	( 4,5)	( 4,9)
5211 dar. Investitionsförderungsprogramme (I 4)	( 2,5)	( 1,5)	( —)	( —)	( —)
522 nicht in MFP berücksichtigt (I 32)	( 1,4)	( —)	( —)	( —)	( —)
<b>II. Ausgaben</b>					
1 Haushaltsausgaben (MFP)	74,5	80,7	84,5	89,3	93,6
2 abzüglich durchlaufende Mittel *)	- 1,5	- 1,5	- 1,4	- 1,4	- 1,3
3 zuzüglich nicht veranschlagte Ausgaben	1,8	0,2	—	—	—
31 Tilgung der Verpflichtungen gegenüber der Bundesbank aus Aufwertungsverlust	( 0,4)	( 0,2)	( —)	( —)	( —)
32 „Unbare“ Leistungen an Rentenversicherungen	( 1,4)	( —)	( —)	( —)	( —)
4 zuzüglich zusätzliche Investitionsausgaben	2,5	1,5	—	—	—
41 „Investitionshaushalt 1967“	( 2,5)	( —)	( —)	( —)	( —)
42 Investitionsprogramm vom 6. Juli 1967 *)	( —)	( 1,5)	( —)	( —)	( —)
5 Bereinigte Haushaltsausgaben (II 1 — II 2 + II 3 + II 4)	77,3	80,9	83,1	87,9	92,3
51 Ausgaben ohne Tilgungsausgaben (II 5 — II 52)	74,8	78,4	81,1	85,0	87,8
511 „Kernhaushalt“	(72,3)	(76,9)	(81,1)	(85,0)	(87,8)
512 Zusätzliche Investitionsausgaben (II 4)	( 2,5)	( 1,5)	( —)	( —)	( —)
52 Tilgungen	2,5	2,5	2,0	2,9	4,5
521 in MFP als Tilgung ausgewiesen *)	( 0,9)	( 0,5)	( 1,7)	( 2,3)	( 3,9)
522 in MFP nicht als Tilgung ausgewiesen	( 1,6)	( 2,0)	( 0,3)	( 0,6)	( 0,6)
III. „Kassendefizit“ (II 51 — I 511 — I 513)	7,2	6,5	1,9	1,8	0,6
<b>IV. Finanzierung</b>					
1 Nettokreditaufnahme	7,0	6,3	1,7	1,6	0,4
11 in MFP berücksichtigt (I 521 — II 521)	( 7,2)	( 8,3)	( 2,0)	( 2,2)	( 1,0)
12 nicht in MFP berücksichtigt (I 522 — II 522)	(-0,2)	(-2,0)	(-0,3)	(-0,6)	(-0,6)
2 Münzgutschriften (I 512)	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2

\*) Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben. — \*) Von den 2,8 Mrd DM, die der Bund „zusätzlich“ aufbringen soll, werden nur 1,5 Mrd DM berücksichtigt, da 0,5 Mrd DM vom ERP-Sondervermögen aufgebracht werden sollen und es sich bei weiteren 0,8 Mrd DM um Ausgaben handelt, die im Zahlenwerk der MFP enthalten sind und lediglich beschleunigt abgewickelt werden sollen. Es wird unterstellt, daß die Ausgaben kassenmäßig in voller Höhe erst 1968 anfallen. — \*) Tilgung von langfristigen Schulden einschl. Saldo aus Tilgung und Erneuerung kürzerfristiger Schulden.



konsumtiven Ausgaben gegenüber den ursprünglichen Ansätzen eingeschränkt werden. Die Schwerpunkte der Kürzungen liegen einmal im Verteidigungshaushalt, zum anderen im Sozialbereich, wo die Herabsetzung der Bundeszuschüsse an die Rentenversicherungen, Einschränkungen beim Kindergeld und beim Mutterschaftsgeld und der Verzicht auf die Anpassung der Kriegsoffiziersrenten an die allgemeine Einkommensentwicklung bis einschließlich 1971 ins Gewicht fallen; andererseits sollen beispielsweise die Ausgaben für Verkehrsinvestitionen und für die Wissenschaftsförderung überdurchschnittlich steigen. Im Durchschnitt sollen die Gesamtausgaben des Bundes (ohne Tilgungsausgaben) in den kommenden vier Jahren um jährlich rd. 4 vH zunehmen. Auf der Einnahmeseite ist vorgesehen, den allgemeinen Steuersatz der am 1. Januar 1968 in Kraft tretenden Mehrwertsteuer in Höhe von 10 vH zum 1. Juli des gleichen Jahres auf 11 vH anzuheben und vom 1. Januar 1968 an eine Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer (bei der Einkommensteuer nur für Jahreseinkommen ab 16 000 DM bzw. — bei Verheirateten — ab 32 000 DM) in Höhe von 3 vH einzuführen. Daneben sollen Steuerbegünstigungen im Bereich des Kreditgewerbes abgebaut und die 1965 erheblich reduzierte Postablieferung wieder erhöht werden. Schließlich soll sich der Bund zunächst weiter relativ stark verschulden. Im Jahr 1968, das freilich noch unter den kassenmäßigen Nachwirkungen der gegenwärtigen konjunkturellen Abschwächung stehen wird, ist jedenfalls eine Nettokreditaufnahme von 6,3 Mrd DM eingeplant. In den folgenden drei Jahren soll sich dagegen die Nettokreditaufnahme zwischen 1,7 Mrd DM und 0,4 Mrd DM bewegen.

So unumgänglich die Beseitigung des strukturellen Defizits in den Bundesfinanzen ist, so problematisch wäre es, wenn sich aus der Inangriffnahme der notwendigen Ausgleichsmaßnahmen ein negativer Effekt auf die vorerst noch schwache konjunkturelle Aktivität ergäbe. Um solche Rückwirkungen zu verhindern und zugleich zusätzliche konjunkturelle Impulse zu geben, hat die Bundesregierung zusammen mit der mittelfristigen Finanzplanung ein neues Konjunkturförderungsprogramm vorgelegt, das neben einer weiteren umsatzsteuerlichen Entlastung der Altvorräte für alle Unternehmer, die Ende 1967 einen mindestens ebenso großen Lagerbestand halten wie Ende 1966, öffentliche Ausgaben im Gesamtbetrag von 5,3 Mrd DM vorsieht. Überwiegend handelt es sich dabei um Sachinvestitionen und Darlehen; daneben sind in beschränktem Umfang (125 Mio DM) auch Zinszuschüsse eingeplant, auf deren besondere Problematik bereits im

Zweites Programm der Bundesregierung für besondere konjunktur- und strukturpolitische Maßnahmen  
1967/68  
Mio DM

Teilprogramm	Ausgabevolumen	zu finanzieren durch			
		Bund <sup>1)</sup>	ERP-Sondervermögen	Länder	Gemeinden
1. Investitionen des Bundes	1 041	1 041	—	—	—
2. Gemeinschaftsinvestitionen von Bund und Ländern	1 287	631 <sup>2)</sup>	—	656	—
3. Investitionen im Bereich der Gemeinden	2 000	—	500	1 000	500
4. Wohnungsbau und Modernisierung von Alwohnungen	660	300 <sup>3)</sup>	—	360	—
5. Umstellungs- und Rationalisierungshilfen für öffentliche Unternehmen in Strukturgebieten	300	300	—	—	—
Gesamt	5 288	2 272	500	2 016	500

<sup>1)</sup> Von den unter 1. und 2. genannten Teilprogrammen werden insgesamt 822 Mio DM durch Vorgriffe auf Ausgaben künftiger Haushaltsjahre finanziert. — <sup>2)</sup> Darunter 25 Mio DM Zinszuschüsse. — <sup>3)</sup> Darunter 100 Mio DM Zinszuschüsse.

Monatsbericht für Juli eingegangen wurde. Schwerpunkte der Ausgaben liegen bei den Gemeinschaftsinvestitionen von Bund und Ländern sowie bei kommunalen Investitionen. Anders als bei dem im Januar beschlossenen Konjunkturförderungsprogramm, dem sogenannten Investitionshaushalt des Bundes, sollen die für diese Ausgaben benötigten Finanzierungsmittel nur zum Teil vom Bund (2,8 Mrd DM), daneben aber auch von den Ländern (2,0 Mrd DM) und den Gemeinden (0,5 Mrd DM) aufgebracht werden, die sich grundsätzlich bereit erklärt haben, sich im vorgesehenen Umfang an dem Programm zu beteiligen. Obwohl die Aufträge — abgesehen von den Wohnungsbauförderungsmaßnahmen, bei denen als Frist für die Auftragsvergabe der 31. März 1968 festgesetzt wurde — bis spätestens zum 15. Oktober dieses Jahres vergeben werden sollen und damit in der Tat alsbald konjunkturwirksam würden, ist kaum damit zu rechnen, daß die beschlossenen Maßnahmen bereits 1967 in größerem Ausmaß kassenwirksam werden. Die mittelfristige Finanzplanung des Bundes wird durch das Programm mit 1,5 Mrd DM zusätzlich belastet, die in voller Höhe dem Jahre 1968 zugerechnet werden. Von den vom Bund aufzubringenden Mitteln in Höhe von 2,8 Mrd DM werden nämlich 0,5 Mrd DM unmittelbar vom ERP-Sondervermögen beschafft, weitere 0,8 Mrd DM entfallen auf Ausgaben, die zeitlich nur vorgezogen werden, im Zahlenwerk der mittelfristigen Finanzplanung aber bereits enthalten sind.

#### Länderhaushalte

Ebenso wie beim Bund haben sich auch in den Länderhaushalten die Kassendefizite im Vergleich zum Vor-

jahr — wenn auch in weit geringerem Umfang — erneut erhöht. Im zweiten Quartal (neuere Angaben liegen noch nicht vor) haben die Länder etwa 850 Mio DM mehr ausgegeben als eingenommen; das Defizit war somit um gut 100 Mio DM größer als vor Jahresfrist. Im ersten Halbjahr belief sich das Kassendefizit der Länder auf rd. 1,1 Mrd DM gegen 520 Mio DM in den ersten sechs Monaten von 1966.

Die Einnahmen haben sich im zweiten Vierteljahr nur noch geringfügig erhöht (um rd. 1 vH). Vor allem fiel ins Gewicht, daß das Steueraufkommen mit 8,7 Mrd DM um 1,7 vH hinter dem des entsprechenden Vorjahrszeitraumes zurückblieb, obwohl den Ländern seit Jahresbeginn ein höherer Anteil am Einkommensteuerertrag zusteht. Ursache hierfür waren die hohen Ausfälle bei den Steuern vom Einkommen, die durch die kräftige Zunahme bei den ländereigenen Steuern (hauptsächlich wegen der Nachzahlungen aufgrund der vorjährigen Vermögensteuer-Hauptveranlagung) nicht kompensiert wurden. An Bundeszuschüssen flossen den Ländern nur wenig mehr zu als im zweiten Quartal 1966, und auch die Zunahme der sonstigen Einnahmen

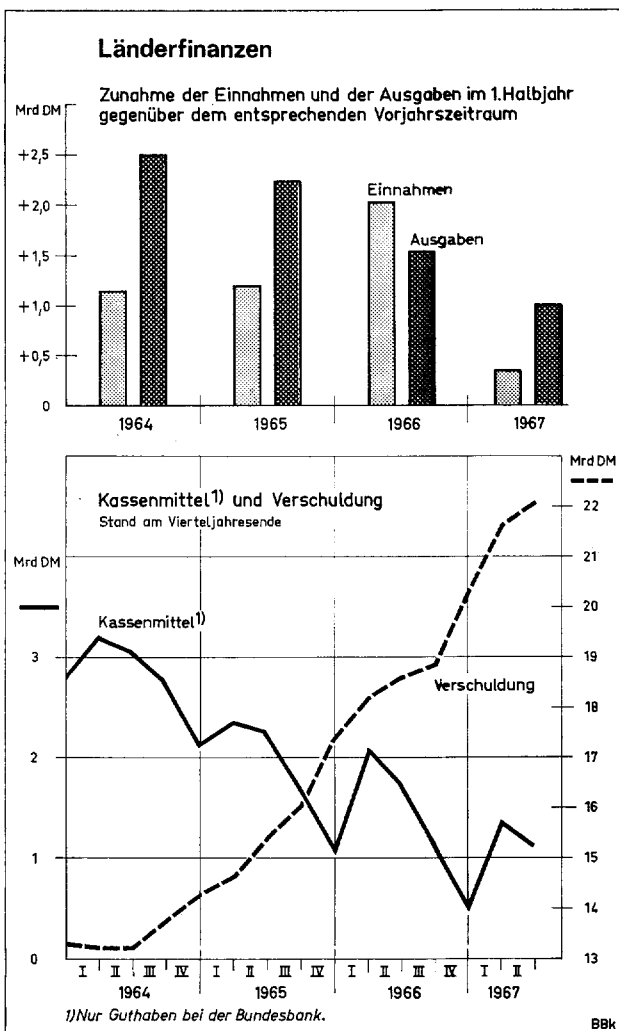
bewegte sich in engeren Grenzen. Die Steigerung der Ausgaben entsprach nur in etwa der der Einnahmen (rd. 1 vH), während noch in den ersten drei Monaten dieses Jahres die Ausgaben wesentlich stärker expandiert hatten als die Einnahmen (7,4 vH gegen 1,7 vH). Dies ist um so bemerkenswerter, als der weitaus bedeutendste Ausgabeposten der Länder, der Personalaufwand, sich immer noch kräftig (um nahezu 10 vH) erhöht hat. Entscheidend war jedoch, daß die Länder ihre Investitionsausgaben beträchtlich einschränkten. Vor allem sind die Darlehnsauszahlungen für den Wohnungsbau und für Investitionsvorhaben Dritter im Vergleich zum Vorjahr reduziert worden, und zwar wie schon in den ersten drei Monaten so auch im zweiten Quartal um etwa ein Sechstel. Aber auch die Sachinvestitionen, für die noch im ersten Vierteljahr annähernd ebensoviel aufgewendet worden war wie vor Jahresfrist, haben die Länder nunmehr fühlbar gedrosselt.

Das Kassendefizit des zweiten Quartals — wie erwähnt rd. 850 Mio DM — haben die Länder nur zum Teil mit Hilfe von Fremdmitteln finanziert, da sie aus ihren hohen Kreditaufnahmen in den ersten drei Monaten noch über ansehnliche flüssige Mittel verfügten. Insgesamt stieg die Länderverschuldung im abgelaufenen Quartal um rd. 460 Mio DM, das sind nur 80 Mio DM mehr als im Vorjahr. Anders als damals spielten dabei auch Anleihen und Kassenobligationen wieder eine größere Rolle (+ 238 Mio DM). Die Kassenbestände der Länder sind im zweiten Quartal um rd. 390 Mio DM zurückgegangen. In den „steuer-schwachen“ Monaten Juli und August sind sie weiter gesunken; die bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben erreichten Ende August einen Stand von 872 Mio DM, das sind 15 Mio DM mehr als im Jahr zuvor.

Im weiteren Verlauf des Jahres wird die Kassenlage der Länder angespannt bleiben, selbst wenn das Steueraufkommen wieder ein günstigeres Bild aufweisen sollte. Es ist nämlich damit zu rechnen, daß die Länder unter Rückgriff auf aus den Vorjahren übernommene, aber noch nicht ausgenutzte Haushaltsansätze ihre Ausgaben stärker erhöhen werden als nach den Haushaltsplänen für 1967 zu erwarten wäre. Die Investitionsausgaben werden wahrscheinlich auch deshalb höher sein als veranschlagt, weil die Länder zusagten, sich mit rd. 2 Mrd DM an dem von der Bundesregierung vorgelegten zweiten Konjunkturförderungsprogramm zu beteiligen.

#### Gemeindehaushalte

Über die neuere finanzielle Entwicklung im kommunalen Bereich liegen zwar nur wenige Daten vor, sie deuten jedoch darauf hin, daß die Gemeinden ihre



Entwicklung der öffentlichen Finanzen

Mio DM

Position	1965		1966				1967					
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April <sup>12)</sup>	Mai	Juni	Juli <sup>12)</sup>
<b>Einlagen der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank<sup>*)</sup></b>												
Gesamt	3 061	1 249	3 103	2 316	1 472	720	2 292	2 017	1 672	1 849	2 017	2 256
Bund	746	47	789	375	41	40	99	48	53	120	48	356
Lastenausgleichsfonds	124	0	0	0	0	0	562	359	410	569	359	298
ERP-Sondervermögen <sup>1)</sup>	430	63	184	163	239	143	229	431	342	396	431	668
Länder	1 708	1 108	2 085	1 735	1 162	504	1 365	1 127	848	737	1 127	894
Gemeinden und Sozialversicherungen	53	31	45	43	30	33	37	52	19	27	52	40
<b>Einlagen inländischer öffentlicher Stellen bei Kreditinstituten<sup>2)</sup></b>												
Gesamt	21 122	22 013	20 938	21 730	22 366	23 518	23 903	24 290	23 267	24 637	24 290	23 502
Sichteinlagen	4 832	5 717	4 722	5 367	4 873	5 434	4 847	5 225	4 289	4 887	5 225	4 527
Termineinlagen	9 065	8 806	8 594	8 773	9 917	10 142	11 067	10 972	10 967	11 665	10 972	10 896
Spareinlagen	7 225	7 490	7 622	7 590	7 576	7 942	7 989	8 093	8 011	8 085	8 093	8 079
<b>Verschuldung der öffentlichen Haushalte<sup>3)</sup></b>												
Gesamt	78 983	83 006	84 573	84 919	86 958	92 317	95 344	97 522	-	-	97 522	-
Bund	31 955	33 042	33 046	32 181	32 982	35 606	36 243	37 422	36 774	37 600	37 422	38 416
Lastenausgleichsfonds	6 059	6 154	6 069	6 124	6 169	6 358	6 692	6 715	6 708	6 728	6 715	6 722
ERP-Sondervermögen	565	565	565	562	562	560	560	558	560	560	558	558
Länder	16 044	17 401	18 233	18 612	18 845	20 828	21 649	22 107	-	-	22 107	-
Gemeinden <sup>4)</sup>	24 360	25 844	26 660	27 440	28 400	29 465	30 200	30 720	-	-	30 720	-
<b>Verschuldung öffentlicher Unternehmen<sup>5)</sup></b>												
Bundesbahn	11 779	11 963	12 097	11 906	11 894	12 199	12 542	12 735	12 710	12 708	12 735	12 760
Bundespost	11 227	11 872	12 096	12 157	12 421	12 899	13 336	13 187	13 294	13 255	13 187	13 190
<b>Einnahmen aus Steuern und Abgaben</b>												
Steuereinnahmen von Bund und Ländern												
Gesamt	22 934	24 815	23 671	24 028	24 177	25 249	23 922	23 221	6 036	6 705	10 480	7 125 <sup>6)</sup>
darunter:												
Einkommensteuern <sup>7)</sup>	10 176	11 251	10 872	10 835	10 994	11 571	10 915	10 007	1 905	1 946	6 156	2 633
Umsatzsteuer	6 082	6 560	6 078	6 268	6 247	6 471	5 949	5 913	2 001	1 956	1 957	2 122
Verbrauchssteuern und Zölle	4 878	5 145	4 750	4 979	5 043	5 244	5 024	5 209	1 545	1 840	1 825	1 784
Lastenausgleichsabgaben	390	384	390	377	358	405	395	389	53	311	25	45
Gemeindesteuern	3 222	3 373	3 382	3 560	3 572	3 516	3 474	3 479	-	-	-	-
<b>Bundeshaushalt</b>												
Kasseneingänge	16 031	16 431	15 727	16 240	16 308	16 667	15 689	15 887	4 786	4 690	6 411	5 118
Kassenausgänge	16 203	18 160	14 995	15 630	17 508	19 126	16 537	17 148	5 373	5 466	6 310	5 781
Saldo der Ein- und Ausgänge	- 172	- 1 729	+ 732	+ 610	- 1 200	- 2 459	- 848	- 1 261	- 587	- 776	+ 101	- 663
Sondertransaktionen <sup>7)</sup>	26	48	30	163	15	1	9	21	6	8	7	20
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 199	- 1 777	+ 702	+ 447	- 1 215	- 2 458	- 857	- 1 282	- 593	- 784	+ 94	- 683
<b>Lastenausgleichsfonds</b>												
Kasseneingänge <sup>8)</sup>	858	793	891	740	809	770	995	763	162	387	214	148
Kassenausgänge <sup>8)</sup>	740	901	683	706	678	820	574	716	204	215	297	200
Saldo der Ein- und Ausgänge	+ 118	- 108	+ 208	+ 34	+ 131	- 50	+ 421	+ 47	- 42	+ 172	- 83	- 52
Sondertransaktionen <sup>7)</sup>	177	152	122	120	146	152	160	160	23	23	114	36
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 59	- 260	+ 86	- 86	- 15	- 202	+ 261	- 113	- 65	+ 149	- 197	- 88
<b>Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten</b>												
Beitragsaufkommen	5 822	6 073	5 720	5 880	6 273	6 440	6 138	6 018	1 944	2 029	2 045	2 020
Rentenzahlungen <sup>10)</sup>	5 613	5 665	6 089	6 200	6 295	6 362	6 878	6 968	2 303	2 328	2 337	2 343
<b>Arbeitslosenversicherung<sup>11)</sup></b>												
Einnahmen	532	558	504	550	592	615	627	641	215	201	225	217
Ausgaben	225	312	613	348	248	349	826	882	308	292	282	229

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte.

<sup>\*)</sup> Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — <sup>1)</sup> Einschl. Sondervermögen für berufliche Leistungsförderung. — <sup>2)</sup> Außer den Einlagen der vorstehend aufgeführten Haushalte sind hierin auch die Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und sonstiger öffentlicher Unternehmen (soweit diese keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen) enthalten. — <sup>3)</sup> Ohne gegenseitige Verschuldung der genannten Haushalte. — <sup>4)</sup> Zum Teil geschätzt. — <sup>5)</sup> Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — <sup>6)</sup> Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer. — <sup>7)</sup> Vgl. Anmerkungen zu Tab. VI, 4 im Statistischen Teil. — <sup>8)</sup> Eingänge auf bzw. Ausgänge aus dem bei der Bundesbank unterhaltenen Konto des Bundesausgleichsamtes abzüglich Verschuldungstransaktionen. — <sup>9)</sup> Unbare Erfüllung von Entschädigungsansprüchen durch Zuteilung von Deckungsforderungen nach dem Altspargesetz und für Spareinlagen, durch Begründung von Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge sowie durch Zuteilung von Erfüllungsschuldverschreibungen. — <sup>10)</sup> Nur im Postzahlungsverfahren gezahlte Renten. — <sup>11)</sup> Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — <sup>12)</sup> Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — <sup>13)</sup> Vorläufig.

— freilich nach wie vor hohen — Defizite nicht vergrößert, sondern eher sogar verringert haben. Noch stärker als die Länder haben die Gemeinden ihre Ausgaben der Entwicklung der Einnahmen angepaßt. Das Steueraufkommen, das gut ein Drittel der gesamten ordentlichen Einnahmen der kommunalen Haushalte ausmacht, hat sich im zweiten Quartal gegenüber der gleichen Zeit 1966 vermindert (−2,9 vH), während es sich im ersten Quartal noch etwas besser gehalten hatte, so daß im ersten Halbjahr insgesamt ein leichter Rückgang (−0,2 vH) eintrat. Die Zuweisungen der Länder — der zweite wichtige Einnahmeposten in den Gemeindehaushalten — waren in den ersten sechs Monaten ebenfalls leicht rückläufig, da sich die hohen Steuermindereinnahmen in den Länderhaushalten automatisch auf bestimmte Leistungen im kommunalen Finanzausgleich auswirken und anders als in früheren Jahren strukturelle Aufbesserungen im allgemeinen unterblieben sind. Sonderzuweisungen für Verkehrsbauten aus Erträgen der Mineralölsteuererhöhung sind bisher, obgleich sie den Gemeinden seit Anfang dieses

Jahres zustehen, infolge verwaltungsmäßiger Verzögerungen kaum eingegangen. Die sonstigen kommunalen Einnahmen dürften zwar kräftig gewachsen sein, da die Gemeinden namentlich ihre Gebühren erheblich heraufgesetzt haben, doch hat dies am Gesamtbild der Einnahmeentwicklung kaum etwas geändert, da die Gebühren nur etwa ein Sechstel zu den Gesamteinnahmen der Gemeinden beitragen.

Bei den Ausgaben haben zwar, ähnlich wie in den Länderhaushalten, die laufenden Aufwendungen — insbesondere wegen der steigenden Personalkosten — weiterhin zugenommen, doch haben die Gemeinden ihre Investitionen drastisch eingeschränkt. So sind die Bauausgaben, die bereits im ersten Quartal trotz der damals günstigen Witterungsbedingungen um 7,2 vH hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben waren, im zweiten Vierteljahr abermals um 9,2 vH niedriger gewesen als vor Jahresfrist; im ersten Halbjahr haben die Kommunen somit nur 5,2 Mrd DM für Bauten ausgegeben gegen mehr als 5,6 Mrd DM in der entsprechenden Zeit von 1966. Auch die Darlehen und Zuschüsse (die freilich ihrem Volumen nach nicht annähernd so bedeutend sind wie die Bauausgaben) sind in den ersten sechs Monaten dieses Jahres mit 640 Mio DM um 2 vH hinter den Ergebnissen des Vorjahres zurückgeblieben.

Die Drosselung der Ausgaben hat dazu geführt, daß die Gemeinden in ihrer Gesamtheit trotz der stagnierenden Einnahmen weniger Fremdmittel als in der gleichen Zeit von 1966 aufnahmen, obwohl die Kreditmärkte in diesem Jahr weit ergiebiger sind als seinerzeit. Im ersten Quartal hatte sich die Nettokreditaufnahme der Gemeinden auf 735 Mio DM (1966: 816 Mio DM) belaufen, und in den folgenden drei Monaten machte sie 520 Mio DM (780 Mio DM) aus. Sowohl bei Banken als auch bei privaten Kapitalsammelstellen haben sich die Gemeinden in geringerem Umfang verschuldet als im Vorjahr. Dagegen ist der Umlauf an Anleihen wegen der Emissionen der Städte München und Düsseldorf erstmals seit 1965 wieder gestiegen, wenn auch diese Art der langfristigen Kreditaufnahme — im ganzen gesehen — weit hinter den übrigen Formen der Verschuldung zurückblieb.

Was die voraussichtliche Entwicklung der kommunalen Finanzen in der zweiten Jahreshälfte angeht, so bleibt vor allem abzuwarten, inwieweit die zugunsten der kommunalen Infrastrukturausgaben vorgesehenen Sonderzuweisungen des Bundes für Nahverkehrsbauten (etwa 600 Mio DM aus den Erträgen der Mineralölsteuererhöhung) sowie des ERP-Sondervermögens und der Länder (1 1/2 Mrd DM) aufgrund des zweiten Konjunkturförderungsprogramms wieder zu einer Belebung

Daten zur Finanzentwicklung der Gemeinden<sup>1)</sup>

Zeit	Steuereinnahmen	Zuweisungen von den Ländern <sup>2)</sup>	Ausgaben für Bauten <sup>3)</sup>	Nettokreditaufnahme
Mio DM				
1964 gesamt	11 311	9 292	12 052	3 578
1. Vj.	2 677	1 769	2 150	784
2. "	2 914	2 381	2 847	570
3. "	2 855	2 436	3 337	930
4. "	2 865	2 706	3 718	1 294
1965 gesamt	11 772	9 993	12 354	4 580
1. Vj.	2 830	2 192	2 440	1 046
2. "	3 002	2 364	2 796	820
3. "	2 903	2 473	3 424	1 230
4. "	3 037	2 964	3 694	1 484
1966 gesamt	12 640	10 874	12 850	3 621
1. Vj.	3 027	2 108	2 612	816
2. "	3 218	2 549	3 010	780
3. "	3 226	2 780	3 460	960
4. "	3 169	3 436	3 768	1 065
1967 1. Vj.	3 106	2 075	2 423	735
2. "	3 125	...	2 734	520
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH				
1965 gesamt	+ 4,1	+ 7,5	+ 2,5	+ 28,0
1. Vj.	+ 5,7	+ 23,9	+ 13,5	+ 33,4
2. "	+ 3,0	− 0,7	− 1,8	+ 43,9
3. "	+ 1,7	+ 1,5	+ 2,6	+ 32,3
4. "	+ 6,0	+ 9,5	− 0,6	+ 14,7
1966 gesamt	+ 7,4	+ 8,8	+ 4,0	− 20,9
1. Vj.	+ 7,0	− 3,8	+ 7,0	− 22,0
2. "	+ 7,2	+ 7,8	+ 7,7	− 4,9
3. "	+ 11,1	+ 12,4	+ 1,1	− 22,0
4. "	+ 4,3	+ 15,9	+ 2,0	− 28,2
1967 1. Vj.	+ 2,6	− 1,6	− 7,2	− 9,9
2. "	− 2,9	...	− 9,2	− 33,3

<sup>1)</sup> Ohne Hansestädte und Berlin. — <sup>2)</sup> Einschl. Darlehen; nach den Angaben der Länderfinanzstatistik. — <sup>3)</sup> Die Quartalszahlen sind aufgrund der vierteljährlichen Statistik der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern hochgeschätzt worden; die Jahresergebnisse bis einschl. 1965 wurden mit denen der jährlichen Rechnungsstatistik abgestimmt.

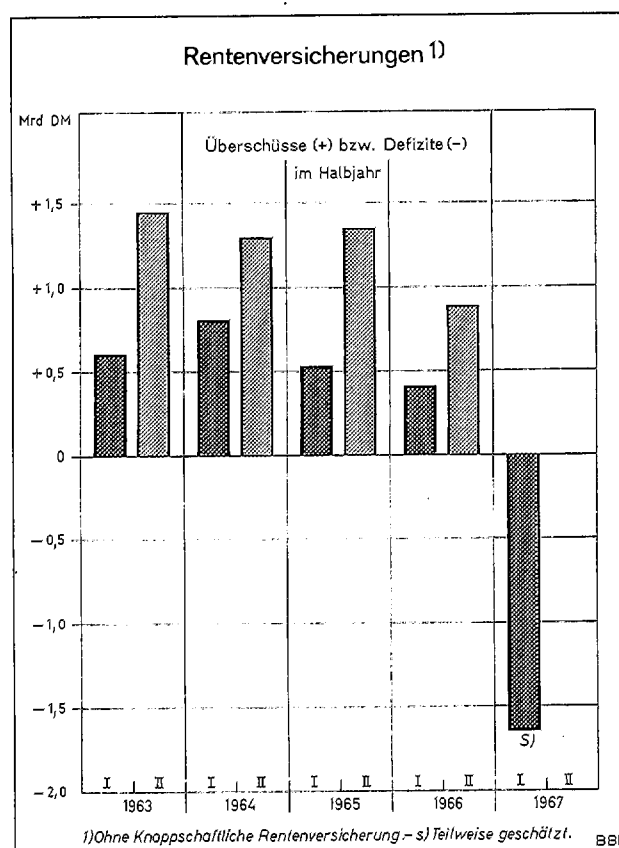
der kommunalen Investitionstätigkeit führen werden. Angesichts ihrer hohen laufenden Schuldendienstlasten einerseits und der unzureichenden Ausstattung mit ordentlichen Einnahmen andererseits besteht bei den kommunalen Gebietskörperschaften gegenwärtig trotz der günstigeren Lage an den Kreditmärkten wenig Neigung, von sich aus in verstärktem Maße neue Verpflichtungen einzugehen und die Ausgaben wieder zu erhöhen. Da die erwähnten Zuwendungen aber nur unter der Voraussetzung gewisser Eigenleistungen der Gemeinden zu erhalten sind, werden sich die Kommunen unter diesen neuen Umständen zu zusätzlichen Investitionen wahrscheinlich eher bereit finden, als dies sonst der Fall wäre. Freilich ist damit zu rechnen, daß die genannten Programme im laufenden Jahr nur teilweise kassenwirksam werden; ganz abgesehen davon bleibt offen, in welchem Umfang Projekte finanziert werden, mit deren Verwirklichung die Gemeinden ohnehin, d. h. auch ohne die genannten Sonderzuweisungen, begonnen hätten, wenn auch zum Teil erst in den folgenden Jahren.

#### Gesetzliche Rentenversicherungen Laufende Entwicklung

Bei den Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten sind im Jahre 1967 erstmals an die Stelle der Überschüsse — die schon seit 1965 zurückgingen — hohe Defizite getreten. Im ersten Halbjahr 1967 blieben nach den vorliegenden Teilangaben die Einnahmen um mehr als 1 1/2 Mrd DM hinter den Ausgaben zurück, während in der gleichen Vorjahrszeit noch ein Überschuß von rd. 0,4 Mrd DM entstanden war. Die Verschlechterung um rd. 2 Mrd DM ist größtenteils auf den hohen Anpassungssatz für die bereits laufenden Renten und den starken Zugang an neuen Renten zurückzuführen. Im Vergleich hierzu waren die durch die konjunkturelle Abschwächung verursachten Beitragsausfälle von geringerer Bedeutung (sie können für das erste Halbjahr auf etwa 1/4 Mrd DM beziffert werden). Schließlich wirkte sich die Kürzung der Bundeszuschüsse ungünstig auf den Abschluß des ersten Halbjahres aus.

Die Beitragseinnahmen waren unter dem Einfluß der nur noch wenig steigenden Löhne und Gehälter im ersten Halbjahr 1967 mit rd. 12,2 Mrd DM nur um 3,8 vH<sup>1)</sup> höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Demgegenüber war das Beitragsaufkommen in der zweiten Jahreshälfte 1966 noch um 6,8 vH gestiegen. Neben der ungünstigen Entwicklung der Beitragseinnahmen fiel ins Gewicht, daß die Bundeszuschüsse im ersten Halbjahr mit rd. 2,9 Mrd DM um rd. 0,4 Mrd

<sup>1)</sup> Nach Ausschaltung buchungstechnisch bedingter Veränderungen.



DM geringer waren als in der gleichen Vorjahrszeit. Hierfür war ausschlaggebend, daß der Bund im Mai und Juni seine „allgemeinen“ Zuschüsse, die er bis dahin stets in gleichen Monatsraten entrichtet hatte, um zusammen 572 Mio DM gekürzt hat und hierfür erst im August im entsprechenden Umfange „unbare“ Leistungen durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen erbrachte.

Demgegenüber sind die Ausgaben weiter sehr erheblich gestiegen. Die Rentenausgaben, die etwa vier Fünftel der Gesamtausgaben ausmachen, gingen im ersten Halbjahr 1967 mit 14,0 Mrd DM um 13 vH über den entsprechenden Vorjahrsbetrag hinaus; sie nahmen damit noch etwas stärker zu als im ganzen Jahr 1966 (12 vH). Im Juli hat sich diese Entwicklung fortgesetzt. Der größere Teil der Mehraufwendungen war eine Folge der „Rentendynamik“, da der Gesetzgeber auch Ende 1966 wieder beschloß, die laufenden Renten — mit Wirkung vom 1. Januar 1967 — um den Satz anzuheben, um den die „allgemeine Bemessungsgrundlage“ im Jahr zuvor gestiegen ist, nämlich um 8,0 vH. Die Zunahme der Rentenausgaben war aber auch durch die wachsende Zahl der Rentner bedingt. Für den Juni 1967 wurden um 3,6 vH mehr Versicherten- und Witwenrenten ausgezahlt als ein Jahr zuvor. Unter den übrigen Ausgaben haben die Aufwendungen für die

Krankenversicherung der Rentner besonders stark zugenommen.

Das im ersten Halbjahr 1967 entstandene Defizit von — wie erwähnt — reichlich 1 1/2 Mrd DM ist größtenteils aus Bankeinlagen sowie mit Hilfe der Rückflüsse aus mittel- und längerfristigen Vermögensanlagen finanziert worden. Außerdem haben die Landesversicherungsanstalten — deren Liquiditätssituation im einzelnen sehr unterschiedlich ist — Wertpapiere veräußert. Per Saldo haben die Träger der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten zusammengenommen ihren Wertpapierbesitz in der ersten Hälfte dieses Jahres um etwa 1/4 Mrd DM abgebaut.

Im zweiten Halbjahr wird zum Teil schon aus Saisongründen voraussichtlich ein nur geringes Defizit entstehen. Für das ganze Jahr 1967 ist mit einem Defizit in der Größenordnung von 1 3/4 Mrd DM bis 2 Mrd DM zu rechnen nach Überschüssen von rd. 1,9 Mrd DM 1965 und rd. 1,3 Mrd DM 1966. Die Liqui-

ditätslage der Versicherungsträger wird aber auch im zweiten Halbjahr angespannt sein, zumal in den Monaten Juli bis November die Bundeszuschüsse zu einem guten Teil — nämlich in Höhe von 878 Mio DM — nicht in bar, sondern durch Zuteilung weiterer Schuldbuchforderungen geleistet werden. Abermals werden die Versicherungsträger auf Einlagen und andere Mittel in Höhe von über 1 1/2 Mrd DM zurückgreifen müssen, um die anfallenden Ausgaben bestreiten zu können.

#### Längerfristige Aspekte

Nach den Beschlüssen, die die Bundesregierung im Juli zur mittelfristigen Finanzplanung gefaßt hat, soll durch eine Reihe von Maßnahmen erreicht werden, daß sich bei den Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten in den Jahren 1968 bis 1971 Einnahmen und Ausgaben etwa ausgleichen und außerdem der Bundeshaushalt entlastet wird. Die Bundesregierung setzt dabei voraus, daß an der 1957 eingeführten Rentenformel nichts geändert wird und daß der Gesetzgeber die laufenden Renten wie bisher jeweils mit einjähriger Verzögerung an den Anstieg der — der Bruttolohnentwicklung folgenden — „allgemeinen Bemessungsgrundlage“ anpaßt. Vorgesehen ist in erster Linie eine Anhebung des Beitragssatzes von derzeit 14 vH der Versichertenentgelte auf 15 vH in 1968, 16 vH in 1969 und 17 vH für 1970 und 1971. Mehreinnahmen (bzw. Einsparungen bei den Ausgaben) sollen sich ferner unter anderem daraus ergeben, daß mit Wirkung vom Jahresbeginn 1968 die Rentner an den Kosten der Rentnerkrankenversicherung beteiligt werden, die Versicherungspflichtgrenze für Angestellte aufgehoben wird und die Beitragserstattungen an weibliche Versicherte bei Heirat wegfallen. Andererseits sind aber auch zusätzliche Belastungen der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten geplant, nämlich ein teilweises „Ruhe“ der allgemeinen Bundeszuschüsse und eine Beteiligung der beiden genannten Versicherungszweige an der knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner sowie an dem allgemeinen Defizit der knappschaftlichen Rentenversicherung.

Es ist allerdings noch nicht sicher, ob mit den erwähnten, von der Bundesregierung vorgeschlagenen Maßnahmen — vorausgesetzt, daß sie sämtlich die Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften finden — der Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten für die Jahre bis 1971, die die mittelfristige Finanzplanung umschließt, voll erreicht werden kann. Ungewiß ist vor allem, ob die Beitragseinnahmen der Rentenversicherungen die der Planung zugrunde gelegten Beträge erreichen; auch die Vorausberechnungen der übrigen

Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherungen  
und der Arbeitslosenversicherung  
Mrd DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben		Überschuß (+) bzw. Fehl- betrag (-)
	Gesamt	darunter		Gesamt	dar- unter Renten bzw. Unter- stützungen	
		Bei- träge	Zah- lungen des Bundes			
<b>Rentenversicherungen (ohne Knappschaften)</b>						
1960 gesamt	18,81	13,52	4,47	17,42	14,34	+ 1,39
1961 "	20,97	15,33	4,59	19,14	15,51	+ 1,83
1962 "	23,04	16,98	4,88	20,97	16,69	+ 2,07
1963 "	24,79	18,23	5,29	22,63	18,07	+ 2,16
1964 "	27,22	20,14	5,72	25,00	20,08	+ 2,22
1965 "	30,14	22,52	6,20	28,35	22,52	+ 1,89
1966 "	32,67	24,31	6,71	31,37	25,21	+ 1,30
1966 1. Vj.	7,71	5,72	1,66	7,46	6,15	+ 0,25
2. "	7,91	5,88	1,67	7,75	6,25	+ 0,16
3. "	8,31	6,27	1,67	7,99	6,39	+ 0,32
4. "	8,74	6,44	1,71	8,17	6,42	+ 0,57
1967 1. Vj.	8,18	6,14	1,74	8,60	6,96	- 0,42
2. "	...	6,02	...	...	7,05	...
<b>Arbeitslosenversicherung</b>						
1960 gesamt	2,09	1,77	0,01	1,13	0,55	+ 0,96
1961 "	1,57	1,26	0,02	1,05	0,45	+ 0,52
1962 "	1,34	1,01	0,03	1,36	0,69	- 0,02
1963 "	1,89	1,53	0,02	1,90	1,19	- 0,01
1964 "	1,91	1,53	0,04	1,57	0,84	+ 0,34
1965 "	2,04	1,62	0,04	1,58	0,83	+ 0,46
1966 "	2,26	1,77	0,05	1,56	0,74	+ 0,70
1966 1. Vj.	0,50	0,38	0,02	0,61	0,43	- 0,11
2. "	0,55	0,44	0,01	0,35	0,13	+ 0,20
3. "	0,59	0,44	0,01	0,25	0,05	+ 0,34
4. "	0,62	0,51	0,01	0,35	0,13	+ 0,27
1967 1. Vj.	0,63	0,48	0,01	0,83	0,61	- 0,20
2. "	0,64	0,53	0,01	0,88	0,60	- 0,24

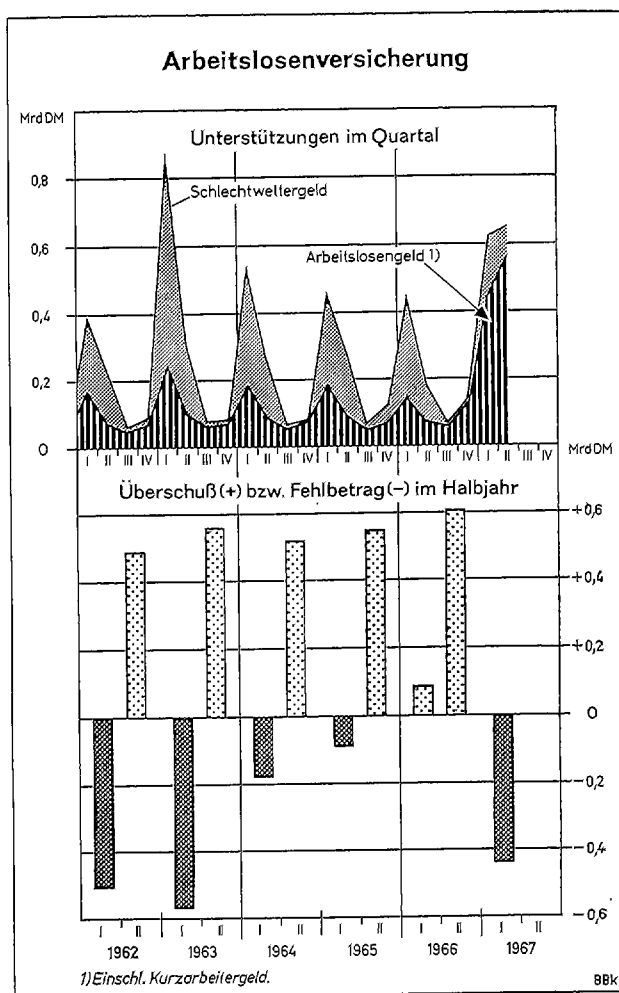
Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung bzw. Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Posten bergen manche Unsicherheiten. Es ist deshalb zu befürchten, daß — auch im Falle einer „normalen“ Konjunkturlage, auf die die Vorausberechnungen abgestellt sind — abermals Defizite entstehen und die Versicherungsträger künftig nicht nur keinen Beitrag zur volkswirtschaftlich notwendigen Kapitalbildung mehr leisten können, sondern weiterhin Rücklagen abbauen müssen, d. h. die volkswirtschaftliche Vermögensbildung und den Kapitalmarkt schwächen, statt sie wie in den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten zu stützen.

### Arbeitslosenversicherung

Ganz erheblich verschlechtert hat sich in diesem Jahr auch die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Im ersten Halbjahr 1967 entstand bei der Bundesanstalt ein Defizit von 440 Mio DM; in der gleichen Vorjahrszeit hatte sie noch einen Überschuß von 93 Mio DM erzielt. Ausschlaggebend für diesen Wandel waren die gestiegene Arbeitslosigkeit und die Kurzarbeit. Dabei haben die Einnahmen der Arbeitslosenversicherung kräftig zugenommen, da die Beitragsbemessungsgrenze zum 1. Oktober 1966 heraufgesetzt worden war und seit Januar 1967 im Gegensatz zu früher auch Angestellte mit höherem Einkommen Beiträge leisten müssen. Im ersten Halbjahr 1967 waren daher die Einnahmen mit fast 1,3 Mrd DM um gut 0,2 Mrd DM höher als in der ersten Jahreshälfte 1966. Im Juli sind sie weiter gestiegen. Die Ausgaben gingen aber im ersten Halbjahr 1967 mit rd. 1,7 Mrd DM um  $\frac{3}{4}$  Mrd DM über die der gleichen Zeit des Vorjahres hinaus, was nicht nur mit der höheren Arbeitslosigkeit, sondern u. a. auch mit der Heraufsetzung des bei der Leistungsbeurteilung anzurechnenden Verdienstes (ab Oktober 1966) sowie der Anhebung der Unterstützungssätze (ab April 1967) zusammenhing.

Das Defizit in Höhe von 440 Mio DM im ersten Halbjahr 1967 hat die Bundesanstalt ausschließlich durch Rückgriff auf ihre Reserven finanziert. Ihre



hohen bei Banken unterhaltenen Gelder wurden dabei allerdings kaum angegriffen. Vielmehr ist der Wertpapierbesitz der Bundesanstalt per Saldo um 332 Mio DM verringert worden, und zwar dadurch, daß auslaufende kurzfristige Wertpapieranlagen, die vor allem während der letzten Jahre vor Aufhebung der Zinsbindung für Großtermineinlagen bei Banken bevorzugt worden waren, teilweise nicht mehr erneuert wurden. Außerdem wurden Rückflüsse aus Darlehen zur Finanzierung des Defizits eingesetzt.

## Allgemeine Konjunkturlage

Die schon im Monatsbericht für Juli getroffene Feststellung, daß der Konjunkturabschwung in der Bundesrepublik zum Stillstand gekommen ist, wurde auch durch die neuesten konjunkturstatistischen Daten bestätigt. Besonders positiv zu bewerten ist, daß die industrielle Produktion im Juli weniger als saisonüblich zurückging, so daß die saisonbereinigten Werte des Produktionsindex erstmals seit dem Sommer 1966 merklich gestiegen sind. Demgegenüber lassen die An-

gaben über den Auftragseingang bei der Industrie im Juli fürs erste keine Fortsetzung des in den vorangegangenen Monaten beobachteten Anstiegs erkennen. Die Auftragseingänge sind aber erfahrungsgemäß in den Monaten Juni und Juli relativ stark zufallsbedingten Schwankungen unterworfen. Im Durchschnitt dieser beiden Monate gerechnet, weisen die Angaben über die Auftragseingänge bei der Industrie saisonbereinigt weiter nach oben. Die wichtigste Stütze für die Gesamt-

nachfrage bildeten bisher neben dem weiteren Anstieg der Auslandsnachfrage die aufgrund des ersten Investitionshaushalts vergebenen Investitionsaufträge des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost. Weitere zusätzliche öffentliche Aufträge sind aus dem zweiten Konjunkturförderungsprogramm des Bundes und der übrigen Gebietskörperschaften zu erwarten und werden zum Teil wohl schon im September vergeben. In den bisher bekannten statistischen Daten können Aufträge aus dem zweiten Programm aber noch keinen Niederschlag gefunden haben.

In der relativ kurzen Zeit seit Vergabe der Aufträge aus dem ersten öffentlichen Investitionsprogramm konnten noch keine größeren Rückwirkungen auf die private Nachfrage erwartet werden. Die private Investitionstätigkeit (einschließlich Bau- und Lagerinvestitionen) und der private Verbrauch gingen in den letzten Monaten konjunkturell zurück. Ganz abgesehen von den üblichen Wirkungsverzögerungen, die bei konjunkturpolitischen Anregungsmaßnahmen stets in Rechnung zu stellen sind, fühlen sich die Unternehmer gegenwärtig durch zusätzliche Momente der Unsicherheit, die namentlich aus der bevorstehenden Einführung der Mehrwertsteuer resultieren, in ihren Investitionsplanungen und Lagerdispositionen gehemmt. Diese Friktionen sind aber vorübergehend. Soweit sie mit der Einführung der Mehrwertsteuer zusammenhängen, dürften sie im Verlauf der nächsten Monate allmählich auslaufen.

### Die Nachfrageentwicklung

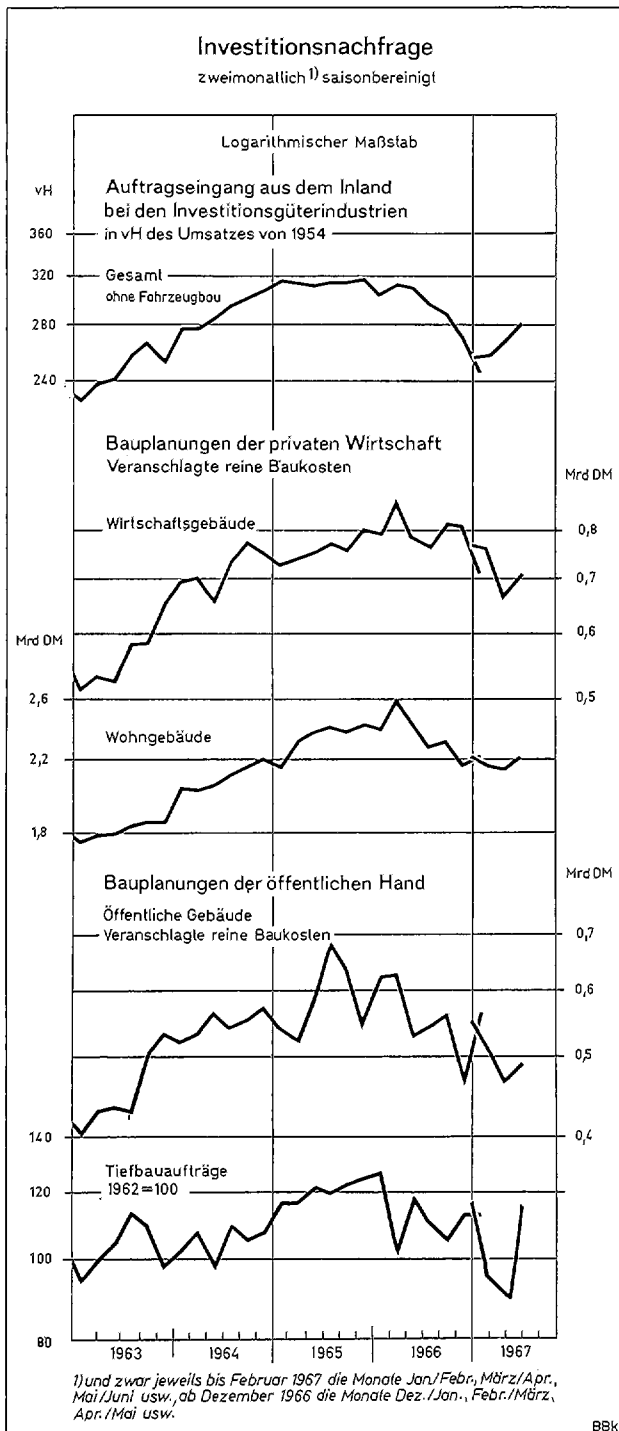
#### Investitionstätigkeit

Die *Investitionsausgaben der Unternehmen* standen im zweiten Quartal 1967 noch deutlich unter dem Einfluß der Verminderung der Investitionsplanungen in der vorangegangenen Zeit. Vorläufigen Angaben zufolge sind in den Monaten April bis Juni die Aufwendungen der Unternehmen für *Ausrüstungsinvestitionen*, saisonbereinigt betrachtet, weiter eingeschränkt worden, wenn auch weniger stark als in den ersten drei Monaten dieses Jahres. Sie waren in den Monaten April bis Juni allerdings noch um 16 vH niedriger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Daten über neu vergebene Aufträge für Investitionsgüter lassen aber erwarten, daß die Ausrüstungsinvestitionen in absehbarer Zeit konjunkturell nicht weiter sinken, sondern eher wieder steigen werden. Die Inlandsbestellungen bei den Investitionsgüterindustrien (ohne Fahrzeugbau) nehmen, saisonbereinigt betrachtet, bereits seit Februar dieses Jahres, wenn auch unter Schwankungen, wieder zu. Sie waren demzufolge in den Monaten Mai bis Juli nur noch um 9 vH kleiner als in der ver-

gleichbaren Vorjahrszeit, während sie in den Monaten Februar bis April um 19 vH unter dem Vorjahrsniveau gelegen hatten. Die *Bauinvestitionen der Unternehmen*, über die noch keine genaueren Angaben vorliegen, dürften im zweiten Quartal ebenfalls konjunkturell zurückgegangen sein. Hier zeichnete sich auch hinsichtlich der Auftragsvergabe noch keine Wende ab; jedenfalls gingen die Baugenehmigungen für Wirtschaftsgebäude, die hierfür einigermaßen symptomatisch sind, im Durchschnitt der Monate Mai/Juli im Vergleich zu Februar/April, saisonbereinigt betrachtet, weiter zurück. Es liegt auf der Hand, daß die Bauplanungen der Unternehmen erst wieder steigen werden, wenn Erweiterungen der Produktionskapazität zweckmäßig erscheinen; vorerst aber sind die vorhandenen Kapazitäten im allgemeinen nur ungenügend ausgenutzt. Ausrüstungsinvestitionen, die vorwiegend der Rationalisierung dienen, werden von dem niedrigen Grad der Kapazitätsauslastung offenbar weniger tangiert, da hier technisch mögliche Verbesserungen allein schon aus Kostengründen auf eine Realisierung drängen. Die oben erwähnte Zunahme der Inlandsbestellungen bei den Investitionsgüterindustrien ist allerdings nur zum Teil die Folge privater unternehmerischer Entschlüsse, da hierin auch zusätzliche Aufträge der Bundesbahn und der Bundespost enthalten sind, die einen wesentlichen Teil des ersten Investitionshaushalts des Bundes ausmachten und die bis Ende Juni dieses Jahres vergeben worden sind. Zweifellos werden aber hiervon Sekundärwirkungen auf andere nicht direkt begünstigte Wirtschaftszweige ausgehen. Weitere Impulse könnte die Investitionsbereitschaft der Unternehmen dadurch erhalten, daß die vom Bundestag beschlossenen Sonderabschreibungen (in Höhe von 5 vH des Investitionsaufwands für unbewegliche und von 10 vH für bewegliche Güter) nur dann in Anspruch genommen werden können, wenn die Aufträge für neue Investitionsgüter oder Bauten bis zum 31. Oktober 1967 erteilt und angezahlt worden sind. Andererseits besteht aber wahrscheinlich zunächst noch die Unsicherheit fort, die die Unternehmer wegen der Einführung der Mehrwertsteuer beherrscht, nicht nur, weil die künftigen Preis-Kostenrelationen für den einzelnen Unternehmer zur Zeit schwer zu überblicken sind, sondern auch wegen der systemnotwendigen Einführung einer „Investitionssteuer“ ab 1. Januar 1968, die zwar nicht im großen Durchschnitt, wohl aber im Einzelfall, zu einer Erhöhung oder Senkung der Nettopreise führen dürfte.

Noch ausgeprägter lähmte die bevorstehende Einführung der Mehrwertsteuer bisher die *Lagerdispositionen* der Unternehmen. Im zweiten Quartal dieses





Jahres dürften die Lager in wichtigen Bereichen konjunkturell weiter abgenommen haben, und zwar in mancher Hinsicht mehr, als es von der wirtschaftlichen Situation her zu erklären wäre. So sind die Vorräte an Walzstahlfertigerzeugnissen bei den Investitionsgüterindustrien, die bereits seit längerem ungewöhnlich niedrig waren, im Durchschnitt der Monate April bis Juni weiter vermindert worden; sie unterschritten in dieser Zeit den entsprechenden Vorjahrsstand um 35 vH gegen 30 vH im ersten Quartal 1967. Im Ver-

hältnis zum Stahlverbrauch in den verarbeitenden Industriezweigen sind damit die Vorräte auf einen bisher fast nie erreichten Tiefstand gesunken, der sich spätestens bei einer stärkeren Belebung des Endabsatzes an Investitionsgütern und anderen Erzeugnissen der Eisen verarbeitenden Industrie als zu klein erweisen wird, so daß ein Umschlag im Lagerzyklus dann unvermeidlich sein wird. Auch beim Handel sind vermutlich die Vorräte inzwischen ebenfalls erheblich reduziert worden, was daraus zu erkennen ist, daß im Durchschnitt der Monate April bis Juni dieses Jahres die Lieferungen der Verbrauchsgüterindustrien an inländische Abnehmer ebenso wie schon in den vorangegangenen Monaten erheblich niedriger waren als ein Jahr zuvor, während der Absatz des Einzelhandels an industriellen Produkten den Vorjahrsstand nur relativ wenig unterschritten hat. Wann es hier zu einer neuen Lageraufstockung kommen wird, ist noch offen. Zwar mindert die in Aussicht genommene höhere Entlastung der Altvorräte beim Übergang zum Mehrwertsteuersystem das Risiko, daß die Nettopreise im Wareneinkauf für den Handel ab Januar 1968 niedriger sein werden als die bisherigen Preise abzüglich der zu erwartenden Steuervergütung bei Altvorräten. Gegenwärtig ist noch nicht endgültig entschieden, ob der in Aussicht genommene Steuernachlaß für Altvorräte, wie von der Bundesregierung vorgeschlagen, nur gewährt wird, wenn die Lagerbestände Ende 1967 mindestens ebenso hoch sind wie Ende 1966, oder auch dann, wenn sie am 31. Dezember 1967 den entsprechenden Vorjahrsstand nicht erreichen.

Die Investitionen der öffentlichen Stellen und der Wohnungswirtschaft dürften im zweiten Quartal konjunkturell ebenfalls zurückgegangen sein. Die gesamten Bauinvestitionen (aus denen sich die gleichfalls rückläufigen Ausgaben für gewerbliche Bauten allerdings nicht ausgliedern lassen) waren nach vorläufigen Schätzungen im zweiten Quartal um 14 vH niedriger als ein Jahr zuvor, nachdem der Rückgang in den ersten drei Monaten dieses Jahres, begünstigt durch die gute Witterung, nur etwa halb so groß gewesen war. Mehr noch als bei den Ausrüstungsinvestitionen gilt hier jedoch, daß die Investitionsausgaben die Einschränkungen bei den Investitionsplanungen in weiter zurückliegender Zeit widerspiegeln. Die Neuplanungen für öffentliche Bauten dürften dagegen unter dem Einfluß der staatlichen Konjunkturförderungsmaßnahmen wieder zunehmen. Im Berichtszeitraum war dies bereits bei den Tiefbauaufträgen der öffentlichen Hand zu beobachten, die seit Mai konjunkturell wieder steigen. Bisher haben sich allerdings nur die Tiefbauaufträge des Bundes in Verwirklichung des ersten Investitionshaushalts stärker

erhöht, während die der Länder und Gemeinden im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli den ohnehin schon niedrigen Vorjahrsstand nicht erreichten bzw. nur leicht übertrafen. Zum Teil mag dies auf die Verzögerungen bei der Zuweisung des den Gemeinden vorbehaltenen Mehraufkommens aus der letzten Mineralölsteuererhöhung zurückzuführen sein, zum Teil aber handelt es sich hier auch um die Auswirkung effektiver Kürzungen in den Haushaltsplänen der Länder und Gemeinden, die nun durch zusätzliche Investitionsausgaben dieser Gebietskörperschaften im Rahmen des zweiten Konjunkturförderungsprogramms kompensiert und überkompensiert werden sollen. Letzteres gilt auch für die Hochbauplanungen öffentlicher Stellen, die, saisonbereinigt betrachtet, bis Mai dieses Jahres — auch unter Einschluß der Bauvorhaben des Bundes — deutlich rückläufig waren, seither allerdings leicht gestiegen sind.

Im *Wohnungsbau* haben die Bauplanungen in letzter Zeit konjunkturell praktisch nicht mehr abgenommen. Der veranschlagte Bauaufwand für genehmigte Wohngebäude, der im Durchschnitt der Monate Februar bis April 1967 den Vorjahrsstand um 13 vH unterschritten hatte, blieb in den Monaten Mai bis Juli 1967 aber noch um knapp 10 vH hinter dem Vorjahrsergebnis zurück. Entscheidend für die konjunkturelle Entwicklung der Wohnungsbauplanungen war, daß sich die Finanzierungsbedingungen für die Bauherren weiter verbessert haben. So haben die Hypothekenzusagen der Kapitalsammelstellen (ohne Lebensversicherungen), die in den Monaten Februar/April das Vorjahrsergebnis nicht erreicht hatten, im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli 1967 den Vorjahrsstand wieder um 14 vH übertroffen. Dabei waren die Hypothekenzusagen der Realkreditinstitute wegen der größeren Ergiebigkeit des Kapitalmarktes sogar mehr als doppelt so hoch wie vor einem Jahr, während die Kapitalzusagen der Sparkassen und Bausparkassen den entsprechenden Vorjahrsbetrag nicht erreichten. Hinzu kam, daß von den Bewilligungsbehörden der Länder in den Monaten Mai/Juli dieses Jahres um 25 vH mehr öffentliche Mittel in Form von Darlehen sowie Zins- und Tilgungssubventionen für den Wohnungsbau zugesagt wurden als vor einem Jahr. Zweifellos spielte dabei eine Rolle, daß aus dem ersten Investitionshaushalt des Bundes 150 Mio DM für den Wohnungsbau bereitgestellt wurden. In den letzten Monaten hat die Wohnungsbauförderung öffentlicher Stellen, die in den Jahren 1965 und 1966 laufend vermindert worden war, wieder annähernd denselben Umfang wie in der entsprechenden Zeit des Jahres 1964 erreicht. Weitere Impulse wird die Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen von den im

zweiten Konjunkturprogramm vorgesehenen Maßnahmen zur Förderung des Baues neuer Wohnungen und Modernisierung von Altbauwohnungen erhalten, wofür insgesamt 660 Mio DM veranschlagt worden sind, von denen 560 Mio DM in Form von Darlehen und 100 Mio DM als Zinszuschüsse gewährt werden sollen. Voraussetzung für die Gewährung von Darlehen und Zinszuschüssen aus diesem Programm ist allerdings, daß die Anträge bis zum 31. 12. 1967 gestellt und Bauaufträge bis zum 31. 3. 1968 vergeben werden. Damit soll verhindert werden, daß die zusätzlichen Aufträge erst in der Phase eines neuen Konjunkturaufschwungs erteilt werden, was bei den normalerweise lange Zeit in Anspruch nehmenden Vorbereitungen von mit Hilfe öffentlicher Mittel geförderten Bauvorhaben in der Tat zu befürchten wäre.

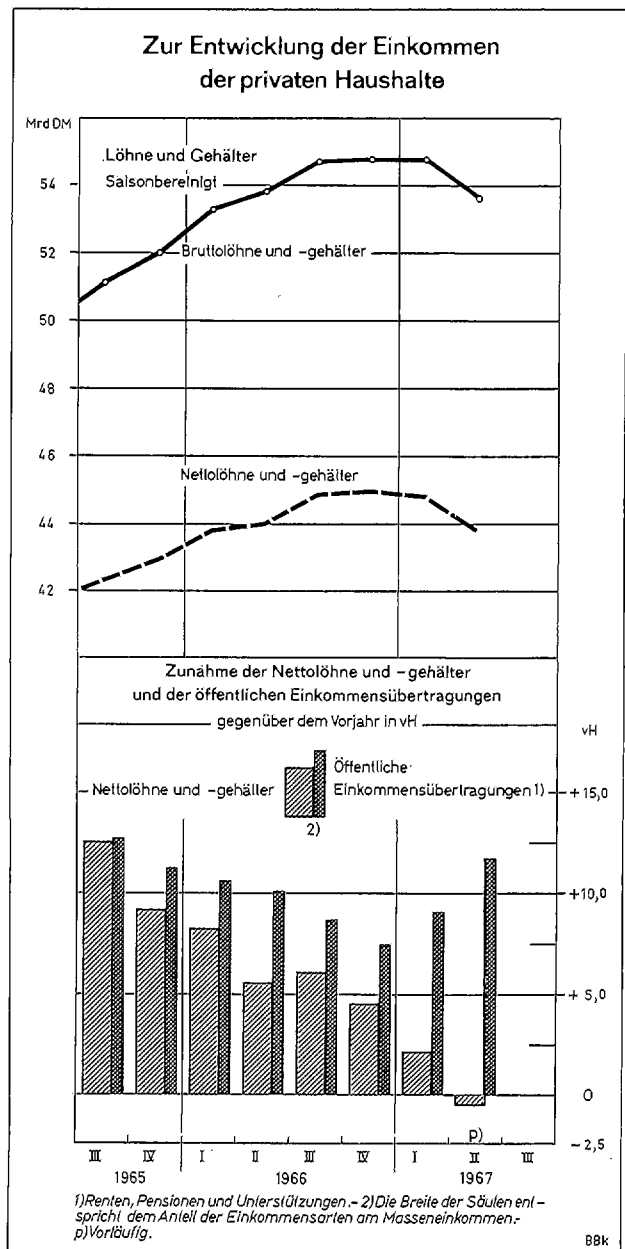
#### *Verbrauchsnafrage*

Nachdem die gesamtwirtschaftliche Verbrauchsnachfrage in den ersten Monaten des Jahres konjunkturell noch gewachsen war und damit ein gewisses Gegengewicht gegen die damals bereits rückläufige Investitionstätigkeit gebildet hatte, haben sich die Verbrauchsausgaben im zweiten Vierteljahr 1967 nicht mehr erhöht, sondern sind sogar eher leicht zurückgegangen. Diese Tendenzänderung beruhte einmal darauf, daß sich der Anstieg der *staatlichen Verbrauchsausgaben*, wozu hauptsächlich die Personal- und Sachausgaben der öffentlichen Verwaltung rechnen, abgeflacht hat. Zum anderen waren jedoch vor allem die *privaten Verbrauchsausgaben*, saisonbereinigt betrachtet, im zweiten Quartal um etwa 2 vH niedriger als im ersten Vierteljahr dieses Jahres, wenn sie auch den entsprechenden Vorjahrsstand noch um 2 vH übertrafen (gegen allerdings 4 vH in den ersten drei Monaten dieses Jahres). Zu einem Teil ist der vergleichsweise niedrige Stand der Verbrauchsausgaben im zweiten Quartal dieses Jahres zwar dadurch zu erklären, daß die Osterkäufe mehr als im Vorjahr im ersten Quartal getätigt wurden, doch verbleibt auch unter Berücksichtigung dieses Einflusses noch ein konjunkturelles Minus.

Verhältnismäßig wenig berührt von der konjunkturellen *Abschwächung des privaten Verbrauchs* in den letzten Monaten blieben die Ausgaben für bestimmte Güter des unelastischen Bedarfs, insbesondere für Nahrungs- und Genußmittel sowie für Wohnungsnutzung. Obwohl die Preise für Nahrungs- und Genußmittel im zweiten Quartal 1967 kaum höher waren als vor einem Jahr, übertrafen die Einzelhandelsumsätze in diesen Gütern das entsprechende Vorjahrsniveau um 3 vH, wobei allerdings einige Vorratskäufe bei Aus-

bruch der Nahostkrise im Juni eine Rolle gespielt haben dürften. Auch im Juli gingen die Einzelhandelsumsätze in Nahrungs- und Genußmitteln noch geringfügig über das entsprechende Vorjahrsniveau hinaus. Eingeschränkt wurden dagegen solche Verbrauchsausgaben, die zumindest zeitweilig ohne größere Entbehrenungen zurückgestellt werden können. So blieben die Käufe von Bekleidung, Wäsche und Schuhen in den Monaten April bis Juli um mehr als 4 vH hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück, nachdem sie im ersten Vierteljahr noch um rd. 3 vH darüber hinausgegangen waren. Weiter verringert haben sich ferner die Aufwendungen für dauerhafte Konsumgüter: Die Käufe von Hausrat und Wohnbedarf waren im zweiten Quartal 1967 um 1 1/2 vH, im Juli sogar um fast 7 vH niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit, während in den ersten drei Monaten dieses Jahres der Umsatz des ersten Quartals 1966 noch annähernd erreicht worden war. Auch die Verkehrsausgaben blieben im Durchschnitt der Monate April/Juni dieses Jahres erheblich unter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag. Unter anderem wurde für die Anschaffung und Wartung von Kraftfahrzeugen um 8 vH weniger ausgegeben als vor einem Jahr. Die Ausgaben für Auslandsreisen wurden ebenfalls von der Abschwächung der Verbrauchsnachfrage betroffen: sie waren im zweiten Vierteljahr von 1967 kaum höher als im zweiten Quartal 1966, während sie im ersten Quartal dieses Jahres sowie im Durchschnitt von 1966 jeweils um ca. 14 vH über dem entsprechenden Vorjahrsniveau gelegen hatten.

Der konjunkturelle Rückgang der privaten Verbrauchsnachfrage im zweiten Vierteljahr 1967 stand in erster Linie im Zusammenhang mit der parallelen Entwicklung der Arbeitseinkommen. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme*, die sich bereits im ersten Vierteljahr 1967 konjunkturell nicht mehr erhöht hatte, nahm nach unserer Berechnung im zweiten Vierteljahr, saisonbereinigt betrachtet, erstmals (um rd. 2 vH) ab. Auch das entsprechende Vorjahrsniveau wurde in diesem Zeitabschnitt nicht mehr ganz erreicht, nachdem es im ersten Quartal 1967 noch um 2 1/2 vH übertroffen worden war. Der Rückgang beruhte vor allem darauf, daß die Zahl der unselbständig Beschäftigten in der Berichtszeit konjunkturell weiter abgenommen hat, auch die Durchschnittsverdienste sind erstmals nicht mehr gestiegen, sondern leicht gesunken. Da die Abzüge vom Arbeitseinkommen für Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge im zweiten Quartal 1967 etwa ebenso hoch waren wie vor einem Jahr, blieben die Netto-Einkommen aus unselbständiger Arbeit in etwa gleichem Umfang hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück wie die Brutto-Einkommen.



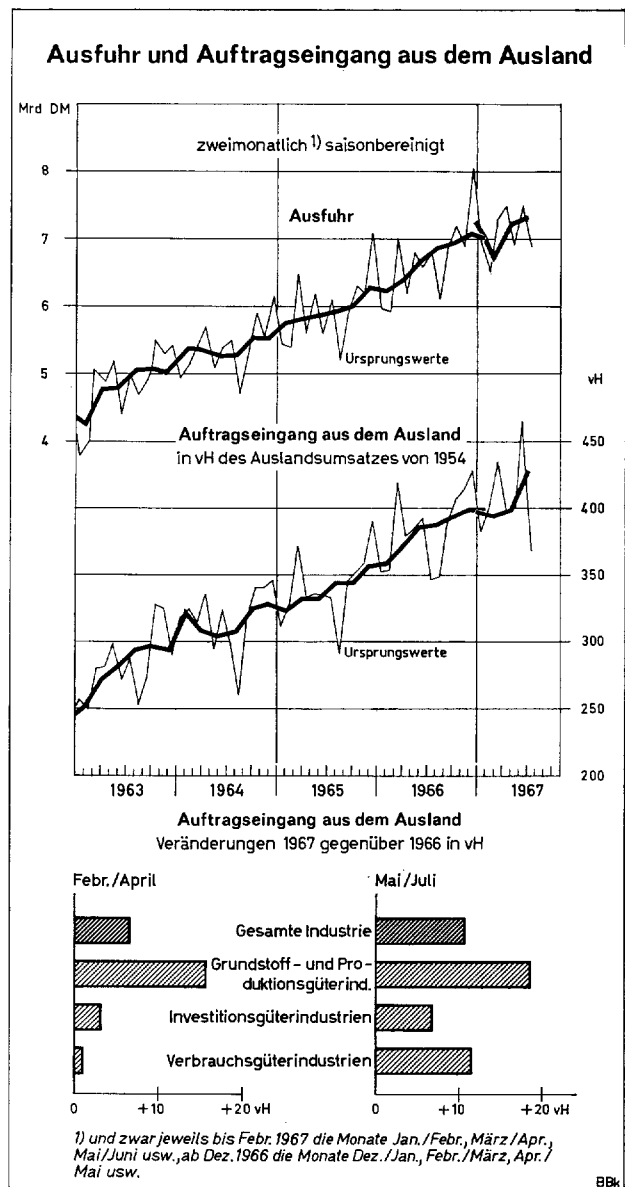
Bis zu einem gewissen Grade wurde allerdings der Rückgang der Arbeitseinkommen durch die weitere Zunahme der öffentlichen Einkommensübertragungen kompensiert. An Renten, Pensionen und Unterstützungen flossen den privaten Haushalten im zweiten Vierteljahr 1967 rd. 12 vH mehr Mittel zu als in der gleichen Vorjahrszeit, verglichen mit 9 vH im ersten Vierteljahr dieses Jahres und im Durchschnitt von 1966. Der Anstieg dieser Zahlungen beruhte zum Teil darauf, daß die Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützungen im Durchschnitt der Monate April/Juni 1967 ein Mehrfaches der für diese Zwecke im zweiten Quartal 1966 ausbezahlten Beträge ausmachten; insofern standen die gestiegenen Einkommensübertragungen in einem ursächlichen Zusammenhang mit der Einschränkung

kung der Beschäftigung und des Arbeitseinkommens. Das Masseneinkommen, das die Netto-Arbeitseinkommen und die öffentlichen Einkommensübertragungen umfaßt, dürfte im zweiten Quartal, nach Ausschaltung der Saisonbewegungen betrachtet, kaum noch höher gewesen sein als im ersten Vierteljahr 1967. Den entsprechenden Vorjahrsstand übertraf es zwar noch um etwa 2 1/2 vH, doch war das bedeutend weniger als im ersten Quartal dieses Jahres (4 vH).

Bei weitgehend stagnierendem Einkommen waren die privaten Haushalte kaum in der Lage, mehr als vorher zu sparen. Zwar war die laufende *Ersparnis der privaten Haushalte* im zweiten Vierteljahr dem statistischen Ergebnis nach mit 6 1/2 Mrd DM etwa um 9 vH höher als vor einem Jahr, doch ist das im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß sie im Vorjahr infolge von Sondereinflüssen besonders niedrig ausgefallen war; die Ersparnis blieb jedenfalls in der Berichtszeit um 5 vH unter dem Ergebnis vom zweiten Quartal 1965. Bezieht man das Sparaufkommen im Juli mit ein, das nach den bisher vorliegenden Teilinformationen offenbar wiederum relativ schwach war, so dürfte sich für die Monate April bis Juli nur noch ein geringes Plus gegenüber dem entsprechenden Vorjahrswert ergeben. Positiv auf die Netto-Ersparnis wirkte sich aus, daß die privaten Haushalte infolge der geringen Neigung, dauerhafte Konsumgüter zu erwerben, die Kreditaufnahme für Konsumzwecke im zweiten Quartal 1967 erneut einschränkten; mit 0,3 Mrd DM erreichte sie etwas mehr als die Hälfte der entsprechenden Vorjahrsbetrages. Demgegenüber hat die Geldvermögensbildung der privaten Haushalte in den letzten Monaten das Vorjahrsniveau praktisch nicht mehr überschritten, wengleich sich in ihrer Zusammensetzung insofern eine bemerkenswerte Umschichtung vollzog, als der Spareinlagenzugang bei den Banken im zweiten Quartal 1967 und insbesondere im Juli das Vorjahrsniveau nicht erreichte, während die Wertpapierkäufe der privaten Sparer gegenüber dem Vorjahrswert in diesem Zeitabschnitt deutlich gestiegen sind.

#### Auslandsnachfrage

Die Auslandsnachfrage bildete in den letzten Monaten die verlässlichste Konjunkturstütze. Saisonbereinigt betrachtet, sind die Exporte zwar im Durchschnitt der Monate Mai/Juli gegenüber dem Frühjahr 1967 nur noch wenig gestiegen. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum war die Ausfuhr im Durchschnitt der Monate Mai/Juli aber immer noch um 5,5 vH höher (gegenüber 10,5 vH in den Monaten Februar/April dieses Jahres). Die Entwicklung der



Exportaufträge läßt allerdings erwarten, daß sich die Exporte alsbald eher wieder etwas stärker erhöhen werden. Die *Auftragseingänge aus dem Ausland* waren im Durchschnitt der letzten Monate, saisonbereinigt betrachtet, erheblich größer als zu Beginn des Jahres, und den entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen sie in den Monaten Mai/Juli um 10,5 vH gegen knapp 7 vH im Durchschnitt der Monate Februar/April 1967. Konjunkturrell sehr kräftig hat die Auslandsnachfrage nach Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien zugenommen. Vor allem der Maschinenbau konnte in den letzten Monaten erheblich höhere Auslandsbestellungen buchen als vor einem Jahr (Mai/Juli: +12 vH). In der Kraftfahrzeugindustrie hat sich in jüngerer Zeit der Eingang von Auslandsaufträgen ebenfalls belebt, nachdem hier die Auslandsbestellungen etwa ein halbes

Jahr hindurch (Dezember bis Mai) das Vorjahrsniveau unterschritten hatten. Offenbar sind die zu Beginn des Jahres noch vorhandenen recht hohen Lagerbestände bei den Fahrzeughändlern im Ausland inzwischen abgebaut worden. Auch in den Verbrauchsgüterindustrien war der Bestelleingang aus dem Ausland in den letzten Monaten merklich günstiger als noch zu Beginn des Jahres, und in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wurden im Durchschnitt der Monate Mai/Juli sogar um rd. 19 vH höhere Aufträge aus dem Ausland als in der gleichen Vorjahrszeit herein genommen.

Die breite Streuung der Zunahme der Exportorders läßt vermuten, daß in jüngster Zeit *konjunkturelle Veränderungen im Ausland* den Bemühungen deutscher

Exporteure entgegenkamen. So spricht in der Tat einiges dafür, daß in wichtigen Abnehmerländern — vor allem in den USA, aber auch in Schweden und in Großbritannien — die konjunkturelle Stagnation überwunden und inzwischen z. T. einem, wenn auch nur schwachen, Konjunkturaufschwung gewichen ist. Daß hiervon die deutschen Exporteure relativ rasch profitieren, hängt natürlich damit zusammen, daß die deutsche Industrie z. Z. eher mehr als früher bestrebt ist, fehlende Absatzmöglichkeiten im Inland durch Exporte auszugleichen. Außerdem hat die Preisgestaltung der deutschen Exporteure — die Exportpreise für gewerbliche Fertigwaren sind seit etwa einem Jahr rückläufig — die Verkaufserfolge der letzten Monate sicherlich mit beeinflußt.

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung \*)

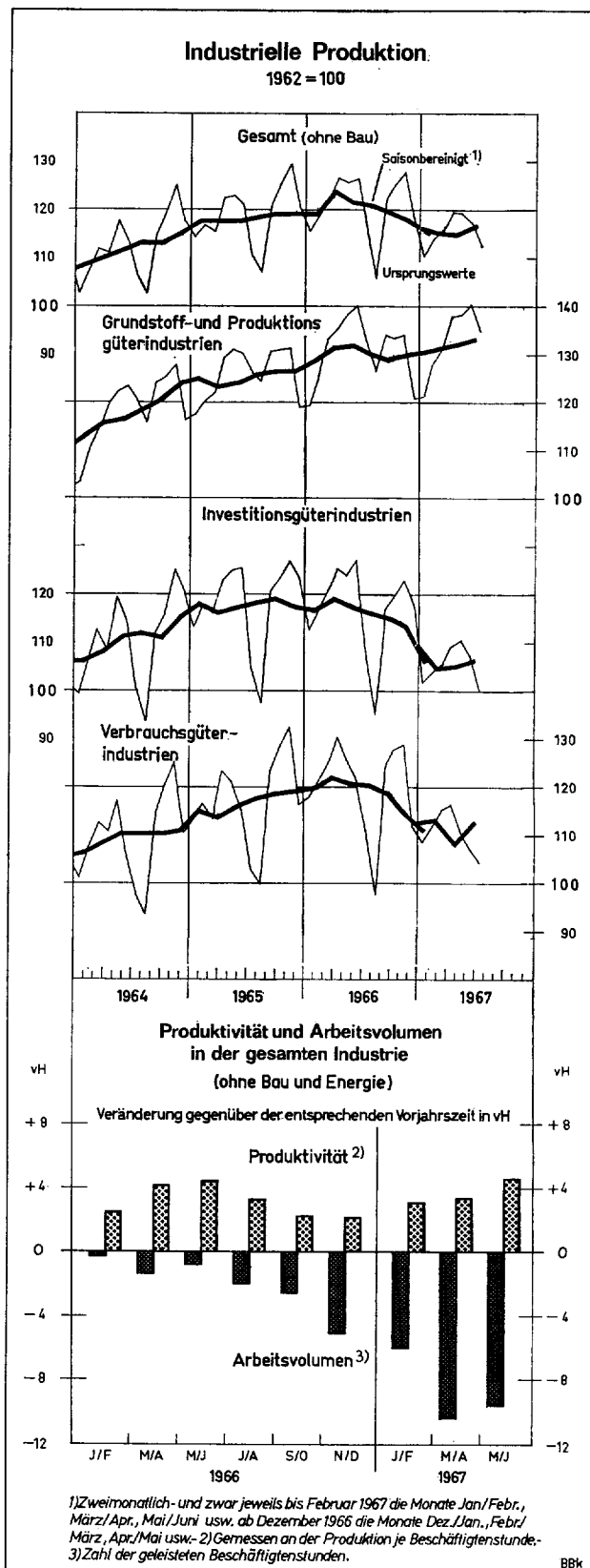
Position	1966		1967		1966	1967					
	1. Vj.	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.		1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni	Juli <sup>p)</sup>
Index der Industrieproduktion <sup>1)</sup> 1958 = 100 <sup>2)</sup>	Monatsdurchschnitte				Veränderungen in vH gegenüber der gleichen Vorjahrszeit						
Gesamte Industrie	156,3	168,0	148,6	157,1 <sup>p)</sup>	+ 1,6	- 4,9	- 6,5 <sup>p)</sup>	- 6,4	- 5,5	- 7,7 <sup>p)</sup>	- 2,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	178,3	195,0	178,9	196,0 <sup>p)</sup>	+ 4,1	+ 0,3	+ 0,5 <sup>p)</sup>	+ 1,5	- 0,2	+ 0,3 <sup>p)</sup>	+ 1,8
Investitionsgüterindustrien	161,1	173,5	143,1	150,4 <sup>p)</sup>	- 1,0	- 11,2	- 13,3 <sup>p)</sup>	- 13,0	- 11,1	- 15,8 <sup>p)</sup>	- 6,4
Verbrauchsgüterindustrien	160,1	166,6	148,1	147,7 <sup>p)</sup>	+ 2,5	- 7,5	- 11,3 <sup>p)</sup>	- 10,6	- 11,7	- 12,0 <sup>p)</sup>	- 5,9
Bauhauptgewerbe	126,3	195,9	116,0	158,9 <sup>p)</sup>	+ 3,2	- 8,2	- 18,9 <sup>p)</sup>	- 22,0	- 14,5	- 20,1 <sup>p)</sup>	- 12,0
Gesamte Industrie (ohne Bauhauptgewerbe)	157,5	167,0	149,8	157,0 <sup>p)</sup>	+ 1,5	- 4,9	- 6,0 <sup>p)</sup>	- 5,7	- 5,1	- 7,1 <sup>p)</sup>	- 2,0
Auftragseingang bei der Industrie <sup>3)</sup> (Werte, kalendermonatlich, in vH des Umsatzes von 1954)											
Gesamt	268	271	241	258	- 0	- 10	- 5	- 9	- 7	+ 1	- 7
Grundstoffindustrien	233	243	228	239	+ 3	- 2	- 1	- 6	- 2	+ 3	- 9
Investitionsgüterindustrien	343	340	294	316	- 1	- 14	- 7	- 11	- 10	- 1	- 6
Verbrauchsgüterindustrien	214	218	184	204	- 2	- 14	- 6	- 10	- 9	+ 2	- 4
Bauwirtschaft											
Veranschlagte reine Baukosten für genehmigte Hochbauten (Mio DM)											
Gesamt	3 305,4	3 876,6	2 847,1	3 504,0	- 0,4	- 13,9	- 9,6	- 6,8	- 13,6	- 8,5	- 9,0
Wohngebäude	2 096,9	2 527,6	1 786,0	2 323,5	+ 0,1	- 14,8	- 8,1	- 3,7	- 14,9	- 5,5	- 8,7
Öffentliche Gebäude	485,1	516,2	446,2	435,3	- 9,7	- 8,0	- 15,7	- 18,0	- 12,3	- 16,4	- 3,8
Wirtschaftsgebäude	723,5	832,8	614,9	745,2	+ 5,2	- 15,0	- 10,5	- 8,9	- 10,1	- 12,4	- 13,5
Wohnungsbauhypotheken von Kapitalsammelstellen (Mio DM) <sup>4)</sup>											
Monatliche Zusagen	1 247,9	1 449,1	1 185,5	1 574,3	- 4,5	- 5,0	+ 8,6	+ 9,8	- 3,6	+ 23,0	+ 27,5
Monatliche Auszahlungen	993,3	1 193,7	1 069,4	1 190,2	+ 3,1	+ 7,7	- 0,3	+ 3,4	- 6,8	+ 2,7	+ 1,7
Umsätze im Einzelhandel (Werte, 1962 = 100)											
Gesamt	116,7	128,5	119,3	127,9	+ 5,3	+ 2,2	- 0,5	- 4,4	- 0,9	+ 4,3	- 1,4
Nahrungs- und Genußmittel	116,9	129,6	124,1	133,5	+ 5,6	+ 6,2	+ 3,0	- 2,5	+ 3,7	+ 8,1	+ 1,4
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	109,5	124,8	112,5	119,5	+ 4,4	+ 2,7	- 4,2	- 8,3	- 4,5	+ 1,1	- 4,4
Hausrat und Wohnbedarf	114,3	120,7	113,9	119,0	+ 7,0	- 0,3	- 1,4	- 2,5	- 3,4	+ 1,7	- 6,7
Übriger Einzelhandel	124,6	133,9	120,3	131,1	+ 4,9	- 3,5	- 2,1	- 4,8	- 3,6	+ 2,5	- 0,8
Arbeitsmarkt (Tsd)					Veränderungen in Tsd gegenüber der gleichen Vorjahrszeit <sup>5)</sup>						
Arbeitslose	221,4	116,7	589,5	482,7	+ 13,6	+368,1	+366,0	+380,0	+350,8	+300,1	+275,7
Offene Stellen	570,6	608,3	269,3	306,1	-109,2	-301,3	-302,2	-300,0	-298,9	-295,6	-281,6

\*) Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VIII (Allgemeine Konjunkturlage) im Statistischen Teil des vorliegenden Berichtes. — <sup>1)</sup> Ohne Berlin. — <sup>2)</sup> Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — <sup>3)</sup> Ohne Saarland. — <sup>4)</sup> Ohne Lebensversicherungen und ohne Sozialversicherungen. — <sup>5)</sup> Jahres- bzw. Vierteljahresveränderung errechnet auf Grund der Durchschnitte von Monatsständen. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

## Das gesamtwirtschaftliche Angebot

### Inländisches Angebot

Die konjunkturellen Tendenzen auf der Nachfrage-seite fanden auch einen deutlichen Reflex in der Entwicklung des inländischen Angebots. Das gilt namentlich für die *industrielle Produktion*, die, saisonbereinigt betrachtet, im zweiten Quartal eher noch etwas niedriger war als im ersten Quartal, im Juli aber konjunkturell erstmals wieder gestiegen ist. Faßt man die Monate Mai bis Juli zusammen, so ergibt sich für diesen Zeitraum, saisonbereinigt betrachtet, ein etwas höherer Stand der Industrieproduktion (ohne Bau) als in den Monaten Februar bis April, wenngleich der entsprechende Vorjahrsstand auch in den Monaten Mai/Juli noch um rd. 5 vH unterschritten wurde. Konjunkturell rückläufig war im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli lediglich die Produktion der Verbrauchsgüterindustrien. Sie blieb in dieser Zeit um 10 vH hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück (gegenüber einem Abstand von rd. 8 vH in den Monaten Februar bis April dieses Jahres). Zweifellos spielte hier die schon erwähnte Tendenz zum Lagerabbau im Handel eine Rolle. Die Erzeugung der Investitionsgüterindustrien (ohne Fahrzeugbau) ist dagegen in den Monaten Mai bis Juli konjunkturell nicht weiter zurückgegangen; sie unterschritt in dieser Zeit aber das Produktionsniveau der gleichen Vorjahrsmonate noch um rd. 10 vH. Dabei ist die Produktion des Maschinenbaus überproportional eingeschränkt worden. Die Erzeugung der Elektrotechnischen Industrie hielt sich dagegen gut. Die Automobilindustrie, deren Erzeugung zu einem großen Teil für den privaten Verbrauch bestimmt ist, hat, nachdem sie in den ersten Monaten dieses Jahres stark reduziert worden war, im Berichtszeitraum stärker als saisonüblich zugenommen; sie war aber im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli noch um 17 vH niedriger als ein Jahr zuvor. Weit günstiger war die Produktionsentwicklung in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, in denen in den Sommermonaten mehr als in der vergleichbaren Vorjahrszeit erzeugt wurde. Bemerkenswert war der Produktionsanstieg in der Eisenschaffenden Industrie, wenngleich es sich hierbei wohl ausschließlich um Mehrproduktion für den Export gehandelt haben dürfte. Die Produktion des *Bauhauptgewerbes* lag im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli — ähnlich dem Volumen der Bauinvestitionen — um rd. 16 vH unter dem entsprechenden Vorjahrsstand. Saisonbereinigt betrachtet, war sie damit erheblich niedriger als in den ersten Monaten dieses Jahres, in denen die Bautätigkeit freilich durch das milde Winterwetter begünstigt worden war. Im



Juli, für sich betrachtet, ist die Bauproduktion konjunkturell allerdings etwas gestiegen.

Ogleich die industrielle Produktion (ohne Bau) im zweiten Quartal 1967, saisonbereinigt betrachtet,

praktisch stagnierte, ist die *Arbeitsproduktivität* in der Industrie stärker gewachsen als vordem. Gemessen an der Produktion je Beschäftigtenstunde, war sie im Durchschnitt der Monate Mai/Juni um 4,6 vH höher als vor einem Jahr gegen 3,2 vH im Durchschnitt der ersten vier Monate dieses Jahres und 2,3 vH im vierten Quartal 1966. Die Zunahme des Produktivitätswachstums bei keineswegs optimaler Kapazitätsausnutzung deutet darauf hin, daß die Unternehmer den Beschäftigtenstand in dem Maße einschränkten, wie es aufgrund weiterer Rationalisierungsmaßnahmen möglich war.

Anders als die industrielle Erzeugung hat das Angebot an *landwirtschaftlichen Produkten aus einheimischer Erzeugung* auch im zweiten Quartal dieses Jahres das Vorjahrsergebnis wieder übertroffen. Erhöht hat sich vor allem das Angebot an tierischen Erzeugnissen. Der Fleischanfall aus gewerblichen Schlachtungen war im Durchschnitt der Monate April bis Juni um 6 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, und auch Geflügel, Eier sowie Milcherzeugnisse wurden reichlicher angeboten als vor Jahresfrist. In den *Dienstleistungsbereichen* dürfte die Wertschöpfung im zweiten Quartal dieses Jahres ebenfalls größer gewesen sein als im Vorjahr. Die im Vergleich zum Vorjahr höhere Produktionsleistung in den Bereichen außerhalb der Industrie reichte jedoch in den letzten Monaten nicht mehr aus, den Rückgang der industriellen Erzeugung auszugleichen. Das *reale Bruttosozialprodukt* dürfte daher im zweiten Quartal 1967 den Vorjahrsstand merklich unterschritten haben.

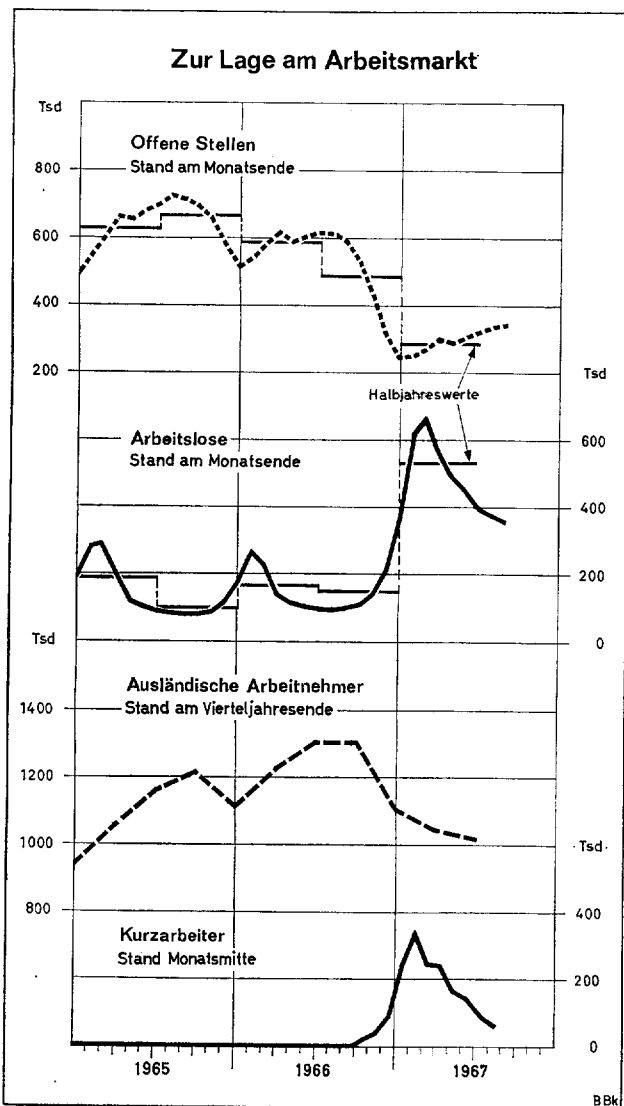
#### *Angebot aus dem Ausland*

Auch in den letzten Monaten sind die Warenimporte noch recht niedrig gewesen. Der Wert der *Wareneinfuhr* blieb im Durchschnitt der Monate Mai/Juli um gut 4 vH hinter den Vorjahrswerten zurück (nach allerdings 9,5 vH in den Monaten Februar/April); das Importvolumen war aufgrund rückläufiger Preise in der gleichen Zeit knapp 3 vH niedriger. Saisonbereinigt betrachtet, ist das Gesamtvolumen der Importe in der letzten Zeit zwar etwas gestiegen, doch beruhte dies auf der starken Zunahme der Einfuhren von Verteidigungsgütern und auf der Erhöhung der Agrarimporte. So sind namentlich die Einfuhren an pflanzlichen Erzeugnissen, im Gegensatz zur Entwicklung im Frühjahr, in den letzten Monaten, saisonbereinigt betrachtet, gestiegen, wobei eine Rolle spielte, daß die Getreideimporteure ihre vordem geübte Zurückhaltung aufgeben konnten, da die EWG-Getreidemarktordnung, die zu niedrigeren Getreidepreisen in der Bundesrepublik Deutschland führte, seit dem 1. Juli in Kraft ist.

Die Einfuhr *kommerzieller Waren* der gewerblichen Wirtschaft hat dagegen bisher konjunkturell nicht zugenommen. Mit Ausnahme bestimmter Waren, die ihren Anteil am Inlandsmarkt erweitern konnten (z. B. Automobile, feinmechanische und optische Erzeugnisse), unterschritten die Importe an gewerblichen Erzeugnissen weiterhin merklich das Vorjahrsniveau. Dabei dürften sie im allgemeinen stärker eingeschränkt worden sein als die Bezüge gleicher Waren aus der inländischen Produktion. Die Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren blieb im Durchschnitt der Monate Mai/Juli um gut 7 vH und die kommerzielle Fertigwareneinfuhr sogar um knapp 10 vH hinter den vergleichbaren Vorjahrsergebnissen zurück. Am stärksten wurde der Bezug von Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien (z. B. Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren) aus dem Ausland eingeschränkt; er war in den Monaten Mai bis Juli um mehr als ein Fünftel niedriger als vor einem Jahr. Die Einfuhr von Maschinenbauerzeugnissen — als wichtigste Gruppe im Investitionsgüterbereich — lag dagegen in der gleichen Zeit um 11 vH unter dem vergleichbaren Vorjahrsstand.

#### *Arbeitsmarkt*

Die Verhältnisse am Arbeitsmarkt waren in den letzten Monaten dadurch charakterisiert, daß der *Arbeitskräfteeinsatz* weiter der konjunkturellen Lage angepaßt wurde. Die Beschäftigung ging im zweiten Vierteljahr 1967 konjunkturell erneut zurück. Im Vergleich zum Vorjahr war die *Zahl der unselbständig Beschäftigten* im Durchschnitt der Monate April bis Juni schätzungsweise um knapp 4 vH niedriger, während sie im ersten Quartal um 2 1/2 vH unter dem entsprechenden Vorjahrsstand gelegen hatte. In der Industrie allein waren im zweiten Vierteljahr 7 vH und im Bauhauptgewerbe 15 vH weniger Arbeitskräfte beschäftigt als ein Jahr zuvor. Im Durchschnitt aller übrigen Bereiche dürfte die Zahl der Arbeitnehmer etwa ebenso hoch gewesen sein wie im zweiten Quartal 1966. Die saisonübliche Zunahme der Beschäftigten vom ersten zum zweiten Vierteljahr blieb in diesem Jahr aus. Neben der Verschiebung der Schulentlassungstermine in den meisten Bundesländern hatte das im wesentlichen konjunkturelle Gründe. Die rückläufige Nachfrage nach Arbeitskräften führte vor allem dazu, daß ausländische Arbeitskräfte im Frühjahr 1967 vermindert angeworben wurden bzw. früher als sonst üblich in ihre Heimatländer zurückkehrten. Die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik ging daher vom ersten zum zweiten Vierteljahr merklich, um 41 000 auf 1 039 000, zurück, während sie in den vorangegangenen Jahren im Früh-



jahr regelmäßig stark gestiegen war. Damit waren im Durchschnitt des zweiten Quartals 235 000 weniger Ausländer in der Bundesrepublik beschäftigt als ein Jahr zuvor. Auch das einheimische Arbeitskräftepotential dürfte im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr erneut etwas geschrumpft sein, was einerseits eine Folge der bekannten Verschiebungen in der Altersstruktur unserer Bevölkerung war, andererseits jedoch auch dadurch bedingt sein mag, daß manche Arbeitskräfte, die in den Jahren der Hochkonjunktur noch eine, freilich oft nur vorübergehende, Beschäftigung gefunden hatten, wie Rentner, Studenten, Schüler und halbtags beschäftigte Frauen, freigesetzt oder bei normalem Ausscheiden nicht mehr ersetzt worden sind. Die Zahl der Arbeitslosen ist in den letzten Monaten saisonbedingt gesunken. Der Rückgang erreichte aber bis Mai nicht ganz das saisonübliche Maß, seither gehen jedoch die saisonbereinigten Ziffern etwas zurück. Ende August waren noch 359 000 Personen arbeitslos gegen 458 000 Ende Mai und allerdings nur 106 000 Ende

August 1966. Die Arbeitslosenquote hat sich von 2,1 vH Ende Mai auf 1,7 vH Ende August verringert. Die Zahl der offenen Stellen, die seit der Jahresmitte 1966 bis zum Jahresbeginn 1967 außerordentlich stark zurückgegangen war, ist seitdem wieder — im wesentlichen wohl saisonbedingt — gestiegen. Sie betrug Ende August 347 000 gegen 309 000 Ende Mai.

Der in den ersten Monaten von 1967 zu beobachtende erhebliche Rückgang der durchschnittlichen Arbeitszeit dürfte sich in der letzten Zeit fortgesetzt haben, wenn auch nicht mehr in demselben Maße wie bisher. Diese Tendenz kommt allerdings in den Gesamtangaben über die Veränderung der Arbeitszeit nicht klar zum Ausdruck, da wegen der Unregelmäßigkeiten des Kalenders die Zahl der Arbeitstage im zweiten Vierteljahr 1967 höher war als ein Jahr zuvor. Es ist jedoch nachweisbar, daß die tariflichen Arbeitszeitverkürzungen in letzter Zeit keine große Rolle mehr spielten und auch die Kurzarbeit beträchtlich abgenommen hat. Das Arbeitsvolumen, d. h. die Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden, dürfte daher in den Monaten April bis Juni den vergleichbaren Vorjahrsstand nicht mehr ganz so stark unterschritten haben wie in den ersten drei Monaten dieses Jahres.

#### Preise und Löhne

Die Preise sind in den vergangenen Monaten auf der Erzeugerstufe — von Sondereinflüssen abgesehen — weiter zurückgegangen. Der Index für die Erzeugerpreise industrieller Produkte ist zwar von Mai bis Juli praktisch nicht mehr gesunken, doch lag das ausschließlich an der Verteuerung wichtiger Rohstoffe infolge des Nahostkonflikts. Ohne die Preise für Mineralölzeugnisse, die von dem Konflikt besonders betroffen waren, wäre das industrielle Erzeugerpreisniveau im Juli um 0,4 vH niedriger gewesen als im April dieses Jahres und hätte den entsprechenden Vorjahrsstand damit um 2,0 vH unterschritten; einschließlich der Mineralölpreise war der Index im Juli nur um 1,4 vH niedriger als ein Jahr zuvor. Außerhalb des Grundstoffbereichs haben sich die Preise für industrielle Erzeugnisse in den Monaten Mai bis Juli weiter ermäßigt. Die Investitionsgüterindustrien senkten in dieser Zeit ihre Preise um 0,5 vH. Hier kam es vor allem bei elektrotechnischen Erzeugnissen und Stahlbauprodukten zu Preisermäßigungen. Auch die Preise für Verbrauchsgüter sind in den Monaten Mai bis Juli gesenkt worden (— 0,6 vH). Der Teilindex für Nahrungs- und Genußmittel war in der Berichtszeit ebenfalls rückläufig, vor allem weil die Mehlpreise infolge des Übergangs zum gemeinsamen Getreidemarkt der EWG-Länder im Juli um 5,4 vH herabgesetzt wurden.



Zur Preisentwicklung\*)

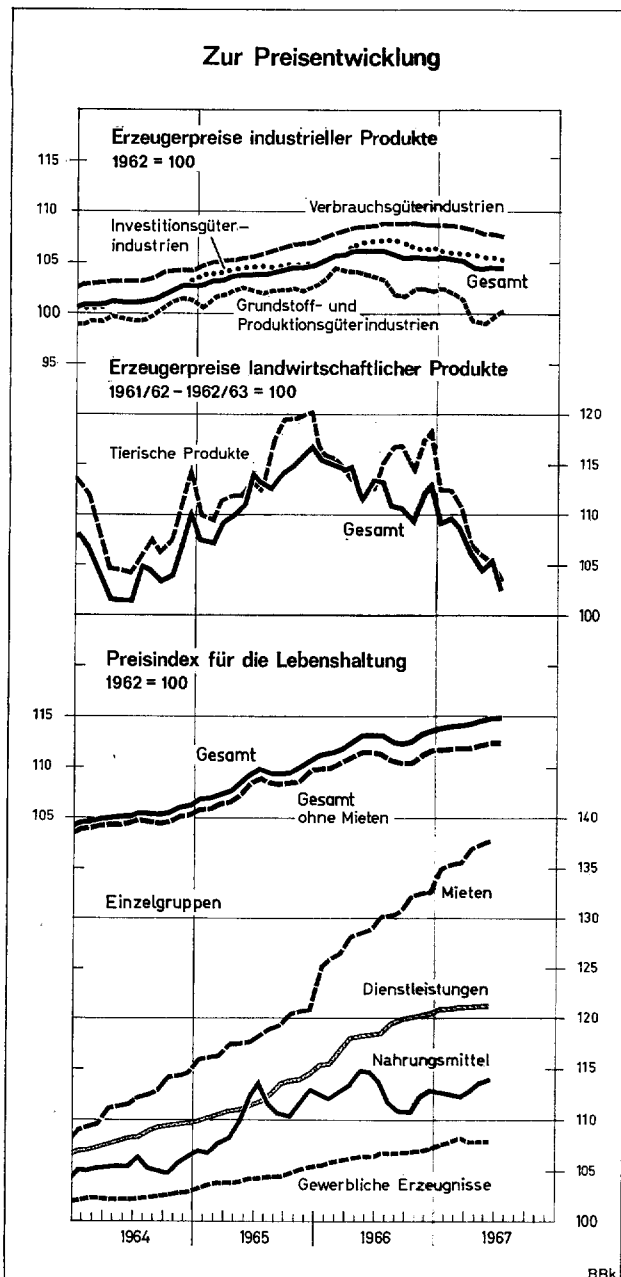
Position	1966	1967	Juli 1967 gegen Juli 1966 1) 2)	1967					
	Juli	Juli 2)		Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli 2)
	1962 = 100		vH	Veränderungen in vH gegenüber dem Vormonat 1)					
Erzeugerpreise der Industrie insgesamt	106,2	104,7	- 1,4	- 0,1	- 0,1	- 0,7	- 0,1	+ 0,1	± 0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 2)	103,5	100,4	- 3,0	- 0,5	- 0,8	- 2,1	- 0,1	+ 0,6	+ 0,6
Investitionsgüterindustrien 2)	107,3	105,4	- 1,8	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,2	± 0	- 0,3
Verbrauchsgüterindustrien 2)	109,1	107,8	- 1,2	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,3	- 0,1	- 0,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien 2)	105,9	106,7	+ 0,8	- 0,2	+ 1,6	± 0	± 0	+ 0,1	- 0,6
Waren im Endabsatz 2):									
Investitionsgüter	109,3	108,2	- 1,0	± 0	- 0,1	- 0,2	± 0	± 0	- 0,3
Verbrauchsgüter	106,8	107,6	+ 0,7	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,3	+ 0,4
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte insgesamt (1961/62 — 1962/63 = 100)	113,4	102,6	- 9,5	+ 0,4	- 1,0	- 2,0	- 1,5	+ 0,7	- 2,8
Pflanzliche Produkte	107,7	99,9	- 7,2	+ 1,6	+ 0,9	+ 2,1	- 3,5	+ 5,6	- 6,2
Tierische Produkte	115,4	103,5	-10,3	± 0	- 1,5	- 3,3	- 0,7	- 0,9	- 1,7
Preisindizes für Bauwerke									
Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude	116,7 4)	113,9 5)	- 2,4 4)	- 1,0 7)	.	.	- 1,0 7)	.	.
Straßenbau	97,0 4)	91,7 5)	- 5,5 5)	- 1,8 7)	.	.	- 2,1 7)	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	113,3	115,1	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1
Verbrauchs- und Gebrauchsgüter	109,9	110,9	+ 0,7	± 0	+ 0,2	± 0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1
davon:									
Nahrungsmittel	113,9	114,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3	± 0
darunter:									
Nicht verarbeitete Frischwaren 6)	112,0	110,9	- 1,0	+ 0,3	- 0,6	+ 3,6	+ 4,2	+ 1,4	+ 0,2
Andere Waren	106,9	108,3	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,5	- 0,3	± 0	± 0	+ 0,2
Dienstleistungen und Reparaturen	118,6	121,5	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	± 0	± 0	+ 0,1
Wohnungs- und Garagennutzung	130,3	138,4	+ 6,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4

\*) Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 6 (Großhandels- und Erzeugerpreise) sowie 7 (Verbraucherpreise und Löhne) im Statistischen Teil des vorliegenden Berichtes. — 1) Veränderungen errechnet auf Grund der Indices auf Originalbasis mit einer Dezimalstelle. — 2) Zusammengefaßt nach Warengruppen, -zweigen oder -klassen. — 3) Entsprechend der Warengliederung des Brutto-Produktionsindex. — 4) Mai 1966. — 5) Mai 1967. — 6) Veränderung Mai 1967 gegenüber Mai 1966. — 7) Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Stand. — 8) Saison-, ernte- und witterungsabhängige Nahrungsmittel (Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfisch und Eier). — 9) Vorläufig.

Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte gingen in den letzten Monaten stärker als saisonüblich zurück. Sie waren im Juli um 3,7 vH niedriger als im April dieses Jahres und lagen um 9,5 vH unter dem vergleichbaren Vorjahrsstand. Diese Entwicklung beruhte zu einem Teil auf der mit der Vereinheitlichung der Getreidepreise in den EWG-Ländern verbundenen Preisherabsetzung für Getreide. Die Getreidepreise sind im Juli dieses Jahres — zu einem kleinen Teil allerdings auch saisonbedingt — dem Index zufolge um 12,1 vH zurückgegangen. Auch die Gemüsepreise gingen in den Monaten Mai bis Juli zurück, während sich Obst und Speisekartoffeln saisonbedingt verteuerten. Ins Gewicht fallende Preissenkungen waren bei tierischen Erzeugnissen zu verzeichnen; sie beliefen sich in den Monaten Mai bis Juli auf 3,4 vH. Vor allem spielte dabei eine Rolle, daß sich die Preise für Schlachtschweine infolge zyklisch zunehmenden Angebots und stagnierender Nachfrage in dieser Zeit — anders als saisonüblich — um 2,6 vH ermäßigten. Aber auch Schlachtrinder und Eier wurden in den letzten Monaten billiger. Im übrigen dürfte sich die am 1. Juli dieses Jahres im Rahmen der Angleichung der Getreidepreise in den EWG-Ländern erfolgte Senkung der Futterge-

treidepreise und die damit im Zusammenhang stehende Verbilligung der Einfuhr von Futtergetreide und getreideabhängigen tierischen Erzeugnissen bei Schweinefleisch, Geflügel und Eiern preissenkend auswirken.

Hauptsächlich auf die saisonbedingten Preiserhöhungen für Obst und Speisekartoffeln, die sich auf der Verbraucherstufe ähnlich wie auf der Erzeugerstufe durchsetzten, war es zurückzuführen, daß sich der Preisindex für die Lebenshaltung in den Monaten Mai bis Juli dieses Jahres um 0,5 vH erhöhte. Die Verbraucherpreise für Nahrungsmittel übertrafen deshalb trotz relativ starker Preisrückgänge für Gemüse, frisches Fleisch und Eier im Juli den Stand vom April dieses Jahres um durchschnittlich 1,0 vH. Die Preise für Mehl und Mehlprodukte sind im Juli nicht herabgesetzt worden, obwohl — wie bereits erwähnt — in diesem Monat Getreide und Mehl auf der Erzeugerstufe billiger geworden sind. Außerhalb des Ernährungssektors haben sich die Verbraucherpreise dagegen von April bis Juli nur noch um 0,3 vH erhöht. Der Preisindex für die Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel lag im Juli dieses Jahres noch um 2,4 vH über dem vergleichbaren Vorjahrsstand gegenüber 2,7 vH im April 1967. Besonders schlug während der letzten drei Monate der Anstieg der



Mieten (um 0,9 vH) zu Buch. Gleichwohl hat sich auch hier die Aufwärtsentwicklung etwas verlangsamt. Während die Jahressteigerungsrate für den Mietenindex im April dieses Jahres noch 6,8 vH betragen hatte, verminderte sie sich im Juli auf 6,2 vH. Die Verbraucherpreise für Dienstleistungen und gewerbliche Erzeugnisse sind dagegen in der Berichtszeit kaum noch gestiegen (jeweils + 0,1 vH). Bei den Preisen für Dienstleistungen hat sich der Abstand zum Vorjahr von + 2,9 vH im April auf + 2,4 vH im Juli verringert. Damit wird deutlich, daß auch die Dienstleistungspreise, die in den vergangenen Jahren besonders stark gestiegen waren, vom Trend zur Preisstabilität nicht unberührt bleiben. Der Preisanstieg für

gewerbliche Erzeugnisse ging vor allem auf die infolge des Nahostkonflikts eingetretene Verteuerung von Benzin und Heizöl zurück, die im Juni und Juli insgesamt 5,9 vH bzw. 15,1 vH betragen hatte. Ohne diese Sonderbewegungen wären die gewerblichen Erzeugnisse während der Monate Mai bis Juli nicht teurer geworden.

Die seit Mitte vergangenen Jahres zu beobachtende Abschwächung der *Lohnexpansion* hat sich auch im zweiten Vierteljahr 1967 fortgesetzt. Zum Teil lag das daran, daß in dieser Zeit nur relativ wenige bedeutende Tarifverträge gekündigt werden konnten. Darüber hinaus haben die Tarifpartner aber mit Rücksicht auf die gegenwärtige Konjunkturschwäche verschiedentlich von vorhandenen Kündigungsmöglichkeiten keinen Gebrauch gemacht oder aber auslaufende Verträge zu den alten Bedingungen verlängert. Selbst wenn in neuen Verträgen Tarifierhöhungen vereinbart wurden, traten die neuen Tarifsätze teilweise erst nach einer mehr oder weniger langen „Lohnpause“ in Kraft. Nach den vorläufigen Ergebnissen unserer Tarifstatistik wurden im zweiten Vierteljahr von 1967 nur für rd. 2,3 Mio Arbeitnehmer (oder 12 vH der tarifstatistisch erfaßten Beschäftigten) die tariflichen Arbeitsverdienste heraufgesetzt, verglichen mit 8,0 Mio Arbeitnehmern in der gleichen Vorjahrszeit. Auch das Ausmaß der wirksam gewordenen *Tarifverdiensterhöhungen* hat sich weiter verringert, so daß sich das Tariflohn- und -gehaltsniveau in den letzten Monaten nur noch wenig erhöht hat. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Tarifverdienste im zweiten Quartal 1967 auf Stundenbasis gerechnet um 3,8 vH gestiegen, verglichen mit 5,9 vH in den ersten drei Monaten dieses Jahres. Auf Wochenbasis, d. h. nach Ausschaltung des Lohnausgleichs für tarifliche Arbeitszeitverkürzungen, lagen die Tarifverdienste in der Berichtszeit um 2,7 vH über dem entsprechenden Vorjahrsniveau gegen 4,6 vH im Vorquartal. Wie aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen ist, hat sich auch im Juli an der geschilderten Tendenz nichts geändert.

Die effektiven *Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten* sind im Durchschnitt der Monate April bis Juni dieses Jahres bei Ausschaltung der saisonüblichen Bewegung — wie bereits erwähnt — gegenüber dem Vorquartal leicht gesunken. Den Stand des Vorjahrs übertrafen sie um 3 1/2 vH gegen 5 vH im ersten Vierteljahr. In der Industrie (einschließlich Baugewerbe) für sich genommen war diese Entwicklung noch ausgeprägter, da hier der konjunkturell bedingte Arbeitsausfall besonders zu Buche schlug. Die Bruttoarbeitsverdienste je Beschäftigten übertrafen hier das Vorjahrsniveau in der Berichtszeit um 1,9 vH, verglichen mit 4,1 vH im

Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste  
Veränderung gegen Vorjahr in vH

Periode	Gesamtwirtschaft			Industrie (einschl. Bau)		
	Tariflohn- und -gehaltsniveau		Löhne und Gehälter je Beschäftigten	Tariflohn- und -gehaltsniveau		Löhne und Gehälter je Beschäftigten
	auf Stundenbasis	auf Wochenbasis		auf Stundenbasis	auf Wochenbasis	
1958	+ 7,4	+ 5,5	+ 6,7	+ 6,7	+ 5,2	+ 6,3
1959	+ 4,7	+ 3,0	+ 5,4	+ 4,4	+ 2,9	+ 5,7
1960	+ 7,5	+ 6,8	+ 9,3	+ 7,7	+ 6,8	+ 9,8
1961	+ 8,7	+ 8,5	+ 10,6	+ 8,5	+ 8,3	+ 10,3
1962	+ 8,8	+ 7,6	+ 9,0	+ 10,4	+ 8,5	+ 9,9
1963	+ 5,8	+ 5,1	+ 6,1	+ 5,5	+ 4,6	+ 6,5
1964	+ 6,4	+ 4,9	+ 8,9	+ 6,9	+ 5,1	+ 10,7
1965	+ 7,8	+ 7,0	+ 9,0	+ 7,4	+ 6,6	+ 9,1
1966 <sup>p)</sup>	+ 7,1	+ 6,3	+ 7,2	+ 6,8	+ 6,2	+ 7,1
1965 1. Vj.	+ 8,1	+ 7,2	+ 8,5	+ 7,4	+ 6,7	+ 8,1
2. Vj.	+ 7,5	+ 6,9	+ 9,4	+ 7,4	+ 6,6	+ 9,5
3. Vj.	+ 8,5	+ 7,7	+ 10,8	+ 8,3	+ 7,5	+ 11,2
4. Vj.	+ 6,9	+ 6,0	+ 7,5	+ 6,6	+ 5,8	+ 7,3
1966 <sup>p)</sup> 1. Vj.	+ 7,2	+ 6,2	+ 8,2	+ 7,9	+ 7,0	+ 8,8
2. Vj.	+ 7,5	+ 6,7	+ 7,0	+ 7,1	+ 6,7	+ 7,3
3. Vj.	+ 6,8	+ 6,1	+ 7,2	+ 6,3	+ 5,9	+ 6,7
4. Vj.	+ 6,7	+ 6,1	+ 6,4	+ 5,7	+ 5,4	+ 5,7
1967 <sup>p)</sup> 1. Vj.	+ 5,9	+ 4,6	+ 5,2	+ 5,4	+ 3,8	+ 4,1
2. Vj.	+ 3,8	+ 2,7	+ 3,5	+ 3,9	+ 2,2	+ 1,9
Juli	+ 3,2	+ 2,2	...	+ 3,5	+ 2,0	...

<sup>p)</sup> Vorläufig.

ersten Quartal von 1967. Im Baugewerbe wurde der Vorjahrsstand sogar um rd. 2 vH unterschritten.

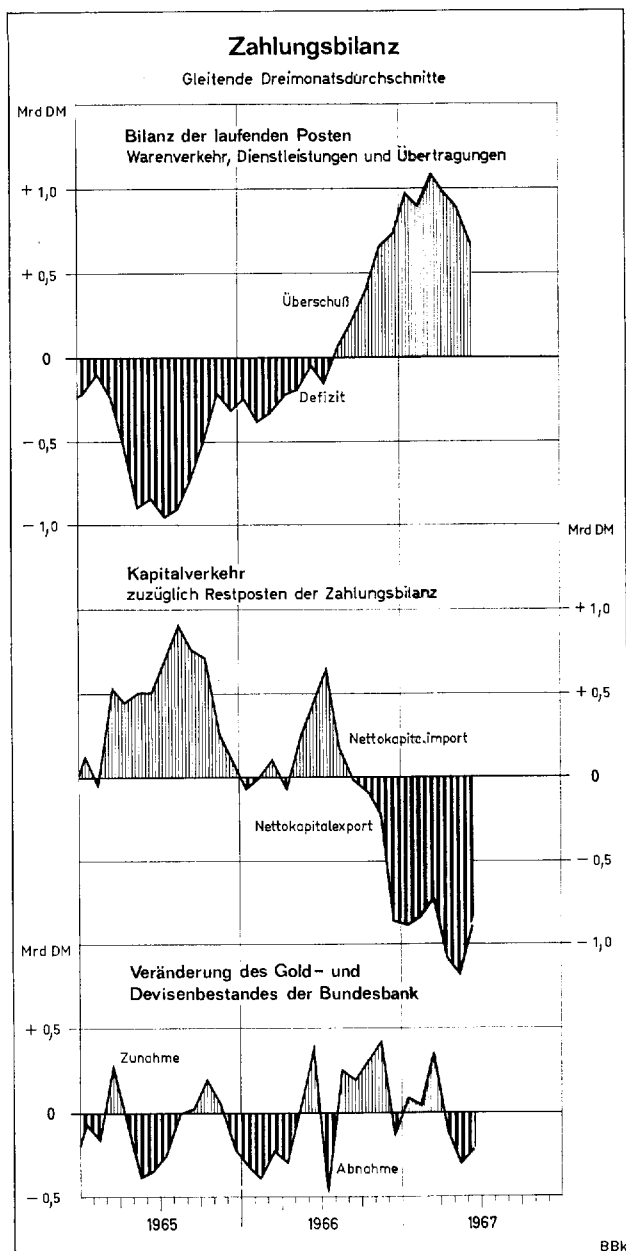
Angesichts des erwähnten konjunkturellen Rückgangs der Durchschnittsverdienste und des weiteren leichten Anstiegs der Tariflöhne und -gehälter in der Gesamtwirtschaft dürfte sich die Marge zwischen Effektiv- und Tarifverdiensten im zweiten Vierteljahr verglichen mit dem Vorquartal erneut vermindert haben. Wenn die Effektivverdienste gegenüber der gleichen Vorjahrszeit noch immer etwas stärker gestiegen sind als die Tarifverdienste, so beruht diese Diskrepanz — die sog. Lohndrift — lediglich auf dem stärkeren Anstieg der effektiven Löhne und Gehälter im Verlauf des Jahres 1966, jedoch nicht auf der Entwicklung in den letzten Monaten. In der Industrie (einschließlich Baugewerbe) sind die Effektivverdienste im zweiten Quartal 1967 auch gegenüber der gleichen Vorjahrszeit weniger gestiegen als die tariflichen Löhne und Gehälter, so daß die Lohndrift hier negativ wurde. Da dem verringerten Lohnauftrieb in der Berichtszeit eine eher stärker gestiegene Produktionsleistung je Beschäftigten gegenüberstand — das gilt zumindest für die Industrie —, dürfte der Kostendruck von der Lohnseite her nachgelassen haben.

## Zahlungsbilanz

Die deutsche Zahlungsbilanz war in den letzten Monaten weiterhin durch hohe Außenhandelsüberschüsse auf der einen und umfangreiche lang- und kurzfristige Kapitalexporte auf der anderen Seite gekennzeichnet. In der Bilanz der laufenden Transaktionen mit dem Ausland, zu denen neben dem Warenverkehr auch die Dienstleistungstransaktionen und die Übertragungen gerechnet werden, ergab sich von Mai bis Juli 1967 ein Überschuß von 2 Mrd DM. Der Aktivsaldo war aus Saisongründen niedriger als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt (3,3 Mrd DM) und reichte auch nicht ganz an die Überschüsse während der Wintermonate heran (November 1966 bis Januar 1967: 2,2 Mrd DM). Werden die Saisoneinflüsse (beispielsweise die mit dem Beginn der Sommermonate stark zunehmenden Ausgaben deutscher Touristen im Ausland) ausgeschaltet, so zeigt sich, daß die Überschüsse der laufenden Rechnung in den letzten drei Monaten nochmals, wenn auch nur leicht, zugenommen haben, nämlich auf 2,4 Mrd DM gegen 2,3 Mrd DM im Zeitraum Februar/April und 1,7 Mrd DM in den Monaten November 1966 bis Januar 1967; von Mai bis Juli des vergangenen Jahres hatte sich bei Ausschaltung der Saisoneinflüsse aus den Ursprungs-

werten (die einen Fehlbetrag aufwiesen) ein Aktivsaldo von nur 0,5 Mrd DM ergeben.

Den Überschüssen aus den laufenden Transaktionen ist jedoch im Kapitalverkehr ein beträchtliches Gegengewicht erwachsen. Wie die folgende Tabelle zeigt, sind einmal die langfristigen Kapitalexporte seit dem Herbst des vergangenen Jahres in ständig wachsendem Maße über die langfristigen Kapitalimporte hinausgegangen. Von Mai bis Juli 1967 wurde per Saldo langfristiges Kapital im Betrage von annähernd 1,1 Mrd DM exportiert, während sich ein Jahr zuvor Kapitalausfuhr und Kapitaleinfuhr noch ungefähr die Waage gehalten hatten. Der in der Zwischenzeit eingetretene Wandel, der sich weitgehend im privaten Bereich vollzog, hängt vor allem damit zusammen, daß die Konjunkturabschwächung im Inland und das zunehmende Angebot auf den heimischen Kreditmärkten die Nachfrage nach ausländischen Krediten stark verringerten und außerdem wieder höhere Kapitalanlagen im Ausland erlaubten. Zum anderen aber kam es unter dem Einfluß der hohen Verflüssigung am inländischen Geldmarkt zu beträchtlichen kurzfristigen Kapitalexporten. Von Mai bis Juli exportierten die deutschen Kreditinstitute per Saldo kurzfristiges Kapital im Betrage von reich-



lich 1,5 Mrd DM, verglichen mit einem Nettokapital-export von 1 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt und einem Nettokapitalimport von rund 170 Mio DM in den Monaten Mai/Juli des letzten Jahres. Nicht zuletzt als Folge der Geldexporte der Kreditinstitute sind die Währungsreserven der Bundesbank trotz der hohen Außenhandelsüberschüsse in den letzten Monaten sogar zurückgegangen (von Mai bis Juli um 645 Mio DM). Spannungen, die sich aus den hohen deutschen Außenhandelsüberschüssen für das internationale Zahlungsgefüge ergeben könnten, sind also bisher durch die gegenläufigen, freilich hauptsächlich kurzfristigen, Kapitalexporte verhindert worden; die ausländischen Währungsbehörden haben jedenfalls seit dem Herbst des vergangenen Jahres, insgesamt

betrachtet, keine Währungsreserven an die Bundesrepublik verloren. Auf der anderen Seite trugen die kurzfristigen Kapitalexporte allerdings dazu bei, den Fortgang des konjunkturell erwünschten Zinsrückgangs auf dem heimischen Geld- und Kapitalmarkt zu hemmen.

#### Bilanz der laufenden Posten

##### Außenhandel

Die Handelsbilanz der Bundesrepublik wies von Mai bis Juli 1967 einen Überschuß von 3,9 Mrd DM auf, was fast doppelt soviel war wie vor einem Jahr (2,0 Mrd DM), obgleich damals die rückläufige Inlands-konjunktur bereits deutlich die Aktivierungstendenzen im Warenverkehr mit dem Ausland verstärkt hatte. Im Vergleich zum vorangegangenen Dreimonatsabschnitt (Februar/April 1967), in dem die Überschüsse fast 4,8 Mrd DM betragen hatten, hat sich der Aktivsaldo jedoch abgeschwächt; auch saisonbereinigt ist er etwas zurückgegangen (von 4,5 Mrd DM auf 4,4 Mrd DM). Ursächlich hierfür war vor allem, daß sich die *Importe* in jüngster Zeit nicht mehr weiter verringert, sondern eher etwas erhöht haben. Von Mai bis Juli 1967 waren die Einfuhren mit 17,4 Mrd DM um 1 Mrd DM größer als in den vorangegangenen drei Monaten. Sie lagen damit zwar noch immer um 4,4 vH unter dem entsprechenden Vorjahrsstand, doch war dies weit weniger als in den vorangegangenen Monaten. Die saisonbereinigten Zahlen, nach denen die Einfuhr im Zeitraum Mai/Juli um 2 vH höher war als in den drei Monaten vorher, während sie bis dahin zurückging, lassen ebenfalls eine gewisse Stabilisierung der Importe erkennen. Allerdings geht diese Verbesserung zum Teil auf Faktoren zurück, die nicht mit der Inlandskonjunktur zusammenhängen. So übertraf die Einfuhr militärischer Ausrüstungsgegenstände durch die Bundesregierung im Berichtszeitraum den Vorjahrswert fast um die Hälfte. Außerdem sind die Käufe von ausländischen Ernährungsgütern, die vom Herbst des vergangenen Jahres bis zum Frühjahr dieses Jahres unter dem Vorjahrsniveau gelegen hatten, in den letzten Monaten etwas über den Vorjahrsstand hinausgegangen (Mai/Juli: + 2 vH). Wird von den Waffeneinfuhren und den Agrarimporten abgesehen, so ergibt sich für die verbleibenden kommerziellen Einfuhren der gewerblichen Wirtschaft, die für Rückschlüsse auf die inländische konjunkturelle Situation von besonderem Interesse sind, folgendes Bild: Mit rund 12 Mrd DM waren diese Importe im Dreimonatszeitraum Mai/Juli um 9 vH niedriger als vor einem Jahr. Der Abstand gegenüber dem Vorjahr war damit nicht viel kleiner als in den Monaten Februar bis April d. J., in denen er ungefähr

Hauptposten der Zahlungsbilanz<sup>1)</sup>

Mio DM

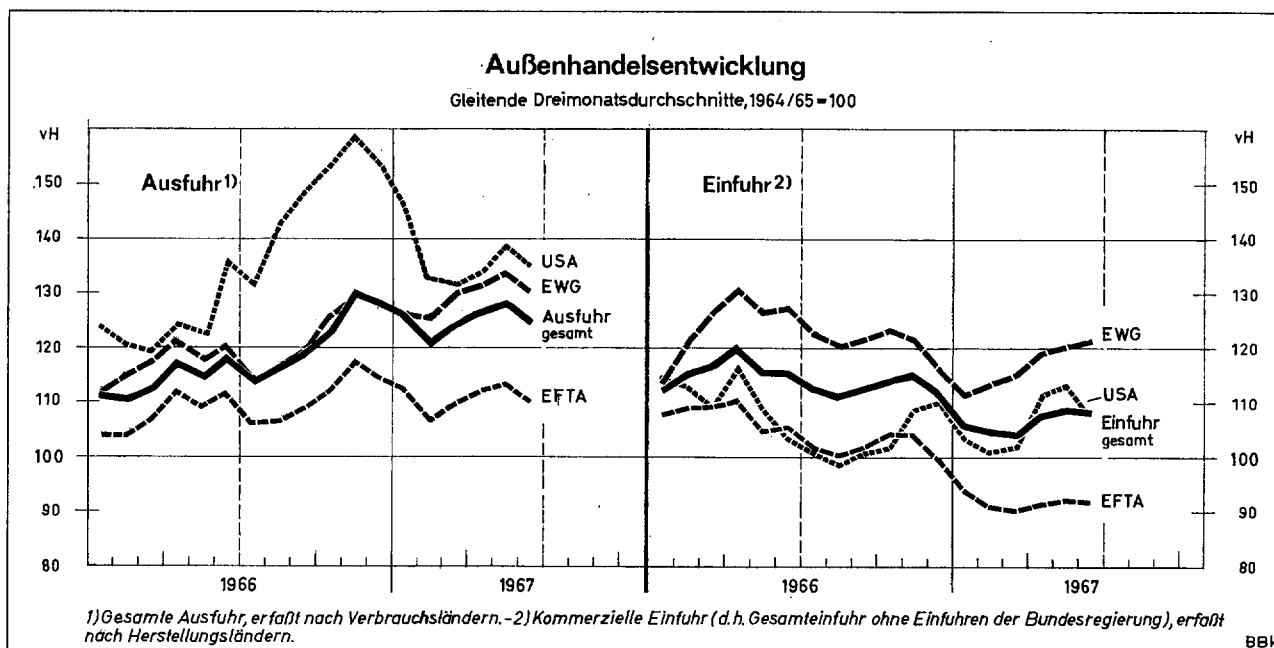
Position	Mai 1966 bis Juli 1966	August 1966 bis Oktober 1966	Nov. 1966 bis Januar 1967	Februar 1967 bis April 1967	Mai 1967 bis Juli 1967 P)	Januar bis Juli	
						1966	1967 P)
<b>A. Bilanz der laufenden Posten</b>							
Handelsbilanz							
Ausfuhr (fob)	20 218	20 294	21 921	21 247	21 338	45 412	49 584
Einfuhr (cif)	18 254	18 150	17 820	16 497	17 446	42 270	39 513
Saldo	+ 1 964	+ 2 144	+ 4 101	+ 4 750	+ 3 892	+ 3 142	+ 10 071
Dienstleistungsbilanz	— 627	— 52	— 304	— 37	— 418	— 1 053	— 598
Übertragungsbilanz	— 1 488	— 1 442	— 1 607	— 1 453	— 1 462	— 3 731	— 3 431
Saldo der laufenden Posten	— 151	+ 650	+ 2 190	+ 3 260	+ 2 012	— 1 642	+ 6 042
<i>Nachrichtlich:</i>							
Saldo der laufenden Posten, saisonbereinigt, in Mrd DM	(+ 0,5)	(+ 0,6)	(+ 1,7)	(+ 2,3)	(+ 2,4)	(— 1,0)	(+ 5,9)
<b>B. Kapitalbilanz (ohne Sondertransaktionen)</b>							
Langfristiger Kapitalverkehr							
Privat	+ 353	+ 259	+ 296	— 501	— 667	+ 1 147	— 1 154
Öffentlich	— 358	— 277	— 441	— 240	— 392	— 800	— 693
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 5	— 18	— 145	— 741	— 1 059	+ 347	— 1 847
Kurzfristiger Kapitalverkehr							
Kreditinstitute	+ 173	— 698	— 1 176	— 991	— 1 544	— 1 260	— 5 281
Unternehmen	+ 711	+ 511	+ 278	+ 184	— 181	+ 1 277	+ 361
Öffentliche Hand	+ 154	+ 191	— 944	— 95	— 57	+ 148	— 518
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 1 038	+ 4	— 1 842	— 902	— 1 782	+ 165	— 5 438
<b>C. Sondertransaktionen<sup>2)</sup></b>	— 438	—	— 784	—	—	— 594	—
<b>D. Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs (A + B + C)</b>	+ 444	+ 636	— 581	+ 1 617	— 829	— 1 724	— 1 243
<b>E. Restposten<sup>3)</sup></b>	+ 760	— 33	+ 150	— 550	+ 184	+ 1 568	+ 651
<b>F. Veränderung der Bundesbankreserven (Zunahme: +)</b>	+ 1 204	+ 603	— 431	+ 1 067	— 645	— 156	— 592
<i>Nachrichtlich:</i> Saldo der Grundbilanz <sup>4)</sup>	— 156	+ 632	+ 2 045	+ 2 519	+ 953	— 1 295	+ 4 195

<sup>1)</sup> Zur monatlichen Entwicklung vgl. die Übersicht auf S. 51 sowie die Tabelle VII, 1 im Statistischen Teil dieses Berichtes. — <sup>2)</sup> Vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 156 Mio DM an die Bank für internationalen Zahlungsausgleich (April 1966), Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds (429 Mio DM) und an die Weltbank (9 Mio DM) anlässlich der Erhöhung der deutschen Quoten in diesen Institutionen (Mai 1966) sowie vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 784 Mio DM aus der Nachkriegswirtschaftshilfe an die Vereinigten Staaten von Amerika (Dezember 1966). — <sup>3)</sup> Ermittelte als Differenz zwischen der Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (E) und dem Saldo der statistisch im einzelnen erfaßten Transaktionen (D). — <sup>4)</sup> Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs ohne Sondertransaktionen. — P) Vorläufig.

10 vH betragen hatte. Die saisonbereinigten Werte der kommerziellen gewerblichen Einfuhren sind jedoch in den letzten drei Monaten nur noch geringfügig (1 vH) zurückgegangen, während sie in den Monaten November 1966 bis Januar 1967 um 5 vH und in den Monaten Februar/April um 4,5 vH gesunken waren; konjunkturell betrachtet ist hier der Rückgang also fast zum Stillstand gekommen. Details zur Einfuhrentwicklung nach wichtigen Warengruppen sind bereits in dem Berichtsteil über die konjunkturelle Lage mitgeteilt worden (siehe vor allem Seite 43), auf den hiermit verwiesen wird.

Die *Ausfuhr* belief sich in den Monaten Mai bis Juli auf 21,3 Mrd DM; das waren 5,5 vH mehr als vor einem Jahr. Saisonbereinigt betrachtet ist der Export in den letzten Monaten allerdings gegenüber dem Niveau vom Frühjahr dieses Jahres nur noch relativ wenig gestiegen. Daß die Ausfuhr trotz des von der

schwachen inneren Konjunktorentwicklung ausgehenden Exportdrucks nicht stärker zunahm, hängt vor allem damit zusammen, daß die konjunkturelle Aktivität auch in einigen für die deutsche Ausfuhr wichtigen Abnehmerländern schwächer als früher ist, wenn sich auch verschiedentlich — so zum Beispiel in den USA — die Geschäftstätigkeit wieder zu intensivieren scheint. Eine leichtere Geldpolitik, die sich deutlich in dem internationalen Zinsabbau seit dem Herbst vorigen Jahres abzeichnet, und die verschiedentlich auch im Ausland ergriffenen konjunkturpolitischen Maßnahmen unterstützen dabei in wichtigen Ländern die wirtschaftseigenen Auftriebskräfte. Möglicherweise reflektiert die jüngste Entwicklung des Auftragseingangs aus dem Ausland bei der deutschen Industrie bereits eine gewisse Belebung des Welthandels. Saisonbereinigt haben sich die Auslandsorders im Zeitraum Mai/Juli um 7 vH erhöht, so daß — wenn auch mit einer gewissen produktions-



bedingten zeitlichen Verzögerung — eine konjunkturelle Belebung der Ausfuhr in absehbarer Zeit nicht unwahrscheinlich ist.

Regional betrachtet geht die Aktivierung der deutschen Handelsbilanz vor allem auf den Verkehr mit den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und den Entwicklungsländern zurück. Mehr als ein Drittel der Steigerung des Gesamtsaldos von 2,0 Mrd DM in den Monaten Mai/Juli 1966 auf 3,9 Mrd DM in den gleichen Monaten des laufenden Jahres entfiel auf den Außenhandel mit den EWG-Ländern. Die deutschen Exporte in diesen Raum waren mit annähernd 8 Mrd DM um 580 Mio DM oder 8 vH größer, die Einfuhren der Bundesrepublik (7,0 Mrd DM) dagegen um 170 Mio DM (2 vH) niedriger als vor einem Jahr, so daß sich der Handelsbilanzüberschuß um  $\frac{3}{4}$  Mrd DM auf eine Mrd DM erhöhte. Am stärksten aktivierte sich der Außenhandel mit Italien; hier schlug das Defizit der Monate Mai/Juli 1966 (320 Mio DM) in einen Überschuß (160 Mio DM) um. Im Außenhandel mit den Entwicklungsländern sind ebenfalls die deutschen Exporte gewachsen (+ 4 vH) und die Importe (hauptsächlich Rohstoffe) zurückgegangen (- 8 vH) mit der Folge, daß sich der in den Sommermonaten des vergangenen Jahres verzeichnete deutsche Einfuhrüberschuß (210 Mio DM) in einen Ausfuhrüberschuß (260 Mio DM) umkehrte. Relativ stark aktivierte sich auch der Außenhandel mit den Staatshandelsländern, denen gegenüber die Bundesrepublik von Mai bis Juli infolge kräftig gestiegener Ausfuhren einen Überschuß von 350 Mio DM erzielte, während sich ein Jahr zuvor Einfuhr und Ausfuhr noch ungefähr ausgeglichen

hatten. Im Verkehr mit den EFTA-Ländern sind die deutschen Exporte (5,1 Mrd DM) dagegen etwas unter ihren Vorjahrsstand gesunken (vor allem wegen niedrigerer Ausfuhren nach Österreich); da jedoch die Importe noch stärker abnahmen, ergab sich das ungewöhnliche Bild eines wachsenden Überschusses (2,5 Mrd DM gegen 2,2 Mrd DM vor einem Jahr) bei sinkenden Ausfuhren und Einfuhren. Eine Ausnahme von der allgemeinen Aktivierungstendenz bildete allerdings der Außenhandel mit den Vereinigten Staaten: Im Verkehr mit diesem Land nahmen die Importe gegenüber dem Vorjahr zu (was freilich zu einem Teil auf höheren Waffeneinfuhren beruhte), während die Exporte (vor allem wegen der geringeren Ausfuhr von Kraftfahrzeugen) leicht abnahmen. Das weitgehend strukturelle Defizit gegenüber den Vereinigten Staaten (einem der wichtigsten Rohstofflieferanten der Bundesrepublik), das bis vor kurzem zurückgegangen war, hat sich damit wieder ausgeweitet, und zwar auf 610 Mio DM in den Monaten Mai bis Juli 1967 gegen 270 Mio DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt und 480 Mio DM in den Monaten Mai/Juli des vergangenen Jahres.

#### Dienstleistungsverkehr

Das Defizit im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat sich in letzter Zeit konjunkturell weiter abgeschwächt. Wie in den Sommermonaten üblich, hat der Passivsaldo zwar in den Monaten Mai bis Juli nach vorläufigen Berechnungen auf 420 Mio DM zugenommen (gegen 40 Mio DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt), doch blieb er damit nicht unbeträchtlich hinter dem Fehlbetrag der entsprechenden Vor-

Zahlungsbilanz und Reservebewegungen  
Mio DM

Position	1965	1966	1966			1967					
			2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni	Juli P)
<b>I. Wichtige Salden der Zahlungsbilanz</b>											
<b>A. Bilanz der laufenden Posten</b>											
1. Handelsbilanz											
Ausfuhr (fob)	71 651	80 628	19 624	19 890	22 157	20 778	21 900	7 468	6 897	7 535	6 906
Einfuhr (cif)	70 448	72 670	18 248	17 632	18 679	16 443	17 464	5 624	5 612	6 228	5 606
Saldo der Handelsbilanz	+1 203	+7 958	+1 376	+2 258	+3 478	+4 335	+4 436	+1 844	+1 285	+1 307	+1 300
2. Dienstleistungsbilanz	-1 249	-1 266	- 402	- 621	+ 88	- 159	- 279	- 21	- 226	- 32	- 160
3. Übertragungsbilanz	-6 381	-6 264	-1 559	-1 440	-1 579	-1 473	-1 503	- 496	- 445	- 562	- 455
Saldo der laufenden Posten	-6 427	+ 428	- 585	+ 197	+1 987	+2 703	+2 654	+1 327	+ 614	+ 713	+ 685
<b>B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)</b>											
1. Langfristiger Kapitalverkehr <sup>1)</sup>											
Privat <sup>2)</sup>											
Direktinvestitionen <sup>3)</sup>	+2 308	+2 165	+ 914	+ 360	+ 454	+ 329	+ 161	+ 105	+ 41	+ 15	- 43
Kredite und Darlehen	+ 681	+ 974	+ 334	+ 303	- 124	- 126	- 409	- 243	+ 117	- 283	+ 44
Portfolioinvestitionen	- 424	-1 128	- 624	- 108	- 152	- 359	- 416	- 93	- 169	- 154	- 178
Sonstige Kapitalbewegungen	- 338	- 323	- 108	- 81	- 64	- 79	- 57	- 21	- 13	- 23	- 21
Saldo des privaten langfristigen Kapitalverkehrs	+2 227	+1 688	+ 516	+ 474	+ 114	- 235	- 721	- 252	- 24	- 445	- 198
Öffentlich <sup>2)</sup>	-1 287	-1 457	- 345	- 342	- 429	- 197	- 354	- 104	- 81	- 169	- 142
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	+ 940	+ 231	+ 171	+ 132	- 315	- 432	-1 075	- 356	- 105	- 614	- 340
2. Kurzfristiger Kapitalverkehr <sup>1)</sup>											
Kreditinstitute	- 187	- 388	+ 6	- 470	+1 466	-3 277	- 981	- 460	-1 005	+ 484	-1 023
Unternehmen <sup>4)</sup>	+ 798	+1 708	+ 397	+ 802	+ 12	+ 589	- 278	- 47	- 69	- 162	+ 50
Öffentliche Hand	+ 870	- 239	+ 301	- 42	- 348	- 344	- 328	- 117	- 127	- 84	+ 154
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+1 481	+1 081	+ 704	+ 290	+1 130	-3 032	-1 587	- 624	-1 201	+ 238	- 819
3. Sondertransaktionen im Kapitalverkehr <sup>5)</sup>	-	-1 378	- 594	-	- 784	-	-	-	-	-	-
Saldo aller Kapitalbewegungen	+2 421	- 66	+ 281	+ 422	+ 31	-3 464	-2 662	- 980	-1 306	- 376	-1 159
<b>C. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs (A + B)</b>											
	-4 006	+ 362	- 304	+ 619	+2 018	- 761	- 8	+ 347	- 692	+ 337	- 474
<b>D. Restposten (als Differenz errechnet: E — C)</b>											
	+2 500	+ 668	+ 474	+ 126	- 726	+ 903	- 918	- 436	+ 110	- 592	+ 666
<b>E. Devisenbilanz (Überschuß: +)</b>											
	-1 506	+1 030	+ 170	+ 745	+1 292	+ 142	- 926	- 89	- 582	- 255	+ 192
<b>II. Reservebewegungen</b>											
<b>A. Veränderung der Währungsreserven der Bundesbank (Zunahme: +)</b>											
1. Goldbestand	+ 647	- 472	- 369	- 60	- 12	+ 8	- 6	+ 8	- 5	- 9	- 26
2. Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen, insgesamt	-3 116	+2 147	+ 546	+1 099	+1 283	- 57	- 223	- 152	+ 152	- 223	- 227
darunter: US-Dollar	(-2 545)	(+3 140)	(+ 939)	(+1 149)	(+1 312)	(+ 58)	(- 226)	(- 168)	(+ 166)	(- 224)	(- 229)
3. Kreditgewährung an den IWF im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	+ 670	-	-	-	-	-	- 720	-	- 720	-	-
4. Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen, insgesamt	+ 455	- 554	- 170	- 190	- 0	+ 0	- 0	-	-	- 0	+ 500
darunter: Mittelfristige DM-Schuldverschreibungen des US-Schatzamt <sup>6)</sup>	( - )	( - )	( - )	( - )	( - )	( - )	( - )	( - )	( - )	( - )	(+ 500)
5. Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: —) <sup>7)</sup>	- 162	- 74	+ 180	- 104	+ 21	+ 191	+ 23	+ 55	- 9	- 23	- 55
Zunahme (+) oder Abnahme (—) der Netto-Währungsreserven (= Saldo der Devisenbilanz) <sup>7)</sup>	-1 506	+1 047	+ 187	+ 745	+1 292	+ 142	- 926	- 89	- 582	- 255	+ 192
<b>B. Veränderung der quasi-automatischen Ziehungsrechte im Rahmen der deutschen IWF-Quote (Zunahme: +)</b>											
Nachrichtlich: Veränderung der deutschen Reserveposition im IWF <sup>8)</sup>	(+ 655)	(+ 723)	(+ 471)	(+ 2)	(+ 156)	(+ 12)	(- 676)	(- 13)	(- 722)	(+ 59)	(- 30)
<b>C. Veränderung der nicht in den Währungsreserven enthaltenen Auslandsforderungen der Bundesbank (Zunahme: +)</b>											
	- 20	- 43	-	- 1	- 40	- 2	-	-	-	-	-
<b>D. Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Abgabe von deutschen Geldmarktpapieren an ausländische Währungsbehörden (Zunahme: —)<sup>9)</sup></b>											
	+ 245	- 322	- 9	- 15	- 227	+ 245	+ 23	- 10	- 20	+ 53	+ 42
Veränderung der gesamten zentralen Reserveposition	-1 296	+1 405	+ 649	+ 731	+1 181	+ 397	- 859	- 112	- 604	- 143	+ 204
<sup>1)</sup> Ohne Sondertransaktionen. — <sup>2)</sup> Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — <sup>3)</sup> Soweit erkennbar. — <sup>4)</sup> Hauptsächlich Gewährung und Inanspruchnahme von sog. Finanzkrediten. — <sup>5)</sup> Vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 156 Mio DM an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (April 1966), Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds (429 Mio DM) und an die Weltbank (9 Mio DM) anlässlich der Erhöhung der deutschen Quoten in diesen Institutionen (Mai 1966) sowie vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 784 Mio DM aus der Nachkriegswirtschaftshilfe an die Vereinigten Staaten von Amerika (Dezember 1966). — <sup>6)</sup> Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der deutsch-amerikanischen Vereinbarungen vom Mai 1967 über eine Devisenhilfe zugunsten der Vereinigten Staaten übernommen. — <sup>7)</sup> Ohne den anlässlich der Quotenerhöhung im IWF im Mai 1966 auf das bei der Bundesbank geführte Konto des Fonds eingezahlten Betrag in Höhe von 1 vH der Quotenerhöhung (17 Mio DM); dieser Vorgang ist hier in Pos. B (Veränderung der quasi-automatischen Ziehungsrechte im IWF im Rahmen der deutschen Quote) berücksichtigt. — <sup>8)</sup> Entspricht den tatsächlichen Einzahlungen im Rahmen der Quote (Pos. II B) zuzüglich der Forderungen der Bundesbank aus der Kreditgewährung unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (Pos. II A, 3). — <sup>9)</sup> Einschl. internationaler Organisationen mit währungspolitischen Aufgaben. — <sup>P)</sup> Vorläufig.											

jahrsperiode (630 Mio DM) zurück. Die Hauptursache hierfür bildete die Entwicklung des *Reiseverkehrs mit dem Ausland*. Die Zunahme der Ausgaben deutscher Touristen im Ausland, die mit dem Beginn der Hauptreisezeit einsetzte, blieb weit hinter dem in früheren Jahren beobachteten Wachstum zurück. Von Mai bis Juli waren die Reiseverkehrausgaben (2,0 Mrd DM) lediglich 3 vH höher als ein Jahr zuvor, während sie damals gegenüber der entsprechenden Vorjahrsperiode um gut 13 vH zugenommen hatten. Die Abschwächung dürfte in erster Linie darauf zurückgehen, daß die Einkommen der privaten Haushalte konjunkturell nicht mehr wachsen und notwendige Mehrausgaben für Verbrauchsgüter und Mieten am ehesten durch Einschränkung der Reiseverkehrausgaben finanziert werden können. Auf der anderen Seite sind aber die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Besuchern im Zeitraum Mai/Juli mit 1,1 Mrd DM um annähernd 20 vH größer gewesen als vor einem Jahr, was hauptsächlich auf Mehrausgaben amerikanischer und holländischer Touristen beruhte. Der Passivsaldo der Reiseverkehrsbilanz betrug von Mai bis Juli 930 Mio DM (gegen 450 Mio DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt), aber 1 040 Mio DM in den gleichen Monaten des Vorjahres.

Neben dem Reiseverkehr haben auch die Einnahmen von fremden Truppen zur „Entlastung“ der Dienstleistungsbilanz beigetragen. Die *Einnahmen, die die Bundesrepublik von den auf ihrem Gebiet stationierten fremden Truppen erzielt*, beliefen sich in der Berichtsperiode auf 1,3 Mrd DM, womit sie um rund 50 Mio DM größer als ein Jahr zuvor waren. Die Mehreinnahmen resultierten vor allem aus höheren Ausgaben amerikanischer Truppeneinheiten. (Die gleichfalls hohen Ausgaben der Bundesrepublik an die Vereinigten Staaten für den Bezug militärischer Ausrüstungsgegenstände und die Zahlungen der Bundesbank für den Erwerb mittelfristiger DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen Schatzamtes, die der devisenmäßigen Kompensation der amerikanischen DM-Aufwendungen dienen, sind aus systematischen Gründen nicht in der Dienstleistungsbilanz, sondern in anderen Posten der Zahlungsbilanz enthalten und werden dort näher erläutert.)

In der *Kapitalertragsbilanz* hat sich dagegen das Defizit etwas vergrößert. Es betrug in den drei letzten Monaten 460 Mio DM gegen 360 Mio DM in der Zeit von Februar bis April und 420 Mio DM in den Monaten Mai/Juli des vergangenen Jahres. Verglichen mit dem Vorjahr sind vor allem die Zinszahlungen an Ausländer für Kredite und Darlehen gestiegen (230 Mio DM gegen 160 Mio DM im Vorjahr), was hauptsächlich mit

der beträchtlichen Zunahme der Auslandsverschuldung deutscher Unternehmen im vergangenen Jahr zusammenhängt.

### Übertragungen

Bei den Übertragungen (oder unentgeltlichen Leistungen) haben sich in jüngster Zeit insgesamt gesehen keine wesentlichen Änderungen ergeben. Von Mai bis Juli betrug das Defizit knapp 1,5 Mrd DM, was ungefähr ebenso viel war wie im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt und im Vergleichszeitraum des Jahres 1966. Hinter der Konstanz des Gesamtbetrages verbergen sich allerdings einige Verschiebungen zwischen privaten und öffentlichen Transaktionen. Die privaten Übertragungen lagen von Mai bis Juli mit 670 Mio DM (netto) um 170 Mio DM unter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag, während sich die öffentlichen Transferzahlungen um den ungefähr gleichen Betrag erhöht haben (von 650 Mio DM auf knapp 800 Mio DM). Ursächlich für die Verringerung der *privaten* Einkommens- und Vermögensübertragungen war, daß infolge der konjunkturellen Abschwächung zur Zeit weniger ausländische Arbeitskräfte in der Bundesrepublik beschäftigt sind als noch vor einem Jahr, so daß sich die Heimatüberweisungen dieses Personenkreises merklich verringert haben. Von Mai bis Juli beliefen sich die *Rimessen der Gastarbeiter* auf schätzungsweise 480 Mio DM und damit auf 140 Mio DM weniger als vor einem Jahr. In den ersten sieben Monaten von 1967, in denen die ausländischen Arbeitskräfte insgesamt 1 150 Mio DM in ihre Heimatländer überwiesen haben, betrug die Abnahme gegenüber dem Vorjahr 220 Mio DM (oder 16 vH), wovon 125 Mio DM auf Italien,

### Übertragungen im Verkehr mit dem Ausland (Unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Position	1967		Januar/Juli	
	Febr./April	Mai/Juli	1966	1967
Öffentliche Übertragungen	— 785	— 790	—1 883	—1 836
Private Übertragungen	— 668	— 672	—1 848	—1 595
darunter:				
Lohnüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte <sup>1)</sup>	— 488	— 480	—1 373	—1 152
nach:				
Italien	— 168	— 170	— 523	— 397
Spanien	— 82	— 85	— 261	— 201
Griechenland	— 73	— 75	— 213	— 180
Türkei	— 67	— 60	— 181	— 159
Jugoslawien	— 55	— 55	— 100	— 123
Sonstigen Ländern	— 43	— 35	— 95	— 92
Gesamte öffentliche und private Übertragungen	—1 453	—1 462	—3 731	—3 431

<sup>1)</sup> Die Angaben beruhen auf Schätzungen.



60 Mio DM auf Spanien, 30 Mio DM auf Griechenland sowie 20 Mio DM auf die Türkei entfielen (siehe die vorstehende Tabelle).

Die Zunahme der öffentlichen Transferzahlungen ging hauptsächlich auf höhere Überweisungen an internationale Organisationen zurück. Hierfür wurden von Mai bis Juli insgesamt 190 Mio DM ausgegeben, verglichen mit 120 Mio DM ein Jahr zuvor. Erstmals seit Ende 1962 leistete der Bund dabei auch wieder eine Einzahlung beim EWG-Entwicklungsfonds (54 Mio DM). Dies stellte die erste Teilzahlung auf den Beitrag der Bundesrepublik zum zweiten Fünfjahresabschnitt dieses Fonds dar, der vom 1. Juni 1964 bis zum 31. Mai 1969 läuft, und aus dem vor allem Entwicklungsvorhaben in den der EWG assoziierten afrikanischen Ländern finanziert werden. Die gesamte Einzahlungsverpflichtung der Bundesrepublik für den genannten zweiten Fünfjahresabschnitt beträgt rund eine Milliarde DM, wobei allerdings noch offen ist, in welchem Tempo diese Beiträge abgerufen werden. Unter den sonstigen Zahlungen der öffentlichen Hand erhöhten sich vor allem die Ausgaben für Renten und Pensionen (um 50 Mio DM auf 150 Mio DM). Die fast ausschließlich an Einzelpersonen gezahlten Wiedergutmachungsleistungen (Mai/Juli: 390 Mio DM) waren wieder ebenso hoch wie vor einem Jahr, während sie in den ersten Monaten von 1967 erheblich hinter dem Vorjahresbetrag zurückgeblieben waren. Tendenziell dürften diese Zahlungen jedoch in Zukunft wieder sinken, da die Zahl der Anspruchsberechtigten allmählich abnimmt.

#### Langfristiger Kapitalverkehr

Die langfristigen Kapitalbewegungen haben in letzter Zeit zu einem wachsenden Mittelabfluß in das Ausland geführt und damit einen erheblichen Beitrag zur „Finanzierung“ des Überschusses der laufenden Transaktionen der Zahlungsbilanz geleistet. Von Mai bis Juli belief sich der langfristige Nettokapitalexport auf annähernd 1,1 Mrd DM gegen 740 Mio DM in den Monaten Februar bis April. Vor einem Jahr hatten sich die langfristigen Kapitalbewegungen dagegen ungefähr ausgeglichen, jedenfalls dann, wenn von den Einzahlungen beim Internationalen Währungsfonds und bei der Weltbank anlässlich der Erhöhung der deutschen Quoten in diesen Institutionen als Sondertransaktionen abgesehen wird.

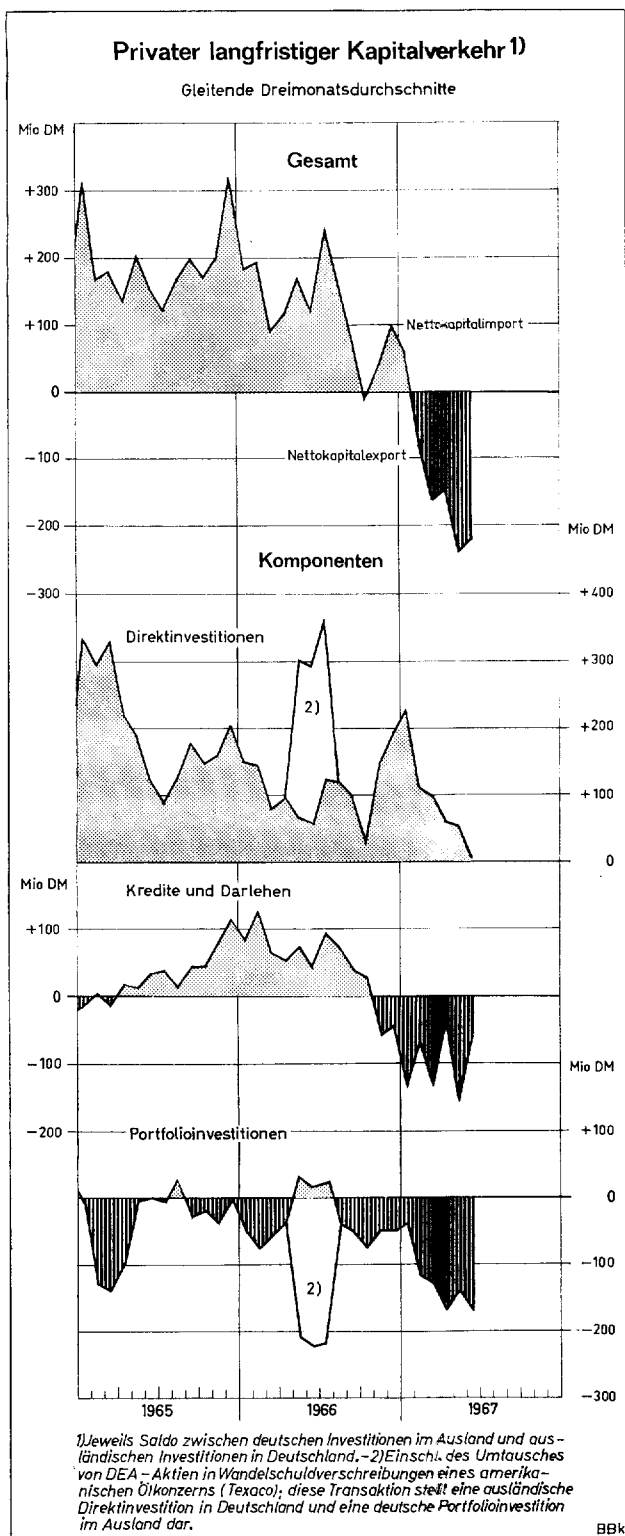
Die Passivierung geht vor allem auf private Kapitalexporte zurück: Die deutschen Investitionen im Ausland nehmen neuerdings kräftig zu, während die ausländischen Anlagen im Bundesgebiet in den vergangenen Monaten nur noch wenig gewachsen sind. Von Mai bis Juli waren die privaten deutschen Neuanlagen im

Ausland um rund 670 Mio DM größer als die gleichzeitigen neuen ausländischen Investitionen im Bundesgebiet (gegen 500 Mio DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt); demgegenüber war ein Jahr zuvor noch umgekehrt ein Nettokapitalimport von rund 350 Mio DM zu verzeichnen gewesen. Die folgende Tabelle enthält hierzu einige Details; sie lassen erkennen, daß *Ausländer ihre Kapitalanlagen im Bundesgebiet* in den letzten drei Monaten um nur etwas mehr als 40 Mio DM erhöht haben gegen 160 Mio DM in den vorangegangenen drei Monaten (und 740 Mio DM im Quartalsdurchschnitt des zweiten Halbjahres 1966).

Von den einzelnen Elementen des privaten Kapitalimports haben sich die ausländischen *Direktinvestitionen* im Bundesgebiet am meisten abgeschwächt. Die Aufwendungen für den Erwerb inländischer Unternehmen (namentlich durch Übernahme von Aktien und GmbH-Anteilen) sowie die neugewährten Kredite an Unternehmen in ausländischem Besitz oder mit maßgeblicher ausländischer Beteiligung betrugen von Mai bis Juli nur 230 Mio DM gegen 560 Mio DM in den davorliegenden drei Monaten. Über die Gründe dieser Entwicklung und damit über ihre vermutliche Dauer läßt sich einstweilen noch nichts Verlässliches sagen. Relativ unbedeutend war auch die Gewährung *längerfristiger Kredite* des Auslands an deutsche Unternehmen und Banken. Sie stellte sich auf 70 Mio DM, während in den Monaten Mai bis Juli des vergangenen Jahres noch für 360 Mio DM langfristige ausländische Kredite hereingenommen worden waren<sup>1)</sup>. In dem dritten großen Teilbereich der ausländischen Kapitalanlagen im Bundesgebiet, den sogenannten *Portfolioinvestitionen* (Anlagen in deutschen festverzinslichen Wertpapieren und in Aktien, soweit die Aktienkäufe nicht mit dem Erwerb dauerhafter Beteiligungen zusammenhängen), hat das Ausland seine Engagements vermindert, was zu einem entsprechenden Kapitalabfluß in das Ausland führte. Von Mai bis Juli verkauften Ausländer deutsche Wertpapiere im Betrage von netto 263 Mio DM (gegen 147 Mio DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt), wovon 19 Mio DM auf Aktien und 244 Mio DM auf festverzinsliche Wertpapiere entfielen. Für die Rentenwerte kamen die Verkaufsaufträge vor allem aus der Schweiz (105 Mio DM) sowie aus Frankreich (38 Mio DM) und aus den Niederlanden (31 Mio DM).

Die deutsche Wirtschaft hat dagegen ihrerseits ihre *Kapitalanlagen im Ausland* weiter kräftig ausgeweitet. Die Neuanlagen beliefen sich von Mai bis Juli 1967

<sup>1)</sup> Hierin sind diejenigen Kredite und Darlehen nicht enthalten, die mit der Finanzierung von Direktinvestitionen im Zusammenhang stehen.



auf netto 710 Mio DM nach 660 Mio DM in den vorangegangenen drei Monaten (und 450 Mio DM im Quartalsdurchschnitt des zweiten Halbjahres 1966). Allein die von deutschen Banken und Unternehmen an das Ausland gewährten langfristigen Kredite betragen in den letzten drei Monaten 250 Mio DM. Zu einem großen Teil handelte es sich dabei wohl um längerfristige

Kredite der deutschen Exportindustrie an ihre ausländische Kundschaft, was durch die Auflockerung der heimischen Kreditmärkte erleichtert wurde. Die deutschen Direktinvestitionen im Ausland waren dagegen in der Zeit von Mai bis Juli (220 Mio DM) nicht ganz so hoch wie in den vorangegangenen drei Monaten; sie reichten jedoch an die — wie erwähnt auf 230 Mio DM gesunkenen — Direktinvestitionen des Auslands in der Bundesrepublik heran, so daß, wie das nebenstehende Schaubild zeigt, der Nettokapitalimport auf dem Gebiet der Direktinvestitionen, der beispielsweise 1966 knapp 2,2 Mrd DM, 1965 rund 2,3 Mrd DM und 1964 gut 1,3 Mrd DM betragen hatte, nunmehr fürs erste versiegt ist. Die deutschen Portfolioanlagen in ausländischen Wertpapieren beliefen sich von Mai bis Juli 1967 auf 240 Mio DM, was ebensoviel war wie in den drei vorangegangenen Monaten. Von dem Gesamtbetrag entfielen 75 Mio DM auf Aktien und 69 Mio DM auf Rentenwerte, aber 94 Mio DM auf ausländische Investmentzertifikate. Der Absatz ausländischer Investmentzertifikate hat in letzter Zeit kräftig zugenommen, da sich ausländische Investmentgesellschaften verstärkt um den deutschen Markt bemühen. In den ersten sieben Monaten von 1967 waren die Nettokäufe von ausländischen Investmentzertifikaten durch deutsche Anleger mit rund 160 Mio DM fast doppelt so groß wie vor einem Jahr.

Der öffentliche langfristige Kapitalverkehr hat in den Monaten Mai bis Juli mit Nettokapitalexporten von 390 Mio DM abgeschlossen gegen 240 Mio DM in der Zeit von Februar bis April. Die Steigerung geht im wesentlichen auf vermehrte Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer zurück.

#### Kurzfristiger Kapitalverkehr

Auch im kurzfristigen Kapitalverkehr hat sich in den letzten Monaten der Mittelabfluß erhöht. Einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz, dessen Veränderungen weitgehend durch statistisch nicht erfaßte Kreditoperationen im Unternehmensbereich bestimmt werden, erreichte der kurzfristige Nettokapitalexport in den Monaten Mai bis Juli 1,60 Mrd DM gegen 1,45 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten.

Träger des kurzfristigen Kapitalexports waren in jüngster Zeit fast ausschließlich die Kreditinstitute. Sie legten von Mai bis Juli unter starken monatlichen Schwankungen 1 540 Mio DM (netto) im Ausland an; das waren etwa 550 Mio DM mehr als in den drei Monaten zuvor. Die Geldexporte im engeren Sinne des Wortes (Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren) beliefen sich sogar auf 1,7 Mrd DM, doch stand diesem Mittel-

## Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mio DM

Position	Mai 1966 bis Juli 1966	August 1966 bis Oktober 1966	November 1966 bis Januar 1967	Februar 1967 bis April 1967	Mai 1967 bis Juli 1967	Januar bis Juli	
						1966	1967
<b>I. Langfristiger Kapitalverkehr<sup>1)</sup></b> (ohne Sondertransaktionen)							
<b>1. Deutsche Investitionen im Ausland (Zunahme: —)</b>							
Privat	— 1 041	— 364	— 597	— 661	— 711	— 1 810	— 1 618
Direktinvestitionen	(— 272)	(— 218)	(— 357)	(— 269)	(— 220)	(— 673)	(— 568)
Kredite und Darlehen <sup>2)</sup>	(— 226)	(— 122)	(— 164)	(— 143)	(— 253)	(— 378)	(— 496)
Portfolioinvestitionen	(— 543) <sup>3)</sup>	(— 24)	(— 76)	(— 249)	(— 238)	(— 759) <sup>3)</sup>	(— 554)
Öffentlich	— 287	— 266	— 432	— 212	— 372	— 674	— 643
<b>Insgesamt</b>	<b>— 1 328</b>	<b>— 630</b>	<b>— 1 029</b>	<b>— 873</b>	<b>— 1 083</b>	<b>— 2 484</b>	<b>— 2 261</b>
<b>2. Ausländische Investitionen im Inland (Zunahme: +)</b>							
Privat	+ 1 394	+ 623	+ 893	+ 160	+ 44	+ 2 957	+ 464
Direktinvestitionen	(+ 1 158) <sup>3)</sup>	(+ 513)	(+ 944)	(+ 562)	(+ 233)	(+ 2 097) <sup>3)</sup>	(+ 1 015)
Kredite und Darlehen <sup>2)</sup>	(+ 357)	(+ 237)	(+ 27)	(— 255)	(+ 74)	(+ 980)	(— 152)
Portfolioinvestitionen	(— 121)	(— 127)	(— 78)	(— 147)	(— 263)	(— 120)	(— 399)
Öffentlich	— 71	— 11	— 9	— 28	— 20	— 126	— 50
<b>Insgesamt</b>	<b>+ 1 323</b>	<b>+ 612</b>	<b>+ 884</b>	<b>+ 132</b>	<b>+ 24</b>	<b>+ 2 831</b>	<b>+ 414</b>
<b>Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs</b>							
Privat	— 5	— 18	— 145	— 741	— 1 059	+ 347	— 1 847
Öffentlich	+ 353	+ 259	+ 296	— 501	— 667	+ 1 147	— 1 154
	— 358	— 277	— 441	— 240	— 392	— 800	— 693
<b>II. Kurzfristiger Kapitalverkehr<sup>1)</sup></b> (ohne Sondertransaktionen)							
Kreditinstitute	+ 173	— 698	— 1 176	— 991	— 1 544	— 1 260	— 5 281
Unternehmen <sup>4)</sup>	+ 711	+ 511	+ 278	+ 184	— 181	+ 1 277	+ 361
Öffentliche Hand <sup>5)</sup>	+ 154	+ 191	— 944	— 95	— 57	+ 148	— 518
<b>Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs</b>	<b>+ 1 038</b>	<b>+ 4</b>	<b>— 1 842</b>	<b>— 902</b>	<b>— 1 782</b>	<b>+ 165</b>	<b>— 5 438</b>
<b>III. Sondertransaktionen im Kapitalverkehr<sup>6)</sup></b>							
	— 438	—	— 784	—	—	— 594	—
<b>IV. Saldo aller Kapitalbewegungen</b>							
	+ 595	— 14	— 2 771	— 1 643	— 2 841	— 82	— 7 285

1) Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2) Einschl. der in der Tabelle „Zahlungsbilanz und Reservebewegungen“ auf S. 51 unter B, 1 ausgewiesenen „Sonstigen Kapitalbewegungen“ (z. B. Erwerb und Veräußerung von Grundbesitz). — 3) Einschl. des Umrtauschs von DEA-Aktien in Wandelschuldverschreibungen eines amerikanischen Ölkonzerns (Texaco); diese Transaktion wurde als Zunahme der deutschen Portfolioinvestitionen im Ausland einerseits und der ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland andererseits behandelt. — 4) Hauptsächlich Gewährung und Inanspruchnahme von sog. Finanzkrediten. — 5) Im wesentlichen Veränderungen der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für die Einfuhr von Verteidigungsgütern. — 6) Vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 156 Mio DM an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (April 1966), Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds (429 Mio DM) und an die Weltbank (9 Mio DM) anlässlich der Erhöhung der deutschen Quoten in diesen Institutionen (Mai 1966) sowie vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 784 Mio DM aus der Nachkriegswirtschaftshilfe an die Vereinigten Staaten von Amerika (Dezember 1966).

abfluß eine leichte Zunahme der Auslandsverbindlichkeiten durch höhere ausländische Einlagen bei deutschen Kreditinstituten gegenüber<sup>1)</sup>. Der Geldexport der Banken war im wesentlichen eine Folge der Liquiditätsfreisetzung durch die mehrfachen Mindestreservierungen und der anhaltenden Devisenzuflüsse aus den laufenden Transaktionen mit dem Ausland, durch die die Zinssätze auf dem inländischen Geldmarkt unter Druck gerieten. Es bestand daher ein Anreiz zu Geldanlagen an ausländischen Finanzplätzen, insbesondere am Londoner Euro-Geldmarkt, obgleich auch dort die

Zinssätze nachgegeben hatten und überdies die Kurs sicherungskosten für Fremdwährungsanlagen deutscher Anleger gestiegen sind. Die Erhöhung der Kurssicherungskosten hing auch damit zusammen, daß die Bundesbank Anfang Juli ihre Praxis der Beteiligung am Devisenkassamarkt änderte. Hatte sie bisher ihre täglichen An- und Verkaufskurse für den US-Dollar in relativ engen Grenzen gehalten und damit größere kurzfristige Schwankungen am Markt verhindert, so erweiterte sie jetzt die Spanne zwischen diesen Kursen von ursprünglich 0,0050 DM für 1 US- $\text{\$}$  auf 0,0250 DM. Als Folge der hierdurch bewirkten Unsicherheit über die weitere Kursentwicklung stiegen die Kosten der Kurssicherung. Wie bereits im Berichtsteil „Geld und Kredit“ erwähnt, gaben sich jedoch die Banken

<sup>1)</sup> Die im Berichtsteil „Geld und Kredit“ (Seite 9) genannten Zahlen geben die Veränderung im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage der Vergleichsmonate an; sie beziehen sich im übrigen auf die Geldexporte im engeren Sinne des Wortes.

vielfach mit der stark verringerten Rendite der Auslandsanlagen zufrieden und setzten auch im Juli ihre Geldexporte fort. Ende Juli wiesen die Kreditinstitute bei kurzfristigen Auslandsforderungen von 9,8 Mrd DM und kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten von 6,8 Mrd DM einen Forderungssaldo von 3,0 Mrd DM auf, während sie am gleichen Stichtag des vergangenen Jahres per Saldo mit 1,4 Mrd DM gegenüber dem Ausland verschuldet waren. Im Verlauf des August kamen die Geldexporte dann allerdings trotz weiterer Senkung der Mindestreserven zum Stillstand und zum Monatsende hin setzten sogar Repatriierungen ein. Die 90 wöchentlich über ihren Auslandsstatus berichtenden Institute verringerten ihre Guthaben bei ausländischen Banken und ihre Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren im August um rund 100 Mio DM.

Die kurzfristigen Kapitalexporte der Kreditinstitute flossen in der Zeit von Mai bis Juli vor allem nach Großbritannien, dem Zentrum des Euro-Geldmarktes (netto 1,2 Mrd DM). Aber auch in einigen EWG-Ländern, wie Belgien und Italien, erhöhten sich die deutschen Geldanlagen beträchtlich. Aus Frankreich, dem im Frühjahr in größerem Umfang Bankennittel zugeflossen waren, wurden demgegenüber erhebliche Beträge abgezogen. Die folgende Tabelle informiert über die regionale Verteilung der deutschen Geldexporte von Anfang Dezember 1966 bis Ende Juli 1967 (der

Dezember wurde in die Betrachtung einbezogen, um die saisonbedingten Schwankungen um den Jahresultimo auszuschalten). Vor allem die Tatsache, daß in dieser Zeit rund 60 vH der Geldexporte (von insgesamt 3,1 Mrd DM) nach Großbritannien gingen, war für den internationalen Zahlungsausgleich von besonderer Bedeutung, da hierdurch die Währungsposition Großbritanniens tendenziell verbessert wurde.

Bei den kurzfristigen Kapitalbewegungen der öffentlichen Hand ergaben sich in den letzten drei Monaten per Saldo Kapitalexporte in Höhe von 60 Mio DM, verglichen mit knapp 100 Mio DM in der Zeit von Februar bis April. Die Mittelabflüsse gingen in erster Linie darauf zurück, daß die Zahlungen des Bundes für Verteidigungseinfuhren wegen des Auslaufens des deutsch-amerikanischen Devisenausgleichsabkommens Ende Juni in den davorliegenden Wochen und Monaten besonders hoch waren. Im Juli trat hier jedoch eine Änderung ein; denn seither finanziert der Bund seine Einfuhren zum überwiegenden Teil durch Rückgriff auf früher geleistete Vorauszahlungen. Der damit verbundene Abbau von Auslandsforderungen wirkt sich wie ein Kapitalimport aus.

Im Gegensatz zu den Transaktionen der Kreditinstitute und der öffentlichen Hand haben die übrigen kurzfristigen Kapitalbewegungen in den letzten Monaten allem Anschein nach wieder zu einem — wenn auch geringfügigen — Import kurzfristigen Kapitals aus dem Ausland geführt, während in der Zeit von Februar bis April die Mittelabflüsse überwogen hatten. Der Umschwung geht allerdings ausschließlich auf die Aktivierung des Restpostens der Zahlungsbilanz zurück. Der Restposten, dessen Veränderung neben Mängeln in der statistischen Erfassung und Schwierigkeiten bei der zeitlichen Zuordnung von Zahlungsvorgängen im wesentlichen die Schwankungen bei der Gewährung und Inanspruchnahme von Handelskrediten widerspiegelt, wies von Mai bis Juli einen Überschuß von reichlich 180 Mio DM auf, während er in den vorangegangenen drei Monaten mit 550 Mio DM passiv gewesen war. Besonders hoch war der Restposten im Juli (670 Mio DM), was dafür spricht, daß die in diesem Monat wieder aufgelebte Unruhe um das Pfund zu gewissen spekulativ bedingten Devisenzuflüssen in die Bundesrepublik geführt haben könnte, wobei vor allem an Verschiebungen der Zahlungsmodalitäten im Außenhandel (Abbau von Pfundforderungen und Eingehen von Pfundverbindlichkeiten) zu denken ist. Bei den nicht unmittelbar mit der Abwicklung von Außenhandelsgeschäften im Zusammenhang stehenden kurzfristigen Finanzkrediten hat sich dage-

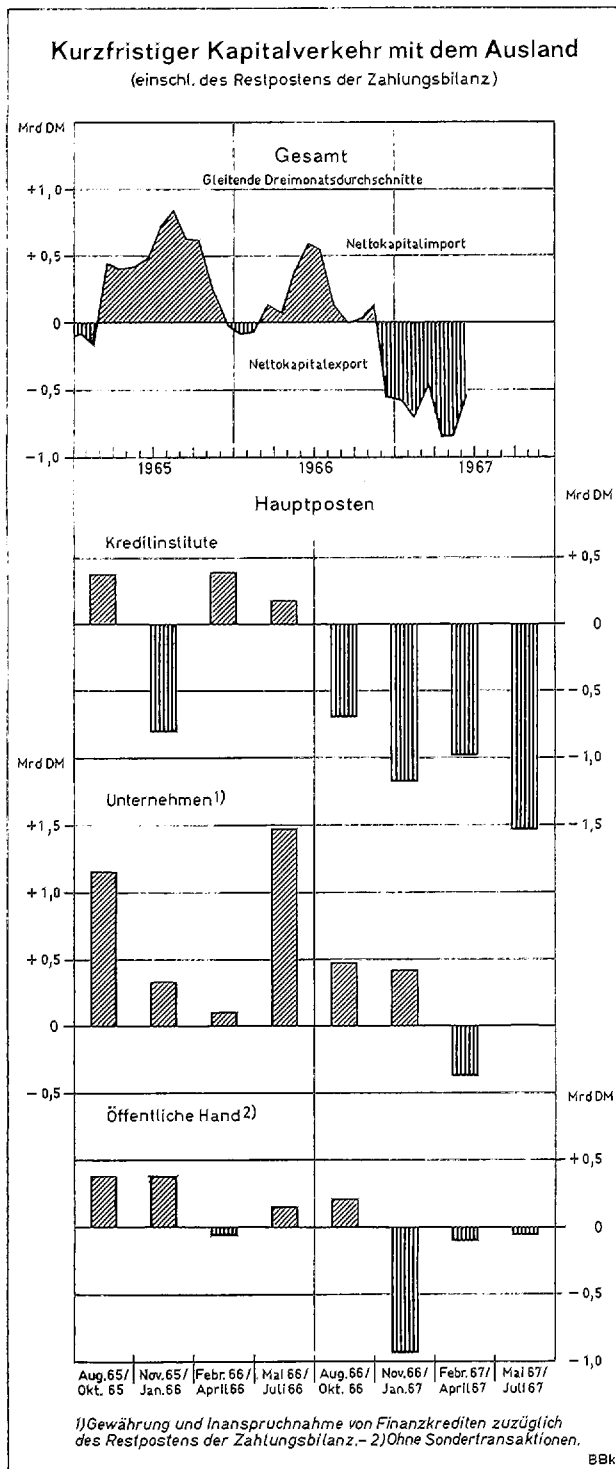
**Regionale Aufgliederung**  
der kurzfristigen Kapitaltransaktionen der deutschen Banken  
in der Zeit von Anfang Dezember 1966 bis Ende Juli 1967  
(nach der Veränderung der bilateralen Nettodevisenpositionen)

Minusvorzeichen: Nettokapitalexport  
Plusvorzeichen: Nettokapitalimport  
Mio DM

Ländergruppen und Länder <sup>1)</sup>	Insgesamt	Davon in:		
		Deutscher Mark	US-Dollar	Sonstigen Fremdwährungen
EWG-Länder, gesamt	— 901	— 1 154	+ 393	— 140
Belgien-Luxemburg	(— 521)	(— 497)	(— 27)	(+ 3)
Frankreich	(+ 138)	(— 289)	(+ 533)	(— 106)
Italien	(— 515)	(— 336)	(— 169)	(— 10)
Niederlande	(— 3)	(— 32)	(+ 56)	(— 27)
EFTA-Länder, gesamt	— 1 963	— 582	— 1 258	— 123
Großbritannien	(— 1 846)	(— 522)	(— 1 232)	(— 92)
Schweiz	(+ 33)	(+ 38)	(+ 29)	(— 34)
Sonstige EFTA-Länder	(— 150)	(— 98)	(— 55)	(+ 3)
Vereinigte Staaten	+ 186	+ 122	+ 65	— 1
Kanada	+ 45	+ 5	+ 44	— 4
Übrige Länder	— 419	— 239	— 176	— 4
Insgesamt	— 3 052	— 1 848	— 932	— 272

<sup>1)</sup> Jeweils einschl. der in den einzelnen Ländern ansässigen internationalen Organisationen.

## Währungsreserven der Deutschen Bundesbank



gen der Rückgriff der Unternehmen auf das Ausland verringert. In den Monaten Mai bis Juli wurden Auslandskredite im Betrage von 180 Mio DM (netto) zurückgezahlt, während sich die Unternehmen in den vorangegangenen drei Monaten auf diesem Wege noch in gleichem Umfang Mittel beschafft hatten. Getilgt wurden vor allem bei ausländischen Banken aufgenommene Mittel (knapp 500 Mio DM).

Infolge des relativ hohen langfristigen Kapitalexports und der beträchtlichen Geldanlagen der Kreditinstitute im Ausland sind die Währungsreserven der Bundesbank trotz der hohen Überschüsse aus den laufenden Transaktionen mit dem Ausland in den letzten Monaten gesunken, und zwar von Mai bis Juli um 645 Mio DM. Im August wies der Gold- und Devisenbestand der Bundesbank dagegen keine größeren Veränderungen auf; am Monatsende betrug er 29,2 Mrd DM (netto) gegen 29,8 Mrd DM am Ende des vergangenen Jahres.

Die Währungsreserven der Bundesbank sind in den letzten Monaten jedoch nicht nur durch laufende Reserveabgaben beeinflusst worden (die in erster Linie zu Lasten des Dollarbestandes gingen), auch ihre Zusammensetzung hat sich verändert. Wie bereits im Monatsbericht für Mai erwähnt (und wie in dem nachstehenden Aufsatz über „Die Schaffung von Währungsreserven durch Transaktionen des Internationalen Währungsfonds“ näher ausgeführt), hat Großbritannien im Mai einen Teil der im Dezember 1964 beim Internationalen Währungsfonds im Gegenwert von 1 Mrd Dollar gezogenen Währungen vorzeitig an den IWF zurückgezahlt. Die Bundesbank erhielt dabei 720 Mio DM zurück, was ihrem Anteil an den Krediten entsprach, die acht Mitglieder der Zehnergruppe dem Währungsfonds im Dezember 1964 im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ zur Verfügung gestellt hatten. Dementsprechend verringerte sich der in den Währungsreserven der Bundesbank enthaltene Kredit an den IWF, während sich die Devisenguthaben — und zwar die Dollarguthaben der Bank — um den gleichen Betrag erhöhten, da Großbritannien sich die für die Rückzahlung benötigten DM durch Dollarverkäufe an die Bundesbank beschafft hatte.

Im Juli kam es dann zu einer weiteren Umschichtung der Reserven. Im Rahmen der deutsch-amerikanischen Vereinbarungen von Anfang Mai über eine Hilfe an die Vereinigten Staaten zum Ausgleich der Devisenbelastung, die den USA aus der Stationierung von Truppen im Bundesgebiet entsteht, hatte sich die Bundesbank bereit erklärt, in der Zeit von Juli 1967 bis Juni 1968 in vier Tranchen insgesamt 500 Mio US-\$ ihrer liquiden Dollarforderungen in mittelfristigen amerikanischen Staatspapieren anzulegen<sup>1)</sup>. Auf Grund dieser Vereinbarung übernahm die Bundesbank im Juli gegen

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu auch die Ausführungen auf Seite 52 des Monatsberichtes der Deutschen Bundesbank für Mai 1967.

Hingabe von US-Dollar eine mittelfristige DM-Schuldverschreibung des amerikanischen Schatzamtes von 500 Mio DM. Da über diesen Betrag nicht jederzeit verfügt werden kann — der Schuldschein ist nur im Falle einer nachhaltigen Abnahme der Bundesbankreserven vor Verfall einlösbar —, wurde er in die beschränkt verwendbaren Auslandsforderungen der Bundesbank ein-

bezogen, die sich damit um 500 Mio DM erhöhten. In dem Gesamtbetrag dieser Position kommt das allerdings nicht in voller Höhe zum Ausdruck, da sich die beschränkt verwendbaren Auslandsforderungen andererseits im August durch eine Tilgung Großbritanniens auf seine früheren EZU-Verbindlichkeiten um 89 Mio DM verminderten.

# Die Schaffung von Währungsreserven durch Transaktionen des Internationalen Währungsfonds

Die Zehner-Gruppe hat kürzlich Grundsätzen für die Schaffung zusätzlicher Reservefazilitäten zugestimmt, die der bevorstehenden Jahresversammlung der Gouverneure des Internationalen Währungsfonds (IWF) in Rio de Janeiro zur Billigung vorgelegt werden. Ihre Vorschläge zielen darauf ab, im Rahmen des IWF automatische Ziehungsrechte besonderer Art bereitzustellen, die im Bedarfsfall als Ergänzung der herkömmlichen Formen von Währungsreserven dienen können. Die planmäßige Schaffung von automatischen Ziehungsrechten, d. h. von „unbedingter Liquidität“, wird zwar für den Währungsfonds eine völlig neue Aufgabe darstellen. Doch darf nicht übersehen werden, daß die Schaffung von reserveähnlichen Forderungen sich schon bisher in ziemlich erheblichem Umfang sozusagen als „Nebenprodukt“ aus den traditionellen Finanzierungshilfen des Währungsfonds ergeben hat. Diese Transaktionen des Währungsfonds haben, obwohl sie nicht eigentlich auf Reserveschaffung gerichtet waren, in den letzten Jahren tatsächlich in erheblichem Umfang zur Versorgung der Welt mit Reserven beigetragen. Der nachfolgende Aufsatz soll den Mechanismus und den Umfang dieser Reserveschaffung durch den IWF näher beleuchten.

## 1. „Reservepositionen im IWF“ als Bestandteil der Währungsreserven

Nach den Statuten des Internationalen Währungsfonds (IWF) gehört es zu seinen Aufgaben, den Mitgliedsländern auf Antrag kurz- und mittelfristige Devisenkredite zur Verfügung zu stellen, um ihnen die Überwindung vorübergehender Zahlungsbilanzschwierigkeiten unter Aufrechterhaltung von geordneten Wechselkursverhältnissen und eines möglichst freizügigen Handels- und Zahlungsverkehrs zu erleichtern. Diese Devisenkredite werden in der Weise zur Verfügung gestellt, daß das kreditnehmende Land im Rahmen seiner „Ziehungsrechte“, d. h. seiner verfügbaren Kreditlinien im IWF, andere benötigte Mitgliedswährungen auf eine bestimmte Zeit „zieht“. Solange sich der Betrag der Ziehungen im Rahmen der sog. *Goldtranche* hält — d. h. der vorangegangenen baren Einzahlungen des ziehenden Landes in Gold sowie in eigener Währung zur Befriedigung der Ziehungsünsche anderer Länder —, kann das Recht auf den Erwerb von anderen Währungen *quasi-automatisch* ausgeübt werden; es bedarf dazu nur der Glaubhaftmachung gegenüber dem Währungsfonds, daß ein Devisenbedarf für Zahlungsbilanzzwecke vorliegt, ohne daß der Fonds irgendwelche Fragen hinsichtlich der Gründe für diesen Devisenbedarf oder der Zahlungsbilanzpolitik des ziehenden Landes stellt. (Erst wenn Ziehungen im Bereich der darüber hinausgehenden *Kredittranchen* vorgenommen werden, stellt der Währungsfonds Anforderungen an die Zahlungsbilanzpolitik des ziehenden Landes, wobei diese Anforderungen mit der fortschreitenden Inanspruchnahme weiterer *Kredittranchen* progressiv schärfer werden.) Die Ziehungsrechte im Rah-

men der *Goldtranche* stehen einem Land also, solange seine Rechte im Währungsfonds nicht etwa aus einem besonderen Grund suspendiert sind, im Bedarfsfall ohne weiteres zur Verfügung; sie stellen „unbedingt verfügbare Liquidität“ (*unconditional liquidity*) und damit eine reserveähnliche Devisenforderung dar. Die Inanspruchnahme der *Kredittranchen* ist dagegen von einer positiven Stellungnahme des Währungsfonds zur Zahlungsbilanzpolitik des ziehenden Landes abhängig. Die *Kredittranchen* können daher nur zur „bedingt verfügbaren Liquidität“ (*conditional liquidity*) gerechnet werden.

Seit einigen Jahren pflegt man die Ziehungsrechte, die einem Land im Währungsfonds praktisch bedingungslos zur Verfügung stehen, als „*Reserveposition*“ des betreffenden Landes im IWF zu bezeichnen. In den internationalen Reservestatistiken des IWF werden diese *Reservepositionen* den offiziellen Währungsreserven der betreffenden Länder hinzugerechnet. Diese goldwertgesicherten, unbeschränkt verwendbaren Forderungen an den IWF sind also neben Gold und den traditionellen Devisenguthaben ein dritter Bestandteil der Weltwährungsreserven. Zur Gleichstellung von Ziehungsrechten in der *Goldtranche* mit anderen Währungsreserven hat sich der IWF in seinem Jahresbericht 1963 wie folgt geäußert: „Die bisherigen Erfahrungen der Mitgliedsländer haben eindeutig gezeigt, daß diese *Goldtranchen-Positionen* den Mitgliedern im Bedarfsfall jederzeit zur Verfügung stehen, und die Klarstellung hinsichtlich der Inanspruchnahme von Fondsmitteln für Kapitaltransaktionen (die im Juli 1961 beschlossen wurde) beseitigte jeden Zweifel über die Verwendbarkeit dieser Ziehungsrechte innerhalb der vom IWF-Abkommen gezogenen Grenzen. Daraus

folgt, daß bei der Beurteilung der Reserven der Mitgliedsländer und ihrer Veränderungen zweckmäßigerweise die Goldtranchen-Positionen im Fonds einbezogen werden.“<sup>1)</sup> Dementsprechend wird bei internationalen Vergleichen der Reserveänderungen schon seit einigen Jahren die Veränderung der Reservepositionen im IWF ebenso berücksichtigt wie die Veränderung anderer Reservebestandteile.

Die Bedeutung der Reservepositionen im IWF als Reserveelement hat in den letzten Jahren zugenommen. Ende 1966 bestanden die offiziellen nationalen Währungsreserven der Weltwirtschaft — ohne die Reserven der internationalen Institutionen und ohne die nicht näher bekannten Währungsreserven der kommunistischen Länder — aus Goldreserven in Höhe von rd. 41 Mrd Dollar, Devisenforderungen von rd. 24 Mrd Dollar sowie aus Reservepositionen im IWF von 6,3 Mrd Dollar. In den Jahren 1965 und 1966 entfielen von dem Zuwachs der Weltwährungsreserven um insgesamt rd. 3 Mrd Dollar nicht weniger als 2,2 Mrd Dollar auf die Erhöhung der Reservepositionen im IWF.

Freilich stellt der erwähnte Betrag an Reservepositionen im IWF keineswegs in vollem Umfang eine Neuschaffung von Reserven durch Operationen des IWF dar. Ein Teil der quasi-automatischen Goldtranchenrechte ist vielmehr durch Einzahlung von Gold als Barsubskription der Mitgliedsländer auf ihre Mitgliedsquote im Währungsfonds entstanden; insofern haben also die Mitgliedsländer nur Reservepositionen im IWF gegen Hingabe von Gold eingetauscht. Bei diesem Vorgang findet keine Schaffung von nationalen Währungsreserven statt. Von den Ende 1966 vorhandenen 6,3 Mrd Dollar Reservepositionen im IWF stellten 2,7 Mrd Dollar die Gegenposition für an den IWF eingezahlte Goldbeträge (netto) dar.

Die nicht durch Goldeinzahlung entstandenen Reservepositionen im IWF ergeben sich aus anderen Barleistungen an den Fonds. Wenn Mitgliedsländer zur Überbrückung von Zahlungsbilanzschwierigkeiten andere Währungen im IWF ziehen, so erwerben diejenigen Länder, die im Rahmen ihrer Quoten ihre Währungen dem IWF zur Finanzierung der Ausleihungen zur Verfügung stellen, dafür normalerweise eine Forderung gegen den IWF, die ein praktisch automatisches Ziehungsrecht für den Fall eigener Zahlungsbilanzschwierigkeiten verleiht. Auf diese Weise werden durch Kreditoperationen, die der Währungsfonds zugunsten von Defizitländern vornimmt, bei den Gläubigerländern Reservepositionen oder „unbedingte Liquidität“ geschaffen.

<sup>1)</sup> IWF-Jahresbericht 1963, S. 40.

Die Schaffung von Reserven durch Hilfsoperationen des Währungsfonds für zahlungsbilanzschwache Länder ist allerdings nicht bewußt und planmäßig auf die Deckung der längerfristigen Reservebedürfnisse der Welt ausgerichtet, sondern fällt sozusagen nur als *Nebenprodukt* dieser Hilfsoperationen an. In Perioden umfangreicher Ziehungen, wie sie z. B. in den Jahren 1964 und 1965 vor allem durch die Zahlungsbilanzkrisen Großbritanniens verursacht wurden, werden neue Reservepositionen im IWF in erheblichem Umfang geschaffen. Bei der Rückzahlung dieser hohen Ziehungen erlöschen dann — ganz oder teilweise — die so geschaffenen Reservepositionen wieder, so daß sich hierdurch die Weltwährungsreserven in dem oben erwähnten Sinne wieder verringern.

Nachfolgend soll der Mechanismus dieser Reserve-schaffung und Reservetilgung sowie die bisherige Entwicklung und Bedeutung dieses Mechanismus näher dargestellt werden.

## 2. Der Mechanismus der Reserveschaffung durch IWF-Transaktionen

Wie bereits erwähnt, erwerben die Mitgliedsländer des IWF quasi-automatische Ziehungsrechte oder „Reservepositionen“ durch bare Einzahlungen an den Fonds. Solche Barleistungen der Mitgliedsländer können auf verschiedene Weise erfolgen.

a) Normalerweise sind 25 vH der Mitgliedsquote als *Subskriptionszahlung in Gold* einzuzahlen. Ebenso ist bei Quotenerhöhungen normalerweise ein Viertel der Erhöhung bar in Gold zu leisten. Die im Jahre 1966 durchgeführte zweite allgemeine Quotenerhöhung, welche die Mitgliedsquoten von vorher rund 16 Mrd Dollar auf nunmehr rund 21 Mrd Dollar an hob, hätte theoretisch zu einer Goldeinzahlung an den Fonds von 1,2 Mrd Dollar führen müssen; da aber der Fonds durch besondere Vorkehrungen die Auswirkungen der Goldzahlungen auf die Währungsreserven einiger Mitglieder gemildert hat, sind im Zuge der letzten generellen Quotenerhöhung tatsächlich nur 0,8 Mrd Dollar an Gold an den Fonds geflossen; diese Goldeinzahlungen haben zum größten Teil zu einer entsprechenden Erhöhung der Reservepositionen der Mitgliedsländer, wenn auch aus den bereits erwähnten Gründen nicht zu einer Netto-Reserveschaffung, geführt<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Eine Erhöhung der Reserveposition ergab sich aus der Goldeinzahlung in den Fällen nicht, in denen das goldeinzahlende Land aus vorangegangenen Ziehungen im Währungsfonds über die Goldtranche hinaus verschuldet war. So führte die Goldsubskription Großbritanniens von 122,5 Mio Dollar à conto der Quotenerhöhung von 1966 zwar zu einer Verringerung der englischen Verschuldung gegenüber dem IWF in den englischen Kredittranchen und damit zu einer entsprechenden Rekonstitution der bedingt verfügbaren Ziehungsrechte, nicht aber zu einer entsprechenden Reserveposition Großbritanniens im Fonds.



b) Darüber hinaus sind die Mitgliedsländer verpflichtet, auf Anforderung des Fonds über die Goldsubskription hinaus die übrigen 75 vH der Quote in der eigenen Währung zur Verfügung zu stellen. Zunächst werden diese 75 vH der Mitgliedsquote nur in der Form geleistet, daß jedes Land in dieser Höhe eine unverzinsliche, nicht handelbare Schuldurkunde in Landeswährung zugunsten des Fonds bei der eigenen Notenbank hinterlegt<sup>1)</sup>. Der Fonds finanziert die Ziehungen seiner Mitgliedsländer in der Regel dadurch, daß er die benötigten Währungen aus den Subskriptionsbeträgen in Landeswährung abrufen. Für die Auswahl der abzurufenden Währungen wurden im Jahre 1962 genauere Regeln festgelegt, um sicherzustellen, daß normalerweise nur währungsstarke Länder, diese aber einigermaßen gleichmäßig herangezogen werden<sup>2)</sup>. Das bezogene Land erwirbt durch die Barleistung in seiner Landeswährung — die es erforderlichenfalls in eine andere Währung, z. B. die universell gebrauchte Interventionswährung Dollar, zu konvertieren hat — ein quasi-automatisches Ziehungsrecht, also eine Reserveposition im Fonds; sollte es später selbst in Zahlungsbilanzschwierigkeiten geraten, so kann es jederzeit hierauf zurückgreifen.

Das Ziehungsrecht, das aus einer Barleistung über die 25 0/0ige Goldeinzahlung hinaus entsteht — oder in der Fonds-Terminologie: aus einem Absinken der Fondsbestände in der betreffenden Landeswährung unter 75 vH der Mitgliedsquote — wird meist als *Supergoldtranche* bezeichnet. Verglichen mit der eigentlichen Goldtranche („*Basis-Goldtranche*“), die aus der Goldeinzahlung entsteht, verleiht die Supergoldtranche noch weitergehende Rechte. Eine Ziehung in der normalen Goldtranche kann zwar ohne weiteres, also automatisch, vorgenommen werden; sie muß aber innerhalb der normalen Frist von 3 bis 5 Jahren wieder zurückgezahlt, d. h. die Goldtranche muß innerhalb dieser Frist wiederhergestellt oder „rekonstituiert“ werden. Für eine Ziehung innerhalb der Supergoldtranche gibt es jedoch keine Rückzahlungs- oder Rekonstitutionspflicht.

c) Bare Leistungen an den Fonds können schließlich auch dadurch erfolgen, daß ein Mitgliedsland seine Währung im Rahmen eines *Kreditgeschäfts* dem Fonds zur Verfügung stellt. Diese Möglichkeit ist in Artikel VII der Fonds-Statuten ausdrücklich vorgesehen. Im Jahre 1961 hatten sich die zehn wichtigsten Industrie-

<sup>1)</sup> Mit Ausnahme eines Manipulationsbetrages in Höhe von 1 vH der Quote, den der IWF in allen Mitgliedsländern ständig auf seinen Landeswährungskonten unterhält.

<sup>2)</sup> Vergleiche auch: Die Tätigkeit des Internationalen Währungsfonds in der Zeit von 1962 bis Anfang 1965. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 17. Jg., Nr. 6, Juni 1965, insbesondere S. 17/18.

länder, die Mitglieder der sog. Zehner-Gruppe, bereit erklärt, unter besonderen Voraussetzungen dem Fonds über ihre Subskriptionsverpflichtung hinaus ihre Landeswährungen bis zu festgelegten Höchstbeträgen im Kreditwege zur Verfügung zu stellen. Dies war in erster Linie dadurch nötig geworden, daß seit Beginn der sechziger Jahre die Leitwährungen Dollar und Pfund immer mehr unter Druck gerieten, so daß sie nicht mehr in größerem Umfang für die Finanzierung von Ziehungen im Währungsfonds in Frage kamen. Die Ziehungen mußten daher immer mehr durch Abruf von starken Währungen der kontinentaleuropäischen Länder, insbesondere der EWG-Länder gedeckt werden; die letzteren finanzierten in den 6 Jahren von 1961—1966 nicht weniger als 57 vH der Bruttoziehungen aller Mitgliedsländer. Es bestand die Gefahr, daß für große Ziehungen, insbesondere im Gefolge von internationalen Währungskrisen, nicht genügend verwendbare Währungen aus den normalen Quotenverpflichtungen der währungsstarken Länder zur Verfügung standen. Um gegen alle Eventualitäten gewappnet zu sein, schloß der Währungsfonds mit den Ländern der Zehner-Gruppe im Jahre 1962 die „*Allgemeinen Kreditvereinbarungen*“ (AKV) ab, wonach sich diese Länder bereit erklärten, im Bedarfsfall Sonderkredite in ihren eigenen Währungen bis zu einem theoretischen Rahmenbetrag von insgesamt 6 Mrd Dollar zur Verfügung zu stellen. Diese Allgemeinen Kreditvereinbarungen wurden erstmals im Dezember 1964 mit 405 Mio Dollar zur teilweisen Finanzierung der damaligen englischen IWF-Ziehung von 1 Mrd Dollar herangezogen. Im Mai 1965 stellte die Zehner-Gruppe weitere 525 Mio Dollar zur teilweisen Finanzierung der zweiten englischen Ziehung von 1,4 Mrd Dollar zur Verfügung, zusammen also 930 Mio Dollar. Die Bundesbank, die bei den Allgemeinen Kreditvereinbarungen unmittelbarer Vertragspartner ist, hat hierzu den größten Anteil unter allen Mitgliedern der Zehner-Gruppe zur Verfügung gestellt, nämlich 1390 Mio DM im Gegenwert von 347,5 Mio Dollar.

Nach den Allgemeinen Kreditvereinbarungen erwirbt ein kreditgebendes Land aus einer solchen Kreditgewährung an den Fonds für den Bedarfsfall — d. h. wenn sich seine eigene Zahlungsbilanzposition verschlechtern sollte — ein Ziehungsrecht von ähnlicher Qualität wie jenes aus Barleistungen in der Gold- oder Supergoldtranche. Die Forderungen aus dieser Kreditgewährung werden daher in den Reservestatistiken des IWF, und ebenso in den von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel (BIZ) zusammengestellten Statistiken für die „*Multilaterale Überwachung*“ der Reservepositionen der Zehner-Gruppe,

als Teil der „Reserveposition im IWF“ und damit als Bestandteil der Währungsreserven der kreditgebenden Länder behandelt.

Eine reserveähnliche Forderung dieser Art kann schließlich auch außerhalb der AKV durch *bilaterale Kreditgewährung* eines Mitgliedslandes an den Fonds entstehen. So hat Italien im August 1966 dem IWF einen Lire-Kredit im Gegenwert von 250 Mio Dollar gewährt. Dieser Lire-Betrag wurde von den Vereinigten Staaten im IWF gezogen und zum Rückkauf von Dollar Guthaben der italienischen Notenbank verwendet. Auf diese Weise hat die italienische Notenbank eine Dollarforderung in eine Forderung an den IWF umgewandelt, ohne daß sich ihr Gesamtbestand an Währungsreserven veränderte. Die Vereinigten Staaten haben durch die Ziehung in der Goldtranche ihre Reserveposition im Fonds, und damit ihre Gesamtreserven, um 250 Mio Dollar reduziert, so daß sich als Ergebnis dieser ganzen Transaktionen der Gesamtbetrag der Weltwährungsreserven um diesen Betrag vermindert hat.

Das Grundprinzip der *Reserveschaffung im IWF* ist also sehr einfach. Sie erfolgt in der Weise, daß ein Mitgliedsland seine eigene Währung für Ziehungen anderer Länder zur Verfügung stellt, und zwar kann dies entweder im Rahmen der Subskriptionsverpflichtung (75 vH der Mitgliedsquote) oder durch zusätzliche Kreditgewährung, sei es bilateral oder im Rahmen der AKV, geschehen. Freilich stellt nicht jede Reserveposition, die aus einer solchen Barleistung in eigener Währung entstanden ist, auch eine *Netto-Reserveschaffung* dar. Es kann ihr nämlich eine Verringerung der Reserveposition des ziehenden Landes gegenüberstehen. Dies ist dann der Fall, wenn und solange das ziehende Land im Rahmen seiner eigenen Goldtranche zieht. In diesem Fall wird das Goldtranchen-Recht des ziehenden Landes durch Vermittlung des IWF auf das bezogene Land übertragen. Wirtschaftlich gesehen handelt es sich dabei also nicht um die Schaffung von Reserven, sondern um die Weitergabe von bereits bestehenden Reserven. Als z. B. Großbritannien im Dezember 1964 seine große Ziehung von 1 Mrd Dollar vornahm, konnte es für rund eine halbe Milliarde Dollar auf seine eigene Goldtranche zurückgreifen; in dieser Höhe fand also nur eine Übertragung seines Goldtranchenrechts auf die Gläubigerländer, nicht eine Reserveschaffung durch den Fonds, statt.

Eine *Netto-Reserveschaffung* ergibt sich also nur dann, wenn das ziehende Land seine Kredittranchen, d. h. seine Ziehungsrechte jenseits der Goldtranche, in Anspruch nimmt und wenn sich bei den bezogenen Ländern hierdurch die Gold- oder Supergoldtranchen-Rechte erhöhen. Dies ist nun allerdings der Normalfall.

Doch werden in Ausnahmefällen auch Währungen von solchen Ländern gezogen, die selbst aus früheren Ziehungen noch in den Kredittranchen verschuldet sind. So wurden, hauptsächlich von verschiedenen Sterlingblock-Ländern, von Anfang 1965 bis Mitte 1967 englische Pfunde im Gegenwert von 254 Mio Dollar gezogen; durch diese Bereitstellung von Pfunden verringerte sich die Verschuldung Großbritanniens im IWF. Da diese Verringerung sich nur in den Kredittranchen vollzog, wurden dadurch freilich nur die „bedingt verfügbaren“ Ziehungsrechte Großbritanniens, nicht dagegen seine unbedingt verfügbare Reserveposition, rekonstituiert. Durch diese Pfund-Ziehungen von Sterlingblock-Ländern wurden also keine neuen Reserven geschaffen.

### 3. Die Entwicklung der Reservepositionen und der Reserveschaffung im IWF seit 1957

Wie schon eingangs erwähnt, sind die Reservepositionen im IWF — und damit der dritte Hauptbestandteil der Weltwährungsreserven — in den letzten Jahren erheblich angestiegen. In den zehn Jahren von Ende 1956 bis 1966 wuchsen die Reservepositionen im Fonds von 2,3 Mrd auf 6,3 Mrd Dollar. Davon entfiel freilich ein nicht unerheblicher Teil auf Goldeinzahlungen, die laufend von neu eintretenden Mitgliedern oder im Gefolge von individuellen Quotenerhöhungen, in besonderem Umfang aber in den Jahren 1959 und 1966 im Zusammenhang mit zwei allgemeinen Quotenerhöhungen im IWF geleistet wurden. Aber auch die *Netto-Reserveschaffung*, d. h. die Zunahme derjenigen Reservepositionen, die nicht auf Goldeinzahlungen beruhten, betrug in den zehn Jahren immerhin 3,1 Mrd Dollar (vgl. Tabelle 1).

Diese *Netto-Reserveschaffung* in der vergangenen Dekade gibt gleichzeitig Aufschluß über das Ausmaß, in dem die währungsstarken Länder den zahlungsbilanzschwachen Mitgliedsländern per Saldo Währungsbeistand über den IWF geleistet haben. Die starke Zunahme der Mitgliederzahl im IWF während dieser Zeitspanne, die Verdoppelung des Welthandels sowie die starken Spannungen im Weltzahlungsverkehr machen den aufwärts gerichteten Trend der Ausleihetätigkeit des Währungsfonds erklärlich.

In dieser Zehn-Jahres-Periode vollzog sich auch eine starke Umschichtung in den IWF-Positionen der Hauptindustrieländer. Bis zum Ende der fünfziger Jahre war der US-Dollar diejenige Währung, die im IWF mit Abstand am häufigsten und stärksten gezogen wurde. Die Vereinigten Staaten hatten daher im Währungsfonds eine erhebliche Reserveposition aufgebaut, auf die sie in der Zeit der hohen Zahlungsbilanzdefizite ab 1960

Tab. 1: Reserveschaffung im IWF  
— Mio \$ —

Position	Kumulativer Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Kalenderjahr											
	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 1. Hj.
I. Summe der Reservepositionen = Bruttoreserveschaffung	2 278	2 313	2 557	3 250	3 570	4 158	3 795	3 940	4 155	5 376	6 331	5 897
Jährliche Veränderung	398	35	245	692	320	588	-363	145	215	1 221	955	-434
II. IWF-Goldbestand	1 692	1 180	1 332	2 406	2 436	2 077	2 194	2 312	2 179	1 869	2 652 <sup>1)</sup>	2 669 <sup>1)</sup>
Jährliche Zu- bzw. Abnahme (—)	-116	-512	152	1 074	30	-358	117	118	-133	-310	783 <sup>1)</sup>	17 <sup>1)</sup>
III. Nettoreserveschaffung (I - II)	586	1 133	1 225	844	1 134	2 081	1 601	1 628	1 976	3 507	3 679	3 228
Jährliche Reserveschaffung bzw. -vernichtung (—)	514	547	92	-381	290	947	-480	27	348	1 531	172	-451

Quelle: International Financial Statistics. — <sup>1)</sup> Ohne Goldsichteinlagen in Höhe von 254 Mio \$ (Ende 1966) und 277 Mio \$ (Ende Juni 1967), die im Goldbestand der Reservewährungsländer mitgezählt werden.

in erheblichem Umfang zurückgreifen konnten (vgl. Tabelle 2). Dies geschah teilweise dadurch, daß der Währungsfonds in großem Umfang Dollar-Rückzahlungen anderer Länder auf deren Ziehungen entgegennahm, was die ausstehenden kurzfristigen Dollarverpflichtungen der USA in der Welt, gleichzeitig freilich auch die amerikanische Reserveposition im IWF verringerte. Seit Anfang 1964 nahmen die Vereinigten Staaten den Währungsfonds auch im Wege von sog. technischen Ziehungen in Anspruch<sup>1)</sup>. Allerdings blieben sie mit diesen Ziehungen bisher stets im Rahmen ihrer Goldtranche, so daß sie Ende 1966 immer noch eine Reserveposition von über 300 Mio Dollar zur Verfügung hatten.

Je weniger der US-Dollar im IWF gezogen werden konnte, umso mehr traten die Währungen der EWG-Länder an seine Stelle. So stiegen die Reservepositionen der EWG-Länder von einer halben Milliarde Dollar Ende 1959, die hauptsächlich durch Goldeinzahlungen entstanden war, auf fast 4 Mrd Dollar Ende 1966 (vgl. Tabelle 2). Davon hatte die Bundesrepublik mit einer Reserveposition von rd. 1,25 Mrd Dollar die größte Einzelposition.

Verfolgt man die zeitliche Entwicklung im einzelnen, so zeichnet sich deutlich ab, wie sehr die Entwicklung der Reservepositionen im Fonds und insbesondere die Netto-Reserveschaffung durch den Fonds aufs engste mit einigen großen Stützungsoperationen, vor allem zugunsten Großbritanniens, verknüpft war. Die Pfund-Stützungen von 1961 sowie von 1964/65 hinterließen deutliche Spuren in Form eines plötzlichen Anschwellens der Netto-Reserveschaffung im Fonds. Die darauf folgenden Rückzahlungen Großbritanniens im Jahre 1962 und im ersten Halbjahr 1967 führten umgekehrt wieder zu einer Vernichtung von Reservepositionen im Fonds (vgl. Tabelle 1). Von Januar bis Juni 1967

<sup>1)</sup> Zum Begriff der technischen Ziehungen vgl.: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 17. Jg., Nr. 6, Juni 1965, S. 16.

wurde die britische Verschuldung im IWF, außer durch Pfund-Ziehungen anderer Länder (143 Mio Dollar), durch direkte englische Rückzahlungen in Höhe von 405 Mio Dollar zurückgeführt. Diese letzteren betrafen denjenigen Teil der britischen Ziehung vom Dezember 1964, der von den Mitgliedern der Zehner-Gruppe als Sonderkredit an den Fonds im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen aufgebracht worden war. Der IWF leitete diesen Rückzahlungsbetrag vertragsgemäß an die Gläubiger der AKV-Kredite weiter, wodurch die im Dezember 1964 vom Fonds aufgenommenen AKV-Kredite und die entsprechenden Reservepositionen getilgt wurden. Da von der britischen Ziehung vom Dezember 1964 bis Jahresende noch ein Restbetrag von gut 300 Mio Dollar zur Tilgung ansteht, ist, wenn diese Rückzahlungen nicht durch Kredittranchen-Ziehungen anderer Länder kompensiert werden, mit einem weiteren Absinken des Gesamtbestandes an Reservepositionen im zweiten Halbjahr 1967 zu rechnen.

Die geschilderte Entwicklung der Reservepositionen im zeitlichen Ablauf und ihre starke Abhängigkeit von einigen Groß-Transaktionen des Währungsfonds unterstreicht die eingangs schon erwähnte Tatsache, daß die Reserveschaffung durch den IWF aufgrund seiner bisherigen Funktion unvermeidlich nur ein *Nebenprodukt* seiner Stützungsaktionen und damit ein direkter Reflex einiger weniger großer Zahlungsbilanzdefizite ist. Insofern besteht eine Ähnlichkeit mit der Reserveschaffung über die Ansammlung von Dollarguthaben, die aus der Finanzierung amerikanischer Zahlungsbilanzdefizite entstanden sind.

Die große Rolle, welche die Reserveschaffung im Fonds in den letzten beiden Jahren, insbesondere im Jahre 1965, spielte (vgl. Tabelle 1), darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß längerfristig aus den traditionellen Kredithilfen des Fonds kein ins Gewicht fallender Beitrag zur Reserveversorgung der Welt zu erwarten

Tab. 2: Reservepositionen im IWF nach Ländergruppen  
— Stand am Jahresende —

Ländergruppen	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 Juni <sup>1)</sup>
	in Mio \$											
EWG-Länder	339	89	317	539	785	1 706	1 493	1 573	2 147	3 179	3 913	3 623
USA	1 608	1 975	1 958	1 997	1 555	1 690	1 064	1 035	769	604	326	367
Großbritannien	—	—	—	65	488	—	502	489	—	—	—	—
Andere Länder der Zehner-Gruppe	177	115	177	316	316	455	228	233	506	751	934	863
Zehner-Gruppe	2 124	2 179	2 452	2 917	3 144	3 851	3 287	3 330	3 422	4 534	5 173	4 853
Übrige Länder	154	134	105	333	426	307	508	610	733	842	1 158	1 044
Alle IWF-Mitglieder	2 278	2 313	2 557	3 250	3 570	4 158	3 795	3 940	4 155	5 376	6 331	5 897
	in vH											
EWG-Länder	15	4	12	17	22	41	40	40	52	59	62	61
USA	70	85	77	61	43	41	28	26	18	11	5	6
Großbritannien	—	—	—	2	14	—	13	13	—	—	—	—
Andere Länder der Zehner-Gruppe	8	5	7	10	9	11	6	6	12	14	15	15
Zehner-Gruppe	93	94	96	90	88	93	87	85	82	84	82	82
Übrige Länder	7	6	4	10	12	7	13	15	18	16	18	18
Alle IWF-Mitglieder	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: International Financial Statistics. — <sup>1)</sup> Stand 30. Juni 1967.

ist. Ähnlich wie diese Art von Währungsreserven im Jahre 1965 vor allem wegen der ungewöhnlich großen Stützungsaktion zugunsten Großbritanniens stark gestiegen sind, werden sie mit der Rückzahlung der beiden großen englischen Ziehungen wieder zurückgebildet werden. Klammert man das außergewöhnliche Jahr 1965 aus und berechnet man die Zunahme der Reservepositionen auf Trendbasis, so ergibt sich für die Zehn-Jahres-Periode von 1955 bis 1964 nach Berechnungen des Sekretariats des Währungsfonds, daß die Zunahme der Brutto-Reservepositionen nur 270 Mio Dollar jährlich ausmachte und daß darin eine Neuentstehung von nationalen Währungsreserven von jährlich nur 180 Mio Dollar enthalten war. So wichtig die herkömmlichen Transaktionen des IWF als Zahlungsbilanzhilfe in konkreten Einzelfällen sind, so wenig erscheinen die dabei entstehenden Reservepositionen geeignet, das Reserveproblem der Weltwirtschaft verlässlich und auf die Dauer zu lösen, und zwar weder ihrem Entstehungsgrund noch ihrer mutmaßlichen Größenordnung nach.

#### 4. Die Entwicklung der deutschen Reserveposition im IWF und ihre Behandlung in der Bundesbank-Bilanz

Es wurde bereits erwähnt, daß die Bundesrepublik die höchste aller nationalen Reservepositionen im IWF aufweist. Ende 1966 entfielen von der Gesamtsumme aller Reservepositionen von 6,3 Mrd Dollar rund 1,25 Mrd Dollar oder etwas über 5 Mrd DM auf die Bundesrepublik. In der ersten Hälfte 1967 ging die deutsche Reserveposition wegen der schon erwähnten Rückzah-

lung Großbritanniens auf die AKV-Kredite der Zehner-Gruppe — von der Rückzahlung von 405 Mio Dollar entfielen allein 180 Mio Dollar auf die deutsche AKV-Forderung — auf 4,36 Mrd DM oder etwas weniger als 1,1 Mrd Dollar zurück. Tabelle 3 gibt Auskunft darüber, wie sich die deutsche Reserveposition im IWF in den letzten zehn Jahren entwickelt hat und wieviel davon auf die drei Entstehungsursachen, nämlich Goldeinzahlungen, DM-Ziehungen in der Supergoldtranche und deutsche AKV-Kredite, jeweils entfielen. Die besonders hohe deutsche Reserveposition nimmt nicht wunder. Die Bundesrepublik hat unter allen Überschußländern, deren Währungen gegenwärtig für Ziehungen im Währungsfonds bereitstehen, die mit Abstand höchste Mitgliedsquote (1,2 Mrd Dollar) und auch die höchste Quote in den Allgemeinen Kreditvereinbarungen (1 Mrd Dollar von insgesamt 6 Mrd Dollar). Dies entspricht der starken Stellung der Bundesrepublik im Welthandel und ihrer starken Zahlungsbilanz- und Reserveposition. Seit Jahren ist daher die D-Mark auch die am stärksten zur Finanzierung des Ausleihegeschäfts des Währungsfonds verwendete Währung. Mitte 1967 waren vom IWF für Ziehungen anderer Länder DM-Beträge in Höhe von rund 3,2 Mrd DM abgerufen; von den anderen währungsstarken Überschußländern Italien und Frankreich waren im gleichen Zeitpunkt italienische Lire im Gegenwert von 3,0 Mrd DM und französische Franken von 2,7 Mrd DM eingesetzt.

Die deutsche Reserveposition im IWF wird ihrem Charakter entsprechend seit geraumer Zeit von der

Bundesbank als Bestandteil der „Zentralen Währungsposition“ geführt (so im Statistischen Anhang der Monatsberichte, Tabelle VII, 2b); ihre Veränderungen werden den „Reservebewegungen“ zugerechnet (vgl. Tabelle auf Seite 51 dieses Berichtes). Sie wird jedoch im Ausweis der Bundesbank selbst nicht einheitlich als reserveähnliche Forderung an den Währungsfonds aufgeführt. Dies hat in der Hauptsache formale Gründe. Die Forderungen gegen den Währungsfonds, die aus deutschen Barleistungen im Rahmen der Mitglieds-subskription entstanden sind, stehen nämlich formal nicht unmittelbar der Bundesbank, sondern dem Bund zu. Sie werden allerdings aufgrund einer gesetzlichen Ermächtigung im Bundesbankgesetz durch Kredite der Bundesbank an den Bund finanziert und stehen aufgrund eines Verwaltungsabkommens zwischen Bundesregierung und Bundesbank im Innenverhältnis wirtschaftlich gesehen der letzteren zu. Im Bundesbankausweis erscheinen die daraus entstandenen Forderungen der Bundesbank unter der Rubrik „Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen“. Die Kredite zur Finanzierung der Mitgliedschaftsverpflichtungen im IWF machen den bei weitem größten Teil dieses Postens aus; daneben sind darin noch kleinere Kredite an den Bund für deutsche Verpflichtungen unter dem Europäischen Währungsabkommen (OECD) und ein geringer Restbetrag aus der deutschen Subskription an die Weltbank enthalten. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Forderungen haben also währungspolitisch einen sehr verschiedenartigen Charakter.

Anders hingegen wird die Reserve-Forderung an den IWF verbucht, die aus der Bereitstellung von DM-Beträgen im Rahmen der Kredite in der Zehner-Gruppe entstanden ist. Bei den Allgemeinen Kreditvereinbarungen mit dem IWF ist nämlich nicht der Bund, sondern die Bundesbank der unmittelbare Vertragspart-

ner. Infolgedessen stehen die aus der Kreditgewährung entstandenen Forderungen gegen den IWF auch unmittelbar der Bundesbank zu. Im Ausweis der Bundesbank wird die entsprechende Forderung verbucht unter der Rubrik „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“. Sie ist dort zusammengefaßt mit anderen reserveähnlichen Forderungen der Bundesbank, insbesondere den Forderungen aus Devisenanlagen bei der Weltbank. Wie aus Tabelle 3 zu ersehen ist, machten die unmittelbaren Kredite der Bundesbank unter den AKV bis Ende 1966 insgesamt 1 390 Mio DM aus; sie sind wegen der englischen Rückzahlung auf die AKV-Kredite bis Mitte 1967 auf 670 Mio DM zurückgegangen.

Wirtschaftlich gesehen wachsen der Bundesrepublik aus direkten DM-Krediten der Bundesbank an den Währungsfonds gleichartige reserveähnliche Forderungen oder „Reservepositionen im IWF“ zu wie aus DM-Abrufen des IWF im Rahmen der deutschen Mitglieds-subskription. Beide Barleistungen werden auch de facto von der Bundesbank finanziert. Beide stellen eine Form dar, in der deutsche Überschüsse gegenüber dem Ausland finanziert werden. Bei einer wirtschaftlichen Betrachtung wird man daher sämtliche Transaktionen, die zu Veränderungen der Reserveposition im IWF führen, einheitlich den Reserve-Transaktionen zurechnen<sup>1)</sup>.

In manchen anderen Ländern wird diese einheitliche Betrachtungsweise dadurch erleichtert, daß die Forderungen aus Währungsabrufen des IWF im Rahmen der Mitgliedsquote nicht dem Staat, sondern unmittelbar

<sup>1)</sup> Es ist daher auch in Aussicht genommen, im Zusammenhang mit einer weitergehenden Revision der Zahlungsbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank die Forderungen aus deutschen Barleistungen an den IWF im Rahmen der Mitglieds-subskription zu den zentralen Währungsreserven zu rechnen, während sie bisher im kurzfristigen Kapitalverkehr öffentlicher Stellen (nämlich des Bundes) enthalten sind.

Tab. 3: Deutsche Reserveposition im IWF<sup>1)</sup>  
— Stand am Jahresende, Mio DM —

Position	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 Juni <sup>4)</sup>
Deutsche Reserveposition im IWF	346	346	617	1 127	1 296	2 549	2 069	2 208	3 650	4 305	5 028	4 364
davon:												
a) Goldsubskription	346	346	346	827	827	788	788	788	788	788	1 200	1 200
b) Saldo der DM-Transaktionen des IWF innerhalb der Mitgliedsquote <sup>2)</sup>	—	—	271	300	469	1 761	1 281	1 420	2 142	2 127	2 438	2 494
c) Kreditgewährung der Bundesbank unter den AKV (Position 15 a des Bundesbank-Ausweises)	—	—	—	—	—	—	—	—	720	1 390	1 390	670
Zum Vergleich:												
Stand des Sonderkreditkontos wegen Beteiligung am IWF (enthalten in Position 13 des Bundesbank-Ausweises) <sup>3)</sup>	360	361	631	1 160	1 330	2 581	2 101	2 240	2 962	2 947	3 687	3 742
Deutsche Quote	1 386	1 386	1 386	3 307	3 307	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	4 800	4 800

<sup>1)</sup> Zur jeweils geltenden Parität umgerechnet, daher ergeben sich Neubewertungen nach der DM-Aufwertung vom März 1961; die Reserveposition im IWF wird im Statistischen Teil des Monatsberichtes (Tabelle VII, 2b) laufend veröffentlicht. — <sup>2)</sup> DM-Ziehungen dritter Länder abzüglich Rückzahlungen in DM. — <sup>3)</sup> Entspricht a) + b) zuzüglich 1 vH der jeweiligen deutschen Quote. — <sup>4)</sup> Stand 30. Juni 1967.

der Notenbank zustehen und zusammen mit den Forderungen aus Kreditgewährung an den IWF unmittelbar als reserveähnliche Auslandsforderungen der betreffenden Notenbank erscheinen (so z. B. in Belgien); in anderen Ländern wiederum stehen beide Arten von Reserveforderungen, nämlich diejenigen aus Barleistungen innerhalb der Mitgliedsquote und diejenigen aus Sonderkrediten an den Fonds, dem von der Notenbank verwalteten und finanzierten staatlichen Währungs- oder Stabilisierungsfonds zu (so z. B. in Frankreich, wo in der Bilanz der Banque de France die verschiedenen Barleistungen an den IWF unter der Rubrik „Concours au Fonds Monétaire International“ einheitlich zusammengefaßt sind).

Bekanntlich werden in der gegenwärtigen internationalen Reformdiskussion nicht nur Vorschläge zur Schaffung von reserveähnlichen Sonderziehungsrechten

im IWF, sondern auch gewisse Verbesserungen bei den herkömmlichen Einrichtungen und Praktiken im Währungsfonds erörtert. Hierzu gehören auch Vorschläge, den Reservecharakter der Goldtranchen-Ziehungsrechte dadurch noch mehr zu betonen, daß ihre automatische Verfügbarkeit verstärkt und ihre Übertragbarkeit auf andere Länder erleichtert wird. Die Befürworter solcher Vorschläge bezwecken damit, diese goldwertgesicherten und reserveähnlichen Forderungen stärker als bisher den Goldreserven gleichwertig erscheinen zu lassen. Jedenfalls geht international die Tendenz dahin, nicht nur die neu zu schaffenden reserveähnlichen Sonderziehungsrechte, sondern auch die bisherigen Goldtranchen-Ziehungsrechte im Währungsfonds eher den Währungsreserven unmittelbar zuzurechnen und auch als solche in den nationalen Reserve-Ausweisen zu behandeln.

# Statistischer Teil

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank	68
	2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität	70
	3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	72
II. Deutsche Bundesbank	A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
	1. Bargeldumlauf	73
	2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	73
	3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute	74
	4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten	74
	5. Mindestreservenstatistik	75
	B. Ausweis der Deutschen Bundesbank	76
III. Kreditinstitute	A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
	1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute	78
	2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände	84
	3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits	86
	4. Konsumentenkredite	87
	5. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	88
	6. Girale Verfügungen von Nichtbanken	88
	7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern	88
	8. Sicht-, Termin- und Spareinlagen von Nichtbanken nach Einlegergruppen	89
	9. Termineinlagen von Nichtbanken nach ihrer Befristung	91
	10. Spareinlagen	92
	11. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen	93
	B. Zwischenbilanzen	
	1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute	94
	2. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	106
IV. Mindestreservesätze und Zinssätze	1. Reservesätze und Reserveklassen	107
	2. Zinssätze	108
V. Kapitalmarkt	1. Auflegung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	112
	2. Brutto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	113
	3. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	114
	4. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	115
	5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere	116
	6. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten	116
	7. Brutto-Absatz von Namensschuldverschreibungen	117
	8. Brutto-Absatz von Anleihen ausländischer Emittenten	117
	9. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten	117
	10. Absatz von Aktien inländischer Emittenten	117
	11. Veränderung des Aktienumlaufs	118
	12. Index der Aktienkurse	118
	13. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	119
	14. Börsenumsätze	119
	15. Mittelaufkommen bei den Investmentfonds	119
	16. Renditen festverzinslicher Wertpapiere	119
	17. Durchschnittskurse tarifbesteuertester festverzinslicher Wertpapiere	120
	18. Kapitalanlagegesellschaften	120
	19. Bausparkassen	122
	20. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	123
VI. Öffentliche Finanzen	1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	124
	2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen	124
	3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren	125
	4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	126
	5. Verschuldung des Bundes	127
	6. Verschuldung des Bundes (Aufgliederung einzelner Posten)	127
	7. Verschuldung der Länder	128
	8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	128
	9. Ausgleichsforderungen	129
VII. Außenwirtschaft	1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	130
	2. Angaben zur Zentralen Währungsposition	131
	3. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern	132
	4. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	134
	4a Reiseverkehr nach Ländergruppen bzw. Ländern	135
	5. Übertragungen im Verkehr mit dem Ausland	136
	6. Kapitalverkehr mit dem Ausland	137
	7. Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland	138
	8. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland	139
	9. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländ. Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	139
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	1. Index der industriellen Produktion	140
	2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	140
	3. Arbeitsmarkt	141
	4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft	141
	5. Einzelhandelsumsätze	141
	6. Großhandels- und Erzeugerpreise	142
	7. Verbraucherpreise und Löhne	142
	8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts	143
	9. Masseneinkommen	143
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse		144
X. Zinssätze im Ausland	1. Diskontsätze der Zentralbanken	146
	2. Geldmarktsätze	146
XI. Saisonbereinigte Reihen	Bargeldumlauf, Arbeitslose, Index der industriellen Produktion, Baugenehmigungen u. a.	147

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Monats-ende	Aktiva insgesamt	Aktiva											
		gesamt	Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank)								Kredite und Forderungen an		
			gesamt	kurzfristige Kredite		mittel- und langfristige Kredite			Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisungen inländischer Emittenten <sup>1)</sup>	inländische Wert- papiere und Konsortial- beteiligun- gen <sup>2)</sup>	nach- richtlich: Bank- schul- ver- schrei- bungen <sup>3)</sup>	Deckungs- for- derun- gen	
				gesamt	inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	gesamt	inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private					inländische öffentliche Stellen
1951 Dez.	51 522	30 683	29 516	16 320	15 886	434	11 734	10 033	1 701	945	517	( 197) <sup>1a)</sup>	—
1952 .	63 225	39 209	38 459	19 857	19 466	391	16 553	14 005	2 548	1 039	1 010	( 322) <sup>1a)</sup>	—
1953 .	77 985	49 973	49 351	22 477	22 165	312	23 650	19 792	3 858	1 170	1 712	( 918) <sup>1a)</sup>	342
1954 .	96 181	63 776	63 042	26 033	25 716	317	31 919	26 382 <sup>1b)</sup>	5 537	1 104	2 595	( 2 170) <sup>1a)</sup>	1 391
1955 .	112 404	77 961	76 950	28 980	28 654	326	42 357	34 614	7 743	484	3 401	( 3 154) <sup>1a)</sup>	1 728
1956 .	129 052	87 633	86 858	30 565	30 132	433	50 371	41 100 <sup>1b)</sup>	9 271 <sup>2a)</sup>	663	3 363	( 3 464) <sup>1a)</sup>	1 896
1957 .	145 753	97 258	96 619	32 269	31 644	625	57 306	46 666	10 640 <sup>2a)</sup>	1 683	3 437	( 4 785)	1 924
1958 .	161 342	109 887	109 038	32 285	31 755	530	67 850	54 165	13 685	1 867	5 134	( 7 889)	1 902
1959 .	180 528	128 480	126 944	34 920	34 613	307	81 866	64 766 <sup>2b)</sup>	17 100 <sup>2a)</sup>	1 548	6 748	(10 962)	1 862
1959 . <sup>2a)</sup>	183 089	130 532	128 996	35 518	35 211	307	83 255	65 947 <sup>2b)</sup>	17 308 <sup>2a)</sup>	1 558	6 803	(11 146)	1 862
1960 . <sup>2a)</sup>	206 682	147 794	146 193	41 028	40 623	405	94 998	75 630 <sup>2b)</sup>	19 368 <sup>2a)</sup>	1 495	6 855	(11 479)	1 817
1961 .	235 725	175 450	168 873	47 470	46 790 <sup>2a)</sup>	680	110 671	88 972 <sup>2b)</sup>	21 699	1 185	7 759	(14 154)	1 788
1962 . <sup>2a)</sup>	261 472	198 049	191 451	50 519	50 000	519	128 882	104 647 <sup>2b)</sup>	24 235	1 684	8 472	(16 785)	1 894
1962 . <sup>2b)</sup>	261 683	198 239	191 641	50 524	50 005	519	129 065	104 820 <sup>2b)</sup>	24 245	1 684	8 477	(16 787)	1 891
1963 .	290 646	224 008	216 244	54 340	53 463 <sup>1a)</sup>	877	148 888	120 456 <sup>1a)</sup>	28 432 <sup>1a)</sup>	1 782	9 104	(20 137)	2 130
1964 .	322 266	253 004	245 516	59 960	58 419	1 541 <sup>1a)</sup>	170 865	136 891	33 974	1 656	10 611	(23 392)	2 424
1965 .	356 949	285 146	278 107	66 744	65 746	998	194 701	154 194 <sup>1a)</sup>	40 507 <sup>1a)</sup>	2 522	11 517	(26 125)	2 623
1966 .	389 805	312 347	304 270	71 914	70 849	1 065	214 283	168 172	46 111	3 389	11 871	(27 093)	2 813
1966 Jan.	356 608	285 156	279 134	65 974	64 687	1 287	196 101	155 062	41 039 <sup>1a)</sup>	2 784	11 595	(26 126)	2 680
1966 Febr.	359 583	287 829	281 560	66 992	65 726	1 266	197 101	156 140	41 670	2 672	11 403	(26 200)	2 680
1966 März	361 865	290 961	285 026	68 563	67 449	1 114	199 676	157 680	41 996	2 564	11 502	(26 228)	2 721
1966 April	363 013	293 233	287 472	69 298	68 243	1 072	201 177	159 072	42 303	2 622	11 391	(26 276)	2 766
1966 Mai	366 703	295 947	289 131	69 467	68 465	1 002	203 198	160 576	42 682	2 622	11 379	(26 280)	2 770
1966 Juni	370 692	299 048	292 854	71 973	70 864	1 109	204 384	161 592	42 792	2 083	11 651	(26 188)	2 763
1966 Juli	372 668	300 367	293 584	71 123	70 009	1 114	206 114	162 948	43 166	2 132	11 452	(26 220)	2 763
1966 Aug.	374 778	301 886	294 719	70 179	69 115	1 064	208 173	164 446	43 727	2 256	11 345	(26 391)	2 766
1966 Sept.	377 816	304 263	298 081	71 826	70 807	1 019	209 554	165 377	44 177	2 383	11 503	(26 432)	2 815
1966 Okt.	379 640	305 298	299 130	70 814	69 664	1 150	211 194	166 374	44 820	2 829	11 424	(26 769)	2 869
1966 Nov.	384 054	308 010	301 493	70 455	69 063	1 392	212 908	167 450	45 458	3 721	11 538	(26 870)	2 871
1966 Dez.	389 805	312 347	304 270	71 914	70 849	1 065	214 283	168 172	46 111 <sup>1a)</sup>	3 389	11 871	(27 093)	2 813 <sup>2a)</sup>
1967 Jan.	388 111	312 006	305 117	70 130	68 926	1 204	215 240	168 228	47 012	4 067	12 807	(27 343)	2 873
1967 Febr.	392 330	314 657	307 550	70 385	69 282	1 103	216 838	169 090	47 748	4 562	12 892	(28 020)	2 873
1967 März	393 272	315 319	308 870	70 010	69 121	889	218 173	169 727	48 446	4 778	12 989	(28 817)	2 920
1967 April	395 462	317 110	311 195	70 583	69 569	1 014	219 149	170 342	48 807	5 486	13 009	(29 022)	2 968
1967 Mai	399 119	318 681	312 865	69 853	68 994	859	220 811	171 544	49 267	5 811	13 418	(30 069)	2 972
1967 Juni	401 659	321 805	315 528	71 780	70 896	884	222 027	172 434	49 593	5 172	13 587	(30 515)	2 962
1967 Juli <sup>1)</sup>	...	323 065	316 880	70 678	69 862	816	223 245	173 245	50 000	5 718	14 277	(31 298)	2 962 <sup>2)</sup>

Passiva

Monats-ende	Passiva insgesamt	Bargeld- umlauf ohne Kassen- bestände der Kredit- institute <sup>1)</sup> *)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken						Spareinlagen inländischer Nichtbanken
			gesamt		inländische Wirtschafts- unternehmen und Private <sup>4)</sup>	inländische öffentliche Stellen <sup>11)</sup>		Dienststellen der ehemaligen Besatzungs- mächte <sup>12)</sup> (Deutsche Bundesbank)	
			mit vorübergehend in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n) <sup>8)</sup> 10) 11)	ohne		mit vorübergehend in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n) <sup>8)</sup>	ohne		
1951 Dez.	51 522	9 309	14 032	13 072	9 916	3 119	2 159	997	5 058
1952 .	63 225	10 804	15 207	13 482	10 512	3 943	2 217	753	7 551
1953 .	77 985	11 955	17 486	14 356	11 443	5 404	2 274	639	11 521
1954 .	96 181	12 751	21 404	16 668	13 719	7 162	2 426	523	17 205
1955 .	112 404	14 041	23 928	20 347	15 109	8 354	4 973	265	21 353
1956 .	129 052	14 876	26 209	22 988	16 405	9 660	6 439	144	24 252
1957 .	145 753	16 461	25 936	22 909	18 656	7 139	7 124	141	29 349
1958 .	161 342	17 940	28 909	25 486	21 738	8 926	4 941	47	36 065
1959 .	180 528	19 369	29 486	26 545 <sup>13)</sup>	24 545 <sup>13)</sup>	9 005	5 035	—	44 170
1959 . <sup>2a)</sup>	183 089	19 344	30 102	25 067 <sup>13)</sup>	25 067 <sup>13)</sup>	9 104 <sup>11)</sup>	5 035	—	44 940
1960 .	206 682	20 772	33 684	26 580	26 580	9 005	5 035	—	52 863
1961 .	235 725	23 138	40 243	31 258 <sup>14)</sup>	31 258 <sup>14)</sup>	9 503	5 503	—	60 075
1962 .	261 472	24 164	43 348	33 845	33 845	9 507	5 507	—	69 254
1962 . <sup>2b)</sup>	261 683	24 159	43 375	33 868	33 868	9 602	5 602	—	69 423
1963 .	290 646	25 418	46 361	36 759	36 759	9 602	5 602	—	80 972
1964 .	322 266	27 804	48 343	39 808	39 808	8 535 <sup>15)</sup>	5 535	—	93 501
1965 .	356 949	29 556	50 997	43 115 <sup>16)</sup>	43 115 <sup>16)</sup>	7 892	5 892	—	109 758
1966 .	389 805	30 758	50 816	43 271	43 271	7 545	5 545	—	126 029
1966 Jan.	356 608	28 877	47 743	40 613	40 613	7 130	5 130	—	111 490
1966 Febr.	359 583	29 518	48 051	40 232	40 232	7 819	5 819	—	112 807
1966 März	361 865	29 787	48 931	39 649	39 649	9 282	7 282	—	113 451
1966 April	363 013	30 414	47 774	41 134	41 134	6 640	4 640	—	114 443
1966 Mai	366 703	30 221	49 512	41 748	41 748	7 764	5 764	—	115 187
1966 Juni	370 692	30 467	50 787	41 861	41 861	8 926	6 926	—	116 077
1966 Juli	372 668	31 492	49 014	41 819	41 819	7 195	5 195	—	117 285
1966 Aug.	374 778	30 564	49 160	42 131	42 131	7 029	5 029	—	118 266
1966 Sept.	377 816	31 100	48 193	40 811	40 811	7 382	5 382	—	118 984
1966 Okt.	379 640	30 400	48 157	41 733	41 733	6 424	4 424	—	120 313
1966 Nov.	384 054	31 138	49 839	43 367	43 367	6 472	4 472	—	120 619
1966 Dez.	389 805	30 758	50 816	43 271	43 271	7 545	5 545	—	126 029
1967 Jan.	388 111	29 291	47 659	40 778	40 778	6 881	4 881	—	128 041
1967 Febr.	392 330	29 955	49 182	41 560	41 560	7 622	5 622	—	129 443
1967 März	393 272	30 162	48 475	40 621	40 621	7 854	5 854	—	130 217
1967 April	395 462	30 797	48 333	41 928	41 928	6 405	4 405	—	131 365
1967 Mai	399 119	30 034	50 531	42 716	42 716	7 815	5 815	—	132 177
1967 Juni	401 659	30 861	50 443	42 636	42 636	7 807	5 807	—	133 019
1967 Juli <sup>1)</sup>	...	31 189	51 127	43 534	43 534	7 593	5 593	—	133 832

\*) Während in den Übersichten des Abschnitts III (Kreditinstitute) die Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber ausländischen Nichtbanken fast ausnahmslos zusammen getrennt und den Auslandsaktiva bzw. -passiva des Bankensystems (einschl. der Bundesbank) zugeordnet worden. Die Globalpositionen „Auslandsaktiva und -passiva“ umfassen neben der



Gesamtrechnungen  
einschließlich der Deutschen Bundesbank \*) \*) Mio DM

Aktiva													
ländische Nichtbanken					Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung				Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Monatsende	
Deutsche Bundesbank					Auslandsaktiva *)	Bestand	vorübergehend an öffentliche Stellen abgegeben *)	in Form von Mobilisierungstiteln an Kreditinstitute abgegeben *)					
gesamt	Inländische Öffentliche Stellen			Inländische Wirtschaftsunternehmen und Private									
	Buchkredite, Scheckwechsel und unverzinsl. Scheckanweisungen	Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Forderungen an Bund weg. Nachkriegswirtschaftshilfe u. Änd. der Währ.-parität *)										
1 167	1 037	—	—	130	2 575	14 412	960	—	—	23	588	2 327	Dez. 1951
750	421	183	—	146	5 198	17 702	1 725	—	—	474	794	3 071	1952
622	295	183	—	144	8 460	12 422	3 130	—	—	582	981	3 601	1953
734	214	391	—	129	11 444	10 946	4 736	—	—	10	1 152	4 117	1954
1 011	500	391	—	120	13 448	10 819	3 581	—	—	9	1 351	4 521	1955
775	286	391	—	98	18 923	10 806	3 221	—	—	760	1 601	4 982	1956
639	242	391	—	6	25 246	11 170	—	—	—	468	1 809	5 775	1957
849	186	662	—	1	28 970	10 801	—	—	—	300	1 995	5 806	1958
1 536	325	1 211	—	0	28 991	12 212	—	—	—	215	2 168	6 483	1959
1 536	325	1 211	—	0	28 991	12 212	—	—	—	940	2 208	6 754	1960
1 601	214	1 387	—	—	36 563	9 956	—	—	—	4 128	2 393	7 280	1961
6 577	163	2 636	—	—	37 663 <sup>(1)</sup>	11 137	—	—	—	4 234	2 667	8 992	1962
6 598	739	2 156	—	—	45 411	11 123	—	—	—	3 372	2 943	9 103	1963
6 598	739	2 156	—	—	45 411	11 123	—	—	—	3 372	2 951	9 108	1964
7 764	1 875	2 294	—	—	41 578	10 074	—	—	—	4 160	3 213	9 459	1965
7 488	1 519	3 016	—	—	43 684	12 119	—	—	—	2 052	3 519	10 178	1966
7 039	1 753	3 001	—	—	44 104	13 616	—	—	—	678	3 924	12 190	1967
8 077	1 875	3 741	—	—	46 750	13 734	—	—	—	708	4 477	13 817	1968
6 022	682	3 055	—	—	44 689	13 415	—	—	—	822	3 935	12 113	Jan. 1966
6 269	929	3 055	—	—	44 434	13 213	—	—	—	951	3 954	12 222	Febr.
5 935	555	3 095	—	—	43 845	13 371	—	—	—	902	3 994	12 274	März
5 781	416	3 135	—	—	43 519	13 050	—	—	—	1 007	3 754	11 913	April
6 816	1 053	3 564	—	—	43 408	12 961	—	—	—	896	4 086	12 549	Mal
6 194	412	3 583	—	—	44 246	13 214	—	—	—	739	4 131	12 761	Juni
6 783	1 001	3 583	—	—	45 307	13 347	—	—	—	582	4 184	11 970	Juli
7 167	1 384	3 584	—	—	45 411	13 876	—	—	—	190	4 201	12 232	Aug.
6 182	398	3 585	—	—	45 962	13 903	—	—	—	210	4 331	12 277	Sept.
6 168	364	3 605	—	—	46 895	13 548	—	—	—	561	4 349	12 362	Okt.
6 517	697	3 621	—	—	47 732	13 667	—	—	—	819	4 412	13 499	Nov.
8 077	1 875	3 741	—	—	46 750	13 734 <sup>(2)</sup>	—	—	—	708	4 477	13 817	Dez.
6 889	636	3 792	—	—	47 288	12 859	—	—	—	1 613	4 446	13 185	Jan. 1967
7 107	837	3 759	—	—	48 768	12 923	—	—	—	1 540	4 457	13 565	Febr.
6 449	235	3 753	—	—	49 146	12 858	—	—	—	1 627	4 473	13 253	März
5 915	110	3 740	—	—	49 593	12 816	—	—	—	1 613	4 524	13 395	April
5 816	13	3 738	—	—	50 298	12 635	—	—	—	1 663	4 595	14 193	Mal
6 277	413	3 797	—	—	50 066	13 042	—	—	—	1 254	4 653	13 634	Juni
6 185	367	3 767	—	—	51 427	—	—	—	—	1 334	—	—	Juli <sup>(3)</sup>

Passiva												
Termineinlagen inländischer Nichtbanken				Bel inländischen Nichtbanken längerfristig aufgenommene Gelder und Darlehen <sup>(4)</sup>			Auslands-passiva *)	Kapital und Rücklagen <sup>(5)</sup>	Sonstige Passiva <sup>(6)</sup>	Monatsende		
gesamt	Inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	Inländische öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschuldverschreibungen <sup>(7)</sup>	gesamt	Inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	Inländische öffentliche Stellen						
5 764	3 401	2 363	2 287	5 657	293	5 364	1 220	1 814	6 381	Dez. 1951		
7 973	4 699	3 274	2 706	9 000	1 093	7 907	1 179	2 414	6 391	1952		
10 183	5 702	4 481	4 014	11 853	2 026	9 827	1 205	3 068	6 700	1953		
10 072	5 126	4 946	6 403	15 825	2 211	13 614 <sup>(8)</sup>	1 700	3 555	7 266	1954		
10 125	5 612	4 913	8 421	19 948	2 206	17 742	2 038	4 367	8 183	1955		
11 975	3 147	4 828	9 734	24 052	1 527	21 525 <sup>(9)</sup>	3 096	5 181	9 657	1956		
13 498	9 348	6 150	10 629	26 367	2 510 <sup>(10)</sup>	23 857 <sup>(11)</sup>	4 353	6 422 <sup>(12)</sup>	10 738	1957		
16 511	9 791	6 720	11 921 <sup>(13)</sup>	27 259	2 510	24 749 <sup>(14)</sup>	4 034	7 546	11 157	1958		
18 189	10 689	7 500	14 666	28 856	2 457 <sup>(15)</sup>	26 399 <sup>(16)</sup>	4 481	8 919	12 392	1959		
18 423	10 736	7 687	14 703	29 420	2 470 <sup>(17)</sup>	26 950 <sup>(18)</sup>	4 481	9 007	12 669	1960		
19 463	11 450	8 013	17 813	32 114	2 805 <sup>(19)</sup>	29 309 <sup>(20)</sup>	5 819	10 423	13 731	1961		
21 204	11 861 <sup>(21)</sup>	9 343	21 114	37 097	3 258	33 839 <sup>(22)</sup>	7 006	12 143	13 707	1962		
22 723	12 819	9 904	25 075	40 714	3 874 <sup>(23)</sup>	36 840 <sup>(24)</sup>	7 159	13 733	15 301	1963		
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879 <sup>(25)</sup>	36 840 <sup>(26)</sup>	7 159	13 733	15 301	1964		
24 373	14 233	10 150	30 062	44 142	4 195	39 946	7 932	15 336	16 050	1965		
25 654	9 603	36 662	47 352	47 352	4 563	42 789	8 760	17 256	16 931	1966		
26 328	17 522 <sup>(27)</sup>	8 806	42 649	50 037	5 081 <sup>(28)</sup>	44 956 <sup>(29)</sup>	9 411 <sup>(30)</sup>	19 310	18 903	1967		
31 684	21 542	10 142	46 281	54 905	5 269	49 636	9 539	18 356	21 437	1968		
27 099	18 008	9 091	43 473	52 905	5 036	47 869 <sup>(31)</sup>	8 839	16 701 <sup>(32)</sup>	19 481	Jan. 1966		
27 216	18 338	8 878	43 843	53 068	5 009	48 059	8 695	16 860	19 525	Febr.		
26 386	17 792	8 594	44 059	53 906	4 980	48 326 <sup>(33)</sup>	8 804	17 183	19 958	März		
26 723	18 288	8 435	44 242	53 754	5 027	48 727	8 533	17 465	19 665	April		
27 170	18 323	8 847	44 547	53 787	5 098	48 689 <sup>(34)</sup>	8 486	17 785 <sup>(35)</sup>	20 008	Mal		
26 978	18 205	8 773	44 582	53 949	5 153	48 796	8 782	17 917	21 153	Juni		
27 693	18 659	9 034	44 894	54 012	5 185	48 827	9 037	18 003	21 238	Juli		
29 020	19 279	9 741	45 131	54 275	5 246	49 029	9 013	18 065	21 284	Aug.		
29 200	19 283	9 917	45 577	54 371	5 217	49 154	9 055	18 125	23 211	Sept.		
29 946	20 006	9 940	45 545	54 315	5 259	49 056	9 034	18 152	23 778	Okt.		
30 129	19 988	10 141	45 741	54 655	5 293	49 362	8 968	18 226	24 739	Nov.		
31 684	21 542	10 142	46 281 <sup>(36)</sup>	54 905	5 269	49 636 <sup>(37)</sup>	9 539	18 356	21 437 <sup>(38)</sup>	Dez.		
33 187	22 191	10 996	46 711	54 396	5 199	49 197	8 281	18 505	22 040	Jan. 1967		
33 843	22 521	11 322	46 699	54 620	5 204	49 416	8 225	18 665	21 698	Febr.		
32 933	21 866	11 067	46 708	54 817	5 250	49 567	8 305	19 011	22 644	März		
33 751	22 784	10 967	46 962	54 689	5 227	49 462	8 323	19 328	21 914	April		
34 760	23 095	11 665	46 896	54 613	5 255	49 358	8 543	19 542	22 023	Mal		
33 875	22 958	10 972	46 852	54 506	5 196	49 310	8 755	19 694	23 654	Juni		
33 661	22 765	10 896	46 968	54 615	5 239	49 376	8 943	—	—	Juli <sup>(39)</sup>		

mit den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft ausgewiesen werden, sind sie (soweit möglich) in der vorliegenden Tabelle von diesen den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken also auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken, jedoch mit Ausnahme sehen hiervon enthalten die Einzelpositionen nur die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft. Sie stellen damit bereits eine Weiterentwicklung der Monatsberichte dargelegenen Zahlenmaterial nicht ohne weiteres ableiten. — \*) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie Kassenobligationen, jedoch ohne Bankausweise (vgl. Anm. 3)). — \*) Bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — \*) Ab April 1966 einschl. Forderungsbestand nur bis zum Inkrafttreten des Bundesbankgesetzes. — \*) Scheckwechsel und unverzinsliche Scheckanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teil-\*) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — \*) Bis Ende 1958 einschl. der — nur relativ geringen — Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und zugeordnet. — \*) Saldiert mit den eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute (vgl. Anm. 3)), jedoch einschl. der im ausländischen Besitz befindlichen der „durchlaufenden Kredite“. — \*) Saldiert mit den Aktivposten: Kapitalerwerbskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien. — \*) Einschl. der Sammelwertberichtsbedingte Abnahme (518 Mio DM). — \*) Statistisch bedingte Veränderung unter 50 Mio DM. — \*) Statistisch bedingte Abnahme (567 Mio DM). — \*) Statistisch bedingte Abnahme (DM). — \*) Statistisch bedingte Abnahme (775 Mio DM). — \*) Statistisch bedingte Zunahme (347 Mio DM). — \*) Statistisch bedingte Zunahme (rd. 190 Mio DM). — \*) Statistisch bedingte land. Die Zahlen wurden im Dezember 1959 verkauft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland; 2. Dezember-Termin: einschl. Saarland). Vgl. auch Anm. 3)). — \*) Statistisch bedingte (DM). — \*) Statistisch bedingte Zunahme (423 Mio DM). — \*) Statistisch bedingte Zunahme (rd. 100 Mio DM). — \*) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für Kreditinstitute bedingte Abnahme (rd. 100 Mio DM). — \*) Statistisch bedingte Abnahme (75 Mio DM). — \*) Statistisch bedingte Abnahme (93 Mio DM). — \*) Statistisch bedingte Zunahme (4) Statistisch bedingte Zunahme (333 Mio DM). — \*) Statistisch bedingte Zunahme (194 Mio DM). — \*) Statistisch bedingte Abnahme (122 Mio DM). — \*) Statistisch bedingte (DM). — \*) Vorläufig. — \*) Teilweise geschätzt. — \*) Geschätzt.

Zeit	Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität											Gesamtwirkung der vorstehenden Bestimmungsfaktoren; Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Bankenliquidität	
	Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) des Bargeldumlaufs <sup>1)</sup>	Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) der Netto-Guthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank					Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Netto-Devisenreserven der Bundesbank <sup>4)</sup> und der kurzfristigen Auslandsanlagen der Kreditinstitute <sup>5)</sup>			Abgaben (-) bzw. Rücknahme (+) von Mobilisierungstiteln durch die Bundesbank im Offengeschäft mit Nichtbanken	Aktivierung (+) bzw. Passivierung (-) der schwebenden Verrechnungen im Zahlungsverkehr der Bundesbank		Sonstige Vorgänge
		gesamt	Netto-Guthaben deutscher öffentlicher Stellen <sup>2)</sup>			andere inländische Einleger (Wirtschaftsunternehmen und Private)	gesamt	Netto-Devisenreserven der Bundesbank <sup>4)</sup>	kurzfristige Auslandsanlagen der Kreditinstitute <sup>5)</sup>				
			gesamt	Bund Länder und Lastenausgleichsfonds <sup>3)</sup>	sonstige öffentliche Stellen <sup>2)</sup>								
Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten													
1962	-1 803	+1 260	+1 260	+1 109	+ 151	- 0	- 384	- 515	+ 131	+ 553	+ 73	+ 250	- 51
1963	-1 607	+1 414	+1 424	+1 588	+ 164	- 10	+2 796	+2 420	+ 376	+ 56	+ 71	+ 90	+2 498
1964	-1 784	+ 309	+ 312	+ 390	+ 78	- 3	+ 406	- 481	+ 887	+ 68	+ 100	+ 193	-1 094
1965	-1 922	+1 252	+1 241	+1 125	+ 116	+ 11	-1 251	-1 098	+ 153	+ 87	+ 107	+ 830	-2 731
1966	-1 277	+ 555	+ 567	+ 690	+ 123	- 12	+2 782	+1 906	+ 876	+ 10	+ 264	+ 1 010	+ 796
1962 1. Vj.	+ 739	- 545	- 575	- 803	+ 228	+ 30	+ 576	-1 604	+2 180	+ 411	+ 25	+ 44	+1 250
2. "	- 551	+ 303	+ 318	+ 310	+ 8	- 15	- 287	+ 431	- 718	+ 32	+ 22	+ 25	- 500
3. "	- 528	- 69	+ 51	+ 23	- 74	- 18	- 280	+ 524	- 804	+ 25	+ 64	+ 18	- 806
4. "	-1 463	+1 571	+1 568	+1 579	- 11	+ 3	- 393	+ 134	- 527	+ 85	+ 6	+ 199	+ 5
1963 1. Vj.	+1 031	-1 811	-1 834	-1 834	- 0	+ 23	+ 113	- 331	+ 444	+ 42	- 5	+ 33	- 663
2. "	- 860	- 70	- 42	- 113	+ 71	- 28	+1 187	- 951	+ 336	- 35	+ 11	+ 116	+ 327
3. "	- 467	+ 955	+ 940	+1 235	- 295	+ 15	+ 707	+ 470	+ 237	- 6	+ 52	+ 119	+1 018
4. "	-1 311	+2 340	+2 360	+2 300	+ 60	- 20	+ 789	+1 330	- 541	+ 55	- 3	+ 54	+1 816
1964 1. Vj.	+1 065	-1 896	-1 902	-1 515	+ 387	+ 6	+ 569	+ 108	+ 461	+ 15	+ 66	+ 65	- 246
2. "	- 675	- 3	+ 17	- 456	+ 473	- 20	- 178	- 312	+ 134	+ 49	+ 69	+ 19	- 817
3. "	- 589	- 266	- 271	- 14	- 257	+ 5	- 210	- 268	+ 58	+ 71	+ 28	+ 62	- 960
4. "	-1 585	+2 474	+2 468	+2 375	+ 93	+ 6	+ 225	- 9	+ 234	+ 31	- 7	+ 209	+ 929
1965 1. Vj.	+ 520	- 669	- 660	-1 006	+ 346	+ 9	- 16	- 349	+ 333	- 38	+ 19	+ 492	- 714
2. "	-1 173	+ 955	+ 920	+ 921	- 1	+ 35	-1 012	- 806	- 206	+ 240	+ 89	+ 73	-1 308
3. "	+ 7	- 622	- 621	- 405	- 216	- 1	-1 000	- 380	- 620	+ 165	+ 10	+ 210	-1 650
4. "	-1 276	+1 588	+1 602	+1 615	- 13	- 14	+ 777	+ 437	+ 340	+ 26	+ 27	+ 201	+ 941
1966 1. Vj.	+ 974	-1 665	-1 678	-1 884	+ 206	+ 13	-1 009	-1 025	+ 16	+ 52	+ 115	+ 661	-2 424
2. "	- 870	+ 770	+ 784	+ 797	- 13	- 14	+ 149	+ 206	- 57	+ 254	+ 136	+ 88	+ 19
3. "	- 494	+ 477	+ 459	+ 927	+ 468	+ 18	+1 836	+1 410	+ 426	+ 188	- 166	+ 170	+1 295
4. "	- 887	+ 973	+1 002	+ 850	+ 152	- 29	+1 806	+1 315	+ 491	+ 400	- 119	+ 267	+1 906
1967 1. Vj.	+1 378	-1 518	-1 548	-1 529	- 19	+ 30	+ 819	+ 16	+ 803	+ 51	+ 29	+ 187	+ 888
2. "	- 326	- 422	- 415	- 405	- 10	- 7	+ 711	- 633	+1 344	- 24	+ 48	+ 140	- 153
1963 Jan.	+1 788	- 418	- 406	- 462	+ 56	- 12	- 579	- 785	+ 206	+ 40	- 54	+ 58	+ 835
Febr.	- 226	+ 150	+ 120	+ 421	+ 301	+ 30	+ 241	+ 41	+ 200	+ 6	+ 257	+ 88	+ 340
März	- 531	-1 543	-1 548	-1 793	+ 245	+ 5	+ 451	+ 413	+ 38	- 4	+ 208	- 3	-1 838
April	- 175	- 15	+ 1	+ 19	- 18	- 16	+ 171	+ 136	+ 35	- 10	+ 110	+ 106	+ 187
Mai	- 63	+ 903	+ 905	+ 686	+ 219	- 2	+ 482	+ 498	- 16	- 17	+ 140	+ 36	+1 129
Juni	- 622	- 958	- 948	- 818	- 130	- 10	+ 534	+ 317	+ 217	+ 8	+ 19	+ 46	- 989
Juli	- 256	+ 107	+ 98	+ 257	- 159	+ 9	+ 79	+ 231	- 152	- 24	+ 17	+ 163	- 274
Aug.	+ 12	+1 283	+1 283	+1 538	- 255	+ 0	+ 247	+ 102	+ 145	+ 2	+ 84	+ 1	+1 629
Sept.	- 223	- 435	- 441	- 560	+ 119	+ 6	+ 381	+ 137	+ 244	+ 16	+ 119	+ 43	- 337
Okt.	+ 325	+ 71	+ 98	- 76	+ 174	- 27	+ 494	+ 223	+ 271	+ 25	+ 42	+ 18	+ 891
Nov.	- 376	+1 171	+1 162	+1 238	- 76	+ 9	+ 421	+ 424	- 3	+ 6	+ 173	+ 11	+1 384
Dez.	-1 260	+1 098	+1 100	+1 138	- 38	- 2	- 126	+ 683	- 809	+ 24	- 134	- 61	- 459
1964 Jan.	+1 969	- 281	- 279	- 343	+ 64	- 2	- 469	- 810	+ 341	+ 12	+ 51	+ 105	+1 285
Febr.	- 233	+ 118	- 152	+ 134	- 286	+ 34	+ 632	+ 654	+ 22	+ 9	+ 180	+ 241	+ 211
März	- 671	-1 497	-1 471	-1 306	+ 165	- 26	+ 406	+ 264	+ 142	+ 12	+ 63	+ 71	-1 742
April	+ 113	+ 147	+ 135	- 114	+ 249	+ 12	- 412	- 876	+ 464	- 45	+ 25	+ 195	+ 23
Mai	- 815	+ 811	+ 830	+ 653	+ 177	- 19	- 144	- 346	+ 202	+ 2	+ 79	+ 9	- 58
Juni	+ 27	- 961	- 948	- 995	+ 47	- 13	+ 378	+ 910	- 532	+ 6	+ 35	+ 185	- 782
Juli	- 607	+ 650	+ 630	+ 835	- 205	+ 20	+ 63	+ 59	+ 4	+ 39	+ 141	+ 67	+ 71
Aug.	- 258	+ 547	+ 541	+ 625	- 84	+ 6	- 223	- 323	+ 100	+ 17	+ 64	+ 20	+ 167
Sept.	+ 276	-1 463	-1 442	-1 474	+ 32	- 21	- 50	- 4	- 46	+ 15	+ 49	+ 25	-1 198
Okt.	- 101	- 400	- 417	- 348	- 69	+ 17	+ 106	+ 24	+ 82	+ 24	+ 91	- 43	- 323
Nov.	- 278	+1 971	+1 973	+1 748	+ 225	- 2	+ 157	- 430	+ 587	+ 5	+ 123	+ 62	+1 794
Dez.	-1 206	+ 903	+ 912	+ 975	- 63	- 9	- 38	+ 397	- 435	+ 2	+ 25	+ 228	- 542
1965 Jan.	+1 338	- 428	- 462	- 427	- 35	+ 34	- 4	- 512	+ 508	- 1	- 74	- 426	+ 405
Febr.	- 195	+ 590	+ 591	+ 943	- 352	- 1	- 129	- 493	+ 364	- 37	+ 316	+ 26	+ 556
März	- 623	- 831	- 789	-1 522	+ 733	- 42	+ 117	+ 656	- 539	- 37	+ 261	- 40	-1 675
April	- 433	+ 404	+ 369	+ 652	- 283	+ 35	- 295	+ 8	- 303	- 137	+ 114	+ 109	- 238
Mai	- 625	+1 285	+1 281	+1 010	+ 271	+ 4	- 313	- 389	+ 76	+ 119	+ 110	+ 12	+ 130
Juni	- 115	- 734	- 730	- 741	+ 11	- 4	- 404	- 425	+ 21	+ 16	+ 85	+ 48	-1 200
Juli	- 614	- 172	- 174	+ 415	- 589	+ 2	- 509	- 4	- 525	+ 93	- 30	- 135	-1 387
Aug.	+ 285	+ 967	+ 956	+ 523	- 433	+ 11	- 608	- 585	- 23	+ 96	+ 55	+ 74	+ 611
Sept.	+ 336	-1 417	-1 403	-1 343	- 60	- 14	+ 137	+ 209	- 72	+ 24	+ 95	- 1	- 874
Okt.	- 276	+ 320	+ 315	+ 241	+ 74	+ 5	+ 425	+ 259	+ 166	- 14	+ 38	+ 77	+ 340
Nov.	+ 65	+ 932	+ 950	+ 842	+ 108	- 18	+ 564	+ 280	+ 284	+ 9	+ 145	+ 63	+1 778
Dez.	-1 065	+ 336	+ 337	+ 532	- 195	- 1	- 212	- 102	- 110	+ 31	- 80	- 187	-1 177
1966 Jan.	+1 276	+ 121	+ 97	+ 83	+ 14	+ 24	- 50	- 498	+ 448	+ 51	- 162	- 479	+ 757
Febr.	+ 268	- 461	- 460	- 12	- 448	- 1	- 408	- 443	+ 35	+ 13	+ 187	- 139	- 540
März	- 570	-1 325	-1 315	-1 955	+ 640	- 10	- 551	- 84	- 467	- 12	- 140	- 43	-2 641
April	- 647	+ 650	+ 644	+ 734	- 90	+ 6	- 386	- 240	- 146	- 40	+ 58	+ 80	- 285
Mai	- 243	+1 030	+1 033	+ 885	+ 148	- 3	- 150	- 307	+ 157	- 81	+ 34	+ 138	+ 660
Juni	+ 20	- 910	- 893	- 822	- 71	- 17	+ 685	+ 753	- 68	- 133	+ 112	+ 130	+ 356
Juli	-1 063	+ 998	+1 001	+1 201	- 200	+ 3	+ 859	+ 923	- 64	- 17	- 234	- 40	+ 503
Aug.	+ 408	+1 239	+1 227	+1 054	+ 173	+ 12	+ 375	+ 136	- 239	- 112	+ 17	+ 16	+1 877
Sept.	+ 161	-1 760	-1 769	-1 328	- 441	+ 9	+ 602	+ 351	+ 251	- 59	+ 85	- 114	-1 085
Okt.	+ 15	+ 594	+ 599	+ 208	+ 391	- 5	+ 888	+ 351	+ 537	- 31	+ 155	+ 153	+1 158
Nov.	+ 383	+ 672	+ 687	+ 645	+ 42	- 15	+ 712	+ 338	+ 374	+ 119	+ 133	+ 43	+2 062
Dez.	-1 285	- 293	- 284	- 3	- 281	- 9	+ 206	+ 626	- 420	+ 312	+ 97	+ 157	-1 314
1967 Jan.	+1 833	+ 112	+ 77	+ 57	+ 20	+ 35	-1 015	- 944	- 71	+ 22	+ 36	+ 257	+1 163
Febr.	+ 294	- 938	- 940	- 438	+ 502	+ 2	+1 217	+ 617	+ 600	+ 6	+ 219	+ 167	+ 631
März	- 739	- 692	- 685	-1 148	+ 463	- 7	+ 617	+ 343	+ 274	+ 23	- 212	+ 97	- 906
April	- 147	+ 309	+ 303	+ 213	+ 90	+ 6	+ 247	+ 46	+ 201	- 25	+ 84	+ 73	+ 395
Mai	- 280	+ 267	+ 270	+ 98	+ 172	- 3	- 247	- 211	+ 735	+ 8	+ 40	+ 98	+ 561
Juni	+ 101	- 998	- 988	- 716	- 272	- 10	- 60	- 468	+ 408	+ 9	+ 4	+ 165	-1 109
Juli	- 828	+ 573	+ 568	+ 512	+ 56	+ 5	+ 511	- 58	+ 569	+ 5	+ 32	- 113	+ 180

<sup>1)</sup> Einschl. der Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute, die sich hier nicht aussch

der Bankenliquidität

DM

Veränderung der Reserveguthaben bei der Bundesbank (längerfristig bestimmt durch die Mindestreserve-Anforderungen)		Erhöhung (+) bzw. Verminderung (-) der frei verfügbaren flüssigen Mittel der Kreditinstitute *)	Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute				Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute				Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute in vH ihres Einlagenvolumens *)	Zeit		
Zentralbankguthaben der Kreditinstitute *) (Zunahme +; Abnahme -)	nachrichtlich: Mindestreserve-Soll *) (Zunahme +; Abnahme -)		insgesamt (Gegenposten zur Vorpalte)	Erwerb (-) bzw. Rückgabe (+) von Geldmarktpapieren im Rahmen von Offengeschäften mit der Bundesbank *)		Bildung (-) bzw. Repatriierung (+) kurzfristiger Auslandsanlagen durch die Kreditinstitute *)	Abdeckung (-) bzw. Aufnahme (+) von Refinanzierungskrediten bei der Bundesbank	Bestände an Offentiteln inländischer öffentlicher Emittenten	Bestände an Vorkassstellen und Privatdiskonten **)	Kurzfristige Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren				
aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate (1 <sup>o</sup> )												Stand am Ende des Zeitraums		
+1 005	(+ 832)	-1 056	+1 056	+ 660	+ 691	- 31	- 131	+ 527	7 129	4 471	502	2 156	5.3	1962
+2 222	(+1 059)	+1 276	-1 276	+ 704	+ 685	+ 19	- 376	- 196	8 387	5 323	516	2 548	5.5	1963
+2 222	(+2 551)	-3 316	+3 316	+2 230	+1 969	+ 261	- 887	+1 973	7 278	3 186	805	3 287	4.3	1964
+ 934	(+ 873)	-3 665	+3 665	+1 870	+1 525	+ 345	+ 153	+1 642	6 848	2 566	648	3 634	3.6	1965
+1 038	(+1 223)	- 242	+ 242	+ 358	+ 126	+ 232	+ 876	+ 760	7 445	3 413	515	3 517	3.5	1966
- 562	(+ 41)	+1 812	-1 812	+ 386	+ 315	+ 71	-2 180	- 18	9 469	4 369	543	4 557	7.9	1. Vj. 1962
+ 247	(+ 366)	- 747	+ 747	- 42	+ 36	+ 78	+ 718	- 71	8 538	4 503	526	3 471	6.9	2. "
+ 362	(+ 152)	-1 168	+1 168	+ 142	+ 134	+ 8	+ 604	+ 222	7 358	4 105	373	2 880	5.8	3. "
+ 958	(+ 273)	- 953	+ 953	+ 174	+ 206	+ 32	+ 527	+ 252	7 129	4 471	502	2 156	5.3	4. "
- 642	(+ 208)	- 21	+ 21	- 299	- 370	+ 71	- 444	+ 764	8 329	4 898	319	3 112	6.2	1. Vj. 1963
+ 512	(+ 270)	- 185	+ 185	+ 240	+ 265	- 25	- 236	+ 181	8 491	4 451	569	3 471	6.2	2. "
+ 169	(+ 276)	- 849	+ 849	+ 310	+ 402	- 92	- 237	- 219	8 539	4 378	548	3 513	6.0	3. "
+1 183	(+ 305)	+ 633	- 633	- 955	- 982	+ 27	+ 541	- 541	8 387	5 323	516	2 548	5.5	4. "
- 635	(+ 355)	+ 389	- 389	- 439	- 444	+ 5	- 461	+ 511	9 960	5 846	500	3 614	6.6	1. Vj. 1964
+ 403	(+ 399)	-1 220	+1 220	+ 863	+ 787	+ 76	- 134	+ 491	9 721	5 312	942	3 467	6.2	2. "
+1 385	(+1 435)	-2 345	+2 345	+1 285	+1 217	+ 68	- 58	+1 118	8 206	3 714	860	3 632	5.2	3. "
+1 069	(+ 362)	- 140	+ 140	+ 521	+ 409	+ 112	- 234	- 147	7 278	3 186	805	3 287	4.3	4. "
- 356	(+ 303)	- 358	+ 358	- 8	- 30	+ 22	- 333	+ 699	8 633	3 988	648	3 997	5.1	1. Vj. 1965
+ 466	(+ 484)	-1 774	+1 774	+ 970	+ 742	+ 228	+ 206	+ 598	7 617	3 083	653	3 881	4.3	2. "
+ 455	(+ 487)	-2 105	+2 105	+ 492	+ 155	+ 337	+ 620	+ 993	7 076	3 305	339	3 432	4.0	3. "
+ 369	(+ 401)	+ 572	- 572	+ 416	+ 658	- 242	- 340	- 648	6 848	2 566	648	3 634	3.6	4. "
+ 223	(+1 117)	-2 647	+2 647	+ 308	- 12	+ 320	- 16	+2 355	6 802	2 835	242	3 725	3.6	1. Vj. 1966
+ 464	(+ 397)	- 445	+ 445	+ 134	+ 48	+ 86	+ 57	+ 254	6 492	2 215	410	3 867	3.3	2. "
+ 150	(+ 225)	-1 445	+1 445	+ 130	+ 675	- 545	- 426	- 1 149	6 774	1 893	438	4 443	3.4	3. "
+ 501	(- 516)	+1 405	-1 405	- 214	- 585	+ 371	- 491	- 700	7 445	3 413	515	3 517	3.5	4. "
- 1 518	(- 848)	+2 406	-2 406	-1 297	- 850	- 447	- 803	- 306	12 160	5 724	944	5 492	5.7	1. Vj. 1967
- 180	(- 413)	+ 27	- 27	+ 155	+ 73	+ 82	-1 344	+1 162	13 228	5 734	646	6 848	6.0	2. "
- 498	(+ 266)	+1 333	-1 333	- 748	- 699	- 49	- 206	- 379	9 173	5 820	465	2 888	6.9	Jan. 1963
- 289	(- 56)	+ 629	- 629	+ 205	- 188	- 17	- 200	- 224	9 074	5 478	465	3 131	6.7	Febr.
+ 145	(- 2)	-1 983	+1 983	+ 654	+ 517	+ 137	- 38	+1 367	8 329	4 898	319	3 112	6.2	März
- 39	(- 44)	+ 226	- 226	- 158	- 83	- 75	- 35	- 33	9 041	5 360	583	3 098	6.7	April
+ 751	(+ 205)	+ 378	- 378	- 128	- 121	- 7	+ 16	- 266	9 220	5 315	671	3 234	6.7	Mai
- 200	(+ 109)	- 789	+ 789	+ 526	+ 469	+ 57	- 217	+ 480	8 491	4 451	569	3 471	6.2	Juni
- 131	(- 1)	- 143	+ 143	+ 322	+ 373	- 51	+ 152	- 331	8 547	4 721	690	3 136	6.1	Juli
+ 284	(+ 174)	+1 345	-1 345	- 299	- 235	- 64	- 145	- 901	8 988	4 803	726	3 459	6.4	Aug.
+ 16	(+ 103)	- 353	+ 353	+ 287	+ 264	+ 23	- 244	+ 310	8 539	4 378	548	3 613	6.0	Sept.
+ 81	(+ 16)	+ 810	- 810	- 335	- 283	- 52	- 271	- 204	10 025	5 376	654	3 995	7.0	Okt.
+ 50	(+ 174)	+1 334	-1 334	- 972	- 949	- 23	+ 3	+ 365	10 181	5 866	622	3 693	7.0	Nov.
+1 052	(+ 115)	-1 511	+1 511	+ 352	+ 250	+ 102	+ 809	+ 350	8 387	5 323	516	2 548	5.5	Dez.
- 632	(+ 416)	+1 917	-1 917	-1 370	-1 371	+ 1	- 341	- 206	11 364	7 284	623	3 457	7.6	Jan. 1964
- 42	(- 91)	+ 253	- 253	+ 64	+ 13	+ 77	+ 22	- 211	11 117	7 185	633	3 299	7.3	Febr.
+ 39	(+ 30)	-1 781	+1 781	+ 995	+ 914	+ 81	- 142	+ 928	9 960	5 846	500	3 614	6.6	März
+ 231	(+ 173)	- 208	+ 208	+ 471	+ 468	+ 3	- 464	+ 201	10 430	5 744	649	4 037	6.8	April
+ 107	(+ 55)	- 165	+ 165	+ 113	+ 112	+ 1	- 202	+ 254	10 673	5 654	779	4 240	6.9	Mai
+ 65	(+ 171)	- 847	+ 847	+ 279	+ 207	+ 72	+ 532	+ 36	9 721	5 312	942	3 467	6.2	Juni
+ 575	(+ 172)	- 504	+ 504	+ 265	+ 297	- 32	- 4	+ 243	9 271	4 748	782	3 741	5.9	Juli
+ 984	(+ 135)	- 817	+ 817	+ 498	+ 316	+ 182	- 100	+ 419	8 887	4 403	697	3 787	5.6	Aug.
- 174	(+ 128)	-1 024	+1 024	+ 522	+ 604	- 82	+ 46	+ 456	8 206	3 714	860	3 632	5.2	Sept.
+ 254	(+ 21)	- 577	+ 577	+ 744	+ 553	+ 191	- 82	- 85	8 153	3 430	625	4 098	5.1	Okt.
+ 18	(+ 145)	+1 776	-1 776	- 591	- 305	- 286	- 587	- 598	9 774	4 492	858	4 424	6.0	Nov.
+ 797	(+ 196)	-1 339	+1 339	+ 368	+ 161	+ 207	+ 435	+ 536	7 278	3 186	805	3 287	4.3	Dez.
+ 132	(+ 504)	+ 273	- 273	+ 457	+ 537	- 80	- 508	- 222	9 445	3 607	964	4 874	5.6	Jan. 1965
- 546	(- 171)	+1 102	-1 102	- 648	- 412	- 236	- 364	- 90	9 512	3 920	812	4 780	5.6	Febr.
+ 58	(- 30)	-1 733	+1 733	+ 183	+ 155	+ 338	+ 539	+1 011	8 633	3 988	648	3 997	5.1	März
- 22	(+ 46)	- 216	+ 216	+ 232	+ 167	+ 65	+ 303	- 319	8 054	3 174	994	3 886	4.7	April
+ 568	(+ 193)	- 438	+ 438	+ 271	+ 362	- 91	- 76	+ 243	8 610	3 433	926	4 251	4.9	Mai
- 80	(+ 245)	-1 120	+1 120	+ 467	+ 213	+ 254	- 21	+ 674	7 617	3 083	653	3 881	4.3	Juni
+ 205	(+ 192)	-1 592	+1 592	+ 783	+ 319	+ 464	+ 525	+ 284	6 574	2 624	425	3 525	3.7	Juli
+ 245	(+ 172)	+ 366	- 366	- 22	- 12	+ 34	+ 23	- 411	7 513	3 632	425	3 456	4.2	Aug.
+ 5	(+ 123)	- 879	+ 879	- 313	- 152	- 161	+ 72	+ 1 120	7 076	3 305	339	3 432	4.0	Sept.
+ 132	(+ 49)	+ 208	- 208	+ 67	+ 155	- 88	- 166	- 109	7 472	3 317	356	3 799	4.2	Okt.
+ 209	(+ 152)	-1 569	+1 569	- 198	+ 119	- 317	- 284	- 1 087	8 121	3 360	765	3 996	4.5	Nov.
+ 28	(- 596)	+1 205	-1 205	+ 547	+ 384	+ 163	+ 110	+ 548	6 848	2 566	648	3 634	3.6	Dez.
+ 475	(+1 222)	+ 282	- 282	+ 437	+ 167	+ 270	- 448	- 271	7 928	2 975	473	4 480	4.2	Jan. 1966
- 383	(- 104)	+ 157	- 157	- 451	- 140	- 311	- 35	+ 643	8 018	2 992	742	4 284	4.2	Febr.
+ 131	(- 1)	-2 772	+2 772	+ 322	- 39	+ 361	+ 467	+1 983	6 802	2 835	242	3 725	3.6	März
+ 137	(+ 53)	- 422	+ 422	+ 169	+ 63	+ 232	+ 146	+ 107	7 261	2 998	486	3 777	3.8	April
+ 454	(+ 118)	+ 206	- 206	+ 15	+ 43	- 28	- 157	- 64	6 814	2 382	493	3 939	3.5	Mai
- 127	(+ 226)	- 229	+ 229	- 50	+ 68	- 118	+ 68	- 211	6 492	2 215	410	3 867	3.3	Juni
+ 229	(+ 138)	+ 274	- 274	- 126	+ 261	- 387	+ 64	- 212	6 454	2 136	527	3 791	3.3	Juli
+ 154	(- 18)	+1 723	-1 723	+ 65	+ 355	- 420	- 239	- 1 419	6 402	1 735	608	4 059	3.2	Aug.
- 533	(+ 105)	- 552	+ 552	+ 321	+ 59	+ 262	- 251	+ 482	6 774	1 893	438	4 443	3.4	Sept.
+ 516	(- 67)	+ 642	- 642	- 53	- 98	+ 45	- 537	- 52	7 912	2 664	531	4 717	3.9	Okt.
+ 18	(+ 141)	+2 044	-2 044	- 704	- 416	- 288	- 374	- 966	9 763	3 824	764	5 175	4.8	Nov.
- 33	(- 590)	+1 281	-1 281	+ 543	+ 71	+ 614	+ 420	+ 318	7 445	3 413	515	3 517	3.5	Dez.
+ 265	(+ 891)	+ 898	- 898	- 323	- 623	+ 300	+ 71	- 646	10 421	4 997	472	4 952	4.9	Jan. 1967
- 245	(- 248)	+ 876	- 876	- 480	- 199	- 281	- 600	+ 204	11 445	5 418	611	5 416	5.3	Febr.
-1 538	(-1 491)	+ 637	- 637	- 494	- 28	- 466	- 274	+ 136	12 160	5 724	944	5 492	5.7	März
+ 197	(+ 16)	+ 148	- 148	- 241	+ 23	- 264	- 201	+ 244	13 353	6 418	890	6 045	6.2	April
- 763	(- 688)	+1 374	-1 374	- 169	- 41	- 128	- 735	- 420	15 032	6 793	1 204	7 035	6.9	Mai
+ 386	(+ 259)	-1 495	+1 495	+ 565	+ 91	+ 474	- 408	+1 338	13 228	5 734	646	6 848	6.0	Juni
-1 303	(-1 145)	+1 483	-1 483	+ 61	+ 403	- 342	- 569	- 975	...	...	...	...	...	Juli

der Bundesbank wurden zur Bildung der Nettoexposition lediglich

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen\*)

Mio DM

Monats- ende	Bargeld- umlauf ohne Kassen- bestände der Kredit- institute <sup>1)</sup> )	Einlagen inländischer Nichtbanken												Einlagen ausländischer Einleger			
		ins- gesamt	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken						Termineinlagen inländischer Nichtbanken <sup>2)</sup> )						ins- gesamt	ausländische Nicht- banken <sup>3)</sup> )	ausländische Kredit- institute <sup>4)</sup> )
			gesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private		inländische öffentliche Stellen		Einlagen der Dienst- stellen ehe- maliger Besatz- mächte <sup>5)</sup> )	gesamt <sup>6)</sup> )	mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit <sup>7)</sup> )		Spar- ein- lagen					
				gesamt	bei den Kredit- instituten	bei der Deut- schen Bundes- bank <sup>8)</sup> )	gesamt			bei den Kredit- instituten	bei der Deut- schen Bundes- bank <sup>8)</sup> )		bis unter 6 Mo- naten	von 6 Mo- naten und mehr			
1951 Dez.	9 309	24 854	14 032	9 916	9 644	272	3 119	1 704	1 415	997	5 764	3 648	2 116	5 058	559	364	195
1952 .	10 804	30 731	15 207	10 512	10 247	265	3 942	1 829	2 113	753	7 973	4 809	3 164	7 551	786	486	300
1953 .	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473
1954 .	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1955 .	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730
1956 .	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1957 .	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1958 .	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1959 .	19 349	91 845	29 486	24 545	24 323 <sup>9)</sup> )	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
1959 . <sup>10)</sup> )	19 344	93 465	30 102	25 067	24 845 <sup>9)</sup> )	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1960 .	20 772	106 010	33 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 440	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 .	23 138	121 520	40 243	31 238	30 986 <sup>11)</sup> )	252	9 005	4 272	4 733	—	21 204	7 521 <sup>12)</sup> )	13 683 <sup>13)</sup> )	60 073	4 022	1 978	2 044
1962 .	24 164	135 325	43 348	33 845	33 568	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723
1962 . <sup>14)</sup> )	25 159	135 526	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723
1963 .	25 418	151 706	46 361	36 759	36 486	273	9 602	5 475	4 127	—	24 373	8 848	15 525	80 972	4 812	2 489	2 323
1964 .	27 804	167 501	48 343	39 808	39 556	252	8 535	5 321 <sup>15)</sup> )	3 214	—	25 657	9 472	16 185	93 501	5 171	2 541	2 630
1965 .	29 556	187 083	50 997	43 115	42 850 <sup>15)</sup> )	265	7 882	5 717	2 165	—	26 328	9 610 <sup>17)</sup> )	16 718 <sup>17)</sup> )	109 758	5 628	2 875	2 753
1966 .	30 758	208 529	50 816	43 271	42 982	289	7 545	5 435	2 110	—	31 684	14 365	17 319	126 029	5 619	2 931	2 688
1959 März	18 027	81 179	26 260	21 110	20 893	217	5 150	2 863	2 287	—	16 630	6 499	10 131	38 289	2 651	1 380	1 271
1959 Juni	18 433	83 792	27 189	22 590	22 368	222	4 599	2 682	1 917	—	16 662	6 127	10 535	39 941	3 166	1 568	1 598
1959 Sept. <sup>1)</sup> )	18 987	86 850	27 940	23 291	23 074	217	4 649	2 746	1 903	—	17 303	6 531	10 772	41 607	3 025	1 493	1 532
1959 Dez.	19 369	91 845	29 486	24 545	24 323 <sup>9)</sup> )	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
1960 Dez. <sup>18)</sup> )	19 344	93 465	30 102	25 067	24 845 <sup>9)</sup> )	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1960 März	19 465	95 597	29 488	23 804	23 579	225	5 684	3 067	2 617	—	19 051	7 175	11 876	47 058	3 506	1 624	1 882
1960 Juni	19 971	98 407	31 125	24 634	24 413	221	6 491	3 080	3 411	—	18 863	6 617	12 246	48 419	3 578	1 680	1 898
1960 Sept.	20 946	100 610	31 516	24 407	24 196	211	7 109	2 971	4 138	—	19 215	6 758	12 457	49 879	3 414	1 678	1 736
1960 Dez.	20 772	106 010	33 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 440 <sup>18)</sup> )	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 März	21 581	109 738	33 984	24 713	24 490	223	9 285	3 098	6 870	—	20 457	7 125	13 332	55 283	3 671	1 749	1 828
1961 Juni	22 065	114 765	37 192	26 500	26 255	245	10 692	3 321	7 371	—	21 150	6 815	14 335	56 423	3 912	1 931	1 981
1961 Sept.	22 888	115 613	37 014	27 497	27 250 <sup>11)</sup> )	247	9 517	3 454	6 063	—	21 018	7 155	13 863	57 581	3 552	1 837	1 715
1961 Dez.	23 138	121 520	40 243	31 238	30 986 <sup>12)</sup> )	252	9 005	4 272	4 733	—	21 204	7 521 <sup>12)</sup> )	13 683 <sup>13)</sup> )	60 073	4 022	1 978	2 044
1962 März	23 474	122 968	37 821	28 171	27 939	232	9 650	3 555	6 095	—	21 921	7 684	14 237	63 226	3 620	1 868	1 752
1962 Juni	23 821	126 884	39 967	30 028	29 766	262	9 939	3 895	6 044	—	22 314	7 447	14 867	64 603	3 725	2 008	1 717
1962 Sept.	24 330	129 819	41 578	30 853	30 582	271	10 725	3 979	6 746	—	22 222	7 409	14 813	66 019	3 640	2 008	1 632
1962 Dez. <sup>14)</sup> )	24 164	135 325	43 348	33 845	33 566	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723
1963 Dez. <sup>19)</sup> )	24 159	135 526	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723
1963 Jan.	24 631	134 417	40 062	31 148	30 903	245	8 914	4 025	4 889	—	23 342	8 650	14 692	71 013	3 719	2 030	1 689
1963 Febr.	25 021	135 608	39 744	30 920	30 669	251	8 824	4 373	4 451	—	23 610	9 000	14 610	72 254	3 597	2 004	1 593
1963 März	24 812	137 081	41 057	30 174	29 925	249	10 883	4 004	6 879	—	22 981	8 380	14 601	73 043	3 699	2 035	1 664
1963 April	24 491	137 703	40 002	31 467	31 201	266	9 435	3 833	5 602	—	23 260	8 454	14 806	73 541	3 678	2 027	1 651
1963 Mai	25 295	138 634	40 830	31 836	31 574	262	8 994	4 162	4 832	—	23 800	8 717	15 083	74 004	3 841	2 071	1 770
1963 Juni	25 537	141 220	43 671	31 995	31 711	284	11 676	4 466	7 749	—	23 033	7 749	15 284	74 516	4 136	2 113	2 023
1963 Juli	25 333	141 074	42 905	33 001	32 746	255	9 594	3 966	5 628	—	23 203	7 892	15 311	75 276	3 857	2 042	1 815
1963 Aug.	25 768	141 881	41 902	33 163	32 899	264	8 739	4 373	4 366	—	23 203	8 467	15 436	76 076	3 920	2 086	1 834
1963 Sept.	25 741	143 958	44 049	33 268	32 998	270	10 781	4 422	6 359	—	23 164	7 770	15 394	76 745	3 887	2 074	1 813
1963 Okt.	25 646	143 924	42 538	33 914	33 658	256	8 624	3 955	4 669	—	23 606	8 226	15 380	77 780	4 028	2 109	1 919
1963 Nov.	26 689	144 943	42 967	34 580	34 296	284	8 387	4 630	3 757	—	23 709	8 702	15 007	78 267	4 060	2 110	1 950
1963 Dez.	25 418	151 706	46 361	36 759	36 486	273	9 602	5 475	4 127	—	24 373	8 848	15 525	80 972	4 812	2 489	2 323
1964 Jan.	25 126	149 858	42 167	33 995	33 738	257	8 172	4 398	3 774	—	25 128	9 630	15 498	82 563	4 285	2 176	2 109
1964 Febr.	25 891	150 903	41 806	33 626	33 368	258	8 180	4 716	3 464	—	25 222	9 633	15 589	83 875	4 406	2 209	2 197
1964 März	25 757	152 122	44 343	33 916	33 623	293	10 427	4 629	5 798	—	24 990	8 572	15 618	84 589	4 145	2 214	1 931
1964 April	26 742	152 702	42 733	34 474	34 223	251	8 259	4 100	4 159	—	24 633	8 905	15 728	85 336	4 125	2 202	1 923
1964 Mai	26 859	155 083	43 987	35 005	34 723	282	8 282	4 832	4 150	—	25 306	9 188	16 118	85 790	4 249	2 226	2 003
1964 Juni	26 689	157 342	46 250	36 084	35 772	312	10 166	4 936	5 230	—	24 620	8 323	16 297	86 472	4 409	2 212	2 197
1964 Juli	27 557	156 797	44 466	36 164	35 908	256	8 106	3 059 <sup>15)</sup> )	4 243	—	25 065	8 424	16 441	87 266	4 204	2 187	2 087
1964 Aug.	27 308	158 450															

# II. Deutsche Bundesbank

II. Deutsche Bundesbank  
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

## A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

### 1. Bargeldumlauf

a) an den Ausweisstichtagen

Mio DM

Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 31. 12.	6 641,4	6 641,4	—	1965 31. 1.	29 180,6	27 352,7	1 827,9	1966 31. 1.	30 994,3	29 016,9	1 977,4	1967 31. 1.	31 594,0	29 496,4	2 097,6
1949 31. 12.	7 737,5	7 697,9	39,6	28. 2.	30 216,7	28 376,8	1 839,9	28. 2.	31 636,3	29 647,2	1 989,1	28. 2.	32 262,8	30 161,8	2 101,0
1950 31. 12.	8 413,8	8 232,3	181,5	31. 3.	30 249,8	28 388,5	1 861,3	31. 3.	32 049,6	30 035,0	2 008,6	31. 3.	32 458,4	30 333,5	2 124,9
1951 31. 12.	9 713,3	9 243,1	470,2	30. 4.	31 014,1	29 120,8	1 893,3	30. 4.	32 546,6	30 511,6	2 035,0	30. 4.	33 136,7	31 003,2	2 133,5
1952 31. 12.	11 270,4	10 508,7	761,7	31. 5.	31 242,6	29 336,8	1 905,8	31. 5.	32 635,2	30 580,1	2 055,1	7. 5.	32 148,5	30 006,6	2 141,9
1953 31. 12.	12 434,9	11 547,0	887,9	30. 6.	31 345,2	29 426,2	1 919,0	30. 6.	32 978,1	30 916,7	2 061,4	15. 5.	31 558,8	29 406,2	2 152,6
1954 31. 12.	13 296,0	12 349,8	946,2	31. 7.	32 091,2	30 146,5	1 944,7	31. 7.	33 895,6	31 809,1	2 086,5	23. 5.	28 773,8	26 628,7	2 145,1
1955 31. 12.	14 642,4	13 641,0	1 001,4	31. 8.	31 333,7	29 386,3	1 947,4	31. 8.	32 980,4	30 892,2	2 088,2	31. 5.	32 598,5	30 443,2	2 155,3
1956 31. 12.	15 590,5	14 510,8	1 079,7	30. 9.	31 603,0	29 640,5	1 962,5	30. 9.	33 305,2	31 200,4	2 104,8	7. 6.	30 973,5	28 826,4	2 147,1
1957 31. 12.	17 273,2	16 132,9	1 140,3	31. 10.	31 712,1	29 728,6	1 983,5	31. 10.	32 706,8	30 585,8	2 121,0	15. 6.	30 755,0	28 614,7	2 140,3
1958 31. 12.	18 858,3	17 661,5	1 196,8	30. 11.	32 317,3	30 311,8	2 005,5	30. 11.	33 630,7	31 488,4	2 142,3	23. 6.	29 599,4	27 463,7	2 135,7
1959 31. 12. <sup>1)</sup>	20 324,2	19 045,7	1 278,5	31. 12.	31 452,7	29 455,6	1 997,1	31. 12.	32 906,0	30 770,1	2 135,9	30. 6.	33 348,9	31 198,5	2 150,4
1960 31. 12.	21 839,6	20 470,3	1 369,3									7. 7.	31 923,6	29 771,7	2 151,9
1961 31. 12.	24 488,3	22 991,7	1 496,6									15. 7.	31 783,1	29 629,7	2 153,4
1962 31. 12.	25 759,8	24 146,6	1 613,2									23. 7.	30 514,1	28 362,0	2 152,1
1963 31. 12.	27 151,6	25 426,6	1 725,0									31. 7.	33 767,8	31 593,6	2 174,2
1964 31. 12.	29 544,6	27 691,7	1 852,9									7. 8.	32 062,7	29 883,3	2 179,4
												15. 8.	31 139,7	28 968,9	2 170,8

<sup>1)</sup> Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

### b) Durchschnitte <sup>1)</sup>

Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1949	6 842	1964 Aug.	27 492	1965 Aug.	29 728	1966 Aug.	31 190
1950	7 732	Sept.	27 301	Sept.	29 502	Sept.	31 114
1951	8 315	Okt.	27 424	Okt.	29 810	Okt.	31 170
1952	9 863	Nov.	27 500	Nov.	29 524	Nov.	30 637
1953	11 048	Dez.	29 023	Dez.	31 095	Dez.	32 278
1954	11 844	1965 Jan.	27 571	1966 Jan.	29 403	1967 Jan.	30 126
1955	12 931	Febr.	27 593	Febr.	29 222	Febr.	29 915
1956	14 103	März	28 149	März	29 693	März	30 647
1957	15 336	April	28 744	April	30 381	April	30 730
1958	16 837	May	29 321	May	30 727	May	30 853
1959 <sup>1)</sup>	18 192	Juni	29 413	Juni	30 621	Juni	30 897
1960	19 670	Juli	30 109	Juli	31 635	Juli	31 640
1961	21 536						
1962	23 498						
1963	25 115						
1964	26 811						
1965	29 213						
1966	30 673						

<sup>1)</sup> Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern. — <sup>2)</sup> Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

### c) Stückelung

nach dem Stand vom 31. Juli 1967

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	31 594	93,6
davon:		
1 000.— DM	1 195	3,6
500.— "	1 144	3,4
100.— "	16 577	49,1
50.— "	8 310	24,6
20.— "	2 645	7,8
10.— "	1 498	4,4
5.— "	225	0,7
Scheidemünzen insgesamt	2 174	6,4
davon:		
5.— DM	693	2,0
2.— "	347	1,0
1.— "	565	1,7
—,50 "	258	0,7
—,10 "	194	0,6
—,05 "	62	0,2
—,02 "	18	0,1
—,01 "	37	0,1
Banknoten und Scheidemünzen	33 768	100,0

## 2. Zentralbankkredite an Nichtbanken<sup>1)</sup>

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit   ohne Scharzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Öffentliche Stellen (ohne KfW)										Wirtschaftsunternehmen und Private			
		gesamt					Bund und Sondervermögen des Bundes <sup>1)</sup>			Länder		sonstige Öffentliche Stellen	Direktkredite <sup>2)</sup>	Kredite an Versicherungsunternehmen und Bausparkassen <sup>3)</sup>	
		mit   ohne Scharzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenkredite	Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Wertpapiere	gesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenkredite	Lombardkredite					
1950 Dez.	1 622,8	926,4	1 503,7	807,3	1 213,8	241,3	637,5	—	335,0	288,7	120,1	7,5	1,2	53,8	65,3
1951 -	1 166,5	299,1	1 036,6	169,2	839,4	353,3	—	286,1	196,0	28,0	168,0	—	1,2	69,3	60,6
1952 -	750,0	380,4	603,4	233,8	538,2	355,2	183,0	—	64,8	14,4	50,4	—	0,4	85,6	61,0
1953 -	622,5	369,1	478,4	225,0	430,4	203,1	183,0	44,3	47,6	—	41,6	—	0,4	108,4	35,7
1954 -	734,3	601,9	605,4	473,0	522,7	100,4	390,7	31,6	61,2	0,4	60,8	—	21,5	109,9	19,0
1955 -	1 011,2	749,8	891,0	629,6	652,1	247,3	390,7	14,1	205,8	—	180,4	25,4	33,1	103,5	16,7
1956 -	813,0	639,3	715,0	541,3	564,5	119,9	390,8	53,8	101,8	—	101,8	—	48,7	88,7	9,3
1957 -	808,6	480,4	802,8	474,6	719,0	153,7	390,8	174,5	83,8	—	83,8	—	—	2,2	3,6
1958 -	1 094,4	748,7	1 094,0	748,3	1 024,9	100,0	661,7	245,7	69,1	—	69,1	—	—	—	0,4
1959 - <sup>1)</sup>	1 747,8	1 455,5	1 747,8	1 455,5	1 747,8	80,0	244,8	1 210,7	212,3	—	—	—	—	—	0,0
1960 -	1 804,4	1 465,2	1 804,4	1 465,2	1 804,4	136,3	78,0	1 387,2	202,9	—	—	—	—	—	—
1961 -	3 017,3	2 798,8	3 017,3	2 798,8	3 017,3	—	160,1	2 635,7	218,5	3,0	—	—	—	—	—
1962 -	3 012,2	2 894,8	3 012,2	2 894,8	3 012,2	—	739,1	2 155,7	117,4	—	—	—	—	—	—
1963 -	4 235,2	4 043,5	4 235,2	4 043,5	4 218,6	125,1	1 732,7	2 294,2	66,6	—	16,6	—	—	—	—
1964 -	4 566,4	4 228,0	4 566,4	4 228,0	4 472,4	307,0	1 118,0	3 016,0	31,4	—	94,0	—	—	—	—
1965 -	4 785,5	4 408,5	4 785,5	4 408,5	4 452,4	345,4	1 074,5	3 000,9	31,6	—	333,1	—	—	—	—
1966 -	5 639,5	4 904,7	5 639,5	4 904,7	5 197,4	711,4	721,6	3 741,0	23,4	—	442,1	—	—	—	—
1965 Juli	4 085,0	3 638,5	4 085,0	3 638,5	3 982,8	580,3	2 956,0	31,5	102,2	—	102,2	—	—	—	—
Aug.	3 727,9	3 442,4	3 727,9	3 442,4	3 384,1	254,0	2 952,8	31,5	343,8	—	343,8	—	—	—	—
Sept.	3 255,0	3 032,2	3 255,0	3 032,2	3 163,6	191,5	2 940,8	31,3	91,4	—	91,4	—	—	—	—
Okt.	3 466,9	3 266,6	3 466,9	3 266,6	3 161,1	169,0	2 960,8	31,3	305,8	—	305,8	—	—	—	—
Nov.	4 074,0	3 893,7	4 074,0	3 893,7	3 850,8	149,0	3 000,9	31,3	423,2	—	423,2	—	—	—	—
Dez.	4 785,5	4 408,5	4 785,5	4 408,5	4 452,4	345,4	3 000,9	31,6	333,1	—	333,1	—	—	—	—
1966 Jan.	3 767,6	3 341,3	3 767,6	3 341,3	3 620,8	139,6	3 054,9	30,3	146,8	—	146,8	—	—	—	—
Febr.	4 013,1	3 663,7	4 013,1	3 663,7	3 917,7	319,9	3 054,9	29,5	95,4	—	95,4	—	—	—	—
März	3 679,4	3 120,6	3 679,4	3 120,6	3 655,8	529,3	3 094,9	29,5	23,6	—	23,6	—	—	—	—
April	3 580,7	3 281,2	3 580,7	3 281,2	3 518,9	270,0	3 135,0	29,5	61,8	—	61,8	—	—	—	—
May	4 646,4	4 114,0	4 646,4	4 114,0	4 518,9	503,0	3 563,9	29,4	127,5	—	127,5	—	—	—	—
Juni	4 089,4	3 800,3	4 089,4	3 800,3	4 070,2	194,8	3 582,9	29,3	19,2	—	19,2	—	—	—	—
Juli	4 613,3	4 561,0	4 613,3	4 561,0	4 574,8	23,0	3 582,9	29,3	38,5	—	38,5	—	—	—	—
Aug.	4 997,3	4 968,0	4 99												

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KfW) *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt 1)	Wechsel- kredite 1)	Lombard- kredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichs- forderungen 2)	insgesamt	Kassen- kredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201.9	4 235.4	360.6	605.9	368.7	368.7	—
1951 .	5 717.5	4 757.2	290.8	669.5	454.0	454.0	—
1952 .	4 128.4	3 389.0	253.5	485.9	468.4	268.5	199.9
1953 .	3 351.1	2 739.1	245.2	366.8	225.6	202.6	23.0
1954 .	3 339.0	2 837.7	265.1	236.2	207.3	195.2	12.1
1955 .	4 683.0	4 130.9	340.5	211.6	145.0	139.5	5.5
1956 .	3 127.1	2 723.7	220.7	182.7	58.6	46.6	12.0
1957 .	1 676.6	1 463.0	52.8	160.8	67.8	66.8	1.0
1958 .	960.3	769.6	63.9	126.8	3.8	3.8	—
1959 . *)	1 285.7	949.2	234.4	102.1	20.3	20.3	—
1960 .	1 804.1	1 296.5	419.0	88.6	1.1	1.1	—
1961 .	1 663.8	1 395.4	219.7	48.7	4.4	4.4	—
1962 .	2 473.3	2 267.6	157.7	48.0	—	—	—
1963 .	2 097.9	1 890.2	207.7	—	—	—	—
1964 .	3 449.9	2 804.2	645.7	—	—	—	—
1965 .	5 487.9	4 791.5	696.4	—	—	—	—
1966 .	6 280.4	5 342.4	938.0	—	—	—	—
1965 Juli	5 088.5	5 056.3	32.2	—	—	—	—
Aug.	4 369.4	4 347.2	22.2	—	—	—	—
Sept.	6 430.8	6 270.0	160.8	—	—	—	—
Okt.	5 516.1	5 282.7	233.4	—	—	—	—
Nov.	4 730.6	4 630.7	99.9	—	—	—	—
Dez.	5 487.9	4 791.5	696.4	—	—	—	—
1966 Jan.	5 908.6	5 746.1	162.5	—	—	—	—
Febr.	5 908.4	5 569.8	338.6	—	—	—	—
März	7 920.2	7 425.3	494.9	—	—	—	—
April	7 309.3	7 196.7	112.6	—	—	—	—
Mai	7 601.5	7 546.6	54.9	—	—	—	—
Juni	7 812.3	7 464.5	347.8	—	—	—	—
Juli	7 390.8	7 332.7	58.1	—	—	—	—
Aug.	5 957.3	5 925.0	32.3	—	—	—	—
Sept.	7 054.5	6 982.9	71.6	—	—	—	—
Okt.	6 470.9	6 428.4	42.5	—	—	—	—
Nov.	5 368.5	5 318.8	49.7	—	—	—	—
Dez.	6 280.4	5 342.4	938.0	—	—	—	—
1967 Jan.	5 728.5	5 638.7	89.8	—	—	—	—
Febr.	5 455.5	5 303.7	151.8	—	—	—	—
März	5 510.7	5 405.6	105.1	—	—	—	—
April	6 407.0	6 365.5	41.5	—	—	—	—
Mai	5 150.2	5 104.8	45.4	—	—	—	—
Juni	7 255.4	7 112.5	142.9	—	—	—	—
Juli	5 727.3	5 573.8	153.5	—	—	—	—

\*) Ab Juli 1959 einschl. Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — 1) Einschl. angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne am offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — 2) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten \*)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken						Kredit- institute *)	
	insgesamt		öffentliche Stellen 1)			Dienst- stellen der ehem. Besatzungs- mächte 2)		andere inländische Einleger 3)
	mit zeitweilig in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n) 4)	ohne	Bund (ohne Son- dervermögen) 5), Länder und Lastenaus- gleichsbehörden	ERP- Sonder- vermögen 6)	sonstige öffentliche Stellen 7)			
1950 Dez.	3 693.3	3 446.0	594.3	965.0	396.7	907.6	829.7	1 887.7
1951 .	3 997.3	2 990.0	1 191.8	1 312.8	223.0	997.3	272.4	2 675.0
1952 .	3 957.8	2 194.1	1 906.1	825.9	207.2	753.4	265.2	2 992.6
1953 .	4 935.3	1 704.2	3 181.4	496.7	373.2	639.3	244.7	3 286.9
1954 .	6 266.5	1 529.9	4 684.7	352.8	400.6	523.4	305.0	4 005.9
1955 .	7 005.5	3 420.7	5 949.7	272.2	274.3	265.5	241.8	4 502.2
1956 .	7 682.3	4 459.3	6 711.8	192.5	339.8	143.8	294.4	5 258.5
1957 .	5 097.3	4 017.1	4 017.1	167.8	431.4	140.6	340.4	7 108.9
1958 .	4 968.2	3 614.0	3 614.0	361.2	610.3	46.8	335.9	8 243.1
1959 . *)	2 260.8	1 161.3	1 161.3	200.4	677.3	—	221.8	9 343.8
1960 .	3 659.2	2 684.9	2 684.9	119.8	636.3	—	218.2	13 036.4
1961 .	4 985.8	3 781.6	3 781.6	352.3	599.5	—	252.4	11 614.6
1962 .	4 563.2	3 604.8	3 604.8	166.3	513.4	—	278.7	12 232.1
1963 .	4 399.9	3 022.1	3 022.1	159.6	945.4	—	272.8	13 606.5
1964 .	3 467.2	2 188.6	2 188.6	134.4	891.6	—	252.6	15 143.3
1965 .	2 429.9	1 155.1	1 155.1	63.4	946.3	—	265.1	16 241.3
1966 .	2 398.8	544.0	544.0	143.2	1 422.3	—	289.3	17 385.7
1965 Juli	3 348.6	1 655.8	1 655.8	407.1	1 046.9	—	238.8	13 667.9
Aug.	3 032.5	1 337.0	1 337.0	303.2	1 150.1	—	242.2	13 201.4
Sept.	4 562.6	2 577.2	2 577.2	430.0	1 303.7	—	251.7	13 464.0
Okt.	3 464.5	1 990.1	1 990.1	216.3	1 028.7	—	229.4	13 793.0
1966 Nov.	2 683.5	1 129.6	1 129.6	158.9	1 123.6	—	271.4	13 941.7
Dez.	2 429.9	1 155.1	1 155.1	63.4	946.3	—	265.1	16 241.3
1966 Jan.	2 872.8	1 370.5	1 370.5	319.7	939.8	—	242.8	14 858.1
Febr.	3 255.6	1 236.6	1 236.6	259.0	1 294.4	—	230.6	13 394.8
März	4 818.0	2 873.4	2 873.4	184.5	1 502.8	—	257.3	13 656.4
April	2 510.7	1 641.2	1 641.2	129.3	489.5	—	250.7	14 057.8
Mai	3 097.1	1 317.9	1 317.9	81.8	1 437.8	—	259.6	14 556.5
Juni	3 861.0	2 109.7	2 109.7	162.7	1 286.7	—	301.9	14 065.4
Juli	3 042.1	1 154.2	1 154.2	205.0	1 424.6	—	258.3	14 673.7
Aug.	2 680.5	873.9	873.9	214.9	1 351.1	—	240.6	14 835.5
Sept.	2 758.2	1 202.4	1 202.4	238.7	1 067.7	—	249.4	14 468.6
Okt.	2 311.7	701.3	701.3	309.7	1 050.3	—	250.4	15 109.9
1966 Nov.	1 934.8	589.5	589.5	198.2	857.1	—	290.0	14 467.1
Dez.	2 398.8	544.0	544.0	143.2	1 422.3	—	289.3	17 385.7
1967 Jan.	2 739.8	1 045.4	1 045.4	566.4	895.2	—	232.8	15 125.5
Febr.	3 075.1	1 141.9	1 141.9	520.4	1 157.1	—	245.7	14 947.5
März	3 269.6	2 026.8	2 026.8	228.8	750.9	—	263.1	13 234.7
April	2 350.8	1 310.5	1 310.5	341.9	464.0	—	234.4	14 155.9
Mai	3 175.3	1 426.1	1 426.1	395.8	1 106.5	—	246.9	12 117.4
Juni	2 848.9	1 533.2	1 533.2	430.6	618.2	—	266.9	14 170.6
Juli	3 317.6	1 547.5	1 547.5	668.5	849.9	—	251.7	11 916.9

\*) Ab Juli 1959 einschl. der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — 1) Einschl. der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — 2) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — 3) Einschl. der im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe (Januar 1961—Juni 1964) und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes (April 1961—November 1962) geführten Konten, jedoch ohne die in Geldmarktpapieren angelegten Beträge. — 4) Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel“. — 5) Ab Mai 1958 einschl. der Mindestreservenguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. \*) in Tab. II, A 5. — 6) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft“ zugerechnet. — 7) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einlagen werden nunmehr im „Auslandsgeschäft“ erfaßt. — 8) Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. 5).

Angaben über Reservesätze  
siehe Abschnitt IV.

5. Mindestreservenstatistik

a) Reservehaltung, gesamt \*)

Beträge in Mio DM

Durchschnitt im Monat <sup>1)</sup>	Reservepflichtige Verbindlichkeiten						Reserve- Soll	Ist- Reserve	Überschußreserven		Summe der Über- schreitungen	Summe der Unter- schreitungen
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten <sup>2)</sup>		befristete Verbindlich- keiten	Spareinlagen <sup>3)</sup>				Betrag	in vH des Reserve-Solls		
		Bankplätze	Nebenplätze		Bankplätze	Nebenplätze						
1960 Dez.	100 537,8	29 395,1	21 773,2	49 369,5	12 332,1	12 518,6	186,5	1,5	187,4	0,9		
1961 Aug.	111 660,6	31 704,5	23 192,9	56 763,2	8 969,7	9 336,3	366,6	4,1	367,9	1,3		
1962 -	125 655,5	25 304,0	24 900,3	37 764,9	9 801,6	10 140,1	338,5	3,5	339,7	1,2		
1963 -	141 074,9	27 080,4	26 167,6	43 732,6	10 860,3	11 244,1	383,8	3,5	384,6	0,8		
1964 -	157 721,8	42 024,7	26 694,8	89 002,3	13 411,3	13 662,1	250,8	1,9	253,3	2,5		
1965 -	178 832,9	46 609,2	27 534,6	104 689,1	14 283,8	14 563,8	280,0	2,0	281,3	1,9		
1966 -	198 262,2	46 749,3	31 404,1	120 108,8	15 506,2	15 706,5	200,3	1,3	202,7	2,4		
1966 Juli	191 722,3	46 174,1	29 766,0	115 782,2	15 935,4	16 122,3	186,9	1,2	188,1	1,2		
Aug.	192 483,4	45 575,8	30 037,7	116 869,9	15 917,2	16 057,7	136,5	0,9	137,5	1,0		
Sept.	194 391,3	45 784,3	30 777,8	117 829,2	16 022,3	16 110,8	88,5	0,6	91,6	3,1		
Okt.	194 685,3	45 017,5	30 980,8	118 687,0	15 954,9	16 103,3	148,4	0,9	150,0	1,6		
Nov.	196 610,2	45 276,6	31 376,9	119 856,7	16 096,2	16 201,9	105,7	0,7	107,0	1,3		
Dez.	198 262,2	46 749,3	31 404,1	120 108,8	15 506,2	15 706,5	200,3	1,3	202,7	2,4		
1967 Jan.	205 570,1	47 851,0	32 511,6	125 207,5	16 397,5	16 545,6	148,1	0,9	148,8	0,7		
Febr.	208 772,3	33 481,9	34 073,2	71 989,6	16 149,2	16 282,1	132,9	0,8	133,8	0,9		
März	210 828,1	33 449,5	34 468,7	72 743,8	16 658,7	14 775,3	116,6	0,8	117,5	0,9		
April	211 255,6	33 594,7	34 046,5	73 210,3	14 674,2	14 835,4	161,2	1,1	162,7	1,5		
Mai	213 048,9	33 920,7	34 326,2	73 806,7	13 986,6	14 116,6	130,0	0,9	131,8	1,8		
Juni	216 334,1	34 886,9	35 450,5	74 274,2	14 246,0	14 370,9	124,9	0,9	125,6	0,7		
Juli	216 711,9	35 326,9	34 641,7	74 794,3	13 101,4	13 314,8	213,4	1,6	214,6	1,2		

\*) Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankanlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — <sup>1)</sup> Gemäß § 8 und 9 der AMR. — <sup>2)</sup> Die Sichtverbindlichkeiten und Spareinlagen können in der Statistik dann nicht nach Bank- und Nebenplätzen aufgetrennt werden, wenn für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden unterschiedliche, nicht nach Bank- und Nebenplätzen differenzierte Reservesätze gelten und daher nur ein Globalbetrag gemeldet wird.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen \*)

Beträge in Mio DM

Durchschnitt im Monat <sup>1)</sup>	Gesamt	Bankengruppen										Reserveklassen					
		Kredit- banken	davon				Giro- zentralen	Spar- kassen	Zentral- kassen (Schulze- De- litzsch)	Kredit- ge- nos- sen- schaften (Schulze- De- litzsch)	Zentral- kassen (Raiff- eisen)	Kredit- ge- nos- sen- schaften (Raiff- eisen)	Alle übrigen reserve- pflichtigen Kredit- institute	1 (300 Mio DM und mehr)	2 (30 bis unter 300 Mio DM)	3 (3 bis unter 30 Mio DM)	4 (unter 3 Mio DM)
			Groß- banken <sup>2)</sup>	Staats- regional- und Lokal- banken	Privat- bankiers	Spezial- Haus- und Branche- banken											
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																	
1966 Juli	191 722,3	57 211,2	31 425,8	20 162,6	4 615,0	1 007,8	5 642,5	91 725,1	400,1	14 625,0	887,0	19 359,3	1 872,1	91 801,1	67 849,7	24 048,7	8 023,1
Aug.	192 483,4	57 190,1	31 150,5	20 352,9	4 702,6	984,1	5 408,7	92 377,7	399,9	14 866,2	870,6	19 525,0	1 851,2	91 457,1	68 611,9	24 358,9	8 055,5
Sept.	194 391,3	57 412,2	31 410,8	20 429,2	4 615,0	957,2	5 391,6	93 649,5	429,2	15 082,6	906,3	19 826,2	1 693,7	92 573,3	68 979,0	24 786,6	8 052,4
Okt.	194 685,3	57 265,6	31 137,8	20 576,6	4 610,3	940,9	5 554,1	93 637,9	447,0	15 040,4	913,2	20 045,9	1 781,2	92 853,5	69 028,8	24 712,4	8 090,6
Nov.	196 610,2	58 251,1	31 698,3	20 948,2	4 684,4	920,2	5 478,6	94 176,4	421,8	15 248,2	900,0	20 269,9	1 864,2	93 983,0	69 382,6	25 146,8	8 097,8
Dez.	198 262,2	58 662,1	31 965,7	21 187,6	4 595,5	913,3	5 574,4	95 016,7	411,2	15 446,0	910,1	20 354,8	1 866,9	95 268,0	69 894,6	25 073,7	8 025,9
1967 Jan.	205 570,1	63 393,7	34 568,9	22 518,6	4 924,1	1 382,1	5 820,8	96 716,5	452,0	15 692,9	970,6	20 621,7	1 901,9	99 848,3	72 354,8	25 292,2	8 074,8
Febr.	208 772,3	64 213,9	35 180,3	22 785,7	4 838,1	1 409,8	6 187,7	98 186,7	468,9	15 967,2	946,6	20 937,8	1 863,5	103 310,1	71 807,0	25 621,3	8 033,9
März	210 828,1	64 274,0	35 449,5	22 650,1	4 860,5	1 313,9	6 020,5	99 891,3	465,4	16 190,9	943,0	21 186,8	1 856,2	103 827,8	73 235,0	25 735,5	8 029,8
April	211 255,6	64 265,3	35 481,4	22 794,1	4 933,4	1 056,4	6 077,0	99 930,1	443,1	16 176,0	918,2	21 366,6	2 079,3	104 044,7	73 352,8	25 795,3	8 062,8
Mai	213 048,9	65 296,9	36 287,2	22 893,3	5 036,6	1 079,8	5 963,6	100 537,1	439,5	16 384,8	928,4	21 521,6	1 977,0	105 097,5	73 969,5	25 941,5	8 040,4
Juni	216 334,1	66 880,7	37 180,6	23 476,0	5 152,4	1 071,7	6 176,8	101 596,5	447,5	16 590,5	960,1	21 691,8	1 990,2	107 264,3	74 786,9	26 270,0	8 011,9
Juli	216 711,9	66 942,0	37 047,1	23 586,1	5 256,7	1 052,1	6 123,9	101 881,1	434,0	16 624,7	942,8	21 686,4	2 077,0	107 871,0	74 774,3	26 168,5	7 986,1
Reserve-Soll																	
1966 Juli	15 935,4	5 894,7	3 306,6	2 015,1	471,5	101,5	622,0	6 741,3	38,9	1 131,5	87,3	1 227,1	192,6	8 533,6	5 270,3	1 644,4	487,1
Aug.	15 917,2	5 839,4	3 232,6	2 028,2	480,6	98,0	587,9	6 787,5	38,7	1 172,4	84,9	1 237,9	188,5	8 437,8	5 320,6	1 670,0	488,8
Sept.	16 022,3	5 808,7	3 231,6	2 015,8	466,5	94,8	584,1	6 896,9	42,7	1 169,2	89,1	1 260,6	171,0	8 495,5	5 338,3	1 699,0	489,5
Okt.	15 954,9	5 732,0	3 148,3	2 026,1	464,2	93,4	605,3	6 869,4	44,1	1 161,1	89,5	1 274,4	179,1	8 451,7	5 325,1	1 685,2	492,9
Nov.	16 096,2	5 816,4	3 190,7	2 063,0	471,4	91,3	589,9	6 904,5	41,1	1 178,6	87,8	1 287,3	190,6	8 540,3	5 346,2	1 717,5	492,4
Dez.	15 506,2	5 468,8	3 017,2	1 941,3	427,5	82,8	555,5	6 778,7	36,9	1 150,4	84,0	1 255,3	178,2	8 215,7	5 163,1	1 653,0	474,4
1967 Jan.	16 397,5	6 227,5	3 501,4	2 125,4	473,2	127,5	593,5	6 839,2	42,5	1 157,8	89,3	1 262,7	185,0	8 874,0	5 386,9	1 658,8	477,8
Febr.	16 149,2	5 909,0	3 301,3	2 052,7	426,7	128,3	614,9	6 893,1	40,4	1 168,3	83,3	1 279,9	160,3	8 841,0	5 391,1	1 647,0	470,1
März	14 658,7	5 311,8	2 987,0	1 832,4	386,2	106,2	530,9	6 328,9	36,1	1 066,4	74,7	1 165,6	144,3	7 977,7	4 769,4	1 488,6	423,0
April	14 674,2	5 316,0	2 989,5	1 848,2	392,5	83,8	536,4	6 314,6	34,7	1 061,8	73,1	1 174,3	163,3	7 983,6	4 776,1	1 496,6	423,9
Mai	13 986,6	5 097,9	2 888,5	1 750,2	373,3	80,9	496,5	6 003,9	32,9	1 018,4	70,1	1 118,8	148,1	7 621,9	4 546,0	1 419,0	399,7
Juni	14 246,0	5 231,8	2 955,4	1 798,2	387,9	80,3	520,4	6 079,1	33,5	1 032,0	71,3	1 128,7	147,2	7 796,8	4 613,9	1 437,0	398,3
Juli	13 101,4	4 812,9	2 713,1	1 659,7	367,8	72,3	475,1	5 589,4	29,8	947,5	65,6	1 035,4	145,7	7 202,8	4 226,4	1 311,9	360,3
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1966 Juli	8,3	10,3	10,5	10,0	10,2	10,1	11,0	7,3	9,7	7,7	9,8	6,3	10,3	9,3	7,8	6,8	6,1
Aug.	8,3	10,2	10,4	10,0	10,2	10,0	10,9	7,3	9,8	7,8	9,8	6,3	10,2	9,2	7,8	6,9	6,1
Sept.	8,2	10,1	10,3	9,9	10,1	9,9	10,8	7,4	9,9	7,8	9,8	6,4	10,1	9,2	7,7	6,9	6,1
Okt.	8,2	10,0	10,1	9,8	10,1	9,9	10,9	7,3	9,9	7,7	9,8	6,4	10,1	9,1	7,7	6,8	6,1
Nov.	8,2	10,0	10,1	9,8	10,1	9,9	10,8	7,3	9,7	7,7	9,8	6,4	10,2	9,1	7,7	6,8	6,1
Dez.	7,8	9,3	9,4	9,2	9,3	9,1	10,0	7,1	9,0	7,4	9,1	6,2	9,4	8,6	7,4	6,6	5,9
1967 Jan.	8,0	9,8	10,1	9,4	9,6	9,2	10,2	7,1	9,4	7,4	9,2	6,1	9,7	8,9	7,4	6,6	5,9
Febr.	7,7	9,2	9,4	9,0	8,8	9,1	9,9	7,0	8,6	7,3	8,8	6,1	8,6	8,6	7,2	6,4	5,9
März	7,0	8,3	8,4	8,1	7,9	8,1	8,3	6,3	7,8	6,6	7,9	5,5	7,8	7,7	6,5	5,8	5,3
April	6,9	8,3	8,4	8,1	8,0	8,1	8,8	6,3	7,8	6,6	8,0	5,5	7,9	7,7	6,5	5,8	5,3
Mai	6,6	7,8	8,0	7,6	7,5	7,5	8,3	6,0	7,5	6,2	7,6	5,2	7,5	7,3	6,1	5,5	5,0
Juni	6,6	7,8	8,0	7,7	7,5	7,5	8,4	6,0	7,5	6,2	7,6	5,2	7,4	7,3			



Aktiva

Mio

Ausweis- stichtag	Gold	Guthaben bei aus- ländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland <sup>1) 2)</sup>		Sonstige Geldan- lagen im Ausland und For- derungen an das Ausland	Sorten, Auslands- wechsel und -schecks <sup>1)</sup>	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- gut- haben	Inlands- wechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombard- forde- rungen	Kassen	
		gesamt	darunter zweck- gebunden						gesamt	Bund u. Sonder- ver- mögen des Bundes	Länder		gesamt	Bund und Sonder- ver- mögen des Bundes
1957 31. Dez.	10 602,5	6 603,9	—	6 460,6	174,3	63,1	173,6	1 366,1	153,7	153,7	—	53,3	150,6	—
1958 31. Dez.	10 963,3	9 310,7 <sup>2)</sup>	966,9	— <sup>3)</sup>	152,6	85,1	191,6	722,5	100,0	100,0	—	63,9	90,4	17,5
1959 31. Dez. <sup>4)</sup>	10 934,0	8 248,9	347,8	—	130,0	88,3	226,2	853,3	80,0	80,0	—	234,4	265,1	244,8
1960 31. Dez.	12 285,9	15 905,2	259,3	—	157,2	90,6	193,0	1 283,3	136,3	136,3	—	419,0	79,1	78,0
1961 31. Dez.	14 426,6	11 386,8	—	—	291,7	57,2	281,1	1 146,1	—	—	—	219,7	167,5	160,1
1962 31. Dez.	14 490,1	10 929,1	—	—	329,1	44,8	545,8	1 967,4	—	—	—	157,7	739,1	739,1
1963 31. Dez.	15 137,8	12 894,4	—	—	417,2	81,1	376,2	1 646,7	125,1	125,1	—	207,7	1 749,3	1 732,7
1964 31. Dez.	16 730,8	10 769,6	—	—	563,4	116,2	377,1	2 413,3	307,0	307,0	—	645,7	1 212,0	1 118,0
1965 31. März	16 707,6	10 348,8	—	—	550,7	148,7	270,1	4 352,7	—	—	—	36,5	—	—
30. Juni	17 245,8	7 945,8	—	—	593,3	140,3	306,5	5 012,9	275,0	275,0	—	245,0	323,3	267,1
30. Sept.	17 294,3	7 993,9	464,2	—	636,9	135,4	310,3	6 384,8	191,5	191,5	—	160,8	91,4	—
31. Dez.	17 371,1	8 110,9	455,7	—	892,2	129,6	409,2	6 650,1	345,4	345,4	—	696,4	1 407,6	1 074,5
1966 31. Jan.	17 372,3	7 458,1	455,7	—	898,7	163,9	273,5	5 439,6	396,0	396,0	—	162,5	286,4	139,6
28. Febr.	17 356,2	7 212,3	400,1	—	916,9	157,8	326,6	4 892,1	319,9	319,9	—	338,6	608,8	513,4
31. März	17 339,2	7 132,2	181,3	—	901,4	156,6	299,1	7 395,8	529,3	529,3	—	494,9	25,7	2,1
30. April	17 339,2	6 741,2	181,3	—	1 043,6	140,7	306,6	7 065,6	270,0	270,0	—	112,6	146,2	84,4
31. Mai	16 977,1	6 671,1	139,4	—	1 076,0	128,7	330,3	7 339,2	503,0	503,0	—	54,9	550,1	422,6
30. Juni	16 970,7	7 509,1	92,4	—	1 015,2	140,8	348,0	7 311,5	194,8	194,8	—	347,8	217,4	198,2
31. Juli	16 938,9	8 329,9	92,4	—	1 017,5	131,2	357,8	6 920,9	23,0	23,0	—	58,1	978,1	939,6
31. Aug.	16 919,7	8 318,6	92,4	—	961,7	146,8	317,3	5 327,2	—	—	—	32,3	1 384,3	1 069,2
30. Sept.	16 910,7	8 357,7	—	—	974,3	149,2	294,3	6 635,6	213,0	213,0	—	71,6	185,2	77,6
31. Okt.	16 887,0	9 176,0	—	—	987,8	150,2	296,2	6 025,6	30,6	30,6	—	42,5	333,7	250,5
30. Nov.	16 892,2	9 314,1	—	—	995,4	147,7	333,2	4 706,8	1,8	1,8	—	49,7	694,9	379,2
31. Dez.	16 905,2	9 775,4	—	—	1 083,5	166,3	425,1	5 031,0	711,4	711,4	—	938,0	1 163,7	721,6
1967 31. Jan.	16 897,2	8 668,7	—	—	1 051,1	217,6	349,0	5 340,1	491,8	491,8	—	89,8	144,1	17,0
28. Febr.	16 893,2	9 438,2	—	—	1 063,2	229,4	371,9	4 826,1	401,0	401,0	—	151,8	485,9	394,9
31. März	16 913,7	9 715,4	—	—	1 204,5	218,3	337,8	4 459,6	220,9	220,9	—	105,1	13,5	—
7. April	16 921,9	9 700,0	—	—	1 231,9	225,1	186,8	4 768,1	125,5	125,5	—	119,0	91,5	91,5
15. "	16 921,9	9 711,4	—	—	1 233,0	232,9	188,7	4 632,9	76,0	76,0	—	181,0	—	—
23. "	16 921,9	9 658,3	—	—	1 323,8	237,8	159,0	5 395,1	27,0	27,0	—	356,8	23,1	—
30. "	16 921,9	9 566,6	—	—	1 394,8	225,5	275,7	5 276,9	30,0	30,0	—	41,5	79,7	—
7. Mai	16 911,0	9 721,7	—	—	1 426,6	220,3	210,6	5 423,0	3,7	3,7	—	42,5	20,7	—
15. "	16 916,2	9 737,7	—	—	1 464,8	211,6	190,4	4 797,3	5,9	5,9	—	53,8	3,5	—
23. "	16 916,2	9 653,4	—	—	1 447,0	223,1	236,7	4 024,3	6,9	6,9	—	66,2	—	—
31. "	16 916,9	9 719,5	—	—	1 456,7	216,4	335,1	3 753,8	6,9	6,9	—	45,4	6,0	—
7. Juni	16 907,4	9 799,0	—	—	1 494,0	226,0	217,4	4 999,8	130,0	130,0	—	67,4	53,8	—
15. "	16 907,4	9 651,6	—	—	1 526,9	235,7	237,0	5 394,8	180,0	180,0	—	199,6	—	—
23. "	16 907,4	9 832,3	—	—	1 694,2	243,8	147,8	6 112,0	275,0	275,0	—	980,7	—	—
30. "	16 907,4	9 497,0	—	—	1 732,9	234,0	278,5	5 945,6	380,8	380,8	—	144,5	31,7	15,7
7. Juli	16 880,9	9 109,9	—	500,0	1 801,3	236,2	196,6	5 305,6	188,4	188,4	—	37,2	51,1	—
15. "	16 881,3	9 220,5	—	500,0	1 754,5	240,1	212,0	4 728,5	133,4	133,4	—	52,7	—	—
23. "	16 881,3	9 189,6	—	500,0	1 715,5	242,5	163,8	3 809,7	238,7	238,7	—	54,7	—	—
31. "	16 881,3	9 270,8	—	500,0	1 760,6	224,2	324,9	3 928,8	328,7	328,7	—	153,5	38,3	—
7. Aug.	16 869,9	9 280,5	—	500,0	1 696,3	221,4	190,6	4 249,3	163,5	163,5	—	130,5	44,2	—
15. "	16 872,4	9 386,9	—	500,0	1 652,7	231,4	184,5	3 837,9	51,8	51,8	—	35,7	32,7	—

<sup>1)</sup> Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken“. In: „Monatsberichte der ausgewiesenen ausländischen Bankkassen sind nunmehr unter „Geldmarktanlagen im Ausland“ erfaßt. — <sup>2)</sup> Beginnend mit 7. Juli 1958 einschl. der zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken in die Position „Guthaben bei ausländischen Banken“ einbezogen und die übrigen Forderungen als „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungs- noch die aufgeführten Unterpositionen enthalten, während vor diesem Termin auch noch verschiedene — inwärtige getilgte — Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken EZU-Kredite in bilaterale Forderungen an die OEEC-Mitgliedsländer umgewandelt. — <sup>3)</sup> Ab 7. Juli 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland.

Passiva

Ausweis- stichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen <sup>1)</sup>								andere inländische Einleger	aus- ländische Einleger <sup>1) 2)</sup>
		gesamt	Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Postsparkassen- ämter)	öffentliche Einleger					andere öffentliche Einleger		
				gesamt	Bund	Sonder- vermögen des Bundes <sup>3)</sup>	Länder	andere öffentliche Einleger			
1957 31. Dez.	16 132,9	12 206,2	7 108,9	4 616,3	4 093,1	—	—	491,4	31,8	229,7	251,3
1958 31. Dez.	17 661,5	13 037,2	8 243,1	4 585,5	4 024,9	—	—	526,2	34,4	208,6	— <sup>1)</sup>
1959 31. Dez. <sup>4)</sup>	19 045,7	11 604,6	9 343,8	2 039,0	922,4	—	—	1 069,9	46,7	221,8	—
1960 31. Dez.	20 470,3	16 695,6	13 036,4	3 439,5	814,7	—	—	2 564,9	59,9	219,7	—
1961 31. Dez.	22 991,7	16 600,4	11 615,0	4 733,0	79,1	991,8	—	3 625,1	37,0	252,4	—
1962 31. Dez.	24 146,6	16 795,3	12 232,3	4 284,3	40,6	634,8	—	3 553,7	55,2	278,7	—
1963 31. Dez.	25 426,6	18 006,4	13 607,0	4 126,6	93,4	1 161,4	—	2 837,9	33,9	272,8	—
1964 31. Dez.	27 691,7	18 610,5	15 143,3	3 214,6	42,6	979,8	—	2 145,7	46,5	252,6	—
1965 31. März	28 388,5	17 043,1	12 739,0	3 896,4	285,3	1 200,3	—	2 368,7	42,1	40,7	—
30. Juni	29 426,2	17 313,4	13 444,4	3 592,1	45,2	1 215,4	—	2 276,4	55,1	276,9	—
30. Sept.	29 640,5	18 026,6	13 464,0	4 310,9	745,9	1 795,8	—	1 707,6	61,6	251,7	—
31. Dez.	29 455,6	18 671,2	16 241,3	2 164,8	46,6	964,6	—	1 108,3	45,3	265,1	—
1966 31. Jan.	29 016,9	17 730,9	14 858,1	2 630,0	483,4	1 226,8	—	886,9	32,9	242,8	—
28. Febr.	29 647,2	16 650,4	13 394,8	3 025,0	28,2	1 835,6	—	1 127,9	33,3	230,6	—
31. März	30 035,0	18 474,4	13 656,4	4 560,7	788,5	1 635,5	—	2 084,7	52,0	257,3	—
30. April	30 511,6	16 568,5	14 057,8	2 260,0	395,9	588,3	—	1 244,5	31,3	250,7	—
31. Mai	30 580,1	17 653,6	14 556,5	2 837,5	12,1	1 622,8	—	1 165,3	37,3	259,6	—
30. Juni	30 916,7	17 926,4	14 065,4	3 559,1	374,8	1 393,4	—	1 734,6	56,3	301,9	—
31. Juli	31 809,1	17 715,8	14 673,7	2 783,8	26,3	1 493,7	—	1 127,6	136,2	258,3	—
31. Aug.	30 892,2	17 516,0	14 835,5	2 439,9	16,4	1 538,9	—	856,9	27,7	240,6	—
30. Sept.	31 200,4	17 226,8	14 468,6	2 508,8	40,5	1 266,5	—	1 161,7	40,1	249,4	—
31. Okt.	30 585,8	17 421,6	15 109,9	2 061,3	17,2	1 326,7	—	683,8	33,6	250,4	—
30. Nov.	31 488,4	16 401,9	14 467,1	1 644,8	19,5	1 289,5	—	292,9	42,9	290,0	—
31. Dez.	30 770,1	19 784,5	17 385,7	2 109,5	39,5	1 521,3	—	504,2	44,5	289,3	—
1967 31. Jan.	29 496,4	17 865,3	15 125,5	2 507,0	360,0	1 430,6	—	685,1	31,3	232,8	—
28. Febr.	30 161,8	18 022,6	14 947,5	2 829,4	21,3	2 089,6	—	677,5	41,0	245,7	—
31. März	30 333,5	16 504,3	13 234,7	3 006,5	99,2	1 497,8	—	1 365,2	44,3	263,1	—
7. April	28 791,8	18 046,4	15 325,9	2 494,4	15,7	1 279,0	—	1 176,9	22,8	226,1	—
15. "	28 530,1	18 086,8	14 773,4	3 086,5	567,9	1 040,4	—	1 454,0	24,2	226,9	—
23. "	27 146,8	20 920,3	14 588,2	6 073,0	1 490,5	2 745,3	—	1 808,9	28,3	259,1	—
30. "	31 003,2	16 506,7	14 185,9	2 116,4	52,6	1 189,4	—	847,8	26,6	234,4	—
7. Mai	30 006,6	17 482,3	15 053,9	2 190,1	310,0	985,5	—	871,3	23,3	238,3	—
15. "	29 406,2	17 400,3	14 823,2	2 351,3	168,5	1 084,9	—	1 063,1	34,8	225,8	—
23. "	26 628,7	19 160,6	13 797,0	5 115,7	2 084,4	1 241,6	—	1 749,0	40,7	247,9	



DM

Aktiva

Länder	sonstige öffentliche Stellen	Wertpapiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung		Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Forderungen an Bund			Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite *)			Sonstige Aktiva	Ausweisstichtag		
			Bestand	nachrichtlich:		gesamt	wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	wegen Forderungserwerb von BIZ	wegen Änderung der Währungsparität	darunter					
				an-gekaufte Ausgleichs-forderungen						im Tausch gegen Geldmarkt-titel zurück-gegebene Ausgleichs-forderungen	gesamt			Kredite an Inter-nationalen Währungs-fonds *)	Kredite an Welt-bank
83.8	66.8	238.2	4 662.2	1 633.9	4 241.6	390.8	—	—	—	—	—	—	—	439.6	1957 31. Dez.
69.1	3.8	269.7	4 381.6	1 272.2	4 414.5	661.7	—	—	—	—	—	—	—	372.0	1958 31. Dez.
—	20.3	234.6	5 731.0	1 021.1	3 045.5	1 210.7	—	—	—	—	—	—	—	311.2	1959 31. Dez. *)
—	1.1	323.6	3 561.1	88.6	5 203.1	1 387.2	—	—	—	—	—	—	—	369.9	1960 31. Dez.
3.0	4.4	1 483.7	3 431.8	48.7	5 291.8	2 635.7	3 777.8	2 512.8	—	—	—	—	—	306.8	1961 31. Dez.
—	—	1 368.9	4 957.8	48.0	3 768.8	2 155.7	3 703.0	2 512.8	—	—	—	—	—	252.7	1962 31. Dez.
16.6	—	1 221.7	3 989.9	—	4 689.7	2 294.2	3 595.3	2 512.8	—	—	—	—	—	406.1	1963 31. Dez.
94.0	—	1 175.6	6 081.4	—	2 598.6	3 016.0	2 953.3	2 010.3	—	—	—	—	—	463.3	1964 31. Dez.
—	—	1 176.0	5 678.7	—	3 001.3	2 887.0	—	2 010.3	—	943.0	—	—	—	940.7	1965 31. März
56.2	—	1 176.2	6 480.9	—	2 199.1	2 932.5	2 787.8	2 010.3	—	777.5	—	—	—	1 184.5	30. Juni
91.4	—	1 152.3	6 733.0	—	1 957.0	2 940.8	2 787.8	2 010.3	—	777.5	—	—	—	1 054.9	30. Sept.
333.1	—	1 150.8	7 616.6	—	1 064.4	3 000.9	2 285.2	1 507.7	—	777.5	—	—	—	432.8	31. Dez.
146.8	—	1 149.5	7 400.5	—	1 280.5	3 054.9	2 285.2	1 507.7	—	777.5	—	—	—	765.9	1966 31. Jan.
95.4	—	1 148.7	7 197.2	—	1 483.8	3 054.9	2 285.2	1 507.7	—	777.5	—	—	—	839.8	28. Febr.
23.6	—	1 148.7	7 356.2	—	1 324.8	3 094.9	2 285.2	1 507.7	—	777.5	—	—	—	883.7	31. März
51.8	—	1 148.7	7 034.9	—	1 646.1	3 135.0	2 230.3	1 507.7	—	777.5	—	—	—	529.0	30. April
127.5	—	1 148.6	6 930.3	—	1 750.7	3 563.9	2 199.1	1 507.7	156.2	566.4	—	—	—	934.0	31. Mai
19.2	—	1 213.5	7 205.4	—	1 475.6	3 582.9	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	—	—	—	994.1	30. Juni
38.5	—	1 148.5	7 351.1	—	1 329.9	3 582.9	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	—	—	—	877.4	31. Juli
315.1	—	1 148.5	7 858.0	—	823.0	3 583.7	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	—	—	—	848.9	31. Aug.
107.6	—	1 138.8	7 885.7	—	795.3	3 585.0	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	—	—	—	470.2	30. Sept.
83.2	—	1 097.4	7 530.6	—	1 150.4	3 605.0	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	—	—	—	403.7	31. Okt.
315.7	—	1 097.4	7 640.4	—	1 040.6	3 621.0	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	—	—	—	1 008.9	30. Nov.
442.1	—	1 095.3	7 803.7	—	877.8	3 741.0	2 461.5	1 770.1	125.0	566.4	—	—	—	356.8	31. Dez.
127.1	—	1 091.4	6 932.2	—	1 758.3	3 791.4	2 461.5	1 770.1	125.0	566.4	—	—	—	759.4	1967 31. Jan.
91.0	—	1 091.0	6 983.2	—	1 698.3	3 758.5	2 461.5	1 770.1	125.0	566.4	—	—	—	960.3	28. Febr.
13.5	—	1 091.1	6 912.3	—	1 769.2	3 753.3	2 461.5	1 770.1	125.0	566.4	—	—	—	384.4	31. März
—	—	1 091.1	6 913.5	—	1 768.0	3 748.9	2 430.2	1 770.1	93.7	566.4	—	—	—	300.8	7. April
—	—	1 091.1	6 825.0	—	1 856.5	3 739.7	2 430.2	1 770.1	93.7	566.4	—	—	—	313.6	15. "
23.1	—	1 091.1	6 887.7	—	1 793.8	3 739.7	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	—	—	—	739.3	23. "
79.7	—	1 091.1	6 862.5	—	1 819.0	3 739.7	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	—	—	—	492.1	30. "
20.7	—	1 091.1	6 919.0	—	1 762.5	3 739.7	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	—	—	—	318.7	7. Mai
3.5	—	1 091.1	6 922.1	—	1 759.4	3 719.3	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	—	—	—	332.5	15. "
—	—	1 091.0	6 706.0	—	1 975.5	3 712.1	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	—	—	—	329.4	31. "
6.0	—	1 091.0	6 682.8	—	1 998.7	3 737.7	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	—	—	—	1 012.3	31. "
53.8	—	1 091.0	6 709.1	—	1 972.4	3 736.7	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	—	—	—	347.5	7. Juni
—	—	1 091.0	6 804.2	—	1 877.3	3 736.7	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	—	—	—	343.6	15. "
—	—	1 091.0	6 977.0	—	1 704.5	3 736.8	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	—	—	—	820.1	23. "
16.0	—	1 091.0	7 157.3	—	1 524.2	3 796.8	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	—	—	—	444.3	30. "
5.1	—	1 091.0	7 372.5	—	1 309.0	3 796.8	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	—	—	—	354.3	7. Juli
—	—	1 091.0	7 418.7	—	1 262.8	3 778.4	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	—	—	—	365.7	15. "
—	—	1 091.0	7 420.4	—	1 261.1	3 778.4	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	—	—	—	381.3	23. "
38.3	—	1 091.0	7 149.5	—	1 532.0	3 767.2	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	—	—	—	971.0	31. "
44.2	—	1 091.0	7 121.7	—	1 559.8	3 767.2	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	—	—	—	377.7	7. Aug.
32.7	—	1 091.7	7 085.7	—	1 595.8	3 767.2	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	—	—	—	376.1	15. "

Deutschen Bundesbank\*, Dezember 1957, Seite 30/31. — \*) Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslandswechsel“ ausländischen Banken; vgl. auch Anm. \*) — \*) Ab 7. Juli 1958 wurden aus der damaligen Position „Sonstige Forderungen an das Ausland“ die zweckgebundenen Guthaben bei „aus-kreditete“ ausgewiesen. — \*) Bis 30. Juni 1958 unter Position „Sonstige Forderungen an das Ausland“ ausgewiesen; vgl. Anm. \*) — \*) Ab 31. März 1965 sind in dieser Position nur enthalten waren. — \*) Nur Direktkredite der Deutschen Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“. — \*) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen

Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsverkehr *)			Rück-stellungen	Grund-kapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanz-summe	Nachrichtlich: Bargeld-umlauf insgesamt (Noten und Münzen)	Ausweis-stichtag
gesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige							
1 274.3	—	—	595.4	290.0	436.0	597.7	31 532.5	17 273.2	1957 31. Dez.
1 136.4 *)	550.3	586.1	655.8	290.0	491.6	182.0	33 454.5	18 858.3	1958 31. Dez.
672.5	299.4	373.1	671.2	290.0	522.2	558.0	33 364.2	20 324.2	1959 31. Dez. *)
446.7	281.8	164.9	806.0	290.0	562.3	577.8	39 848.7	21 839.6	1960 31. Dez.
367.7	273.7	94.0	867.0	290.0	588.0	350.1	42 054.9	24 488.3	1961 31. Dez.
374.4	334.4	21.0	949.7	290.0	638.0	439.6	43 930.6	25 759.8	1962 31. Dez.
269.9	234.2	35.7	1 075.6	290.0	700.8	495.2	46 264.5	27 151.6	1963 31. Dez.
307.5	256.6	50.9	1 260.4	290.0	775.8	572.3	49 508.2	29 544.6	1964 31. Dez.
353.1	320.1	33.0	1 260.4	290.0	775.8	614.7	48 725.6	30 249.8	1965 31. März
324.1	288.4	35.7	1 475.1	290.0	860.5	301.6	49 990.9	31 345.2	30. Juni
370.8	328.3	42.5	1 475.1	290.0	860.5	51 129.3	51 129.3	31 603.0	30. Sept.
451.5	417.5	34.0	1 475.1	290.0	860.5	639.2	51 843.1	31 452.7	31. Dez.
464.7	439.2	25.5	1 475.1	290.0	860.5	612.5	50 450.6	30 994.3	1966 31. Jan.
407.4	377.0	30.4	1 475.1	290.0	860.5	667.9	49 998.5	31 636.3	28. Febr.
582.3	582.3	34.3	1 475.1	290.0	860.5	724.8	52 476.4	32 043.6	31. März
410.0	379.8	30.2	1 690.0	290.0	962.8	154.2	50 587.1	32 546.6	30. April
399.3	369.6	29.7	1 690.0	290.0	962.8	174.0	51 749.8	32 635.2	31. Mai
450.7	424.5	26.2	1 690.0	290.0	962.8	357.2	52 593.8	32 978.1	30. Juni
384.8	344.2	40.6	1 690.0	290.0	962.8	405.4	53 257.9	33 895.6	31. Juli
444.6	418.3	26.3	1 690.0	290.0	962.8	505.9	52 301.5	32 980.4	31. Aug.
408.7	379.3	29.4	1 690.0	290.0	962.8	547.1	52 325.8	33 305.2	30. Sept.
497.3	462.6	34.7	1 690.0	290.0	962.8	573.3	52 020.8	32 706.8	31. Okt.
489.5	439.7	49.8	1 690.0	290.0	962.8	635.4	51 958.0	33 630.7	30. Nov.
551.8	493.6	58.2	1 690.0	290.0	962.8	864.6	54 913.8	32 906.0	31. Dez.
430.6	379.8	50.8	1 690.0	290.0	962.8	797.1	51 532.2	31 594.0	1967 31. Jan.
358.4	324.6	33.8	1 690.0	290.0	962.8	887.7	52 371.3	32 262.8	28. Febr.
343.6	291.5	32.1	1 690.0	290.0	962.8	923.3	51 047.5	32 458.4	31. März
305.0	278.6	26.4	1 690.0	290.0	962.8	1 024.4	51 110.4	30 912.5	7. April
300.5	265.7	34.8	1 690.0	290.0	962.8	973.3	50 833.5	30 647.2	15. "
296.9	263.5	33.4	1 925.0						

Jahres- Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an				
		Kurzfristige Kredite							Wirtschaftsunternehmen				
		insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite
			insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	
<b>Alle Bankengruppen<sup>1)</sup></b>													
1949	3 540	9 858,9	6 793,8	2 078,5	4 715,3	3 065,1	2 660,7	9 299,8	6 354,7	1 996,8	4 357,9	2 945,1	
1950	3 621 <sup>b)</sup>	13 897,3	8 736,3	2 416,4	6 319,9	5 161,0	1 070,5	6 396,7	13 486,2	8 447,3	2 410,4	6 036,9	
1951	3 795 <sup>b)</sup>	16 320,3	9 013,5	1 738,6	7 274,9	7 306,8	1 651,2	10 082,4	15 886,0	8 699,8	1 738,5	6 961,3	
1952	3 782	19 856,3	10 751,2	1 303,5	9 447,7	9 105,1	2 291,9	14 261,1	19 465,7	10 392,8	1 303,5	9 089,3	
1953	3 781	22 477,6	12 434,2	1 129,0	11 305,2	10 043,4	3 707,4	19 942,6	22 165,3	12 663,3	1 129,0	11 034,3	
1954	3 787	26 033,5	14 391,2	1 099,9	13 291,3	11 642,3	4 402,8	27 515,9 <sup>b)</sup>	25 716,7	14 112,7	1 099,8	13 012,9	
1955	3 631 <sup>c)</sup>	28 995,1	15 441,3	1 193,6	14 247,7	13 553,8	5 185,3	37 171,9	28 669,2	15 182,7	1 193,6	13 989,1	
1956	3 658	30 617,2	16 481,7	1 028,9	15 452,8	14 135,5	6 184,2	44 361,9 <sup>b)</sup>	30 184,1	16 118,2	1 028,9	15 089,3	
1957	3 658	32 341,1	17 658,7	926,1	16 732,6	14 682,4	6 722,4	50 758,6	31 716,3	17 129,4	926,1	16 203,3	
1958	3 663	32 529,8	18 195,4	670,0	17 525,4	14 334,4	7 850,3	60 234,7	31 998,2	17 724,7	670,0	17 034,7	
1959	3 678	35 237,2 <sup>d)</sup>	19 649,4	816,6	18 832,3	15 877,8 <sup>d)</sup>	10 110,1	71 947,8	34 916,2 <sup>d)</sup>	19 391,8	816,6	18 575,2	
1959 <sup>10)</sup>	3 749	35 845,4 <sup>d)</sup>	19 843,0	816,6	19 026,4	16 002,4 <sup>d)</sup>	10 949,4	73 198,2	35 524,0 <sup>d)</sup>	19 585,0	816,6	18 768,4	
1960 <sup>10)11)</sup>	3 792	41 410,1	24 071,2	670,6	23 400,6	17 338,9	12 451,4	84 097,5	41 001,6	23 702,4	670,6	23 031,8	
1961	3 803	47 955,0 <sup>14)</sup>	28 497,1 <sup>14)</sup>	836,4	27 660,7 <sup>14)</sup>	19 457,9	14 689,4 <sup>15)</sup>	98 689,6	47 268,3 <sup>14)</sup>	27 847,3 <sup>14)</sup>	836,4	27 010,9 <sup>14)</sup>	
1962 <sup>16)</sup>	3 805	51 163,1 <sup>17)</sup>	30 461,8 <sup>17)</sup>	980,2	29 481,6 <sup>17)</sup>	20 701,3	18 294,8 <sup>18)</sup>	114 478,4 <sup>18)</sup>	50 628,8 <sup>17)</sup>	29 973,8 <sup>17)</sup>	980,2	28 993,6 <sup>17)</sup>	
1962 <sup>18)</sup>	3 776	51 167,8 <sup>17)</sup>	30 464,2 <sup>17)</sup>	979,7	29 484,5 <sup>17)</sup>	20 703,6	18 363,9 <sup>18)</sup>	114 592,8 <sup>18)</sup>	50 633,1 <sup>17)</sup>	29 975,8 <sup>17)</sup>	979,7	28 997,6 <sup>17)</sup>	
1963	3 785 <sup>18)</sup>	54 976,6 <sup>18)</sup>	33 073,4 <sup>18)</sup>	1 188,6	31 884,8 <sup>18)</sup>	21 903,5	21 002,5 <sup>18)</sup>	132 937,1	54 079,1 <sup>18)</sup>	32 226,9 <sup>18)</sup>	1 188,6	31 038,3 <sup>18)</sup>	
1964	3 768	60 697,0 <sup>18)</sup>	36 836,8 <sup>18)</sup>	1 574,8	35 262,0 <sup>18)</sup>	23 860,2	23 418,1 <sup>18)</sup>	153 782,5 <sup>18)</sup>	59 138,9	35 328,1	1 574,8	33 753,3	
1965	3 746	67 730,5	41 093,7	2 113,4	38 980,3	26 636,8	27 628,4	174 613,4	66 719,1	40 127,6	2 113,4	38 014,2	
1966 Juli	3 732	72 062,6	45 286,7	1 705,1	43 581,6	26 775,9	30 918,7	183 489,4 <sup>20)</sup>	70 934,2	44 234,8	1 705,0	42 529,8	
1966 Aug.	3 730	71 050,2	44 445,9	1 692,1	42 753,8	26 604,3	31 434,8	185 213,9	69 971,5	43 441,1	1 692,1	41 749,0	
1966 Sept.	3 728	72 706,9	46 052,6	1 714,8	44 337,8	26 654,3	31 845,4	186 255,0	71 670,8	45 082,6	1 714,8	43 367,8	
1966 Okt.	3 726	71 640,5	45 524,6	1 792,8	43 731,8	26 115,9	32 207,2	187 696,7	70 476,1	44 418,6	1 792,8	42 625,8	
1966 Nov.	3 725	71 315,5	45 415,3	1 866,2	43 549,1	25 900,2	32 684,8	189 050,9	69 908,6	44 068,7	1 866,2	42 202,5	
1966 Dez.	3 710	72 811,0	45 218,3	2 026,1	43 192,2	27 592,7	32 933,0	190 412,4	71 732,1	44 185,1	2 026,1	42 159,0	
1967 Jan.	3 704	70 969,5	44 383,4	1 978,5	42 404,9	26 586,1	32 585,8	191 804,3	69 750,9	43 209,5	1 978,5	41 231,0	
1967 Febr.	3 704	71 212,3	44 817,5	1 899,8	42 917,7	26 394,8	32 760,3	193 331,3	70 089,2	43 735,7	1 899,8	41 835,9	
1967 März	3 703	70 824,2	45 215,0	1 776,6	43 438,4	25 609,2	32 975,4	194 445,8	69 921,0	44 354,1	1 776,6	42 577,5	
1967 April	3 702	71 492,6	45 291,0	1 777,5	43 513,5	26 201,6	32 894,8	195 526,0	70 442,2	44 284,1	1 777,5	42 506,6	
1967 Mai	3 701	70 770,1	44 884,7	1 723,8	43 160,9	25 885,4	33 215,4	197 036,8	69 875,2	44 036,8	1 723,8	42 313,0	
1967 Juni	3 701	72 745,5	46 254,0	1 722,9	44 531,1	26 491,5	33 739,7	197 992,9	71 825,5	45 386,3	1 722,9	43 663,4	
1967 Juli <sup>p)</sup>	...	71 740,4	...	...	...	...	33 373,7	199 634,8	70 879,7	...	...	...	
<b>Kreditbanken</b>													
1963 Dez.	360 <sup>20)</sup>	32 063,8	17 980,1	1 058,0	16 922,1	14 083,7	8 504,3	11 508,2	31 739,8	17 696,6	1 058,0	16 638,6	
1964 Dez.	354	35 325,8	19 757,7	1 406,5	18 351,2	15 568,1	9 115,4	13 309,2	34 845,5	19 316,9	1 406,5	17 910,4	
1965 Dez.	352	38 502,9	21 799,9	1 922,6	19 877,3	16 703,0	10 705,5	14 909,4	38 287,0	21 619,2	1 922,6	19 696,6	
1966 Dez.	345	39 868,3	23 396,9	1 803,0	21 593,7	16 471,4	12 830,2	15 896,6	39 558,6	23 120,3	1 803,0	21 317,3	
1967 März	342	38 406,1	23 273,5	1 574,6	21 698,9	15 132,6	12 617,0	16 418,4	38 095,5	22 991,8	1 574,6	21 417,2	
1967 April	341	38 736,6	23 132,0	1 578,8	21 553,2	15 604,4	12 427,1	16 430,9	38 449,1	22 875,5	1 578,8	21 296,7	
1967 Mai	341	38 394,2	22 998,2	1 533,6	21 464,6	15 396,0	12 522,9	16 690,4	38 123,4	22 761,8	1 533,6	21 228,2	
1967 Juni	341	39 529,0	23 616,5	1 555,9	22 060,6	15 912,5	12 683,3	16 866,2	39 235,5	23 363,5	1 555,9	21 807,6	
<b>Großbanken <sup>o)</sup> +)</b>													
1963 Dez.	6	14 923,1	8 328,1	468,7	7 859,4	6 595,0	4 272,4	1 947,3	14 681,3	8 093,5	468,7	7 624,8	
1964 Dez.	6	16 417,7	8 883,5	582,9	8 300,6	7 534,2	4 659,7	2 125,6	16 124,2	8 596,2	582,9	8 013,3	
1965 Dez.	6	16 967,2	9 615,1	801,1	8 814,0	7 352,1	5 796,0	2 381,3	16 881,3	9 534,0	801,1	9 332,9	
1966 Dez.	6	17 030,7	10 179,5	736,0	9 443,5	6 851,2	7 168,8	2 779,8	16 901,3	10 053,8	736,0	9 317,8	
1967 März	6	16 694,3	9 661,1	671,5	9 296,6	6 726,2	6 891,9	2 944,8	16 539,7	9 816,9	671,5	9 145,4	
1967 April	6	16 631,6	9 794,8	655,1	9 139,7	6 836,8	6 625,0	2 916,8	16 495,8	9 662,3	655,1	9 007,2	
1967 Mai	6	16 430,7	9 772,2	640,2	9 132,0	6 658,5	6 638,8	3 105,2	16 310,2	9 655,1	640,2	9 014,9	
1967 Juni	6	17 361,8	10 247,2	649,3	9 597,9	7 114,6	6 683,5	3 352,7	17 249,4	10 137,8	649,3	9 488,5	
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken <sup>n)</sup></b>													
1963 Dez.	98	11 720,1	6 786,4	242,7	6 543,7	4 933,7	3 356,8	8 720,4	11 664,3	6 746,4	242,7	6 503,7	
1964 Dez.	100	12 989,7	7 715,1	386,4	7 328,5	5 274,6	3 481,7	10 183,0	12 871,1	7 613,4	386,4	7 227,0	
1965 Dez.	103	14 673,7	8 645,1	581,5	8 063,6	6 028,6	3 767,7	11 457,2	14 596,6	8 581,6	581,5	8 000,1	
1966 Dez.	105	15 472,0	9 407,0	517,7	8 889,3	6 065,0	4 398,4	12 002,5	15 368,5	9 317,7	517,7	8 800,0	
1967 März	105	14 780,1	9 465,5	440,6	9 024,9	5 314,6	4 397,2	12 315,5	14 688,2	9 388,7	440,6	9 299,5	
1967 April	105	15 034,6	9 437,7	432,9	9 000,8	5 600,9	4 484,5	12 367,9	14 940,9	9 356,0	432,9	9 284,9	
1967 Mai	105	14 989,3	9 382,2	438,3	8 943,9	5 607,1	4 545,2	12 424,4	14 906,2	9 316,2	438,3	9 277,9	
1967 Juni	105	15 132,4	9 561,4	440,8	9 120,6	5 571,0	4 610,5	12 402,1	15 044,3	9 490,3	440,8	9 049,5	
<b>Privatbankiers <sup>o)</sup></b>													
1963 Dez.	219 <sup>21)</sup>	4 229,8	2 254,8	282,3	1 972,5	1 975,0	522,9	404,4	4 221,1	2 246,1	282,3	1 963,8	
1964 Dez.	209	4 543,6	2 435,9	352,4	2 085,5	2 107,7	553,3	428,1	4 498,2	2 390,5	352,4	2 038,1	
1965 Dez.	204	5 047,9	2 620,2	428,5	2 191,7	2 427,7	710,8	450,1	5 015,4	2 587,7	428,5	2 159,2	
1966 Dez.	197	5 373,9	2 766,0	450,1	2 315,9	2 607,9	801,2	443,7	5 332,3	2 724,4	450,1	2 274,3	
1967 März	194	5 242,6	2 850,8	377,4	2 473,8	2 391,8	830,6	457,8	5 191,6	2 799,8	377,4	2 422,4	
1967 April	193	5 369,2	2 902,8	395,5	2 507,3	2 466,4	857,2	454,2	5 325,6	2 859,2	395,5	2 463,7	
1967 Mai	193	5 367,6	2 926,2	374,2	2 552,0	2 441,4	853,7	447,8	5 317,7	2 876,3	374,2	2 502,1	
1967 Juni	193	5 428,9	2 895,1	371,6	2 523,5	2 533,8	891,2	457,7	5 360,2	2 826,4	371,6	2 454,8	
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken <sup>o)</sup></b>													
1963 Dez.	43	1 190,8	610,8	64,3	546,5	580,0	352,2	436,1	1 173,1	610,6	64,3	54	

institute  
bestände, Einlagen  
und Kreditinstitute \*)  
Wertpapierbestände \*)  
DM

III. Kreditinstitute  
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute							Jahres- oder Monats- ende
und Private		Öffentliche Stellen					Kredite an Kreditinstitute							
Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )			
		Insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			Insgesamt	Debitoren	Wechsel- diskont- kredite					
								darunter: Akzept- kredite						
<b>Alle Bankengruppen<sup>1)</sup></b>														
2 253,4	559,1	439,1	120,0	407,3	1 618,3	609,8	23,2	1 008,5	306,0	2 245,3	1949			
941,3	5 518,7	411,1	189,0	129,2	1 898,5	789,5	19,5	1 109,0	116,5	3 056,0	1950			
1 457,0	8 575,7	434,3	313,7	194,2	2 193,6	782,1	15,2	1 411,5	194,1	4 238,2	1951			
1 952,0	12 052,4	390,6	358,4	329,9	2 763,7	820,5	10,3	1 943,2	373,4	5 434,0	1952			
3 182,1	16 610,2	312,3	270,9	41,4	2 754,4	1 198,7	24,6	1 555,7	392,4	7 298,4	1953			
3 923,0	22 459,2 <sup>2)</sup>	316,8	278,5	479,8	5 056,7	2 874,7	36,3	1 638,2	699,3	9 317,4	1954			
4 775,0	29 839,0	325,9	258,6	410,3	7 332,9	3 519,8	47,5	2 034,7	667,9	10 911,6 <sup>3)</sup>	1955			
5 715,0	35 385,2 <sup>4)</sup>	433,1	363,5	469,2	8 976,7 <sup>5)</sup>	3 301,6	56,2	1 720,6	582,4	12 582,5	1956			
5 946,1	40 720,3	624,8	529,3	776,3	10 038,3	3 009,3	89,1	1 445,7	656,3	13 601,8	1957			
6 900,0	47 416,4	531,6	470,7	60,9	950,3	3 026,0	1 672,1	1 70,5	1 353,9	15 141,9	1958			
9 368,7	55 606,9	321,0	257,6	63,4	1 241,4	4 087,3 <sup>10)</sup>	1 971,9	134,8	2 115,4 <sup>11)</sup>	16 946,4	1959			
9 707,1	56 650,3	321,4	258,0	63,4	1 242,3	4 093,2 <sup>12)</sup>	1 973,6	134,9	2 119,6 <sup>13)</sup>	19 530,3	1959 <sup>14)</sup>			
11 167,3	64 953,5	408,5	368,8	39,7	1 284,1	4 538,9	2 315,3	166,9	2 223,6	22 056,1	1960 <sup>15)</sup>			
13 380,4 <sup>16)</sup>	76 228,8	686,7	649,8	36,9	1 309,0	22 460,8	5 365,0	2 582,9	2 201,1	1 082,2 <sup>17)</sup>	1961			
17 056,8 <sup>18)</sup>	88 813,9	534,3	488,0	46,3	1 238,0	25 664,5 <sup>19)</sup>	6 132,2 <sup>20)</sup>	2 965,7 <sup>21)</sup>	2 201,1	1 082,2 <sup>22)</sup>	1962			
17 125,4 <sup>23)</sup>	88 918,5	534,7	488,4	46,3	1 238,5	25 674,3 <sup>24)</sup>	6 132,2 <sup>25)</sup>	2 965,7 <sup>26)</sup>	2 201,1	1 082,2 <sup>27)</sup>	1963			
19 711,7 <sup>28)</sup>	102 434,5 <sup>29)</sup>	897,8	846,5	51,3	1 290,8	30 502,6 <sup>30)</sup>	6 408,8	3 151,0	2 200,5	1 144,9	1964			
21 838,9 <sup>31)</sup>	117 080,6 <sup>32)</sup>	1 558,1 <sup>33)</sup>	1 508,7 <sup>34)</sup>	49,4	1 579,2	36 701,9	7 450,0 <sup>35)</sup>	3 344,9 <sup>36)</sup>	2 242,3	1 987,8 <sup>37)</sup>	1965			
25 219,4	131 421,7	1 011,4	966,1	45,3	2 409,0	43 191,7	7 805,4	2 986,7	2 307,7	2 311,8	1966			
27 954,6	137 732,4	1 128,4	1 051,9	76,5	2 964,1	45 766,0 <sup>38)</sup>	8 121,6	3 166,2	2 12,8	2 461,3	Juli 1966			
28 302,9	138 959,9	1 078,7	1 004,8	76,5	3 131,9	46 254,0	7 955,9	2 977,1	239,1	2 504,3	Aug. 1966			
28 557,5	139 646,7	1 036,1	970,0	66,1	3 287,9	46 608,3	8 040,1	3 310,3	256,2	2 543,7	Sept. 1966			
28 654,9	140 628,3	1 164,4	1 106,0	58,4	3 552,3	47 068,4	7 752,0	3 028,3	263,9	2 568,2	Oktober 1966			
28 853,2	141 512,3	1 406,9	1 346,6	60,3	3 831,6	47 538,6	7 934,4	3 162,5	273,1	30 757,9	Nov. 1966			
28 990,2	142 165,1	1 078,9	1 033,2	45,7	3 942,8	48 247,3	8 428,4	3 329,3	302,6	30 748,2	Dez. 1966			
28 455,9	142 789,2	1 218,6	1 173,9	44,7	4 129,9	49 015,1	7 995,2	3 271,0	314,5	30 814,6	Jan. 1967			
28 414,2	143 717,6	1 123,1	1 081,8	41,3	4 346,1	49 613,7	7 764,0	3 131,3	321,4	31 019,1	Febr. 1967			
28 488,7	144 238,6	903,2	860,9	42,3	4 486,7	50 207,2	8 241,9	3 088,1	315,7	31 273,0	März 1967			
28 377,0	144 920,8	1 050,4	1 006,9	43,5	4 517,8	50 605,2	8 499,1	3 045,7	311,7	31 570,5	April 1967			
28 569,1	146 030,5	894,9	847,9	47,0	4 646,3	51 006,3	8 559,0	3 179,9	303,7	31 516,4	Mai 1967			
28 943,3	146 875,0	920,0	867,7	52,3	4 796,4	51 317,9	8 804,9	3 224,3	284,1	31 271,6	Juni 1967			
28 632,2	147 772,6	860,7	...	...	4 741,5	51 862,2	...	...	...	...	...			
<b>Kreditbanken</b>														
8 293,2	10 045,3	324,0	283,5	40,5	211,1	1 462,9	3 838,9	2 282,2	199,5	1 556,7	274,4	Dez. 1963		
8 922,8	11 364,3	480,3	440,8	39,5	192,6	1 944,9	4 101,4	2 459,2	241,7	1 642,2	313,5	Dez. 1964		
10 462,7	12 679,2	215,9	180,7	35,2	242,8	2 230,2	4 014,2	1 981,3	250,1	2 032,9	453,4	Dez. 1965		
12 451,9	13 498,5	309,7	276,6	33,1	378,3	2 398,1	4 635,4	2 273,8	296,6	2 361,6	544,0	Dez. 1966		
12 121,6	13 897,8	310,6	281,7	28,9	495,4	2 520,6	4 639,7	2 190,7	308,3	2 449,0	572,5	März 1967		
11 923,4	13 896,5	287,3	256,5	30,8	503,7	2 534,4	4 852,9	2 201,2	305,0	2 651,7	585,7	April 1967		
11 994,3	14 141,1	270,8	236,4	34,4	528,6	2 549,3	5 026,7	2 324,5	297,5	2 702,2	561,2	Mai 1967		
12 152,4	14 277,4	293,5	253,0	40,5	530,9	2 588,8	5 011,1	2 335,3	279,1	2 675,8	554,0	Juni 1967		
<b>Großbanken<sup>9)</sup> +)</b>														
4 159,6	1 697,4	241,8	234,6	7,2	112,8	249,9	1 949,3	1 250,2	134,4	699,1	237,5	42,8	Dez. 1963	
4 573,9	1 804,5	293,5	287,3	6,2	85,8	321,1	2 210,8	1 488,5	176,9	722,3	354,2	66,7	Dez. 1964	
5 680,5	2 087,2	85,9	81,1	4,8	115,5	294,1	2 085,5	1 128,5	170,4	957,0	441,7	106,4	Dez. 1965	
7 021,9	2 464,1	129,4	125,7	3,7	146,9	315,7	2 419,5	1 310,0	210,3	1 109,5	532,2	147,9	Dez. 1966	
6 728,4	2 628,5	154,6	151,2	3,4	163,5	316,3	2 542,0	1 267,3	230,1	1 274,7	480,3	148,5	März 1967	
6 468,0	2 597,1	135,8	132,5	3,3	157,0	319,7	2 581,6	1 254,2	220,9	1 327,4	432,1	148,9	April 1967	
6 451,3	2 785,4	120,5	117,1	3,4	187,5	319,8	2 648,1	1 363,3	212,9	1 284,8	414,0	148,4	Mai 1967	
6 504,9	3 028,0	112,4	109,4	3,0	178,6	324,7	2 491,6	1 270,3	194,6	1 221,3	459,4	145,1	Juni 1967	
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>9)</sup> +)</b>														
3 264,7	7 660,0	55,8	40,0	15,8	92,1	1 060,4	1 474,3	858,4	55,8	615,9	253,7	224,8	Dez. 1963	
3 376,9	8 752,4	118,6	101,7	16,9	104,8	1 430,6	1 443,2	799,7	51,7	643,5	377,0	233,4	Dez. 1964	
3 649,9	9 733,5	77,1	63,5	13,6	117,8	1 723,7	1 411,1	703,8	62,0	707,3	451,7	305,5	Dez. 1965	
4 177,4	10 173,4	103,5	89,3	14,2	221,0	1 829,1	1 575,5	800,6	69,5	774,9	492,7	340,2	Dez. 1966	
4 081,9	10 371,2	91,9	76,8	15,1	315,3	1 944,3	1 539,0	774,0	56,0	765,0	501,4	368,9	März 1967	
4 163,7	10 413,1	93,7	77,7	16,0	320,4	1 949,8	1 650,0	790,9	58,6	891,1	505,0	384,0	April 1967	
4 226,3	10 458,9	83,1	66,0	17,1	328,9	1 965,5	1 711,0	811,3	59,2	899,7	496,5	360,5	Mai 1967	
4 284,8	10 413,7	88,1	71,1	17,0	325,7	1 988,4	1 823,3	903,5	63,2	919,8	475,9	357,5	Juni 1967	
<b>Privatbankiers<sup>9)</sup> +)</b>														
522,7	395,0	8,7	8,7	—	0,2	9,4	334,6	134,1	9,3	200,5	12,5	6,7	Dez. 1963	
552,8	403,7	45,4	45,4	—	0,5	24,4	330,1	110,1	13,1	220,0	22,1	10,7	Dez. 1964	
706,6	429,7	32,5	32,5	—	4,2	20,4	396,5	107,0	17,7	289,5	66,3	35,5	Dez. 1965	
797,2	413,0	41,6	41,6	—	4,0	30,7	515,8	115,5	16,8	400,3	51,7	49,0	Dez. 1966	
824,1	426,2	51,0	51,0	0,0	6,5	31,6	463,8	123,8	22,2	340,0	60,8	47,6	März 1967	
847,4	420,1	43,6	43,6	0,0	9,8	34,1	502,5	121,6	25,5	380,9	59,3	45,3	April 1967	
846,2	417,0	49,9	49,9	0,0	7,5	30,8	546,8	120,6	25,4	426,2	62,0	45,8	Mai 1967	
880,9	416,0	68,7	68,7	0,0	10,3	41,7	568,7	131,5	20,8	437,2	59,0	44,0	Juni 1967	
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken<sup>9)</sup> +)</b>														
346,2	292,9	17,7	0,2	17,5	6,0	143,2	80,7	39,5	—	41,2	8,0	0,1	Dez. 1963	
419,2	403,7	22,7	6,3	16,4	1,5	168,8	117,3	60,9	—	56,4	5,0	1,7	Dez. 1964	
425,7	428,8	20,4	3,6	16,8	5,3	192,0	121,1	42,0	—	79,1	18,9	6,0	Dez. 1965	
455,4	448,0	35,2	20,0	15,2	6,4	222,6	124,6	47,7	—	76,9	20,6	6,9	Dez. 1966	
487,2	471,9	13,1	2,7	10,4	10,1	228,4	94,9	25,6	—	69,3	28,3	7,5	März 1967	
444,3	461,2	14,2	2,7	11,5	16,1	230,8	118,8	34,5	—	84,3	41,9	7,5	April 1967	
470,5	479,8	17,3	3,4	13,9	14,7	233,2	120,8	29,3	—	91,5	26,9	6,5	Mai 1967	
481,8	419,7	24,3	3,8	2										

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite
			insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	
<b>Girozentralen °)</b>													
1963 Dez.	12	2 875.0	1 498.4	30.4	1 468.0	1 376.6	2 048.5	21 910.0	2 797.2	1 426.5	30.4	1 396.1	1 370.7
1964 Dez.	12	2 957.3	1 448.4	44.3	1 404.1	1 508.9	2 429.2	25 318.1	2 886.6	1 383.3	44.3	1 339.0	1 503.3
1965 Dez.	12	3 839.3	1 703.1	71.0	1 631.1	2 136.2	3 314.0	28 374.7	3 671.3	1 540.6	71.0	1 469.6	2 130.7
1966 Dez.	12	4 019.8	1 888.7	82.0	1 806.7	2 131.1	4 365.5	30 371.0	3 774.2	1 649.8	82.0	1 567.8	2 124.4
1967 März	12	3 484.0	1 633.0	69.6	1 563.4	1 851.0	4 458.6	30 836.6	3 401.0	1 556.5	69.6	1 486.9	1 844.5
1967 April	12	3 441.1	1 556.7	65.9	1 490.8	1 894.4	4 433.9	30 955.9	3 369.2	1 491.6	65.9	1 425.7	1 877.6
1967 Mai	12	3 475.4	1 608.3	63.1	1 545.2	1 867.1	4 444.0	31 190.5	3 401.6	1 541.5	63.1	1 478.4	1 860.1
1967 Juni	12	3 578.5	1 602.2	63.1	1 539.1	1 976.3	4 521.8	31 361.7	3 475.8	1 506.3	63.1	1 443.2	1 969.5
<b>Sparkassen</b>													
1963 Dez.	866	8 209.7	5 996.5	14.7	5 981.8	2 213.2	4 242.5	37 617.7	8 112.3	5 902.9	14.7	5 888.2	2 209.4
1964 Dez.	864	9 169.8	6 788.9	15.4	6 773.5	2 380.9	4 842.4	43 578.9	8 979.8	6 602.3	15.4	6 586.9	2 377.5
1965 Dez.	864	10 774.4	7 921.8	10.7	7 911.1	2 852.6	5 804.2	49 853.9	10 466.0	7 617.5	10.7	7 606.8	2 848.5
1966 Dez.	862	12 314.7	9 020.6	15.8	9 004.8	3 294.1	6 835.5	54 842.6	12 062.0	8 772.7	15.8	8 756.9	3 289.3
1967 März	862	12 631.3	9 518.4	17.1	9 501.3	3 112.9	6 963.0	55 789.6	12 374.2	9 265.8	17.1	9 248.7	3 108.4
1967 April	862	12 710.5	9 554.4	17.0	9 537.4	3 156.1	7 072.5	56 091.9	12 450.6	9 298.7	17.0	9 281.7	3 151.9
1967 Mai	862	12 585.7	9 504.8	15.3	9 489.5	3 080.9	7 188.1	56 414.0	12 378.9	9 302.3	15.3	9 287.0	3 076.6
1967 Juni	862	13 095.2	10 020.6	15.7	10 004.9	3 074.6	7 294.6	56 663.4	12 830.0	9 759.6	15.7	9 743.9	3 070.4
<b>Zentralkassen +) □)</b>													
1963 Dez.	18	866.9	601.4	27.9	573.5	265.5	121.4	543.1	857.3	591.8	27.9	563.9	265.5
1964 Dez.	18	922.2	624.0	35.9	588.1	298.2	131.4	568.8	921.3	623.1	35.9	587.2	298.2
1965 Dez.	18	1 013.6	681.2	42.0	639.2	332.4	141.0	589.0	1 013.5	681.1	42.0	639.1	332.4
1966 Dez.	18	1 213.5	797.8	65.2	732.6	415.7	174.8	626.7	1 208.5	792.8	65.2	727.6	415.7
1967 März	18	1 191.6	789.7	21.0	768.7	401.9	204.3	614.0	1 186.4	784.5	21.0	763.5	401.9
1967 April	18	1 135.1	745.0	19.6	725.4	390.1	211.2	617.2	1 129.8	739.7	19.6	720.1	390.1
1967 Mai	18	954.1	544.5	23.0	521.5	409.6	212.0	624.6	950.9	541.3	23.0	518.3	409.6
1967 Juni	18	1 052.7	659.2	11.1	648.1	393.5	212.1	606.7	1 049.4	655.9	11.1	644.8	393.5
<b>Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)</b>													
1963 Dez.	5	51.6	34.4	—	34.4	17.2	34.5	59.4	51.4	34.2	—	34.2	17.2
1964 Dez.	5	57.3	35.0	—	35.0	22.3	42.3	71.8	57.1	34.8	—	34.8	22.3
1965 Dez.	5	73.7	44.5	—	44.5	29.2	46.1	83.4	73.7	44.5	—	44.5	29.2
1966 Dez.	5	138.7	83.7	—	83.7	55.0	61.9	88.3	133.7	78.7	—	78.7	55.0
1967 März	5	135.8	87.7	0.1	87.6	48.1	70.7	89.5	130.6	82.5	0.1	82.4	48.1
1967 April	5	148.7	89.4	—	89.4	59.3	72.5	90.8	143.4	84.1	—	84.1	59.3
1967 Mai	5	147.0	85.7	—	85.7	61.3	71.1	97.6	143.8	82.5	—	82.5	61.3
1967 Juni	5	135.5	86.8	—	86.8	48.7	74.3	94.5	132.2	83.5	—	83.5	48.7
<b>Zentralkassen (Raiffeisen)</b>													
1963 Dez.	13	815.3	567.0	27.9	539.1	248.3	86.9	483.7	805.9	557.6	27.9	529.7	248.3
1964 Dez.	13	864.9	589.0	35.9	553.1	275.9	89.1	497.0	864.2	588.3	35.9	552.4	275.9
1965 Dez.	13	939.9	636.7	42.0	597.7	303.2	94.9	505.6	939.8	636.6	42.0	594.6	303.2
1966 Dez.	13	1 074.8	714.1	65.2	648.9	360.7	112.9	538.4	1 074.8	714.1	65.2	648.9	360.7
1967 März	13	1 055.8	702.0	20.9	681.1	353.8	133.6	524.5	1 055.8	702.0	20.9	681.1	353.8
1967 April	13	986.4	655.6	19.6	636.0	330.8	138.7	526.4	986.4	655.6	19.6	636.0	330.8
1967 Mai	13	807.1	458.8	23.0	435.8	348.3	140.9	527.0	807.1	458.8	23.0	435.8	348.3
1967 Juni	13	917.2	572.4	11.1	561.3	344.8	137.8	512.2	917.2	572.4	11.1	561.3	344.8
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>													
1963 Dez.	2 207	7 106.7	5 856.9	22.0	5 834.9	1 249.8	1 645.3	5 525.3	7 088.8	5 840.2	22.0	5 818.2	1 248.6
1964 Dez.	2 203	7 825.2	6 497.5	26.6	6 470.9	1 327.7	1 902.6	6 805.8	7 801.6	6 474.9	26.6	6 448.3	1 326.7
1965 Dez.	2 185	9 065.5	7 508.3	24.9	7 483.4	1 557.2	2 216.4	8 311.1	9 031.6	7 475.0	24.9	7 450.1	1 556.6
1966 Dez.	2 188	10 190.9	8 394.5	28.8	8 365.7	1 796.4	2 488.4	9 458.3	10 150.7	8 355.4	28.8	8 326.6	1 795.3
1967 März	2 187	10 291.8	8 570.3	26.3	8 544.0	1 721.5	2 495.1	9 637.4	10 256.9	8 537.6	26.3	8 511.3	1 719.3
1967 April	2 187	10 439.1	8 714.1	26.7	8 687.4	1 725.0	2 529.6	9 735.5	10 402.6	8 679.2	26.7	8 652.5	1 723.4
1967 Mai	2 186	10 420.8	8 697.1	25.5	8 671.6	1 723.7	2 561.7	9 806.5	10 388.0	8 665.6	25.5	8 640.1	1 722.4
1967 Juni	2 185	10 721.7	8 993.3	23.5	8 969.8	1 728.4	2 601.1	9 826.4	10 685.7	8 958.0	23.5	8 934.5	1 727.7
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>													
1963 Dez.	759	4 746.1	3 759.6	19.3	3 740.3	986.5	909.5	2 945.5	4 740.9	3 755.2	19.3	3 735.9	985.7
1964 Dez.	757	5 209.5	4 156.7	22.9	4 133.8	1 052.8	1 070.3	3 592.1	5 202.7	4 150.6	22.9	4 127.7	1 052.1
1965 Dez.	756	6 054.1	4 816.2	22.3	4 793.9	1 237.9	1 228.0	4 366.9	6 041.9	4 804.4	22.3	4 782.1	1 237.5
1966 Dez.	750	6 750.4	5 335.3	25.6	5 309.9	1 414.9	1 380.2	4 969.6	6 733.6	5 319.3	25.6	5 293.7	1 414.3
1967 März	750	6 821.5	5 484.3	23.4	5 460.9	1 337.2	1 395.2	5 058.5	6 807.2	5 470.5	23.4	5 447.1	1 336.7
1967 April	750	6 915.5	5 582.9	24.3	5 558.6	1 332.6	1 412.3	5 109.5	6 899.9	5 567.7	24.3	5 543.4	1 332.2
1967 Mai	750	6 892.7	5 562.4	23.2	5 539.2	1 330.3	1 431.7	5 146.3	6 878.4	5 548.6	23.2	5 525.4	1 329.8
1967 Juni	749	7 054.5	5 724.1	22.1	5 702.0	1 330.4	1 455.4	5 154.0	7 038.3	5 708.4	22.1	5 686.3	1 329.9
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)</b>													
1963 Dez.	1 448	2 360.6	2 097.3	2.7	2 094.6	263.3	735.8	2 579.8	2 347.9	2 085.0	2.7	2 082.3	262.9
1964 Dez.	1 446	2 615.7	2 340.8	3.7	2 337.1	274.9	832.3	3 213.7	2 598.9	2 354.3	3.7	2 320.6	274.6
1965 Dez.	1 439	3 011.4	2 692.1	2.6	2 689.5	319.3	948.4	3 944.2	2 989.7	2 670.6	2.6	2 668.0	319.1
1966 Dez.	1 438	3 440.5	3 059.0	3.2	3 055.8	381.5	1 108.2	4 494.7	3 417.1	3 036.1	3.2	3 032.9	381.0
1967 März	1 437	3 470.3	3 086.0	2.9	3 083.1	384.3	1 099.9	4 578.9	3 449.7	3 067.1	2.9	3 064.2	382.6
1967 April	1 437	3 523.6	3 131.2	2.4	3 128.8	392.4	1 110.3	4 626.0	3 502.7	3 111.5	2.4	3 109.1	391.2
1967 Mai	1 436	3 528.1	3 134.7	2.3	3 132.4	393.4	1 137.0	4 660.2	3 509.6	3 117.0	2.3	3 114.7	392.6
1967 Juni	1 436	3 667.2	3 269.2	1.4	3 267.8	398.0	1 145.7	4 672.4	3 647.4	3 249.6	1.4	3 248.2	397.8

Anmerkungen \*) , \*) und \*) bis 4) s. erste Seite der Tab. III A 1. — °) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit (Raiffeisen).

und Kreditinstitute \*)

Wertpapierbestände \*)

DM

Nichtbanken entfallen auf						Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende	
und Private		Öffentliche Stellen				Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite )		Lang- fristige Kredite )
Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	insgesamt	Debitoren		Wechsel- diskont- kredite			
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)				insgesamt	darunter: Akzept- kredite				
<b>Girozentralen °)</b>													
1 837,0	14 918,6	77,8	71,9	5,9	211,5	6 991,4	774,4	216,6	0,8	557,8	201,0	2 826,7	Dez. 1963
1 959,9	17 054,3	70,7	65,1	5,6	469,3	8 263,8	954,2	236,2	0,1	718,0	255,4	3 304,5	Dez. 1964
2 657,2	18 942,5	168,0	162,5	5,5	656,8	9 432,2	827,3	262,1	0,6	565,2	252,1	3 919,8	Dez. 1965
3 297,1	20 190,8	245,6	238,9	6,7	1 068,4	10 180,2	961,3	296,1	4,3	665,2	507,0	4 152,4	Dez. 1966
3 342,8	20 396,5	83,0	76,5	6,5	1 115,8	10 440,1	795,3	285,7	7,3	509,6	551,7	4 278,6	März 1967
3 320,0	20 436,9	71,9	65,1	6,8	1 113,9	10 519,0	841,6	251,4	6,7	590,2	532,9	4 341,5	April
3 307,2	20 604,2	73,8	66,8	7,0	1 136,8	10 586,3	904,5	258,4	6,2	646,1	516,9	4 426,2	Mai
3 374,7	20 705,6	102,7	95,9	6,8	1 147,1	10 656,1	939,4	279,1	5,0	660,3	509,3	4 429,6	Juni
<b>Sparkassen</b>													
3 765,6	31 140,5	97,4	93,6	3,8	476,9	6 477,2	284,4	47,3	—	237,1	128,2	1 081,5	Dez. 1963
4 229,7	35 899,2	190,0	186,6	3,4	612,7	7 679,7	289,4	49,2	0,0	240,2	149,1	1 915,4	Dez. 1964
4 709,1	40 654,1	308,4	304,3	4,1	1 095,1	9 199,8	347,5	48,5	—	299,0	150,3	806,6	Dez. 1965
5 182,8	44 376,3	252,7	247,9	4,8	1 652,7	10 466,3	458,3	75,2	0,0	383,1	250,1	799,4	Dez. 1966
5 181,1	44 934,4	257,1	252,6	4,5	1 781,9	10 855,2	425,7	68,5	0,0	357,2	320,4	840,0	März 1967
5 244,7	45 167,9	259,9	255,7	4,2	1 827,8	10 924,0	444,9	70,4	0,0	374,5	333,3	870,6	April
5 316,4	45 404,7	206,8	202,5	4,3	1 871,7	11 009,3	386,5	74,4	0,0	312,1	339,2	875,6	Mai
5 384,2	45 636,6	265,2	261,0	4,2	1 910,4	11 026,8	415,9	53,9	0,0	362,0	353,2	885,6	Juni
<b>Zentralkassen +) □)</b>													
121,3	540,6	9,6	9,6	0,0	0,1	2,5	536,8	347,2	0,2	189,8	54,0	1 662,5	Dez. 1963
131,3	566,3	0,9	0,9	—	0,1	2,5	578,8	369,3	0,1	209,5	40,1	2 010,7	Dez. 1964
140,2	585,5	0,1	0,1	—	0,8	3,5	659,3	415,3	—	244,0	46,4	2 358,0	Dez. 1965
171,4	622,3	5,0	5,0	—	3,4	4,4	786,0	455,1	1,8	330,9	73,1	2 550,7	Dez. 1966
200,8	609,6	5,2	5,2	—	3,5	4,4	577,2	319,1	—	258,1	67,9	2 638,6	März 1967
203,1	612,8	5,3	5,3	—	8,1	4,4	611,1	313,3	—	297,8	67,4	2 691,6	April
204,5	613,8	3,2	3,2	—	7,5	10,8	584,4	309,4	—	275,0	76,9	2 683,0	Mai
204,6	596,0	3,3	3,3	—	7,5	10,7	667,8	341,1	—	326,7	63,6	2 621,7	Juni
<b>Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)</b>													
34,4	57,3	0,2	0,2	0,0	0,1	2,1	252,2	140,9	—	111,3	15,4	787,0	Dez. 1963
42,2	69,7	0,2	0,2	—	0,1	2,1	258,6	126,7	—	131,9	7,4	950,8	Dez. 1964
45,3	81,2	—	—	—	0,8	2,2	323,4	153,7	—	169,7	8,9	1 071,1	Dez. 1965
58,5	85,6	5,0	5,0	—	3,4	2,7	381,2	175,6	—	205,6	26,3	1 103,3	Dez. 1966
67,2	86,8	5,2	5,2	—	3,5	2,7	286,5	134,3	—	152,2	20,8	1 150,8	März 1967
64,4	88,1	5,3	5,3	—	8,1	2,7	324,5	134,3	—	190,2	20,7	1 159,6	April
69,6	88,5	3,2	3,2	—	7,5	9,1	297,8	132,4	—	165,4	31,2	1 141,9	Mai
66,8	85,4	3,3	3,3	—	7,5	9,1	348,1	141,0	—	207,1	20,1	1 119,0	Juni
<b>Zentralkassen (Raiffeisen)</b>													
86,9	483,3	9,4	9,4	—	—	0,4	284,6	206,3	0,2	78,3	38,6	875,5	Dez. 1963
89,1	496,6	0,7	0,7	—	—	0,4	320,2	242,6	0,1	77,6	32,7	1 059,9	Dez. 1964
94,9	504,3	0,1	0,1	—	—	1,3	335,9	261,6	—	74,3	37,5	1 286,9	Dez. 1965
112,9	536,7	—	—	—	—	1,7	404,8	279,5	1,8	125,3	46,8	1 447,4	Dez. 1966
133,6	522,8	—	—	—	—	1,7	290,7	184,8	—	105,9	47,1	1 487,8	März 1967
138,7	524,7	—	—	—	—	1,7	286,6	179,0	—	107,6	46,7	1 532,0	April
140,9	525,3	—	—	—	—	1,7	286,6	177,0	—	109,6	45,7	1 541,1	Mai
137,8	510,6	0,0	0,0	—	—	1,6	319,7	200,1	—	119,6	43,5	1 502,7	Juni
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>													
1 597,5	5 231,0	17,9	16,7	1,2	47,8	294,3	27,1	9,4	—	17,7	1,3	50,6	Dez. 1963
1 835,5	6 416,4	23,6	22,6	1,0	67,1	389,4	31,8	14,4	—	17,4	2,2	57,3	Dez. 1964
2 127,6	7 809,7	33,9	33,3	0,6	88,8	501,4	35,3	17,6	—	17,7	2,9	61,0	Dez. 1965
2 361,7	8 837,9	40,2	39,1	1,1	126,7	620,4	37,9	15,2	—	22,7	1,8	65,7	Dez. 1966
2 372,9	8 987,9	34,9	32,7	2,2	122,2	649,5	36,9	15,2	—	21,7	2,0	72,8	März 1967
2 407,0	9 079,7	36,5	34,9	1,6	122,6	655,8	36,0	14,6	—	21,4	2,3	72,6	April
2 435,5	9 142,7	32,8	31,5	1,3	126,2	663,8	37,3	15,6	—	21,7	2,3	74,0	Mai
2 473,2	9 160,2	36,0	35,3	0,7	127,9	666,2	39,0	15,7	—	23,3	2,5	76,1	Juni
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>													
895,9	2 818,1	5,2	4,4	0,8	13,6	127,4	26,8	9,2	—	17,6	1,2	38,3	Dez. 1963
1 053,6	3 422,5	6,8	6,1	0,7	16,7	169,6	31,6	14,3	—	17,3	2,2	41,4	Dez. 1964
1 203,5	4 144,4	12,2	11,8	0,4	24,5	222,5	34,6	17,0	—	17,6	2,8	41,8	Dez. 1965
1 343,8	4 676,5	16,8	16,2	0,6	36,4	287,1	35,1	15,1	—	20,0	1,8	41,5	Dez. 1966
1 361,4	4 757,0	14,3	13,8	0,5	33,8	301,5	34,0	15,1	—	18,9	2,0	43,3	März 1967
1 376,1	4 804,2	15,6	15,2	0,4	36,2	305,3	33,4	14,4	—	19,0	2,1	43,3	April
1 393,6	4 839,9	14,3	13,8	0,5	38,1	306,4	34,5	15,2	—	19,3	2,1	45,3	Mai
1 415,6	4 844,4	16,2	15,7	0,5	39,8	309,6	36,1	15,5	—	20,6	2,3	46,6	Juni
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b> (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)													
701,6	2 412,9	12,7	12,3	0,4	34,2	166,9	0,3	0,2	—	0,1	0,1	12,3	Dez. 1963
781,9	2 993,9	16,8	16,5	0,3	50,4	219,8	0,2	0,1	—	0,1	0,0	15,9	Dez. 1964
924,1	3 665,3	21,7	21,5	0,2	64,3	278,9	0,7	0,6	—	0,1	0,1	19,2	Dez. 1965
1 017,9	4 161,4	23,4	22,9	0,5	90,3	333,3	2,8	0,1	—	2,7	—	24,2	Dez. 1966
1 011,5	4 230,9	20,6	18,9	1,7	88,4	348,0	2,9	0,1	—	2,8	—	29,5	März 1967
1 030,9	4 275,5	20,9	19,7	1,2	86,4	350,5	2,6	0,2	—	2,4	0,2	29,3	April
1 041,9	4 302,8	18,5	17,7	0,8	88,1	357,4	2,8	0,4	—	2,4	0,2	28,7	Mai
1 057,6	4 315,8	19,8	19,6	0,2	88,1	356,6	2,9	0,2	—	2,7	0,2	29,5	Juni

Sonderaufgaben" geführt wird. □) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — +) (Schulze-Delitzsch) und

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 2)	Kredite an Nichtbanken										von den Krediten an		
												Wirtschaftsunternehmen		
		Kurzfristige Kredite					Wechsel- diskont- kredite (ohne Scheck- wechsel)	Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			insgesamt				Debitoren			insgesamt	Debitoren
insgesamt	Akzept- kredite		Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzept- kredite		Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
1963 Dez.	48	155.4	153.8	—	153.8	1.6	356.8	39 348.3	79.9	78.3	—	78.3	1.6	
1964 Dez.	48	82.6 <sup>15)</sup>	81.3 <sup>15)</sup>	—	81.3 <sup>15)</sup>	1.3	338.7	46 081.5	72.2	70.9	—	70.9	1.3	
1965 Dez.	48	62.9	61.8	—	61.8	1.1	491.1	52 024.0	54.1	53.0	—	53.0	1.1	
1966 Dez.	43	93.8	93.6	—	93.6	0.2	775.5	53 669.6 <sup>16)</sup>	57.4	57.2	—	57.2	0.2	
1967 März	43	46.8	46.7	—	46.7	0.1	829.8	54 972.2	45.2	45.1	—	45.1	0.1	
1967 April	43	91.6	91.5	—	91.5	0.1	811.2	55 364.3	58.5	58.4	—	58.4	0.1	
1967 Mai	43	119.0	118.9	—	118.9	0.1	820.0	55 819.1	93.9	93.8	—	93.8	0.1	
1967 Juni	43	125.1	125.1	—	125.1	0.0	839.9	56 149.6	98.4	98.4	—	98.4	0.0	
<b>Private Hypothekenbanken 5)</b>														
1963 Dez.	31	36.3	36.1	—	36.1	0.2	187.1	19 126.3	36.1	35.9	—	35.9	0.2	
1964 Dez.	31	32.3	32.1	—	32.1	0.2	205.2	23 083.6	28.4	28.2	—	28.2	0.2	
1965 Dez.	31	32.8	32.8	—	32.8	0.0	271.1	26 293.1	24.3	24.3	—	24.3	0.0	
1966 Dez.	29	44.6	44.4	—	44.4	0.2	381.1	28 874.7 <sup>18)</sup>	38.6	38.4	—	38.4	0.2	
1967 März	29	31.8	31.7	—	31.7	0.1	459.6	29 896.1	30.6	30.5	—	30.5	0.1	
1967 April	29	41.5	41.4	—	41.4	0.1	468.1	30 157.0	37.6	37.5	—	37.5	0.1	
1967 Mai	29	56.6	56.5	—	56.5	0.1	473.8	30 491.1	55.6	55.5	—	55.5	0.1	
1967 Juni	29	61.4	61.4	—	61.4	0.0	477.3	30 678.0	58.6	58.6	—	58.6	0.0	
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
1963 Dez.	17	119.1	117.7	—	117.7	1.4	169.7	20 222.0	43.8	42.4	—	42.4	1.4	
1964 Dez.	17	50.3 <sup>15)</sup>	49.2 <sup>15)</sup>	—	49.2 <sup>15)</sup>	1.1	133.5	22 997.9	43.8	42.7	—	42.7	1.1	
1965 Dez.	17	30.1	29.0	—	29.0	1.1	220.0	25 730.9	29.8	28.7	—	28.7	1.1	
1966 Dez.	14	49.2	49.2	—	49.2	—	394.4	24 794.9 <sup>17)</sup>	18.8	18.8	—	18.8	—	
1967 März	14	15.0	15.0	—	15.0	—	370.2	25 076.1	14.6	14.6	—	14.6	—	
1967 April	14	50.1	50.1	—	50.1	—	343.1	25 207.3	20.9	20.9	—	20.9	—	
1967 Mai	14	62.4	62.4	—	62.4	—	346.2	25 328.0	38.3	38.3	—	38.3	—	
1967 Juni	14	63.7	63.7	—	63.7	—	362.6	25 471.6	39.8	39.8	—	39.8	—	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 5)</b>														
1963 Dez.	24	1 693.1	498.2	35.6	462.6	1 194.9	1 302.7	13 737.9	1 397.6	202.7	35.6	167.1	1 194.9	
1964 Dez.	21	2 369.8	1 035.6	46.1	989.5	1 334.2	1 682.4 <sup>18)</sup>	14 941.5 <sup>11)</sup>	1 587.7	253.5	46.1	207.4	1 334.2	
1965 Dez.	21	2 396.5	714.9	42.0	672.9	1 681.6	1 707.8	16 618.6	2 120.1	438.5	42.0	396.5	1 681.6	
1966 Dez.	19	2 988.4	674.9	31.3	643.6	2 313.5	2 015.1	20 828.1 <sup>12)</sup>	2 798.9	485.4	31.3	454.1	2 313.5	
1967 März	19	2 882.5	566.6	68.0	498.6	2 315.9	2 135.9	21 372.2	2 671.8	355.9	68.0	287.9	2 315.9	
1967 April	19	3 097.6	719.3	69.3	650.0	2 378.3	2 112.9	21 522.1	2 741.4	363.2	69.3	293.9	2 378.3	
1967 Mai	20	3 088.7	721.3	63.3	658.0	2 367.4	2 141.9	21 676.0	2 806.4	433.1	63.3	375.8	2 367.3	
1967 Juni	20	2 946.4	566.3	53.6	512.7	2 380.1	2 255.6	21 692.2	2 753.8	373.7	53.6	320.1	2 380.1	
<b>Teilzahlungskreditinstitute 6)</b>														
1963 Dez.	235	2 006.2 8)	488.0 8)	0.0	488.0 8)	1 518.2	2 781.0 8)	11.8	2 006.2 8)	488.0 8)	0.0	488.0 8)	1 518.2	
1964 Dez.	233	2 044.2	603.3	0.1	603.2	1 440.9	2 975.9	15.1	2 044.2	603.3	0.1	603.2	1 440.9	
1965 Dez.	221	2 075.5	702.7	0.2	702.5	1 372.8	3 248.5	17.7	2 075.5	702.7	0.2	702.5	1 372.8	
1966 Dez.	208	2 121.6	951.2	—	951.2	1 170.4	3 448.1	24.6	2 121.6	951.2	—	951.2	1 170.4	
1967 März	205	1 890.1	817.0	0.0	817.0	1 073.1	3 271.6	30.6	1 890.1	817.0	0.0	817.0	1 073.1	
1967 April	205	1 841.1	777.8	0.0	777.8	1 063.3	3 296.3	30.8	1 841.1	777.8	0.0	777.8	1 063.3	
1967 Mai	204	1 732.2	691.4	0.0	691.4	1 040.8	3 324.7	32.6	1 732.2	691.4	0.0	691.4	1 040.8	
1967 Juni	205	1 696.7	670.9	0.0	670.9	1 025.8	3 331.3	34.6	1 696.7	670.9	0.0	670.9	1 025.8	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter 7)</b>														
1963 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	2 734.5	—	—	—	—	—	
1964 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	3 163.6	—	—	—	—	—	
1965 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	3 914.7	—	—	—	—	—	
1966 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	4 695.2	—	—	—	—	—	
1967 März	15	—	—	—	—	—	—	4 774.7	—	—	—	—	—	
1967 April	15	—	—	—	—	—	—	4 777.2	—	—	—	—	—	
1967 Mai	15	—	—	—	—	—	—	4 783.1	—	—	—	—	—	
1967 Juni	15	—	—	—	—	—	—	4 792.1	—	—	—	—	—	

Anmerkungen 1), 2) und 3) s. erste Seite der Tab. III A 1. — 4) Die Aufgliederung in Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Teilzahlungs- und andere Ratenkredite s. Tab. III, A 3. — 5) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen, Wechseldiskontkredite: zur Geldanlage angekaufte Wechsel. — rd. 313 Mio DM (vgl. Anm. 11)). — 11) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 313 Mio DM (vgl. Anm. 10)). — 12) Statistisch bedingte Zunahme von 15 Mio DM. — 13) Statistisch 122 Mio DM. — 14) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,4 Mrd DM. — 15) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,7 Mrd DM. — 16) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 691 Mio DM. — 17) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 1,7 Mrd DM. — 18) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 885 Mio DM. — 19) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 56 Mio DM. — 20) Stellen rd. 25 Mio DM). — 21) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,6 Mrd. DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 1,9 Mrd. DM, öffentliche Stellen rd. 700 Mio DM). —

und Kreditinstitute\*)  
Wertpapierbestände \*)  
DM

Nichtbanken entfallen auf						Kredite an Kreditinstitute							Monats- ende
und Private		Öffentliche Stellen				Kurzfristige Kredite							
Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	Insgesamt	Debitoren		Wechsel- diskont- kredite	Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	
		Insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)				Insgesamt	darunter: Akzept- kredite				
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>													
325.5	33 481.5	75.5	75.5	—	31.3	5 866.8	38.2	38.2	—	—	66.9	562.4	Dez. 1963
299.2	38 674.3	10.4 <sup>16)</sup>	10.4 <sup>16)</sup>	—	39.5	7 407.2	33.4	33.4	—	—	58.4	804.8	Dez. 1964
429.3	42 938.4	8.8	8.8	—	61.8	9 085.6	29.3	29.3	—	—	127.6	1 079.2	Dez. 1965
545.7	44 490.0 <sup>17)</sup>	36.4	36.4	—	229.8	9 179.6 <sup>18)</sup>	31.9	30.9	—	1.0	72.4 <sup>19)</sup>	1 048.2 <sup>20)</sup>	Dez. 1966
528.6	45 080.5	1.6	1.6	—	301.2	9 891.7	30.3	30.3	—	—	96.4	1 085.6	März 1967
519.8	45 354.9	33.1	33.1	—	291.4	10 009.4	37.2	37.2	—	—	112.2	1 089.8	April
512.3	45 670.1	25.1	25.1	—	307.7	10 149.0	32.4	32.4	—	—	104.2	1 079.3	Mal
515.4	45 908.9	26.7	26.7	—	324.5	10 240.7	38.6	38.6	—	—	119.2	1 114.9	Juni
<b>Private Hypothekenbanken °)</b>													
160.5	16 101.2	0.2	0.2	—	26.6	3 025.1	18.1	18.1	—	—	17.8	229.3	Dez. 1963
174.3	19 043.7	3.9	3.9	—	30.9	4 039.9	10.5	10.5	—	—	9.6	332.9	Dez. 1964
232.4	21 373.4	8.5	8.5	—	38.7	4 919.7	13.2	13.2	—	—	8.3	501.8	Dez. 1965
289.4	23 379.7 <sup>21)</sup>	6.0	6.0	—	91.7	5 495.0 <sup>22)</sup>	21.4	20.4	—	1.0	16.9	637.4	Dez. 1966
286.0	23 761.4	1.2	1.2	—	173.6	6 134.7	13.1	13.1	—	—	15.6	676.6	März 1967
299.9	23 944.3	3.9	3.9	—	168.2	6 212.7	19.1	19.1	—	—	15.2	682.2	April
297.8	24 144.2	1.0	1.0	—	176.0	6 346.9	16.3	16.3	—	—	13.6	682.2	Mal
281.5	24 285.7	2.8	2.8	—	195.8	6 392.3	28.9	28.9	—	—	12.9	683.3	Juni
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>													
165.0	17 380.3	75.3	75.3	—	4.7	2 841.7	20.1	20.1	—	—	49.1	333.1	Dez. 1963
124.9	19 630.6	6.5 <sup>15)</sup>	6.5 <sup>15)</sup>	—	8.6	3 367.3	22.9	22.9	—	—	48.8	471.9	Dez. 1964
196.9	21 565.0	0.3	0.3	—	23.1	4 165.9	16.1	16.1	—	—	119.3	577.4	Dez. 1965
256.3	21 110.3 <sup>23)</sup>	30.4	30.4	—	138.1	3 684.6 <sup>24)</sup>	10.5	10.5	—	—	55.5 <sup>18)</sup>	410.8 <sup>20)</sup>	Dez. 1966
242.6	21 319.1	0.4	0.4	—	127.6	3 757.0	17.2	17.2	—	—	80.8	409.0	März 1967
219.9	21 410.6	29.2	29.2	—	123.2	3 796.7	18.1	18.1	—	—	97.0	407.6	April
214.5	21 525.9	24.1	24.1	—	131.7	3 802.1	16.1	16.1	—	—	90.6	397.1	Mal
233.9	21 623.2	23.9	23.9	—	128.7	3 848.4	9.7	9.7	—	—	106.3	431.6	Juni
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben °)</b>													
990.6	6 852.1	295.5	295.5	—	312.1	6 885.8	750.8	126.3	—	—	624.5	164.0	Dez. 1963
1 484.4 <sup>18)</sup>	6 862.4 <sup>11)</sup>	782.1	782.1	—	198.0	8 079.1	1 320.3 <sup>12)</sup>	170.1 <sup>12)</sup>	—	0.4	1 150.2	708.8 <sup>13)</sup>	Dez. 1964
1 445.0	7 562.3	276.4	276.4	0.0	262.8	9 056.3	1 335.0	204.3	—	—	1 330.7	746.8	Dez. 1965
1 531.5	9 909.4 <sup>25)</sup>	189.5	189.5	—	483.6	10 918.7 <sup>26)</sup>	1 442.8	170.7	—	—	1 272.1	859.3 <sup>24)</sup>	Dez. 1966
1 469.3	10 088.5	210.7	210.7	0.0	666.6	11 283.7	1 566.3	161.9	—	—	1 404.4	822.7	März 1967
1 462.6	10 126.6	356.2	356.1	0.1	650.3	11 395.5	1 480.3	143.1	—	—	1 337.2	827.3	April
1 474.2	10 204.8	282.3	282.2	0.1	667.7	11 471.2	1 496.3	157.5	—	—	1 338.8	810.2	Mal
1 507.6	10 135.2	192.6	192.6	0.0	748.0	11 557.0	1 522.2	141.4	—	—	1 380.8	808.8	Juni
<b>Teilzahlungskreditinstitute °)</b>													
2 781.0 °)	11.8	—	—	—	—	—	111.4	84.0	—	—	27.4	17.9	Dez. 1963
2 975.9	15.1	—	—	—	—	—	37.1	13.2	—	—	23.9	15.5	Dez. 1964
3 248.5	17.7	—	—	—	0.0	—	47.0	28.3	—	—	18.7	7.1	Dez. 1965
3 448.1	24.6	0.0	—	0.0	0.0	—	25.0	12.3	—	—	12.7	8.5	Dez. 1966
3 271.6	30.6	0.0	—	0.0	0.0	—	28.3	16.6	—	—	11.7	7.4	März 1967
3 296.3	30.8	0.0	—	0.0	0.0	—	25.8	14.8	—	—	11.0	7.4	April
3 324.7	32.6	0.0	—	0.0	0.0	—	18.2	7.9	—	—	10.3	7.8	Mal
3 331.3	34.6	0.0	—	0.0	0.0	—	29.3	19.0	—	—	10.3	7.8	Juni
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter °)</b>													
—	213.0	—	—	—	—	2 521.5	46.9	—	—	—	46.9	—	Dez. 1963
—	228.3	—	—	—	—	2 935.3	103.8	—	—	—	103.8	—	Dez. 1964
—	232.0	—	—	—	—	3 682.7	310.5	—	—	—	310.5	—	Dez. 1965
—	215.6	—	—	—	—	4 479.6	49.8	—	—	—	49.8	—	Dez. 1966
—	212.7	—	—	—	—	4 562.0	142.0	—	—	—	142.0	—	März 1967
—	214.6	—	—	—	—	4 562.6	169.5	—	—	—	169.5	—	April
—	216.6	—	—	—	—	4 566.5	72.5	—	—	—	72.5	—	Mal
—	220.4	—	—	—	—	4 571.7	141.6	—	—	—	141.6	—	Juni

Berichtspflicht. — °) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — Weitere Angaben über  
<sup>1)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 75 Mio DM (vgl. Anm. °)). — <sup>2)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 75 Mio DM (vgl. Anm. °)). — <sup>19)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von bedingte Zunahme von rd. 452 Mio DM (vgl. Anm. °)). — <sup>14)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 452 Mio DM (vgl. Anm. °)). — <sup>15)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. DM. — <sup>19)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 56 Mio DM. — <sup>20)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 220 Mio DM. — <sup>21)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,6 Mrd DM. — <sup>22)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 26 Mio DM. — <sup>23)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 164 Mio DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 139 Mio DM, öffentliche °) Einschl. Schiffspfandbriefbanken.

a) Gliederung der Schatzwechsel- und Wertpapierbestände nach Arten (Mio DM)

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Kassenobligationen			Wertpapiere							Konsortialbeteiligungen											
	insgesamt <sup>1)</sup>	inländische		insgesamt	inländische		insgesamt	inländische			insgesamt	sonstige verzinsliche Wertpapiere		börsen-gängige Dividendenwerte und Investment-zertifikate	sonstige Wertpapiere	insgesamt	in-ländische	aus-ländische							
		mit Mobilisierungstitel(n) <sup>2)</sup>	ohne		aus-ländische	insgesamt		dar-unter von Kredit-instituten	aus-ländische	insgesamt		An-leihen u. ver-zinsliche Schatz-anweisungen öffentl. Stellen	Bank-schuld-ver-schreibungen <sup>4)</sup>						Industrie-oblig. u. sonstige verzinsl. Schuld-verschreibungen	insgesamt	insgesamt	aus-ländische	insgesamt	in-ländische	aus-ländische
<b>Alle Bankengruppen</b>																									
1956	1 789,0	1 789,0	663,0 <sup>1a)</sup>	—	—	—	—	6 530,2	6 520,2 <sup>1b)</sup>	1 558,3	3 884,0	3 464,0	420,0	1 006,5 <sup>1c)</sup>	71,4	10,0 <sup>1d)</sup>	306,6	—	—						
1957	6 156,4	5 710,3	1 683,3 <sup>1a)</sup>	446,1	—	—	—	7 857,5	7 852,5 <sup>1b)</sup>	1 517,1	5 234,4	4 784,6	449,8	1 024,2 <sup>1c)</sup>	76,8	5,0 <sup>1d)</sup>	370,0	—	—						
1958	6 767,0	6 167,1	1 866,9	599,9	73,5	73,5 <sup>1e)</sup>	—	12 751,5	12 647,2	2 743,4	8 576,4	7 809,4	767,0	1 242,2	85,2	104,3	321,2	296,5	24,7						
1959 7)	5 694,6	4 463,2	1 548,2	1 231,4	1 265,1	1 211,9	556,0	53,2	16 435,8	16 120,9	3 276,1	11 264,4	10 406,0	858,4	1 488,1	92,3	314,9	405,8	377,6						
1959 7)	5 729,7	4 498,3	1 558,3	1 231,4	1 272,7	1 219,5	560,9	53,2	16 666,6	16 351,1	3 307,2	11 461,0	10 584,8	876,2	1 488,4	94,5	315,5	405,8	377,6						
1960	6 002,1	5 622,6	1 494,8	379,5	1 094,6	1 082,7	611,2	11,9	17 111,4	16 781,7	3 061,7	11 630,7	10 867,4	763,3	1 987,2	102,1	329,7	498,5	469,0						
1961	6 614,2	5 418,9	1 185,1	1 195,3	1 484,6	1 480,3	777,9	4,3	20 207,6	19 893,4	3 359,9	14 218,2	13 376,4	841,8	2 214,6	103,7	314,2	586,3	539,7						
1962 8)	5 772,3	5 056,1	1 683,9	716,2	1 646,1	1 643,6	986,0	2,5	23 399,0	23 077,0	3 958,1	16 753,0	15 798,6	954,4	2 233,1	126,5	328,3	565,2	542,7						
1962 8)	5 772,3	5 056,1	1 683,9	716,2	1 646,1	1 643,6	986,0	2,5	23 405,4	23 077,1	3 959,5	16 757,9	15 800,5	957,4	2 233,0	126,7	328,3	565,2	542,7						
1963	6 774,9	5 942,4	1 782,5	832,5	2 070,9	2 068,2	1 300,7	2,7	27 108,0	26 694,8	4 344,2	19 749,6	18 836,1	913,5	2 381,6	219,4	413,2	499,0	477,7						
1964	4 559,2	3 707,7	1 655,8	851,5	2 877,1	2 858,9	1 797,7	18,2	31 139,5	30 698,9	5 257,6	22 545,2	21 593,6	951,6	2 743,3	152,8	440,6	474,0	445,4						
1965	4 009,7	3 199,7	2 521,9	810,0	2 866,8	2 852,2	1 928,4	14,6	34 551,3	34 042,3	5 660,0	25 205,8	24 196,4 <sup>9)</sup>	1 009,4 <sup>10)</sup>	3 017,6	158,9	509,0	815,4	747,7						
1966 Juli	3 047,7	2 713,6	2 132,2	334,1	2 714,0	2 686,1	1 842,4	27,9	34 593,1	34 105,0	5 614,0	25 335,5	24 377,4	958,1	3 018,4	137,1	488,1	957,2	880,9						
1966 Aug.	2 879,6	2 445,6	2 255,6	434,0	2 683,7	2 655,6	1 857,5	28,1	34 706,2	34 216,8	5 590,5	25 465,1	24 534,1	931,0	3 018,1	143,1	489,4	932,4	863,9						
1966 Sept.	3 074,1	2 593,0	2 385,4	481,1	2 742,2	2 714,1	1 883,3	28,1	34 822,4	34 334,4	5 640,6	25 473,6	24 548,8	924,8	3 073,1	147,1	488,0	950,2	886,8						
1966 Okt.	3 882,5	3 389,2	3 229,0	493,3	2 786,2	2 759,8	1 941,8	26,4	35 029,6	34 554,9	5 606,2	25 719,6	24 826,9	892,7	3 082,5	146,6	474,7	938,8	878,3						
1966 Nov.	5 002,9	4 539,5	3 720,3	463,4	2 757,9	2 731,8	1 892,0	26,1	35 292,7	34 809,0	5 612,2	25 921,7	24 977,7	944,0	3 119,8	155,3	483,7	928,3	867,4						
1966 Dez.	4 320,7	4 096,5	3 388,7	224,2	2 970,3	2 944,2	1 899,7	26,1	35 571,1	35 111,1	5 585,8	26 136,9	25 192,7	944,2	3 216,6	171,8	460,0	970,2	909,0						
1967 Jan.	5 900,5	5 680,4	4 066,7	220,1	3 906,0	3 875,2	1 800,8	30,8	35 989,0	35 536,2	5 714,2	26 451,4	25 542,6	908,8	3 212,8	157,8	452,8	797,8	738,2						
1967 Febr.	6 341,6	6 101,6	4 562,2	240,0	4 140,3	4 109,5	1 904,2	30,8	36 595,5	36 103,7	5 734,6	27 069,1	26 115,0	954,1	3 267,7	163,3	491,8	758,7	698,1						
1967 März	6 645,0	6 405,1	4 777,6	239,9	4 221,6	4 190,8	1 925,1	30,8	37 469,7	36 922,0	5 859,7	27 804,3	26 892,0	912,3	3 074,3	183,7	547,7	754,8	693,7						
1967 April	7 364,9	7 098,8	5 486,2	266,1	4 159,0	4 126,7	1 941,2	32,3	37 743,8	37 227,8	5 991,8	28 008,0	27 080,7	927,3	3 032,2	195,8	516,0	737,5	676,3						
1967 Mai	7 937,7	7 473,9	5 810,8	463,8	4 442,5	4 410,2	1 987,2	32,3	38 928,9	38 387,9	6 163,9	28 996,0	28 082,2	913,8	3 034,5	193,5	541,0	750,8	688,6						
1967 Juni	6 896,9	6 425,7	5 172,3	471,2	4 418,2	4 486,0	2 117,8	32,2	39 455,5	38 997,0	6 249,8	29 455,5	28 397,0	1 058,0	3 025,3	189,0	535,9	760,1	696,9						
1967 Juli <sup>11)</sup>	7 471,1	7 052,1	5 717,6	419,0	4 986,6	4 960,6	2 264,1	26,0	40 485,4	39 929,4	6 641,8	30 088,2	29 033,9	1 054,3	3 007,1	192,3	556,0	747,6	684,9						
<b>Kreditbanken<sup>12)</sup></b>																									
1966 Dez.	1 791,5	1 604,8	1 193,7	186,7	670,5	644,4	343,2	26,1	8 416,3	8 021,2	1 560,2	3 325,2	2 865,0	460,2	2 980,8	155,0	395,1	929,9	868,8						
1967 April	2 602,9	2 374,3	1 843,6	228,6	948,0	915,8	360,7	32,2	8 678,0	8 219,0	1 676,2	3 553,0	3 137,8	415,2	2 816,8	173,0	459,0	727,5	666,3						
1967 Mai	3 344,7	2 918,4	2 432,3	426,3	1 069,3	1 037,0	322,4	32,3	8 883,8	8 396,6	1 757,4	3 643,7	3 237,5	406,2	2 820,0	175,5	487,2	740,8	678,6						
1967 Juni	2 940,8	2 531,9	2 050,6	408,9	1 011,6	979,3	345,2	32,3	8 976,9	8 495,8	1 779,2	3 733,9	3 252,9	481,0	2 812,1	170,6	481,1	750,0	686,9						
<b>Großbanken<sup>13)</sup></b>																									
1966 Dez.	1 586,9	1 510,2	1 103,2	76,7	278,7	252,8	158,0	25,9	3 602,8	3 393,1	474,6	1 014,3	757,7	256,6	1 847,5	56,7	209,7	632,1	579,3						
1967 April	2 262,9	2 142,2	1 615,2	120,7	389,7	360,7	178,6	29,0	3 678,6	3 429,8	528,9	1 056,3	870,8	185,5	1 790,4	54,2	248,8	512,4	458,7						
1967 Mai	2 954,6	2 636,2	2 159,2	318,4	466,3	437,2	156,8	29,1	3 705,0	3 457,2	548,4	1 061,0	886,2	174,8	1 794,1	53,7	247,8	509,5	455,5						
1967 Juni	2 645,2	2 344,4	1 867,4	300,8	439,0	409,9	172,0	29,1	3 724,2	3 488,5	556,7	1 084,3	861,0	223,3	1 792,7	54,8	235,7	523,6	469,7						
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>14)</sup></b>																									
1966 Dez.	174,3	93,8	90,3	80,5	354,5	354,5	152,1	—	3 383,9	3 261,2	861,4	1 662,5	1 529,4	133,1	674,1	63,2	122,7	256,6	250,9						
1967 April	311,9	231,5	227,8	80,4	532,2	532,2	170,0	—	3 630,7	3 474,1	919,5	1 873,4	1 723,5	149,9	607,9	73,3	156,6	187,2	181,6						
1967 Mai	362,0	281,6	272,5	80,4	573,9	573,9	152,5	—	3 768,0	3 590,5	969,9	1 937,0	1 784,7	152,3	606,9	76,7	177,5	193,3	187,0						
1967 Juni	267,4	186,9	182,6	80,5	539,3	539,3	156,7	—	3 811,2	3 635,2	988,5	1 968,7	1 803,6	165,1	606,8	71,2	176,0	190,4	183,1						
<b>Privatbankiers<sup>15)</sup></b>																									
1966 Dez.	29,5	—	—	29,5	14,7	14,7	10,7	—	1 197,4	1 140,0	185,8	507,1	442,7	64,4	415,4	31,7	57,4	41,2	38,6						
1967 April	27,5	—	—	27,5	17,5	14,5	4,2	3,0	1 128,4	1 078,5	186,5	486,3	413,0	73,3	376,2	29,5	49,9	27,9	26,0						
1967 Mai	27,5	—	—	27,5	20,5	17,5	5,2	3,0	1 172,1	1 114,0	198,0	511,1	437,6	73,5	375,9	29,0	58,1	38,0	36,1						
1967 Juni	27,6	—	—	27,6	24,7	21,7	8,6	3,0	1 178,8	1 113,7	192,8	530,1	443,1	87,0	362,0	28,8	65,1	36,0	34,1						
<b>Girozentralen<sup>16)</sup></b>																									
1966 Dez.	1 136,4	1 117,7	1 017,7	18,7	1 040,8	1 040,8	517,7	—	3 262,9	3 233,3	399,4	2 674,0	2 593,1	80,9	158,6	1,3	29,6	40,3	40,3						
1967 April	1 222,7	1 203,9	1 103,9	18,8	1 371,6	1 371,6	464,2	—	3 464,4	3 443,9	415,4	2 877,6	2 796,7	80,9	148,8	2,1	20,5	10,1	10,1						
1967 Mai	1 182,5	1 163,7	1 063,7	18,8	1 362,3	1 362,3	475,3	—	3 517,7	3 497,5	407,5	2 938,9	2 850,3	88,6	148,9	2,2	20,2	10,0	10,0						
1967 Juni	1 130,9	1 087,2	1 087,2	43,7	1 398,2	1 398,2	491,0	—	3 567,0	3 546,4	415,8	2 980,5	2 882,5	98,0	147,9	2,2	20,6	10,0	10,0						
<b>Sparkassen</b>																									
1966 Dez.	17,4	17,4	17,0	—	338,7	338,7	323,3	—	15 183,9	15 180,5	1 455,9	13 713,1	13 667,1	46,0	9,5	2,0	3,4	—	—						
1967 April	17,4	17,4	17,0	—	466,0	466,0	341,6	—	16 467,3	16 463,9	1 538,6	14 909,4	14 872,1	37,3	9,2	6,7	3,4	—	—						
1967 Mai	16,5	16,5	16,0	—	512,7	512,7	363,3	—	16 924,2	16 920,8	1 576,9	15 332,8	15 290,5	42,3	9,2	1,9	3,4	—	—						
1967 Juni	16,5	16,5	16,0	—	534,1	534,1	383,6	—	17 236,5	17 233,1	1 617,1	15 604,8	15 509,7	95,1	9,1	2,1	3,4	—	—						
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																									
1966 Dez.	—	—	—	—	89,5	89,5	47,2	—	1 010,7	1 009,7	770,7	236,7	211,5	25,2	0,5	1,8	1,0	—	—						
1967 April	—	—	—	—	117,1	117,1	44,9	—	997,5	994,1	748,7	243,1	212,4	30,7	0,5	1,8	3,4	—	—						
1967 Mai	—	—	—	—																					



Wertpapierbestände<sup>1)</sup>

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten (Mio DM)

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen					Kassenobligationen				Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen							Konsortialbeteiligungen	
	insgesamt	Bund			Länder	insgesamt	Bund	Bundesbahn und Bundespost	Länder	Bund		Bundesbahn und Bundespost		Länder		Gemeinden u. Gemeindeverbände <sup>4)</sup>		
		insgesamt	Mobilisierungstitel <sup>2)</sup>	sonstige Titel						Bundesbahn und Bundespost	Neuer-schuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds, Ablösungs- und Entschädigungsschuld <sup>3)</sup>	Neuer-schuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds, Ablösungs- und Entschädigungsschuld <sup>3)</sup>	Neuer-schuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds		Neuer-schuldung seit der Währungsreform
<b>Alle Bankengruppen</b>																		
1956	1 789,0	1 126,0 <sup>2a)</sup>	1 126,0 <sup>2a)</sup>	—	457,9	—	—	—	—	1 558,3	445,1	499,9	547,5	65,8	—	—	—	
1957	5 710,3	4 027,0 <sup>2a)</sup>	4 027,0 <sup>2a)</sup>	—	1 050,0	—	—	—	—	1 517,1	204,7	509,8	683,4	119,2	—	—	—	
1958	6 167,1	4 300,2	4 300,2	—	1 392,7	474,2	—	—	—	2 743,4	431,0	1 271,6	897,1	143,7	—	—	—	
1959 <sup>7)</sup>	4 463,2	3 121,8	2 915,0	206,8	1 005,6	335,8	655,9	327,1	307,8	3 276,1	98,8	610,2	1 442,3	21,0	919,0	36,6	133,2	
1959 <sup>7)</sup>	4 498,3	3 146,8	2 940,0	206,8	1 015,7	335,8	658,6	329,1	308,5	3 307,2	102,0	610,7	1 462,5	21,0	924,1	36,6	135,3	
1960	5 622,6	4 471,0	4 127,8	343,2	992,7	158,9	471,5	251,8	225,6	3 061,7	146,3	596,0	1 259,0	36,8	856,2	27,8	125,7	
1961	5 418,9	4 390,0	4 233,8	156,2	949,6	79,3	702,4	251,8	437,3	3 359,9	257,4	615,0	1 457,2	37,9	816,0	30,6	134,5	
1962 <sup>8)</sup>	5 056,1	3 841,6	3 372,2	469,4	1 185,3	29,2	657,6	170,4	479,1	3 958,1	433,7	668,9	1 827,9	42,9	808,3	28,2	138,5	
1962 <sup>8)</sup>	5 056,1	3 841,6	3 372,2	469,4	1 185,3	29,2	657,6	170,4	479,1	3 958,1	433,7	668,9	1 827,9	42,9	808,3	28,2	138,5	
1963	5 942,4	4 476,5	4 159,9	316,6	1 446,8	19,1	767,5	158,2	609,3	4 344,2	746,6	711,1	1 988,1	54,4	714,9	23,5	99,0	
1964	3 707,7	2 348,9	2 051,9	297,0	1 347,7	11,1	1 061,2	395,3	665,9	5 257,6	1 072,2	725,2	2 390,5	55,9	854,6	25,0	124,0	
1965	3 199,7	1 793,5	1 677,8	111,7	1 264,0	142,2	923,8	264,3	659,5	5 660,0	1 252,0	748,0	2 408,3	55,0	1 033,3	22,5	131,8	
1966 Juli	2 713,6	1 095,4	581,4	514,0	1 433,5	184,7	843,7	241,0	602,7	5 614,0	1 340,3	722,6	2 242,9	55,7	1 093,1	30,3	119,0	
1966 Aug.	2 445,6	831,0	190,0	641,0	1 430,8	183,8	798,1	228,9	569,2	5 590,5	1 324,4	728,5	2 228,1	55,9	1 096,6	30,4	118,2	
1966 Sept.	2 595,0	1 011,1	209,6	801,5	1 399,0	182,9	830,8	231,1	599,7	5 640,6	1 392,4	735,3	2 200,2	58,6	1 094,9	31,2	117,8	
1966 Okt.	3 389,2	1 741,7	560,2	1 181,5	1 465,4	182,1	818,0	234,4	583,6	5 606,2	1 381,6	728,6	2 186,8	59,6	1 091,7	30,0	117,7	
1966 Nov.	4 539,5	2 923,3	819,2	2 104,1	1 435,0	181,2	839,8	185,7	639,3	5 612,2	1 382,9	733,5	2 178,3	61,6	1 092,1	30,5	122,7	
1966 Dez.	4 096,5	2 664,3	707,8	1 956,5	1 251,8	180,4	1 044,5	419,0	595,4	5 585,8	1 381,5	719,3	2 175,1	60,6	1 088,7	30,0	120,4	
1967 Jan.	5 680,4	4 205,2	1 613,7	2 591,5	1 295,7	179,5	2 074,4	811,6	936,0	5 714,2	1 380,4	727,2	2 260,3	61,8	1 107,4	29,9	146,4	
1967 Febr.	6 101,6	4 621,5	1 539,4	3 082,1	1 305,5	176,6	2 205,3	852,5	1 020,1	5 734,6	1 379,8	755,5	2 268,1	63,6	1 093,8	29,9	143,0	
1967 März	6 405,1	4 902,8	1 627,5	3 275,3	1 326,4	175,9	2 265,7	883,7	1 038,3	5 859,7	1 433,2	746,3	2 322,6	61,8	1 121,6	29,7	143,6	
1967 April	7 098,8	5 652,6	1 612,6	4 040,0	1 271,2	175,0	2 185,5	903,3	937,4	5 991,8	1 512,9	739,9	2 361,4	60,0	1 139,8	29,5	147,4	
1967 Mai	7 473,9	6 079,4	1 663,1	4 416,3	1 258,0	136,5	2 423,0	1 126,9	913,3	6 163,9	1 557,0	737,5	2 428,0	59,4	1 198,0	29,1	154,1	
1967 Juni	6 425,7	5 027,0	1 253,4	3 773,6	1 262,0	136,7	2 368,2	1 100,3	884,1	6 249,8	1 599,5	726,8	2 464,6	58,8	1 213,2	29,2	156,9	
1967 Juli <sup>9)</sup>	7 052,1	5 670,6	1 334,5	4 336,1	1 244,7	136,8	2 696,5	1 138,3	975,9	6 641,8	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Kreditbanken<sup>5)</sup></b>																		
1966 Dez.	1 604,8	1 319,5	411,1	908,4	274,8	10,5	301,2	146,2	151,8	1 560,2	334,9	611,7	314,2	48,2	184,1	29,6	36,6	
1967 April	2 374,3	2 068,0	530,7	1 537,3	299,3	7,0	555,1	289,0	257,1	2 374,3	387,4	631,6	347,1	49,5	183,0	29,3	47,5	
1967 Mai	2 918,4	2 629,6	486,1	2 143,5	287,3	1,5	714,6	442,2	263,4	2 757,4	408,4	628,6	386,8	48,9	204,7	28,8	50,5	
1967 Juni	2 531,9	2 244,9	481,3	1 763,6	285,4	1,6	634,1	402,4	222,1	1 779,2	427,2	617,3	400,0	48,5	203,4	28,9	53,2	
<b>Großbanken<sup>6)</sup> +)</b>																		
1966 Dez.	1 510,2	1 273,5	407,0	866,5	236,7	—	94,8	3,6	91,2	474,6	73,0	297,8	59,4	7,2	24,5	5,3	7,4	
1967 April	2 142,2	1 885,5	527,0	1 358,5	256,7	—	182,1	49,2	138,9	528,9	100,8	306,1	76,3	7,9	24,3	5,0	8,5	
1967 Mai	2 366,2	2 391,5	477,0	1 914,5	244,7	—	280,4	140,0	140,4	548,4	101,6	307,0	89,7	7,2	26,8	5,0	11,1	
1967 Juni	2 344,4	2 101,5	477,0	1 624,5	242,9	—	337,9	130,3	107,6	556,7	111,4	304,4	74,4	35,7	5,1	10,2	—	
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>7)</sup></b>																		
1966 Dez.	93,8	45,4	3,5	41,9	37,9	10,5	202,4	141,0	58,2	3,2	861,4	203,9	234,5	206,3	35,1	135,1	21,3	24,6
1967 April	231,5	182,5	3,7	178,8	42,0	7,0	362,2	238,8	115,0	8,4	919,5	223,6	244,1	226,2	36,2	135,6	21,0	32,2
1967 Mai	281,6	238,1	9,1	229,0	42,0	1,5	421,4	293,7	119,3	8,4	969,9	244,0	239,4	249,0	36,1	149,3	20,6	31,0
1967 Juni	186,9	143,4	4,3	139,1	41,9	1,6	382,6	262,8	110,8	9,0	988,5	248,0	237,3	259,7	35,5	151,4	20,6	35,5
<b>Privatbankiers<sup>8)</sup></b>																		
1966 Dez.	—	—	—	—	—	—	4,0	1,6	2,4	—	185,8	34,7	78,5	38,9	5,9	20,7	3,0	3,8
1967 April	—	—	—	—	—	—	10,3	6,6	3,1	0,6	186,5	37,2	80,6	35,9	5,3	18,7	3,3	5,3
1967 Mai	—	—	—	—	—	—	12,3	8,1	3,6	0,6	198,0	37,9	81,4	39,0	5,5	24,2	3,2	6,6
1967 Juni	—	—	—	—	—	—	13,1	8,9	3,6	0,6	192,8	43,0	74,8	38,4	5,5	22,0	3,2	5,7
<b>Girozentralen<sup>9)</sup></b>																		
1966 Dez.	1 117,7	418,0	100,0	318,0	551,7	148,0	523,1	137,3	376,5	9,3	399,4	89,7	24,1	163,2	3,0	106,8	—	12,6
1967 April	1 203,9	502,0	100,0	402,0	555,9	146,0	907,4	203,7	393,1	310,6	415,4	91,6	25,4	176,1	3,0	105,2	—	14,1
1967 Mai	1 163,7	489,0	100,0	389,0	554,7	120,0	887,0	192,5	345,7	348,8	407,5	81,9	25,9	175,8	3,0	107,6	—	13,3
1967 Juni	1 087,2	399,0	—	399,0	568,2	120,0	907,2	203,3	354,6	349,3	415,8	79,3	25,7	178,5	3,0	115,7	—	13,6
<b>Sparkassen</b>																		
1966 Dez.	17,4	0,4	0,4	—	—	17,0	15,4	10,2	4,2	1 455,9	310,8	4,0	655,8	0,1	438,6	—	46,6	
1967 April	17,4	0,4	0,4	—	—	17,0	124,4	78,2	42,8	3,4	1 538,6	348,0	3,8	662,6	0,1	473,0	—	51,0
1967 Mai	16,5	1,5	0,5	1,0	—	15,0	149,4	90,2	56,8	2,4	1 576,9	357,4	3,8	673,5	0,1	491,1	—	50,9
1967 Juni	16,5	1,5	0,5	1,0	—	15,0	150,5	91,8	56,3	2,4	1 617,1	374,9	3,8	684,8	0,1	503,0	—	50,4
<b>Hypothekenbanken und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																		
1966 Dez.	—	—	—	—	—	—	42,3	12,6	29,7	—	770,7	217,5	71,7	326,9	0,7	151,8	0,1	2,0
1967 April	—	—	—	—	—	—	72,2	33,1	39,1	—	748,7	210,4	71,4	324,5	0,7	139,8	0,1	1,8
1967 Mai	—	—	—	—	—	—	73,0	36,4	36,6	—	756,1	218,0	71,4	321,7	0,7	142,3	0,1	1,9
1967 Juni	—	—	—	—	—	—	68,1	36,4	31,7	—	762,8	221,4	71,4	324,1	0,7	142,9	0,1	2,2
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																		
1966 Dez.	379,3	134,3	45,0	89,3	240,0	5,0	117,4	99,0	22,7	1,7	503,9	172,3	7,0	259,9	8,4	44,6	0,2	2,1
1967 April	1 676,5	1 424,1	634,1	790,0	247,4	5,0	417,9	231,7	181,4	4,8	654,1	194,2	6,6	381,9	6,6	57,9	0,2	6,7
1967 Mai	1 831,7	1 584,3	634,2	950,1	247,4	—	483,7	292,2	186,8	4,7	662,6	200,5	6,6	374,2	6,7	65,2	0,2	9,2
1967 Juni	1 544,5	1 304,5	429,3	875,2	240,0	—	492,3	291,2	196,3	4,8	661,6	201,2	7,0	377,3	6,6	60,6	0,2	8,7
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>																		
1966 Dez.	975,8	790,8	150,0	640,8	185,0	—	—	—	—	—	251,9	89,1	—	111,6	—	42,8	—	8,4
1967 April	1 823,3	1 655,7	345,0	1 310,7	167,6	—	—	—	—	—	251,2	94,5	—	100,4	—	46,4	—	9,9
1967 Mai	1 540,3	1 372,7	440,0	932,7	167,6	—	—	—	—	—	268,5	94,5	—	115,4	—	48,7	—	9,9
1967 Juni	1 242,3	1 074,7	340,0	734,7	167,6	—	—	—	—	—	269,0	94,5	—	114,6	—	48,7	—	11,2
<b>Alle übrigen Gruppen<sup>10)</sup></b>																		
1966 Dez.	1,5																	

3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits  
a) Teilzahlungskredite und andere kurz- und mittelfristige Ratenkredite \*) □)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — x) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute x)	Kleinkredite 3)	Anschaffungsdarlehen 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten x) 2)	Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — x) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute x)	Kleinkredite 3)	Anschaffungsdarlehen 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten x) 2)
1953	1 500,3	.	—	—	.	1962 Dez.	150,6	..	3,5	5,3	33,3
1954	1 913,6	.	—	—	.	1963 Dez.	144,0	..	2,0	7,7	38,2
1955	2 629,7	.	—	—	.	1964 Dez.	114,6	..	2,0	13,0	83,3
1956	2 869,0	.	—	—	.	1965 Dez.	137,3	..	2,2	18,0	105,7
1957	2 957,6	.	—	—	.	1966 Dez.	133,9	..	2,4	13,7	135,5
1958	3 314,9	.	—	—	.	1967 März	114,7	..	2,1	12,0	124,9
1959 *)	3 973,7	.	868,4	—	.	April	113,1	..	2,2	12,1	135,2
1959 *)	4 027,8	.	886,8	—	.	Mai	111,3	..	2,1	11,7	135,2
1960	4 875,3	.	1 146,0	—	.	Juni	112,3	..	2,3	11,7	129,6
1961	5 468,9	.	1 408,2	—	.	Sparkassen					
1962 *)	4 294,6	1 039,9	1 503,6	765,7	529,8	1962 Dez.	643,1	..	636,2	491,5	134,1
1963	4 345,6 <sup>11)</sup>	1 145,4	1 605,3 <sup>10)</sup>	1 167,4	624,4 <sup>11)</sup>	1963 Dez.	632,8	..	687,7	713,2	118,9
1964	4 247,3 <sup>10)</sup>	1 304,0 <sup>10)</sup>	1 641,8	1 481,5	659,9	1964 Dez.	589,1	..	699,3	860,0	114,7
1965	4 426,1	1 493,4	1 655,7	1 911,6	849,2	1965 Dez.	553,2	..	699,0	1 005,2	114,3
1966 Mai	4 369,3	1 528,5	1 677,3	2 139,2	830,4	1966 Dez.	505,8	..	660,7	1 108,6	113,1
Juni	4 392,4	1 534,9	1 696,0	2 194,1	829,2	1967 März	467,9	..	624,7	1 084,1	113,8
Juli	4 395,1	1 530,4	1 702,8	2 227,5	834,3	April	465,9	..	630,8	1 093,3	117,2
Aug.	4 355,5	1 509,2	1 692,4	2 243,5	817,9	Mai	458,6	..	644,7	1 109,4	116,2
Sept.	4 303,2	1 496,1	1 680,3	2 251,7	770,1	Juni	456,3	..	658,8	1 128,4	112,7
Okt.	4 296,6	1 496,8	1 652,7	2 250,4	755,3	Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 2)					
Nov.	4 289,5	1 524,3	1 636,4	2 237,3	746,2	1962 Dez.	196,6	..	146,5	101,9	[137,4]
Dez.	4 295,2	1 533,4	1 589,3	2 216,8	790,8	1963 Dez.	195,8	..	187,5 <sup>10)</sup>	125,8	[135,7]
1967 Jan.	4 177,4	1 481,1	1 538,9	2 185,3	762,2	1964 Dez.	204,0	..	199,7	150,6	[139,7]
Febr.	4 066,4	1 462,8	1 508,5	2 162,9	765,7	1965 Dez.	207,7	..	205,2	197,6	[135,7]
März	3 986,3	1 479,8	1 512,1	2 195,3	749,8	1966 Dez.	200,5	..	210,5	230,0	[129,2]
April	4 002,2	1 500,3	1 525,5	2 225,3	736,0	1967 März	196,5	..	204,9	226,9	[125,1]
Mai	3 942,1	1 526,3	1 556,2	2 256,9	721,2	April	199,8	..	204,8	228,7	[129,2]
Juni	3 922,1	1 541,5	1 580,5	2 307,6	697,5	Mai	196,2	..	206,3	229,6	[125,5]
Juni	3 922,1	1 541,5	1 580,5	2 307,6	697,5	Juni	197,8	..	210,3	237,2	[125,3]
Kreditbanken 7)						Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 2)					
1962 Dez.	279,9	..	686,1	117,7	289,2	1962 Dez. 9)	55,2	..	31,3	49,1	[34,5]
1963 Dez.	273,3	..	691,1	259,2	309,6	1963 Dez.	66,2	..	37,0	61,3	[38,4]
1964 Dez.	278,1	..	699,1	382,8	321,1	1964 Dez.	61,9	..	41,6	74,9	[37,5]
1965 Dez.	332,2	..	702,1	603,2	478,6	1965 Dez.	63,9	..	47,2	87,2	[37,3]
1966 Dez.	324,0	..	663,8	771,8	395,8	1966 Dez.	59,2	..	51,8	92,5	[34,9]
1967 März	285,9	..	630,2	776,3	373,4	1967 März	57,9	..	50,3	95,8	[33,4]
April	284,6	..	636,9	795,5	351,6	April	59,2	..	50,8	95,4	[33,5]
Mai	280,8	..	651,2	811,4	340,4	Mai	59,5	..	51,9	94,4	[34,0]
Juni	280,8	..	657,1	833,1	328,4	Juni	59,3	..	51,9	97,0	[33,3]
Großbanken 9) +)						Teilzahlungskreditinstitute					
1962 Dez.	23,0	..	562,8	79,3	102,7	1962 Dez.	2 953,6	1 039,9	..	..	72,3
1963 Dez.	11,1	..	562,0	178,7	94,7	1963 Dez.	3 017,1 <sup>11)</sup>	1 145,4	..	..	156,9 <sup>10)</sup>
1964 Dez.	9,8	..	566,9	265,8	115,4	1964 Dez.	2 980,8 <sup>10)</sup>	1 304,0 <sup>10)</sup>	..	..	139,2
1965 Dez.	25,5	..	572,9	419,5	196,1	1965 Dez.	3 110,9	1 493,4	..	..	149,4
1966 Dez.	36,9	..	534,1	519,6	139,1	1966 Dez.	3 052,2	1 533,4	..	..	145,0
1967 März	34,2	..	506,7	518,1	124,7	1967 März	2 847,5	1 479,9	..	..	136,6
April	34,2	..	511,5	530,0	106,5	April	2 863,3	1 500,3	..	..	132,9
Mai	34,2	..	521,4	538,1	100,6	Mai	2 819,4	1 526,3	..	..	128,3
Juni	33,1	..	524,9	551,3	91,9	Juni	2 800,4	1 541,5	..	..	125,6
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)						Alle übrigen Gruppen 9)					
1962 Dez.	208,0	..	104,1	34,6	167,6	1962 Dez.	15,4	..	0,0	0,3	1,0
1963 Dez.	218,4	..	108,3	74,0	182,1	1963 Dez.	16,4	..	0,0	0,1	0,8
1964 Dez.	232,4	..	111,2	111,7	176,5	1964 Dez.	18,6	..	0,0	0,2	1,6
1965 Dez.	266,2	..	109,6	173,3	235,2	1965 Dez.	20,7	..	0,0	0,3	1,2
1966 Dez.	248,8	..	110,9	236,2	213,6	1966 Dez.	19,5	..	0,0	0,3	1,6
1967 März	215,7	..	109,4	244,6	198,7	1967 März	15,9	..	0,0	0,3	1,2
April	214,2	..	111,1	251,4	196,5	April	16,1	..	0,0	0,3	1,1
Mai	211,1	..	115,2	259,0	192,0	Mai	16,2	..	0,0	0,3	1,2
Juni	210,9	..	117,4	266,9	187,2	Juni	15,0	..	0,0	0,3	1,2
Privatbankiers +)											
1962 Dez.	37,9	..	17,5	2,6	15,9						
1963 Dez.	40,3	..	19,4	5,3	20,1						
1964 Dez.	32,9	..	19,6	4,7	16,2						
1965 Dez.	36,5	..	18,2	9,4	24,6						
1966 Dez.	35,2	..	17,6	14,8	23,7						
1967 März	33,1	..	12,9	12,3	21,0						
April	32,5	..	13,1	12,8	20,7						
Mai	31,9	..	13,4	13,0	21,0						
Juni	31,6	..	13,6	13,6	22,7						

\*) Hier sind jeweils die Gesamtbeträge der verschiedenen Kreditarten ausgewiesen. Anteil der Konsumentenkredite an den betreffenden Kreditarten siehe Tab. III A 4. — □) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — \*) Die ab Dezember 1962 in den drei mit \*) versehenen Spalten ausgewiesenen Zahlen entsprechen zusammengefaßt in etwa der in der früheren Tabelle „Teilzahlungskredite nach Bankengruppen“ bis November 1962 veröffentlichten Zahlenreihe, die hier in Kursivdruck vorgeschaltet ist. Vgl. auch Anm. 1). — 2) Bis November 1962 einschl. Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sowie einschl. Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft (Schaltergeschäft) der Teilzahlungskreditinstitute. Vgl. auch Anm. 2). — 3) Die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sind den „Teilzahlungskrediten an Käufer“ zugeordnet. — 4) Ab Dezember 1962 Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958 (in gleichen Teilbeträgen innerhalb von 6 bis 24 Monaten zu tilgende Darlehen, die im Einzelfall 2 000,— DM nicht übersteigen; vorher: Kleinkredite bis zu 4 Jahren (in Kursivdruck)). — 5) Mittelfristige Darlehen, die im Einzelfall den Höchstbetrag für Kleinkredite (2 000,— DM) übersteigen. Ausgewiesen werden die von den verschiedenen Bankengruppen im Rahmen ihrer speziellen Kreditprogramme als „Anschaffungsdarlehen“ bezeichneten Kredite; die Programme der einzelnen Bankengruppen weisen hinsichtlich Höchstbetrag und Höchstlaufzeit der Kredite voneinander ab. — 6) 1. Termin: ohne Saarland, ab 2. Termin: einschl. Saarland. — 7) Die Ergebnisse für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) beziehen sich auf den im Dezember 1962 neu festgesetzten Kreis der berichtspflichtigen Institute; vgl. Anm. 10) erste Seite der Tab. III A 1. — 8) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — 9) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — 10) Zentralkassen, Hypothekendarlehen und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 11) Statistisch bedingte Zunahme um rd. 25 Mio DM. — 12) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 47 Mio DM (vgl. Anm. 10)). — 13) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 47 Mio DM (vgl. Anm. 11)). — 14) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 22 Mio DM (vgl. Anm. 10)). — 15) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 22 Mio DM (vgl. Anm. 11)). — 16) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken.

noch: 3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite (einschließlich Bardarlehen) von Teilzahlungskreditinstituten<sup>1)</sup>

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen) insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit ausschließlich gewerblichem Verwendungszweck				Zur Beschaffung bzw. Bezahlung von sonstigen Gebrauchsgütern und Dienstleistungen								Nachrichtlich: An Händlerfirmen erworbene Einkaufskredite
		Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern <sup>2)</sup>	Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	Personenkraftwagen zur gewerblichen Nutzung <sup>3)</sup>	handwerkliche und berufliche Einrichtungen	Bekleidung, Textilhausrat	hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte <sup>4)</sup> sowie Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	Möbel	Personenkraftwagen zur privaten Nutzung <sup>5)</sup> , Motorräder	Rundfunk- und Fernsehgeräte	Dienstleistungen <sup>6)</sup>	Beschaffung und Herichtung von Wohnraum <sup>7)</sup>	sonstiges	
Mio DM														
1966 2. Vj.	1 351.1	78.1	132.0	102.5	50.2	152.1	97.1	155.9	361.0	36.8	36.2	30.8	118.4	1 284.1
3. "	1 134.4	65.1	81.5	81.9	44.4	126.4	106.5	135.9	298.6	36.5	32.1	30.2	95.3	944.6
4. "	1 274.5	62.5	68.1	73.9	47.2	234.5	131.2	167.6	248.1	50.4	26.9	32.6	131.5	943.2
1967 1. "	974.3	40.5	67.0	69.9	33.3	112.7	85.5	135.7	233.5	33.5	31.7	31.9	99.1	764.1
2. "	1 229.7	53.9	81.6	88.4	43.4	149.8	87.9	169.6	299.6	32.7	47.9	42.3	132.6	951.8
Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM														
1966 2. Vj.	1 259	19 032	16 704	5 304	7 481	365	542	1 322	3 654	697	1 144	2 098	960	5 306
3. "	1 280	19 736	14 477	5 584	6 727	400	599	1 371	3 605	739	1 085	2 270	1 087	5 401
4. "	984	14 239	14 137	5 696	6 867	386	614	1 295	3 585	609	1 202	2 503	611	5 582
1967 1. "	1 040	18 371	12 505	5 302	6 842	290	529	1 152	3 507	536	1 283	2 416	1 307	5 225
2. "	1 105	18 522	13 894	5 362	7 747	321	521	1 351	3 567	547	1 270	2 282	1 100	5 325

<sup>1)</sup> Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen). — <sup>2)</sup> Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — <sup>3)</sup> Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Selbständige (Gewerbetreibende, freie Berufe usw.). — <sup>4)</sup> Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — <sup>5)</sup> Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Unselbständige (Arbeiter, Angestellte, Beamte usw.). — <sup>6)</sup> Z. B. Kredite zur Bezahlung von Arzt-, und Rechtsanwalts-, Prozeßkosten, Ausbildungskosten, Reisekosten, Autoreparaturkosten. — <sup>7)</sup> Kredite zur Bezahlung von Baukostenzuschüssen, Mietvorauszahlungen sowie von Renovierungs-, Reparatur- und Modernisierungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden.

4. Konsumentenkredite<sup>\*)</sup>

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten					Nicht-ratenkredite an Konsumenten	Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten					Nicht-ratenkredite an Konsumenten		
		insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft <sup>1)</sup>	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite <sup>2)</sup>	Anschaffungsdarlehen <sup>3)</sup>				sonstige Ratenkredite	insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft <sup>1)</sup>	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite <sup>2)</sup>		Anschaffungsdarlehen <sup>3)</sup>	sonstige Ratenkredite
Alle Bankengruppen <sup>1)</sup>																	
1963 Dez.	7 159.8 <sup>*)</sup>	6 643.6 <sup>*)</sup>	2 414.5 <sup>*)</sup>	1 083.7	1 602.8 <sup>*)</sup>	900.8 <sup>*)</sup>	641.8 <sup>*)</sup>	516.2 <sup>*)</sup>	1963 Dez.	93.8	89.5	80.2	..	2.0	4.2	3.1	4.3
1964 Dez.	7 844.9	7 232.9	2 424.4 <sup>*)</sup>	1 255.7 <sup>*)</sup>	1 635.7	1 164.5	752.2	616.0	1964 Dez.	79.0	74.3	63.8	..	1.9	5.0	3.6	4.7
1965 Dez.	8 885.2	8 099.1	2 504.2	1 431.4	1 651.4	1 565.3	946.8	786.1	1965 Dez.	86.1	76.0	64.0	..	2.1	5.7	4.2	10.1
1966 Dez.	9 226.7 <sup>*)</sup>	8 341.2	2 378.5	1 452.4	1 583.5	1 863.8	1 063.0	885.5 <sup>*)</sup>	1966 Dez.	85.7	75.6	62.4	..	2.3	6.5	4.4	11.6
1967 März	9 013.9	8 088.5	2 269.6	1 404.3	1 509.1	1 853.1	1 052.4	925.4 <sup>*)</sup>	1967 März	85.9	80.0	47.0	..	2.1	6.4	4.5	25.9
Juni	9 296.9	8 326.2	2 232.8	1 460.7	1 577.5	1 961.2	1 094.0	970.7	Juni	83.2	60.1	45.6	..	2.3	6.8	5.4	23.1
Kreditbanken																	
1963 Dez.	1 265.0 <sup>*)</sup>	1 126.2	166.0	..	690.6	230.7	38.9	138.8 <sup>*)</sup>	1963 Dez.	2 224.4	2 012.5	392.0	..	685.9	502.3	432.3	211.9
1964 Dez.	1 428.3	1 281.2	181.5	..	696.5	354.1	49.1	157.1	1964 Dez.	2 449.9	2 179.3	361.2	..	696.8	613.8	507.5	270.6
1965 Dez.	1 768.3	1 584.1	201.8	..	701.3	391.7	122.6	184.2	1965 Dez.	2 758.6	2 394.6	331.2	..	697.6	750.7	615.1	364.0
1966 Dez.	1 885.7	1 689.1	175.7	..	663.0	720.5	129.9	196.6	1966 Dez.	2 935.3 <sup>*)</sup>	2 516.2	301.2	..	659.4	845.4	710.2	419.1 <sup>*)</sup>
1967 März	1 831.3	1 632.6	146.5	..	630.0	727.0	129.1	198.7	1967 März	2 868.7	2 431.6	282.1	..	623.5	827.5	698.5	437.1
Juni	1 919.9	1 716.3	146.9	..	656.1	780.8	132.5	203.6	Juni	2 997.4	2 525.6	276.9	..	657.7	868.7	722.3	471.8
Großbanken <sup>2) +)</sup>																	
1963 Dez.	776.9 <sup>*)</sup>	740.9	2.2	..	562.0	161.3	15.4	36.0 <sup>*)</sup>	1963 Dez.	701.4	590.5	167.3	..	187.8 <sup>*)</sup>	111.2 <sup>*)</sup>	124.2 <sup>*)</sup>	110.9
1964 Dez.	877.0	833.1	2.1	..	564.3	247.4	19.3	43.9	1964 Dez.	772.1	644.7	173.8	..	199.5	130.3	141.1	127.4
1965 Dez.	1 052.1	995.2	12.4	..	572.9	391.7	18.5	56.9	1965 Dez.	861.1	699.1	177.4	..	204.8	172.6	144.3	161.0
1966 Dez.	1 102.1	1 042.0	2.8	..	533.6	485.5	20.1	60.1	1966 Dez.	923.8	740.3	172.5	..	209.3	207.0	151.5	183.5
1967 März	1 074.8	1 012.0	2.0	..	506.7	483.7	19.6	62.8	1967 März	923.0	733.7	167.7	..	203.9	206.4	155.7	189.3
Juni	1 128.8	1 064.7	1.5	..	524.3	517.2	21.7	64.1	Juni	956.4	762.6	169.1	..	210.2	217.0	166.3	193.8
Staats-, Regional- und Lokalbanken <sup>3)</sup>																	
1963 Dez.	416.9	333.5	141.3	..	107.8	64.6	19.8	83.4	1963 Dez.	232.1	183.4	53.5	..	36.5	52.2	41.2	48.7
1964 Dez.	497.2	400.9	162.1	..	111.1	101.8	25.9	96.3	1964 Dez.	258.4	204.2	52.6	..	41.0	61.1	49.5	54.2
1965 Dez.	643.9	534.7	169.9	..	108.8	156.9	99.1	109.2	1965 Dez.	300.6	237.0	54.9	..	45.6	77.6	58.9	63.6
1966 Dez.	706.9	588.9	154.2	..	110.4	220.1	104.2	118.0	1966 Dez.	323.2	250.2	52.0	..	49.5	84.1	64.6	73.0
1967 März	685.2	569.5	126.2	..	109.3	230.4	103.6	115.7	1967 März	321.1	248.2	61.1	..	49.6	85.5	62.0	72.9
Juni	713.5	595.8	124.5	..	117.0	249.6	104.7	117.7	Juni	331.1	254.3	50.8	..	51.2	87.6	64.7	76.8
Privatbankiers <sup>4)</sup>																	
1963 Dez.	64.5	45.5	19.5	..	19.4	4.2	2.4	19.0	1963 Dez.	2 642.3 <sup>*)</sup>	2 640.8 <sup>*)</sup>	1 555.5 <sup>*)</sup>	1 083.7	..	..	..	1.6
1964 Dez.	59.0	42.4	15.4	..	19.7	4.3	3.0	16.6	1964 Dez.	2 850.4	2 848.5	1 591.9 <sup>*)</sup>	1 255.7 <sup>*)</sup>	..	..	..	0.9
1965 Dez.	66.1	48.8	18.2	..	18.2	8.9	3.5	17.3	1965 Dez.	3 109.3	3 107.4	1 674.9	1 431.4	..	..	..	1.1
1966 Dez.	69.8	52.8	17.8	..	17.7	13.8	3.5	17.0	1966 Dez.	3 070.4	3 068.9	1 614.7	1 452.4	..	..	..	1.8
1967 März	63.8	45.6	17.3	..	12.9	11.7	3.7	18.2	1967 März	2 982.5	2 981.4	1 575.2	1 404.3	..	..	..	1.9
Juni	67.4	47.7	17.6	..	13.6	12.8	3.7	19.7	Juni	3 007.5	3 006.3	1 543.5	1 460.7	..	..	..	1.1
Spezial-, Haus- und Branchebanken <sup>5)</sup>																	
1963 Dez.	6.7	6.3	3.0	..	1.4	0.6	1.3	0.4	1963 Dez.	0.8	0.7	..	..	0.0	0.2	0.5	0.1
1964 Dez.	5.1	4.8	1.9	..	1.4	0.6	0.9	0.3	1964 Dez.	0.8	0.8	..	..	0.0	0.3	0.5	0.0
1965 Dez.	6.2	5.4	1.6	..	1.4	0.9	1.5	0.8	1965 Dez.	1.2	0.9	..	..	0.0	0.3	0.6	0.3
1966 Dez.	6.9	5.4	0.9	..	1.3	1.1	2.1	1.5	1966 Dez.	1.1	0.9	..	..	0.0	0.3	0.6	0.2
1967 März	7.5	5.5	1.0	..	1.1	1.2	2.2	2.0	1967 März	1.4	1.0	..	..	0.0	0.3	0.7	0.4
Juni	10.2	8.1	3.3	..	1.2	1.2	2.4	2.1	Juni	1.4	1.0	..	..	0.0	0.3	0.7	0.4

<sup>\*)</sup> Kurz- und mittelfristige Kredite an wirtschaftlich Unselbständige, d. s. Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner, Pensionäre; ohne Kredite für den Wohnungsbau. Näheres siehe Aufsatz: Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 15. Jhrg., Nr. 6, Juni 1963, S. 3 ff. — <sup>\*)</sup> Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Den „Teilzahlungskredit an Konsumenten“ sind die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten zugerechnet worden. — <sup>2)</sup> Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörde vom 22. 12. 1958; vgl. auch Anm. <sup>3)</sup> zu Tab. III A 3 a). Betrag wahrscheinlich noch überhöht; die — vermutlich relativ geringfügigen — Kleinkredite an Gewerbetreibende sind nur von wenigen Instituten abgesetzt worden. — <sup>4)</sup> Vgl. Anm. <sup>4)</sup> zu Tab. III A 3 a). — <sup>5)</sup> Zentralbanken, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — <sup>6)</sup> Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme um rd. 21 Mio DM (März 1963). — <sup>7)</sup> Statistisch bedingte Veränderungen durch Umbuchungen (Kleinkredite Zunahme rd. 25 Mio DM, Anschaffungsdarlehen Abnahme rd. 7 Mio DM, sonstige Ratenkredite Abnahme rd. 18 Mio DM). — <sup>8)</sup> Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 30 Mio DM. — <sup>9)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 20 Mio DM (vgl. Anm. <sup>7)</sup>). — <sup>10)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 20 Mio DM (vgl. Anm. <sup>7)</sup>). — <sup>11)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 9 Mio DM. — <sup>12)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — <sup>13)</sup> Untergruppe der Kreditbanken. — <sup>14)</sup> Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird.

III. Kreditinstitute

A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen

5. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen<sup>1)</sup>)

Mio DM

Table with columns: Monatsende, Zahl der Institute, Kredite (insgesamt, Debitoren, Wechsel, langfristige), Einlagen (insgesamt, Sicht- und Termineinlagen, Spareinlagen)

1) Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1 450 Institute erfasst sind.

2) Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind.

6. Girale Verfügungen von Nichtbanken<sup>1)</sup>

Mio DM

Table with columns: Zeit, Girale Verfügungen, Zeit, Girale Verfügungen (Monthly data from 1964 to 1967)

1) Bei allen Bankengruppen außer den Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und den Teilzahlungskreditinstituten.

7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern<sup>2)</sup> Mio DM

Table with columns: Jahres- oder Vierteljahresende, Kredite an Nichtbanken insgesamt, Industrie und Handwerk, Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf (Bergbau, Eisen- und metall-schaffende Industrie, Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, Elektro-technik, etc.)

Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)

Table showing data for short-term loans from 1950 to 1967, categorized by industry and purpose.

Mittel- und langfristige Kredite

Table showing data for medium and long-term loans from 1950 to 1967, categorized by industry and purpose.

2) Ohne Saarland. 3) Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist für das Bundesgebiet außer Berlin geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 730 Instituten; in Berlin (West) werden die kurzfristigen Kredite von allen Kreditinstituten aufgeführt.

8. Sicht-, Termin- und Spareinlagen von Nichtbanken<sup>1)</sup> nach Einlegergruppen

Mio DM

Jahres- oder Monats- ende	Einlagen von Nichtbanken			Sichteinlagen *)			Termininlagen			Spareinlagen			
	ins- gesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	ins- gesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	ins- gesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	ins- gesamt	Private *)	Wirt- schafts- unter- nehmen	Öffent- liche Stellen
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1949	13 759,1 <sup>1)</sup>	.	.	8 573,9	6 717,8	1 856,1	2 108,8	1 113,6	995,2	3 076,4	.	.	.
1950	17 981,6 <sup>1)</sup>	.	.	9 657,6	8 068,8	1 588,8	4 213,3	2 476,4	1 736,9	4 110,7	.	.	.
1951	22 532,9	.	.	11 601,5	9 893,9	1 707,6	5 843,7	3 455,8	2 387,9	5 087,7	.	.	.
1952	28 084,9	.	.	12 446,1	10 611,4	1 834,7	8 057,5	4 759,0	3 298,5	7 581,3	.	.	.
1953	35 336,3	.	.	15 521,4	11 668,5	1 852,9	10 268,4	5 762,6	4 505,8	11 546,5	.	.	.
1954	43 333,5	.	.	15 991,7	13 844,7	2 147,0	10 117,2	5 146,2	4 971,0	17 224,6	.	.	.
1955	49 297,8	40 616,8	8 611,0	17 769,0	15 357,1	2 411,9	10 155,3	5 621,7	4 533,6	21 373,5	19 708,0	1 665,5	1 616,7
1956	55 679,3	46 487,9	9 191,4	19 378,3	16 670,1	2 708,2	12 025,4	7 158,9	4 866,5	24 275,6	22 658,9	1 616,7	1 616,7
1957	66 768,8	56 032,1	10 736,7	21 795,3	18 984,8	2 810,5	15 585,2	9 369,7	6 215,5	29 388,3	27 677,6	1 710,7	1 710,7
1958	78 054,9	66 060,1	11 994,8	25 305,1	22 258,9	3 046,2	16 647,6	9 121,5	6 835,1	36 102,2	33 127,2	861,5	2 113,5
1959	91 171,7	77 403,8	13 767,9	28 457,4	25 233,4	3 224,0	18 445,9	10 794,5	7 651,4	44 268,4	40 113,5	1 262,4	2 892,5
1959 <sup>4)</sup>	92 826,6	78 560,8	14 265,8	29 075,6	25 757,2	3 318,4	18 712,4	10 840,8	7 871,6	45 038,6	40 669,9	1 292,9	3 075,8
1960 <sup>4)</sup>	104 051,3	88 178,1	15 873,2	31 244,3	27 425,0	3 819,3	19 693,5	11 491,3	8 202,2	53 113,5	47 757,1	1 504,7	3 851,7
1961	118 344,1 <sup>1)</sup>	99 707,0 <sup>1)</sup>	18 637,1	36 489,4 <sup>1)</sup>	32 045,7 <sup>1)</sup>	4 443,7	21 430,3 <sup>1)</sup>	11 894,7 <sup>1)</sup>	9 535,6	60 424,4	54 087,2	1 679,4	4 657,8
1962 <sup>1)</sup>	132 880,2	111 728,0	21 152,2	40 037,1	34 696,3	5 340,8	23 137,8	13 003,3	10 134,5	69 705,3	62 176,1	1 852,3	5 676,9
1962 <sup>1)</sup>	133 080,9	111 915,8	21 165,1	40 064,2	34 719,4	5 344,8	23 142,8	13 006,8	10 136,0	69 873,9	62 320,9	1 858,7	5 684,3
1963	149 659,4	127 180,4	22 479,0	43 326,2	37 718,2	5 608,0	24 811,0	14 506,5	10 304,5	81 522,2	72 976,6	1 979,1	6 566,5
1964	166 419,2 <sup>1)</sup>	144 088,9	22 330,3 <sup>1)</sup>	46 272,4 <sup>1)</sup>	40 797,6	5 474,8 <sup>1)</sup>	25 934,8	16 176,8	9 758,0	94 212,0	84 982,8	2 131,7	7 097,5
1965	187 475,3	165 128,0	22 347,3	49 150,3	44 260,6	5 889,7	26 647,4	17 680,1	8 967,3	110 677,6	100 795,0	2 392,3	7 490,3
1966 Juli	193 418,8 <sup>1)</sup>	172 113,7 <sup>1)</sup>	21 305,1 <sup>1)</sup>	47 210,3	42 685,1	4 525,2	27 935,1 <sup>1)</sup>	18 723,9 <sup>1)</sup>	9 211,2 <sup>1)</sup>	118 273,4	108 268,0	2 436,7	7 568,7
1966 Aug.	196 205,9	173 982,9	22 223,0	47 680,3	42 962,0	4 718,3	29 264,3	19 347,0	9 917,3	119 261,3	109 181,8	2 492,1	7 587,4
1966 Sept.	196 037,3	173 407,7	22 629,6	46 627,9	41 632,6	4 995,3	29 412,4	19 353,8	10 058,6	119 997,0	109 923,0	2 498,3	7 575,7
1966 Okt.	198 553,9	176 380,1	22 173,8	47 053,2	42 562,3	4 490,9	30 169,7	20 079,5	10 090,2	121 331,0	111 282,7	2 455,6	7 592,7
1966 Nov.	201 065,2	178 221,7	22 843,5	49 063,4	44 116,0	4 947,4	30 353,9	20 064,0	10 293,5	121 647,9	111 612,8	2 432,5	7 602,6
1966 Dez.	208 896,4	185 095,4	23 801,0	49 883,4	44 301,9	5 581,5	31 901,0	21 623,7	10 277,3	127 112,0	116 721,8	2 448,0	7 942,2
1967 Jan.	208 636,4	185 102,4	23 534,0	46 107,6	41 612,4	4 495,2	33 396,5	22 262,3	11 134,2	129 132,3	118 703,7	2 524,0	7 904,6
1967 Febr.	211 839,7	187 521,1	24 318,6	47 256,2	42 358,7	4 897,5	34 041,8	22 586,8	11 455,0	130 541,7	120 028,4	2 547,2	7 966,1
1967 März	210 845,4	186 686,6	24 158,8	46 401,9	41 431,1	4 970,8	33 126,1	21 927,1	11 199,0	131 317,4	120 816,2	2 512,2	7 989,0
1967 April	213 659,8	190 033,0	23 626,8	47 234,9	42 728,4	4 506,5	33 949,2	22 839,9	11 109,3	132 475,7	121 920,4	2 544,3	8 011,0
1967 Mai	216 862,8	191 957,6	24 905,2	48 559,2	43 546,1	5 013,1	35 007,6	23 200,9	11 806,7	133 296,0	122 671,7	2 538,9	8 085,4
1967 Juni	217 060,9	192 518,2	24 542,7	48 796,6	43 456,4	5 340,2	34 116,9	23 007,2	11 109,7	134 147,4	123 511,4	2 543,2	8 092,8
1967 Juli <sup>1)</sup>	217 912,6	194 139,5	23 773,1	49 026,4	44 372,1	6 654,3	33 925,9	22 886,6	11 039,3	134 960,3	124 332,0	2 548,8	8 079,5
<b>Kreditbanken</b>													
1964 Dez.	52 570,2	45 153,2	7 417,0	20 613,5	18 931,3	1 682,2	17 275,9	12 096,0	5 179,9	14 680,8	13 233,7	892,2	554,9
1965 Dez.	56 611,2	49 597,3	7 013,9	21 832,6	20 241,6	1 591,0	16 786,2	12 011,4	4 774,8	17 992,4	16 294,4	1 049,9	648,1
1966 Dez.	62 511,9	54 858,9	7 653,0	21 157,6	19 612,7	1 544,9	19 692,3	14 315,1	5 377,2	21 662,0	19 939,7	991,4	730,9
1967 März	59 800,9	52 318,3	7 482,6	18 134,4	16 829,1	1 305,3	19 276,8	13 828,8	5 448,0	22 389,7	20 663,1	997,3	729,3
1967 April	61 255,5	53 847,7	7 407,8	18 508,3	17 292,7	1 215,6	20 109,9	14 661,4	5 448,5	22 637,3	20 893,2	1 000,4	743,7
1967 Mai	62 574,6	54 823,4	7 751,2	19 013,9	17 823,0	1 190,9	20 716,7	14 911,5	5 805,2	23 440,4	21 099,6	989,3	755,1
1967 Juni	62 712,6	55 065,8	7 646,8	19 377,5	17 875,4	1 502,1	20 252,3	14 849,7	5 402,6	23 082,8	21 350,1	990,6	742,1
<b>Großbanken *)</b>													
1964 Dez.	28 620,3	25 116,3	3 504,0	11 568,2	10 792,7	775,5	8 663,7	6 225,3	2 438,4	8 388,4	7 425,4	672,9	290,1
1965 Dez.	30 529,8	27 487,7	3 042,1	12 204,7	11 523,0	681,7	8 030,9	5 996,5	2 034,4	10 294,2	9 231,3	736,9	326,0
1966 Dez.	33 655,9	30 408,2	3 247,7	11 683,1	11 043,5	639,6	9 547,2	7 303,6	2 243,6	12 425,6	11 368,1	693,0	364,5
1967 März	32 839,3	29 613,1	3 226,2	10 191,3	9 655,8	535,5	9 770,8	7 442,6	2 328,2	12 872,2	11 809,0	705,7	362,5
1967 April	33 964,3	30 328,9	3 235,4	10 554,2	10 045,9	508,3	10 397,6	8 036,4	2 361,2	13 012,5	11 936,8	709,8	365,9
1967 Mai	34 778,8	31 259,4	3 519,4	10 908,8	10 325,9	582,9	10 748,0	8 177,6	2 570,4	13 122,0	12 059,5	696,4	366,1
1967 Juni	34 834,2	31 386,3	3 447,9	11 145,4	10 346,5	798,9	10 438,0	8 141,9	2 296,1	13 250,8	12 199,0	698,9	352,9
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken *)</b>													
1964 Dez.	18 785,6	15 146,2	3 639,4	6 875,4	6 004,0	871,4	6 523,8	3 992,9	2 530,9	5 386,4	4 971,9	177,4	237,1
1965 Dez.	20 358,1	16 683,5	3 674,6	7 293,0	6 426,6	866,4	6 519,0	3 998,6	2 520,4	6 546,1	5 996,2	262,1	287,8
1966 Dez.	22 600,8	18 575,0	4 025,8	7 212,7	6 353,6	859,1	7 517,5	4 680,9	2 836,6	7 870,6	7 295,0	245,5	330,1
1967 März	21 539,8	17 693,7	3 846,1	6 125,9	5 391,2	734,7	7 263,3	4 487,6	2 775,7	8 150,6	7 575,9	239,0	335,7
1967 April	21 667,1	17 925,1	3 742,0	6 082,5	5 412,9	669,6	7 331,1	4 605,5	2 727,6	8 251,5	7 667,6	239,1	344,8
1967 Mai	22 004,3	18 236,9	3 767,4	6 169,3	5 601,6	567,7	7 506,9	4 662,3	2 844,6	8 328,1	7 731,9	241,1	355,1
1967 Juni	22 051,3	18 282,2	3 769,1	6 210,0	5 546,1	663,9	7 421,0	4 669,8	2 751,2	8 420,3	7 826,5	239,8	354,0
<b>Privatbankiers *)</b>													
1964 Dez.	4 038,4	3 832,5	205,9	1 782,7	1 753,4	29,3	1 390,9	1 242,0	148,9	864,8	803,2	33,9	27,7
1965 Dez.	4 423,9	4 215,0	208,9	1 923,7	1 887,5	36,2	1 419,5	1 281,0	138,5	1 080,7	1 006,0	40,5	34,2
1966 Dez.	4 856,6	4 582,3	274,3	1 841,5	1 808,0	33,5	1 743,0	1 535,4	207,6	1 272,1	1 197,7	41,2	33,2
1967 März	4 459,4	4 152,0	307,4	1 533,9	1 509,4	24,5	1 655,7	1 400,7	255,0	1 269,8	1 201,4	40,5	27,9
1967 April	4 624,8	4 316,8	308,0	1 586,6	1 559,0	27,6	1 758,2	1 506,2	252,0	1 280,0	1 211,8	39,8	28,4
1967 Mai	4 765,2	4 442,7	322,5	1 650,4	1 618,6	31,8	1 824,7	1 563,3	261,4	1 290,1	1 220,7	40,1	29,3
1967 Juni	4 869,4	4 554,5	314,9	1 747,9	1 717,1	30,8	1 814,1	1 560,6	253,5	1 307,4	1 235,9	40,9	30,6
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken *)</b>													
1964 Dez.	1 126,0	1 058,3	67,7	387,2	381,2	6,0	697,5	635,8	61,7	41,3	33,3	8,0	—
1965 Dez.	1 299,5	1 211,2	88,3	411,2	404,5	6,7	816,8	735,3	81,5	71,5	61,0	10,4	0,1
1966 Dez													

noch: 8. Sicht-, Termin- und Spareinlagen von Nichtbanken<sup>1)</sup> nach Einlegergruppen  
Mio DM

Monats- ende	Einlagen von Nichtbanken			Sichteinlagen <sup>2)</sup>			Termineinlagen			Spareinlagen			
	ins- gesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	öffent- liche Stellen	ins- gesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	öffent- liche Stellen	ins- gesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	öffent- liche Stellen	ins- gesamt	Private <sup>3)</sup>	Wirt- schafts- unter- nehmen	öffent- liche Stellen
<b>Sparkassen</b>													
1964 Dez.	77 738.6	67 146.8	10 591.8	14 633.7	12 212.4	2 421.3	3 392.0	1 261.2	2 130.8	59 712.9	52 699.5	973.7	6 039.7
1965 Dez.	89 180.0	78 228.0	10 952.0	16 051.9	13 494.9	2 557.0	3 763.6	1 620.3	2 143.3	69 364.9	62 058.3	1 054.5	6 251.7
1966 Dez.	99 319.1	88 082.5	11 236.6	16 534.6	13 997.2	2 537.4	3 971.9	1 809.1	2 162.8	78 812.6	71 107.0	1 169.2	6 536.4
1967 März	102 246.3	90 956.6	11 289.7	16 509.3	14 251.9	2 257.4	4 421.7	1 944.0	2 477.7	81 315.3	73 547.8	1 212.9	6 554.6
April	103 192.6	92 258.3	10 934.3	16 833.6	14 839.8	1 993.8	4 370.6	1 989.5	2 381.1	81 988.4	74 188.1	1 240.9	6 559.4
Mai	104 378.7	92 706.0	11 672.7	17 287.9	14 896.1	2 391.8	4 662.9	2 003.7	2 659.2	82 427.9	74 554.7	1 251.5	6 621.7
Juni	104 358.4	92 875.3	11 483.1	17 107.1	14 734.2	2 372.9	4 421.7	1 958.7	2 463.0	82 829.6	74 938.4	1 244.0	6 647.2
<b>Zentralkassen<sup>4)</sup></b>													
1964 Dez.	1 012.7	887.1	125.6	435.8	414.7	21.1	435.1	99.6	141.8	121.0	15.9	4.9	
1965 Dez.	1 203.3	1 094.6	108.7	491.6	461.8	29.8	531.1	480.6	72.5	158.6	135.5	16.7	6.4
1966 Dez.	1 430.0	1 259.7	170.3	408.6	374.5	34.1	847.8	718.2	129.6	173.6	150.7	16.3	6.6
1967 März	1 384.7	1 228.2	156.5	282.4	252.1	30.3	926.2	805.4	120.8	176.1	154.0	16.7	5.4
April	1 386.2	1 241.4	144.8	306.1	279.8	26.3	903.5	790.2	113.3	176.6	154.6	16.8	5.2
Mai	1 416.2	1 264.3	151.9	333.2	298.9	34.3	905.6	793.1	112.5	177.4	155.7	16.6	5.1
Juni	1 395.6	1 236.8	158.8	327.9	295.0	32.9	888.7	767.9	120.8	179.0	155.7	18.2	5.1
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>													
1964 Dez.	11 995.2	11 523.8	471.4	3 488.8	3 331.3	157.5	606.8	450.7	156.1	7 899.6	7 583.6	158.2	157.8
1965 Dez.	14 056.8	13 533.9	522.9	3 826.9	3 656.0	170.9	707.7	544.2	163.5	9 522.2	9 160.4	173.3	188.5
1966 Dez.	16 048.2	15 473.9	574.3	3 971.1	3 798.8	172.3	880.0	688.8	191.2	11 197.1	10 811.0	175.3	210.8
1967 März	16 420.9	15 831.9	589.0	3 849.6	3 679.0	170.6	929.9	725.6	204.3	11 641.4	11 248.6	178.7	214.1
April	16 594.2	16 039.0	555.2	3 924.0	3 761.4	162.6	922.0	744.5	177.5	11 748.2	11 353.3	179.8	215.1
Mai	16 871.3	16 259.6	611.7	4 083.3	3 879.1	204.2	945.0	754.5	190.5	11 843.0	11 446.1	179.9	217.0
Juni	16 860.6	16 288.0	572.6	3 976.7	3 807.4	169.3	954.9	762.5	192.4	11 929.0	11 535.8	182.3	210.9
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b> (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)													
1964 Dez.	8 454.8	7 930.5	524.3	1 975.8	1 791.6	184.2	218.6	111.6	107.0	6 260.4	5 966.0	61.3	233.1
1965 Dez.	10 029.5	9 427.1	602.4	2 210.0	2 010.4	199.6	261.7	141.6	120.1	7 557.8	7 213.3	61.8	282.7
1966 Dez.	11 323.7	10 632.4	691.3	2 215.8	2 008.3	207.5	322.1	181.0	141.1	8 785.8	8 377.3	65.8	342.7
1967 März	11 653.2	10 942.5	710.7	2 222.8	2 025.0	197.8	322.0	180.3	141.7	9 108.4	8 663.3	73.9	371.2
April	11 768.1	11 062.3	705.8	2 260.1	2 075.0	185.1	325.9	179.5	146.4	9 182.1	8 733.5	74.3	374.3
Mai	11 885.0	11 170.6	714.4	2 325.9	2 137.6	188.3	329.1	177.9	151.2	9 230.0	8 785.4	69.7	374.9
Juni	11 899.5	11 199.8	699.7	2 286.9	2 094.7	192.2	307.9	176.0	131.9	9 304.7	8 851.7	77.4	375.6
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1964 Dez.	879.2	353.9	525.3	311.4	231.2	80.2	556.4	112.2	444.2	11.4	9.6	0.9	0.9
1965 Dez.	867.3	440.0	427.3	505.5	217.0	288.5	346.5	207.9	138.6	15.3	12.5	2.6	0.2
1966 Dez.	1 099.1	670.3	428.8	323.5	218.5	105.0	755.8	432.9	322.9	19.8	16.9	2.0	0.9
1967 März	1 189.9	699.7	490.2	253.7	191.5	62.2	915.3	488.2	427.1	20.9	18.1	1.9	0.9
April	1 296.0	718.5	577.5	248.8	196.0	52.8	1 025.8	502.1	523.7	21.4	18.5	1.9	1.0
Mai	1 358.7	772.3	586.4	276.2	202.2	74.0	1 061.2	549.7	511.5	21.3	18.5	1.9	0.9
Juni	1 366.7	791.0	575.7	282.3	210.1	72.2	1 063.0	560.5	502.5	21.4	18.5	1.9	1.0
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1964 Dez.	8 003.4	7 640.3	363.1	2 807.5	2 444.4	363.1	—	—	—	5 195.9	5 195.9	—	—
1965 Dez.	8 783.8	8 371.1	412.7	3 074.9	2 662.2	412.7	—	—	—	5 708.9	5 708.9	—	—
1966 Dez.	9 157.4	8 743.3	414.1	3 090.6	2 676.5	414.1	—	—	—	6 066.8	6 066.8	—	—
1967 März	9 307.2	8 925.2	382.0	3 051.5	2 669.5	382.0	—	—	—	6 255.7	6 255.7	—	—
April	9 360.5	9 024.8	335.7	3 050.3	2 714.6	335.7	—	—	—	6 310.2	6 310.2	—	—
Mai	9 432.2	9 045.9	386.3	3 092.7	2 706.4	386.3	—	—	—	6 339.5	6 339.5	—	—
Juni	9 419.2	9 068.4	350.8	3 030.5	2 679.7	350.8	—	—	—	6 388.7	6 388.7	—	—
<b>Alle übrigen Gruppen<sup>5)</sup></b>													
1964 Dez.	356.5 <sup>10)</sup>	272.0	84.5 <sup>10)</sup>	213.0 <sup>10)</sup>	198.1	15.8 <sup>10)</sup>	138.7	70.1	68.6	3.9	3.5	0.3	0.1
1965 Dez.	741.0	637.9	103.1	135.6	114.8	20.8	600.8	518.6	82.2	4.6	4.2	0.3	0.1
1966 Dez.	735.3 <sup>11)</sup>	578.9 <sup>11)</sup>	156.4 <sup>11)</sup>	88.8	77.3	11.5	641.0 <sup>11)</sup>	496.3 <sup>11)</sup>	144.7 <sup>11)</sup>	5.5	5.0	0.3	0.2
1967 März	708.5	541.5	167.0	78.7	62.9	15.8	623.9	472.9	151.0	5.9	5.3	0.4	0.2
April	757.5	574.8	182.7	134.4	111.4	23.0	617.1	457.6	159.5	6.0	5.4	0.4	0.2
Mai	735.9	542.8	193.1	94.9	69.3	25.6	634.8	467.5	167.3	6.2	5.6	0.4	0.2
Juni	815.3	608.9	206.4	164.7	146.2	18.5	644.2	456.5	187.7	6.4	5.9	0.3	0.2

<sup>1)</sup> Einlagen von Kreditinstituten s. Tab. III B 1, Zwischenbilanzen, Passiva; Termineinlagen nach ihrer Befristung s. Tab. III A 9; Spareinlagenbestand nach Befristung und Arten sowie Umsätze im Sparverkehr s. Tab. III A 10. — <sup>2)</sup> Sichteinlagen sind Einlagen, für die eine Laufzeit oder Kündigungsfrist nicht vereinbart ist. Als Sichteinlagen gelten auch Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als dreißig Zinstagen vereinbart ist. — <sup>3)</sup> Als Differenz zwischen den Spareinlagen insgesamt und den Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen und von öffentlichen Stellen errechnet. — <sup>4)</sup> S. Anm. <sup>5)</sup> erste Seite der Tab. III A 1. — <sup>6)</sup> S. Anm. <sup>7)</sup> der Tab. III A 1. — <sup>8)</sup> Hypothekendarlehen und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten, Teilzahlungskreditinstitute. — <sup>9)</sup> Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute wurden bis einschl. Dezember 1964 global als Sichteinlagen ausgewiesen, ab Januar 1965 Aufgliederung nach Sicht-, Termin- und Spareinlagen. — <sup>10)</sup> Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1949 16,9 Mio DM) und Uralkonto (Ende 1950 249,7 Mio DM), deren Entwicklung s. Statistisches Handbuch der Bank Deutscher Länder 1948—1954. — <sup>11)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 576 Mio DM (Sichteinlagen 153 Mio DM, Termineinlagen 423 Mio DM). — <sup>12)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM (Juli 1964). — <sup>13)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 49 Mio DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 36 Mio DM, öffentliche Stellen rd. 13 Mio DM). — <sup>14)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — <sup>15)</sup> Untergruppe der „Kreditbanken“. — <sup>16)</sup> Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — <sup>17)</sup> Schulze-Delitzsch und Raiffeisen. — <sup>18)</sup> Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — <sup>19)</sup> Vorläufig. —

9. Termineinlagen von Nichtbanken<sup>1)</sup> nach ihrer Befristung<sup>2)</sup> (Mio DM)

Jahres- oder Monatsende	die Termineinlagen <sup>3)</sup> gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von <sup>4)</sup>														von den Termineinlagen von Nichtbanken insgesamt entfallen auf <sup>5)</sup>		
	1 Monat bis unter 6 Monaten						6 Monate und darüber										
	Termineinlagen von Nichtbanken insgesamt	insgesamt		1 Monat bis unter 3 Monaten		3 Monaten bis unter 6 Monaten		insgesamt		6 Monaten bis unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber <sup>6)</sup>				Fest-gelder	Kündi-gungsgelder
Wirt-schafts-unter-nahmen und Private		öffent-liche Stellen	Wirt-schafts-unter-nahmen und Private	öffent-liche Stellen	Wirt-schafts-unter-nahmen und Private	öffent-liche Stellen	Wirt-schafts-unter-nahmen und Private	öffent-liche Stellen	Wirt-schafts-unter-nahmen und Private	öffent-liche Stellen	insgesamt		darunter von 2½ Jahren und darüber				
											Wirt-schafts-unter-nahmen und Private	öffent-liche Stellen	Wirt-schafts-unter-nahmen und Private	öffent-liche Stellen			
<b>Alle Bankengruppen</b>																	
1949	2 108.8	519.4	680.5	306.6	505.1	212.8	175.4	594.2	314.7	143.7	199.4	450.5	115.3				
1950	4 213.3	1 370.5	1 190.1	731.7	695.3	638.8	494.8	1 105.9	546.8	400.0	322.7	705.9	224.1				
1951	5 843.7	2 147.3	1 524.0	1 076.4	862.2	1 070.9	661.8	1 308.5	863.9	585.0	464.3	723.5	399.6				
1952	8 057.4																
1953	10 268.4																
1954	10 117.2																
1955	10 153.3																
1956	12 025.4																
1957	15 585.2	4 292.0	2 931.3	1 978.1	1 307.0	2 313.9	1 624.3	5 077.7	3 284.2	2 486.8	1 486.4	2 590.9	1 797.8			15 433.1	1 214.5
1958	16 647.6	3 852.4	2 886.2	1 706.9	1 509.7	2 145.5	1 376.5	5 960.1	3 948.9	2 753.4	1 873.2	3 206.7	2 075.7			17 203.0	1 242.9
1959	18 445.9	3 964.1	2 965.8	1 755.9	1 564.8	2 208.2	1 401.0	6 830.4	4 685.6	3 920.0	1 880.4	3 910.4	2 805.2			17 419.1	1 293.3
1959 7)	18 712.4	3 986.8	3 012.5	1 767.4	1 593.0	2 219.4	1 419.5	6 854.0	4 859.1	3 937.2	1 909.0	3 916.8	2 950.1			18 298.8	1 394.7
1960 7)	19 693.5	4 253.1	3 286.8	1 918.5	1 769.3	2 334.6	1 217.5	7 238.2	5 215.4	2 830.4	2 083.3	4 407.8	3 132.1			19 947.3	1 443.0
1961	21 430.3 <sup>(1)</sup>	4 269.2 <sup>(1)</sup>	3 272.8	1 854.1	2 105.3	2 415.1	1 167.5	7 625.5 <sup>(2)</sup>	6 262.8	2 602.1	2 566.1	5 023.4	3 696.7			21 460.5	1 677.3
1962 8)	23 137.8	4 844.5	3 393.7	2 135.9	2 054.6	2 708.6	1 339.1	8 159.8	6 740.8	2 651.9	2 038.5	4 702.3	3 702.3			21 463.8	1 679.0
1962 8)	23 142.8	4 846.6	3 395.2	2 137.0	2 055.5	2 709.6	1 339.7	8 160.2	6 740.8	2 652.8	2 038.5	5 007.4	3 702.3			23 081.1	1 729.9
1962 8)	24 811.0	5 117.6	3 893.6	2 293.1	2 371.8	3 074.0	1 521.8	9 388.9	6 410.9	3 041.1	1 904.8	6 347.8	4 506.1			24 307.6	1 627.2
1964	25 934.8	5 636.5	3 935.5	2 562.5	2 728.3	3 074.0	1 207.0	10 540.3	5 822.5	3 274.9	1 400.1	7 265.4	4 422.4			25 031.8	1 615.6
1964	26 647.4	6 213.1	4 511.4	2 973.0	2 234.5	3 240.1	1 276.9	11 467.0	5 455.9	2 874.9	1 157.0	8 592.1	4 298.9	1 587.9	970.4	25 031.8	1 615.6
1965	27 935.1 <sup>(4)</sup>	6 146.8	3 957.3					12 577.1 <sup>(4)</sup>	5 253.9 <sup>(4)</sup>			9 142.7 <sup>(4)</sup>	5 079.6 <sup>(4)</sup>	1 587.9	970.4	26 329.9 <sup>(4)</sup>	1 605.2
1966 Juli	29 264.3	6 817.1	4 535.6					12 529.9	5 381.7			9 142.7	5 079.6	1 587.9	970.4	27 556.6	1 707.7
1966 Aug.	29 412.4	6 948.1	4 746.3	1 825.6	2 270.6	5 122.5	2 475.7	12 405.7	5 312.3	4 194.3	1 939.8	8 211.4	3 372.5	2 083.3	1 437.3	27 556.6	1 707.7
1966 Sept.	30 169.7	7 402.5	4 688.6					12 677.0	5 401.6			8 211.4	3 372.5	2 158.4	1 468.8	28 794.4	1 618.0
1966 Okt.	30 353.9	7 680.9	5 191.3					12 379.5	5 102.2			8 136.4	3 292.1	2 170.0	1 476.1	28 570.7	1 599.0
1966 Nov.	31 901.0	9 103.8	5 357.4	2 538.8	2 100.1	6 565.0	3 257.3	12 519.9	4 919.9	4 383.5	1 627.8	8 136.4	3 292.1	2 231.2	1 451.2	30 372.6	1 528.4
1966 Dez.	33 396.5	9 266.8	5 840.3					12 995.5	5 293.9			8 136.4	3 292.1	2 350.8	1 451.2	31 856.9	1 539.6
1967 Jan.	34 041.8	9 476.6	6 007.1					13 110.2	5 447.9			8 136.4	3 292.1	2 338.5	1 438.1	32 540.1	1 501.7
1967 Febr.	33 126.1	8 624.1	5 757.6	2 015.8	2 362.5	6 608.3	3 395.1	13 303.0	5 441.4	4 668.8	1 608.6	8 634.2	3 832.8	2 349.0	1 451.6	31 636.6	1 489.5
1967 März	33 949.2	9 193.2	5 468.9					13 646.7	5 640.4			8 634.2	3 832.8	2 368.8	1 434.1	32 471.1	1 478.1
1967 April	35 007.6	9 161.9	5 815.4					14 039.0	5 991.3			8 634.2	3 832.8	2 363.9	1 376.6	33 527.8	1 479.8
1967 Mai	34 116.9	8 734.6	5 071.7	2 692.0	2 803.2	6 042.6	2 288.5	14 272.6	6 038.0	5 497.9	2 207.9	8 774.7	3 830.1	2 403.7	1 356.0	32 697.8	1 419.1
1967 Juni	33 925.9																
<b>Kreditbanken<sup>9)</sup></b>																	
1966 Dez.	19 692.3	7 480.3	2 964.8	1 873.1	987.1	5 607.2	1 977.7	6 834.8	2 412.4	3 044.9	848.3	3 789.9	1 564.1	1 068.0	553.8	18 819.8	872.5
1967 April	20 109.9	7 383.0	2 922.4					7 278.4	2 526.1			3 789.9	1 564.1	1 095.2	512.8	19 276.1	833.8
1967 Mai	20 716.7	7 338.9	3 029.3					7 572.6	2 775.4			3 789.9	1 564.1	1 073.1	454.4	19 891.9	824.8
1967 Juni	20 252.3	7 018.8	2 605.8	1 936.6	1 571.2	5 082.2	1 034.6	7 830.9	2 796.8	3 761.4	1 172.8	4 069.5	1 624.0	1 079.6	405.0	19 460.6	791.7
<b>Großbanken<sup>9)</sup></b>																	
1966 Dez.	9 547.2	3 964.2	1 233.4	794.8	377.4	3 169.4	856.0	3 339.4	1 010.2	1 564.6	384.7	1 774.8	625.5	423.4	175.2	9 208.5	338.7
1967 April	10 397.6	4 866.6	1 334.0					3 449.8	1 027.2			1 774.8	625.5	398.5	176.6	10 082.2	308.4
1967 Mai	10 748.0	4 530.5	1 456.1					3 647.1	1 114.3			1 774.8	625.5	387.3	117.2	10 451.8	296.2
1967 Juni	10 438.0	4 396.5	1 170.8	1 145.6	685.2	3 250.9	485.6	3 745.4	1 125.3	1 900.0	519.3	1 845.4	606.0	382.4	112.7	10 187.3	250.7
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>9)</sup></b>																	
1966 Dez.	7 517.5	2 176.3	1 569.8	725.7	570.6	1 450.6	999.2	2 504.6	1 266.8	1 086.3	415.6	1 418.3	851.2	458.8	366.9	7 099.6	417.9
1967 April	7 333.1	1 957.0	1 449.2					2 648.5	1 278.4			1 418.3	851.2	468.7	330.9	6 934.0	399.1
1967 Mai	7 506.9	1 973.4	1 427.6					2 688.9	1 417.0			1 418.3	851.2	458.3	331.9	7 093.5	413.4
1967 Juni	7 421.0	1 862.9	1 324.6	540.1	842.1	1 322.8	482.5	2 806.9	1 426.6	1 261.5	511.1	1 545.4	915.5	472.9	287.0	6 998.4	422.6
<b>Privatbankiers<sup>9)</sup></b>																	
1966 Dez.	1 743.0	785.6	97.4	228.9	27.1	556.7	70.3	749.8	110.2	306.2	36.9	443.6	73.3	112.9	7.2	1 671.1	71.9
1967 April	1 758.2	625.8	80.8					880.4	171.2			443.6	73.3	115.1	4.2	1 680.2	78.0
1967 Mai	1 824.7	634.8	81.4					928.5	180.0			443.6	73.3	125.6	4.2	1 743.9	80.8
1967 Juni	1 814.1	596.9	64.6	217.3	28.3	379.6	36.3	963.7	188.9	478.8	93.0	484.9	95.9	121.0	4.2	1 728.7	85.4
<b>Girozentralen<sup>10)</sup></b>																	
1966 Dez.	4 789.9	404.5	740.5	107.6	320.9	296.9	419.6	2 577.7	1 067.2	462.5	270.0	2 115.2	797.2	514.3	452.8	4 707.1	82.8
1967 April	5 674.3	532.8	763.8					2 982.2	1 395.5			2 115.2	797.2	557.4	504.8	5 632.3	42.0
1967 Mai	5 752.4	528.3	741.3					3 014.6	1 468.2			2 115.2	797.2	567.1	508.4	5 709.5	42.9
1967 Juni	5 584.2	443.8	633.7	166.7	342.3	277.1	291.4	3 031.7	1 475.0 <sup>8)</sup>	727.7	386.4	2 304.0	1 088.6	580.2	526.5	5 536.9	47.3
<b>Sparkassen</b>																	
1966 Dez.	3 971.9	620.1	1 290.7	281.0	708.2	339.1	582.5	1 189.0	872.1	358.4	332.6	830.6	539.5	74.8	225.4	3 759.0	212.9
1967 April	4 370.6	683.3	1 378.4					1 306.2	1 002.7			830.6	539.5	84.2	221.7	4 159.7	210.9
1967 Mai	4 662.9	680.5	1 636.3					1 323.2	1 022.9			830.6	539.5	87.1	211.0	4 441.6	221.3
1967 Juni	4 421.7	649.5	1 435.4	274.3	815.9	375.2	619.5	1 309.2	1 027.6	451.9	480.2	857.3	547.4	87.0	203.4	4 222.1	199.6
<b>Zentralkassen<sup>10)</sup></b>																	
1966 Dez.	847.8	41.3	60.6	19.0	11.0	22.3	49.6	676.9	69.0	175.3	32.6	501.6	36.4	152.2	12.6	756.1	91.7
1967 April	903.5	87.4	37.2					702.8									



10. Spareinlagen<sup>1)</sup> (Mio DM)

a) Spareinlagenbestand nach Befristung und Arten<sup>2)</sup>

b) Umsätze im Sparverkehr

Zeit	Spar- einlagen- bestand am Jahres- oder Monats- ende	Spar- einlagen mit gesetz- licher Kündi- gungs- frist <sup>3)</sup>	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist <sup>4)</sup>						Nachrichtlich:		Spar- einlagen- bestand am Jahres- oder Monats- anfang	Gut- schriften	Last- schriften <sup>7)</sup>	Saldo der Gut- und Last- schriften <sup>8)</sup>	Zinsen	Spar- einlagen- bestand am Jahres- oder Monats- ende
			ins- gesamt	bis unter 2 1/2 Jahren		von 2 1/2 Jahren und darüber		Bestand in Depots aus prämien- begün- stigtem Erwerb v. Wert- papieren <sup>9)</sup>	Bestand an Spar- prämien- gut- schriften <sup>9)</sup>							
				von 6 Monaten bis unter 1 Jahr	von 1 Jahr bis unter 2 1/2 Jahren	ins- gesamt	steuer- be- gün- stigte Sparein- lagen <sup>10)</sup>			prämien- be- gün- stigte Sparein- lagen <sup>10)</sup>						
<b>Alle Bankengruppen</b>																
1950	4 110,7	.	.	.	.	278,5	—	—	—	—	3 076,4	3 567,8	2 627,0	+ 940,8	93,5	4 110,7
1951	5 087,7	.	.	.	.	611,9	—	—	—	—	4 110,7	4 068,4	3 224,5	+ 843,9	5 087,7	5 087,7
1952	7 581,3	.	.	.	.	972,1	—	—	—	—	5 087,7	6 414,6	4 101,8	+ 2 312,8	180,8	7 581,3
1953	11 546,5	.	.	.	.	1 531,5	—	—	—	—	7 581,3	9 761,7 <sup>11)</sup>	6 070,2	+ 3 691,5	273,7	11 546,5
1954	17 224,6	.	.	.	.	2 318,6	—	—	—	—	11 546,5	14 336,5 <sup>12)</sup>	9 115,8	+ 5 220,7	457,4	17 224,6
1955	21 373,5	14 130,9 <sup>14)</sup>	7 339,7 <sup>14)</sup>	.	.	2 524,6	—	—	—	—	17 224,6	14 717,7 <sup>15)</sup>	11 161,1	+ 3 556,6	592,3	21 373,5
1956	24 275,6	15 712,6 <sup>14)</sup>	8 625,0 <sup>14)</sup>	.	.	2 917,4	—	—	—	—	21 373,5	16 525,8	14 423,2	+ 2 102,6	799,5	24 275,6
1957	29 388,3	18 478,0 <sup>14)</sup>	11 004,3 <sup>14)</sup>	.	.	3 785,3	—	—	—	—	24 275,6	20 847,0	15 090,1	+ 4 090,1	1 022,6	29 388,3
1958	36 102,2	22 891,0 <sup>14)</sup>	13 287,0 <sup>14)</sup>	.	.	4 156,8	—	—	—	—	29 388,3	23 859,2	18 285,4	+ 5 573,8	1 140,1	36 102,2
1959	44 268,4	28 669,0 <sup>14)</sup>	15 681,4 <sup>14)</sup>	.	.	4 044,7	557,9	86,6	—	—	36 102,2	28 676,5	21 784,1	+ 6 892,4	1 273,8	44 268,4
1960 <sup>1)</sup>	53 113,5	34 739,4 <sup>14)</sup>	18 441,1 <sup>14)</sup>	.	.	3 216,1	1 407,5	169,0	124,4	—	45 038,6 <sup>14)</sup>	32 996,6	26 810,2	+ 6 186,4	1 888,5	53 113,5
1961 <sup>1)</sup>	60 424,4	41 198,1 <sup>14)</sup>	19 289,3 <sup>14)</sup>	.	.	158,5	3 972,0	534,4	371,9	—	60 424,4	42 291,4	35 164,0	+ 5 319,1	1 991,8	60 424,4
1962 <sup>1)</sup>	69 705,3	.	.	.	.	35,6	6 025,6	797,6	885,7	—	69 705,3	47 845,5	38 753,3	+ 9 092,2	2 556,1	69 705,3
1963	81 522,2	55 196,9	26 325,3	2 774,3	.	8 269,1	1 089,6	1 229,6	—	—	81 522,2	56 470,2	46 745,6	+ 9 724,6	2 965,2	81 522,2
1964	94 212,0	63 065,8	31 145,2	2 817,5	.	10 396,0	1 408,3	1 542,3	—	—	94 212,0	69 869,7	57 214,7	+ 12 655,0	3 810,6	94 212,0
1965	110 677,6	74 404,4	36 273,2	2 192,5	20 888,0	14 729,1	1 408,3	1 542,3	—	—	110 677,6	83 030,0	64 214,3	+ 11 317,5	4 114,1	110 677,6
1966	127 112,0	83 030,0	44 082,0	2 406,0	24 599,8	19 482,2	1 442,5	1 942,9	—	—	127 112,0	110 677,6	7 789,1	+ 6 151,6	93,7	127 112,0
1966 Jan.	112 408,8	.	.	.	.	14 861,7	10 234,9	1 360,5	1 428,2	—	110 677,6	7 789,1	6 151,6	+ 1 637,5	93,7	112 408,8
1966 Febr.	113 739,8	.	.	.	.	15 126,9	10 414,1	1 374,9	1 418,8	—	113 739,8	5 638,2	4 314,8	+ 1 323,4	7,6	113 739,8
1966 März	114 394,4	76 505,6	37 888,8	(517,7) <sup>16)</sup>	21 886,2	15 484,9	10 655,6	1 381,3	1 419,9	—	114 394,4	5 982,3	5 332,7	+ 649,6	5,0	114 394,4
1966 April	115 393,6	.	.	.	.	15 808,0	10 855,6	1 384,6	1 432,4	—	115 393,6	4 567,5	4 567,5	+ 993,7	5,5	115 393,6
1966 Mai	116 148,6	.	.	.	.	16 120,6	11 070,8	1 395,8	1 450,5	—	116 148,6	5 486,2	4 734,5	+ 751,7	3,3	116 148,6
1966 Juni	117 050,7	77 739,9	39 310,8	.	22 670,9	16 420,4	11 434,4	1 417,5	1 439,8	—	117 050,7	6 041,3	5 151,0	+ 890,3	11,8	117 050,7
1966 Juli	118 273,4	.	.	.	.	16 639,9	10 928,3	1 378,8	1 330,0	—	118 273,4	7 415,5	6 204,3	+ 1 211,2	11,5	118 273,4
1966 Aug.	119 261,3	.	.	.	.	17 224,6	11 056,2	1 384,6	1 368,6	—	119 261,3	6 319,4	5 338,1	+ 981,3	6,6	119 261,3
1966 Sept.	119 997,0	79 630,2	40 366,8	.	23 215,1	17 151,7	11 289,2	1 396,5	1 453,3	—	119 997,0	5 861,1	5 133,7	+ 727,4	8,3	119 997,0
1966 Okt.	121 331,0	.	.	.	.	17 511,5	11 497,4	1 405,5	1 615,8	—	121 331,0	6 293,2	4 970,4	+ 1 322,8	8,4	121 331,0
1966 Nov.	121 647,9	.	.	.	.	17 869,1	11 704,1	1 411,5	1 765,8	—	121 647,9	5 389,7	5 089,0	+ 300,7	16,2	121 647,9
1966 Dez.	127 112,0	83 030,0	44 082,0	.	24 599,8	19 482,2	12 785,5	1 442,5	1 942,9	—	127 112,0	7 789,1	7 230,4	+ 579,9	4 936,2	127 112,0
1967 Jan.	129 132,3	.	.	.	.	19 692,4	12 675,7	1 403,0	1 840,9	—	129 132,3	8 852,5	7 009,8	+ 1 842,7	177,6	129 132,3
1967 Febr.	130 541,7	.	.	.	.	19 955,5	12 885,8	1 416,1	1 835,5	—	130 541,7	6 132,4	4 727,8	+ 1 404,6	4,8	130 541,7
1967 März	131 317,4	85 651,1	45 666,3	.	25 318,5	20 347,8	13 125,4	1 424,1	1 839,5	—	131 317,4	6 235,2	5 462,5	+ 772,7	3,0	131 317,4
1967 April	132 475,7	.	.	.	.	20 651,7	13 346,2	1 427,4	1 865,4	—	132 475,7	6 251,8	5 099,5	+ 1 152,3	6,0	132 475,7
1967 Mai	133 296,0	.	.	.	.	21 004,7	13 559,1	1 431,5	1 886,6	—	133 296,0	6 026,9	5 209,9	+ 817,0	3,3	133 296,0
1967 Juni	134 147,4	86 762,5	47 384,9	.	25 891,6	21 493,3	13 902,7	1 447,5	1 882,9	—	134 147,4	6 493,6	5 654,6	+ 839,0	8,9	134 147,4
1967 Juli)	134 960,3	.	.	.	.	21 993,3	13 381,4	1 395,0	—	—	134 147,4	7 280,0	6 483,4	+ 796,6	16,3	134 960,3
<b>Kreditbanken<sup>11)</sup></b>																
1966	21 662,0	12 313,7	9 348,3	.	5 767,8	3 580,5	2 204,1	848,4	427,3	—	17 992,5	15 567,2	12 689,9	+ 2 877,3	792,2	21 662,0
1967 April	22 637,3	.	.	.	.	3 902,1	2 363,4	840,8	415,1	—	22 637,3	1 313,8	1 067,5	+ 246,3	1,3	22 637,3
1967 Mai	22 844,0	.	.	.	.	3 966,4	2 410,1	847,7	419,3	—	22 844,0	1 268,0	1 062,4	+ 205,6	1,1	22 844,0
1967 Juni	23 082,8	12 950,5	10 132,3	.	6 110,0	4 022,3	2 479,2	855,1	420,7	—	23 082,8	1 397,0	1 162,2	+ 234,8	4,0	23 082,8
<b>Großbanken<sup>12)</sup></b>																
1966	12 425,6	7 194,8	5 230,8	.	3 181,7	2 049,1	1 241,4	547,9	256,6	—	10 294,2	9 863,4	8 150,8	+ 1 712,6	418,8	12 425,6
1967 April	13 012,5	.	.	.	.	2 194,4	1 335,8	542,6	250,2	—	12 877,2	817,2	682,7	+ 134,5	0,8	13 012,5
1967 Mai	13 122,0	.	.	.	.	2 232,2	1 361,5	544,2	252,9	—	13 012,5	806,4	697,8	+ 108,6	0,9	13 122,0
1967 Juni	13 250,8	7 626,7	5 624,1	.	3 372,6	2 251,5	1 400,1	545,9	252,5	—	13 250,8	892,4	765,0	+ 127,4	1,4	13 250,8
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>13)</sup></b>																
1966	7 870,6	4 425,0	3 445,6	.	2 130,9	1 314,7	830,6	254,6	145,6	—	6 546,1	4 864,1	3 858,2	+ 1 005,9	318,6	7 870,6
1967 April	8 251,5	.	.	.	.	1 484,0	894,5	254,3	140,6	—	8 150,6	431,2	330,7	+ 100,5	0,4	8 251,5
1967 Mai	8 328,1	.	.	.	.	1 514,9	913,5	256,4	141,9	—	8 251,5	387,7	311,4	+ 76,3	0,3	8 328,1
1967 Juni	8 420,3	4 621,6	3 798,7	.	2 262,0	1 536,7	940,4	265,1	144,0	—	8 328,1	430,3	339,6	+ 90,7	1,5	8 420,3
<b>Privatbankiers<sup>14)</sup></b>																
1966	1 272,1	646,7	625,4	.	416,9	208,5	126,0	43,6	24,2	—	1 080,7	784,5	644,6	+ 139,9	51,5	1 272,1
1967 April	1 280,0	.	.	.	.	214,7	126,4	41,6	23,2	—	1 269,8	60,5	50,4	+ 10,1	0,1	1 280,0
1967 Mai	1 290,1	.	.	.	.	219,2	128,3	41,8	23,4	—	1 280,0	60,7	50,6	+ 10,1	0,0	1 290,1
1967 Juni	1 307,4	658,0	649,4	.	424,7	224,7	131,7	41,8	23,1	—	1 290,1	70,8	54,5	+ 16,3	1,0	1 307,4
<b>Sparkassen</b>																
1966	78 812,6	52 558,7	26 253,9	.	13 793,1	12 460,8	8 424,7	444,1	1 210,4	—	69 364,5	44 763,6	38 582,0	+ 6 181,6	3 266,5	78 812,6
1967 April	81 988,4	.	.	.	.	12 998,0	8 717,7	437,0	1 148,4	—	81 315,3	3 652,0	2 967,7	+ 674,3	1,8	81 988,4
1967 Mai	82 427,9	.	.	.	.	13 230,8	8 851,0	437,1	1 163,3	—	81 988,4	3 531,0	3 093,3	+ 437,7	1,8	82 427,9
1967 Juni	82 829,6	54 833,8	27 995,8	.	14 427,2	13 568,6	9 070,4	441,9	1 159,9	—	82 427,9	3 736,6	3 338,8	+ 397,8	3,9	82 829,6
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>																
1966	11 197,1	6 447,0	4 750,1	.	2 708,3	2 041,8	1 258,0	90,1	178,8	—	9 522,2	6 720,9	5 485,9	+ 1 235,0	439,9	1



11. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen  
(einschl. Refinanzierungskredite, ohne Schuldverschreibungen im Umlauf) Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Mittelaufnahme bei Nichtbanken *)						Mittelaufnahme bei Kreditinstituten (einschl. Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank) *)									
	kurzfristig aufgenommene Gelder			mittel- und langfristig aufgenommene Gelder und Darlehen *)			Refinanzierung und kurzfristig aufgenommene Gelder									
	insgesamt	insgesamt	Wirtschafts- unter- nehmen und Private	öffent- liche Stellen	insgesamt	Wirtschafts- unter- nehmen und Private	öffent- liche Stellen	Herkunft				Art		mittel- und lang- fristig aufgenommene Gelder und Darlehen *)		
								insgesamt	Deutsche Bundes- bank (ohne vorüber- gehend verkauft Aus- gleichs- forde- rungen) 1)	Kredite- institute	Auf- nahme von Wechsel- krediten 4)	sonstige Geldaufnahme	insgesamt	darunter seitens d. Kund- schaft bei Kredite- instituten im Ausland benutzte Kredite <sup>5)</sup>	insgesamt	darunter aufge- nommen bei der KfW und der Berliner Industrie- bank AG
<b>Alle Bankengruppen</b>																
1950	3 507,9	148,5	67,4	81,1	3 359,4	150,6	3 208,8	-	-	4 495,3	-	-	-	5,5	2 797,9	1 515,7
1951	5 924,5	267,6	71,9	195,7	5 656,9	293,2	5 363,7	-	-	5 056,0	-	-	-	6,3	3 872,2	2 070,0
1952	9 316,0	316,0	112,2	203,8	9 000,0	1 093,4	7 906,6	12 694,1	7 786,6	3 665,8	4 120,8	6 084,0	1 702,6	15,8	4 907,5	2 413,6
1953	12 158,1	305,6	65,5	240,1	11 852,5	2 025,7	9 826,8	12 973,2	6 772,3	3 799,1	4 890,2	1 882,1	76,3	6 125,3	2 757,5	
1954	15 965,5 <sup>6)</sup>	140,9	57,2	83,7	15 824,6 <sup>6)</sup>	2 210,5	13 614,1 <sup>6)</sup>	14 921,1	7 185,3	3 044,6	4 140,7	5 126,6	2 058,7	301,8	7 735,8	2 989,3
1955	20 319,8	271,0	44,6	226,4	20 048,8	2 306,6	17 742,2	18 593,3	9 184,1	4 440,9	4 743,2	6 763,5	2 420,6	345,0	9 409,2	3 020,0
1956	24 523,6 <sup>6)</sup>	371,7	66,6	305,1	24 151,9 <sup>6)</sup>	2 627,2	21 524,7 <sup>6)</sup>	18 198,5	7 817,1	2 932,8	4 884,3	5 073,5	2 743,6	580,7	10 381,4	3 140,5
1957	26 835,5 <sup>6)</sup>	278,0	99,1	178,9	26 557,5 <sup>6)</sup>	2 609,9	23 947,6 <sup>6)</sup>	19 249,1 <sup>6)</sup>	6 956,4	1 479,2	5 477,2	4 099,6	2 856,8	791,6	12 292,7 <sup>6)</sup>	2 244,0
1958	27 964,9 <sup>6)</sup>	400,0	198,1	201,9	27 566,9 <sup>6)</sup>	2 519,8 <sup>6)</sup>	25 047,1 <sup>6)</sup>	19 195,7	5 467,5	842,1	4 625,4	3 033,0	2 444,5	416,3	13 728,2	3 233,5
1959	29 648,9 <sup>6)</sup>	474,5	241,8	232,7	29 174,4 <sup>6)</sup>	2 483,5	26 691,1 <sup>6)</sup>	20 862,4 <sup>6)</sup>	5 394,4	1 174,0	4 220,4	3 037,6	2 356,8	183,8	15 468,0 <sup>6)</sup>	3 084,7
1959 <sup>7)</sup>	30 218,7 <sup>6)</sup>	475,1	242,4	232,7	29 743,6 <sup>6)</sup>	2 496,7	27 246,9 <sup>6)</sup>	21 156,6 <sup>6)</sup>	5 404,2	1 202,8	4 301,4	3 111,9	2 392,3	186,7	17 763,5	3 298,8
1960 <sup>8)</sup>	33 138,0 <sup>6)</sup>	587,1	324,6	262,5	32 550,9 <sup>6)</sup>	2 837,9	29 713,0 <sup>6)</sup>	25 258,0	7 494,5	1 676,7	5 817,8	3 850,8	3 850,8	473,4	20 688,7	4 059,9
1961	38 081,0 <sup>6)</sup>	599,8 <sup>6)</sup>	398,5 <sup>6)</sup>	201,3	37 481,2 <sup>6)</sup>	3 303,0	34 178,2 <sup>6)</sup>	29 585,0	8 716,8	1 607,5	7 109,3	4 324,8	4 324,8	634,5	20 868,7	4 059,9
1962 <sup>9)</sup>	42 024,9	938,5	498,0	440,5	41 086,4	3 933,6	37 152,8	32 817,7	9 860,0 <sup>6)</sup>	2 367,3	7 492,7 <sup>6)</sup>	5 507,0	4 353,0 <sup>6)</sup>	615,1	22 957,7 <sup>6)</sup>	4 059,9
1962 <sup>7)</sup>	42 030,6	939,1	498,6	440,5	41 091,5	3 938,5	37 153,0	32 846,8	9 865,4 <sup>6)</sup>	2 367,4	7 498,0 <sup>6)</sup>	5 507,0	4 360,7 <sup>6)</sup>	615,1	22 981,4 <sup>6)</sup>	4 060,4
1963	45 634,4 <sup>6)</sup>	885,2	537,6	347,6	44 748,9 <sup>6)</sup>	4 276,7	40 472,2 <sup>6)</sup>	35 664,9 <sup>6)</sup>	9 803,2	2 155,0	7 648,2	5 302,7	4 500,5	362,7	25 861,7 <sup>6)</sup>	4 417,5
1964	48 722,7	706,1	485,2	220,9	48 016,6	4 688,4	43 328,2	40 809,2	12 202,1	3 461,1	8 741,0	6 778,7	4 523,4	395,6	28 607,1	4 672,4
1965	50 858,5 <sup>6)</sup>	274,2	150,2	124,0	50 584,3 <sup>6)</sup>	5 283,1	45 301,2 <sup>6)</sup>	48 534,8 <sup>6)</sup>	14 173,7	6 298,4	7 875,3	10 197,1	3 976,6	411,6	34 361,1 <sup>6)</sup>	5 243,4
1966 Juli	55 251,0 <sup>6)</sup>	562,2	305,4	256,8	54 688,8 <sup>6)</sup>	5 435,4 <sup>6)</sup>	49 253,4 <sup>6)</sup>	51 774,8 <sup>6)</sup>	16 564,2	7 895,7	8 668,5	12 597,0	3 967,2	524,2	35 210,6 <sup>6)</sup>	5 472,4
1966 Aug.	55 455,7	492,7	271,5	221,2	54 963,0	5 508,1	49 454,9	50 562,7	15 053,3	6 193,0	8 860,3	11 052,3	4 001,0	533,2	35 509,4	5 530,4
1966 Sept.	55 522,1	458,2	243,7	214,5	55 063,9	5 479,6	49 584,3	52 065,8	16 131,5	7 478,5	8 653,0	12 199,2	3 932,3	496,1	35 934,3	5 534,7
1966 Okt.	55 500,1	496,2	283,4	212,8	55 003,9	5 521,0	49 481,9	51 926,7	15 503,9	6 972,0	8 533,9	11 534,9	3 971,0	479,1	36 420,8	5 606,8
1966 Nov.	55 870,4	513,2	266,1	247,1	55 357,2	5 565,0	49 792,3	50 932,3	14 284,5	5 684,5	6 600,0	10 225,7	4 058,8	474,8	36 647,8	5 636,6
1966 Dez.	56 118,6 <sup>6)</sup>	477,2	159,7	317,5	55 641,4 <sup>6)</sup>	5 558,8	50 082,6 <sup>6)</sup>	51 797,7 <sup>6)</sup>	15 383,3	6 624,0	8 759,3	10 756,8	4 626,5	406,5	36 414,4 <sup>6)</sup>	5 628,1
1967 Jan.	55 565,1	439,3	153,0	286,3	55 125,8	5 481,4	49 644,4	50 657,9	14 274,9	6 164,7	8 110,2	10 721,1	3 553,8	422,6	36 383,0	5 641,9
1967 Febr.	55 676,7	331,4	134,7	196,7	55 345,3	5 479,2	49 866,1	50 154,9	13 686,4	5 809,3	7 877,1	10 133,8	3 552,6	399,5	36 468,5	5 676,8
1967 März	55 837,1	297,5	114,9	182,6	55 539,6	5 525,1	50 014,5	50 019,1	13 420,7	5 953,2	7 467,5	10 087,0	3 337,7	409,5	36 598,4	5 699,3
1967 April	55 577,3	184,8	106,6	78,2	55 392,5	5 500,0	49 892,5	51 266,2	14 586,0	6 517,2	8 068,8	11 349,0	3 237,0	449,1	36 680,2	5 686,7
1967 Mai	55 537,6	144,1	99,2	44,9	55 393,5	5 600,9	49 792,6	49 525,5	13 049,0	5 051,4	7 997,6	9 600,4	3 448,6	467,5	36 476,5	5 729,4
1967 Juni	55 511,8	146,3	92,8	53,5	55 365,5	5 571,8	49 793,7	51 679,3	15 462,9	7 473,8	7 989,1	12 101,6	3 361,3	354,9	36 216,4	5 635,4
1967 Juli <sup>10)</sup>	55 639,2	167,4	82,4	85,0	55 471,8	5 609,4	49 862,4	49 862,4	15 462,9	7 473,8	7 989,1	12 101,6	3 361,3	354,9	36 216,4	5 635,4
<b>Kreditbanken</b>																
1966 Dez.	3 281,4	70,5	34,8	35,7	3 210,9	1 596,7	1 614,2	12 880,6	7 137,3	3 429,1	3 708,2	5 427,4	1 709,9	400,4	5 743,3	1 856,3
1967 April	3 043,8	29,2	17,7	11,5	3 014,6	1 516,7	1 497,9	12 147,4	6 417,6	3 242,5	3 175,1	5 301,1	1 116,5	440,7	5 729,8	1 865,8
1967 Mai	3 070,9	21,0	11,6	9,4	3 049,9	1 584,2	1 465,7	12 638,9	5 906,3	2 753,6	3 152,7	4 580,1	1 326,2	460,4	5 732,6	1 927,6
1967 Juni	3 049,3	32,9	23,5	9,4	3 016,4	1 573,4	1 443,0	12 799,4	7 150,0	3 907,0	3 243,0	5 920,8	1 229,2	350,6	5 649,4	1 882,0
<b>Girozentralen<sup>11)</sup></b>																
1966 Dez.	8 099,8	104,9	21,0	83,9	7 994,9	952,1	7 042,8	7 456,3	874,4	680,5	193,9	528,5	345,9	4,9	6 581,9	1 535,0
1967 April	7 632,5	15,8	3,8	12,0	7 616,7	870,9	6 746,5	7 571,6	1 083,3	953,8	131,5	999,4	85,9	6,4	6 586,3	1 555,0
1967 Mai	7 514,0	4,2	2,2	2,0	7 509,8	859,5	6 650,3	7 389,0	832,7	687,9	144,8	719,6	113,1	5,0	6 556,3	1 564,5
1967 Juni	7 455,3	4,3	2,3	2,0	7 451,0	839,2	6 611,8	7 746,8	1 184,8	1 043,7	141,1	1 071,5	113,3	2,4	6 562,0	1 565,4
<b>Sparkassen</b>																
1966 Dez.	3 255,8	138,9	9,4	129,5	3 116,9	164,1	2 952,8	6 462,6	962,5	761,3	201,2	929,2	33,3	-	5 500,1	61,2
1967 April	3 126,8	7,9	2,5	5,4	3 118,9	173,3	2 945,6	6 469,4	994,8	808,3	186,5	928,0	66,8	-	5 474,6	60,6
1967 Mai	3 128,4	2,2	1,8	0,4	3 126,2	188,5	2 937,7	6 299,6	845,2	683,8	161,4	806,9	38,2	-	5 454,4	60,6
1967 Juni	3 123,2	1,4	1,2	0,2	3 121,8	191,2	2 930,6	6 379,4	974,4	800,5	173,9	917,2	57,3	-	5 405,0	59,9
<b>Zentralkassen<sup>12)</sup></b>																
1966 Dez.	336,1 <sup>13)</sup>	-	-	-	336,1 <sup>13)</sup>	212,2	123,9 <sup>13)</sup>	2 621,1 <sup>13)</sup>	330,9	298,5	32,4	314,6	16,3	-	2 290,2 <sup>13)</sup>	38,7
1967 April	320,3	1,0	1,0	-	319,3	195,9	123,4	2 789,4	350,3	348,9	1,4	349,7	0,6	-	2 429,1	39,2
1967 Mai	329,4	1,0	1,0	-	328,4	204,4	124,0	2 713,6	311,9	305,4	6,5	306,8	5,1	-	2 401,7	39,8
1967 Juni	327,2	1,0	1,0	-	326,2	203,9	122,3	2 730,9	396,1	383,0	13,1	381,8	14,3	-	2 334,8	38,2
<b>Kreditgenossenschaften<sup>14)</sup></b>																
1966 Dez.	258,0	15,7	10,4	5,3	242,3	103,3	139,0	2 771,1	483,9	79,2	404,7	311,4	172,5	0,2	2 287,2	13,3
1967 April	257,0	15,5	10,1	5,4	241,5	97,3	144,2	2 755,8	397,7	63,8	333,9	297,2	100,5	0,0	2 358,1	13,1
1967 Mai	257,5	14,4	9,0	5,4	243,1	98,4	144,7	2 727,2	381,4	63,3	318,1	271,6	109,8	0,1	2 345,8	12,7
1967 Juni	256,4	13,5	8,4	5,1	242,9	98,5	144,4	2 727,8	428,9	69,3	359,6	318,6	110,3	0,2	2 298,9	13,0
<b>Hypothekendarlehen und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																
1966 Dez.	11 368,0 <sup>15)</sup>	18,6	12,5	6,1	11 349,4 <sup>15)</sup>	1 003,1	10 346,3 <sup>15)</sup>	6 345,9 <sup>15)</sup>	46,4	1,1	45,3	1,1	45,3	-	6 299,5 <sup>15)</sup>	

Aktiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>1)</sup>	Summe der Aktiva	Barreserve <sup>2)</sup>		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten <sup>3)</sup>		Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>4)</sup>		Kassenobligationen <sup>5)</sup>	Wertpapiere und Konzernbeteiligungen <sup>6)</sup>	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
			insgesamt	darunter bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit einer Befristung von unter 3 Monaten		insgesamt	darunter Handelswechsel	inländische Emittenten	ausländische Emittenten			
<b>Alle Bankengruppen<sup>1)</sup></b>															
1949	3 540	1 645,8	1 371,1	82,8	2 007,2	1 862,2	249,0	1 695,3	1 434,4	275,9	—	—	—	526,8	52,5
1950	3 621 <sup>10)</sup>	35 515,5	2 171,7	85,8	2 324,5	2 054,9	267,6	2 676,2	2 378,5	528,8	—	—	—	714,4	53,9
1951	3 795 <sup>11)</sup>	45 377,1	3 210,4	106,0	3 431,8	2 910,2	388,3	3 776,9	3 434,4	945,1	—	—	—	1 331,9	134,4
1952	3 782	59 010,7	3 581,0	125,5	4 661,9	3 496,6	440,2	6 230,9	5 714,6	1 039,3	—	—	—	2 629,7	69,7
1953	3 781	74 701,0	3 916,4	141,6	6 056,2	3 994,1	532,5	7 485,6	7 016,0	1 169,8	—	—	—	4 769,3	112,7
1954	3 787	95 760,3	4 682,1	152,8	8 447,1	5 011,5	628,3	8 948,4	8 407,8	1 103,7	—	—	—	6 559,2	174,7
1955	3 631 <sup>12)</sup>	113 791,0	5 121,6	165,8	8 720,2	5 395,9	663,4	9 793,6	9 197,6	1 197,9	—	—	—	6 836,8	267,5
1956	3 658	130 289,7	6 404,9	223,6	9 709,0	6 303,1	827,7	11 535,3	10 868,0	1 789,0	—	—	—	8 227,5	214,3
1957	3 658	154 714,8	8 551,1	236,8	14 355,6	7 701,8	898,3	12 985,0	12 352,7	5 710,3	446,1	—	—	13 072,7	180,0
1958	3 663	177 289,1	9 806,0	284,5	17 177,2	8 412,9	946,5	13 327,4	12 713,6	599,9	73,5	—	—	16 841,6	262,9
1959	3 678	204 052,9	10 830,9	280,7	18 294,6	9 893,6	1 062,7	14 845,4	13 966,9	4 463,2	1 231,4	1 265,1	—	17 609,9	335,4
1959 <sup>13)</sup>	3 749	207 425,4	11 010,7	284,5	19 095,3	10 305,0	1 093,4	15 166,4	14 256,2	4 498,3	1 231,4	1 265,1	—	20 793,9	324,1
1960 <sup>14)</sup>	3 749	233 071,9	14 630,5	280,7	20 109,4	11 507,8	1 075,6	16 018,9	15 006,8	5 622,6	1 195,3	1 484,6	—	23 970,6	294,7
1961	3 803	271 199,4	13 866,8	477,5	26 007,6	14 030,8	1 189,7	17 927,7	16 773,6	5 418,9	1 195,3	1 484,6	—	27 600,0	341,9
1962 <sup>15)</sup>	3 805	302 040,3	14 864,1	423,8	28 109,5	15 408,4	1 506,0	18 577,2	17 285,6	5 056,1	716,2	1 646,1	—	31 613,5	443,5
1962 <sup>16)</sup>	3 805	302 289,4	14 868,7	423,7	28 160,0	15 430,4	1 508,0	18 581,9	17 289,8	5 056,1	716,2	1 646,1	—	31 613,5	443,5
1963	3 725	341 682,0	16 355,6	445,0	32 229,7	17 256,5	1 627,7	20 000,1	18 833,8	5 942,4	832,5	2 070,9	—	35 366,7	871,7
1964	3 768	380 754,0	17 679,1	433,5	34 467,6	19 115,4	1 546,0	21 642,7	20 168,9	3 707,7	851,5	2 877,1	—	35 366,7	871,7
1965	3 746	425 262,5	19 271,3	473,2	39 200,1	22 245,8	1 605,4	22 201,7	20 066,8 <sup>17)</sup>	3 199,7	810,0	2 866,8	—	35 366,7	871,7
1966 Juli	3 732	438 113,9	17 789,1	320,8	39 191,1	20 194,6	1 251,8	19 666,1	17 935,3	2 713,6	334,1	2 714,0	—	35 550,3	1 474,9
1966 Aug.	3 730	445 553,8	18 216,9	267,2	43 450,0	22 999,6	1 242,7	20 781,3	19 046,8	2 445,6	434,0	2 683,7	—	35 638,6	1 408,3
1966 Sept.	3 728	447 797,6	17 610,5	15 405,6	354,3	21 519,8	1 457,3	19 543,7	17 866,6	2 593,0	481,1	2 742,2	—	35 772,6	1 325,5
1966 Okt.	3 726	452 499,8	18 001,8	15 694,7	268,5	22 780,3	1 317,7	19 769,7	18 084,1	3 389,2	493,3	2 786,2	—	35 968,4	1 329,2
1966 Nov.	3 725	459 238,8	17 177,4	14 684,5	286,0	47 318,8	1 335,8	20 814,8	18 986,4	4 539,5	463,4	2 757,9	—	36 221,0	1 315,7
1966 Dez.	3 710	465 017,9	21 128,7	18 980,8	469,0	55 057,4	1 200,7	22 808,7	21 055,0	4 096,5	224,2	2 970,3	—	36 541,3	1 474,4
1967 Jan.	3 704	463 782,2	17 466,8	15 163,7	290,0	46 931,9	1 212,6	21 136,6	19 491,2	5 680,4	220,1	3 906,0	—	36 786,8	1 186,7
1967 Febr.	3 704	471 433,5	16 893,1	14 580,9	303,2	51 423,0	1 315,3	21 212,2	19 574,2	6 101,6	240,0	4 140,3	—	37 354,2	1 175,1
1967 März	3 703	472 215,8	18 001,8	13 003,5	272,4	50 601,7	1 405,8	20 966,5	18 988,8	6 405,1	239,9	4 221,6	—	38 224,5	1 152,3
1967 April	3 703	472 215,8	18 001,8	13 003,5	272,4	50 601,7	1 405,8	20 966,5	18 988,8	6 405,1	239,9	4 221,6	—	38 224,5	1 152,3
1967 Mai	3 701	482 594,4	14 798,0	12 233,0	303,3	54 582,9	1 363,5	21 777,4	19 633,2	7 473,9	463,8	4 442,5	—	39 679,7	1 106,0
1967 Juni	3 701	483 611,2	16 805,8	14 317,9	363,1	52 833,2	1 418,7	21 357,5	18 580,4	6 425,7	471,2	4 518,2	—	40 215,1	1 076,0
1967 Juli <sup>18)</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Kreditbanken</b>															
1963 Dez.	360 <sup>19)</sup>	84 220,6	7 259,7	6 590,1	205,3	7 193,5	5 494,2	996,7	12 896,4	12 267,3	1 486,9	409,0	529,7	7 228,1	39,4
1964 Dez.	354	92 011,6	7 350,6	6 691,3	199,1	8 428,5	6 490,7	937,3	13 799,4	13 110,4	649,2	595,8	899,7	8 239,3	48,7
1965 Dez.	352	99 618,7	7 815,3	7 117,6	216,8	9 039,2	7 336,6	944,2	13 897,4	13 196,6	624,2	622,5	558,4	9 332,2	82,3
1966 Dez.	345	108 335,6	8 349,2	7 541,8	223,4	10 239,4	8 286,5	1 233,4	14 282,0	13 663,4	1 604,8	1 866,7	670,5	9 346,2	143,3
1967 März	342	106 853,8	5 267,7	4 435,7	90,3	11 732,3	8 454,7	706,9	13 346,2	12 671,3	2 340,0	202,4	977,8	9 536,3	131,6
1967 April	341	107 644,8	5 711,6	4 876,5	82,4	12 636,4	8 997,0	726,2	13 357,7	12 584,0	2 374,3	228,6	948,0	9 405,5	121,7
1967 Mai	341	109 359,5	4 900,6	4 052,9	99,6	12 983,7	8 268,2	728,2	13 851,2	13 100,4	2 918,4	426,3	1 069,3	9 624,6	121,6
1967 Juni	341	109 981,9	6 199,5	5 296,7	86,0	12 431,9	7 566,4	721,4	13 273,4	12 669,0	2 531,9	408,9	1 011,6	9 726,9	121,0
<b>Großbanken<sup>20)</sup> +)</b>															
1963 Dez.	6	36 929,8	3 847,1	3 502,7	99,8	2 076,2	1 882,1	566,7	6 580,3	6 452,1	1 256,3	339,7	356,1	3 499,1	—
1964 Dez.	6	39 308,6	3 786,2	3 449,5	89,4	2 223,6	1 981,8	494,7	7 360,0	7 159,8	568,7	487,6	661,4	3 775,8	—
1965 Dez.	6	41 726,0	4 189,9	3 817,9	102,7	2 379,2	2 187,1	501,8	7 104,1	6 957,6	508,2	508,2	295,6	4 187,3	—
1966 Dez.	6	45 724,4	4 484,8	4 036,4	108,6	2 454,2	2 394,9	694,4	7 183,2	7 124,1	1 510,2	76,7	278,7	4 234,9	—
1967 März	6	46 133,5	3 015,3	2 544,3	43,8	4 121,3	3 255,0	346,6	7 296,8	7 109,1	2 130,2	96,6	417,8	4 327,5	—
1967 April	6	47 094,7	3 337,9	2 856,9	37,1	5 331,7	4 279,1	403,9	7 310,7	7 078,1	2 142,2	137,7	389,7	4 191,0	0,1
1967 Mai	6	47 658,4	2 865,4	2 327,0	50,3	5 387,5	3 666,0	387,3	7 219,7	7 021,1	2 636,2	318,4	466,3	4 214,5	—
1967 Juni	6	48 097,1	3 787,6	3 262,7	44,1	4 405,9	2 564,4	323,9	7 347,4	7 244,6	2 344,4	300,8	439,0	4 247,8	—
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>21)</sup> +)</b>															
1963 Dez.	98	36 617,3	2 694,0	2 425,0	86,3	3 620,1	2 498,5	313,9	4 681,9	4 315,6	228,1	59,8	156,6	2 577,0	39,4
1964 Dez.	100	40 883,6	2 718,8	2 449,6	89,8	4 385,0	3 030,2	313,9	4 806,1	4 444,5	79,7	93,7	224,5	3 192,6	48,7
1965 Dez.	103	44 664,7	2 777,7	2 509,4	92,2	4 512,0	3 461,2	326,9	4 976,6	4 562,1	84,7	92,4	211,1	3 677,2	82,3
1966 Dez.	105	48 621,4	3 037,9	2 740,8	91,4	5 589,8	4 217,7	407,2	5 143,2	4 701,3	93,8	80,5	354,5	3 640,5	143,3
1967 März	105	47 768,6	1 745,4	1 439,0	36,6	5 842,8	3 853,8	283,7	4 381,0	4 003,9	209,2	80,3	515,5	3 800,4	131,6
1967 April	105	47 386,7	1 862,1	1 554,5	36,6	5 418,5	3 258,1	250,5	4 335,8	3 912,4	231,5	80,4	532,2	3 817,9	121,6
1967 Mai	105	48 222,3	1 612,4	1 273,8	39,2	5 632,5	3 121,9	253,5	4 702,5	4 269,3	281,6	80,4	573,9	3 961,3	121,6
1967 Juni	105	48 456,2	1 879,1	1 558,4	32,9	5 904,1	3 373,5	306,4	4 235,5	3 836,5	186,9	80,5	539,3	4 001,6	121,0
<b>Privatbankiers<sup>22)</sup> +)</b>															
1963 Dez.	219 <sup>23)</sup>	7 751,0	577,0	525,0	15,3	909,0	771,9	100,3	1 285,8	1 160,0	2,0	9,5	14,9	955,7	—
1964 Dez.	209	8 419,5	668,6	619,2	14,9	1 173,3	1 025,7	82,9	1 265,2	1 144,2	0,3	14,5	12,6	1 093,8	—
1965 Dez.	204	9 279,3	646,7	595,6	15,1	1 371,1	1 203,4	93,3	1 3						

bilanzen  
der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Aktiva

Ausgleichsfor-derungen *)	Deckungsfor-derungen gemäß Währungs- ausgleichs- gesetz 7)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuband- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite *)		Beti- teiligen- den	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Jahres- oder Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
<b>Alle Bankengruppen *)</b>														
5 531.1	—	8 102.8	7 357.8	745.0	1 906.8	1 776.7	360.7	1 074.9	—	—	—	—	—	1949
5 991.6	—	10 593.7	9 722.1	871.6	2 302.4	2 146.3	156.1	728.7	3 297.0	257.0	85.8	441.9	1 026.1	1950
6 074.0	—	11 530.6	10 565.5	965.1	11 937.2	9 048.3	2 908.9	1 291.5	4 836.5	488.2	159.0	588.3	1 149.7	1951
6 299.5	—	14 062.5	12 875.9	1 186.6	16 345.9	12 744.2	3 601.7	2 327.9	6 732.4	637.0	235.7	794.3	1 399.8	1952
6 465.6	341.7	17 513.2	15 928.4	1 584.8	22 266.3	17 826.5	4 439.8	3 329.8	9 427.2	939.6	340.4	981.1	1 461.4	1953
6 678.9	1 391.4	20 333.2	18 547.1	1 786.1	28 554.0	23 370.6	5 183.4	6 656.9	12 828.5	2 410.3	398.8	1 151.6	1 751.1	1954
6 422.0	1 728.3	22 506.2	20 495.6	2 010.6	37 012.9	30 909.7	6 103.2	9 749.8	16 497.5	3 691.5	530.0	1 351.4	2 024.0	1955
6 419.1	1 895.6	24 525.2	22 505.0	2 020.2	43 282.9	36 668.4	6 614.5	12 294.7 <sup>13)</sup>	19 956.6	4 539.0 <sup>14)</sup>	616.0	1 601.0	2 061.4	1956
6 342.8	1 924.1	26 326.1	24 240.4	2 085.7	49 851.1	42 207.6	7 643.5	13 784.9	23 504.2	5 674.2	742.0	1 809.4	2 328.8	1957
6 261.2	1 901.8	28 198.3	25 912.1	2 286.2	59 246.5	50 739.1	8 507.4	14 734.1	28 099.3	6 731.4	789.5	1 994.7	2 527.6	1958
6 338.5	1 862.4	33 131.5	30 317.0	2 814.5	70 859.3	61 140.6	9 718.7	16 380.0	34 707.2	7 680.3	897.1	2 168.2	3 037.4	1959
6 398.5	1 862.4	33 482.8	30 649.9	2 833.9	72 065.2	62 324.3	9 740.9	16 446.8	35 450.7	7 723.1	909.1	2 208.3	3 118.2	1959 <sup>15)</sup>
6 405.4 <sup>14)</sup>	1 817.1	39 586.9	36 404.6	3 182.3	83 263.7	71 994.7	11 269.0	17 905.0	41 991.3	8 613.7	1 029.8	2 393.4	3 513.5	1960 <sup>16)</sup>
6 312.3	1 787.7	46 302.0 <sup>18)</sup>	42 644.5 <sup>18)</sup>	3 657.5 <sup>21)</sup>	98 435.2	84 852.1	13 583.1	20 339.0 <sup>18)</sup>	49 428.4	9 426.1	1 320.1 <sup>17)</sup>	2 667.4	4 829.6 <sup>18)</sup>	1961
6 178.9	1 894.3	52 103.3 <sup>21)</sup>	48 063.7 <sup>22)</sup>	4 039.6 <sup>21)</sup>	114 848.1	99 345.6	15 502.5	22 387.6 <sup>24)</sup>	58 017.3	10 529.6	1 469.7	2 943.4	5 058.1	1962 <sup>18)</sup>
6 164.8	1 890.6	52 175.1 <sup>21)</sup>	48 135.4 <sup>22)</sup>	4 039.7 <sup>21)</sup>	114 951.8	99 448.8	15 503.0	22 398.6 <sup>24)</sup>	58 088.2	10 537.2	1 468.3	2 951.4	5 062.8	1962 <sup>18)</sup>
6 084.4	2 130.3	57 572.3	53 282.1	4 290.2	133 671.3	115 952.4	17 718.9	24 558.3	67 286.0	11 699.4	1 622.2	3 213.0	5 177.4 <sup>18)</sup>	1963
6 037.3	2 423.6	64 672.6 <sup>28)</sup>	59 459.3 <sup>28)</sup>	5 213.3 <sup>30)</sup>	152 573.6 <sup>31)</sup>	132 910.6 <sup>32)</sup>	19 663.0 <sup>32)</sup>	28 577.0 <sup>34)</sup>	76 097.3 <sup>31)</sup>	14 649.0 <sup>35)</sup>	1 834.0	3 519.0	5 854.7	1964
5 999.3	2 622.8	73 224.4	68 117.8	5 106.6	173 410.6 <sup>37)</sup>	151 041.7 <sup>37)</sup>	22 368.9	31 399.6 <sup>38)</sup>	86 393.9	16 215.2	2 038.6	3 923.8	6 777.2	1965
5 995.7	2 763.5	80 389.2 <sup>34)</sup>	75 351.7 <sup>40)</sup>	5 035.5 <sup>41)</sup>	179 471.3 <sup>42)</sup>	158 017.9 <sup>43)</sup>	21 453.4 <sup>44)</sup>	35 545.9 <sup>45)</sup>	88 491.6 <sup>46)</sup>	18 692.8 <sup>47)</sup>	2 210.0	4 184.3	6 548.2	Juli 1966
6 018.3	2 765.9	79 944.7	75 049.5	4 895.2	181 098.9	159 489.0	21 609.9	35 809.5	89 270.9	18 844.2	2 219.3	4 230.6	6 898.3	Aug. 1966
6 017.1	2 814.5	82 300.9	77 065.3	5 235.6	182 153.9	160 363.7	21 790.2	36 023.4	89 853.5	18 947.6	2 225.9	4 301.2	7 136.3	Sept. 1966
6 016.9	2 869.3	81 882.1	76 895.4	4 986.7	183 643.0	161 640.7	22 002.3	36 207.9	90 531.9	19 066.3	2 238.3	4 349.5	7 401.0	Okt. 1966
6 027.4	2 871.4	82 417.6	77 249.2	5 168.4	184 915.9	162 868.9	22 047.0	36 362.2	91 195.0	19 185.9	2 257.8	4 412.4	7 743.8	Nov. 1966
5 929.7	2 813.1	82 872.5	77 305.2	5 567.7	185 910.8	163 900.7	22 010.1	36 727.0	91 768.3	19 364.7	2 344.9	4 477.3	7 491.4	Dez. 1966
5 936.1	2 873.3	81 592.5	76 107.8	5 484.7	187 187.4	165 136.1	22 051.3	36 930.4	91 993.4	19 461.0	2 317.3	4 445.8	7 681.5	Jan. 1967
5 944.4	2 873.4	82 078.8	76 713.1	5 365.7	189 007.8 <sup>48)</sup>	166 779.8 <sup>48)</sup>	22 228.0	36 831.4 <sup>49)</sup>	92 382.6	19 245.1	2 322.7	4 457.4	7 768.6	Febr. 1967
5 945.9	2 919.6	82 710.6	77 309.0	5 401.6	190 281.5	167 761.3	22 520.2	36 944.2	93 176.4	19 290.7	2 338.0	4 473.2	7 813.1	März 1967
5 953.0	2 967.8	82 647.1	77 301.3	5 345.8	191 514.7	168 686.2	22 828.5	37 037.8	93 755.2	19 401.0	2 382.1	4 523.7	7 626.6	April 1967
5 952.0	2 971.5	82 614.9	77 211.4	5 403.5	192 610.4	170 027.9	22 782.5	37 264.8	94 383.4	19 457.9	2 341.1	4 595.2	8 053.5	Mai 1967
5 885.2	2 961.7	84 580.8	79 094.1	5 486.7	193 413.1	170 906.0	22 507.1	37 378.4	94 838.3	19 582.3	2 348.3	4 653.3	7 815.5	Juni 1967
<b>Kreditbanken</b>														
1 699.8	259.6	28 600.3	25 809.5	2 790.8	10 828.8	10 561.8	267.0	1 631.8	4 541.9	521.1	874.3	856.9	1 224.4 <sup>27)</sup>	Dez. 1963
1 679.1	316.7	31 637.6	28 430.9	3 206.7	12 588.3	12 279.9	308.4	1 486.4	5 428.7	574.8	1 036.0	906.9	1 213.0	Dez. 1964
1 653.1	339.5	35 080.0	32 183.3	2 896.7	14 247.4	13 797.3	450.1	1 500.7	6 255.4	621.5	1 179.9	950.9	1 335.3	Dez. 1965
1 612.9	375.4	39 116.9	35 818.6	3 298.3	15 294.8	14 756.3	538.5	1 627.0	6 596.5	642.3	1 346.4	1 068.6	1 595.7	Dez. 1966
1 611.1	390.8	38 629.3	35 445.1	3 184.2	15 840.5	15 273.4	567.1	1 673.1	6 642.2	640.2	1 350.6	1 090.6	1 936.3	März 1967
1 612.9	393.9	38 278.2	35 112.8	3 165.4	15 864.0	15 283.8	580.2	1 673.4	6 660.6	640.1	1 382.2	1 094.9	1 747.9	April 1967
1 612.9	394.1	38 318.3	35 070.8	3 247.5	16 058.5	15 502.8	555.7	1 719.8	6 687.1	642.0	1 355.3	1 099.5	1 987.6	Mai 1967
1 600.1	394.5	39 120.7	35 839.4	3 281.3	16 250.7	15 701.9	548.8	1 709.5	6 706.4	639.4	1 359.7	1 105.6	1 928.6	Juni 1967
<b>Großbanken *) †)</b>														
932.5	97.2	13 996.8	12 509.1	1 487.7	1 853.0	1 814.6	38.4	228.5	1.3	—	258.2	421.8	520.5	Dez. 1963
924.8	127.2	15 371.6	13 528.9	1 842.7	2 053.7	1 991.1	62.6	152.9	1.3	—	323.5	441.6	466.4	Dez. 1964
911.2	158.5	16 964.8	15 394.6	1 570.2	2 249.5	2 246.3	103.2	154.7	1.7	—	368.5	459.3	551.9	Dez. 1965
901.0	187.5	19 174.3	17 333.3	1 841.0	2 777.3	2 631.9	145.4	166.6	2.2	—	417.0	560.5	514.5	Dez. 1966
900.6	198.4	18 589.9	16 842.7	1 747.2	2 943.3	2 797.2	146.1	167.7	2.3	—	419.6	563.4	554.7	März 1967
900.6	198.8	18 089.2	16 402.9	1 686.3	2 915.7	2 769.2	146.5	166.9	2.1	—	441.0	563.9	554.2	April 1967
900.7	198.9	18 171.3	16 394.0	1 777.3	3 064.7	2 918.7	146.0	205.9	2.3	—	441.1	564.0	566.2	Mai 1967
894.2	202.4	18 642.8	16 913.1	1 729.7	3 310.6	3 167.7	142.9	204.8	2.3	—	441.3	564.4	595.7	Juni 1967
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken †)</b>														
706.8	152.3	10 770.1	9 659.0	1 111.1	8 354.0	8 132.2	221.8	1 076.4	4 460.9	395.2	338.2	317.8	444.6 <sup>27)</sup>	Dez. 1963
696.1	177.3	12 063.9	10 895.6	1 168.3	9 754.4	9 521.0	233.4	971.6	5 318.9	447.2	412.5	344.8	485.6	Dez. 1964
683.9	166.7	13 431.6	12 307.1	1 124.5	11 014.0	10 768.6	305.4	885.4	6 132.9	492.5	532.5	362.8	632.7	Dez. 1965
656.2	171.7	14 889.5	13 637.9	1 251.6	11 564.3	11 227.1	337.2	987.6	6 482.5	513.2	628.4	370.8	770.8	Dez. 1966
657.0	176.7	14 927.8	13 691.8	1 236.0	11 902.8	11 536.9	365.9	991.9	6 527.6	513.0	619.0	388.7	1 078.2	März 1967
658.8	179.1	15 008.3	13 750.4	1 257.9	11 968.7	11 587.8	380.9	989.4	6 545.5	513.0	624.8	390.7	880.3	April 1967
658.7	179.2	15 022.4	13 752.1	1 270.3	11 999.5	11 642.1	357.4	998.2	6 573.2	515.9	597.4	390.9	1 117.1	Mai 1967
652.8	175.8	15 331.6	13 995.1	1 336.5	11 996.1	11 641.6	354.5	983.2	6 595.0	513.7	600.5	392.0	1 036.9	Juni 1967
<b>Privatbankiers †)</b>														
48.9	9.8	2 860.8	2 716.3	144.5	328.4	321.7	6.7	146.2	34.8	7.2	211.7	94.1	181.6	Dez. 1963
47.3	11.8	3 059.3	2 929.2	130.1	347.3	336.6	10.7	153.6	63.5	9.3	224.2	98.2	151.7	Dez. 1964
45.8	14.0	3 364.6	3 223.5	141.1	404.3	368.8	35.5	221.0	75.9	8.7	211.0	101.0	160.3	Dez. 1965
44.7	15.8	3 556.9	3 419.5	137.4	421.8	372.8	49.0	248.4	67.9	9.7	214.2	106.8	165.5	Dez. 1966
42.5	15.3	3 649.4	3 502.3	147.1	431.0	383.4	47.6	291.0	66.8	9.7	210.8	106.7	180.1	März 1967
42.5	15.6	3 716.7	3 571.9	144.8	424.2	378.9	45.3	299.5	67.2	9.7	214.6	106.7	189.0	April 1967
42.5	15.6	3 739.1	3 595.4	143.7	418.8	373.0	45.8	298.2	65.9	8.8	215.6	110.0	188.9	Mai 1967
42.2	15.9	3 752.0	3 598.2	153.8	426.6	382.6	44.0	299.9	63.6	8.6	216.4	113.0		

Passiva

Jahres- oder Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Summe der Passiva	Einlagen *)						Aufgenommene Gelder *)					
			Einlagen von Nichtbanken *)				Einlagen von Kreditinstituten		darunter					
			insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme		seitens der Kundschaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite §)	
											insgesamt	darunter bei Kredit- instituten §)		
<b>Alle Bankengruppen *)</b>														
1949	3 540	15 252,2 <sup>11)</sup>	13 759,1 <sup>11)</sup>	8 573,9	2 108,8	3 076,4	1 493,1	1 205,3	287,8	1 492,3	302,8	1 735,8	5,5	
1950	3 621 <sup>12)</sup>	19 897,5 <sup>11)</sup>	17 981,6 <sup>11)</sup>	9 657,6	4 213,3	4 110,7	1 915,9	1 318,3	597,6	2 160,2	1 884,3	1 735,8	6,3	
1951	3 795 <sup>14)</sup>	45 377,1	25 450,1	22 532,9	11 601,5	8 843,7	5 087,7	1 781,0	1 136,2	2 262,2	1 767,9	1 500,3	15,8	
1952	3 782	59 010,7	32 956,7	28 084,9	12 446,1	8 057,5	4 871,8	2 248,3	2 628,5	2 018,6	1 702,6	1 882,1	76,3	
1953	3 781	74 701,0	41 868,6	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	6 532,3	3 036,9	3 265,2	2 187,7	1 882,1	301,8	
1954	3 787	95 760,3	52 401,4	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	9 067,9	3 835,8	5 232,1	2 199,6	2 058,7	345,0	
1955	3 631 <sup>14)</sup>	113 791,0	58 993,3	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	9 695,5	4 374,2	3 815,8	2 691,6	2 420,6	580,7	
1956	3 658	130 289,7	66 846,2	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	11 166,9	5 254,8	5 912,1	3 115,3	2 743,6	791,6	
1957	3 658	154 714,8	82 800,0	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	16 031,2	7 028,2	9 009,0	3 134,8	2 856,8	416,3	
1958	3 663	177 289,1	97 300,4	78 054,9	25 305,1	16 647,6	36 102,2	19 245,5	7 752,1	11 493,4	2 844,5	2 444,5	183,8	
1959	3 678	204 052,9	111 888,1	91 171,7	28 457,4	17 445,9	44 268,4	20 716,4	8 609,7	12 106,7	2 831,3	2 356,8	186,7	
1960 <sup>17)</sup>	3 749	207 425,4	113 970,0	92 826,6	29 075,6	18 712,4	45 038,6	21 143,4	8 761,1	12 382,3	2 867,4	2 392,3	473,4	
1961	3 792	233 071,9	126 734,6	104 051,3	31 244,3	19 693,5	53 113,2	22 683,3	9 906,1	12 772,2	4 230,8	3 643,7	694,5	
1962 <sup>14)</sup>	3 803	271 199,4	147 494,3 <sup>18)</sup>	118 344,1 <sup>18)</sup>	36 489,4 <sup>18)</sup>	21 430,3 <sup>18)</sup>	60 424,4	29 150,2	12 544,4	16 605,8	4 991,8	4 392,0	615,1	
1963 <sup>14)</sup>	3 805	302 040,3	163 196,5	132 880,2	40 037,1	23 137,8	69 705,3	30 316,3	12 951,3	17 365,8	5 291,5 <sup>18)</sup>	4 353,0 <sup>18)</sup>	615,1	
1964 <sup>14)</sup>	3 776	302 289,4	163 397,8	133 080,9	40 064,2	23 142,8	69 873,9	30 316,9	12 951,4	17 365,5	5 299,8 <sup>18)</sup>	4 360,7 <sup>18)</sup>	615,1	
1965	3 785 <sup>18)</sup>	341 682,0	185 210,4	149 659,4	43 326,2	24 811,0	81 522,2	35 551,0	14 823,0	20 728,0	5 385,7	4 500,5	362,7	
1966	3 768	380 754,0	204 083,5 <sup>18)</sup>	166 419,2 <sup>18)</sup>	46 272,4 <sup>18)</sup>	25 934,8	94 212,0	37 664,3	16 266,9	21 397,4	6 129,5	5 423,4	395,6	
1967	3 746	425 262,5	229 105,1	187 475,3	50 150,3	26 647,4	110 677,6	41 629,8	16 508,7	25 121,1	4 250,8	3 976,6	411,6	
1966 Juli	3 732	438 113,9	233 334,4 <sup>14)</sup>	193 418,8 <sup>14)</sup>	47 210,3	27 935,1 <sup>14)</sup>	118 273,4	39 915,6	15 335,9	24 579,7	4 529,4	3 967,2	534,2	
1966 Aug.	3 730	445 553,8	240 135,8	196 205,9	47 680,3	29 264,3	119 261,3	43 929,9	16 627,9	27 302,0	4 493,7	4 001,0	533,2	
1966 Sept.	3 728	447 797,6	239 525,6	196 037,3	46 627,9	29 412,4	119 997,0	43 488,3	16 441,1	27 047,2	4 390,5	3 923,2	496,1	
1966 Okt.	3 726	452 499,8	242 999,4	198 553,9	47 053,2	30 169,7	121 331,0	44 445,5	16 742,5	27 705,0	4 467,2	3 971,0	479,1	
1966 Nov.	3 725	459 238,8	247 894,7	201 065,2	49 063,4	30 355,9	121 647,9	46 829,5	17 661,9	29 187,6	4 412,0	4 058,8	474,8	
1966 Dez.	3 710	465 017,9	255 334,2	208 896,4	49 883,4	31 901,0	127 112,0	46 437,8	18 046,3	28 391,5	5 103,7	4 626,5	406,5	
1967 Jan.	3 704	463 782,2	254 536,4	208 636,4	46 107,6	33 396,5	129 132,3	45 900,0	16 409,0	29 491,0	4 413,7	3 993,1	422,6	
1967 Febr.	3 704	471 433,5	261 696,6	211 839,7	47 256,2	34 041,8	130 541,7	49 856,9	17 999,5	31 857,4	4 384,0	3 952,6	399,5	
1967 März	3 703	472 215,8	260 346,0	210 845,4	46 401,9	33 126,1	131 317,4	49 500,6	16 859,5	32 641,1	4 361,9	3 937,0	409,5	
1967 April	3 702	475 315,0	263 263,8	213 659,8	47 234,9	33 949,2	132 475,7	49 604,0	15 881,6	33 722,4	4 413,8	3 921,8	449,1	
1967 Mai	3 701	482 594,4	269 371,3	216 862,8	48 559,2	35 007,6	133 296,0	52 508,5	16 748,4	35 760,0	3 995,8	3 487,6	467,5	
1967 Juni	3 701	483 611,2	268 238,7	217 060,9	48 796,6	34 116,9	134 147,4	51 177,8	17 431,4	33 746,4	3 507,6	3 361,3	354,9	
1967 Juli <sup>19)</sup>	...	...	...	217 912,6	49 026,4	33 925,9	134 960,3	...	...	...	...	...	...	
<b>Kreditbanken</b>														
1963 Dez.	360 <sup>18)</sup>	84 220,6	60 298,0	48 588,1	19 522,3	16 397,9	12 667,9	11 709,9	6 458,1	5 251,8	2 548,1	1 567,8	1 492,1	356,3
1964 Dez.	354	92 011,6	65 721,7	52 570,2	20 613,5	17 275,9	14 680,8	13 151,5	7 622,9	5 528,6	2 668,0	1 660,7	1 609,5	389,0
1965 Dez.	352	99 618,7	70 524,9	56 611,2	20 832,6	16 786,2	17 952,4	13 913,7	7 562,0	6 351,7	2 924,3	1 831,0	1 735,0	375,4
1966 Dez.	345	108 335,6	77 921,0	62 511,9	21 157,6	19 692,3	21 662,0	15 409,1	8 201,7	7 207,4	2 672,5	1 780,4	1 709,9	400,4
1967 März	342	106 853,8	75 827,6	59 800,9	18 134,4	19 276,8	22 389,7	16 026,7	7 980,6	8 046,1	2 021,0	1 239,6	1 200,5	406,3
1967 April	341	107 644,8	76 701,7	61 255,5	18 508,3	20 109,9	22 637,3	15 446,2	7 283,4	8 162,8	2 145,7	1 165,5	1 116,5	440,7
1967 Mai	341	109 359,5	78 197,7	62 574,6	19 013,9	20 716,7	22 844,0	15 623,1	7 348,5	8 274,6	1 967,0	1 347,2	1 326,2	460,4
1967 Juni	341	109 981,9	78 978,0	62 712,6	19 377,5	20 252,3	23 082,8	16 265,4	7 951,6	8 313,8	1 842,2	1 262,1	1 229,2	350,6
<b>Großbanken *)</b>														
1963 Dez.	6	36 929,8	31 623,4	26 728,3	10 966,3	8 485,4	7 276,6	4 895,1	3 271,2	1 623,9	61,3	29,5	28,4	8,3
1964 Dez.	6	39 308,6	33 921,8	28 620,3	11 568,2	8 663,7	8 388,4	5 301,5	3 725,4	1 576,1	58,7	32,3	31,2	7,9
1965 Dez.	6	41 726,0	35 767,8	30 529,8	12 204,7	8 030,9	10 294,2	5 238,0	3 463,3	1 774,7	107,0	44,1	44,0	7,1
1966 Dez.	6	45 724,4	39 276,3	33 655,9	11 683,1	9 547,2	12 425,6	5 620,4	3 873,4	1 747,0	97,6	45,5	44,4	7,4
1967 März	6	46 133,5	38 412,9	32 839,3	10 191,3	9 770,8	12 877,2	5 573,6	3 668,4	1 905,2	110,0	44,2	43,1	8,4
1967 April	6	47 094,7	39 398,1	33 964,3	10 554,2	10 397,6	13 012,5	5 433,8	3 424,0	2 009,8	115,6	50,1	49,0	8,3
1967 Mai	6	47 658,4	39 869,7	34 778,8	10 908,8	10 748,0	13 122,0	5 090,9	3 304,4	1 786,5	92,5	46,7	45,6	3,3
1967 Juni	6	48 097,1	40 391,0	34 834,2	11 145,4	10 438,0	13 250,8	5 556,8	3 603,4	1 953,4	118,0	63,7	62,6	3,3
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken +)</b>														
1963 Dez.	98	36 617,3	22 112,8	17 316,9	6 525,0	6 203,1	4 588,8	4 795,9	2 372,6	2 423,3	667,4	651,1	92,9	
1964 Dez.	100	40 883,3	24 346,2	18 785,6	6 875,4	6 523,8	5 386,4	5 560,6	2 818,8	2 741,8	813,6	793,2	114,8	
1965 Dez.	103	44 664,7	26 477,6	20 358,1	7 293,0	6 519,0	6 546,1	6 119,5	2 940,2	3 179,3	1 514,6	990,8	974,0	
1966 Dez.	105	48 621,4	29 601,6	22 600,8	7 212,7	7 517,5	7 870,6	7 000,8	3 155,9	3 844,9	1 430,6	973,1	946,3	
1967 März	105	47 768,6	29 277,0	21 539,8	6 125,9	7 263,3	8 150,6	7 737,2	3 305,9	4 431,3	850,3	480,6	470,3	
1967 April	105	47 386,7	28 944,0	21 667,1	6 082,5	7 333,1	8 215,5	7 276,9	2 844,1	4 492,8	729,5	444,9	434,6	
1967 Mai	105	48 222,3	29 605,1	22 004,3	6 169,3	7 506,9	8 323,1	7 600,8	2 899,9	4 706,9	838,0	581,1	574,5	
1967 Juni	105	48 456,2	29 920,2	22 051,3	6 210,0	7 421,0	8 420,3	7 868,9	3 231,2	4 637,7	727,5	516,1	508,5	
<b>Privatbankiers +)</b>														
1963 Dez.	219 <sup>18)</sup>	7 751,0	5 229,6	3 682,5	1 684,8	1 230,2	767,5	1 547,1	673,9	873,2	863,2	579,6	558,9	209,8
1964 Dez.	209	8 419,5	5 730,8	4 038,4	1 782,7	1 390,9	864,8	1 692,4	800,9	811,5	838,2	611,0	593,8	
1965 Dez.	204	9 279,3	6 284,7	4 423,9	1 923,7	1 419,5	1 080,7	1 080,7	960,5	960,3	902,7	645,0	617,6	
1966 Dez.	197	9 674,0	6 793,2	4 856,6	1 841,5	1 743,0	1 272,1	1 936,6	948,5	988,1	693,4	527,9	515,2	
1967 März	194	9 217,4	6 357,0	4 459,4	1 5									

Eigene Akzepten im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf *)	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen *)	Sonstige Passiva (1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite *)	Geschäftsvolumen (1)	Jahres- oder Monatsende
<b>Alle Bankengruppen 1)</b>														
1 864.7	1 230.1	711.6	394.3	830.7										1949
1 851.7	1 809.9	5 152.7	728.7	1 148.4										1950
1 174.7	2 537.7	7 743.3	1 291.5	1 509.0										1951
715.8	3 361.9	10 869.6	2 327.9	2 049.4									64 534.4	1952
542.9	5 024.8	13 570.5	3 329.8	2 623.5									79 256.4	1953
478.8	8 698.3	15 767.0	6 656.9	3 055.2									100 652.0	1954
582.3	11 755.4	18 584.0	9 749.8	3 806.1									120 139.2	1955
453.4	13 498.0	20 676.6	12 294.7(1)	4 572.7									135 165.2	1956
340.9	15 629.3	23 137.2	13 764.9	5 732.9	345.3								158 851.7	1957
267.0	19 983.6	24 970.1	14 734.1	6 813.6	449.0	2 026.8	1 373.7	4 937.4	7 473.9	127.4	3 680.8	1 808.6	180 400.4	1958
536.7	25 890.7	26 224.7	16 380.0	8 168.1	502.9	2 223.0	1 443.9	5 235.8	7 928.9	232.1	2 274.3(1)	1 418.1	206 310.7	1959
536.8	26 116.7	26 896.4	16 446.8	8 256.7	508.9	2 237.7	1 473.4	6 061.9	8 050.7	237.5	2 348.5(1)	1 446.9	210 381.0	1959(17)
635.0	29 627.2	29 806.1	17 905.0	9 652.6	543.6	2 453.3	1 666.0	7 214.4	8 735.8	346.2	2 872.7	1 754.5	236 615.5	1960(17)
585.6	35 591.9	35 003.9(1)	20 329.0(1)	11 186.5	498.5	2 698.1	1 853.2	6 949.6(1)	9 327.4	449.5	3 310.0	1 645.6	275 511.7	1961
629.1	42 154.0	38 578.0	22 387.6(1)	13 829.4	522.2	2 828.4	2 025.5	7 519.6	9 997.9(1)	505.4	4 398.2	2 404.8	307 331.2	1962(1)
629.4	42 154.0	38 592.6	22 398.6(1)	13 834.0	522.2	2 828.8	2 027.4	7 523.1	9 996.2(1)	505.2	4 395.9	2 404.9	307 577.9	1962(1)
722.6	50 541.3	42 727.4	24 558.3	15 393.9	558.1	3 098.2	2 176.5	7 984.7(1)	10 964.2	532.5	4 067.8	2 404.8	346 843.2	1963
1 006.7	60 497.2	44 592.6(1)	28 577.0(1)	17 298.8	585.6	3 447.1	2 405.2	8 676.7	11 869.4	512.3	5 289.8	3 462.1	387 076.6	1964
1 448.3	69 646.0	47 452.3(1)	31 399.6(1)	19 304.0	627.0	3 728.1	2 659.5	9 548.3	13 605.7	588.2	6 299.4	4 345.16.3	434 516.3	1965
1 172.1	72 588.6	47 990.8(1)	35 545.9(1)	17 959.1(1)	687.6	3 935.7	3 084.5(1)	10 923.1	14 302.3	620.6	10 961.8	7 896.7	450 179.2	1966
1 076.7	72 929.7	48 237.5	35 809.5	18 013.3	689.4	3 926.4	3 084.1	10 732.3	14 390.8	609.6	9 521.8	6 194.0	456 355.6	Jul. Aus.
1 157.3	73 335.4	48 426.4	36 023.4	18 066.5	689.2	3 913.5	3 081.6	12 639.8	14 635.6	598.2	10 599.5	7 479.5	459 638.0	Sept.
1 177.8	73 642.9	48 567.8	36 207.9	18 090.9	688.9	3 898.2	3 083.4	13 026.4	14 627.3	593.2	9 931.8	6 973.0	463 569.8	Okt.
1 169.1	73 927.1	48 802.8	36 362.2	18 163.2(1)	645.8(1)	3 887.7	3 083.0	13 891.2	14 622.2	572.8	8 641.6	5 685.5	469 096.0	Nov.
1 474.7	74 521.1	48 664.1	36 727.0	18 272.7	644.5	3 977.4	3 090.9	10 542.9	14 774.1	533.5	8 885.0	6 625.0	474 901.0	Dez.
1 267.9	75 241.2	48 157.8	36 930.4	18 495.0	696.7	4 210.8	3 151.4	10 680.9	14 909.7	530.0	9 069.0	6 165.7	473 955.8	Jan. 1967
1 112.9	75 894.0	48 579.2(1)	36 831.4(1)	18 656.7	696.8	4 328.5	3 245.7	10 104.3	14 954.2	510.2	8 655.5	5 810.3	481 248.8	Febr.
1 041.4	76 677.3	48 977.8	36 944.5	19 004.9	695.3	4 372.5	3 274.1	10 935.1	14 862.3	470.9	8 709.0	5 954.2	482 012.3	März
1 062.7	77 139.3	48 992.9	37 037.8	19 205.1	695.8	4 331.3	3 266.6	10 724.9	14 782.0	445.0	9 958.7	6 513.2	486 475.0	April
928.5	78 070.9	48 802.1	37 264.8	19 423.7	713.7	4 276.0	3 410.4	10 937.2	14 737.8	431.3	8 596.6	5 052.4	482 081.5	Mai
1 067.4	78 545.5	48 488.4	37 378.4	19 570.3	711.6	4 253.1	3 422.2	12 712.9	14 868.4	402.4	10 725.4	7 474.7	495 325.8	Juni
79 371.5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Jul(1)
<b>Kreditbanken</b>														
616.2	5 263.4	5 253.8	1 631.8	4 272.1	10.7	1 226.4	618.7	2 481.4(1)	7 071.8	25.1	2 309.1	1 619.4	86 964.6	Dez. 1963
860.0	6 142.4	5 733.0	1 486.4	4 660.3	8.4	1 365.8	652.2	2 693.4	7 629.2	29.5	3 015.6	2 517.7	95 422.5	Dez. 1964
1 260.3	7 039.6	6 310.0	1 500.7	5 101.3	15.7	1 438.5	719.9	2 783.5	8 697.1	36.8	4 497.0	3 658.1	104 457.2	Dez. 1965
1 271.0	7 585.3	6 435.1	1 627.0	5 651.6	17.0	1 512.7	777.5	2 864.9	9 082.2	39.6	4 117.7	3 429.1	112 886.6	Dez. 1966
898.9	7 751.3	6 400.0	1 673.1	5 858.0	24.4	1 680.3	822.2	3 897.0	9 112.2	32.3	3 771.5	2 827.7	111 089.2	März 1967
947.4	7 796.3	6 390.0	1 673.4	5 919.2	25.3	1 665.3	831.8	3 867.7	9 041.4	36.1	4 319.6	3 242.5	112 545.2	April
835.7	7 865.8	6 442.9	1 719.8	5 977.9	24.8	1 634.1	833.0	3 860.8	9 130.1	28.9	3 718.0	2 753.6	113 606.5	Mai
988.4	7 919.8	6 376.2	1 709.5	5 994.9	24.2	1 614.7	835.4	3 898.6	9 150.8	32.8	4 901.5	3 907.0	115 296.8	Juni
<b>Großbanken *)</b>														
55.0	—	1 222.6	228.5	1 744.2	—	668.1	246.5	1 080.2	3 873.0	—	425.2	448.2	37 643.6	Dez. 1963
67.4	—	1 158.9	152.9	1 873.1	—	760.9	254.6	1 060.3	4 115.7	—	646.2	651.8	40 205.1	Dez. 1964
167.9	—	1 236.1	154.7	2 016.4	—	779.7	287.0	1 209.4	4 524.8	—	1 014.3	1 018.4	42 931.0	Dez. 1965
176.7	—	1 296.7	166.6	2 266.7	5.8	831.9	297.4	1 308.7	4 428.8	—	507.3	594.5	46 501.9	Dez. 1966
68.5	26.0	1 301.0	167.7	2 393.7	14.1	899.5	319.8	1 420.3	4 936.3	—	—	431.7	46 837.6	März 1967
73.8	26.0	1 299.0	166.9	2 439.4	14.1	895.4	324.6	2 341.8	4 329.2	—	—	476.2	47 948.8	April
37.5	26.0	1 374.9	205.9	2 442.4	14.1	871.7	324.6	2 399.1	4 306.1	—	—	432.5	48 382.0	Mai
116.9	26.0	1 392.8	204.8	2 442.4	14.1	860.3	324.7	2 206.1	4 302.8	—	789.8	834.4	49 085.6	Juni
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken +)</b>														
236.1	5 263.4	3 442.9	1 076.4	1 625.5	7.0	464.6	224.0	1 009.2(1)	2 209.3	1.3	770.4	560.3	37 485.0	Dez. 1963
380.4	6 142.4	3 768.2	971.6	1 821.1	6.2	511.0	241.7	1 290.5	2 431.9	3.2	1 011.0	998.3	41 995.6	Dez. 1964
583.6	7 029.4	4 116.2	885.4	2 025.3	12.6	547.3	259.1	1 213.6	2 916.9	2.2	1 661.6	1 489.9	46 422.0	Dez. 1965
561.2	7 557.3	4 181.1	987.6	2 245.0	6.5	572.0	288.7	1 189.8	3 412.4	1.3	1 591.0	1 488.9	50 318.1	Dez. 1966
400.5	7 717.9	4 176.1	991.9	2 326.0	6.7	657.4	297.6	1 087.2	3 476.3	1.5	1 558.3	1 194.4	49 467.2	März 1967
400.3	7 762.9	4 167.3	989.4	2 334.1	7.0	650.9	297.9	1 103.4	3 441.8	2.0	1 977.4	1 506.2	49 510.9	April
371.2	7 833.0	4 143.0	988.2	2 380.3	6.6	647.7	298.1	1 101.1	3 481.1	1.8	1 624.1	1 215.9	50 026.6	Mai
432.3	7 887.0	4 026.6	983.2	2 390.6	6.0	640.2	300.4	1 142.2	3 474.8	2.8	2 087.4	1 655.9	50 711.5	Juni
<b>Privatbankiers +)</b>														
255.7	—	296.4	146.2	596.4	2.7	62.7	125.6	172.5	810.6	12.9	855.8	470.5	8 640.7	Dez. 1963
335.6	—	359.1	153.6	626.7	1.1	65.0	131.3	158.1	849.1	10.7	1 038.5	690.3	9 482.0	Dez. 1964
406.6	10.2	367.7	211.0	688.6	2.5	73.7	145.4	176.2	980.9	11.6	1 304.0	878.6	10 610.4	Dez. 1965
417.4	28.0	331.1	248.4	720.5	4.3	73.2	159.9	204.6	964.6	13.3	1 470.8	1 017.6	11 173.4	Dez. 1966
348.9	7.4	338.5	291.0	715.2	3.2	81.1	166.7	205.8	984.2	11.6	1 362.3	962.5	10 607.8	März 1967
371.4	7.4	339.8	299.5	720.0	3.8	81.3	170.6	226.2	985.6	10.8	1 447.0	971.2	10 886.6	April
329.8	6.8	339.1	298.2	726.7	3.8	79.6	170.9	199.9	1 035.7	10.1	1 283.0	870.5	10 996.6	Mai
335.1	6.8	338.1	299.9	729.0	3.8	79.0	171.2	176.6	1 067.3	10.1	1 558.4	1 125.6	11 276.9	Juni
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken +)</b>														
69.4	—	291.9	180.7	306.0	1.0	31.0	22.6	219.5	178.9	10.9	257.7	140.4	3 195.3	Dez. 1963
76.6	—	466.8	208.3	339.4	1.1	28.9	24.5	184.5	232.5	15.6	319.9	177.3	3 739.8	Dez. 1964
102.2	—	590.0	239.6	371.0	0.6	37.7	28.4	184.3	234.0	23.0	517.1	271.2	4 493.8	Dez. 1965
115.7	—	626.2	224.4	419.4	0.4	35.6	31.5	161.8	276.4	25.0	548.6	328.1	4 893.2	Dez. 1966
81.0	—	584.4	222.5	423.1	0.3	42.3	38.1	203.7	255.4	19.2	419.2	264.3	4 176.6	März 1967
101.9	—	583.9	217.6	425.7	0.4	37.7	38.7	196.3	284.8	23.3	419.0	263.9	4 198.9	April
97.2	—	585.9	217.5	428.5	0.3	35.1	39.4	160.1	307.2	17.0	378.4	225.8	4 201.3	Mai
10														

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>1)</sup>	Summe der Aktiva	Barreserve <sup>2)</sup>		Post-scheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten <sup>3)</sup>		Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>4)</sup>		Kassenobligationen <sup>5)</sup>	Wertpapiere und Konsozialbeteiligungen <sup>6)</sup>	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit einer Befristung von unter 3 Monaten		insgesamt	darunter Handelswechsel	inländische Emittenten	ausländische Emittenten			
<b>Girozentralen <sup>7)</sup></b>															
1963 Dez.	12	44 517,4	1 282,5	1 238,8	46,0	6 348,7	2 290,4	177,8	1 850,2	1 733,5	1 642,7	137,8	801,0	2 755,7	79,4
1964 Dez.	12	49 380,0	1 392,2	1 348,3	44,8	6 290,1	2 920,5	144,4	2 119,3	2 012,1	1 366,2	155,6	978,9	3 034,1	103,5
1965 Dez.	12	55 710,5	1 540,0	1 491,1	56,9	7 362,2	3 986,0	153,0	2 379,3	2 261,5	1 146,8	93,8	1 061,6	3 142,7	141,5
1966 Dez.	12	61 420,1	1 555,3	1 497,7	45,4	9 165,6	4 167,0	178,2	2 280,8	2 172,1	1 117,7	18,7	1 040,8	3 303,2	187,8
1967 März	12	62 441,6	612,7	555,2	13,8	10 715,9	3 402,8	189,2	1 537,8	1 435,6	1 189,2	18,7	1 385,4	3 401,3	322,7
1967 April	12	62 386,6	432,5	375,4	9,8	10 878,5	3 065,7	125,7	1 457,6	1 347,2	1 203,9	18,8	1 371,6	3 474,5	333,1
1967 Mai	12	63 975,2	380,0	318,1	9,4	11 780,7	3 166,8	142,3	1 570,7	1 629,7	1 163,7	18,8	1 362,3	3 527,7	291,9
1967 Juni	12	63 572,2	552,2	491,0	12,9	11 055,7	2 691,3	244,9	1 541,5	1 416,6	1 087,2	43,7	1 398,2	3 577,0	288,1
<b>Sparkassen</b>															
1963 Dez.	866	82 064,8	4 809,4	4 124,0	70,4	8 164,2	3 306,7	198,8	2 245,1	1 991,4	1,3	—	184,5	10 673,0	—
1964 Dez.	864	92 721,3	5 771,9	5 080,8	70,7	8 200,2	3 116,5	202,0	2 361,9	2 116,7	0,6	—	177,7	12 362,9	—
1965 Dez.	864	105 787,7	6 266,9	5 498,9	74,2	9 538,3	3 694,6	224,9	2 516,6	2 263,5	15,8	—	330,0	14 296,3	—
1966 Dez.	862	117 238,4	7 021,4	6 158,3	81,9	11 161,3	3 724,6	251,1	2 632,4	2 392,3	17,1	—	338,7	15 183,9	—
1967 März	862	120 491,4	6 703,5	5 696,3	73,4	12 157,5	3 816,0	229,7	2 507,6	2 288,4	17,4	—	474,6	16 086,0	—
1967 April	862	121 584,4	7 074,5	6 028,3	70,6	11 966,4	3 414,2	243,3	2 428,3	2 218,4	17,4	—	466,0	16 467,3	—
1967 Mai	862	122 977,0	6 508,4	5 389,7	96,6	13 031,3	4 176,5	205,6	2 432,2	2 226,4	16,5	—	512,7	16 924,2	—
1967 Juni	862	123 990,9	6 786,6	5 686,5	72,3	12 626,1	4 016,9	238,9	2 368,9	2 166,4	16,5	—	534,1	17 236,5	—
<b>Zentralkassen <sup>8)</sup></b>															
1963 Dez.	18	7 853,2	642,8	623,8	28,7	2 276,3	633,6	107,7	382,0	354,9	—	—	156,4	687,5	—
1964 Dez.	18	8 982,9	746,6	728,1	28,1	2 540,2	601,5	103,8	419,5	391,7	—	—	222,1	929,0	—
1965 Dez.	18	10 409,4	847,9	826,8	32,5	3 044,7	619,0	114,9	441,1	428,8	—	—	233,0	1 137,2	—
1966 Dez.	18	11 338,6	994,2	968,3	28,3	3 261,2	620,3	129,7	510,8	490,1	—	—	174,5	1 193,0	—
1967 März	18	11 639,3	840,1	810,7	21,4	3 746,1	513,4	92,3	391,5	376,1	—	—	232,8	1 294,1	—
1967 April	18	11 805,6	876,9	851,4	17,8	3 911,5	551,5	77,4	335,4	322,1	—	—	228,9	1 327,7	—
1967 Mai	18	12 015,1	782,8	753,4	19,1	4 296,1	750,6	87,8	377,7	364,7	—	—	224,9	1 381,8	—
1967 Juni	18	11 655,2	768,8	737,4	20,3	3 927,1	639,2	93,4	335,8	322,4	—	—	225,7	1 393,6	—
<b>Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)</b>															
1963 Dez.	5	2 439,3	68,7	64,8	4,8	732,5	252,2	64,0	97,9	86,3	—	—	100,1	333,9	—
1964 Dez.	5	2 922,8	72,6	68,9	4,1	926,9	305,2	59,9	105,1	95,9	—	—	113,3	336,6	—
1965 Dez.	5	3 372,0	84,8	80,3	5,1	1 046,6	328,4	62,7	121,2	112,7	—	—	97,4	443,0	—
1966 Dez.	5	3 718,7	90,8	85,7	4,2	1 225,9	361,9	81,9	116,0	105,1	—	—	46,2	489,5	—
1967 März	5	3 830,2	54,5	48,2	2,2	1 319,1	232,3	54,3	92,9	85,0	—	—	53,0	570,4	—
1967 April	5	3 870,8	62,2	57,3	1,2	1 358,4	224,3	42,6	69,0	62,6	—	—	52,8	579,2	—
1967 Mai	5	4 015,4	36,0	30,6	3,0	1 493,7	270,1	44,0	82,4	75,4	—	—	44,1	614,5	—
1967 Juni	5	3 798,1	54,2	46,8	2,5	1 308,0	176,5	53,9	55,7	48,8	—	—	44,1	613,1	—
<b>Zentralkassen (Raiffeisen)</b>															
1963 Dez.	13	5 413,9	574,1	559,0	23,9	1 543,8	381,4	43,7	284,1	268,6	—	—	56,3	453,6	—
1964 Dez.	13	6 060,1	674,0	659,2	24,0	1 613,3	296,3	43,9	314,4	295,8	—	—	108,8	592,4	—
1965 Dez.	13	7 037,4	763,1	746,5	27,4	1 998,1	290,6	52,2	319,9	316,1	—	—	135,6	694,2	—
1966 Dez.	13	7 619,9	903,4	882,6	24,1	2 035,3	258,4	47,8	394,8	385,0	—	—	128,3	703,5	—
1967 März	13	7 809,1	785,6	762,5	19,2	2 427,0	281,1	38,0	298,6	291,1	—	—	179,8	723,7	—
1967 April	13	7 934,8	814,7	794,1	16,6	2 553,1	327,2	34,8	266,4	259,5	—	—	176,1	748,5	—
1967 Mai	13	7 999,7	746,8	722,8	16,1	2 802,4	480,5	48,8	295,3	289,3	—	—	180,8	767,3	—
1967 Juni	13	7 857,1	714,6	690,6	17,8	2 619,1	462,7	39,5	280,1	273,6	—	—	181,6	780,5	—
<b>Kreditgenossenschaften <sup>9)</sup></b>															
1963 Dez.	2 207	21 800,2	1 193,8	891,5	64,4	2 843,2	1 837,8	128,8	1 101,7	1 016,5	—	—	20,8	1 317,4	—
1964 Dez.	2 203	25 298,5	1 359,7	1 044,6	63,6	3 339,0	2 132,2	140,2	1 158,3	1 075,1	—	—	20,1	1 696,5	—
1965 Dez.	2 195	29 577,4	1 496,4	1 152,2	68,9	3 898,1	2 394,1	150,6	1 334,9	1 245,3	—	—	25,8	1 988,5	—
1966 Dez.	2 188	33 407,1	1 729,6	1 353,3	69,8	4 620,6	2 850,0	172,6	1 500,5	1 412,2	1,5	—	28,7	2 073,0	—
1967 März	2 187	34 013,1	1 554,8	1 199,6	64,1	4 950,5	2 740,7	159,0	1 454,8	1 364,0	3,4	—	50,1	2 204,4	—
1967 April	2 187	34 473,2	1 639,3	1 285,0	58,0	5 039,0	2 756,9	166,0	1 404,4	1 315,0	3,3	—	51,8	2 269,5	—
1967 Mai	2 186	34 879,8	1 573,3	1 171,6	70,2	5 291,6	2 861,4	158,4	1 428,6	1 338,8	3,3	—	63,5	2 337,8	—
1967 Juni	2 185	34 982,1	1 625,8	1 249,3	62,7	4 987,4	2 493,5	167,3	1 387,3	1 296,2	3,2	—	62,6	2 367,2	—
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>															
1963 Dez.	759	12 945,5	864,0	681,3	37,2	1 416,2	1 029,7	88,0	870,5	801,0	—	—	11,6	902,1	—
1964 Dez.	757	14 959,7	973,3	785,4	34,9	1 723,2	1 236,3	93,7	915,8	848,5	—	—	13,2	1 129,3	—
1965 Dez.	756	17 385,8	1 059,4	852,5	38,3	1 997,3	1 394,7	105,2	1 054,8	984,7	—	—	16,1	1 297,0	—
1966 Dez.	750	19 650,2	1 236,2	1 012,4	38,2	2 466,1	1 723,6	116,0	1 181,1	1 111,7	—	—	16,8	1 347,7	—
1967 März	750	19 983,5	1 100,0	877,4	31,6	2 634,8	1 579,3	110,1	1 122,7	1 051,7	—	—	30,7	1 438,0	—
1967 April	750	20 269,1	1 190,4	965,8	30,5	2 656,4	1 571,3	114,9	1 070,5	1 000,5	—	—	32,1	1 485,2	—
1967 Mai	750	20 554,8	1 121,5	872,8	36,5	2 867,2	1 666,8	109,4	1 095,2	1 025,2	—	—	42,5	1 542,0	—
1967 Juni	749	20 563,0	1 172,2	936,6	30,8	2 635,9	1 417,4	116,9	1 058,5	986,6	—	—	42,4	1 561,3	—
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b>															
(Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)															
1963 Dez.	1 448	8 854,7	329,8	210,2	27,2	1 427,0	808,1	40,8	231,2	215,5	—	—	9,2	415,3	—
1964 Dez.	1 446	10 338,8	386,4	259,2	28,7	1 615,8	995,9	46,5	242,5	226,6	—	—	6,9	567,2	—
1965 Dez.	1 439	12 191,6	437,0	299,7	30,6	1 900,8	999,4	47,4	280,1	260,6	—	—	9,7	691,5	—
1966 Dez.	1 438	13 756,9	495,4	340,9	31,6	2 154,5	1 126,4	56,6	319,4	300,5	1,5	—	11,9	725,3	—
1967 März	1 437	14 029,6	454,8	322,2	32,5	2 315,7	1 161,4	48,9	332,1	312,3	3,4	—	19,4	766,4	—
1967 April	1 437	14 204,1	448,9	319,2	37,5	2 382,6	1 185,6	51,1	333,9	314,5	3,3	—	19,7	778,3	—
1967 Mai	1 436	14 325,0	451,8	298,8	33,7	2 424,4	1 194,6	49,0	333,4	313,6	3,3	—	21,0	795,8	—
1967 Juni	1 436	14 419,1	453,6	312,7	31,9	2 351,5	1 076,1	50,4	328,8	309,6	3,2	—	20,2	805,9	—

Anmerkungen <sup>2)</sup> bis <sup>7)</sup> und <sup>9)</sup> s. erste Seite der Tab. III, B 1. — <sup>8)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 90 Mio DM. — <sup>11)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 10 Mio DM. — Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — <sup>+</sup>) (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen).



der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsfor-derungen <sup>1)</sup>	Deckungsfor-derungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Lasten- ausgleichs- gesetz <sup>2)</sup>	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite		Beteil- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva <sup>3)</sup>	Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
<b>Girozentralen<sup>4)</sup></b>														
282.7	26.5	3 964.5	3 546.9	417.6	21 049.6	18 281.4	2 768.2	3 687.1	5 344.0	2 648.4	70.1	136.4	178.7	Dez. 1963
301.8	26.6	4 351.7	3 860.1	491.6	24 553.9	21 313.0	3 240.9	4 086.2	6 334.0	3 088.8	76.1	140.6	214.0	Dez. 1964
287.8	26.5	5 513.9	4 999.7	514.2	27 469.5 <sup>13)</sup>	23 627.6 <sup>13)</sup>	3 841.9	4 842.4 <sup>14)</sup>	7 139.2	3 525.9	125.4	154.6	212.4	Dez. 1965
307.5	29.4	7 027.9	6 239.8	788.1	29 229.7	25 166.8	4 062.9	5 323.1	7 769.1	3 922.7	168.6	188.3	252.1	Dez. 1966
325.1	29.6	6 899.6	6 077.2	822.4	29 787.2	25 600.1	4 187.1	5 357.4	7 878.5	3 951.1	162.0	186.2	307.8	März 1967
325.1	29.8	6 745.5	5 976.2	769.3	29 918.8	25 669.5	4 249.3	5 408.0	7 910.6	4 000.6	162.3	190.5	300.6	April
325.1	29.8	6 798.2	6 037.9	760.3	30 209.9	25 876.6	4 333.3	5 436.2	7 941.6	4 024.6	141.8	200.5	406.2	Mai
321.7	29.1	6 883.3	6 109.9	773.4	30 340.9	26 004.9	4 336.0	5 479.5	7 974.9	4 063.3	143.3	201.0	372.0	Juni
<b>Sparkassen</b>														
2 359.2	1 269.5	10 402.1	10 226.6	175.5	35 247.4	34 165.9	1 081.5	3 464.2	23 605.2	2 552.6	275.3	1 369.8	1 330.6 <sup>10)</sup>	Dez. 1963
2 347.1	1 481.4	11 817.5	11 619.2	198.3	40 745.6	39 830.2	915.4	3 760.8	27 383.6	2 777.2	300.4	1 502.3	1 618.3	Dez. 1964
2 339.1	1 635.6	13 912.6	13 713.8	198.8	46 687.6	45 881.0	806.6	3 985.1	31 403.4	2 942.9	331.5	1 702.0	1 931.2	Dez. 1965
2 286.1	1 786.2	16 164.5	15 839.2	325.3	51 590.8	50 791.4	799.4	4 068.1	34 850.9	3 025.2	387.8	1 954.0	2 312.8	Dez. 1966
2 287.4	1 864.4	16 848.5	16 459.6	388.9	52 581.3	51 741.3	840.0	4 070.1	35 335.0	3 021.6	387.9	1 919.7	2 282.4	März 1967
2 292.5	1 904.2	17 003.9	16 600.2	403.7	52 909.8	52 039.2	870.6	4 079.4	35 562.0	3 024.4	387.9	1 946.6	2 326.3	April
2 291.2	1 905.6	17 080.4	16 666.8	413.6	53 242.2	52 366.6	875.6	4 073.5	35 791.5	3 027.4	387.9	1 971.4	2 297.3	Mai
2 266.9	1 909.3	17 695.7	17 288.6	407.1	53 502.7	52 617.1	885.6	4 072.9	36 008.2	3 042.4	388.3	2 003.7	2 271.5	Juni
<b>Zentralkassen<sup>11)</sup></b>														
99.6	5.4	1 124.0	722.8	401.2	1 919.0	530.9	1 388.1	286.6	110.1	21.7	33.3	57.9	46.0 <sup>10)</sup>	Dez. 1963
97.2	5.5	1 164.8	755.4	409.4	2 282.9	556.2	1 726.7	296.6	111.5	11.8	33.3	60.4	52.9	Dez. 1964
107.8	5.5	1 283.9	822.2	461.7	2 636.2	571.9	2 064.3	310.8	106.3	16.4	62.7	70.2	81.0	Dez. 1965
112.0	5.4	1 498.6	970.4	528.2	2 858.6	606.0	2 252.6	321.0	102.7	19.8	74.2	75.9	101.2	Dez. 1966
111.4	5.5	1 379.8	992.8	387.0	2 936.8	592.7	2 344.1	317.0	101.1	20.9	74.2	72.0	124.3	März 1967
111.4	5.5	1 334.8	954.1	380.7	2 992.0	595.7	2 396.3	318.9	100.8	21.1	74.1	72.3	121.0	April
111.4	5.6	1 129.9	752.9	377.0	3 000.1	602.8	2 397.3	320.4	100.7	21.4	74.1	72.9	130.5	Mai
110.4	5.5	1 271.6	866.9	404.7	2 912.3	584.9	2 327.4	320.5	97.1	21.4	74.2	76.7	119.3	Juni
<b>Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)</b>														
20.7	0.4	225.2	68.9	156.3	757.5	59.3	698.2	88.9	—	—	11.7	17.5	15.5 <sup>11)</sup>	Dez. 1963
20.4	0.4	211.4	77.3	134.1	930.6	71.8	858.8	92.0	—	—	11.6	17.4	20.5	Dez. 1964
20.1	0.4	253.2	90.6	162.6	1 039.6	83.4	976.2	94.9	—	—	20.0	24.1	38.9	Dez. 1965
19.8	0.4	347.5	145.6	201.9	1 095.7	88.3	1 007.4	95.9	—	—	27.5	26.7	50.7	Dez. 1966
19.8	0.4	313.5	158.4	155.1	1 146.0	89.5	1 056.5	94.3	—	—	27.5	23.5	58.8	März 1967
19.8	0.4	316.9	161.9	155.0	1 155.9	90.8	1 065.1	94.5	—	—	27.5	23.5	66.9	April
19.8	0.4	311.1	156.8	154.3	1 154.1	97.6	1 056.5	94.7	—	—	27.5	23.5	66.6	Mai
19.6	0.4	322.2	161.1	161.1	1 119.0	94.5	1 024.5	94.5	—	—	27.6	23.6	59.7	Juni
<b>Zentralkassen (Raiffeisen)</b>														
78.9	5.0	898.8	653.9	244.9	1 161.5	471.6	689.9	197.7	110.1	21.7	21.6	40.4	30.5 <sup>12)</sup>	Dez. 1963
76.8	5.1	953.4	678.1	275.3	1 352.3	484.4	867.9	204.6	111.5	11.8	21.7	43.0	32.4	Dez. 1964
87.7	5.1	1 030.7	731.6	299.1	1 576.6	488.5	1 088.1	215.9	106.3	16.4	42.7	46.1	42.1	Dez. 1965
92.2	5.0	1 151.1	824.8	326.3	1 762.9	517.7	1 245.2	225.1	102.7	19.8	46.7	49.2	50.5	Dez. 1966
91.6	5.1	1 066.3	834.4	231.9	1 790.8	503.2	1 287.6	222.7	101.1	20.9	46.7	48.5	65.5	März 1967
91.6	5.1	1 017.9	792.2	225.7	1 836.1	504.9	1 331.2	224.4	100.8	21.1	46.6	48.4	54.1	April
91.6	5.2	818.8	596.1	222.7	1 846.0	505.2	1 340.8	225.7	100.7	21.4	46.6	49.4	63.9	Mai
90.8	5.1	949.4	705.8	243.6	1 793.3	490.4	1 302.9	226.0	97.1	21.4	46.6	53.1	59.6	Juni
<b>Kreditgenossenschaften<sup>13)</sup></b>														
598.5	225.8	7 509.9	7 499.2	10.7	5 185.1	5 134.8	50.3	393.8	2 020.3	134.6	90.6	627.3	499.1	Dez. 1963
588.7	263.4	8 414.4	8 397.8	16.6	6 483.7	6 426.4	57.3	381.7	2 440.1	139.6	96.2	716.5	576.5	Dez. 1964
575.8	295.6	9 740.8	9 720.3	20.5	8 002.4	7 941.4	61.0	374.1	3 059.1	137.4	119.9	820.2	685.4	Dez. 1965
564.5	327.8	10 896.4	10 879.4	17.0	9 167.8	9 102.1	65.7	359.7	3 550.6	134.5	137.1	943.8	813.7	Dez. 1966
564.7	338.2	11 079.5	11 062.3	17.2	9 358.2	9 285.4	72.8	355.1	3 629.1	131.9	137.8	956.5	782.0	März 1967
564.7	343.4	11 256.2	11 239.3	16.9	9 456.6	9 384.0	72.6	355.9	3 663.6	133.5	137.9	968.0	766.2	April
565.1	343.9	11 271.4	11 253.5	17.9	9 532.2	9 458.2	74.0	353.6	3 685.2	132.2	138.0	982.3	766.6	Mai
560.2	344.9	11 608.0	11 589.8	18.2	9 557.6	9 481.5	76.1	349.5	3 704.8	131.0	140.3	996.2	761.9	Juni
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>														
342.1	124.7	4 678.3	4 667.9	10.4	2 759.9	2 721.6	38.3	225.1	1 244.4	72.4	44.8	343.3	237.7	Dez. 1963
336.0	149.8	5 242.5	5 226.0	16.5	3 420.3	3 378.9	41.4	214.2	1 438.3	72.7	47.6	391.8	274.1	Dez. 1964
329.3	170.3	6 061.6	6 041.8	19.8	4 205.6	4 163.8	41.8	205.5	1 798.6	70.0	64.7	445.8	336.9	Dez. 1965
322.3	191.0	6 730.5	6 713.6	16.9	4 814.4	4 772.9	41.5	192.8	2 026.4	68.0	74.2	511.2	411.7	Dez. 1966
322.1	197.3	6 894.8	6 877.7	17.1	4 914.0	4 870.7	43.3	189.6	2 071.4	67.5	74.4	518.1	405.3	März 1967
322.1	199.9	7 008.9	6 992.4	16.5	4 965.2	4 921.9	43.3	190.4	2 091.7	67.7	74.4	523.9	404.3	April
322.2	200.5	7 008.0	6 990.7	17.3	5 006.3	4 961.0	45.3	188.7	2 108.5	67.5	74.4	531.4	409.0	Mai
319.1	200.4	7 194.1	7 176.3	17.8	5 018.4	4 971.8	46.6	185.4	2 116.1	66.7	76.4	538.0	413.2	Juni
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b> (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A. 5)														
256.4	101.1	2 831.6	2 831.3	0.3	2 425.2	2 413.2	12.0	168.7	775.9	62.2	45.8	284.0	261.4	Dez. 1963
252.7	113.6	3 171.9	3 171.8	0.1	3 063.4	3 047.5	15.9	167.5	1 001.8	66.9	48.6	324.7	302.4	Dez. 1964
246.5	125.3	3 679.2	3 678.5	0.7	3 796.8	3 777.6	19.2	168.6	1 260.5	67.4	55.2	374.4	348.5	Dez. 1965
242.2	136.8	4 165.9	4 165.8	0.1	4 353.4	4 329.2	24.2	166.9	1 524.2	66.5	62.9	432.6	402.0	Dez. 1966
242.6	140.9	4 184.7	4 184.6	0.1	4 444.2	4 414.7	29.5	165.5	1 557.7	64.4	63.4	438.4	376.7	März 1967
242.6	142.5	4 247.3	4 246.9	0.4	4 491.4	4 462.1	29.3	165.5	1 571.9	65.8	63.5	444.1	361.9	April
242.9	143.4	4 263.4	4 262.8	0.6	4 525.9	4 497.2	28.7	164.9	1 576.7	64.7	63.6	450.9	357.6	Mai
241.1	144.5	4 413.9	4 413.5	0.4	4 539.2	4 509.7	29.5	164.1	1 588.7	64.3	63.9	458.2	348.7	Juni

<sup>12)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 80 Mio DM. — <sup>13)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 205 Mio DM. — <sup>14)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 205 Mio DM. — <sup>10)</sup> Ohne \*) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird.

Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Summe der Passiva	Einlagen						Aufgenommene Gelder <sup>11)</sup>					
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken*)			Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	darunter			
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen		Termin- einlagen	insgesamt <sup>12)</sup>	darunter bei Kredit- instituten <sup>13)</sup>	seitens der Kundschaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite <sup>14)</sup>
<b>Girozentralen<sup>o)</sup></b>														
1963 Dez.	12	44 517,4	17 147,3	5 389,3	1 770,8	3 348,3	270,2	11 758,0	3 732,1	8 025,9	689,9	125,1	89,7	2,2
1964 Dez.	12	49 360,0	17 723,7	5 408,7	1 792,1	3 311,4	305,2	12 315,0	3 740,4	8 574,6	833,7	354,8	322,1	3,0
1965 Dez.	12	45 710,5	20 421,2	6 002,4	2 021,4	3 627,6	353,4	14 418,8	4 294,9	10 123,9	863,8	373,5	311,3	8,5
1966 Dez.	12	61 420,1	23 867,0	7 271,7	2 092,9	4 789,9	388,9	16 595,3	4 494,1	12 101,2	913,2	450,8	345,9	4,9
1967 März	12	62 441,6	24 894,2	8 133,9	2 019,6	5 710,3	404,0	16 760,3	3 943,0	12 817,3	309,0	133,6	116,3	1,3
April	12	62 386,6	24 859,2	8 049,2	1 969,4	5 674,3	405,5	16 810,0	3 651,3	13 158,7	225,1	101,7	85,9	6,4
Mai	12	63 975,2	26 306,8	8 210,3	2 051,1	5 752,4	406,8	18 096,5	4 350,2	13 746,3	220,5	117,3	113,1	5,0
Juni	12	63 572,2	25 488,3	8 233,0	2 243,0	5 584,2	405,8	17 255,3	4 570,8	12 684,5	228,8	117,6	113,3	2,4
<b>Sparkassen</b>														
1963 Dez.	866	82 064,8	69 339,7	68 907,4	13 498,6	3 592,5	51 816,3	432,3	159,4	272,9	271,0	131,9	8,3	0,0
1964 Dez.	864	92 721,3	78 236,9	77 738,6	14 633,7	3 392,0	59 712,9	498,3	198,7	299,6	291,1	145,8	20,6	—
1965 Dez.	864	105 787,7	89 722,8	89 180,0	16 051,9	3 763,6	69 364,5	542,8	179,6	363,2	225,7	76,8	45,1	—
1966 Dez.	862	117 338,4	99 914,2	99 319,1	16 534,6	3 971,9	78 812,6	595,1	203,0	392,1	259,6	172,2	33,3	—
1967 März	862	120 491,4	102 867,9	102 246,3	16 509,3	4 421,7	81 315,3	621,6	250,2	371,4	201,9	132,2	49,1	—
April	862	121 584,4	103 813,6	103 192,6	16 833,6	4 370,6	81 988,4	621,0	229,9	391,1	121,1	74,7	66,8	—
Mai	862	122 977,0	105 029,2	104 378,7	17 287,9	4 662,9	82 427,9	650,5	237,2	413,3	86,1	40,5	38,3	—
Juni	862	123 990,9	105 058,9	104 358,4	17 107,1	4 421,7	82 829,6	700,5	249,3	451,2	97,3	58,6	57,2	—
<b>Zentralkassen<sup>+*)</sup></b>														
1963 Dez.	18	7 853,2	5 436,7	5 436,7	877,5	397,6	351,3	128,6	4 559,2	2 177,1	2 382,1	88,5	37,0	36,0
1964 Dez.	18	8 982,9	6 195,2	6 195,2	1 012,7	435,8	435,1	141,8	5 182,5	2 385,1	2 797,4	44,1	25,2	25,2
1965 Dez.	18	10 409,4	7 173,5	7 173,5	1 203,3	491,6	553,1	158,6	5 970,2	2 607,0	3 363,2	55,7	37,3	37,3
1966 Dez.	18	11 338,6	7 978,9	7 978,9	1 430,0	408,6	478,8	173,6	6 548,9	2 860,6	3 688,3	28,5	16,3	16,3
1967 März	18	11 639,3	8 194,5	8 194,5	1 384,7	282,4	926,2	176,1	6 809,8	2 742,6	4 067,2	26,9	14,6	13,6
April	18	11 805,6	8 346,3	8 346,3	1 386,2	306,1	903,5	176,6	6 960,1	2 745,0	4 215,1	14,1	1,6	0,6
Mai	18	12 015,1	8 576,0	8 576,0	1 416,2	333,2	905,6	177,4	7 159,8	2 729,9	4 429,9	18,4	6,1	5,1
Juni	18	11 655,2	8 272,5	8 272,5	1 395,6	327,9	888,7	179,0	6 876,9	2 558,9	4 318,0	29,6	15,3	14,3
<b>Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)</b>														
1963 Dez.	5	2 439,3	1 515,5	1 515,5	221,1	93,5	119,7	7,9	1 294,4	629,6	664,8	24,2	1,2	0,2
1964 Dez.	5	2 922,8	1 819,4	1 819,4	282,1	107,6	166,5	8,0	1 537,3	672,3	865,0	15,7	10,4	10,4
1965 Dez.	5	3 372,0	2 131,9	2 131,9	347,4	115,5	222,6	9,3	1 784,5	711,7	1 072,8	29,6	17,3	17,3
1966 Dez.	5	3 718,7	2 512,6	2 512,6	417,3	74,1	336,8	6,4	2 095,3	892,1	1 203,2	6,9	3,2	3,2
1967 März	5	3 830,2	2 552,2	2 552,2	433,8	47,9	379,2	6,7	2 118,4	737,9	1 380,5	14,0	11,2	10,2
April	5	3 870,8	2 607,3	2 607,3	427,1	58,7	361,5	6,9	2 180,2	739,6	1 440,6	3,9	1,0	0,0
Mai	5	4 015,4	2 755,8	2 755,8	415,4	47,7	360,8	6,9	2 340,4	756,9	1 583,5	9,0	6,1	5,1
Juni	5	3 798,1	2 561,9	2 561,9	409,1	51,5	350,6	7,0	2 152,8	690,1	1 462,7	8,2	5,3	4,3
<b>Zentralkassen (Raiffeisen)</b>														
1963 Dez.	13	5 413,9	3 921,2	3 921,2	656,4	304,1	231,6	120,7	3 264,8	1 547,5	1 717,3	64,3	35,8	35,8
1964 Dez.	13	6 060,1	4 375,8	4 375,8	730,6	328,2	268,5	133,9	3 645,2	1 712,8	1 932,4	28,4	14,8	14,8
1965 Dez.	13	7 037,4	5 041,6	5 041,6	855,9	376,1	330,5	149,3	4 185,7	1 895,3	2 290,4	26,1	20,0	20,0
1966 Dez.	13	7 619,9	5 466,3	5 466,3	1 012,7	334,5	511,0	167,2	4 453,6	1 968,5	2 485,1	21,6	13,1	13,1
1967 März	13	7 809,1	5 642,2	5 642,2	950,8	234,5	547,0	169,3	4 691,4	2 004,7	2 686,7	12,9	3,4	3,4
April	13	7 934,8	5 739,0	5 739,0	959,1	247,4	542,0	169,7	4 779,9	2 005,4	2 774,5	10,2	0,6	0,6
Mai	13	7 999,7	5 820,2	5 820,2	1 000,8	285,5	544,8	170,5	4 819,4	1 973,0	2 846,4	9,4	0,0	0,0
Juni	13	7 857,1	5 710,6	5 710,6	986,5	276,4	538,1	172,0	4 724,1	1 868,8	2 855,3	21,4	10,0	10,0
<b>Kreditgenossenschaften<sup>+) )</sup></b>														
1963 Dez.	2 207	21 800,2	17 770,1	17 604,1	4 889,7	789,2	11 925,2	166,0	75,0	91,0	243,0	154,3	141,0	3,3
1964 Dez.	2 203	25 298,5	20 639,9	20 450,0	5 464,6	825,4	14 160,0	189,9	78,2	111,7	263,3	169,0	155,2	2,8
1965 Dez.	2 195	29 577,4	24 283,4	24 086,3	6 036,9	969,4	17 080,0	197,1	82,7	114,4	292,8	202,2	189,1	0,7
1966 Dez.	2 188	33 407,1	27 596,6	27 371,9	6 186,9	1 202,1	19 982,9	224,7	101,3	123,4	285,8	188,2	172,5	0,2
1967 März	2 187	34 013,1	28 294,4	28 074,2	6 072,4	1 251,9	20 749,9	220,2	111,1	109,1	199,3	115,0	104,3	0,0
April	2 187	34 473,2	28 579,9	28 362,3	6 184,1	1 247,9	20 930,3	217,6	110,7	106,9	205,3	116,0	100,5	0,0
Mai	2 186	34 879,8	28 990,8	28 756,2	6 409,2	1 274,1	21 072,9	234,6	122,1	112,5	210,4	124,2	109,8	0,1
Juni	2 185	34 982,1	28 986,4	28 760,1	6 263,6	1 262,8	21 233,7	226,3	113,3	113,0	206,5	123,8	110,3	0,2
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>														
1963 Dez.	759	12 945,5	10 496,9	10 366,9	3 122,6	563,7	6 680,6	130,0	52,1	77,9	100,2	78,4	74,6	3,3
1964 Dez.	757	14 959,7	12 142,1	11 995,2	3 488,8	606,8	7 899,6	146,9	53,1	93,8	108,5	83,6	78,0	2,8
1965 Dez.	756	17 338,8	14 211,2	14 056,8	3 826,9	707,7	9 522,2	154,4	60,2	94,2	134,8	106,7	102,6	0,7
1966 Dez.	750	19 650,2	16 219,2	16 048,2	3 971,1	880,0	11 197,1	171,0	72,6	98,4	135,1	100,3	93,3	0,2
1967 März	750	19 983,5	16 587,2	16 420,9	3 849,6	929,9	11 641,4	166,3	78,5	87,8	88,2	58,0	53,4	0,0
April	750	20 269,1	16 594,2	16 594,2	3 924,0	922,0	11 748,2	161,9	78,6	83,3	87,2	54,5	45,9	0,0
Mai	750	20 554,8	17 048,4	16 871,3	4 083,3	945,0	11 843,0	177,1	88,7	88,4	92,2	59,6	51,1	0,1
Juni	749	20 563,0	17 028,4	16 860,6	3 976,7	954,9	11 929,0	167,8	79,8	88,0	91,2	60,6	53,3	0,2
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)</b>														
1963 Dez.	1 448	8 854,7	7 273,2	7 237,2	1 767,1	225,5	5 244,6	36,0	22,9	13,1	142,8	75,9	66,4	—
1964 Dez.	1 446	10 338,8	8 497,8	8 454,8	1 975,8	218,6	6 260,4	43,0	25,1	17,9	154,8	85,4	77,2	—
1965 Dez.	1 439	12 191,6	10 072,2	10 029,5	2 210,0	261,7	7 557,8	42,7	22,5	20,2	158,0	95,5	86,5	—
1966 Dez.	1 438	13 756,9	11 377,4	11 323,7	2 215,8	322,1	8 785,8	53,7	28,7	25,0	150,7	87,9	79,2	—
1967 März	1 437	14 029,6	11 707,1	11 653,2	2 222,8	322,0	9 108,4	53,9	32,6	21,3	111,1	57,0	50,9	—
April	1 437	14 204,1	11 825,8	11 768,1	2 260,1	325,9	9 182,1	55,7	32,1	23,6	118,1	61,5	54,6	—
Mai	1 436	14 325,0	11 842,5	11 855,0	2 325,9	329,1	9 230,0	57,5	33,4	24,1	118,2	64,6	58,7	—
Juni	1 436	14 419,1	11 958,0	11 899,5	2 286,9	307,9	9 304,7	58,5	33,5	25,0	115,3	63,2	57,0	—

Anmerkungen 2), 3) und 5) bis 10) s. dritte Seite der Tab. III, B 1. — 11) Die aufgenommenen Gelder der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) wurden im Dezember 1960 erstmals nach Institute<sup>12)</sup> zugeordnet. — 12) Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämien-Gesetz vom 5. 5. 1959). — 13) Statistisch bedingter Abgang von rd. 90 Mio bedingte Abnahme von rd. 205 Mio DM durch Umbuchung. — 14) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 205 Mio DM. — 15) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, gruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird.



der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf *)	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklegen	Rückstellungen	Wertberichtigungen 7)	Sonstige Passiva 12)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Zielhungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite 8)	Geschäftsvolumen 10)	Monatsende
<b>Girozentralen 9)</b>														
2,0	12 485,3	8 502,3	3 687,1	960,5	0,5	289,7	98,4	654,4	1 228,7	0,1	41,3	63,5	44 601,6	Dez. 1963
9,8	15 442,4	9 026,5	4 086,2	1 124,9	0,5	301,4	110,7	720,2	1 348,9	0,1	65,1	300,7	49 487,6	Dez. 1964
36,6	18 046,9	8 988,4 <sup>14)</sup>	4 842,4 <sup>17)</sup>	1 235,2	0,5	335,5	112,1	827,9	1 766,1	0,1	280,3	529,6	56 032,4	Dez. 1965
50,4	19 572,0	8 791,3	5 323,1	1 435,6	0,5	327,8	135,6	1 003,6	2 085,6	0,1	478,1	680,5	61 935,6	Dez. 1966
41,7	20 101,8	8 678,5	5 357,4	1 558,4	0,6	371,3	192,2	936,5	2 093,4	0,1	754,2	754,9	62 264,4	März 1967
41,0	20 260,7	8 671,6	5 408,0	1 558,4	0,6	366,6	192,8	802,6	2 119,7	0,2	958,4	953,8	63 403,6	April
21,0	20 484,2	8 526,7	5 436,2	1 599,1	0,5	359,2	196,2	824,8	2 062,6	0,2	698,6	687,9	64 737,7	Mai
36,4	20 667,6	8 422,3	5 479,5	1 619,1	0,6	356,6	196,2	1 076,8	2 092,5	0,2	1 035,1	1 043,7	64 667,3	Juni
<b>Sparkassen</b>														
0,5	—	3 333,5	3 464,2	2 853,8	10,7	950,0	222,0	1 619,4 <sup>13)</sup>	463,2	0,0	114,3	8,1	82 270,0	Dez. 1963
1,6	—	3 816,2	3 760,8	3 354,0	9,4	1 078,5	269,1	1 903,7	542,7	0,0	159,1	27,9	92 980,5	Dez. 1964
1,3	—	4 241,0	3 985,1	3 876,9	5,5	1 211,6	335,8	2 182,0	629,6	0,1	524,0	331,4	106 422,7	Dez. 1965
2,0	—	4 461,5	4 068,1	4 301,5	7,6	1 330,1	403,0	2 490,8	731,0	0,1	927,2	761,3	118 283,2	Dez. 1966
7,5	—	4 473,5	4 070,1	4 511,2	6,8	1 381,9	460,2	2 510,4	736,9	0,1	807,7	695,6	121 453,9	März 1967
6,3	—	4 467,7	4 079,4	4 574,5	6,5	1 366,1	461,9	2 687,3	733,0	0,1	921,7	808,3	122 686,7	April
7,5	—	4 463,5	4 073,5	4 607,6	7,4	1 362,8	470,0	2 871,4	744,8	0,1	799,4	683,8	123 937,8	Mai
8,8	—	4 415,2	4 072,9	4 676,8	5,7	1 355,3	472,2	3 827,8	755,6	0,0	908,4	800,5	125 058,6	Juni
<b>Zentralkassen +*)</b>														
17,5	—	1 587,1	286,6	315,7	0,7	38,9	15,7	65,8 <sup>15)</sup>	657,4	—	71,0	116,0	7 926,3	Dez. 1963
24,5	—	1 956,0	296,6	347,5	0,2	38,8	16,6	63,4	759,1	—	87,2	120,3	9 071,1	Dez. 1964
38,1	—	2 266,2	310,8	397,8	0,3	45,8	24,7	96,5	830,1	—	132,6	176,0	10 544,7	Dez. 1965
81,2	—	2 293,1	321,0	438,3	1,9	45,7	27,3	122,7	907,4	0,0	233,4	298,5	11 574,4	Dez. 1966
17,2	—	2 394,0	317,0	454,2	2,2	60,5	34,4	138,4	881,7	0,0	249,3	271,4	11 907,8	März 1967
15,1	—	2 427,0	318,9	455,9	2,3	60,0	35,4	130,6	865,2	0,0	334,6	348,9	12 158,1	April
18,1	—	2 397,4	320,4	461,1	2,3	58,7	35,4	127,3	852,9	0,0	288,7	305,4	12 322,0	Mai
7,5	—	2 326,2	320,5	466,4	2,3	58,5	35,3	136,4	844,8	—	374,3	383,0	12 039,6	Juni
<b>Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)</b>														
—	—	708,0	88,9	80,9	—	5,4	1,3	15,1 <sup>16)</sup>	191,3	—	29,0	28,8	2 469,9	Dez. 1963
—	—	884,1	92,0	90,1	—	6,2	1,4	13,9	237,5	—	48,7	48,5	2 972,0	Dez. 1964
—	—	965,2	94,9	112,2	—	9,5	1,6	27,1	270,5	—	76,1	76,9	3 449,7	Dez. 1965
—	—	938,5	95,9	126,3	—	8,2	1,8	28,5	296,0	—	143,7	143,4	3 863,3	Dez. 1966
0,1	—	991,0	94,3	134,2	—	11,1	2,6	30,7	302,5	—	103,3	110,2	3 937,6	März 1967
—	—	989,5	94,5	135,6	—	10,8	3,6	25,6	302,4	—	176,5	176,3	4 051,3	April
—	—	983,3	94,7	135,6	—	10,6	3,6	22,8	303,1	—	140,7	140,5	4 159,7	Mai
—	—	949,0	94,5	139,0	—	10,7	3,6	31,2	302,3	—	196,5	193,3	3 998,2	Juni
<b>Zentralkassen (Raiffeisen)</b>														
17,5	—	879,1	197,7	234,8	0,7	33,5	14,4	50,7 <sup>16)</sup>	466,1	—	42,0	87,2	5 456,4	Dez. 1963
24,5	—	1 071,9	204,6	257,4	0,2	32,6	15,2	49,5	521,6	—	38,5	71,8	6 099,1	Dez. 1964
38,1	—	1 301,0	215,9	285,6	0,3	36,3	23,1	69,4	559,6	—	56,5	99,1	7 095,0	Dez. 1965
81,2	—	1 354,6	225,1	312,0	1,9	37,5	25,5	94,2	611,4	0,0	89,7	155,1	7 711,1	Dez. 1966
17,1	—	1 403,0	222,7	320,0	2,2	49,4	31,9	107,7	579,2	0,0	146,0	161,2	7 970,2	März 1967
15,1	—	1 437,5	224,4	320,3	2,3	49,2	31,8	105,0	562,3	0,0	158,1	172,6	8 106,8	April
18,1	—	1 414,1	225,7	325,5	2,3	48,1	31,8	104,5	549,8	0,0	148,0	164,9	8 162,3	Mai
7,5	—	1 377,2	226,0	327,4	2,3	47,8	31,7	105,2	542,5	—	177,8	184,7	8 041,4	Juni
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>														
17,9	—	1 349,4	393,8	1 254,7	12,8	108,3	182,6	467,6	352,8	7,4	129,6	37,7	21 966,0	Dez. 1963
25,2	—	1 651,3	381,7	1 439,1	10,4	123,6	212,3	551,7	441,7	6,5	139,1	39,1	25 483,3	Dez. 1964
25,1	—	1 911,9	374,1	1 628,8	12,3	136,0	240,5	672,5	499,5	4,3	196,1	55,9	29 817,4	Dez. 1965
37,0	—	2 072,2	359,7	1 795,2	14,7	149,4	285,3	811,2	567,9	6,6	268,3	79,2	33 725,7	Dez. 1966
21,7	—	2 131,2	355,1	1 853,7	17,0	185,2	323,9	631,6	606,8	6,3	218,1	54,9	34 301,5	März 1967
20,9	—	2 154,4	355,9	1 881,1	17,6	185,4	326,9	745,8	595,2	6,3	270,6	63,8	34 815,2	April
19,9	—	2 149,1	353,6	1 908,4	17,5	184,3	329,5	716,3	594,1	6,3	246,1	63,3	35 196,6	Mai
18,8	—	2 109,6	349,5	1 935,1	17,3	183,3	331,1	844,5	581,2	5,5	295,1	69,3	35 346,5	Juni
<b>Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)</b>														
10,9	—	830,1	225,1	781,6	10,0	86,7	127,6	276,4	265,6	4,4	104,6	28,4	13 079,1	Dez. 1963
15,6	—	1 004,0	214,2	891,0	7,5	98,9	149,1	328,8	343,3	3,8	121,8	28,0	15 114,0	Dez. 1964
17,9	—	1 134,3	205,5	997,8	8,1	108,6	166,7	400,9	386,4	2,2	164,4	43,2	17 586,5	Dez. 1965
20,2	—	1 189,1	192,8	1 091,7	9,7	118,5	191,5	482,4	440,2	3,4	214,1	57,4	19 904,0	Dez. 1966
10,9	—	1 222,8	189,6	1 122,0	10,7	144,1	215,5	392,5	444,6	3,8	174,3	42,5	20 216,9	März 1967
11,9	—	1 232,7	190,4	1 136,4	11,5	143,7	215,9	483,3	459,8	3,7	221,8	47,7	20 550,2	April
11,6	—	1 225,3	188,7	1 150,9	11,2	142,6	217,8	466,1	454,2	3,4	196,5	48,3	20 809,2	Mai
10,8	—	1 202,1	185,4	1 164,8	11,2	141,9	218,5	508,7	452,3	3,2	235,0	51,7	20 855,5	Juni
<b>Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)</b>														
<b>(Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)</b>														
7,0	—	519,3	168,7	473,1	2,8	21,6	55,0	191,2	87,2	3,0	25,0	9,3	8 886,9	Dez. 1963
9,6	—	647,3	167,5	548,1	2,9	24,7	63,2	222,9	98,4	2,7	24,3	11,1	10 371,3	Dez. 1964
7,2	—	777,6	168,6	631,0	4,2	37,4	73,8	271,6	115,4	2,1	31,7	12,7	12 230,9	Dez. 1965
16,8	—	883,1	166,9	703,5	5,0	30,9	93,8	328,8	127,7	3,2	54,2	21,8	13 821,7	Dez. 1966
10,8	—	908,4	165,5	731,7	6,3	41,2	108,4	239,1	162,2	2,5	43,8	12,4	14 084,6	März 1967
9,0	—	921,7	165,5	744,7	6,1	41,7	111,0	262,5	135,4	2,6	48,8	16,1	14 265,0	April
8,3	—	923,8	164,9	757,5	6,3	41,6	111,7	250,2	139,9	2,9	49,6	15,0	14 387,4	Mai
8,0	—	907,5	164,1	770,3	6,1	41,4	112,6	335,8	128,9	2,3	60,1	17,6	14 491,0	Juni

Wirtschaftssektoren und nach Fälligkeit gegliedert. Bis November 1960 einschl. wurden sie in den tabellarischen Übersichten global als kurzfristige Geldaufnahme dem Sektor „Kredit-DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden.“ — <sup>14)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 10 Mio DM. — <sup>15)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 80 Mio DM. — <sup>16)</sup> Statistisch die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — +) (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen). — \*) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Banken-

Aktiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 1)	Summe der Aktiva	Barreserve 2)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Fällige Schuld- verschrei- bungen, Zins- und Dividen- dendseheine, Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen 5)		Kassen- obliga- tionen 6)	Wert- papiere und Kon- sorsial- beteili- gungen 7)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen
			ins- gesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit einer Befristung von unter 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels- wechsel	inlän- dische Emi- tenten	auslän- dische Emi- tenten			
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1963 Dez.	48	45 091,0	28,6	27,2	4,8	1 987,1	1 053,5	2,6	0,5	0,4	—	—	35,9	1 250,7	157,7
1964 Dez.	48	52 222,1	32,8	31,3	3,4	2 135,7	1 351,7	1,6	0,8	0,7	—	—	47,8	1 298,0	213,1
1965 Dez.	48	59 160,9	32,4	31,0	3,4	2 525,8	1 731,4	1,6	0,4	0,4	—	—	76,6	1 239,1	359,8
1966 Dez.	43	60 811,2 <sup>24)</sup>	29,2	27,4	2,7	2 342,9	1 597,5	2,0	0,1	0,0	—	—	89,5	1 010,7	501,0
1967 März	43	62 516,0	12,3	11,0	2,0	2 617,5	1 738,1	0,8	0,1	0,1	—	—	99,2	999,0	464,2
April	43	62 557,6	7,8	6,3	1,1	2 201,4	1 252,3	0,5	0,1	0,1	—	—	117,1	997,5	491,3
Mai	43	63 068,6	8,0	6,7	1,4	2 176,8	1 199,7	0,7	0,1	0,1	—	—	110,6	1 004,8	531,2
Juni	43	63 762,1	14,1	12,6	2,2	2 422,9	1 445,1	1,9	0,0	—	—	—	105,0	1 009,1	594,0
<b>Private Hypothekenbanken 25)</b>															
1963 Dez.	31	22 577,3	17,5	16,4	3,5	1 273,9	770,8	1,5	0,2	0,1	—	—	19,7	793,8	106,5
1964 Dez.	31	26 829,9	21,3	20,1	2,3	1 383,3	922,3	0,3	0,2	0,1	—	—	31,5	834,3	151,8
1965 Dez.	31	30 589,6	18,0	16,9	2,2	1 651,9	1 109,0	0,8	0,0	—	—	—	53,9	715,6	267,7
1966 Dez.	29	33 432,3 <sup>26)</sup>	16,3	14,8	1,9	1 527,7	931,9	0,8	0,1	0,0	—	—	34,3	696,7	387,9
1967 März	29	34 634,4	6,1	5,0	1,3	1 611,1	999,5	0,3	0,1	0,1	—	—	48,9	697,6	362,2
April	29	34 608,3	6,0	3,8	0,5	1 298,9	674,9	0,3	0,1	0,1	—	—	66,5	689,3	376,2
Mai	29	34 940,0	3,7	2,7	0,9	1 239,2	656,0	0,6	0,1	0,1	—	—	66,7	693,9	391,8
Juni	29	35 435,5	6,4	5,2	1,6	1 502,5	956,5	0,5	0,0	—	—	—	61,8	691,4	427,5
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1963 Dez.	17	22 513,7	11,1	10,8	1,3	713,2	282,7	1,1	0,3	0,3	—	—	16,2	456,9	51,2
1964 Dez.	17	25 392,2	11,5	11,2	1,1	750,4	429,4	1,3	0,6	0,6	—	—	16,3	463,7	61,3
1965 Dez.	17	28 571,3	14,4	14,1	1,2	873,9	622,4	0,8	0,4	0,4	—	—	22,7	513,5	92,1
1966 Dez.	14	27 378,9 <sup>27)</sup>	12,9	12,6	0,8	815,2	665,6	1,2	—	—	—	—	55,2	314,0	113,1
1967 März	14	27 881,6	6,2	6,0	0,7	1 006,4	738,6	0,5	—	—	—	—	50,3	301,4	102,0
April	14	27 949,3	2,8	2,5	0,6	902,5	577,4	0,2	—	—	—	—	50,6	308,2	115,1
Mai	14	28 128,6	4,3	4,0	0,5	937,6	543,7	0,1	—	—	—	—	43,9	310,9	139,4
Juni	14	28 326,6	7,7	7,4	0,6	920,4	488,6	1,4	—	—	—	—	43,2	317,7	166,5
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
1963 Dez.	24	43 016,3	429,4	421,3	12,9	2 792,1	2 132,6	14,6	750,5	708,2	1 683,6	285,7	342,7	738,9	65,4
1964 Dez.	21	46 100,6	363,7	356,5	12,2	2 754,8	1 966,2	13,9	986,9	713,5	440,0	100,0	530,7	960,2	78,2
1965 Dez.	21	49 669,7	529,9	518,9	8,9	2 920,3	1 890,5	15,6	657,1	608,6	391,3	93,8	581,0	1 167,0	288,1
1966 Dez.	19	56 262,0 <sup>28)</sup>	448,4	437,3	9,9	3 657,1	2 076,6	18,4	903,0	871,8	379,3	18,7	627,6	1 374,0	315,3
1967 März	19	58 586,8	145,4	136,7	1,9	4 244,6	2 105,1	26,4	963,3	708,1	1 216,2	18,7	1 001,7	1 662,7	233,7
April	19	59 249,1	62,4	54,2	1,6	4 331,4	1 877,6	28,3	725,2	629,5	1 676,5	18,7	975,4	1 740,8	209,0
Mai	20	60 549,0	75,7	66,3	1,7	4 600,7	1 897,8	39,2	1 251,9	897,3	1 831,7	18,8	1 099,1	1 806,4	161,3
Juni	20	59 995,5	398,2	389,1	2,4	4 817,5	2 263,4	37,5	700,2	564,7	1 544,5	18,7	1 181,0	1 827,2	175,4
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>															
1963 Dez.	235	4 493,0	89,7	85,3	12,3	96,3	96,3	0,6	726,8	714,6 <sup>11)</sup>	—	—	—	26,8	—
1964 Dez.	233	4 754,9	109,5	104,9	11,7	115,7	115,7	2,8	692,8	684,2	—	—	—	33,6	—
1965 Dez.	221	5 167,9	117,1	112,4	11,1	159,9	116,1	0,5	664,3	5,3 <sup>12)</sup>	—	—	—	25,9	—
1966 Dez.	208	5 528,5	103,7	98,8	8,6	105,3	89,7	1,7	649,2	3,2	—	—	—	26,4	—
1967 März	205	5 144,0	56,1	51,1	5,7	98,7	84,3	1,4	623,1	3,2	—	—	—	32,8	—
April	205	5 122,6	55,5	50,2	4,0	82,6	69,2	1,4	618,7	3,5	—	—	—	32,6	—
Mai	204	5 047,6	52,1	47,0	5,2	83,5	59,9	1,4	612,4	3,3	—	—	—	32,1	—
Juni	205	5 047,5	58,4	53,2	4,4	86,1	67,4	1,5	608,8	3,5	—	—	—	32,1	—
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter 10)</b>															
1963 Dez.	15	8 625,6	819,8	819,8	—	528,3	411,3	—	46,9	46,9	1 127,9	—	—	2 928,9	—
1964 Dez.	15	9 282,1	552,1	552,1	—	665,2	420,2	—	103,8	64,6	1 251,7	—	—	3 060,0	—
1965 Dez.	15	10 160,3	625,4	625,4	—	711,4	477,4	—	310,5	56,8	1 021,5	—	—	3 047,9	—
1966 Dez.	15	10 676,3	897,8	897,8	—	503,9	416,9	—	49,8	49,8	975,8	—	—	3 031,1	—
1967 März	15	10 529,7	107,2	107,2	—	338,6	256,6	—	142,0	142,0	1 639,0	—	—	3 007,9	—
April	15	10 491,1	59,5	59,5	—	368,5	231,5	—	169,5	169,5	1 823,3	—	—	2 772,1	—
Mai	15	10 722,6	427,1	427,1	—	338,3	156,3	—	72,5	72,5	1 540,3	—	—	3 040,4	—
Juni	15	10 623,8	402,1	402,1	—	478,4	235,4	—	141,6	141,6	1 242,3	—	—	3 045,6	—

Anmerkungen 2) bis 7) und 8) s. erste Seite der Tab. III, B 1. — 10) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — 11) Teilzahlungswechsel. — 12) Statistisch bedingter Zunahme von rd. 129 Mio DM. — 13) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 377 Mio DM. — 14) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 491 Mio DM. — 15) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 1,7 Mrd DM zwischen „Langfristige Ausleihungen“ (Abnahme) und „Durchlaufende Kredite“ (Zunahme). — 16) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM. — 17) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 56 Mio DM. — 18) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,1 Mrd DM (Nichtbanken rd. 900 Mio DM, Kreditinstitute rd. 200 Mio DM). — 19) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 198 Mio DM. — 20) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 164 Mio DM. — 21) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 139 Mio DM. — 22) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 393 Mio DM. — 23) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,9 Mrd DM. — 24) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 478 Mio DM (institute Abnahme von rd. 1,4 Mrd DM). — 25) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 4,2 Mrd DM. — 26) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,5 Mrd DM. — 27) Statistisch bedingte Zunahme durch Umbuchung. — 28) Einschl. Schiffspfandbriefbanken.

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsfor-derungen <sup>1)</sup>	Deckungsfor-derungen gemäß Währungs-ausgleichs-, Alt-sparere- und Lasten-ausgleichs-gesetz <sup>2)</sup>	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch-laufende Kredite (nur Treuhänd-geschäfte)	Nadriichtlich: Hypothekarkredite		Beteili-gungen	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva <sup>3)</sup>	Monats-ende
		insgesamt	Nicht-banken	Kredit-institute	insgesamt	Nicht-banken	Kredit-institute		enthalten in					
								lang-fristigen Aus-leihungen	durch-laufenden Krediten					
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
367.0	233.2	612.2	507.1	105.1	34 484.7	33 966.0	518.7	5 429.5	26 954.5	4 496.4	21.2	97.6	377.7 <sup>12)</sup>	Dez. 1963
374.4	222.2	509.2 <sup>22)</sup>	417.4 <sup>23)</sup>	91.8	38 836.5 <sup>21)</sup>	38 080.3 <sup>24)</sup>	756.2	8 052.4 <sup>21)</sup>	22 696.9 <sup>21)</sup>	6 795.2 <sup>21)</sup>	27.7	104.7	363.8	Dez. 1964
374.2	213.4	700.0	543.1	156.9	44 225.3	43 187.7	1 037.6	8 887.7	33 092.0	7 484.8	31.9	120.0	379.3	Dez. 1965
330.3	192.3	956.2 <sup>25)</sup>	852.9	103.3 <sup>25)</sup>	46 729.3 <sup>26)</sup>	45 716.4 <sup>26)</sup>	1 012.9 <sup>26)</sup>	8 004.7 <sup>27)</sup>	35 380.1 <sup>28)</sup>	6 542.2 <sup>28)</sup>	40.6	129.1	450.6	Dez. 1966
330.0	193.7	988.2	861.5	126.7	48 263.1 <sup>42)</sup>	47 212.0 <sup>42)</sup>	1 051.1	7 809.7 <sup>42)</sup>	36 010.0	6 336.4	39.2	137.9	559.1	März 1967
330.1	194.0	1 038.3	888.9	149.4	48 634.9	47 579.8	1 055.1	7 833.0	36 260.6	6 354.8	39.2	141.7	529.6	April 1967
330.0	194.4	1 063.5	926.9	136.6	49 043.0	47 998.4	1 044.6	7 867.4	36 528.4	6 381.7	39.2	143.3	554.2	Mai 1967
323.3	185.8	1 110.2	952.4	157.8	49 359.5	48 278.2	1 081.3	7 917.6	36 725.1	6 410.5	39.3	144.4	532.8	Juni 1967
<b>Private Hypothekenbanken<sup>9)</sup></b>														
261.0	198.7	255.8	219.9	35.9	18 526.4	18 297.1	229.3	832.5	14 947.7	795.2	2.4	63.7	220.2	Dez. 1963
260.6	189.2	254.9	234.8	20.1	22 487.8	22 154.9	332.9	931.2	17 653.8	894.8	2.7	71.1	207.4	Dez. 1964
260.8	181.7	315.6	294.1	21.5	25 786.7	25 285.3	501.4	1 018.0	19 885.5	976.5	3.2	87.4	226.1	Dez. 1965
252.0	172.1	454.8	417.5	37.3	28 448.4 <sup>41)</sup>	27 811.4 <sup>41)</sup>	637.0	1 071.7	21 696.4 <sup>42)</sup>	1 032.7	5.6	100.0	262.0	Dez. 1966
251.8	173.3	512.5	483.8	28.7	29 511.5	28 835.3	676.2	1 068.7	21 924.5	1 030.5	5.3	101.9	281.8	März 1967
251.8	173.5	536.5	502.2	34.3	29 777.0	29 095.2	681.8	1 065.5	22 026.6	1 031.9	5.3	105.2	252.7	April 1967
251.7	173.9	552.8	522.9	29.9	30 105.9	29 424.1	681.8	1 074.8	22 283.7	1 050.0	5.3	106.8	271.9	Mai 1967
245.6	166.2	573.0	531.2	41.8	30 293.3	29 610.3	683.0	1 075.5	22 416.8	1 037.7	5.4	107.6	277.2	Juni 1967
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
106.0	34.5	356.4	287.2	69.2	15 958.3	15 668.9	289.4	4 597.0	12 006.8	3 701.2	18.8	33.9	157.5 <sup>13)</sup>	Dez. 1963
113.8	33.0	254.3 <sup>14)</sup>	182.6 <sup>15)</sup>	71.7	16 348.7 <sup>14)</sup>	15 925.4 <sup>14)</sup>	423.3	7 121.2 <sup>14)</sup>	11 957.1 <sup>14)</sup>	5 900.4 <sup>14)</sup>	25.0	33.6	156.4	Dez. 1964
113.4	31.7	384.4	249.0	135.4	18 438.6	17 902.4	536.2	7 869.7	13 206.5	6 508.3	28.7	32.6	153.2	Dez. 1965
78.3	20.2	501.4 <sup>16)</sup>	435.4	66.0 <sup>15)</sup>	18 280.9 <sup>14)</sup>	17 905.0 <sup>14)</sup>	375.9 <sup>14)</sup>	6 933.0 <sup>17)</sup>	13 683.7 <sup>18)</sup>	5 509.5 <sup>18)</sup>	35.0	29.1	188.6	Dez. 1966
78.2	20.4	475.7	377.7	98.0	18 751.6 <sup>42)</sup>	18 376.7 <sup>42)</sup>	374.9	6 741.0 <sup>43)</sup>	14 085.5	5 305.9	33.9	36.0	277.3	März 1967
78.3	20.5	501.8	386.7	115.1	18 857.9	18 484.6	373.3	6 763.5	14 164.0	5 322.9	33.9	36.5	276.9	April 1967
78.3	20.5	510.7	404.0	106.7	18 937.1	18 574.3	362.8	6 792.6	14 244.7	5 344.7	33.9	36.5	282.3	Mai 1967
77.7	19.6	537.2	421.2	116.0	19 066.2	18 667.9	398.3	6 842.1	14 308.3	5 372.8	33.9	36.8	255.6	Juni 1967
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
342.1	98.7	2 081.4	1 793.7	287.7	22 116.0	10 565.3	11 550.7	9 572.4	4 593.9	1 324.6	232.8	31.0	1 426.1	Dez. 1963
313.3	93.9	3 272.8 <sup>14)</sup>	2 502.5 <sup>15)</sup>	770.3 <sup>16)</sup>	11 246.1 <sup>18)</sup>	11 246.1 <sup>18)</sup>	12 519.3 <sup>16)</sup>	10 409.4	4 661.2 <sup>17)</sup>	1 261.5 <sup>18)</sup>	239.1	42.4	1 723.7	Dez. 1964
326.7	91.4	3 008.2	2 185.8	822.4	26 029.6	12 102.3	13 927.3	11 497.2	5 201.4	1 486.4	154.3	53.8	1 855.5	Dez. 1965
380.3	80.9	2 797.9 <sup>17)</sup>	2 311.3 <sup>17)</sup>	486.6 <sup>17)</sup>	26 147.2 <sup>18)</sup>	13 042.1 <sup>18)</sup>	13 105.1 <sup>18)</sup>	17 017.6 <sup>19)</sup>	3 385.3 <sup>18)</sup>	5 078.0 <sup>18)</sup>	162.0	57.7	1 866.7	Dez. 1966
379.9	81.2	2 780.6	2 329.4	451.2	26 539.4	13 251.1	13 288.3	17 354.4	3 449.0	5 188.5	158.6	51.1	1 727.0	März 1967
379.9	81.4	2 902.6	2 464.2	438.4	26 760.5	13 326.0	13 434.5	17 410.3	3 465.1	5 226.7	171.8	50.8	1 722.5	April 1967
379.9	81.5	2 930.6	2 495.5	435.1	26 738.9	13 406.8	13 332.1	17 484.7	3 514.0	5 228.7	178.2	66.1	1 802.6	Mai 1967
366.2	75.8	2 872.2	2 454.8	417.4	26 491.9	13 410.8	13 081.1	17 519.0	3 475.4	5 274.4	177.5	66.3	1 724.0	Juni 1967
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
2.3	—	3 278.1	3 176.2	101.9	11.8	11.8	0.0	92.8	—	—	24.6	36.0	94.9 <sup>13)</sup>	Dez. 1963
2.4	—	3 504.5	3 475.8	28.7	15.2	15.1	0.1	103.4	—	—	25.3	45.4	92.6	Dez. 1964
2.4	—	3 985.1	3 949.7	35.4	17.8	17.7	0.1	1.5	0.9	—	32.8	52.0	97.5	Dez. 1965
2.2	—	4 414.4	4 393.6	20.8	24.6	24.6	—	5.7	1.7	—	28.2	60.1	98.4	Dez. 1966
2.2	—	4 105.1	4 081.1	24.0	30.6	30.6	—	7.5	2.2	—	27.9	59.0	93.9	März 1967
2.2	—	4 087.5	4 065.3	22.2	30.8	30.8	—	8.8	2.3	—	26.6	59.1	112.8	April 1967
2.2	—	4 022.5	4 006.8	15.7	32.6	32.6	—	9.3	4.5	—	26.5	59.2	108.6	Mai 1967
2.2	—	4 019.1	3 992.3	26.8	34.6	34.6	—	9.9	12.0	—	25.7	59.3	105.4	Juni 1967
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter<sup>10)</sup></b>														
333.2	11.6	—	—	—	2 829.0	2 734.5	94.5	—	116.0	—	—	—	—	Dez. 1963
333.3	13.9	—	—	—	3 302.1	3 163.6	138.5	—	127.3	—	—	—	—	Dez. 1964
333.6	15.1	—	—	—	4 094.9	3 914.7	180.2	—	136.1	—	—	—	—	Dez. 1965
334.0	15.8	—	—	—	4 868.1	4 695.2	172.9	—	131.2	—	—	—	—	Dez. 1966
334.2	16.2	—	—	—	4 944.6	4 774.7	169.9	—	129.4	—	—	—	—	März 1967
334.2	16.8	—	—	—	4 947.2	4 777.2	170.0	—	129.5	—	—	—	—	April 1967
334.1	16.8	—	—	—	4 953.1	4 783.1	170.0	—	130.5	—	—	—	—	Mai 1967
334.1	16.8	—	—	—	4 962.9	4 792.1	170.8	—	134.3	—	—	—	—	Juni 1967

Abgang von rd. 600 Mio DM. — <sup>13)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 30 Mio DM. — <sup>14)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 506 Mio DM. — <sup>15)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 129 Mio DM. — <sup>16)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 362 Mio DM. — <sup>17)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 274 Mio DM. — <sup>18)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 274 Mio DM. — <sup>19)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 274 Mio DM. — <sup>20)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 274 Mio DM. — <sup>21)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 274 Mio DM. — <sup>22)</sup> Bis Dezember 1964 Teilzahlungswechsel, die ab Januar 1965 unter „Sonstige Wechsel“ ausgewiesen werden. — <sup>23)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,9 Mrd DM. — <sup>24)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,5 Mrd DM. — <sup>25)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 3,1 Mrd DM. — <sup>26)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,3 Mrd DM (Nichtbanken rd. 1,1 Mrd DM, Kreditinstitute rd. 200 Mio DM). — (Nichtbanken rd. 132 Mio DM, Kreditinstitute rd. 346 Mio DM). — <sup>27)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,0 Mrd DM (Nichtbanken Zunahme von rd. 400 Mio DM, Kreditbedingte Zunahme von rd. 3,2 Mrd DM. — <sup>28)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 260 Mio DM durch Umbuchung. — <sup>29)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 260 Mio DM

Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute *)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder			
			Einlagen von Nichtbanken *)						Einlagen von Kreditinstituten			darunter			
			insgesamt	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme		seitens der Kundschaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite *)
													insgesamt	darunter bei Kredit- instituten	
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1963 Dez.	48	45 091,0	337,1	229,5	141,9	84,4	3,2	107,6	19,3	88,3	203,6	13,5	12,8	—	
1964 Dez.	48	52 222,1	325,0 <sup>18)</sup>	203,8 <sup>18)</sup>	61,2 <sup>18)</sup>	138,7	3,9	121,2	24,4	96,8	330,3	113,3	112,9	—	
1965 Dez.	48	59 160,9	422,8	305,7	100,0	201,3	4,4	117,1	11,7	105,4	604,9	24,0	22,0	—	
1966 Dez.	43	60 811,2 <sup>21)</sup>	445,9 <sup>40)</sup>	303,9 <sup>40)</sup>	50,9	247,7 <sup>40)</sup>	5,3	142,0	10,2	131,8	928,2 <sup>41)</sup>	63,9	45,3	—	
1967 März	43	62 516,0	486,8	335,8	58,1	272,0	5,7	151,0	25,2	125,8	1 010,2	27,4	27,4	—	
April	43	62 557,6	479,7	335,1	56,7	272,6	5,8	144,6	18,7	125,9	977,3	40,9	36,9	—	
Mai	43	63 068,6	500,1	353,1	69,7	277,4	6,0	147,0	17,5	129,5	973,3	53,4	49,4	—	
Juni	43	63 762,1	611,2	446,2	140,7	299,3	6,2	165,0	24,3	140,7	896,8	22,2	22,2	—	
<b>Private Hypothekenbanken *)</b>															
1963 Dez.	31	22 577,3	80,2	43,4	19,9	20,7	2,8	36,8	5,1	31,7	58,4	5,4	4,7	—	
1964 Dez.	31	26 829,9	84,5	41,9	19,3	19,3	3,3	42,6	12,4	30,2	111,5	36,3	35,9	—	
1965 Dez.	31	30 589,6	100,2	68,5	27,1	37,8	3,6	31,7	1,9	29,8	242,6	7,8	5,8	—	
1966 Dez.	29	33 432,3 <sup>27)</sup>	101,9	65,2	22,7	38,3	4,2	36,7	3,0	33,7	368,9	7,9	6,8	—	
1967 März	29	34 634,4	115,7	71,0	25,6	40,9	4,5	44,7	17,0	27,7	385,1	11,0	11,0	—	
April	29	34 608,3	106,1	72,2	25,9	41,8	4,5	33,9	4,2	29,7	372,9	9,5	9,5	—	
Mai	29	34 940,0	108,7	68,6	21,8	42,1	4,7	40,1	7,0	33,1	382,3	22,2	22,2	—	
Juni	29	35 435,5	109,0	64,4	22,8	36,7	4,9	44,6	10,1	34,5	367,5	13,8	13,8	—	
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1963 Dez.	17	22 513,7	257,0	186,2	122,0	63,7	0,5	70,8	14,2	56,6	145,2	8,1	8,1	—	
1964 Dez.	17	25 392,2	240,5 <sup>18)</sup>	161,9 <sup>18)</sup>	41,9 <sup>18)</sup>	119,4	0,6	78,6	12,0	66,6	218,8	77,0	77,0	—	
1965 Dez.	17	28 571,3	322,6	237,3	72,9	163,5	0,8	85,4	9,8	75,6	362,3	16,2	16,2	—	
1966 Dez.	14	27 378,9 <sup>28)</sup>	344,0 <sup>40)</sup>	238,7 <sup>40)</sup>	28,2	209,4 <sup>40)</sup>	1,1	105,3	7,2	98,1	559,3 <sup>41)</sup>	56,0	38,5	—	
1967 März	14	27 881,6	371,1	264,8	32,5	231,1	1,2	106,3	8,2	98,1	625,1	16,4	16,4	—	
April	14	27 949,3	373,6	262,9	30,8	230,8	1,3	110,7	14,5	96,2	604,4	31,4	27,4	—	
Mai	14	28 128,6	391,4	284,5	47,9	235,3	1,3	106,9	10,5	96,4	591,0	31,2	27,2	—	
Juni	14	28 326,6	502,2	381,8	117,9	262,6	1,3	120,4	14,2	106,2	529,3	8,4	8,4	—	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
1963 Dez.	24	43 016,3	6 523,2	583,4	326,6	247,4	9,4	5 939,8	1 323,8	4 616,0	1 659,4	438,4	271,4	0,9	
1964 Dez.	21	46 100,6	6 217,3	879,2	311,4	556,4	11,4	5 338,1	1 349,3	3 988,8	1 962,7	359,8	532,7	0,8	
1965 Dez.	21	49 669,7	6 386,1	867,3	505,5	346,5	15,3	5 518,8	1 035,0	4 483,8	2 100,3	433,7	419,8	2,9	
1966 Dez.	19	56 262,0 <sup>38)</sup>	7 064,7	1 099,1	323,5	755,8	19,8	5 965,6	1 417,7	4 547,9	3 094,7	896,7	839,2	1,1	
1967 März	19	58 586,8	9 306,6	1 189,9	253,7	915,3	20,9	8 116,7	1 205,5	6 911,2	2 830,9	581,1	531,5	1,9	
April	19	59 249,1	9 934,1	1 296,0	248,8	1 025,8	21,4	8 638,1	1 287,2	7 350,9	2 901,7	668,3	627,3	2,0	
Mai	20	60 549,0	11 059,7	1 358,7	276,2	1 061,2	21,3	9 701,0	1 260,4	8 440,6	2 803,6	610,5	585,6	2,0	
Juni	20	59 995,5	10 225,5	1 366,7	282,3	1 063,0	21,4	8 858,8	1 352,3	7 506,5	2 804,6	638,7	603,8	1,7	
<b>Teilzahlungskreditinstitute <sup>11) 19) 20)</sup></b>															
1963 Dez.	235	4 493,0	330,1	137,0	137,0	—	—	193,1	193,1	—	2 917,5	2 917,5	2 449,2	—	
1964 Dez.	233	4 754,9	344,3	152,7	152,7	—	—	191,6	191,6	—	3 100,8	3 100,8	2 645,3	—	
1965 Dez.	221	5 167,9	651,7	435,3	35,6 <sup>19)</sup>	399,5 <sup>19)</sup>	0,2 <sup>19)</sup>	216,4	0,9 <sup>19)</sup>	215,5 <sup>19)</sup>	3 187,2	1 188,0 <sup>20)</sup>	1 113,8 <sup>20)</sup>	24,1	
1966 Dez.	208	5 528,5	632,7	431,4	37,9	393,3	0,2	201,3	1,7	199,6	3 496,4	1 535,0	1 463,8	—	
1967 März	205	5 144,0	572,5	372,7	20,6	351,9	0,2	199,8	6,7	193,1	3 158,2	1 387,7	1 291,0	—	
April	205	5 122,6	639,3	423,4	77,7	344,5	0,2	216,9	5,9	211,0	3 053,1	1 272,9	1 202,5	—	
Mai	204	5 047,6	598,0	382,8	25,2	357,4	0,2	215,2	2,0	213,2	3 028,9	1 293,3	1 221,0	—	
Juni	205	5 047,5	597,7	369,1	24,0	344,9	0,2	228,6	10,0	218,6	3 027,3	1 269,1	1 210,9	—	
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter <sup>12)</sup></b>															
1963 Dez.	15	8 625,6	8 028,0	7 343,0	2 641,8	—	—	4 701,2	685,0	685,0	—	89,6	—	—	
1964 Dez.	15	9 282,1	8 679,6	8 003,4	2 807,5	—	—	5 195,9	676,2	676,2	—	89,6	—	—	
1965 Dez.	15	10 160,3	9 518,8	8 783,8	3 074,9	—	—	5 708,9	735,0	735,0	—	89,6	—	—	
1966 Dez.	15	10 676,3	9 913,3	9 157,4	3 090,6	—	—	6 066,8	755,9	755,9	—	89,6	—	—	
1967 März	15	10 529,7	9 901,7	9 307,2	3 051,5	—	—	6 255,7	594,5	594,5	—	89,6	—	—	
April	15	10 491,1	9 910,0	9 360,5	3 050,3	—	—	6 310,2	549,5	549,5	—	89,6	—	—	
Mai	15	10 722,6	10 112,8	9 432,2	3 092,7	—	—	6 339,5	680,6	680,6	—	89,6	—	—	
Juni	15	10 623,8	10 020,1	9 419,2	3 030,5	—	—	6 388,7	600,9	600,9	—	89,6	—	—	

Anmerkungen \*) 1) bis 10) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — <sup>11)</sup> Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperkkonten. — <sup>12)</sup> Laut <sup>13)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 580 Mio DM. — <sup>14)</sup> Statistisch bedingter Abgang von rd. 30 Mio DM. — <sup>15)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von 15 Mio DM. — <sup>16)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 122 Mio DM. — <sup>17)</sup> Ab Januar 1965 werden die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute nach Fristigkeiten aufgeführt. Zuvor wurden sie global unter „Sichtein-  
Abnahme von rd. 122 Mio DM. — <sup>18)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,9 Mrd DM. — <sup>19)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 1,3 Mrd DM. — <sup>20)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 160 Mio DM. — <sup>21)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 198 Mio DM. — <sup>22)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 96 Mio DM. — <sup>23)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 221 Mio DM. — <sup>24)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,9 Mrd DM. — <sup>25)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 1,3 Mrd DM. — <sup>26)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM. — <sup>27)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,9 Mrd DM. — <sup>28)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 49 Mio DM. — <sup>29)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 260 Mio DM durch Umbuchung. — <sup>30)</sup> Einschl. Schiffspfandbriefbanken.

der Kreditinstitute  
DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf <sup>1)</sup>	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 1 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen <sup>7)</sup>	Sonstige Passiva <sup>12)</sup>	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite <sup>3)</sup>	Geschäftsvolumen <sup>16)</sup>	Monatsende
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
—	26 340,5	9 324,5	5 429,5	1 458,5	97,9	192,2	755,7	951,5 <sup>14)</sup>	121,5	—	1,1	1,0	45 092,1	Dez. 1963
—	31 480,8	8 214,7 <sup>17)</sup>	8 052,4 <sup>17)</sup>	1 618,4	93,0	231,4	822,9	1 053,2	125,0	—	0,5	1,0	52 222,6	Dez. 1964
—	36 639,2	8 528,9	8 887,7	1 824,6	89,9	247,6	871,0	1 044,3	131,1	—	0,7	1,0	59 161,6	Dez. 1965
—	37 996,1 <sup>18)</sup>	8 779,9 <sup>18)</sup>	8 004,7 <sup>18)</sup>	2 005,4 <sup>18)</sup>	56,0 <sup>18)</sup>	265,6	1 091,5 <sup>18)</sup>	1 237,9	156,5	—	1,1	2,1	60 812,3 <sup>18)</sup>	Dez. 1966
—	39 368,9	9 113,5 <sup>19)</sup>	7 809,7 <sup>19)</sup>	2 096,0	52,8	299,9	1 158,0	1 120,2	148,8	—	—	1,0	62 516,0	März 1967
—	39 621,9	9 153,2	7 833,0	2 139,3	49,7	295,6	1 160,4	847,5	149,8	—	0,0	1,0	62 557,6	April
—	40 025,3	9 162,9	7 867,4	2 152,4	57,2	290,7	1 160,3	879,0	150,2	—	0,0	1,0	63 068,6	Mai
—	40 300,8	9 166,9	7 917,6	2 159,9	57,3	304,6	1 163,3	1 183,7	155,4	—	—	1,0	63 762,1	Juni
<b>Private Hypothekenbanken<sup>9)</sup></b>														
—	18 349,6	1 696,9	832,5	737,8	41,1	100,6	63,9	616,3	11,9	—	—	1,0	22 577,3	Dez. 1963
—	22 050,9	1 858,2	931,2	838,7	48,4	109,6	75,0	721,9	12,9	—	—	1,0	26 829,9	Dez. 1964
—	25 236,8	2 032,7	1 018,0	974,3	54,6	112,3	87,9	730,2	7,1	—	—	1,0	30 589,6	Dez. 1965
—	27 374,1 <sup>18)</sup>	2 330,6 <sup>18)</sup>	1 071,7	1 116,1 <sup>18)</sup>	7,9 <sup>18)</sup>	112,0	98,1	851,0	10,1	—	1,1	2,1	33 433,4 <sup>18)</sup>	Dez. 1966
—	28 504,2	2 376,5	1 068,7	1 171,5	13,6	135,0	107,1	757,0	9,9	—	—	1,0	34 634,4	März 1967
—	28 711,2	2 398,7	1 069,5	1 214,4	10,5	130,3	109,7	485,0	9,9	—	0,0	1,0	34 608,3	April
—	28 986,0	2 398,0	1 074,8	1 215,1	11,0	125,4	109,8	528,9	9,9	—	0,0	1,0	34 940,0	Mai
—	29 214,6	2 384,4	1 075,5	1 222,6	11,0	125,5	113,1	812,3	14,7	—	—	1,0	35 435,5	Juni
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
—	7 990,9	7 627,6	4 597,0	720,7	56,8	91,6	691,8	335,1 <sup>14)</sup>	109,6	—	1,1	—	22 514,8	Dez. 1963
—	9 429,9	6 356,5 <sup>17)</sup>	7 121,2 <sup>17)</sup>	779,7	44,6	121,8	747,9	331,3	112,1	—	0,5	0,0	25 392,7	Dez. 1964
—	11 402,4	6 496,2	7 869,7	850,3	35,3	135,3	783,1	314,1	124,0	—	0,7	—	28 572,0	Dez. 1965
—	10 622,0 <sup>18)</sup>	6 449,3 <sup>18)</sup>	6 933,0 <sup>18)</sup>	889,3 <sup>18)</sup>	48,1	153,6	993,4 <sup>18)</sup>	386,9	146,4	—	—	—	27 378,9 <sup>18)</sup>	Dez. 1966
—	10 864,7	6 737,0 <sup>18)</sup>	6 741,0 <sup>18)</sup>	924,5	39,2	164,9	1 050,9	363,2	138,9	—	—	—	27 881,6	März 1967
—	10 910,7	6 754,5	6 763,5	924,9	39,2	165,3	1 050,7	362,5	139,9	—	—	—	27 949,3	April
—	11 039,3	6 764,9	6 792,6	937,3	46,2	165,3	1 050,5	350,1	140,3	—	—	—	28 128,6	Mai
—	11 086,2	6 782,5	6 842,1	937,3	46,3	179,1	1 050,2	371,4	140,7	—	—	—	28 526,6	Juni
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
57,0	6 452,0	13 253,4	9 572,4	3 940,2	416,3	241,3	156,4	744,7	1 061,3	6,7	1 062,1	301,5	44 085,2	Dez. 1963
79,9	7 431,7	14 078,2 <sup>16)</sup>	10 409,4	4 375,9	455,7	255,3	169,5	665,0	1 006,5	6,4	1 490,9	448,0	47 598,1	Dez. 1964
79,0	7 920,3	15 108,1	11 497,2	4 825,0	492,2	260,6	193,0	807,9	1 041,3	4,5	2 350,4	1 541,5	52 024,9	Dez. 1965
25,9	9 367,8 <sup>14)</sup>	15 732,3 <sup>14)</sup>	17 017,6 <sup>14)</sup>	2 212,2 <sup>14)</sup>	536,4	282,3	201,1	727,0	1 239,2	6,4	2 674,1	1 365,9	58 944,6 <sup>14)</sup>	Dez. 1966
49,4	9 455,4	15 679,8	17 354,4	2 231,6	580,9	305,2	211,1	581,5	1 262,8	4,7	2 751,7	1 339,2	61 343,8	März 1967
29,4	9 460,5	15 626,5	17 410,3	2 234,9	583,4	310,6	212,7	545,0	1 258,4	4,1	2 985,9	1 084,1	62 239,4	April
23,8	9 695,6	15 558,1	17 484,7	2 269,0	593,9	300,6	213,1	546,9	1 184,1	3,7	2 450,4	537,7	63 003,3	Mai
4,9	9 657,2	15 570,6	17 519,0	2 271,6	593,9	298,0	213,4	836,8	1 269,2	3,1	3 057,5	1 249,2	63 056,2	Juni
<b>Teilzahlungskreditinstitute<sup>11) 19) 20)</sup></b>														
11,5	—	123,3	92,8	338,5	8,6	51,3	127,1	492,3 <sup>10)</sup>	7,2	493,3	339,3	8,8	5 311,8	Dez. 1963
5,7	—	96,7	103,4	378,7	8,0	52,2	151,9	513,2	16,3	469,7	325,2	7,4	5 526,9	Dez. 1964
8,0	—	97,4	1,5	414,6	10,5	52,4	162,4	581,8	11,0	542,3	304,8	5,8	5 895,1	Dez. 1965
7,0	—	98,6	5,7	433,1	10,3	63,7	169,6	611,4	4,4	480,9	185,0	8,3	6 062,4	Dez. 1966
4,8	—	107,2	7,5	442,0	10,4	88,1	172,1	581,2	19,5	427,4	162,5	9,4	5 605,7	März 1967
2,7	—	102,4	8,8	442,7	10,5	81,6	174,6	606,9	19,4	398,2	167,8	15,8	5 578,2	April
2,6	—	101,5	9,3	448,2	10,0	85,7	173,0	590,4	19,2	392,3	158,6	19,6	5 486,3	Mai
2,6	—	101,4	9,9	446,4	10,4	82,3	175,2	594,3	19,0	360,8	153,4	21,3	5 474,8	Juni
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter<sup>12)</sup></b>														
—	—	—	—	—	—	—	—	508,0	—	—	—	—	8 625,6	Dez. 1963
—	—	—	—	—	—	—	—	512,9	—	—	—	—	9 282,1	Dez. 1964
—	—	—	—	—	—	—	—	551,9	—	—	—	—	10 160,3	Dez. 1965
—	—	—	—	—	—	—	—	673,4	—	—	—	—	10 676,3	Dez. 1966
—	—	—	—	—	—	—	—	538,4	—	—	—	—	10 529,7	März 1967
—	—	—	—	—	—	—	—	491,5	—	—	—	—	10 491,1	April
—	—	—	—	—	—	—	—	520,2	—	—	—	—	10 722,6	Mai
—	—	—	—	—	—	—	—	514,1	—	—	—	—	10 623,8	Juni

Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — <sup>13)</sup> Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämien-gesetz vom 5. 5. 1959). — bedingte Umbuchung in Höhe von rd. 1,7 Mrd DM zwischen „Aufgenommene langfristige Darlehen“ (Abnahme) und „Durchlaufende Kredite“ (Zunahme). — <sup>18)</sup> Statistisch bedingte lagen“ ausgewiesen. — <sup>20)</sup> Für die von Teilzahlungskreditinstituten aufgenommenen Gelder liegt eine Aufgliederung nach Fristigkeiten (kurz- und mittelfristig) erstmalig für Januar <sup>21)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 136 Mio DM. — <sup>24)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,5 Mrd DM. — <sup>25)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 19 Mio DM. — stisch bedingte Zunahme von rd. 85 Mio DM. — <sup>30)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 3,1 Mrd DM. — <sup>31)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,4 Mrd DM. — <sup>32)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 25 Mio DM. — <sup>33)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 4,2 Mrd DM. — <sup>37)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,7 Mrd DM. — <sup>38)</sup> Statistisch bevon rd. 15 Mio DM. — <sup>42)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 62 Mio DM. — <sup>43)</sup> Statistisch bedingte Zunahme von rd. 260 Mio DM durch Umbuchung. — <sup>44)</sup> Statistisch bedingte

2. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute\*)  
sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1966

Bankengruppe	Gesamtzahl der im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute *)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen <sup>1)</sup> auf folgende Größenklassen:									
		unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	945	18	17	52	27	59	49	28	67	11	17
Großbanken <sup>2)</sup>	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Staats-, Regional und Lokalbanken <sup>3)</sup>	105	—	1	7	6	16	20	11	26	8	10
Privatbankiers	197	18	15	38	17	38	22	16	30	2	1
Spezial-, Haus- und Branchenbanken	37	—	1	7	4	5	7	1	11	—	1
Girozentralen <sup>4)</sup>	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	862	—	—	4	19	126	174	224	283	14	18
Zentralkassen <sup>5)</sup>	18	—	—	—	—	—	—	—	7	9	2
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
Zentralkassen (Raiffeisen)	13	—	—	—	—	—	—	—	7	5	1
Kreditgenossenschaften	2 188	1	6	328	912	660	184	69	28	—	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) <sup>6)</sup>	750	1	6	47	151	314	142	65	24	—	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	1 438	—	—	281	761	346	42	4	4	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	43	—	—	—	—	2	2	1	11	4	23
Private Hypothekenbanken	29	—	—	—	—	1	—	1	7	4	16
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	1	2	—	4	—	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	19	—	—	—	—	1	1	—	4	1	12
Teilzahlungskreditinstitute	208	19	16	61	36	29	19	13	14	1	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Insgesamt<sup>7)</sup></b>	<b>3 710</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>445</b>	<b>994</b>	<b>877</b>	<b>429</b>	<b>335</b>	<b>414</b>	<b>40</b>	<b>84</b>

\*) Einschließlich abwickelnder und liquidierender Kreditinstitute. — <sup>1)</sup> In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — <sup>2)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — <sup>3)</sup> Einschließlich der Zweigstellen ausländischer Banken. — <sup>4)</sup> Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — <sup>5)</sup> Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — <sup>6)</sup> Einschließlich sonstiger dem Deutschen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) angeschlossenen Kreditinstitute. — <sup>7)</sup> In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.



2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank \*) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz <sup>1) 2)</sup>	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.	5	6	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3
14. Juli	4	5	3
1950 27. Okt.	6	7	3
1. Nov.	6	7	1
1951 1. Jan.	6	7	3
1952 29. Mai	5	6	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3
6. Sept.	5	6	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
19. Sept.	4	5	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
27. Juni	3	4	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3
4. Sept.	3	4	3
23. Okt.	4	5	3
1960 3. Juni	5	6	3
11. Nov.	4	5	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
5. Mai	3	4 <sup>3)</sup>	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
13. Aug.	4	5	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
17. Febr.	4	5	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3
12. Mai	3	4	3
11. Aug.	3	3 1/2	3

\*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.

1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2) Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Heft 3, März 1963, S. 62). — 3) Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

b) Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps \*) mit inländischen Kreditinstituten <sup>1)</sup>

Gültig ab <sup>2)</sup>	Mindest- u. Höchstfristen (Monate)	Depot (-), Report (+) <sup>3)</sup> in % p. a.
1961 20. Jan.	1/2 — 6	+1
3. Febr.	1/2 — 6	+ 1/2
9. Febr.	1/2 — 6	+ 1/4
13. Febr.	1/2 — 6	pari
14. Aug.	1 — 6	- 1/4
15. Dez.	1 — 6	pari
1962 2. Jan.	1 — 6	- 1/4
8. Jan.	1 — 6	- 1/2
10. Jan.	1 — 6	- 1/2
14. Febr.	2 — 6	- 1/2
8. März	1 — 6	- 1/2
30. März	1 — 2	- 1/2
16. Juli	über 2 — 6	- 1/4
	über 1 — 2	- 3/4
	über 2 — 6	- 1/2
1. Aug.	über 1 — 2	-1
	über 2 — 6	- 3/4
24. Sept.	über 1 — 2	- 3/4
	über 2 — 6	- 1/2
1963 7. Jan.	über 1 — 2	-1
	über 2 — 6	- 3/4
1964 10. März	3 — 6	- 1/4
13. Juli	3 — 6	- 1/4

\*) Über die Swap-Engagements unterrichtet die Tabelle VII/9.

1) Für Geldanlagen im Ausland; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swappgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. Ab 10. März 1964 werden nur Swappgeschäfte zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln abgeschlossen. — 2) Angaben für die Jahre 1958 bis 1960 sind den vor März 1964 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 3) Depot = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufkurs und Abgabekurs.

c) Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (% p. a.)

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellenwechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 3/4	1 7/8
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	2 1/8	2 1/4
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 3/8	2 3/4	3	3 1/8	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 5/8
3. Okt.	2 1/2	2 3/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 3/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 3/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 5/8	2 3/4
1965 22. Jan.	3	3 1/8	3 3/8	3 3/4	4	4 1/8	3 1/8	3 1/4
13. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 1/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 7/8	4
1966 7. Jan.	3 7/8	4	4 7/8	5	5 1/8	5 1/4	4	4 1/8
23. Febr.	3 7/8	4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4	4 1/8
4. März	3 7/8	4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4	4 1/8
27. Mai	4 7/8	5	5 3/8	5 3/4	5 7/8	6	5	5 1/8
30. Dez.	4 5/8	4 3/4	5 3/8	5 1/2	5 3/8	5 3/4	4 3/4	4 7/8
1967 6. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 1/2	4 5/8
17. Jan.	4 1/4	4 3/8	5	5 1/8	5 1/4	5 1/2	4 3/8	4 1/2
20. Jan.	4	4 1/8	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 1/8	4 1/4
17. Febr.	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
14. April	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 1/2	3 3/8	3 1/2
8. Mai	3 1/4	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/4	4 1/2	3 3/8	3 1/2
10. Mai	3 1/4	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
12. Mai	2 7/8	3	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	3	3 1/8
2. Juni	2 5/8	2 3/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	2 3/4	2 7/8

d) Privatdiskontsätze % p. a.

Gültig ab	Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von	
	30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz	60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz
1965 22. Jan.		3 3/16
10. Febr.		3 1/16
17. Febr.		3 1/16
19. Febr.		3 7/16
13. Aug.		3 15/16
16. Aug.		3 31/32
1966 7. Jan.		4 5/32
29. April		4 1/32
27. Mai		5 7/32
30. Dez.		4 31/32
1967 6. Jan.		4 23/32
17. Jan.		4 19/32
20. Jan.		4 11/32
17. Febr.		3 31/32
16. März		3 27/32
21. März		3 31/32
14. April		3 19/32
11. Mai		3 13/32
12. Mai		3 3/32
23. Mai		3 1/16
2. Juni		2 31/32
10. Juli		2 29/32
13. Juli		2 27/32
20. Juli		2 25/32
26. Juli		2 23/32
14. Aug.		2 21/32
16. Aug.		2 25/32
30. Aug.		2 27/32
1. Sept.		2 29/32



noch: 2. Zinssätze

e) Geldmarktsätze <sup>1)</sup> in Frankfurt am Main nach Monaten

‰ p. a.

Zeit	Tagesgeld <sup>2)</sup>	Monatsgeld <sup>2)</sup>	Dreimonatsgeld <sup>2)</sup>	Zeit	Tagesgeld <sup>2)</sup>	Monatsgeld <sup>2)</sup>	Dreimonatsgeld <sup>2)</sup>
1964 Jan.	2 1/8 — 3 1/4	3 7/8 — 3 1/4	3 1/4 — 3 1/2	1966 Jan.	3 3/4 — 4 3/4	4 1/2	5 1/8 — 5 3/8
Febr.	2 1/4 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 1/8	Febr.	3 3/4 — 5 1/4	4 1/2 — 5	5 1/4 — 5 3/4
März	2 3/4 — 4	3 1/8 — 3 5/8	3 3/8 — 3 5/8	März	5 — 5 3/8	5 1/4 — 5 5/8	5 3/8 — 6
April	2 7/8 — 4	3 1/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 5/8	April	4 7/8 — 5 1/2	5 3/4 — 6	6 — 6 1/2
Mai	2 7/8 — 3 7/8	3 1/4 — 3 1/2	3 5/8 — 3 3/4	Mai	4 5/8 — 5 1/2	5 3/8 — 6 1/8	6 1/4 — 6 5/8
Juni	2 3/4 — 3 7/8	3 1/2 — 3 3/4	3 5/8 — 3 7/8	Juni	5 7/8 — 6 3/4	6 1/4 — 6 3/4	6 1/2 — 7
Juli	3 — 3 3/4	3 1/4 — 3 1/2	3 5/8 — 3 7/8	Juli	5 — 6 1/2	6 1/2 — 6 3/4	6 3/4 — 7
Aug.	2 3/4 — 4	3 1/2 — 4 1/8	3 5/8 — 4 1/4	Aug.	4 3/4 — 6 1/8	5 3/4 — 6 3/4	6 3/4 — 7 1/4
Sept.	3 3/8 — 4	3 5/8 — 4 1/4	3 7/8 — 4 3/8	Sept.	5 1/8 — 5 7/8	6 — 6 1/4	6 3/8 — 6 7/8
Okt.	2 1/2 — 4	3 7/8 — 4	5 1/4 — 5 1/2	Okt.	5 1/2 — 6 1/8	6 — 6 3/8	7 1/2 — 8
Nov.	2 1/2 — 3 3/4	3 1/4 — 4	5 3/8 — 5 5/8	Nov.	4 3/4 — 5 3/4	5 1/2 — 6	7 1/2 — 8
Dez.	2 1/4 — 3 1/4 <sup>3)</sup>	5 3/8 — 5 1/4	5 1/8 — 5 1/2	Dez.	5 3/8 — 6 1/4 <sup>5)</sup>	7 3/4 — 8	7 1/2 — 7 5/8
1965 Jan.	1 1/2 — 3 3/4	3 1/8 — 3 1/2	3 3/4 — 4 1/8	1967 Jan.	4 1/2 — 5 3/4	5 — 5 3/4	5 3/8 — 6
Febr.	2 7/8 — 4 1/4	3 1/4 — 3 7/8	3 3/4 — 4 1/8	Febr.	4 5/8 — 5 3/8	4 7/8 — 5 1/2	5 1/4 — 5 7/8
März	3 3/4 — 4 3/8	3 7/8 — 4 1/4	4 — 4 3/8	März	3 — 5	4 3/8 — 5 1/8	5 — 5 1/4
April	4 — 4 3/8	4 1/8 — 4 3/8	4 3/8 — 4 5/8	April	3 1/2 — 4 7/8	4 1/8 — 5	4 3/8 — 5 1/4
Mai	2 1/2 — 4 3/8	4 1/4 — 4 1/2	4 1/2 — 4 3/4	Mai	2 — 4	3 — 3 7/8	3 3/4 — 4 1/2
Juni	4 1/8 — 4 3/4	4 1/4 — 4 3/4	4 1/4 — 5	Juni	3 1/4 — 4 G	3 1/2 — 4 1/4	3 3/4 — 4 3/8
Juli	3 1/2 — 4 3/8	4 1/2 — 4 7/8	4 7/8 — 5 1/4	Juli	1 — 3 3/4	2 1/2 — 3 3/4	3 1/4 — 4
Aug.	2 1/2 — 4 3/8	4 1/2 — 4 7/8	5 1/8 — 5 1/2	Aug.	1 1/2 — 3 3/8	2 5/8 — 3	3 1/2 — 3 7/8
Sept.	4 3/8 — 5 1/8	5 — 5 1/4	5 1/8 — 5 1/2				
Okt.	3 1/2 — 5 3/8	5 1/4 — 5 3/8	6 3/8 — 6 1/4				
Nov.	3 1/2 — 4 7/8	4 1/2 — 5 1/4	6 1/2 — 6 5/8				
Dez.	3 — 5 <sup>4)</sup>	6 3/8 — 7	6 1/2 — 6 3/4				

<sup>1)</sup> Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. — <sup>2)</sup> Jeweils niedrigster und höchster Satz. — <sup>3)</sup> Ultimogeld 5 1/2 ‰. — <sup>4)</sup> Ultimogeld 6 3/8 — 6 3/4 ‰. — <sup>5)</sup> Ultimogeld 7 3/4 — 8 ‰.

f) Tagesgeldsätze <sup>1)</sup> in Frankfurt am Main nach Bankwochen

‰ p. a.

Zeit	1964		1965		1966		1967	
	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz
Jan. 1. — 7.	2 1/2	2 7/8	3 1/8	3 3/8	3 7/8	4 1/2	4 5/8	5 3/4
8. — 15.	2 1/8	2 1/2	3 1/4	3 1/8	3 3/4	4 1/4	4 5/8 B	4 3/4
16. — 23.	2 1/4	3 1/4	2	3	3 3/4	4 1/8	4 1/2	4 3/8
24. — 31.	2 1/8	3	1 1/2	2	4	4 3/4	4 3/4	5 1/4
Febr. 1. — 7.	2 5/8	3	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/4	5 1/4	5 3/8
8. — 15.	2 5/8	3	2 7/8	3 1/4	3 7/8	4 3/8	5	5 1/4
16. — 23.	3	3 1/8	3 1/8	4 1/4	3 3/4	5	4 5/8	5 1/4
24. — 28./29.	2 1/4	3 1/8	3 1/4	4 1/4	5	5 1/4	4 7/8	5
März 1. — 7.	2 7/8	3 1/8	4	4 1/4	5	5 1/8	4 1/4	4 3/4
8. — 15.	2 3/4	3 1/4	3 3/4	4 1/8	5	5 1/4	3 3/4	4 1/4
16. — 23.	3	3 7/8	4	4 3/8	5	5 1/4	3	5
24. — 31.	3 3/4	4	4 1/4	4 1/4	5	5 3/8	4 1/2	5
April 1. — 7.	3 1/4	3 1/2	4 1/8	4 1/4	5 1/4	5 1/2	4 3/8	4 7/8
8. — 15.	2 7/8	3 1/4	4 1/4	4 1/4	5 3/8	5 1/2	3 3/8	4 1/2 B
16. — 23.	3	3 7/8	4 1/4	4 3/8	5 3/8	5 3/4	3 1/4	4 3/8
24. — 30.	3 1/2	4	4	4 3/8	4 7/8	5 3/8	3 1/2	4 3/8 G
Mai 1. — 7.	3 1/2	3 7/8	4 1/4	4 3/8	5 1/4	5 1/2	3 3/4	4
8. — 15.	2 7/8	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	5 1/2	2 5/8	3 3/4
16. — 23.	3 1/4	3 5/8	3 1/8	4 1/4	4 3/8	4 3/8	2 1/4	2 3/8
24. — 31.	3	3 3/8	2 1/2	3 3/8	4 1/4	5 1/4	2	3
Juni 1. — 7.	3 1/8	3 1/2	4 1/4	4 1/2	5 7/8	6 1/8	3 1/4	3 3/4
8. — 15.	2 3/4	3 1/4	4 1/4	4 3/4	5 7/8	6 1/8	3 1/2	4
16. — 23.	3 1/8	3 3/8	4 1/4	4 3/8	6	6 1/4	3 7/8	4
24. — 30.	2 3/4	3 3/8	4 1/2	4 3/4	6 1/8	6 3/4	3 7/8	4 G
Juli 1. — 7.	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 5/8	6 1/4	6 1/2	2 3/4 B	3 5/4
8. — 15.	3	3 1/4	4 1/4	4 3/8	6 1/8	6 1/2	1 1/2 B	2 1/2
16. — 23.	3	3 1/2	4 1/8	4 3/8	6	6 3/8	1	1 1/2
24. — 31.	3	3 3/4	3 1/2	4 3/8	5	6 1/4	1 3/8	3 3/4
Aug. 1. — 7.	3 1/4	3 3/4	3 7/8	4 3/8	5 7/8	6 1/8	3	3 5/8
8. — 15.	3 3/8	3 7/8	3 1/2	3 7/8	5 1/8	5 7/8	2 1/4	3 1/4
16. — 23.	3 3/4	4	3 5/8	4	4 7/8	5 1/8	1 7/8	2 1/4
24. — 31.	2 3/4	3 7/8	2 1/2	4	4 3/4	5	1 1/2	2
Sept. 1. — 7.	3 1/8	3 3/4	4 3/8	4 5/8	5 5/8	5 7/8	5 7/8	5 3/4
8. — 15.	3 3/8	3 5/8	4 1/2	4 7/8	5 1/2	5 7/8	5 1/2	5 3/4
16. — 23.	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	5 1/8	5 3/8	5 3/8	5 3/4
24. — 30.	3 3/4	4	4 1/8	5 1/8	5 1/2	5 3/4	5 3/4	5 3/4
Okt. 1. — 7.	3 3/4	3 7/8	4 7/8	5 1/8	5 3/4	6 1/8	5 3/4	5 3/4
8. — 15.	3 7/8	4	4 3/8	5	5 3/8	5 3/8	5 3/4	5 3/4
16. — 23.	3 7/8	4	4 1/8	5	5 3/8	5 3/8	5 3/4	5 3/4
24. — 31.	2 1/2	3 3/4	3 1/2	5	5 1/2	5 3/4	5 3/4	5 3/4
Nov. 1. — 7.	3 1/8	3 3/4	4 3/8	4 7/8	5 1/2	5 3/4	5 3/4	5 3/4
8. — 15.	2 1/2	3 3/4	3 3/4	4 3/8	4 3/8	5 1/2	5 3/4	5 3/4
16. — 23.	2 3/4	3 3/8	3 1/2	4 3/8	4 3/4	5	5 3/4	5 3/4
24. — 30.	2 3/4	3 1/2	3 3/4	4 3/4	4 3/4	5 1/8	5 3/4	5 3/4
Dez. 1. — 7.	3 1/4	3 1/2	4 1/2	4 3/4	5 3/8	5 7/8	5 7/8	5 7/8
8. — 15.	3	3 1/4	4 3/8	4 3/4	5 3/8	5 3/8	5 3/8	5 3/8
16. — 23.	3 1/4	3 1/2	4 3/8	5	5 5/8	6 1/4	6 1/4	6 1/4
24. — 30.	2 1/4	3 3/8	3	4 3/4	5 1/2	6 1/4	6 1/4	6 1/4
Ultimogeld	5 1/2		6 3/8	6 3/4	7 3/4	8		

<sup>1)</sup> Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden.

noch: 2. Zinssätze

g) Unverbindliche Empfehlungen einzelner Verbände des Kreditgewerbes für die Habenzinsen<sup>1)</sup> nach Aufhebung der Zinsbindung ab 1. 4. 1967  
 ‰ p. a.

Einlagenart	Bundesverband des privaten Bankgewerbes e. V.		Deutscher Raiffeisenverband e. V.		Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V.	
	ab 1. 4. 67	ab 1. 6. 67	ab 1. 4. 67	ab 1. 6. 67	ab 1. 4. 67	ab 1. 6. 67
I. Sichteinlagen	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
II. Termineinlagen mit einer Kündigungsfrist oder Laufzeit von						
a) 1 Monat bis unter 3 Monaten	2 1/2	2	2 1/2	2	—	—
b) 3 Monaten bis unter 6 Monaten	3	2 1/2	3	2 1/2	3	—
c) 6 Monaten bis unter 1 Jahr	3 3/4	3	3 3/4	3	—	—
d) 1 Jahr und darüber	4 3/4	4	4 3/4	4	4 3/4	—
III. Spareinlagen						
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist und vereinbarter Kündigungsfrist von weniger als 1 Jahr	4 <sup>2)</sup>	3 1/2	4	3 1/2	4	3 1/2
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 1 Jahr und mehr	5	4 1/2	5	4 1/2	5	4 1/2

<sup>1)</sup> Für Sollzinsen haben die Verbände bisher keine Empfehlungen ausgesprochen. — <sup>2)</sup> Satz nur empfohlen für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist.

h) Höchstsätze für Kreditkosten und Habenzinsen vor der Aufhebung der Zinsbindung<sup>+</sup>)

Höchstsätze für Kreditkosten <sup>1)</sup> in ‰ p. a. D = Diskontsatz, bei Aufhebung der Zinsbindung 4 ‰	Höchstsätze für Habenzinsen <sup>2)</sup> in ‰ p. a.
I. Sollzinsen <sup>3)</sup>	I. Sichteinlagen
1. Gelddarlehen D + 4 1/2	1. 2. bis 31. 3. 1967 1/2
2. Wechseldiskontkredite	II. Kündigungsgelder
a) bundesbankfähige Wechsel D + 3 mind. 2.— DM je Abschnitt	1. Kündigungsgelder mit vereinbarter Kündigungsfrist von 1 bis weniger als 3 Monaten 2 1/2
b) sonstige Wechsel D + 4 1/2 mind. 2.— DM je Abschnitt	2. Kündigungsgelder von weniger als 1 Mio DM mit vereinbarter Kündigungsfrist von a) 3 bis weniger als 6 Monaten 3 b) 6 bis weniger als 12 Monaten 3 3/4 c) 12 Monaten bis weniger als 2 1/2 Jahren 4 3/4
3. Akzeptkredite in der Form des Ankaufs eigener Akzente D + 3 1/2	III. Festgelder
II. Kreditprovision <sup>4)</sup> 3	1. Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 30 bis 89 Tagen 2 1/2
III. Überziehungsprovision <sup>4)</sup> 1 1/2	2. Festgelder von weniger als 1 Mio DM mit vereinbarter Laufzeit von a) 90 Tagen bis 179 Tagen 3 b) 180 bis 359 Tagen 3 3/4 c) 360 Tagen bis weniger als 2 1/2 Jahren 4 3/4
IV. Umsatzprovision <sup>4)</sup> 1/4 vom reinen Umsatz der größeren Kontoseite oder 1 aus dem in Anspruch genommenen Kreditbetrag	IV. Spareinlagen von weniger als 1 Mio DM
V. Barauslagen in tatsächlicher Höhe	1. mit gesetzlicher Kündigungsfrist und vereinbarter Kündigungsfrist von weniger als 12 Monaten a) von natürlichen Personen und von juristischen Personen, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen 4 b) von sonstigen juristischen Personen und von Personenhandelsgesellschaften sofern eine Kündigungsfrist von mindestens 6 Monaten vereinbart ist 3 1/2 4
VI. Kosten für zusätzliche Bankleistungen in angemessener Höhe	2. mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten bis weniger als 2 1/2 Jahren 5
VII. Zinsvoraus <sup>5)</sup> 1/2 — 1/2	V. Zinsvoraus <sup>6)</sup> 1/2 — 1/2

+ ) Nach Aufhebung der „Zinsverordnung“ durch Verordnung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 21. 3. 1967 unterliegen die Soll- und Habenzinsen ab 1. 4. 1967 nicht mehr der Zinsbindung. — <sup>1)</sup> Höchstsätze für Kredite in Deutsche Mark an Nichtkreditinstitute, die durch Zinsverordnung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen festgesetzt wurden. Die Sätze gelten nicht für die in § 2 der Zinsverordnung aufgeführten Kredite (Kredite mit einer Laufzeit oder Tilgungsdauer von mindestens 4 Jahren, Kredite an Gebietsfremde, Kredite an die KfW und an Bausparkassen; ferner Teilzahlungsfinanzierungskredite und Kleinkredite, für die Sonderregelungen bestehen). — <sup>2)</sup> Sollzinsen auf dürfen nur für den in Anspruch genommenen Kredit berechnet werden. Wird ein Kontokorrentkredit auf einem Kreditsonderkonto belastet und der Kreditbetrag gleichzeitig auf einem Konto in laufender Rechnung gutgeschrieben, so mindern Guthaben auf diesem Konto den zu verzinsenden Schuldsaldo. — <sup>3)</sup> Die Kreditprovision darf für zugesagte Kredite berechnet werden, soweit sie nicht in Anspruch genommen sind. Wird die Kreditprovision für die vorgesehene Laufzeit oder einen Abrechnungszeitraum unabhängig von der Inanspruchnahme des Kredits vorweg oder nachträglich berechnet, so ermäßigt sich der Höchstsatz für die Sollzinsen um den Satz der berechneten Kreditprovision. — <sup>4)</sup> Die Überziehungsprovision darf neben den Sollzinsen berechnet werden, wenn ein Kreditnehmer Kredite ohne ausdrückliche Vereinbarung oder über den vereinbarten Betrag oder über den vereinbarten Termin hinaus in Anspruch nimmt (Kontoüberziehungen). Die Überziehungsprovision darf nur vom Betrag der Überziehung berechnet werden. — <sup>5)</sup> Diese Höchstsätze gelten nicht, wenn anstelle der Umsatzprovision Postenentgelte berechnet werden. — <sup>6)</sup> Für die Kreditinstitute, die einen Zinsvoraus für Einlagen gewähren dürfen, erhöhen sich die Höchstsätze für Sollzinsen um den von ihnen in zulässiger Weise gewährten Zinsvoraus. Dies gilt auch, wenn der Zinsvoraus nicht für sämtliche Einlagen gewährt wird. Wird der Zinsvoraus für Einlagen in unterschiedlicher Höhe gewährt, so kann der höchste gewährte Satz zugrunde gelegt werden. — <sup>7)</sup> Höchstsätze für Einlagen von Nichtkreditinstituten in Deutscher Mark und in fremden Währungen, festgesetzt durch Zinsverordnung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen. Die Sätze gelten nicht für die in § 12 der Zinsverordnung aufgeführten Einlagen (u. a. Einlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist oder Laufzeit von 2 1/2 Jahren und mehr sowie — ab 1. 7. 1966 — Kündigungs-, Festgelder und Spareinlagen von 1 Mio DM und mehr mit einer Kündigungsfrist oder Laufzeit von mindestens 3 Monaten, ferner Einlagen der Bundespost, der KfW und der Bausparkassen). Für gebietsfremde Einleger gelten diese Sätze nur insoweit, als auf Grund von § 23 Abs. 1 Nr. 7 des Außenwirtschaftsgesetzes keine Regelung für die Verzinsung von Konten Gebietsfremder getroffen ist. — <sup>8)</sup> Siehe Sondertabelle „Zinsvoraus“; letztmalig veröffentlicht im Monatsbericht März 1967 (Tabelle IV, 2, b).

noch: 2. Zinssätze

1) Entwicklung der Höchstätze für Soll- und Habenzinsen von der Währungsreform bis 31. März 1967  
Höchst-Sollzinsen\*) +) % p. a.

Gültig ab	Diskontsatz 4)	Lombardsatz 5)	Kosten für Gelddarlehen		Kosten für angekaufte eigene Akzepte	Kosten für Wechseldiskontkredite			
			im Rahmen des Kreditvertrages	Kontoüberziehungen		in Abschnitten von			
						20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2 - 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.	5	6	9 1/2	11	8 1/2 - 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2 - 8 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli	3	4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
27. Juni	3	4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
21. Juli	3	4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1959 10. Jan.	2 3/4	3 1/4	7 1/4	8 1/4	6 1/4	4 3/4	5 1/4	5 3/4	5 3/4
4. Sept.	3	4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
23. Okt.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1960 3. Juni	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
11. Nov.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2
5. Mai	3	4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1965 1. März <sup>2)</sup>	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	6 1/2	7	8	8 1/2
13. Aug.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	7	8	9
1966 27. Mai	5	6 1/2	9 1/2	11	8 1/2	7	8	9	9
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	7 1/2	8	9	9
17. Febr. bis 31. März <sup>3)</sup>	4	5	8 1/2	10	7 1/2	7	7	8 1/2	8 1/2

\*) Bis zum 28. 2. 1965 zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern galten die gleichen Sätze. Die Sätze gelten nur für voll in Anspruch genommene Kredite. Die Umsatzprovision oder Postenentgelte sind nicht berücksichtigt. — +) Nach Aufhebung der „Zinsverordnung“ (s. Anm. 2), 3) durch die Verordnung des Bundesaufsehungsamtes für das Kreditwesen vom 21.3. 1967 unterliegen die Sollzinsen ab 1.4.1967 nicht mehr der Zinsbindung. — 1) Ab 1.9.1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 % p. a. — 2) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 % p. a. — 3) Ab 1. 3. 1965 gelten die Sätze der Zinsverordnung des Bundesaufsehungsamtes für das Kreditwesen; eine Differenzierung der Kosten für Wechselkredite nach der Größe der Abschnitte ist nicht mehr vorgesehen. — 4) Sätze ab 14. 4. 1967 s. Tab. IV/2 a.

Höchst-Habenzinsen\*) +) % p. a.

Gültig ab	Sichteinlagen		Kündigungsgelder <sup>1)</sup>				Festgelder <sup>1)</sup>				Spareinlagen		
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate	12 Monate bis weniger als 4 Jahre	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage bis weniger als 4 Jahre	mit gesetzlicher Kündigungsfrist <sup>2)</sup>	mit vereinbarter Kündigungsfrist <sup>3)</sup>	
											6 Monate bis weniger als 12 Monate	12 Monate bis weniger als 4 Jahre	
1948 1. Sept.	1	2	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/2	3	4
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/2	3	4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/2	3	4
1. Dez.	1	1 1/2	3 1/2	3 7/8	4 3/8	4 3/4	3 1/2	3 7/8	4 1/4	4 5/8	3	3 1/2	4 1/2
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 3/8	3 7/8	4 1/4	3	3 1/8	3 5/8	4 1/8	3	3 1/2	4 1/2
1953 1. Febr.	1	1 1/2	2 1/2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2 1/2	2 7/8	3 1/4	3 5/8	3	3 1/2	4 1/4
1. Juli	3/4	1 1/4	2 1/4	2 5/8	3 1/8	3 1/2	2 1/4	2 5/8	3 1/8	3 5/8	3	3 1/2	4 1/4
1954 1. Juli	1/2	1	2	2 3/8	2 7/8	3 1/4	2	2 3/8	2 3/4	3 1/8	3	3 1/2	4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	2 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	2 3/8	2 3/4	3 1/8	3 5/8	3	3 1/2	4
1956 16. März	1	1 1/2	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 5/8	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 5/8	3	4	5
19. Mai	1 1/2	2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2
1. Okt.	1 1/2	2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2
17. Okt.	3/4	1 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/8	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2
1958 10. Febr.	1/2	1	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	2 7/8	3	3 3/4	4 1/8	3 1/4	4	5
21. Juli	1/2	1	2 3/4	2 3/4	3	3 7/8	2 3/4	3	3 1/4	3 7/8	3	3 1/2	4 1/4
20. Nov.	1/2	1	2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	3	3 1/2	4
1959 1. Febr.	3/4	1 1/4	2 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/4	2 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/4	3	3 1/2	4
20. Nov.	1/2	1	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3	3 1/2	4
1960 1. Jan.	1/2	1	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3 1/2	3 3/4	4 1/2
1. Juli	1	1 1/2	3	3 1/2	4	4 3/4	3	3 1/2	4	4 3/4	4	4 1/2	5 1/4
15. Dez.	1/2	1	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	4	4 1/2	5 1/4
1961 1. Jan.	1/2	1	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	4	4 1/2	5 1/4
15. Febr.	1/2	1	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	4	4 1/2	5 1/4
1. April	1/2	1	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	4	4 1/2	5 1/4
10. Juni	3/4	1 1/4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4 1/2	3 1/2	4	4 1/2
1. Juli	3/8	3/4	1 1/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3 1/4	3 1/2	4
1965 1. März <sup>4)</sup>	3/8	3/8	2 1/2	2 1/2	3 3/4	4 3/4	2 1/2	2 1/2	3	4	3 1/2	4 1/2	5 1/2
1. Okt.	3/8	3/8	2 1/2	3	3 3/4	4 3/4	2 1/2	3	3 3/4	4 3/4	3 1/2	4 1/2	5
1966 1. Juli <sup>5)</sup>	1/2	1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/4	5 1/4	3 1/2	3 1/2	4 1/4	5 1/4	4 1/2	5 1/2	5 1/2
1967 1. Febr. bis 31. März <sup>6)</sup>	1/2	1/2	2 1/2	3	3 3/4	4 3/4	2 1/2	3	3 3/4	4 3/4	4 1/2	5 1/2	5

\*) Bis zum 28. 2. 1965 zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern galten die gleichen Sätze. Ab 1. 3. 1965 gelten die Sätze der Zinsverordnung des Bundesaufsehungsamtes für das Kreditwesen. — +) Nach Aufhebung der „Zinsverordnung“ (s. Anm. 2)) durch Verordnung des Bundesaufsehungsamtes für das Kreditwesen vom 21. 3. 1967 unterliegen die Habenzinsen ab 1. 4. 1967 nicht mehr der Zinsbindung. — 1) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — 2) Die Postspareinlagen wurden bis zum 30. 4. 1957 in der Regel 1/4 % niedriger als die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist verzinst. — 3) Ab 20. 11. 1958 darf bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — 4) Kündigungs-, Festgelder und Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist oder Laufzeit von 2 1/2 Jahren und mehr unterliegen ab 1. 3. 1965 nicht mehr der Zinsbindung. — 5) Diese Sätze gelten nur für Spareinlagen von natürlichen Personen und von juristischen Personen, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen. Für Spareinlagen von sonstigen juristischen Personen und von Personengesellschaften gilt ein um 1/2 % niedriger Zinssatz, sofern nicht eine Kündigungssperrfrist von mindestens 6 Monaten vereinbart ist. — 6) Kündigungs-, Festgelder und Spareinlagen von 1 Mio DM und mehr mit einer Kündigungsfrist oder Laufzeit von mindestens 3 Monaten unterliegen ab 1. 7. 1966 nicht mehr der Zinsbindung. — 7) Ab 1. 1. 1967 werden im Postsparkassendienst auch Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist angenommen.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten<sup>1)</sup>

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand <sup>2)</sup>	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Nachrichtlich: Auflegung von Anleihen ausländischer Emittenten <sup>3)</sup>
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. <sup>4)</sup> )	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten <sup>5)</sup>	Sonstige Bankschuldverschreibungen <sup>6)</sup>	zusammen				
Gesamt									
1960	2 492.0	1 274.5	528.0	3.0	4 297.5	—	1 335.4	5 632.9	14.8
1961	3 599.5	2 373.4	1 028.3	100.0	7 101.2	308.7	2 311.8	9 721.7	12.0
1962	4 738.4	2 470.9	1 126.1	640.0	8 975.4	1 096.0	2 496.7	12 568.1	100.0
1963	3 872.4	3 787.3	1 859.7	1 230.0	10 749.4	1 552.5	4 536.5	16 838.4	160.0
1964	5 036.4	3 996.3	1 838.1	1 565.0	12 435.8	989.5	4 138.8	17 564.1	895.0
1965	4 480.5	4 127.7	1 263.0	1 394.0	11 265.2	570.0	3 589.2	15 424.4	1 389.2
1966	2 374.5	2 557.6	894.0	256.5	6 082.6	231.7	1 603.8	7 918.1	658.9
1963 Okt.	275.0	223.3	200.7	200.0	899.0	—	731.8	1 630.8	—
Nov.	428.1	287.5	151.0	40.0	906.6	250.0	268.8	1 425.4	—
Dez.	555.0	271.2	131.0	80.0	1 037.2	105.0	50.0	1 192.2	60.0
Zurückgezogene Emissionen	— 74.2	— 79.2	— 6.0	—	—159.4	—	—	—159.4	—
1964 Jan.	541.5	684.7	455.3	215.0	1 896.5	80.0	750.0	2 726.5	100.0
Febr.	467.0	561.1	272.0	—	1 300.1	80.0	401.0	1 781.1	—
März	288.7	517.5	25.0	110.0	941.2	207.5	260.0	1 408.7	40.0
April	569.5	388.4	97.0	240.0	1 294.9	100.0	79.9	1 474.8	40.0
Mai	329.0	111.0	—	50.0	490.0	106.0	423.3	1 019.3	140.0
Juni	679.0	363.7	25.0	150.0	1 163.7	240.0	443.9	1 847.6	355.0
Juli	315.2	288.8	231.5	190.0	1 025.5	80.0	289.1	1 394.6	160.0
Aug.	474.1	310.0	172.0	110.0	1 066.1	40.0	369.7	1 475.8	—
Sent.	166.0	184.5	382.5	200.0	933.0	—	290.8	1 223.8	—
Okt.	288.2	210.3	—	80.0	578.5	50.0	425.8	1 054.3	60.0
Nov.	527.0	219.2	3.0	100.0	849.2	—	1 219.2	2 138.4	—
Dez.	526.2	251.3	207.5	120.0	1 105.0	6.0	35.3	1 146.3	—
Zurückgezogene Emissionen	— 81.0	— 94.2	— 32.7	—	—207.9	—	—	—207.9	—
1965 Jan.	540.0	580.1	93.7	300.0	1 513.8	150.0	798.3	2 462.1	65.0
Febr.	343.0	441.8	261.7	180.0	1 226.5	—	10.5	1 237.0	157.3
März	420.2	291.4	83.0	160.0	954.6	100.0	119.5	1 174.1	400.0
April	366.2	307.3	100.0	140.0	913.5	—	452.3	1 365.8	—
Mai	293.0	148.4	52.5	70.0	563.9	—	375.0	938.9	106.7
Juni	197.6	601.7	25.0	130.0	954.3	270.0	343.6	1 567.9	26.6
Juli	735.9	671.8	349.5	110.0	1 867.2	—	482.5	2 349.7	116.8
Aug.	194.6	186.7	43.6	25.0	449.9	—	60.6	510.5	—
Sent.	401.9	290.2	72.0	100.0	864.1	—	57.9	922.0	—
Okt.	171.7	219.2	6.0	150.0	546.9	—	326.3	873.2	236.8
Nov.	493.3	298.0	163.0	75.5	1 029.8	50.0	347.6	1 427.4	160.0
Dez.	373.7	213.4	70.6	56.2	713.9	—	215.1	929.0	120.0
Zurückgezogene Emissionen	— 50.6	—122.3	— 57.6	—102.7	—333.2	—	—	—333.2	—
1966 Jan.	246.8	258.0	236.1	50.0	790.9	—	410.0	1 200.9	60.0
Febr.	171.7	231.4	102.7	37.3	543.1	—	217.0	760.1	9.5
März	108.5	241.2	32.5	73.4	455.6	—	334.3	789.9	239.3
April	153.8	195.6	63.6	1.0	414.0	114.1	12.4	540.5	—
Mai	270.9	170.1	33.3	6.1	480.4	—	6.4	486.8	3.8
Juni	117.9	161.7	36.1	12.0	327.7	—	12.2	339.9	3.8
Juli	178.8	173.8	60.7	27.5	440.8	117.6	4.6	563.0	112.2
Aug.	255.8	204.8	130.4	4.5	595.5	—	12.8	608.3	—
Sent.	238.0	215.7	14.6	—	468.3	—	21.0	489.3	—
Okt.	187.5	251.4	42.8	25.0	506.7	—	20.7	527.4	100.0
Nov.	200.8	208.3	7.6	—	416.7	—	50.7	467.4	134.1
Dez.	256.6	332.8	133.6	40.0	763.0	—	501.7	1 264.7	—
Zurückgezogene Emissionen	— 12.6	— 87.2	—	— 30.3	—120.1	—	—	—120.1	—
1967 Jan.	320.1	426.6	48.7	56.2	851.6	120.0	1 279.9	2 251.5	3.4
Febr.	152.5	450.1	199.9	31.0	833.5	301.2	435.8	1 570.5	168.8
März	331.2	618.0	53.0	30.0	1 032.2	—	362.8	1 395.0	197.5
April	363.1	469.4	2.0	50.0	884.5	—	352.6	1 237.1	—
Mai	511.0	785.6	200.0	105.0	1 601.6	—	537.8	2 139.4	75.5
Juni	446.3	715.2	51.0	75.0	1 287.5	175.0	169.6	1 632.1	—
Juli	383.2	880.0	160.5	140.0	1 563.7	41.0	1 186.2	2 790.9	6.1
davon Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit bis einschließlich 4 Jahre									
1966 Okt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	2.0	24.2	—	—	26.2	—	25.0	51.2	—
Dez.	2.0	139.0	—	—	141.0	—	501.5	642.5	—
1967 Jan.	—	37.8	25.0	25.0	87.8	—	1 096.0	1 183.8	—
Febr.	—	35.1	195.4	—	230.5	—	213.4	443.9	—
März	3.0	12.0	20.0	—	35.0	—	27.4	62.4	—
April	—	29.0	—	—	29.0	—	—	29.0	—
Mai	20.0	100.5	140.0	—	260.5	—	365.0	625.5	—
Juni	2.5	43.3	20.0	25.0	90.8	—	100.0	190.8	—
Juli	—	133.2	90.0	—	223.2	—	400.0	623.2	—
von über 4 Jahren									
1966 Okt.	—	—	7.6	—	7.6	—	—	—	—
Nov.	198.8	184.1	—	—	390.5	—	25.7	416.2	134.1
Dez.	254.6	193.8	133.6	40.0	622.0	—	0.2	622.2	—
1967 Jan.	320.1	388.8	23.7	31.2	763.8	120.0	183.9	1 067.7	3.4
Febr.	152.5	415.0	4.5	31.0	603.0	301.2	222.4	1 126.6	168.8
März	328.2	606.0	33.0	30.0	997.2	—	335.4	1 332.6	197.5
April	363.1	440.4	2.0	50.0	855.5	—	352.6	1 208.1	—
Mai	491.0	685.1	60.0	105.0	1 341.1	—	172.8	1 513.9	75.5
Juni	443.8	671.9	31.0	50.0	1 196.7	175.0	69.6	1 441.3	—
Juli	383.2	746.8	70.5	140.0	1 340.5	41.0	786.2	2 167.7	6.1

<sup>1)</sup> Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparepapiere. — Die Jahresergebnisse wurden unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen errechnet. —  
<sup>2)</sup> Landesbodenbriefe der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (gedeckt durch Hypotheken und Kommunalanleihen im Sinne der §§ 2 und 8 des öffentl.-rechtl. Pfandbriefgesetzes), Bodenkulturschuldverschreibungen der Hannoverschen Landeskreditanstalt und Anleihen für Schiffsbaufinanzierung der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen. —  
<sup>3)</sup> Hierunter werden Schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industrie-Kreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. —  
<sup>4)</sup> Diese Position enthält hauptsächlich kurz- und mittelfristige Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. —  
<sup>5)</sup> Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und ähnllicher öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage. — Ab April 1964 einschl. der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschuldigungs-berechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. —  
<sup>6)</sup> Erläuterungen zu dieser Position siehe Fußnoten der Tabelle V/8.

2. Brutto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten<sup>1)</sup>

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Nachrichtl. Brutto-Absatz von Anleihen ausländischer Emittenten
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	zusammen				
	Gesamt								
1960	2 343,4	1 119,9	501,1	3,0	3 967,4	27,5	1 332,6	5 327,5	44,8
1961	3 641,5	2 505,3	1 051,2	100,0	7 298,0	319,6	1 991,2	9 608,8	12,0
1962	4 096,2	2 368,2	1 122,0	401,1	7 987,5	1 076,1	2 780,9	11 844,5	100,0
1963	4 070,8	3 397,6	1 857,9	969,2	10 295,5	1 552,5	4 576,5	16 424,5	160,0
1964	4 805,9	3 772,1	1 775,1	1 441,9	11 795,0	973,7	4 138,7	16 907,4	895,0
1965	4 331,2	3 691,1	1 242,7	1 392,7	10 657,7	585,8	3 589,2	14 832,7	1 389,2
1966	2 835,2	3 180,8	971,6	575,8	7 563,4	231,7	1 603,8	9 398,9	658,9 *)
1962 April	256,0	184,0	45,8	24,3	510,1	—	260,2	770,3	—
1962 Mai	273,1	215,8	275,9	42,4	807,2	140,0	30,0	977,2	—
1962 Juni	267,5	175,2	91,0	18,5	552,2	79,4	20,0	651,6	—
1962 Juli	401,0	245,9	139,9	18,0	804,8	260,3	637,7	1 702,8	—
1962 Aug.	350,6	184,4	21,4	35,4	591,8	25,2	360,2	977,2	—
1962 Sept.	319,5	109,9	201,0	54,5	684,9	56,2	75,7	816,8	—
1962 Okt.	357,0	119,7	24,6	24,7	526,0	40,0	308,8	874,8	—
1962 Nov.	272,8	138,1	50,7	30,0	491,6	140,0	0,6	632,2	—
1962 Dez.	436,2	132,9	13,8	30,3	613,2	—	250,0	863,2	—
1963 Jan.	472,3	384,7	491,7	150,1	1 498,8	117,4	615,5	2 231,7	—
1963 Febr.	243,6	235,5	18,8	84,2	582,1	162,6	637,1	1 381,8	—
1963 März	289,8	342,7	85,3	102,7	820,5	150,0	69,7	1 040,2	100,0
1963 April	252,4	377,9	47,3	158,5	836,1	100,0	626,2	1 562,3	—
1963 Mai	279,7	303,4	146,1	59,6	788,8	150,0	336,0	1 274,8	—
1963 Juni	288,0	240,2	54,3	108,8	691,3	15,0	285,0	991,3	—
1963 Juli	443,7	264,2	162,8	19,3	890,0	342,5	460,0	1 692,5	—
1963 Aug.	308,8	198,6	294,9	26,1	828,4	—	316,0	1 144,4	—
1963 Sept.	249,2	269,4	111,6	37,0	667,2	158,5	102,6	928,3	—
1963 Okt.	400,4	248,6	162,0	98,8	909,8	1,5	549,6	1 460,9	—
1963 Nov.	353,1	289,0	161,9	54,5	858,5	25,0	528,8	1 412,3	—
1963 Dez.	489,8	243,4	121,2	69,6	924,0	330,0	50,0	1 304,0	60,0
1964 Jan.	628,8	834,3	420,3	188,4	2 071,8	60,0	750,0	2 881,8	100,0
1964 Febr.	277,3	358,8	213,7	63,5	913,3	100,0	270,0	1 283,3	—
1964 März	378,0	406,1	120,6	85,0	989,7	50,0	354,2	1 393,9	40,0
1964 April	529,8	362,2	59,6	132,6	1 084,2	157,5	115,9	1 357,6	40,0
1964 Mai	289,4	194,1	13,4	98,5	595,4	183,8	424,1	1 203,3	140,0
1964 Juni	417,1	225,4	14,6	100,5	757,6	246,4	443,9	1 447,9	355,0
1964 Juli	423,8	287,7	222,4	113,7	1 047,6	80,0	187,1	1 314,7	160,0
1964 Aug.	320,4	217,3	166,4	156,8	860,9	40,0	405,7	1 306,6	—
1964 Sept.	255,7	152,9	264,5	131,0	804,1	—	323,8	1 127,9	—
1964 Okt.	377,4	284,3	32,7	143,5	837,9	50,0	458,7	1 346,6	60,0
1964 Nov.	364,2	165,5	23,7	73,2	626,6	—	370,0	996,6	—
1964 Dez.	544,0	283,5	223,2	155,2	1 205,9	6,0	35,3	1 247,2	—
1965 Jan.	582,6	441,6	129,4	205,0	1 358,6	150,0	797,5	2 306,1	65,0
1965 Febr.	444,0	382,1	250,7	270,2	1 347,0	—	11,3	1 358,3	157,3
1965 März	488,4	287,6	98,0	65,9	939,9	115,8	119,5	1 175,2	400,0
1965 April	372,5	343,2	78,2	134,2	928,1	—	452,3	1 380,4	—
1965 Mai	238,6	200,8	63,1	129,6	632,1	—	375,0	1 007,1	106,7
1965 Juni	276,8	376,5	13,8	138,1	805,2	270,0	343,6	1 418,8	26,6
1965 Juli	404,3	513,4	305,9	88,0	1 311,6	—	482,5	1 794,1	116,3
1965 Aug.	235,0	256,7	41,9	74,8	608,4	—	60,6	669,0	—
1965 Sept.	297,1	245,2	64,4	54,0	660,7	—	57,9	718,6	—
1965 Okt.	346,5	154,8	23,2	71,4	595,9	—	326,3	922,2	236,8
1965 Nov.	295,5	248,7	97,8	89,2	731,2	50,0	347,7	1 128,4	160,0
1965 Dez.	349,9	240,5	76,3	72,3	739,0	—	215,5	954,5	120,0
1966 Jan.	493,3	411,6	246,3	92,0	1 243,2	—	410,0	1 653,2	60,0
1966 Febr.	209,9	274,3	89,2	84,4	657,8	—	217,0	874,8	9,5
1966 März	212,7	200,4	67,6	80,9	561,6	—	334,3	895,9	239,3
1966 April	163,0	208,7	28,9	48,6	449,2	114,1	12,4	575,7	—
1966 Mai	233,2	214,7	23,4	18,7	490,0	—	6,4	496,4	—
1966 Juni	212,3	200,9	27,0	39,9	480,1	—	12,2	492,3	3,8 *)
1966 Juli	221,5	287,6	45,0	45,0	599,1	117,6	4,6	721,3	112,2
1966 Aug.	201,1	237,1	61,9	58,6	558,7	—	12,8	571,5	—
1966 Sept.	234,5	238,5	130,1	25,6	628,7	—	21,0	649,7	—
1966 Okt.	181,4	251,2	72,8	23,2	528,6	—	20,7	549,3	100,0
1966 Nov.	227,0	208,6	13,0	18,4	467,0	—	50,7	517,7	134,1
1966 Dez.	245,3	447,2	166,4	40,5	899,4	—	501,7	1 401,1	—
1967 Jan.	328,7	464,4	43,1	81,9	918,1	120,0	1 279,9	2 318,0	3,4 *)
1967 Febr.	223,3	465,8	172,5	53,8	915,4	301,2	435,8	1 652,4	168,8
1967 März	277,8	594,1	30,3	66,8	969,0	—	362,8	1 331,8	197,5
1967 April	259,1	415,7	4,3	24,6	703,7	—	352,6	1 056,3	—
1967 Mai	358,2	498,5	150,8	29,7	1 037,2	—	537,8	1 575,0	75,5
1967 Juni	217,7	418,5	151,4	51,9	839,5	175,0	169,6	1 184,1	—
1967 Juli	385,7	605,1	52,6	65,9	1 109,3	41,0	1 186,2	2 336,5	6,1
	davon Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit bis einschließlich 4 Jahre								
1966 Okt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1966 Nov.	2,0	6,9	—	1,2	10,1	—	25,0	35,1	—
1966 Dez.	2,0	155,1	29,0	—	186,1	—	501,5	687,6	—
1967 Jan.	—	41,0	25,0	3,6	69,6	—	1 096,0	1 165,6	—
1967 Febr.	—	25,2	156,8	4,1	186,1	—	213,4	399,5	—
1967 März	3,0	23,2	20,0	17,3	65,5	—	27,4	92,9	—
1967 April	—	31,4	—	0,2	31,6	—	—	31,6	—
1967 Mai	20,0	76,5	78,5	—	175,0	—	365,0	540,0	—
1967 Juni	2,5	67,8	120,0	3,0	193,3	—	100,0	293,3	—
1967 Juli	—	126,9	30,0	22,0	178,9	—	400,0	578,9	—
	von über 4 Jahren								
1966 Okt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1966 Nov.	225,0	201,7	13,0	17,2	456,9	—	25,7	482,6	134,1
1966 Dez.	243,3	292,1	137,4	40,5	713,3	—	0,2	713,5	—
1967 Jan.	328,7	423,4	18,1	78,3	848,5	120,0	183,9	1 152,4	3,4 *)
1967 Febr.	223,3	440,6	15,7	49,7	729,3	301,2	222,4	1 252,9	168,8
1967 März	274,8	568,9	10,3	49,5	903,5	—	335,4	1 238,9	197,5
1967 April	259,1	384,3	4,3	24,4	672,1	—	352,6	1 024,7	—
1967 Mai	338,2	422,0	72,3	29,7	862,2	—	172,8	1 035,0	75,5
1967 Juni	215,2	350,7	31,4	48,9	646,2	175,0	69,6	890,8	—
1967 Juli	385,7	478,2	22,6	43,9	930,4	41,0	786,2	1 757,6	6,1

<sup>1)</sup> Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altpapierpapiere. — Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere (ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgehoher Beträge) zu verstehen. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. Sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. Die in Tabelle V/1 (Fußnoten 2 bis 6) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für diese und sinngemäß auch für die weiteren Tabellen der Emissionsstatistik. — \*) Ohne die von zwei ausländischen Unternehmen im Austausch gegen Aktien zweier deutscher Unternehmen begebenen DM-Wandelschuldverschreibungen (Juni 1966: 718,5 Mio DM, Januar 1967: 88,5 Mio DM).

### 3. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform								insgesamt	Altgeschäft Umtausch und Alt- spare- papiere	Festver- zinsliche Wertpapiere insgesamt	Nach- richtlich: Anleihen aus- ländischer Emittenten
	davon											
	Bankschuldverschreibungen					Industrie- obligationen (einschl. Wandel- schuldver- schreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand					
	Pfandbriefe (einschl. Schiffs- pfandbriefe)	Kommunal- obligationen (u. ähnl.)	Schuldver- schreibungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bankschuld- ver- schreibungen	zusammen							
<b>Tilgung</b>												
<b>Gesamt</b>												
1960	116.0	176.5	136.0	0.2	428.7	403.9	153.8	986.4	94.7	1 081.1	—	
1961	339.3	641.3	333.8	2.2	1 316.6	219.1	96.7	1 632.4	74.0	1 706.4	3.5	
1962	456.9	597.8	345.0	0.1	1 399.8	484.5	429.6	2 313.9	74.0	2 387.9	52.9	
1963	349.2	806.3	647.8	34.4	1 837.7	1 209.3	1 311.9	4 358.9	91.3	4 450.2	4.7	
1964	327.6	804.3	637.7	117.5	1 887.1	639.6	872.9	3 399.6	91.6	3 491.2	31.3	
1965	238.0	608.1	606.2	209.8	1 662.1	222.6	479.9	2 364.6	88.5	2 453.1	36.5	
1966	325.2	874.6	811.8	448.7	2 460.3	230.5	1 183.9	3 874.7	85.5	3 960.2	1.3	
1966 Juli	25.2	70.4	48.9	96.0	240.5	7.9	44.8	293.2	19.2	1 090.6	—	
Aug.	17.0	63.3	88.3	25.9	194.5	18.8	223.0	436.3	—	—	—	
Sept.	53.3	99.3	56.0	31.9	240.5	41.7	59.7	341.9	—	—	—	
Okt.	29.5	45.6	114.8	27.5	217.4	6.4	67.8	291.6	16.0	1 044.2	—	
Nov.	14.4	50.2	25.6	75.5	165.7	24.2	45.3	235.2	—	—	3.5	
Dez.	86.8	57.2	34.5	27.3	205.8	10.7	284.9	501.4	—	—	—	
1967 Jan.	3.4	111.9	56.1	65.0	236.4	27.5	152.0	415.9	2.2	1 012.3	4.5	
Febr.	17.7	60.0	123.2	92.0	292.9	24.5	87.3	404.7	—	—	5.6	
März	9.0	64.7	52.4	15.1	141.2	18.9	29.4	189.5	—	—	—	
April	12.5	84.8	35.1	104.7	237.1	19.5	42.9	299.5	43.5	916.5	21.7	
Mai	31.6	88.0	12.7	55.6	187.9	14.9	42.8	245.6	—	—	2.1	
Juni	17.6	83.9	131.5	43.3	276.3	12.9	38.7	327.9	—	—	—	
Juli	39.7	71.0	41.7	68.2	220.6	19.9	105.6	346.1	—	—	0.3	
davon Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit												
bis einschließlich 4 Jahre												
1966 Okt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nov.	—	8.5	—	63.0	71.5	—	—	71.5	—	—	—	
Dez.	—	14.8	10.0	17.0	41.8	—	258.2	300.0	—	—	—	
1967 Jan.	—	63.5	33.0	52.5	149.0	—	20.0	169.0	—	498.4	—	
Febr.	2.0	42.7	110.0	92.0	246.7	—	—	246.7	—	—	—	
März	—	39.9	30.0	12.8	82.7	—	—	82.7	—	—	—	
April	2.0	64.2	25.0	87.1	178.3	—	—	178.3	—	—	—	
Mai	—	34.4	5.0	44.5	83.9	—	—	83.9	—	437.7	—	
Juni	6.0	35.3	100.2	—	141.5	—	34.0	175.5	—	—	—	
Juli	13.2	34.7	—	38.7	86.6	—	50.0	136.6	—	—	—	
von über 4 Jahren												
1966 Okt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nov.	14.4	41.7	25.6	12.5	94.2	24.2	45.3	163.7	16.0	—	—	
Dez.	86.8	42.4	24.5	10.3	164.0	10.7	26.7	201.4	—	—	3.5	
1967 Jan.	3.4	48.4	23.1	12.5	87.4	27.5	132.0	246.9	2.2	513.9	4.5	
Febr.	15.7	17.3	13.2	—	46.2	24.5	87.3	158.0	—	—	5.6	
März	9.0	24.8	22.4	2.3	58.5	18.9	29.4	106.8	—	—	—	
April	10.5	20.6	10.1	17.6	58.8	19.5	42.9	121.2	43.5	478.8	21.7	
Mai	31.6	53.6	7.7	11.1	104.0	14.9	42.8	161.7	—	—	2.1	
Juni	11.6	48.6	31.3	43.3	134.8	12.9	4.7	152.4	—	—	—	
Juli	26.5	36.3	41.7	29.5	134.0	19.9	55.6	209.5	—	—	0.3	
<b>Netto-Absatz<sup>1)</sup></b>												
<b>Gesamt</b>												
1960	2 227.4	943.4	365.1	2.8	3 538.7	-376.4	1 178.8	4 341.1	100.5	4 441.6	44.8	
1961	3 302.2	1 864.0	717.4	97.8	5 981.4	100.5	1 894.5	7 976.4	85.5	8 061.9	12.0	
1962	3 639.3	1 770.4	777.0	401.0	6 587.7	591.6	2 351.3	9 530.6	39.1	9 569.7	96.5	
1963	3 721.6	2 591.3	1 210.1	934.8	8 457.8	343.2	3 264.6	12 065.6	6.2	12 071.8	107.1	
1964	4 478.3	2 967.8	1 137.4	1 324.4	9 907.9	334.1	3 265.8	13 507.8	— 20.5	13 487.3	890.3	
1965	4 093.2	3 083.0	636.5	1 182.9	8 995.6	363.2	3 109.3	12 468.1	— 34.5	12 433.6	1 357.9	
1966	2 510.0	2 306.2	159.8	127.1	5 103.1	1.2	419.9	5 524.2	— 50.8	5 473.4	622.4	
1966 Juli	196.3	217.2	— 3.9	— 51.0	358.6	109.7	— 40.2	428.1	—	—	110.9	
Aug.	184.1	173.8	— 26.4	— 32.7	364.2	— 18.8	— 210.2	135.2	— 10.8	860.3	—	
Sept.	181.2	139.2	74.1	— 6.3	388.2	— 41.7	— 38.7	307.8	—	—	—	
Okt.	151.9	205.6	— 42.0	— 4.3	311.2	— 6.4	— 47.1	257.7	— 7.3	1 432.6	100.0	
Nov.	212.6	158.4	— 12.6	— 57.1	301.3	— 24.2	— 5.4	282.5	—	134.1	134.1	
Dez.	158.5	390.0	131.9	13.2	693.6	— 10.7	216.8	899.7	—	—	— 3.5	
1967 Jan.	325.3	352.5	— 13.0	16.9	681.7	92.5	1 127.9	1 902.1	3.8	4 295.9	— 1.1	
Febr.	205.6	405.8	49.3	— 38.2	622.5	276.7	348.5	1 247.7	—	—	163.2	
März	268.8	529.4	— 22.1	51.7	827.8	— 18.9	333.4	1 142.3	—	—	197.5	
April	246.6	330.9	— 30.8	— 80.1	466.6	— 19.5	309.7	756.8	— 37.0	2 905.4	— 21.7	
Mai	326.6	410.5	138.1	— 25.9	849.3	— 14.9	495.0	1 329.4	—	—	75.5	
Juni	200.1	334.6	19.9	8.6	563.2	162.1	130.9	856.2	—	—	— 2.1	
Juli	346.0	534.1	10.9	— 2.3	888.7	21.1	1 080.6	1 990.4	—	—	5.8	
davon Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit												
bis einschließlich 4 Jahre												
1966 Okt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nov.	2.0	— 1.6	—	— 61.8	— 61.4	—	25.0	— 36.4	—	—	—	
Dez.	2.0	140.3	19.0	— 17.0	144.3	—	243.3	387.6	—	—	—	
1967 Jan.	—	— 22.5	— 8.0	— 48.9	— 79.4	—	1 076.0	996.6	—	1 159.6	—	
Febr.	— 2.0	— 17.5	— 46.8	— 87.9	— 60.6	—	—	152.8	—	—	—	
März	3.0	— 14.7	— 10.0	4.5	— 17.2	—	27.4	10.2	—	—	—	
April	— 2.0	— 32.8	— 25.0	— 86.9	— 146.7	—	—	— 146.7	—	—	—	
Mai	20.0	42.1	73.5	— 44.5	91.1	—	365.0	456.1	—	427.2	—	
Juni	— 3.5	32.5	19.8	3.0	51.8	—	66.0	117.8	—	—	—	
Juli	— 13.2	92.2	30.0	— 16.7	92.3	—	350.0	442.3	—	—	—	
von über 4 Jahren												
1966 Okt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100.0	
Nov.	210.6	160.0	— 12.6	4.7	362.7	— 24.2	— 19.6	318.9	— 7.3	—	134.1	
Dez.	156.5	249.7	112.9	30.2	549.3	— 10.7	— 26.5	512.1	—	—	— 3.5	
1967 Jan.	325.3	375.0	— 5.0	65.8	761.1	92.5	51.9	905.5	3.8	3 136.3	— 1.1	
Febr.	207.6	423.3	2.5	49.7	683.1	276.7	135.1	1 094.9	—	—	163.2	
März	265.8	544.1	— 12.1	47.2	845.0	— 18.9	306.0	1 132.1	—	—	197.5	
April	248.6	363.7	— 5.8	6.8	613.3	— 19.5	309.7	903.5	— 37.0	2 478.2	— 21.7	
Mai	306.6	368.4	64.6	18.6	758.2	— 14.9	130.0	873.3	—	—	75.5	
Juni	203.6	302.1	0.1	5.6	511.4	162.1	64.9	738.4	—	—	— 2.1	
Juli	359.2	441.9	— 19.1	14.4	796.4	21.1	730.6	1 548.1	—	—	5.8	

<sup>1)</sup> Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag.

### 4. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten<sup>1)</sup>

Mio DM. Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Neugeschäft nach der Währungsreform								Altgeschäft <sup>2)</sup>	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Nachrichtlich: Umlauf von Anleihen ausländischer Emittenten
	davon										
	Bankschuldverschreibungen					Industrieobligationen (einschl. Wandel-schuldver-schreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	insgesamt			
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	zusammen						
1960	14 944.8	9 913.8	3 492.0	5.4	28 356.0	5 130.2	6 925.9	40 412.1	2 161.1	42 573.2	502.4
1961	18 247.0	11 777.8	4 209.4	103.2	34 337.4	5 230.7	8 820.4	48 388.5	2 246.6	50 635.1	514.4
1962	21 886.3	13 548.2	4 986.4	104.2	40 325.1	5 822.3	11 171.7	57 319.1	2 285.5	60 204.6	610.9
1963	25 607.9	16 139.5	6 196.5	1 439.0	49 382.9	6 165.5	14 436.3	69 984.7	2 291.7	72 276.4	718.0
1964	30 086.2	19 107.3	7 333.9	2 763.4	59 290.8	6 499.6	17 702.1	83 492.5	2 271.2	85 763.7	1 608.3
1965	34 179.4	22 190.3	7 970.4	3 946.3	68 286.4	6 862.8	20 811.4	95 960.6	2 236.8	98 197.4	2 966.2
1966	36 689.3	24 496.5	8 130.1	4 073.4	73 389.3	6 864.0	21 231.3	101 484.6	2 186.0	103 670.6	3 588.6
1964 Juli	28 321.0	18 238.5	6 731.0	2 141.3	55 431.8	6 541.3	16 277.6	78 250.7	.	.	1 551.8
Aug.	28 635.4	18 421.8	6 866.9	2 381.5	56 205.6	6 580.4	16 550.1	79 431.1	.	.	1 551.8
Sept.	28 861.3	18 489.1	7 124.3	2 392.5	56 867.2	6 528.5	16 965.9	80 361.6	2 266.0	82 627.6	1 611.8
Okt.	29 226.8	18 748.8	7 125.4	2 536.0	57 637.0	6 522.0	17 412.0	81 571.0	.	.	1 611.8
Nov.	29 583.1	18 893.6	7 137.0	2 609.2	58 222.9	6 501.7	17 672.0	82 396.6	.	.	1 611.8
Dez.	30 086.2	19 107.3	7 333.9	2 763.4	59 290.8	6 499.6	17 702.1	83 492.5	2 271.2	85 763.7	1 608.3
1965 Jan.	30 661.3	19 516.3	7 402.9	2 967.5	60 548.0	6 618.7	18 490.6	85 657.3	.	.	1 672.7
Febr.	31 102.0	19 869.8	7 634.3	3 228.6	61 834.7	6 596.2	18 493.7	86 924.6	.	.	1 825.0
März	31 567.9	20 101.7	7 724.2	3 294.4	62 688.2	6 674.9	18 581.9	87 945.0	2 280.7	90 225.7	2 225.0
April	31 935.7	20 420.2	7 797.0	3 416.1	63 569.0	6 660.8	18 998.3	89 228.1	.	.	2 203.0
Mai	32 173.5	20 587.1	7 845.9	3 513.2	64 119.7	6 649.5	19 329.8	90 099.0	.	.	2 309.7
Juni	32 443.5	20 906.5	7 801.9	3 614.0	64 765.9	6 909.9	19 668.9	91 344.7	2 254.8	93 599.5	2 336.3
Juli	32 826.4	21 400.2	8 036.9	3 660.7	65 924.2	6 889.4	20 138.2	92 951.8	.	.	2 451.8
Aug.	33 059.7	21 617.9	8 047.8	3 710.1	66 435.5	6 869.0	20 143.2	93 447.7	.	.	2 451.8
Sept.	33 340.6	21 753.1	8 004.0	3 742.6	66 840.3	6 854.5	20 200.2	93 895.0	2 232.1	96 127.1	2 451.8
Okt.	33 662.9	21 876.3	7 980.1	3 802.6	67 321.9	6 849.6	20 480.4	94 651.9	.	.	2 686.6
Nov.	33 892.8	22 083.0	8 066.0	3 888.1	67 929.9	6 875.2	20 710.3	95 515.4	.	.	2 846.6
Dez.	34 179.4	22 190.3	7 970.4	3 946.3	68 286.4	6 862.8	20 811.4	95 960.6	2 236.8	98 197.4	2 966.2
1966 Jan.	34 645.8	22 533.4	8 156.8	3 975.9	69 311.9	6 824.4	21 207.6	97 343.9	.	.	3 023.2
Febr.	34 851.8	22 769.4	8 212.8	4 059.2	69 893.2	6 802.6	21 089.0	97 784.8	.	.	3 027.1
März	35 042.9	22 827.8	8 269.5	4 139.9	70 280.1	6 791.3	21 391.3	98 462.7	2 242.6	100 705.3	3 265.3
April	35 183.6	22 942.1	8 222.7	4 165.3	70 513.7	6 884.6	21 361.2	98 759.5	.	.	3 245.2
Mai	35 405.3	23 074.9	8 194.7	4 146.8	70 821.7	6 867.7	21 361.2	99 029.3	.	.	3 245.2
Juni	35 604.7	23 212.3	8 009.0	4 146.2	70 972.2	6 856.1	21 345.3	99 173.6	2 204.1	101 377.7	3 247.0
Juli	35 801.0	23 429.5	8 005.1	4 095.2	71 330.8	6 965.8	21 305.1	99 601.7	.	.	3 358.0
Aug.	35 985.1	23 603.3	7 978.7	4 127.9	71 695.0	6 947.0	21 094.9	99 736.9	.	.	3 358.0
Sept.	36 166.3	23 742.5	8 052.8	4 121.6	72 083.2	6 905.3	21 056.2	100 044.7	2 193.3	102 238.0	3 358.0
Okt.	36 318.2	23 948.1	8 010.8	4 117.2	72 394.4	6 898.2	21 009.1	100 302.4	.	.	3 458.0
Nov.	36 530.8	24 106.5	7 998.2	4 060.2	72 695.7	6 874.7	21 014.5	100 594.9	.	.	3 592.1
Dez.	36 689.3	24 496.5	8 130.1	4 073.4	73 389.3	6 864.0	21 231.3	101 484.6	2 186.0	103 670.6	3 588.6
1967 Jan.	37 014.6	24 849.0	8 117.1	4 090.3	74 071.0	6 956.5	22 359.2	103 386.7	.	.	3 587.5
Febr.	37 220.2	25 254.8	8 166.4	4 052.1	74 693.5	7 233.2	22 707.7	104 634.4	.	.	3 750.7
März	37 489.0	25 784.2	8 144.3	4 105.8	75 521.3	7 214.3	23 041.1	105 776.7	2 189.8	107 966.5	3 948.2
April	37 735.6	26 115.1	8 113.5	4 113.5	75 987.9	7 197.8	23 350.8	106 533.5	.	.	3 926.5
Mai	38 062.2	26 525.6	8 251.6	3 997.8	76 837.2	7 179.9	23 845.8	107 632.9	.	.	4 002.0
Juni	38 262.3	26 860.2	8 271.5	4 006.4	77 400.4	7 342.0	23 976.7	108 719.1	2 152.8	110 871.9	3 999.9
Juli	38 608.3	27 394.3	8 282.4	4 004.1	78 289.1	7 363.1	25 057.3	110 709.5	.	.	4 005.7

#### Aufgliederung nach Zinssätzen und Ertragsbesteuerung<sup>3)</sup>

Stand vom 31. Juli 1967<sup>4)</sup>

1) steuerfrei	4 743.7	1 613.0	30.6	—	6 387.3	84.4	64.2	6 535.9	2 141.2	8 677.1	—
davon zu %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 1/2 bis unter 4 1/2	—	22.1	—	—	22.1	0.7	—	22.8	2 128.2	2 151.0	—
5 1/2 - - 5 1/2	17.0	51.0	—	—	68.0	—	—	68.0	12.5	80.5	—
5 1/2 - - 5 1/2	3 396.1	921.4	30.6	—	4 348.1	—	7.0	4 355.1	0.5	4 355.6	—
5 1/2 - - 6	1 304.1	618.5	—	—	1 922.6	83.7	57.2	2 063.5	—	2 063.5	—
6 - - 6 1/2	26.5	—	—	—	26.5	—	—	26.5	—	26.5	—
2) steuerbegünstigt	28.3	23.7	—	—	52.0	88.0	20.0	160.0	9.4	169.4	—
davon zu %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 1/2 bis unter 7	26.2	23.7	—	—	49.9	20.0	—	69.9	9.4	79.3	—
7 - - 7 1/2	—	—	—	—	—	62.9	—	62.9	—	62.9	—
7 1/2 - - 8	2.1	—	—	—	2.1	5.1	20.0	27.2	—	27.2	—
3) tarifbesteuert	33 836.3	25 757.6	8 251.8	4 004.1	71 849.8	7 190.7	24 973.1	104 013.6	2.2	104 015.8	4 005.7
davon zu %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 bis unter 3 1/2	—	34.8	—	3.4	38.2	—	—	38.2	—	38.2	—
3 1/2 - - 4	—	6.0	1.0	—	7.0	—	—	7.0	—	7.0	—
4 - - 4 1/2	0.1	50.0	—	—	50.1	—	—	50.1	—	50.1	—
4 1/2 - - 5	0.5	119.4	766.0	320.0	1 205.9	—	—	1 205.9	2.2	1 208.1	—
5 - - 5 1/2	2 539.1	1 571.7	727.5	836.4	5 674.7	838.3	3 303.6	9 016.6	—	9 016.6	140.0
5 1/2 - - 6	5 641.9	3 787.0	1 341.0	933.6	11 703.5	1 384.1	2 663.2	15 750.8	—	15 750.8	1 205.0
6 - - 6 1/2	20 318.2	13 745.0	2 757.1	1 290.4	38 110.7	3 213.1	12 035.3	53 364.1	—	53 364.1	1 298.9
6 1/2 - - 7	746.6	1 298.9	294.6	166.0	2 506.1	728.3	1 729.3	4 963.7	—	4 963.7	1 095.4
7 - - 7 1/2	4 506.5	5 063.4	2 304.4	442.8	12 317.1	851.9	4 778.2	17 947.2	—	17 947.2	245.4
7 1/2 - - 8	68.2	107.2	7.2	10.5	193.1	73.6	30.1	296.8	—	296.8	21.0
8 - - 9	15.2	24.2	3.0	1.0	43.4	96.4	—	139.8	—	139.8	—

#### Aufgliederung nach Laufzeiten<sup>5)</sup>

Stand vom 31. Juli 1967

a) vereinbarte Laufzeiten <sup>6)</sup>											
Laufzeit in Jahren:											
bis einschl. 4	106.6	827.9	1 733.3	1 073.8	3 741.6	—	4 506.7	8 248.3	—	—	—
über 4 bis unter 10	128.5	901.9	142.4	1 300.5	2 473.3	353.2	812.8	3 639.3	—	—	—
10 - - 20	1 177.1	2 912.6	4 013.6	1 622.1	9 725.4	2 819.0	14 470.5	27 014.9	—	—	—
20 und darüber	37 196.1	22 751.9	2 393.1	7.7	62 348.8	4 190.9	5 267.3	71 807.0	—	—	—
b) Restlaufzeiten <sup>6)</sup>											
bis einschl. 4	387.6	1 768.1	2 576.7	2 542.4	7 274.8	371.5	5 714.9	13 361.2	—	—	—
über 4 bis unter 10	2 272.7	4 081.1	4 333.3	1 454.1	12 141.2	5 721.6	15 003.4	32 866.2	—	—	—
10 - - 20	22 448.9	16 660.3	1 271.8	7.6	40 388.6	1 270.0	4 339.0	45 997.6	—	—	—
20 und darüber	13 499.1	4 894.3	100.6	—	18 484.5	—	—	18 484.5	—	—	—

<sup>1)</sup> Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — <sup>2)</sup> Ohne die unter das Londoner Schuldenabkommen fallenden deutschen Auslandsanleihen. — <sup>3)</sup> Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — <sup>4)</sup> Gerechnet vom Beginn der bedingungsgemäßen Verzinsung bis zur Endfälligkeit der Schuldverschreibungen. — <sup>5)</sup> Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei Tilgungsanleihen, bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen. — <sup>6)</sup> Altgeschäft nach dem Stand vom 30. Juni 1967.

5. Umlauf <sup>1)</sup> der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere  
Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapiere aus dem Altgeschäft			Altsparerwertpapiere				Öffentliche Anleihen		Industrieobligationen aus dem Altgeschäft	Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparerwertpapiere insgesamt	Nachrichtlich: Unter das Londoner Schuldenabkommen fallende deutsche Auslandsanleihen		
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Bank-schuldverschreibungen insgesamt	aus dem Altgeschäft	Altsparer			Anleihen des Bundes	Anleihen der Länder und Gemeinden	Private Anleihen
1960	568.3	96.5	47.1	328.5	16.4	96.3	1 153.1	823.1	88.2	96.7	2 161.1	1 981.0	249.0	523.0
1961	565.8	96.2	44.9	319.5	20.2	94.7	1 141.3	882.9	133.3	89.1	2 246.6	1 861.0	228.0	384.0
1962	562.9	95.6	42.9	308.6	19.8	92.1	1 121.9	925.7	159.2	78.7	2 285.5	1 717.0	218.0	377.0
1963	558.8	95.2	40.0	295.3	26.5	88.9	1 101.7	962.3	166.8	60.9	2 291.7	1 683.0	187.0	300.0
1964	555.0	94.9	36.3	277.3	25.3	84.3	1 073.1	976.5	169.1	52.8	2 271.2	1 651.0	173.0	291.0
1965	560.9	96.1	32.4	266.4	24.5	82.0	1 062.3	963.3	164.6	46.6	2 236.8	1 576.0	143.0	287.0
1966	561.6	96.1	27.3	253.5	23.5	77.1	1 039.1	947.4	170.8	28.7	2 186.0	1 537.0	110.0	262.0
1965 März	557.6	96.1	36.0	278.4	25.5	84.6	1 078.2	979.0	171.1	52.4	2 280.7	1 628.0	169.0	289.0
1965 Juni	558.4	96.2	35.9	273.9	24.9	83.3	1 072.6	957.1	173.4	51.7	2 254.8	1 599.0	168.0	288.0
1965 Sept.	558.3	96.0	34.0	266.1	24.4	81.7	1 060.5	959.3	163.1	49.1	2 232.0	1 592.0	149.0	288.0
1965 Dez.	560.9	96.1	32.4	266.4	24.5	82.0	1 062.3	963.3	164.6	46.6	2 236.8	1 576.0	143.0	287.0
1966 März	561.5	96.2	31.8	267.4	24.7	82.2	1 063.8	967.0	166.3	45.5	2 242.6	1 574.0	141.0	282.0
1966 Juni	561.7	96.2	29.0	261.0	23.5	78.8	1 050.2	941.3	168.2	44.4	2 204.1	1 543.0	128.0	269.0
1966 Sept.	561.4	96.2	27.6	252.8	23.3	76.9	1 038.2	945.6	169.7	39.8	2 193.3	1 540.0	126.0	267.0
1966 Dez.	561.6	96.1	27.3	253.5	23.5	77.1	1 039.1	947.4	170.8	28.7	2 186.0	1 537.0	110.0	262.0
1967 März	561.8	96.1	26.9	254.8	23.6	77.4	1 040.6	948.9	172.4	27.9	2 189.8	1 537.0	109.0	225.0
1967 Juni	562.0	96.1	25.3	248.5	22.8	75.5	1 030.2	922.0	173.6	27.0	2 152.8	1 504.0	107.0	223.0

<sup>1)</sup> Im Umlauf sind nur Anleihen enthalten, die nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz, dem Altspargesetz oder dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz bedient werden.

6. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten im Juli 1967  
aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten  
Mio DM Nominalwert

Zinssatz %	Emissionskurs	Bankschuldverschreibungen					Industrieobligationen (einschl. Wandschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt
		Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Zusammen			
a) Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit bis einschl. 4 Jahre									
5	97	—	—	—	—	—	—	200,0	200,0
	98 bis unter 99	—	—	—	—	—	—	150,0	350,0
5 1/2	97 bis unter 98	—	—	—	—	16,5	16,5	—	16,5
	98 " " 99	—	50,5	—	—	5,5	56,0	50,0	106,0
	99 " " 100	—	9,5	30,0	—	—	39,5	—	39,5
	100	—	22,0	82,0	30,0	22,0	134,0	50,0	184,0
6	92 bis unter 100	—	5,5	—	—	—	5,5	—	5,5
	100 " " 101	—	13,5	19,0	—	—	13,5	—	13,5
6 1/4	95 bis unter 100	—	—	0,9	—	—	0,9	—	0,9
6 1/2	92 bis unter 99	—	2,3	—	—	—	2,3	—	2,3
	99 " " 100	—	20,0	—	—	—	20,0	—	20,0
	100 " " 101	—	2,7	25,0	—	—	2,7	—	2,7
	insgesamt	—	126,9	30,0	22,0	178,9	—	400,0	578,9
b) Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren									
5	97 bis unter 101	—	1,9	1,1	—	4,0	7,0	—	7,0
5 1/2	96 bis unter 101	—	12,0	2,3	—	3,2	17,5	—	17,5
6	89 bis unter 92	9,1	—	—	—	—	10,5	—	10,5
	92 " " 93	35,9	—	1,4	—	—	58,3	—	58,3
	93 " " 94	36,6	—	12,9	9,5	—	76,6	—	76,6
	94 " " 95	10,0	—	40,0	—	—	21,4	—	21,4
	95 " " 96	13,8	—	11,4	—	—	53,7	—	53,7
	96 " " 98	5,0	—	39,9	—	—	28,0	—	28,0
	98 " " 100	30,1	—	23,0	—	—	28,0	—	41,3
	100 " " 101	5,7	146,2	5,0	6,2	1,9	41,3	36,2	36,2
	101 " " 102	—	1,0	134,6	9,5	8,1	8,6	298,4	44,8
6 1/4	94 bis unter 96	—	5,0	4,7	—	—	9,7	—	9,7
6 1/2	92 bis unter 95	—	—	15,8	—	—	15,8	—	15,8
	95 " " 97	6,6	—	12,8	0,5	—	19,9	—	19,9
	97 " " 98	15,9	—	108,4	—	—	124,3	—	124,3
	98 " " 99	152,4	—	120,7	12,6	9,6	295,3	30,0	1075,3
	99 " " 100	3,1	—	23,2	—	14,9	41,2	—	41,2
	100 " " 102	—	178,0	23,3	304,2	—	24,5	30,0	750,0
7	86 bis unter 93	3,8	—	1,2	—	—	5,0	—	5,0
	94 " " 100	1,6	—	2,5	—	—	4,1	—	4,1
	100 " " 101	2,2	—	13,6	—	3,0	18,8	11,0	29,8
	101 " " 103	34,7	42,3	14,0	31,3	1,1	49,8	11,0	49,8
7 1/2	100	—	0,3	—	—	—	0,3	—	0,3
	insgesamt	385,7	478,2	22,6	43,9	930,4	41,0	786,2	1757,6
davon zu vereinbarten Laufzeiten									
von über 4 bis unter 7 Jahren									
	von 7 " " 10 "	—	1,3	23,7	—	8,9	33,9	—	33,9
	" " " 15 "	—	—	5,1	—	4,9	10,0	—	10,0
	" " " 20 "	0,8	—	40,8	—	25,8	67,4	586,2	664,6
	" " " 30 "	6,8	—	31,7	0,6	—	39,1	30,0	69,1
	" " " 40 "	114,6	—	129,9	12,5	4,3	261,3	200,0	461,3
	" " " 40 und mehr Jahren	153,3	—	188,8	9,5	—	351,6	—	351,6
		108,9	—	58,2	—	—	167,1	—	167,1



7. Brutto-Absatz von Namensschuldverschreibungen<sup>1)</sup>

(emittiert von Kreditinstituten)

Nominalwert

Zeit	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)		Kommunalobligationen (u. ähnl.)		Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten		Sonstige Bankschuldverschreibungen		Bankschuldverschreibungen insgesamt	
	Mio DM	vH <sup>2)</sup>	Mio DM	vH <sup>2)</sup>	Mio DM	vH <sup>2)</sup>	Mio DM	vH <sup>2)</sup>	Mio DM	vH <sup>2)</sup>
Gesamt										
1960	77.4	3.3	153.3	13.7	15.4	3.1	—	—	246.1	6.2
1961	59.7	1.6	173.7	6.9	21.3	2.0	—	—	254.7	3.5
1962	94.4	2.3	144.2	6.1	17.5	1.6	—	—	256.1	3.2
1963	66.5	1.6	280.9	8.3	4.0	0.2	—	—	351.4	3.4
1964	66.4	1.4	338.1	9.0	—	—	—	—	404.5	3.4
1965	540.1	12.5	1056.3	28.6	65.6	5.3	13.2	0.9	1 675.2	15.7
1966	347.4	12.3	921.3	29.0	304.9	31.4	92.8	16.1	1 666.4	22.0
1966 Juli	32.9	14.9	82.8	28.8	21.8	48.4	2.5	5.6	140.0	23.4
Aug.	35.9	17.9	84.8	35.8	19.7	31.8	4.5	7.7	144.9	35.9
Sept.	23.0	9.8	56.6	23.7	13.0	10.0	—	—	92.6	14.7
Okt.	57.5	31.7	57.4	22.9	15.8	21.7	—	—	130.7	24.7
Nov.	20.8	9.2	23.3	11.2	—	—	—	—	44.1	9.4
Dez.	26.6	10.8	185.8	41.5	6.3	3.8	—	—	218.7	24.3
1967 Jan.	30.1	9.2	101.6	21.9	3.7	8.6	1.2	1.5	136.6	14.9
Febr.	2.5	1.1	60.6	13.0	4.9	2.8	6.0	11.2	74.0	8.1
März	16.2	5.8	39.1	6.6	3.0	9.9	5.0	7.5	63.3	6.5
April	12.1	4.7	34.5	8.3	2.0	46.5	—	—	48.6	6.9
Mai	31.0	8.7	60.6	12.1	—	—	—	—	91.6	8.8
Juni	17.3	7.9	40.2	9.6	31.0	20.5	—	—	88.5	10.5
Juli	23.2	6.0	65.0	10.7	0.5	1.0	—	—	88.7	8.0
davon Namensschuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit bis einschließlich 4 Jahre										
1966 Okt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	2.0	0.9	4.2	2.0	—	—	—	—	6.2	1.3
Dez.	2.0	0.8	139.0	31.1	—	—	—	—	141.0	15.7
1967 Jan.	—	—	37.8	8.1	—	—	—	—	37.8	4.1
Febr.	—	—	15.1	3.2	0.3	0.2	—	—	15.4	1.7
März	3.0	1.1	12.0	2.0	—	—	—	—	15.0	1.5
April	—	—	4.0	1.0	—	—	—	—	4.0	0.6
Mai	20.0	5.6	50.5	10.1	—	—	—	—	70.5	6.8
Juni	2.5	1.1	23.3	5.6	—	—	—	—	25.8	3.1
Juli	—	—	38.2	6.3	—	—	—	—	38.2	3.4
von über 4 Jahren										
1966 Okt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	18.8	8.3	19.1	9.2	—	—	—	—	37.9	8.1
Dez.	24.6	10.0	46.8	10.5	6.3	3.8	—	—	77.7	8.6
1967 Jan.	30.1	9.2	63.8	13.7	3.7	8.6	1.2	1.5	98.8	10.8
Febr.	2.5	1.1	45.5	9.8	4.6	2.6	6.0	11.2	58.6	6.4
März	13.2	4.7	27.1	4.6	3.0	9.9	5.0	7.5	48.3	5.0
April	12.1	4.7	30.5	7.3	2.0	46.5	—	—	44.6	6.3
Mai	11.0	3.1	10.1	2.0	—	—	—	—	21.1	2.0
Juni	14.8	6.8	16.9	4.0	31.0	20.5	—	—	62.7	7.4
Juli	23.2	6.0	26.8	4.4	0.5	1.0	—	—	50.5	4.6

<sup>1)</sup> Einschl. nicht genehmigungspflichtiger Orderschuldverschreibungen. — <sup>2)</sup> In vH des Gesamtumsatzes der betreffenden Wertpapiergruppe.

8. Brutto-Absatz von Anleihen ausländischer Emittenten<sup>1)</sup>

Mio DM<sup>2)</sup> Nominalwert

Zeit	Gesamt	davon Emissionen unter Konsortialführung	
		deutscher <sup>3)</sup>	ausländischer <sup>4)</sup>
1960	44.8	30.0	14.8
1961	12.0	—	12.0
1962	100.0	100.0	—
1963	160.0	160.0	—
1964	895.0	895.0	—
1965	1 389.2	1 300.0	89.2
1966	658.9 <sup>5)</sup>	585.0 <sup>5)</sup>	73.9
1965 Mai	106.7	100.0	6.7
Juni	26.6	—	26.6
Juli	116.8	100.0	16.8
Aug.	—	—	—
Sept.	—	—	—
Okt.	236.8	230.0	6.8
Nov.	160.0	160.0	—
Dez.	120.0	120.0	—
1966 Jan.	60.0	60.0	—
Febr.	9.5	—	9.5
März	239.3	200.0	39.3
April	—	—	—
Mai	—	—	—
Juni	3.8 <sup>5)</sup>	— <sup>5)</sup>	3.8
Juli	112.2	100.0	12.2
Aug.	—	—	—
Sept.	—	—	—
Okt.	100.0	100.0	—
Nov.	134.1	125.0	9.1
Dez.	—	—	—
1967 Jan.	3.4 <sup>5)</sup>	— <sup>5)</sup>	3.4
Febr.	168.8	155.0	13.8
März	197.5	160.0	37.5
April	—	—	—
Mai	75.5	60.0	15.5
Juni	—	—	—
Juli	6.1	—	6.1

<sup>1)</sup> Soweit in der Bundesrepublik Deutschland öffentlich — d. h. durch Verkaufsangebot in der deutschen Presse — angeboten. (Vor Februar 1965 wurde in wenigen Fällen von diesem Grundsatz abgewichen.) — <sup>2)</sup> Fremdwährungsbeträge werden zu dem in den jeweiligen Anleihebedingungen festgelegten Umrechnungskurs umgerechnet, beim Fehlen eines solchen wird die Währungsparität zu Grunde gelegt. — <sup>3)</sup> Gesamter Anleihebetrag. — <sup>4)</sup> Von deutschen Konsortien bzw. von der deutschen Verkaufgruppe übernommener Teilbetrag der Anleihe. (Von 1960 bis 1964 nicht vollständig erfaßt.) — <sup>5)</sup> Vgl. Anm. <sup>2)</sup> Tab. V/2.

9. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten

Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse<sup>1)</sup>

Zeit	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)		Kommunalobligationen (u. ähnl.)		Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten		Sonstige Bankschuldverschreibungen		Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)		Anleihen der öffentlichen Hand		Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	
	Kurswert Mio DM	Emissionskurs vH	Kurswert Mio DM	Emissionskurs vH	Kurswert Mio DM	Emissionskurs vH	Kurswert Mio DM	Emissionskurs vH	Kurswert Mio DM	Emissionskurs vH	Kurswert Mio DM	Emissionskurs vH	Kurswert Mio DM	Emissionskurs vH
1961	3 576.4	98.2	2 475.7	98.8	1 034.1	98.4	98.6	98.6	315.6	98.7	1 979.4	99.4	9 479.8	98.7
1962	4 044.5	98.7	2 342.7	98.9	1 115.4	99.4	397.7	99.2	1 071.2	99.5	2 773.1	99.7	11 744.6	99.2
1963	4 051.6	99.5	3 380.0	99.5	1 845.6	99.3	957.4	98.8	1 541.3	99.3	4 564.8	99.7	16 340.7	99.5
1964	4 752.9	98.9	3 743.9	99.3	1 747.1	98.4	1 421.5	98.6	967.9	99.4	4 079.4	98.6	16 712.7	98.8
1965	4 154.7	95.9	3 564.0	96.6	1 217.7	98.0	1 357.0	97.4	578.0	98.7	3 518.0	98.0	14 389.4	97.0
1966	2 631.7	92.8	3 001.8	94.4	923.1	95.0	553.2	96.1	229.5	99.1	1 574.4	98.2	8 913.7	94.8
1965 Jan.	571.2	98.0	433.2	98.1	126.6	97.8	200.0	97.6	147.0	98.0	782.5	98.1	2 260.5	98.0
Febr.	431.3	97.1	372.2	97.4	247.5	98.7	263.5	97.5	—	—	11.3	99.9	1 325.8	97.6
März	469.2	96.1	281.8	98.0	95.7	97.8	64.1	97.2	112.0	96.7	116.2	97.3	1 139.0	96.9
April	358.1	96.1	321.2	93.6	75.2	96.2	130.3	97.1	—	—	434.9	96.2	1 319.7	95.6
Mai	225.1	94.3	192.4	95.8	60.8	96.4	126.0	97.2	—	—	364.3	97.1	968.6	96.2
Juni	260.6	94.1	352.5	93.6	13.5	97.8	134.2	97.2	270.0	100.0	341.9	99.5	1 372.7	96.8
Juli	386.5	95.6	503.4	95.1	302.5	98.9	86.1	97.8	—	—	479.6	99.3	1 758.1	98.0
Aug.	221.9	94.4	248.2	96.6	41.6	99.3	71.6	95.7	—	—	59.4	98.0	642.7	96.1
Sept.	286.3	96.4	237.3	96.8	63.4	98.4	52.3	96.9	—	—	56.8	98.2	696.1	96.9
Okt.	329.4	95.1	149.3	96.4	22.0	94.8	70.4	98.6	—	—	320.3	98.2	891.4	96.7
Nov.	282.5	95.6	241.7	97.2	95.5	97.6	88.1	98.8	49.0	98.0	340.0	97.9	1 096.8	97.2
Dez.	332.6	95.1	230.8	96.0	73.4	96.2	70.4	97.4	—	—	210.8	97.8	918.0	96.2
1966 Jan.	468.6	95.0	389.1	94.5	241.2	97.9	88.3	96.0	—	—	402.4	98.1	1 589.6	96.2
Febr.	199.3	94.9	265.3	96.7	85.8	96.2	82.6	97.9	—	—	213.7	98.5	846.7	96.8
März	203.7	95.8	192.8	96.2	64.7	95.7	79.5	98.3	—	—	326.3	97.6	857.0	96.8
April	153.5	94.2	201.1	96.4	27.9	96.5	47.2	97.1	111.9	98.0	12.4	100.0	554.0	96.2
Mai	216.4	92.8	203.6	94.8	23.1	98.7	18.1	96.7	—	—	6.4	100.0	467.6	94.2
Juni	191.4	90.2	189.6	94.4	25.9	95.9	39.0	97.7	—	—	12.2	100.0	458.1	93.1
Juli	197.8	89.3	265.9	92.5	40.4	89.8	42.0	93.3	117.6	100.0	4.6	100.0	668.3	92.6
Aug.	180.2	89.6	220.3	92.9	57.4	92.7	54.6	93.1	—	—	12.8	100.0	525.3	91.9
Sept.	213.6	91.1	220.9	92.6	115.1	88.5	23.9	93.4	—	—	21.0	100.0	594.5	91.5
Okt.	166.8	92.0	233.5	93.0	68.2	93.6	22.1	95.3	—	—	20.7	100.0	511.3	93.1
Nov.	208.1	91.7	193.4	92.7	12.2	93.7	17.3	93.9	—	—	50.2	99.0	481.2	92.9
Dez.	233.3	94.7	426.3	95.3	161.2	96.9	38.6	95.2	—	—	491.7	98.0	1 350.1	96.4
1967 Jan.	312.6	95.1	442.6	95.3	40.4	93.8	79.6	97.2	116.4	97.0	1 259.3	98.4	2 250.9	97.1
Febr.	215.8	96.7	448.7	96.3	167.7	97.2	52.8	98.2	301.2	100.0	426.9	98.0	1 613.1	

### 11. Veränderung des Aktienumlaufs Mio DM Nominalwert

Zeit	Zugang im Berichtszeitraum auf Grund von									Abgang im Berichtszeitraum auf Grund von			Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums
	Bar-einzahlung <sup>1)</sup>	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien <sup>2)</sup>	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmelzung und Vermögensübertragung	Um-wandlung aus einer anderen Rechtsform	Um-stellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Ver-schmelzung und Vermögensübertragung	Um-wandlung in eine andere Rechtsform		
1960	1 900,0	4,5	1 143,8	103,3	107,2	75,2	279,6	738,8	11,0	29,0	328,5	155,7	+ 3 850,2	31 702,9
1961	2 181,6	10,8	1 007,8	158,5	52,6	2,4	55,7	23,3	144,2 <sup>3)</sup>	43,8	19,2	199,1	+ 3 374,8	35 077,7
1962	1 484,5	22,2	1 413,8	175,6	56,0	281,4	23,5	176,9	4,1	37,4	87,5	58,9	+ 2 182,2	37 259,9
1963	1 013,7	2,0	202,3	33,7	35,1	17,6	123,3	262,9	1,4	88,6	138,0	55,9	+ 1 409,5	38 669,4
1964	1 566,6	41,8	182,2	156,3	336,8	219,9	61,4	29,9	12,3	21,2	16,3	112,5	+ 2 457,2	41 126,6
1965	2 630,6	15,3	1 028,2	323,9	21,2	117,4	85,0	73,6	3,5	259,1	134,3	168,3	+ 3 737,0	44 863,6
1966	2 012,2	17,7	488,7	302,0	226,9	162,7	136,2	15,6	2,2	296,9	39,6	393,3	+ 2 634,4	47 498,0
1964 Sept.	139,3	—	1,3	—	—	—	0,0	0,1	3,9	—	—	2,1	+ 142,5	40 658,9
1964 Okt.	126,5	—	2,3	12,3	—	—	0,0	2,0	0,0	2,3	—	0,2	+ 140,6	40 799,5
1964 Nov.	89,9	0,3	1,5	4,9	48,5	—	—	1,4	—	1,0	—	1,1	+ 144,4	40 943,9
1964 Dez.	58,3	12,8	18,1	76,3	22,3	—	—	4,0	0,2	3,3	0,1	11,1	+ 182,7	41 126,6
1965 Jan.	73,5	12,9	2,6	9,0	8,7	0,8	—	—	—	0,9	—	25,3	+ 81,3	41 207,9
1965 Febr.	288,6	0,1	6,2	7,9	7,9	15,9	—	1,0	—	0,1	—	0,4	+ 319,2	41 527,1
1965 März	77,9	0,1	114,8	13,9	0,3	32,1	—	0,8	0,0	—	—	3,1	+ 236,0	41 763,1
1965 April	90,2	0,7	4,0	—	—	—	—	1,2	—	0,9	1,5	2,4	+ 95,2	41 858,3
1965 Mai	327,6	—	519,6	—	—	51,9	—	—	44,0	0,1	8,6	0,5	+ 934,1	42 792,4
1965 Juni	414,3	1,0	112,1	10,0	—	16,1	—	—	0,0	0,5	—	0,6	+ 552,2	43 344,6
1965 Juli	176,5	—	149,7	—	0,4	—	—	—	0,3	—	—	22,2	+ 306,8	43 651,4
1965 Aug.	544,9	—	39,8	12,0	—	—	—	—	15,5	—	—	8,9	+ 578,9	44 230,3
1965 Sept.	105,5	—	70,1	7,0	0,0	0,6	—	—	—	0,1	—	3,0	+ 179,6	44 409,9
1965 Okt.	220,8	0,5	3,0	266,0	—	—	—	—	15,0	—	—	7,7	+ 341,9	44 751,8
1965 Nov.	70,1	—	1,3	3,3	—	—	—	—	2,0	—	—	—	+ 91,7	44 843,5
1965 Dez.	240,7	—	5,0	2,7	—	—	—	—	48,5	—	—	10,0	+ 20,1	44 863,6
1966 Jan.	357,2	—	6,4	88,6	0,0	16,9	99,6	1,3	2,0	8,5	0,3	88,0	+ 475,2	45 338,8
1966 Febr.	217,9	—	3,3	20,2	27,4	80,4	—	1,0	—	0,2	0,7	30,5	+ 318,8	45 657,6
1966 März	93,3	—	6,0	—	—	35,9	—	1,2	—	22,1	—	13,3	+ 101,0	45 758,6
1966 April	212,0	14,2	0,3	4,0	—	—	—	—	—	—	2,0	8,7	+ 220,6	45 979,2
1966 Mai	140,7	3,1	12,2	23,7	—	10,0	—	—	—	—	—	10,0	+ 170,2	46 149,4
1966 Juni	204,5	0,4	57,9	—	5,0	2,0	10,0	10,0	—	0,1	10,5	74,7	+ 204,5	46 353,9
1966 Juli	202,2	—	192,0	—	194,0	—	—	—	—	8,5	3,5	46,0	+ 530,2	46 884,1
1966 Aug.	135,8	—	70,6	155,0	—	—	—	0,5	2,0	150,1	0,1	48,0	+ 165,7	47 049,8
1966 Sept.	45,4	—	14,8	—	—	—	13,7	—	—	46,2	—	12,6	+ 15,2	47 065,0
1966 Okt.	200,4	—	114,8	6,0	0,5	—	—	—	—	8,6	—	26,7	+ 286,4	47 351,4
1966 Nov.	58,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,5	+ 50,3	47 401,7
1966 Dez.	144,5	—	10,4	4,5	—	3,0	26,1	—	0,1	43,0	18,0	31,3	+ 96,3	47 498,0
1967 Jan.	265,4	0,7	12,6	54,6	1,0	13,9	—	—	—	0,0	—	43,1	+ 305,1	47 803,1
1967 Febr.	65,5	—	12,3	—	15,0	0,5	—	—	—	—	—	13,5	+ 79,8	47 882,9
1967 März	12,0	1,6	264,1	2,5	25,0	—	—	—	—	23,6	—	2,1	+ 279,5	48 162,4
1967 April	69,5	—	4,9	—	—	—	—	—	—	1,5	—	0,7	+ 74,7	48 237,1
1967 Mai	65,2	0,4	31,4	—	—	—	—	—	—	7,7	—	4,7	+ 84,6	48 321,7
1967 Juni	142,8	—	42,9	—	—	—	—	—	—	10,9	—	8,0	+ 160,5	48 482,2
1967 Juli	62,0	—	47,6	—	—	—	—	—	—	6,7	0,3	167,6	+ 61,0	48 421,2

<sup>1)</sup> Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — <sup>2)</sup> Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 789) bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220 (BGBl. I S. 1089). — <sup>3)</sup> Einschl. eines Betrages von 102,8 Mio DM, um den die tatsächliche Umstellung des Grundkapitals der Aktiengesellschaften im Saarland die im Juni 1959 provisorisch vorgenommene Umrechnung zum Kurse von 100 Franken = 0,8507 DM übersteigt.

### 12. Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Zeit <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	darunter Volks-aktien	Produzierendes Gewerbe										Übrige Wirtschaftsbereiche	
			Gesamt	Energiewirtschaft, Montanindustrie <sup>2)</sup>		Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau-industrie	Gesamt	darunter Kredit-banken	
				Gesamt	Energie-wirtschaft, Wasser-versorgung	Eisen- u. Stahl-industrie usw.	Gesamt	darunter						
								Farben-werte <sup>3)</sup>	Maschinen-bau	Straßen-fahrzeug-bau				Elektro-technische Industrie
1965	109	117	110	113	112	115	108	108	117	110	103	118	104	110
1966	94	94	93	90	94	81	95	94	93	97	91	93	96	105
1965 Febr.	115	123	116	122	120	122	113	110	129	116	106	132	111	122
1965 März	112	121	113	120	117	120	110	107	125	114	102	129	107	116
1965 April	112	123	113	119	116	120	110	109	124	113	101	129	107	116
1965 Mai	109	121	111	116	113	117	108	110	118	112	99	126	103	110
1965 Juni	107	120	109	112	109	115	107	107	116	112	100	121	101	105
1965 Juli	106	116	107	110	109	113	106	107	114	110	99	112	100	104
1965 Aug.	108	116	109	111	111	112	108	110	116	111	104	111	103	108
1965 Sept.	108	115	109	111	111	114	108	111	115	109	106	111	104	108
1965 Okt.	105	112	105	106	106	110	105	107	111	104	104	107	102	105
1965 Nov.	102	109	103	104	103	106	102	104	105	102	103	101	100	101
1965 Dez.	100	104	101	101	101	101	101	101	101	101	101	100	100	100
1966 Jan.	104	107	104	103	104	102	104	105	104	104	105	103	103	106
1966 Febr.	105	107	105	102	105	97	106	107	104	103	108	105	108	115
1966 März	104	106	103	100	102	95	105	104	104	102	106	105	108	117
1966 April	102	102	101	98	99	90	102	102	100	102	102	102	105	114
1966 Mai	97	99	97	94	95	83	99	96	97	99	98	97	98	106
1966 Juni	92	94	92	89	90	80	93	89	92	97	90	92	93	100
1966 Juli	87	87	86	83	87	75	87	85	87	94	83	87	89	96
1966 Aug.	87	88	87	84	89	74	88	87	88	93	81	86	89	98
1966 Sept.	89	89	89	85	92	73	91	92	89	95	83	87	89	103
1966 Okt.	87	85	87	82	91	67	89	85	85	93	81	84	89	101
1966 Nov.	85	82	85	81	88	66	86	87	81	92	78	80	86	100
1966 Dez.	85	79	85	81	91	64	86	87	83	92	79	85	90	105
1967 Jan.	85	79	84	83	93	66	85	83	86	88	80	88	90	106
1967 Febr.	91	83	90	89	100	74	90	89	93	90	89	96	96	113
1967 März	92	86	91	92	102	76	91	89	94	92	90	101	98	115
1967 April	92	85	91	91	102	75	91	89	92	92	89	101	97	110
1967 Mai	90	81	89	89	100	73	89	87	92	92	86	100	93	105
1967 Juni	89	81	89	88	100	71	88	83	92	95	85	101	91	101
1967 Juli	91	81	90	89	102	73	91	84	94	101	88	104	93	103

Quelle: Statistisches Bundesamt. — <sup>1)</sup> Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — <sup>2)</sup> Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — <sup>3)</sup> Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

13. Kurs, Dividende und Rendite  
der börsennotierten Aktien  
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahres- bzw. Monatsende	Durchschnittswerte		
	Kurs	Dividende	Rendite
	%		
1953	112	2.97	2.87
1954	181	4.80	2.65
1955	203	6.31	3.10
1956	181	7.54	4.15
1957	186	8.64	4.64
1958	416	9.28	3.29
1959	462	10.63	2.19
1960	602	11.79	1.96
1961	529	13.17	2.49
1962	397	13.65	3.44
1963	425	13.44	3.16
1964	430	13.24	3.08
1965	338	13.47	3.98
1966	276	13.28	4.81
1965 Juli	370	13.53	3.66
Aug.	366	13.46	3.68
Sept.	364	13.45	3.69
Okt.	349	13.43	3.84
Nov.	339	13.44	3.97
Dez.	338	13.47	3.98
1966 Jan.	352	13.46	3.83
Febr.	359	13.46	3.75
März	348	13.47	3.87
April	333	13.29	3.99
Mai	321	13.23	4.12
Juni	295	13.14	4.45
Juli	279	13.29	4.77
Aug.	288	13.27	4.60
Sept.	297	13.30	4.48
Okt.	278	13.24	4.77
Nov.	279	13.24	4.74
Dez.	276	13.28	4.81
1967 Jan.	287	13.19	4.59
Febr.	295	13.09	4.43
März	300	12.90	4.29
April	289	12.88	4.45
Mai	290	12.61	4.36
Juni	283	12.88	4.55
Juli	300	12.87	4.29

Quelle: Statistisches Bundesamt.

14. Börsenumsätze<sup>1)</sup>

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs <sup>2)</sup>	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs <sup>2)</sup>
1955	252	-	465	-
1956	463	-	361	-
1957	389	-	361	-
1958	686	-	452	-
1959	845	-	835	-
1960	867	-	726	-
1961	882	102	574	500
1962	748	100	485	387
1963	835	99	453	369
1964	1 403	99	570	351
1965	1 485	95	406	324
1966	1 297	92	506	256
1965 April	1 382	97	394	354
Mai	2 017	96	384	357
Juni	1 342	95	377	320
Juli	1 598	96	366	326
Aug.	1 231	94	465	288
Sept.	1 349	94	481	282
Okt.	1 442	94	359	282
Nov.	1 222	94	397	283
Dez.	1 530	94	434	287
1966 Jan.	1 297	93	487	309
Febr.	974	94	471	307
März	1 342	94	425	285
April	1 466	93	631	235
Mai	1 435	93	774	242
Juni	1 593	91	544	267
Juli	1 373	91	504	261
Aug.	1 201	92	504	251
Sept.	1 233	94	501	244
Okt.	1 005	91	429	229
Nov.	1 250	92	410	228
Dez.	1 399	93	445	221
1967 Jan.	1 532	92	605	224
Febr.	1 330	93	653	245
März	1 759	97	588	236
April	1 965	95	491	232
Mai	1 659	96	474	229
Juni	1 749	96	447	235
Juli	2 419	96	578	228

<sup>1)</sup> Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — <sup>2)</sup> Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.

15. Mittelaufkommen<sup>1)</sup>  
bei den Investmentfonds

Zeit	Mittelaufkommen Mio DM
1957	182.8
1958	500.5
1959	465.7
1960	340.1
1961	229.5
1962	224.2
1963	192.6
1964	372.8
1965	382.5
1966	343.0
1964 Dez.	48.1
1965 Jan.	42.8
Febr.	59.2
März	45.0
April	28.8
Mai	18.7
Juni	22.4
Juli	28.1
Aug.	30.5
Sept.	23.0
Okt.	20.2
Nov.	32.3
Dez.	31.5
1966 Jan.	64.9
Febr.	62.6
März	40.0
April	22.7
Mai	18.7
Juni	10.1
Juli	19.2
Aug.	17.6
Sept.	17.6
Okt.	14.3
Nov.	24.4
Dez.	32.7
1967 Jan.	28.0
Febr.	39.6
März	30.2
April	27.5
Mai	20.5
Juni	23.8
Juli	29.5

<sup>1)</sup> Errechnet aus der Veränderung des Anteilsumlaufs und des monatsdurchschnittlichen Ausgabepreises eines jeden Fonds.

16. Renditen festverzinslicher Wertpapiere<sup>1)</sup>

vH

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen <sup>2)</sup>	Industrieobligationen <sup>3)</sup>	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen <sup>2)</sup>	Industrieobligationen <sup>3)</sup>	Anleihen der öffentlichen Hand
1958	6.5	6.4	6.5	6.6	-	6.7	6.6	-	6.3	6.7	-	-	6.9	-
1959	5.8	5.8	5.8	5.7	-	5.8	5.8	-	5.5	5.6	-	-	-	-
1960	6.3	6.3	6.4	6.2	-	6.2	6.4	-	6.6	-	-	-	-	-
1961	5.9	6.0	6.0	6.0	-	5.9	5.9	-	5.9	5.9	-	-	-	-
1962	6.0	6.0	6.1	6.0	-	6.0	5.9	-	6.0	6.0	-	-	-	-
1963	6.1	6.1	6.2	6.1	-	6.0	6.0	-	6.1	6.1	-	-	-	-
1964	6.2	6.2	6.2	6.2	-	6.2	6.2	-	6.1	6.1	-	-	-	-
1965	6.8	6.7	6.7	6.6	-	7.0	7.1	-	7.0	7.0	-	-	-	-
1966	7.8	7.6	7.6	7.4	-	7.9	8.1	-	7.9	8.0	-	-	-	-
1964 Juli	6.3	6.2	6.2	6.2	-	6.3	6.3	6.3	6.2	6.2	6.3	-	-	6.3
Aug.	6.3	6.2	6.2	6.2	-	6.3	6.3	6.3	6.2	6.2	6.2	-	-	6.3
Sept.	6.3	6.2	6.3	6.2	-	6.3	6.4	6.2	6.2	6.3	6.2	-	-	6.3
Okt.	6.3	6.3	6.3	6.2	-	6.3	6.4	6.3	6.2	6.2	6.3	-	-	6.3
Nov.	6.3	6.3	6.3	6.2	-	6.3	6.4	6.3	6.3	6.3	6.3	-	-	6.3
Dez.	6.3	6.3	6.3	6.2	-	6.3	6.4	6.3	6.2	6.2	6.2	-	-	6.4
1965 Jan.	6.3	6.3	6.3	6.2	-	6.3	6.4	6.3	6.2	6.2	-	-	6.2	6.3
Febr.	6.4	6.3	6.3	6.3	-	6.4	6.5	6.2	6.4	6.3	-	-	-	-
März	6.4	6.4	6.4	6.3	-	6.5	6.5	6.4	6.4	6.4	6.1	-	-	-
April	6.5	6.4	6.4	6.3	-	6.6	6.6	6.6	6.6	6.4	-	-	6.4	-
Mai	6.7	6.6	6.6	6.5	-	6.9	6.9	6.9	6.7	6.6	-	-	-	6.7
Juni	6.8	6.7	6.7	6.7	-	7.0	7.1	7.1	6.9	7.0	-	-	-	6.9
Juli	6.9	6.8	6.8	6.7	-	7.1	7.2	7.2	7.2	7.3	-	-	-	7.1
Aug.	7.0	6.9	6.9	6.8	-	7.2	7.3	7.4	7.4	7.4	-	-	-	-
Sept.	7.1	7.0	7.0	6.9	-	7.3	7.4	7.4	7.4	7.4	-	-	-	-
Okt.	7.2	7.1	7.1	6.9	-	7.3	7.5	7.4	7.5	7.5	-	-	-	7.3
Nov.	7.3	7.1	7.2	7.0	-	7.4	7.5	7.5	7.5	7.5	-	-	-	7.4
Dez.	7.4	7.2	7.2	7.0	-	7.6	7.7	7.6	7.7	7.7	-	-	-	7.4
1966 Jan.	7.3	7.2	7.2	7.0	-	7.5	7.6	7.6	7.7	7.7	7.4	-	-	7.4
Febr.	7.3	7.2	7.2	7.0	-	7.5	7.6	7.6	7.7	7.7	7.7	-	-	7.3
März	7.4	7.4	7.2	7.1	-	7.6	7.7	7.6	7.7	7.7	-	-	-	7.4
April	7.6	7.4	7.4	7.2	-	7.9	8.0	7.7	7.9	7.7	-	-	7.5	-
Mai	7.7	7.6	7.5	7.3	-	8.0	8.2	7.8	7.9	7.8	7.4	-	-	-
Juni	7.9	7.7	7.7	7.5	-	8.2	8.4	8.0	8.0	8.0	7.5	-	-	-
Juli	8.1	8.0	8.0	7.7	-	8.3	8.6	8.3	8.4	8.4	8.4	-	-	-
Aug.	8.1	8.0	8.0	7.7	-	8.3	8.6	8.3	8.5	8.5	8.5	-	-	-
Sept.	8.1	8.0	8.0	7.7	-	8.2	8.5	8.5	8.5	8.5	8.5	-	-	-
Okt.	8.0	7.8	7.9	7.6	-	8.1	8.4	8.1	8.0	8.0	8.0	-	-	-
Nov.	7.9	7.9	7.9	7.5	-	8.1	8.2	7.9	7.7	7.6	8.1	-	-	-
Dez.	7.6	7.5	7.6	7.4	-	7.8	7.7	7.6	7.4	7.7	7.7	-	-	-
1967 Jan.	7.4	7.3	7.3	7.4	-	7.6	7.5	7.6	7.5	7.7	7.8	-	7.5	7.7
Febr.	7.3	7.2	7.3	7.3	-	7.5	7.4	7.5	7.4	7.5	7.6	-	-	7.6
März	7.2	7.1	7.2	7.2	-	7.4	7.2	7.3	7.3	7.4	-	-	-	7.3
April	6.9	6.8	6.9	6.9	-	7.1	6.9	7.0	6.9	7.0	-	-	-	7.0
Mai	6.8	6.8	6.8	6.8	-	7.1	6.9	6.8	6.8	6.8	6.7	-	-	7.0
Juni	6.9	6.8	6.9	6.9	-	7.1	6.9	6.7	6.7	6.7	6.4	-	-	6.8
Juli	6.9	6.9	6.9	6.9	6.7	7.1	6.9	6.8	6.7	6.7	6.8	6.5	6.9	6.8

<sup>1)</sup> Alle börsennotierten tarifbesteuerten Wertpapiere mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren. Berechnet unter Zugrundelegung von Durchschnittskursen — bis einschl. März 1966 ermittelt aufgrund täglicher Kursnotierungen und ab April 1966 aufgrund der Kursnotierungen an Bankstichtagen — und folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei gesamtjährigen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — <sup>2)</sup> Erst ab Juli 1967 erfaßt. — <sup>3)</sup> Ohne Wandelschuldverschreibungen. — <sup>4)</sup> Gewogen mit den Umlaufbeträgen zu Nominalwerten. — <sup>5)</sup> Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten.

Zeit	Pfandbriefe							Kommunal-Obligationen						
	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1960	90.0	92.6	95.0	99.4	100.9	102.0	102.0	90.2	92.6	95.0	99.5	100.7	101.7	100.9
1961	93.3	97.1	100.1	101.3	102.0	102.3	102.5	93.1	97.0	100.0	101.4	101.7	101.8	—
1962	91.1	95.7	100.0	101.0	101.5	101.5	102.7	91.0	95.6	99.9	101.0	101.3	101.3	—
1963	89.8	93.9	99.2	100.8	100.9	102.3	102.1	89.8	94.0	99.2	100.6	100.7	101.2	—
1964	89.2	93.5	98.8	100.5	100.9	102.9	101.9	89.1	93.6	98.9	100.5	100.6	101.9	—
1965	85.8	88.6	92.4	97.5	99.4	101.4	101.3	85.8	89.1	92.8	97.2	99.0	102.2	—
1966	79.4	80.8	84.1	90.9	93.0	98.7	100.6	79.3	81.5	84.9	89.7	92.9	99.5	—
1965 Febr.	88.1	92.0	97.0	100.1	101.0	102.7	101.6	88.2	92.3	97.1	100.0	100.6	102.5	—
März	87.8	91.4	96.2	99.8	100.8	102.4	101.7	88.0	91.9	96.4	99.7	100.7	102.5	—
April	87.5	91.1	95.7	99.7	100.6	102.4	101.6	87.9	91.6	95.8	99.6	100.7	103.2	—
Mai	86.5	89.7	93.9	99.1	100.3	102.1	101.3	86.7	90.3	94.3	99.2	100.3	103.1	—
Juni	85.8	88.7	92.1	98.2	99.7	101.5	101.1	85.8	89.1	92.6	97.3	99.7	102.2	—
Juli	85.4	88.0	91.3	97.2	99.5	100.9	101.1	85.4	88.4	91.8	96.4	98.6	102.1	—
Aug.	84.8	87.2	90.5	96.5	99.2	100.8	101.0	84.9	87.8	90.9	95.8	98.5	101.9	—
Sept.	84.5	86.7	89.8	96.0	98.7	100.7	101.0	84.5	87.2	90.2	95.5	98.2	101.6	—
Okt.	83.8	85.9	88.7	94.8	97.8	100.3	101.0	83.7	86.2	89.2	94.8	97.4	101.6	—
Nov.	83.3	85.0	88.1	94.2	97.2	100.2	101.3	83.1	85.7	88.7	94.3	96.5	101.4	—
Dez.	83.0	84.7	87.9	93.9	96.8	100.3	101.3	82.8	85.4	88.4	93.6	96.4	101.4	—
1966 Jan.	83.0	84.9	87.9	93.9	96.1	100.3	101.5	82.8	85.3	88.5	93.2	96.0	101.0	—
Febr.	82.9	84.6	87.9	93.9	96.1	100.5	101.3	82.7	85.1	88.4	93.1	96.1	100.9	—
März	82.8	84.4	87.6	93.7	96.1	100.4	100.8	82.7	85.0	88.2	93.0	96.0	100.9	—
April	81.7	83.0	86.3	93.2	95.4	100.2	100.9	81.7	83.8	87.2	92.3	95.3	100.8	—
Mai	80.5	81.5	84.3	92.0	93.9	99.9	100.8	80.6	82.4	85.4	91.1	94.0	100.4	—
Juni	79.3	80.4	82.5	90.7	91.8	98.9	100.4	79.3	81.3	83.7	89.4	91.5	100.3	—
Juli	77.2	78.4	80.8	89.2	89.8	96.9	100.0	77.4	79.4	82.1	87.6	89.7	98.7	—
Aug.	76.6	77.7	80.4	88.3	89.1	96.6	100.0	76.6	78.7	81.4	86.3	89.2	98.2	—
Sept.	76.7	77.8	81.1	88.2	89.9	97.1	100.3	76.6	78.7	81.8	86.2	90.1	98.3	—
Okt.	76.8	78.1	82.4	88.6	91.6	97.4	100.5	76.6	78.9	83.0	86.9	91.5	98.6	—
Nov.	76.8	78.1	82.4	88.6	91.7	97.7	100.2	76.5	78.8	83.0	87.0	91.5	98.8	—
Dez.	78.3	80.4	85.8	90.6	94.6	98.6	100.3	78.2	81.0	86.2	90.0	94.3	97.8	—
1967 Jan.	80.6	83.1	88.4	92.6	96.2	99.5	100.4	80.5	83.8	88.7	92.2	96.1	98.7	—
Febr.	80.9	83.3	88.7	93.0	96.7	100.3	100.5	80.9	83.9	89.0	92.6	96.6	99.9	—
März	81.8	84.4	90.0	94.1	97.8	100.4	100.6	81.5	84.7	90.1	93.5	97.6	100.3	—
April	83.2	86.6	93.2	96.4	99.8	100.7	100.8	82.6	86.7	93.1	96.0	99.6	100.9	—
Mai	83.0	86.9	93.2	97.4	100.5	101.0	100.8	82.6	87.1	93.4	97.3	100.2	100.8	—
Juni	82.9	86.7	92.7	98.0	100.8	101.7	100.6	82.6	87.0	92.9	97.9	100.5	100.7	—
Juli	82.4	86.0	91.6	97.6	100.7	101.8	100.5	82.4	86.4	92.0	97.6	100.5	101.4	—

1) In den aufgeführten Gruppen sind alle börsennotierten festverzinslichen Wertpapiere mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren erfasst. Die Monatszahlen wurden bis einschließlich zahlen.

18. Kapitalanlage

Gesellschaft	Fonds	Inventorywert 1)										Anzahl der			
		1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967			1959	1960	1961
		Mio DM										Tsd Stück			
Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH München	Allfonds	—	55,0	87,0	90,1	114,4	152,1	159,1	152,7	163,7	163,9	173,4	—	445,0	2 120,0
ADIG Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds Adiropa Adiverba Fondak Fondis Fondra Tresora	135,2 — — 209,4 121,4 38,3 —	194,7 12,3 — 278,5 163,9 60,1 —	180,0 19,6 — 263,2 150,0 65,1 31,4	138,9 20,3 — 202,0 115,1 64,9 29,6	149,7 22,2 16,4 214,7 123,4 78,9 27,6	155,3 22,7 19,5 216,1 127,1 109,0 24,2	135,8 21,1 16,8 182,3 110,5 136,5 23,0	118,7 19,4 16,7 156,5 89,7 151,0 20,4	134,7 20,6 18,3 174,0 102,5 173,8 20,3	136,0 20,5 18,3 173,2 101,9 174,5 20,4	146,5 21,3 19,4 187,0 110,8 182,1 21,1	794,4 — — 1 652,7 831,9 204,6 —	2 826,4 101,1 — 1 729,2 2 613,7 549,9 —	2 925,3 298,8 — 5 256,0 2 737,6 616,5 658,9
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH, Düsseldorf	Agefra-Fonds	120,4	92,3	90,7	84,5	64,4	58,2	50,4	41,4	38,3	38,4	36,8	1 081,8	769,6	1 938,7
Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf	Anglo-Dutch-Fonds	—	14,5	12,5	11,0	11,2	9,4	8,6	7,3	7,4	7,6	7,6	—	144,4	119,3
Deutsche Gesellschaft für Wertpapier-sparen mbH Frankfurt am Main	Akkumula Irentest Investest Investa	— 83,1 497,6	— 80,9 666,7	17,7 — 645,5	18,1 — 530,1	20,1 9,2 603,8	19,7 — 678,0	17,9 — 620,9	15,3 50,3 558,4	16,4 68,0 629,0	16,5 74,3 625,7	17,5 74,3 622,2	— — 3 779,5	— — 8 106,6	304,2 921,8 8 735,3
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapier-anlagen mbH Frankfurt am Main	Concentra Deutscher Rentenfonds Industria Thesaurus	504,4 — 122,1 108,2	615,3 — 179,8 141,6	499,7 — 154,7 208,0	389,3 — 116,4 157,0	438,3 — 122,1 160,3	533,1 — 121,3 165,8	532,6 — 102,7 138,3	508,4 — 83,8 108,6	555,4 — 84,9 115,7	553,1 — 84,8 113,0	599,2 — 87,7 120,7	4 208,8 — 785,5 671,8	4 096,1 — 1 904,3 2 606,3	11 323,0 — 1 840,0 4 157,1
Deutsche Kapital-anlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main	Trans-atlanta Arideka Dekafonds I	— — 136,8	— — 203,5	91,2 — 209,3	89,0 — 175,4	77,5 18,7 198,9	78,4 21,5 221,0	74,6 22,6 204,5	66,3 22,6 179,8	56,3 24,2 191,6	57,1 24,3 190,3	56,8 25,5 205,4	— 1 057,0 —	— 3 672,2 —	1 580,8 — 4 248,0
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Essen	Brauerei-Fonds	—	—	—	35,5	35,5	31,8	27,1	23,9	25,2	25,3	25,8	—	—	—
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt am Main	Atlantic-fonds Europa-fonds I Unifonds Uscafonds	— 55,8 126,1 7,8	61,7 53,9 170,2 10,0	47,4 50,2 182,9 11,0	36,8 42,1 169,4 10,2	35,8 40,0 237,3 11,5	39,5 31,3 394,6 —	39,4 31,3 356,3 —	33,4 26,1 — —	36,7 28,0 400,1 —	36,7 27,9 397,2 —	38,7 28,6 425,8 —	— 373,6 1 165,5 68,7	— 327,7 3 664,4 91,7	1 121,7 650,2 4 556,2 91,1
Zusammen 2)		2 266,5	3 146,1	3 109,2	2 621,2	2 921,8	3 300,7	3 135,6	2 904,1	3 204,3	3 197,4	3 415,6	..	..	..

1) Gesellschaften, die dem „Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften“ vom 16. April 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 378) unterliegen, mit Ausnahme eines Fonds, dessen Anteilscheine im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Allfonds 1:2 am 14. Juli 1961, Adiropa 1:1 am 29. Mai 1961, Fondak 1:1 am 3. November 1959 und 1:2 am 29. Mai 1961, Fondis 1:1 am 1:1 am 1. Juni 1959 und 1:2 am 15. Februar 1961, Industria 1:1 am 15. Februar 1960, Thesaurus 1:3 am 1. September 1960, Dekafonds-I 1:1 am 8. Juni 1959 und 1:2 am 1. Okto-Umtausch von Uscafonds-Anteilen in Atlanticfonds-Anteile im Verhältnis 1:3 möglich. — 2) Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

festverzinslicher Wertpapiere<sup>1)</sup>

Industrie-Obligationen							Anleihen der öffentlichen Hand							Zeit
5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	
90,9	92,9	98,8	100,8	103,4	104,0	104,9	90,8	93,5	96,8	98,8	101,1	103,3	104,5	1960
93,9	97,3	101,3	102,6	103,9	104,0	103,9	94,9	98,4	100,8	102,8	104,1	104,0	104,2	1961
92,2	95,7	100,2	101,8	103,1	103,1	102,1	93,3	97,8	100,8	102,4	103,9	103,0	102,4	1962
92,7	95,5	100,4	101,8	102,3	101,6	101,5	93,1	96,9	100,2	102,3	102,6	101,6	—	1963
92,3	94,8	99,0	100,8	101,4	101,3	101,7	93,2	96,4	99,0	101,3	101,4	101,3	—	1964
89,3	91,1	93,7	97,1	99,8	100,8	101,7	90,5	92,5	93,7	99,2	99,9	101,2	—	1965
84,6	86,3	88,2	92,3	97,0	98,8	100,8	87,4	87,9	88,1	95,4	96,0	100,1	—	1966
91,5	93,6	97,1	100,0	101,5	101,7	101,9	92,3	94,7	97,1	100,3	101,6	101,5	—	Febr. 1965
91,4	93,2	96,6	99,7	101,3	101,5	101,9	92,1	94,3	96,5	100,1	101,5	101,5	—	März
90,7	92,8	95,7	99,4	100,8	101,0	101,7	91,4	93,8	96,2	99,7	101,1	101,5	—	April
89,7	91,6	94,4	97,9	100,2	100,9	101,6	90,8	93,0	94,5	98,8	100,3	101,5	—	Mal
89,6	91,1	93,3	96,6	99,8	100,4	101,4	90,3	92,6	93,3	98,1	99,5	101,2	—	Juni
89,5	90,8	93,0	96,3	99,4	100,3	101,5	89,7	92,2	92,9	97,8	99,3	100,9	—	Juli
89,0	90,4	92,5	96,1	99,2	100,5	101,7	89,8	91,9	92,5	97,6	99,4	100,9	—	Aug.
87,9	89,3	91,9	95,2	99,2	100,5	101,7	89,5	91,3	91,8	97,3	99,3	101,0	—	Sept.
87,0	88,9	91,4	95,0	98,6	100,5	101,8	89,0	90,5	90,9	96,4	99,0	101,5	—	Okt.
87,3	89,3	91,2	94,6	98,2	100,4	101,8	89,5	90,7	90,8	96,3	98,3	101,0	—	Nov.
85,8	88,0	90,1	93,8	97,8	99,9	101,0	88,3	90,0	90,0	95,6	97,9	100,5	—	Dez.
86,7	88,5	90,8	94,3	98,4	100,3	101,4	89,0	90,2	90,2	96,4	97,9	100,5	—	Jan. 1966
87,2	89,1	91,0	94,8	98,5	100,3	101,6	89,7	90,5	90,6	96,6	98,0	100,9	—	Febr.
86,6	88,4	89,9	94,1	98,3	100,2	101,3	89,0	90,0	89,9	96,2	97,9	100,6	—	März
84,8	86,2	88,0	92,4	97,1	99,6	101,1	87,4	89,0	88,4	95,5	97,2	100,2	—	April
85,0	86,1	87,6	92,0	97,0	99,2	100,8	87,5	88,5	87,8	95,3	95,8	100,0	—	Mal
83,0	85,1	86,4	90,6	95,9	97,9	100,4	86,3	86,4	86,5	94,5	95,0	100,1	—	Juni
82,8	84,5	86,3	90,8	95,3	97,8	100,2	85,7	85,3	85,8	94,4	93,9	99,7	—	Juli
83,2	84,6	86,7	90,8	96,2	97,7	100,6	85,7	85,8	86,0	94,4	94,1	99,2	—	Aug.
83,0	85,2	87,1	91,1	96,3	97,7	100,4	86,5	86,4	86,7	94,6	94,8	99,8	—	Sept.
83,8	85,6	87,5	91,6	96,6	97,6	100,4	86,3	87,0	87,5	95,1	95,5	99,9	—	Okt.
83,9	85,9	87,7	92,2	96,5	98,0	100,6	87,3	87,3	88,2	95,3	95,6	100,0	—	Nov.
85,1	86,8	89,5	93,3	97,4	99,1	100,9	88,7	88,5	89,9	96,1	96,7	100,2	—	Dez.
86,0	87,9	90,4	93,9	98,0	99,9	101,8	90,3	89,5	91,3	96,5	97,7	100,4	—	Jan. 1967
87,4	89,0	91,1	94,6	98,6	100,1	101,9	91,2	90,2	92,2	97,1	97,9	100,3	—	Febr.
88,1	89,7	91,7	95,2	99,3	100,5	101,9	91,6	91,5	91,5	98,0	98,8	100,9	—	März
89,1	91,1	93,4	97,0	100,7	100,8	102,0	92,5	92,2	92,2	99,2	100,6	102,3	—	April
89,0	91,2	93,4	97,5	100,9	100,8	102,3	92,5	92,5	92,5	99,2	100,9	102,5	—	Mal
89,0	91,4	93,5	97,8	101,2	101,1	102,1	92,4	93,4	95,1	99,1	101,0	102,2	—	Juni
89,1	91,6	93,5	97,5	101,3	101,0	102,2	92,8	93,5	95,1	98,9	101,0	102,0	—	Juli

März 1966 aus den täglichen Kursnotierungen, ab April 1966 aus den Kursnotierungen an Bankstichtagen errechnet. Die Jahreszahlen sind einfache arithmetische Mittel aus den Monats-

gesellschaften<sup>1)</sup>

ausgegebenen Anteile <sup>2)</sup>					Ausgabe-Preis pro Anteil <sup>3)</sup>													
1962	1963	1964	1965	1966	1967			1959 <sup>4)</sup>	1960 <sup>4)</sup>	1961 <sup>4)</sup>	1962 <sup>4)</sup>	1963 <sup>4)</sup>	1964 <sup>4)</sup>	1965 <sup>4)</sup>	1966 <sup>4)</sup>	1967 <sup>4)</sup>		
					1967	1967	1967									1967	1967	1967
Tsd Stück					DM													
2 735,8	3 436,4	4 715,2	5 781,1	6 667,9	7 307,3	7 352,6	7 398,7	—	128,20	42,60	34,20	34,60	33,50	28,60	23,80	23,39	23,27	23,75
3 003,2	3 074,9	3 158,4	3 390,9	3 667,7	3 795,8	3 873,9	3 926,2	176,90	71,40	63,70	47,90	50,40	50,90	41,50	34,00	37,18	37,19	37,91
366,9	406,5	434,2	455,8	489,9	502,8	505,4	508,3	—	126,90	68,60	57,70	57,00	54,30	48,00	41,70	43,32	42,95	43,08
—	331,6	406,7	461,7	493,5	517,1	522,9	530,4	—	—	—	—	51,10	49,60	37,80	35,50	37,45	37,09	37,41
5 327,7	5 419,0	5 524,9	5 753,2	5 951,3	6 076,3	6 102,7	6 157,5	131,90	166,80	52,00	39,30	40,90	40,30	32,80	27,70	30,02	30,09	30,76
2 783,8	2 848,9	2 907,5	3 021,9	3 188,8	3 319,7	3 342,9	3 382,2	151,80	65,00	56,80	42,90	44,80	45,20	37,80	29,60	32,34	32,35	33,09
718,3	858,6	1 206,2	1 747,0	2 086,9	2 220,9	2 239,7	2 265,2	194,50	113,20	109,50	93,60	95,00	80,80	76,00	81,82	82,27	83,24	83,24
718,5	651,3	562,2	561,9	542,8	527,2	522,8	520,6	—	—	49,70	43,00	43,70	44,40	42,20	39,40	40,85	40,65	41,70
1 902,0	1 754,9	1 737,9	1 649,7	1 601,2	1 571,3	1 566,8	1 560,7	116,60	125,50	48,90	46,50	38,40	35,00	31,90	27,10	25,56	25,47	24,93
111,0	108,8	99,8	94,7	89,4	88,5	87,5	86,4	—	106,40	111,40	104,90	109,00	99,50	95,90	85,20	90,03	89,45	91,89
372,0	375,2	346,4	329,7	322,0	314,6	313,1	314,6	—	—	60,50	50,70	55,70	59,00	56,40	49,30	54,44	54,38	55,90
991,0	1 015,4	990,0	976,9	969,4	967,0	967,0	972,1	96,00	94,80	106,80	92,80	97,50	102,00	99,70	85,60	87,50	88,07	88,55
9 367,2	10 046,9	10 991,9	11 940,1	12 939,2	13 385,8	13 454,2	13 580,6	136,90	85,30	76,70	58,70	62,30	63,90	53,90	44,70	48,81	48,51	49,54
11 849,7	12 730,1	15 172,2	18 313,3	21 536,1	23 596,6	23 842,3	24 073,3	124,30	156,00	45,90	34,00	35,60	36,40	30,10	24,40	24,31	24,24	24,71
—	—	—	—	290,9	327,0	375,3	422,9	—	—	—	—	—	—	—	97,60	105,56	101,54	97,73
1 815,0	1 806,5	1 772,5	1 749,8	1 739,3	1 757,1	1 751,8	1 749,8	161,30	97,80	87,40	66,30	70,00	70,80	60,70	49,90	50,41	50,08	50,79
3 931,1	3 596,3	3 415,3	3 273,0	3 041,9	2 942,7	2 912,3	2 890,9	167,10	56,20	52,00	41,30	46,10	50,30	43,70	36,90	40,52	40,45	41,35
1 629,8	1 567,4	1 497,4	1 472,0	1 472,5	1 498,3	1 498,4	1 505,6	—	55,70	59,20	49,60	52,40	52,10	46,90	39,90	40,24	39,70	40,11
439,5	486,1	535,5	591,8	678,5	711,2	715,5	719,2	—	—	—	43,90	45,70	46,20	39,80	34,90	35,54	35,66	36,22
4 739,5	5 125,3	5 625,2	6 238,8	6 805,3	7 176,6	7 211,5	7 239,9	134,00	57,30	51,00	38,70	40,50	41,10	34,50	28,10	28,16	28,20	28,93
792,8	751,5	656,3	592,5	554,6	539,3	537,0	533,7	—	—	—	46,90	49,50	50,60	47,80	45,20	48,86	49,01	49,80
1 052,3	992,7	1 080,1 <sup>5)</sup>	1 123,8	1 115,6	1 118,6	1 117,1	1 117,0	—	44,40	44,70	37,30	37,50	38,40	36,90	31,50	35,02	34,83	35,56
659,7	636,0	587,7	590,2	594,9	603,3	603,3	604,2	155,60	170,70	80,80	67,30	65,00	63,90	55,80	46,20	49,20	48,79	49,13
5 639,7	7 707,4	11 906,2	15 508,3	17 193,3	17 535,3	17 571,3	17 599,0	113,70	48,80	42,20	31,60	32,40	32,00	26,80	21,80	23,90	23,96	24,49
101,4	103,5	27,4 <sup>5)</sup>	—	—	—	—	—	120,10	115,70	128,40	106,40	117,50	118,62	—	—	—	—	—

einem bestimmten Personenkreis vorbehalten sind. — <sup>2)</sup> Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — <sup>3)</sup> Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings“ stattgefunden: Adifonds 1. April 1959 und 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra 1:1 am 1. Februar 1960, Agefra 1:2 am 10. Mai 1961, Investa je 1:1 am 1. Mai 1959 und am 7. November 1960, Concentra ber 1960, Europafonds-I 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960. — <sup>4)</sup> Durchschnitt im Monat. — <sup>5)</sup> Vom 16. November 1964 bis einschl. 30. April 1965 war

19. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen \*)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva						Passiva					Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen			
			Baudarlehen			Ausgleichsfordernungen 1)	Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 4)	insgesamt	darunter aus Zuteilungen	
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung					sonstige	Bauspar-einlagen	andere Ein-lagen	insgesamt				darunter Geldauf-nahme bei Kredit-instituten 3)
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																	
1961	31	12 686,8	7 903,0	5 780,9	1 747,8	374,3	59,0	3 882,2	34,3	527,8	11 283,1	47,2	676,7	345,9	241,6	3 303,1	2 566,6
1962	31	14 731,9	9 425,6	6 983,5	1 901,7	540,4	58,0	4 334,1	38,1	607,8	13 071,9	41,2	792,7	418,4	278,7	3 827,6	2 795,2
1963	30	17 091,2	11 143,7	8 178,7	2 247,6	717,4	56,9	4 890,8	51,5	649,7	15 168,7	48,7	922,0	487,6	330,2	4 186,3	3 051,2
1964	30	19 793,5	12 967,0	9 372,1	3 037,5	537,4	56,4	5 597,0	2,2	808,0	17 390,5	81,7	1 140,3	596,8	349,3	4 329,4	3 269,1
1965	30	23 857,3	15 615,6	10 741,0	4 081,5	793,1	53,4	6 718,7	—	986,2	20 942,4	101,0	1 410,1	820,3	496,0	5 083,8	3 675,9
1966 *)	30	29 098,8	19 726,8	12 823,6	6 033,6	869,6	54,7	7 436,6	119,9	1 151,0	25 608,4	117,1	1 592,0	1 033,2	624,5	6 083,1	4 322,9
1967	29	28 969,7	20 046,5	13 038,5	6 138,3	869,7	54,4	7 147,7	116,5	1 185,5	25 531,6	97,0	1 569,9	1 017,1	—	6 099,0	4 522,1
Febr.	29	29 026,7	20 188,5	13 171,7	6 158,4	858,4	54,5	6 948,6	129,5	1 200,5	25 514,7	80,4	1 594,1	1 022,7	503,7	6 072,5	4 529,6
März	29	29 343,7	20 460,4	13 357,1	6 246,3	857,0	54,4	7 044,0	137,8	1 218,4	25 645,8	85,5	1 592,8	1 008,7	628,8	6 114,7	4 540,2
April	29	29 541,0	20 776,5	13 548,7	6 372,9	854,9	54,4	6 933,4	137,9	1 193,8	25 714,7	70,9	1 671,8	1 013,8	629,8	6 576,1	4 993,3
Mai	29	29 437,5	20 776,6	13 933,9	5 985,8	856,9	54,4	6 835,9	136,9	1 192,3	25 471,0	80,6	1 694,0	1 034,1	683,9	6 653,8	5 095,0
Juni	29	29 692,1	21 023,5	14 110,3	6 065,6	847,6	54,3	6 792,6	137,0	1 189,8	25 718,9	76,0	1 616,3	1 034,1	687,1	6 471,7	4 922,4
<b>Private Bausparkassen</b>																	
1961	17	7 500,2	5 237,6	3 780,1	1 395,3	62,2	43,4	1 779,6	—	237,9	6 812,8	32,3	249,8	159,8	151,6	1 524,5	988,4
1962	17	8 658,1	6 235,4	4 661,2	1 517,6	56,6	42,7	1 943,4	—	254,6	7 835,0	36,8	288,0	209,9	173,0	1 875,4	1 117,7
1963	16	9 990,9	7 347,1	5 538,4	1 739,4	69,3	41,8	2 120,2	—	265,9	9 036,4	43,0	311,9	220,2	210,1	1 911,4	1 122,7
1964	16	11 500,3	8 448,1	6 399,9	1 968,4	79,8	40,7	2 454,9	—	303,2	10 340,0	63,8	374,1	276,7	194,9	1 765,3	1 160,5
1965	16	13 714,6	10 043,1	7 349,6	2 589,6	103,9	39,7	2 903,8	—	349,3	12 283,4	81,6	493,8	385,1	305,5	2 087,8	1 294,1
1966 *)	16	16 809,3	12 620,6	8 730,7	3 782,0	107,9	38,6	3 168,7	60,8	440,5	14 973,7	101,0	612,0	449,5	397,1	2 695,9	1 562,8
1967	15	16 596,7	12 807,1	8 890,0	3 809,5	107,6	38,3	2 934,4	56,8	449,1	14 855,4	63,7	614,2	447,2	—	2 730,7	1 744,6
Jan.	15	16 601,9	12 807,1	8 890,0	3 792,7	107,8	38,3	2 748,9	67,9	465,1	14 811,3	55,5	635,8	456,3	256,4	2 590,4	1 637,2
Febr.	15	16 903,8	13 123,7	9 123,2	3 894,5	106,0	38,3	2 868,8	67,9	484,3	14 946,7	62,3	636,6	444,4	380,9	2 718,6	1 724,8
März	15	17 062,5	13 341,6	9 231,7	4 005,0	104,9	38,3	2 823,0	68,0	460,4	15 063,8	50,8	716,3	459,1	381,0	2 798,0	1 788,4
April	15	16 993,3	13 362,6	9 515,5	3 741,2	105,9	38,3	2 743,0	68,0	459,6	14 894,0	63,0	745,1	470,8	402,9	2 789,1	1 780,0
Mai	15	17 138,1	13 539,5	9 619,1	3 815,2	105,2	38,3	2 687,0	68,1	457,9	15 032,8	62,5	668,6	469,0	397,4	2 803,1	1 824,7
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																	
1961	14	5 186,6	2 665,4	2 000,8	352,5	312,1	15,6	2 102,6	34,3	289,9	4 470,3	14,9	426,9	186,1	90,0	1 778,6	1 578,2
1962	14	6 073,8	3 190,2	2 322,3	384,1	483,9	15,3	2 390,7	38,1	353,2	5 236,9	4,4	504,7	208,5	105,7	1 952,2	1 683,5
1963	14	7 107,3	3 796,6	2 640,3	508,2	648,1	15,1	2 774,6	51,5	383,8	6 132,3	5,7	610,1	267,4	120,1	2 274,9	1 928,5
1964	14	8 293,2	4 518,9	2 972,2	1 069,1	876,6	15,7	3 142,1	2,2	504,8	7 050,5	17,9	766,2	320,1	155,4	2 564,1	2 108,6
1965	14	10 142,7	5 572,5	3 991,4	1 491,9	689,2	15,7	3 814,9	—	636,9	8 659,0	19,4	916,3	435,2	191,5	2 996,0	2 381,8
1966	14	12 289,5	7 106,2	4 092,9	2 251,6	761,7	16,1	4 267,9	59,1	710,5	10 634,7	16,1	980,0	583,7	227,4	3 382,2	2 760,1
1967	14	12 424,8	7 291,0	4 174,7	2 365,7	750,6	16,2	4 199,7	61,6	735,4	10 703,4	24,9	958,3	566,4	247,3	3 482,1	2 892,4
Febr.	14	12 439,9	7 336,7	4 233,9	2 351,8	751,0	16,1	4 175,2	69,9	734,1	10 699,1	23,2	952,6	564,3	247,9	3 396,1	2 815,4
März	14	12 478,5	7 434,9	4 317,0	2 367,9	750,0	16,1	4 110,4	69,9	733,4	10 650,9	20,1	955,5	554,7	248,8	3 778,1	3 210,9
April	14	12 444,2	7 414,0	4 418,4	2 244,6	751,0	16,1	4 092,9	68,9	732,7	10 577,0	17,6	948,9	552,6	281,0	3 647,3	3 315,0
Mai	14	12 554,0	7 484,0	4 491,2	2 250,4	742,4	16,0	4 105,6	68,9	731,9	10 686,1	13,5	947,7	565,1	289,7	3 668,6	3 097,7
Juni	14	12 663,6	7 616,6	4 588,1	2 285,7	742,8	16,0	4 066,5	73,8	716,2	10 679,7	16,5	954,5	587,6	289,6	3 711,3	3 119,2

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts \*)  
Jahres- und Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite						Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)	Rückzahlungen von Bauspar-einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtlich: Eingegan- gene Woh- nungs- bau- prä- mien 11)				
	Neu- abge- schlos- sene *) Baus- par- ver- träge 8)	Zuge- sagte Zwi- schen- kredite und sonstige Baudarlehen		insgesamt einschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen dienenden Beträge	Zuteilungen		Neu gewährte	Einge- zahlte Baus- par- beträge 9)	Zins- gut- schrif- ten auf Baus- par- ein- lagen			insgesamt	darunter Til- gungen					
		insgesamt	Zuteilungen 9)		insgesamt	dar. zur Ablösung von Zwi- schen- krediten usw.									insgesamt	dar. zur Ablösung von Zwi- schen- krediten usw.	Zwi- schen- kredite	sonstige Baus- par- darlehen
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																		
1961	12 187,9	6 950,5	4 785,1	2 165,4	6 245,0	5 097,5	2 551,3	667,8	1 845,4	479,7	1 708,5	139,8	4 412,1	267,8	172,4	1 144,5	881,5	477,1
1962	13 117,8	7 954,6	5 505,5	2 449,1	7 492,2	5 816,4	3 126,7	929,5	2 366,9	746,3	1 827,2	171,4	4 852,2	329,5	231,1	1 384,8	1 045,6	512,6
1963	16 603,9	8 872,0	6 077,5	2 794,5	8 306,7	6 511,1	3 481,2	1 046,3	2 481,7	749,3	2 132,0	211,8	5 517,1	375,6	289,2	1 638,7	1 235,1	562,8
1964	21 160,2	10 556,2	6 917,4	3 138,8	9 535,2	7 594,1	4 201,6	1 113,9	2 699,7	827,2	2 379,8	254,1	6 448,5	419,1	426,7	1 915,3	1 465,4	646,2
1965	25 737,4	12 462,6	8 079,3	4 383,3	11 388,9	9 113,5	4 672,1	1 280,7	3 060,2	994,7	3 410,1	246,5	8 173,8	497,4	425,7	2 181,5	1 656,3	775,2
1966 *)	31 371,1	15 729,7	9 673,2	6 056,5	14 318,8	11 403,1	5 343,0	1 641,7	3 851,2	1 274,0	4 910,1	214,5	9 885,8	638,3	454,2	2 421,0	1 815,2	926,2
1967	31 818,6	1 234,7	925,9	308,8	1 278,4	987,3	509,4	173,1	347,7	118,0	4 910,1	9,1	5 782,6	0,5	53,6	149,9	6,7	
Jan.	818,6	1 234,7	925,9	308,8	1 278,4	987,3	509,4	173,1	347,7	118,0	4 910,1	9,1	5 782,6	0,5	53,6	149,9	6,7	
Febr.	922,6	1 063,2	783,8	279,4	991,0	816,7	404,9	102,5	285,9	71,8	294,0	6,2	435,5	2,0	46,5	212,9	433,6	6,3
März	1 256,3	1 249,1	856,9	392,2	1 244,3	918,5	522,0	176,6	382,4	149,2	311,9	8,0	710,6	4,3	50,0	247,4	29,8	
April	1 184,8	1 528,4	1 132,1	396,3	1 162,7	956,3	499,2	125,9	310,4	80,5	344,8	8,3	619,9	4,9	48,5	199,0	—	88,1
Mai	889,7	2 024,5	1 633,3	391,2	1 612,7	912,0	715,2	362,5	562,7	338,2	329,6	5,2	506,4	7,4	41,1	243,7	—	132,2
Juni	1 201,0	1 000,6	616,1	384,5	1 210,0	938,7	465,3	136,0	383,9	135,3	354,7	6,1	742,8	8,5	43,8	255,5	—	173,1
<b>Private Bausparkassen</b>																		
1961	7 634,8	4 418,7	2 790,9	1 627,8	3 985,0	3 121,4	1 435,4	488,5	1 197,4	375,1	1 330,0	22,2	2 600,6	159,8	111,8	667,9	498,6	274,3
1962	8 123,8	5 233,7	3 517,7	1 716,0	4 838,4	3 556,5	1 864,7	707,4	1 545,3	574,5	1 418,1	10,3	2 853,9	190,1	147,5	819,7	606,4	298,1
1963	10 096,8	5 662,3	3 752,9	1 909,4	5 302,3	3 942,1	2 062,2	788,6	1 630,9	571,6	1 593,2	16,0	3 227,7	218,7	171,8	1 007,7	746,6	324,5
1964	12 587,1	6 477,6	4 379,3	2 098,3	6 031,5	4 555,9	2 499,6	839,8	1 773,4	635,8	1 735,2	23,3	3 775,6	251,5	219,5	1 199,9	904,8	367,1
1965	15 389,2	7 926,4	5 074,0	2 852,4	7 180,8	5 511,1	3 331,1	935,6	1 999,3	734,1	2 314,0	34,4	4 714,7	291,7	223,3	1 390,7	1 038,0	435,6
1966 *)	20 078,3	10 187,3	6 118,6	4 068,7	9 093,3	7 011,9	3 244,6	1 150,0	2 322,2	931,2	3 294,5							

20. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)<sup>1)</sup>  
(ohne Sterbekassen) Mio DM

Jahres- oder Vierteljahres- ende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel *) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kredit- instituten *)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken- Grundschuld- und Rentenschuld- forderungen	Schuldschein- forderungen und Darlehen	Wert- papiere *)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherung- scheine	Grund- stücke	Ausgleichs- forderungen *)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1959	422	.	.	.	20 752.7	3 352.2	5 962.1	4 576.4	348.1	288.3	2 099.9	4 125.7
1960	440	.	.	.	24 221.8	3 988.2	7 192.7	5 766.1	415.0	312.0	2 437.7	4 110.1
1961	444	.	.	.	28 102.1	4 824.3	8 508.7	6 817.2	510.1	350.9	2 974.9	4 116.0
1962	444	.	.	.	32 112.4	5 566.1	9 935.4	7 926.6	603.1	446.5	3 544.8	4 089.9
1963	443	.	.	.	36 382.5	6 481.2	11 293.9	8 974.0	684.3	490.7	4 183.7	4 274.7
1964	444	.	.	.	41 367.0	7 623.0	12 705.8	10 511.2	777.9	516.4	4 848.8	4 383.9
1965 *)	448	.	.	.	46 765.5	8 094.9	14 371.6	11 951.2	873.2	562.5	5 702.4	4 343.7
1965 *)	256	.	.	.	44 761.9	8 825.9	13 804.9	11 344.3	863.0	552.5	5 952.1	4 833.0
1966 1. Vj.)	261	47 941.0	665.3	891.9	46 383.8	9 210.1	14 458.9	11 485.6	863.6	580.5	6 247.0	4 833.0
1966 1. Vj.)	302	50 071.2	739.2	948.0	48 384.0	9 311.1	15 073.2	12 262.1	876.3	580.5	6 247.0	4 833.0
1966 2. Vj.)	302	51 521.0	855.5	965.4	49 700.1	9 694.9	15 404.4	12 607.7	908.6	601.4	6 488.9	3 994.2
1966 3. Vj.)	303	52 811.8	703.3	977.4	51 131.1	10 185.4	15 806.7	12 864.2	935.9	635.3	6 746.1	3 957.5
1966 4. Vj.)	304	54 561.7	866.4	883.2	52 812.1	10 754.1	16 335.9	13 116.6	995.8	659.6	7 026.3	3 923.8
1967 1. Vj.)	306	56 409.4	833.3	1 090.2	54 485.9	11 144.0	17 310.8	13 225.3	1 004.7	708.9	7 178.6	3 913.6
1967 2. Vj.)	306	58 003.8	917.6	1 090.1	55 996.1	11 486.1	17 754.8	13 687.8	1 028.6	734.0	7 426.8	3 878.0
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1959	91	12 617.1	348.5	.	12 268.6	2 709.4	4 228.5	1 799.8	88.8	271.3	1 222.6	1 948.2
1960	98	14 775.8	374.6	.	14 401.2	3 256.2	5 106.0	2 276.0	92.7	291.3	1 426.0	1 951.0
1961	98	17 119.5	407.9	.	16 711.6	3 957.5	5 989.0	2 680.1	95.5	327.8	1 724.1	1 937.6
1962	100	19 842.2	484.1	.	19 358.1	4 584.9	7 032.3	3 277.2	124.9	364.2	2 059.1	1 915.5
1963	100	22 740.6	479.9	.	22 260.7	5 358.0	7 983.3	3 900.3	144.2	402.1	2 465.2	2 007.6
1964	100	26 108.5	530.1	.	25 578.4	6 347.1	8 949.1	4 717.1	183.4	421.1	2 927.5	2 033.1
1965 *)	102	29 704.8	571.6	.	29 133.2	7 643.7	10 013.6	5 349.3	200.0	460.1	3 461.0	2 005.5
1966 1. Vj.)	106	30 549.9	250.8	191.2	30 107.9	7 981.1	10 347.1	5 416.1	199.9	474.5	3 650.8	2 038.4
1966 2. Vj.)	106	31 485.3	347.6	185.0	30 952.7	8 311.0	10 541.0	5 566.6	211.2	494.8	3 808.8	2 019.3
1966 3. Vj.)	106	32 486.4	270.3	228.4	31 987.7	8 721.8	10 851.1	5 705.7	221.7	525.8	3 972.3	1 989.3
1966 4. Vj.)	106	33 783.7	380.5	228.7	33 174.5	9 193.5	11 241.2	5 848.8	232.2	552.5	4 132.0	1 974.3
1967 1. Vj.)	105	34 807.2	326.4	221.3	34 259.5	9 533.9	11 844.5	5 830.2	239.4	588.7	4 255.9	1 966.9
1967 2. Vj.)	105	35 843.3	373.1	214.2	35 256.0	9 813.6	12 089.0	6 126.3	248.8	614.5	4 415.6	1 948.2
<b>Pensionskassen <sup>8)</sup></b>												
1959	190	.	.	.	3 952.2	451.3	1 146.5	485.4	5.6	0.0	163.5	1 699.9
1960	196	.	.	.	4 505.0	514.8	1 339.5	746.4	4.1	0.1	208.9	1 691.2
1961	199	.	.	.	5 184.9	621.3	1 609.3	908.0	1.3	0.1	328.3	1 716.6
1962	198	.	.	.	5 824.4	719.3	1 826.8	1 104.9	1.3	61.5	435.1	1 711.9
1963	197	.	.	.	6 599.8	838.3	2 086.8	1 265.8	1.4	66.6	549.3	1 791.6
1964	197	.	.	.	7 378.6	989.3	2 347.7	1 437.7	1.7	74.3	637.8	1 890.1
1965 *)	198	.	.	.	8 135.8	1 130.2	2 649.1	1 601.7	10.1	81.1	782.7	1 880.9
1965 *)	31	.	.	.	6 218.4	864.9	2 091.2	1 163.8	8.5	81.1	686.6	1 322.3
1966 1. Vj.)	31	6 525.2	41.7	53.7	6 429.8	903.6	2 181.8	1 169.2	9.6	84.3	747.9	1 333.4
1966 2. Vj.)	31	6 668.4	52.1	30.2	6 586.1	942.9	2 251.0	1 200.1	9.6	84.2	772.0	1 326.3
1966 3. Vj.)	31	6 842.5	39.0	44.9	6 758.6	996.2	2 304.5	1 247.4	9.6	84.3	793.7	1 322.9
1966 4. Vj.)	31	7 080.0	50.8	75.1	6 954.1	1 072.9	2 353.1	1 282.4	10.0	84.2	838.6	1 312.9
1967 1. Vj.)	31	7 254.6	41.8	71.8	7 141.0	1 106.8	2 477.6	1 293.2	10.5	97.0	842.2	1 313.7
1967 2. Vj.)	31	7 420.4	68.6	73.8	7 278.0	1 153.9	2 520.9	1 321.8	16.2	97.0	862.8	1 305.4
<b>Krankenversicherungsunternehmen <sup>10)</sup></b>												
1966 1. Vj.)	41	2 130.2	73.9	56.1	2 000.2	101.0	614.3	776.5	12.7	—	294.9	200.8
1966 2. Vj.)	41	2 216.9	87.9	75.5	2 053.5	107.5	626.8	799.0	12.8	—	307.9	199.5
1966 3. Vj.)	41	2 210.8	88.5	52.5	2 069.8	114.0	619.3	810.9	14.0	—	318.1	197.5
1966 4. Vj.)	42	2 318.5	114.1	58.8	2 145.6	119.0	649.5	837.7	15.6	—	335.8	188.0
1967 1. Vj.)	43	2 389.6	75.7	52.7	2 261.2	123.4	724.2	866.9	15.5	—	343.9	187.3
1967 2. Vj.)	43	2 491.0	90.7	75.9	2 324.4	127.1	742.7	896.7	15.8	—	356.1	186.0
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen <sup>11)</sup></b>												
1959	111	.	.	.	3 390.2	169.4	417.0	1 645.0	145.1	17.0	612.6	384.1
1960	120	.	.	.	4 004.1	188.5	561.3	1 996.1	170.7	20.6	690.1	376.8
1961	119	.	.	.	4 597.4	213.4	647.5	2 338.0	217.7	23.0	789.1	368.7
1962	119	.	.	.	5 065.9	227.2	749.1	2 531.8	260.0	20.8	908.1	368.9
1963	119	.	.	.	5 542.4	250.8	880.8	2 727.8	269.7	22.0	1 008.2	383.1
1964	118	.	.	.	6 160.0	254.7	998.2	3 104.8	304.8	21.0	1 107.6	368.9
1965 *)	118	.	.	.	6 971.3	285.2	1 200.5	3 484.1	350.3	21.3	1 261.3	368.6
1965 *)	93	.	.	.	6 885.1	290.4	1 371.7	3 417.1	341.7	21.3	1 239.3	358.5
1966 1. Vj.)	93	8 160.1	317.8	589.2	7 253.1	290.4	1 371.7	3 500.1	349.6	21.7	1 352.2	367.4
1966 2. Vj.)	93	8 381.3	286.6	613.8	7 480.9	298.0	1 453.2	3 596.8	361.3	25.2	1 388.1	361.1
1966 3. Vj.)	94	8 426.2	246.5	574.9	7 604.8	311.7	1 460.2	3 632.1	366.3	25.2	1 445.6	363.8
1966 4. Vj.)	94	8 423.2	248.8	435.5	7 738.9	325.3	1 487.8	3 650.1	393.1	22.9	1 496.6	363.1
1967 1. Vj.)	94	8 940.3	325.8	678.9	7 935.6	335.1	1 615.3	3 707.3	394.9	23.2	1 497.6	362.2
1967 2. Vj.)	94	9 175.1	302.6	670.9	8 201.6	343.1	1 657.7	3 878.1	403.2	22.5	1 541.2	355.8
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1959	30	.	.	.	1 141.7	22.1	170.1	646.2	108.6	—	101.2	93.5
1960	26	.	.	.	1 311.5	28.7	183.9	747.6	147.5	—	112.7	91.1
1961	28	.	.	.	1 608.2	32.1	262.9	891.1	195.6	—	133.4	93.1
1962	27	.	.	.	1 826.0	34.7	325.6	1 012.7	216.9	—	142.5	93.6
1963	27	.	.	.	1 979.6	34.1	343.0	1 080.1	269.0	—	161.0	92.4
1964	29	.	.	.	2 250.0	31.9	410.8	1 251.6	288.0	—	175.9	91.8
1965 *)	30	.	.	.	2 525.2	35.8	474.4	1 416.1	312.8	—	197.4	88.7
1966 1. Vj.)	31	2 705.8	55.0	57.8	2 593.0	35.0	558.3	1 400.2	304.5	—	201.2	88.8
1966 2. Vj.)	31	2 769.1	81.3	60.9	2 626.9	35.5	532.4	1 445.2	313.7	—	212.1	88.0
1966 3. Vj.)	31	2 845.9	59.0	76.7	2 710.2	41.7	571.6	1 468.1	324.4	—	216.4	88.0
1966 4. Vj.)	31	2 956.3	72.2	85.1	2 799.0	43.4	604.3	1 497.6	344.9	—	223.3	85.5
1967 1. Vj.)	33	3 017.7	63.6	65.5	2 888.6	44.8	649.2	1 527.7	344.4	—	239.0	83.5
1967 2. Vj.)	33	3 074.0	82.6	55.3	2 936.1	48.4	744.5	1 464.9	344.6	—	251.1	82.6

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — \*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Ab 1960 einschl. Saarland. — <sup>2)</sup> Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — <sup>3)</sup> Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — <sup>4)</sup> Ab 1966 ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. <sup>5)</sup>. — <sup>5)</sup> Ab 1966 einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren (alle erfaßten Versicherungsunternehmen 41,9 Mio DM, darunter Lebensversicherungsunternehmen 33,5 Mio DM, Rückversicherungsunternehmen 5,6 Mio DM). — <sup>6)</sup> Beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966 wurde der Kreis der berichtenden Pensionskassen und Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen neu festgesetzt (vgl. Anm. <sup>2)</sup> und <sup>11)</sup>). Für Ende 1965 sind die Ergebnisse für den alten und den neuen Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen angegeben. — <sup>7)</sup> Beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966 einschl. Krankenversicherungsunternehmen (vgl. Anm. <sup>10)</sup>). Die Zahlenreihen wurden verkürzt (1. Termin: ohne Krankenversicherungsunternehmen, 2. Termin: einschl. Krankenversicherungsunternehmen). — <sup>8)</sup> Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen. Auf die bis 1965 nicht erfaßten, unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine entfallen rd. 5 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen. Ab 1966 Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — <sup>9)</sup> Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldscheinforderungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — <sup>10)</sup> Berichterstattung beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966; alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — <sup>11)</sup> Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen. Auf die bis 1965 erfaßten Unternehmen entfallen rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Ab 1966 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.



Zeit	Steuer- einnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen			Ländereinnahmen			Einzelne Steuern						
		Gesamt	Bundeseigene Steuern <sup>1)</sup>	Bundesanteil am Einkommensteuerertrag <sup>2)</sup>	Gesamt	Länderanteil am Einkommensteuerertrag	Ländereigene Steuern	Einkommensteuern					Notopfer Berlin	Vermögenssteuer
								Gesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer		
1950	16 104,2	9 593,7	9 593,7	—	6 510,5	5 374,7	1 135,8	5 374,7	1 806,5	2 087,4	1 449,0	31,8	358,1	129,6
1951	21 670,4	14 616,4	13 015,7	1 600,7	7 053,9	5 855,2	1 198,7	7 455,9	2 796,5	2 302,7	2 272,6	84,0	579,4	142,4
1952	26 999,3	18 737,4	15 112,6	3 624,8	8 261,8	6 850,2	1 411,6	10 475,0	3 656,1	3 925,4	2 780,3	111,2	767,1	177,6
1953	29 536,3	20 444,0	16 007,5	4 436,5	9 112,3	7 796,0	1 316,3	11 752,8	3 740,4	4 870,4	2 990,2	151,8	975,7	405,4
1954	34 175,1	23 795,8	19 580,3	4 215,5	10 379,3	7 990,4	2 388,9	11 792,7	3 874,5	4 587,9	3 070,6	259,7	1 082,0	620,1
1955	38 416,0	26 103,4	21 375,1	4 728,3	12 312,6	9 457,0	2 855,6	14 185,3	4 402,1	4 351,7	3 110,9	341,3	1 268,4	534,3
1956	40 923,5	26 963,4	21 578,2	5 385,2	13 960,1	10 770,4	3 189,7	16 155,6	5 289,0	5 879,2	4 506,1	417,8	1 289,8	758,0
1957	42 881,6	28 179,9	22 260,5	5 918,5	14 702,6	11 186,0	3 516,6	17 104,5	5 932,3	5 473,3	5 189,6	509,3	228,8	888,4
1958	48 046,7	31 567,9	24 873,6	6 694,3	16 478,8	12 432,3	4 046,5	19 126,6	5 853,3	7 325,2	5 118,4	829,7	165,3	1 115,5
1959	56 253,0	36 126,1	27 680,1	8 446,0	20 126,9	15 685,4	4 441,5	24 131,4	7 970,3	8 887,0	6 432,0	842,1	44,9	1 079,7
1960	56 990,7	36 594,7	28 047,4	8 547,3	20 396,0	15 873,4	4 522,6	24 420,7	8 101,7	8 963,3	6 509,6	846,1	44,9	1 099,7
1960 <sup>*)</sup>	56 990,7	36 594,7	28 047,4	8 547,3	20 396,0	15 873,4	4 522,6	24 420,7	8 101,7	8 963,3	6 509,6	846,1	44,9	1 099,7
1961	66 233,8	41 700,2	31 297,0	10 403,2	24 333,6	19 320,2	5 013,4	29 723,4	10 453,1	10 817,4	7 472,8	980,1	41,3	1 418,6
1962	73 258,8	45 532,2	33 823,4	11 708,8	27 726,6	21 744,9	5 981,7	33 453,7	12 314,9	12 218,3	7 790,2	1 130,3	35,3	1 798,4
1963	77 952,0	49 409,5	35 683,3	13 726,0	28 542,5	22 395,0	6 147,5	36 121,0	13 844,4	13 451,2	7 687,6	1 137,8	25,2	1 673,2
1964	85 492,7	54 545,0	39 154,4	15 390,6	30 947,7	24 072,5	6 875,2	39 463,2	16 092,1	14 100,9	8 017,9	1 252,3	17,7	1 930,7
1965	91 396,2	59 209,8	43 017,6	16 012,2	32 366,4	25 044,8	7 321,6	41 057,0	16 738,0	18 169,8	1 350,7	1 575,3	5,6	1 880,4
1966	97 124,8	62 255,4	44 989,3	17 266,1	34 869,4	27 006,0	7 863,4	44 272,1	19 054,8	16 074,7	7 687,1	1 455,6	16,9	1 994,2
1964 1. VI.	20 159,3	12 810,4	9 136,7	3 673,6	7 348,9	5 746,0	1 602,9	9 419,6	3 584,8	3 567,7	1 985,3	281,8	6,6	404,3
2. "	20 470,9	13 004,2	9 289,7	3 714,5	7 466,7	5 809,9	1 656,8	9 524,4	3 248,2	3 864,4	2 007,6	404,2	4,7	424,8
3. "	21 638,2	13 867,0	10 043,9	3 823,1	7 771,2	5 979,7	1 791,5	9 802,8	4 306,4	3 249,1	1 827,5	419,8	4,4	534,6
4. "	23 224,4	14 863,5	10 684,1	4 179,4	8 360,9	6 536,9	1 824,0	10 716,3	4 952,7	3 419,7	2 197,5	146,4	2,1	567,3
1965 1. VI.	21 890,5	13 936,6	10 006,2	3 930,4	7 953,8	6 147,6	1 806,2	10 078,0	4 079,3	3 622,0	2 118,4	258,3	1,2	466,6
2. "	21 756,4	14 127,3	10 401,8	3 725,4	7 629,1	5 827,0	1 802,1	9 552,4	3 230,5	3 840,1	1 968,1	513,7	1,3	455,2
3. "	22 934,4	14 906,3	10 937,8	3 968,5	8 028,0	6 207,1	1 820,9	10 175,6	4 326,5	3 505,9	1 934,7	408,5	1,3	461,8
4. "	24 814,9	16 059,6	11 671,8	4 387,8	8 755,3	6 863,0	1 892,3	11 250,9	5 101,7	3 830,5	2 148,6	179,2	1,7	496,7
1966 1. VI.	23 671,2	15 042,9	10 802,9	4 240,0	8 628,3	6 631,9	1 996,4	10 871,9	4 217,0	4 207,6	2 136,2	311,1	5,3	478,0
2. "	24 027,5	15 471,3	11 245,6	4 225,7	8 556,2	6 509,5	1 946,7	10 835,2	3 942,2	4 426,1	1 962,9	530,2	5,0	487,5
3. "	24 177,1	15 553,1	11 265,5	4 287,6	8 623,9	6 706,2	1 917,7	10 993,9	5 165,6	3 708,7	1 650,7	468,8	3,6	485,0
4. "	25 249,1	16 188,1	11 675,3	4 512,7	9 061,0	7 058,4	2 002,6	11 571,1	5 730,0	3 732,3	1 937,2	171,6	3,0	543,6
1967 1. VI.	23 922,4	14 976,4	10 938,0	4 038,4	8 945,9	6 876,1	2 069,8	10 914,5	4 647,8	3 967,6	1 969,9	329,3	1,6	516,0
2. "	23 221,3	14 813,7	11 111,0	3 702,7	8 407,6	6 304,6	2 103,0	10 007,3	3 832,4	4 122,6	1 687,8	364,5	1,7	583,7
1966 Jan.	7 329,8	5 161,6	4 108,0	1 053,6	2 168,2	1 647,9	520,3	2 701,5	1 970,0	417,7	163,7	150,1	3,8	23,0
Febr.	5 736,8	3 722,0	3 019,0	703,0	2 014,8	1 099,6	915,2	1 802,7	1 269,7	324,8	133,3	74,9	0,5	421,4
März	10 604,6	6 159,3	3 675,9	2 483,4	4 445,3	3 884,3	561,0	6 367,8	977,3	3 465,1	1 839,2	86,1	1,0	33,6
April	6 230,9	4 457,2	3 662,9	794,4	1 773,6	1 242,5	531,1	2 036,8	1 299,1	534,2	105,5	98,0	0,8	29,0
Mai	6 528,1	4 353,8	3 544,5	809,3	1 274,3	1 265,8	908,5	2 075,1	1 316,7	487,7	332,4	138,4	2,0	428,6
Juni	11 268,5	6 660,3	4 038,2	2 622,1	4 608,2	4 101,2	507,0	6 723,3	1 326,4	3 404,2	1 725,0	267,7	2,2	30,0
Juli	6 619,1	4 681,7	3 769,9	911,8	1 937,4	1 426,2	511,2	2 338,0	1 684,1	369,0	123,4	161,5	0,7	24,6
Aug.	6 822,4	4 583,3	3 734,0	849,3	2 339,1	1 328,4	910,7	2 177,7	1 672,6	231,8	20,0	253,3	2,7	431,4
Sept.	10 735,6	6 228,2	3 761,7	2 526,5	4 447,5	3 951,7	495,8	6 478,2	1 808,9	3 108,1	1 507,3	54,0	0,3	29,1
Okt.	6 670,0	4 756,4	3 869,2	887,2	1 913,6	1 387,7	525,9	2 274,9	1 895,6	99,0	123,8	57,4	0,4	26,9
Nov.	6 762,1	4 624,7	3 835,3	789,4	2 137,4	1 234,7	902,7	2 024,1	1 759,0	152,0	56,9	56,9	0,4	438,3
Dez.	11 817,0	6 806,9	3 970,8	2 836,1	5 010,1	4 436,0	574,1	2 075,4	3 382,1	1 756,5	58,1	2,3	3,1	78,4
1967 Jan.	7 725,3	5 262,6	4 153,2	1 109,4	2 462,7	1 888,9	573,8	2 998,2	2 197,7	346,7	272,5	181,3	0,8	28,6
Febr.	6 050,9	3 906,3	3 203,6	702,8	2 144,5	1 196,6	947,9	1 899,4	1 409,4	291,3	137,1	61,6	0,3	450,8
März	10 146,3	5 807,5	3 581,3	2 226,2	3 397,7	3 790,6	548,1	6 016,8	1 040,6	3 329,5	1 560,3	86,4	0,5	36,5
April	6 036,0	4 253,9	3 549,0	704,9	1 782,1	1 200,3	581,8	1 905,2	1 268,7	409,2	1 663,3	61,0	0,7	45,9
Mai	6 705,0	4 501,6	3 731,7	719,9	2 203,4	1 225,7	977,7	1 945,6	1 251,7	435,6	123,0	135,3	0,5	479,3
Juni	10 480,3	6 053,2	3 780,3	2 277,9	4 422,1	3 878,6	543,5	6 156,5	1 312,0	3 277,8	1 398,5	168,2	0,5	58,5
Juli <sup>*)</sup>	7 125,3	4 868,3	3 894,0	974,3	2 257,0	1 659,0	598,0	2 633,3	1 726,0	503,8	139,6	263,9	0,1	77,6

<sup>\*)</sup> Ab Januar 1960 einschl. Saarland. — <sup>1)</sup> Ohne die der Bundesbahn von November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — <sup>2)</sup> Errechnet nach 1958/59 bis 1962: 35 vH; 1963: 38 vH; von 1964 bis 1966: 39 vH, ab 1967: 37 vH. — <sup>3)</sup> Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — <sup>4)</sup> Bis einschl. August 1952: Allgemeine Sofortlichkeits-Summen durch Runden.

2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen<sup>1)</sup>

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt <sup>2)</sup>		Bund		Lastenausgleichsfonds		Länder		Ge-	Bundesbahn		Bundespost		Nachrichtlich: Nicht börsen-gängige Titel <sup>3)</sup>
	Anleihen	Kassenobligationen	Anleihen	Kassenobligationen	Anleihen <sup>4)</sup>	Kassenobligationen <sup>5)</sup>	Anleihen	Kassenobligationen	Anleihen <sup>6)</sup>	Anleihen	Kassenobligationen	Anleihen	Kassenobligationen	
1950 Dez.	500,4	—	—	—	—	—	—	—	—	500,4	—	—	—	137,1
1951 Dez.	500,3	—	33,8	—	—	—	15,0	—	—	451,5 <sup>4)</sup>	—	—	—	160,1
1952 Dez.	583,7	—	183,2	—	—	—	235,1	—	—	165,4 <sup>4)</sup>	—	—	—	174,8
1953 Dez.	1 528,8	—	538,0	—	—	—	568,0	—	—	402,4 <sup>4)</sup>	—	—	—	164,7
1954 Dez.	2 230,2	—	538,5	—	300,0	—	869,1	—	—	70,2	—	—	—	157,0
1955 Dez.	2 723,5	—	538,5	—	430,0	—	987,4	—	—	552,4	—	—	—	214,9
1956 Dez.	2 701,8	—	505,2	—	450,0	—	996,2	—	—	73,0	—	125,0	—	269,4
1957 Dez.	2 937,5	—	—	—	450,0	—	1 254,1	—	—	552,4	—	205,0	—	342,2
1958 Dez.	4 434,9	—	—	—	550,0	—	1 571,5	—	—	316,0	1 202,4	795,0	—	384,7
1959 Dez.	5 376,7	1 001,7	299,2	347,5	750,0	300,0	1 775,9	22,9	309,6	1 222,0	290,0	1 020,0	41,3	377,3
1960 Dez.	6 300,6	1 307,0	800,0	468,9	750,0	300,0	1 710,3	52,9	341,9	1 532,0	402,5	1 166,4	82,7	330,3
1961 Dez.	8 215,3	1 461,8	1 976,2 <sup>5)</sup>	468,9	900,0	300,0	1 697,8	52,9	334,7	2 032,0	490,0	1 274,6	150,0	308,9
1962 Dez.	10 521,4	1 593,6	2 728,7	380,5	1 000,0	311,5	1 678,6	42,9	417,1	3 002,0	690,0	1 695,0	168,7	357,1
1963 Dez.	14 130,5	1 560,6	4 528,7	383,7	1 400,0	227,1	1 533,1	15,0	404,8	4 047,0	694,4	2 216,9	236,4	347,3
1964 Dez.	16 775,7	2 240,4	5 593,1	830,5	1 589,9	297,1	1 754,8	—	458,0	4 837,0	780,6	2 546,9	372,2	324,1
1965 März	17 467,5	2 430,4	5 992,7	830,5	1 644,2	257,1	1 881,3	—	573,3	4 830,3	880,6	2 545,7	462,2	311,2
Juni	18 455,5	2 530,4	6 067,5	830,5	1 690,0	257,1	1 920,0	—						



Einzelne Steuern										Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
Umsatzsteuer <sup>1)</sup>	Kraftfahrzeugsteuer	Verbrauchssteuern und Zölle								Gesamt	Vermögensabgabe <sup>2)</sup>	Hypothekengewinnabgabe <sup>3)</sup>	Kreditgewinnabgabe	
		Gesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	Brennweinmonopol	Mineralölsteuer					
										darunter				
4 745,8	349,4	4 606,9	617,3	2 159,8	340,1	383,2	348,6	496,3	72,7	.	.	.	.	1950
6 820,6	409,5	5 564,7	828,5	2 404,1	431,7	425,2	276,1	537,5	462,5	.	1 623,5	.	.	1951
8 380,6	469,8	5 939,8	1 054,4	2 334,0	535,3	379,6	331,2	528,9	589,9	1 807,9	1 374,6	431,9	1,4	1952
8 865,3	530,7	6 290,7	1 271,8	2 326,2	513,5	350,1	362,1	542,8	733,8	2 010,1	1 488,4	452,8	68,9	1953
9 593,0	598,6	6 362,5	1 486,1	2 303,9	301,5	374,7	386,0	554,2	780,9	2 188,3	1 598,3	535,4	54,6	1954
11 117,7	738,1	7 410,7	1 792,5	2 559,7	345,3	378,2	440,5	577,7	1 135,9	2 401,0	1 699,5	615,0	86,5	1955
12 183,5	836,9	8 127,7	1 982,7	2 781,0	405,2	222,6	483,5	683,6	1 415,2	2 438,0	1 769,1	558,0	110,9	1956
13 597,8	967,1	8 704,5	2 030,1	2 932,8	447,9	153,9	561,4	777,8	1 641,7	2 078,9	1 616,3	354,8	107,8	1957
12 962,6	1 082,4	9 130,4	2 093,6	3 093,4	485,7	162,3	604,9	857,4	1 664,6	2 072,2	1 606,0	348,9	117,3	1958
14 239,0	1 216,3	10 414,8	2 482,3	3 265,4	608,8	161,0	649,7	914,8	2 145,0	2 339,6	1 719,8	412,3	207,5	1959
15 870,8	1 448,1	11 684,2	2 775,0	3 512,9	681,2	174,2	685,6	1 012,0	2 641,2	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960
16 148,3	1 475,2	11 785,2	2 785,7	3 537,0	689,0	176,6	699,9	1 023,4	2 663,8	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960 *)
17 865,8	1 678,4	13 348,4	3 129,6	3 892,0	744,8	178,0	762,6	1 097,0	3 325,1	2 023,9	1 610,8	321,6	91,4	1961
19 210,0	1 888,3	14 572,0	3 447,1	4 205,2	766,5	173,7	819,6	1 222,2	3 699,0	2 092,4	1 651,8	353,6	87,0	1962
20 043,3	2 133,5	15 613,0	3 640,5	4 311,1	872,4	184,4	877,1	1 335,2	4 138,6	1 827,3	1 468,3	280,8	78,2	1963
21 927,3	2 372,1	17 246,3	2 986,1	4 416,3	920,8	180,7	954,6	1 440,6	6 070,6	1 959,3	1 562,3	319,0	78,2	1964
24 219,1	2 624,1	18 888,1	2 898,2	4 696,9	954,4	115,5	979,1	1 508,1	7 428,0	1 659,6	1 325,1	255,4	79,1	1965
25 064,2	2 853,1	20 015,3	2 779,6	4 981,7	947,8	114,5	1 031,8	1 779,2	8 016,4	1 531,8	1 266,4	191,4	74,0	1966
5 169,8	588,6	3 967,5	1 148,9	935,1	222,8	34,3	203,3	332,8	1 021,1	469,4	378,8	70,9	19,7	1964 1. VI.
5 273,8	613,7	4 001,3	446,4	1 064,3	253,1	40,3	13,3	461,5	1 451,1	473,4	362,8	90,8	19,8	2. "
5 513,5	572,7	4 543,3	691,4	1 175,4	227,8	54,0	284,5	329,0	1 716,1	464,5	378,4	66,8	19,3	3. "
5 970,2	597,0	4 734,3	699,4	1 241,5	217,1	52,1	253,4	317,4	1 882,3	552,1	442,3	90,6	19,2	4. "
5 698,8	666,3	4 339,1	649,3	1 047,7	255,9	25,2	220,9	333,6	1 722,9	445,6	369,0	54,8	21,8	1965 1. VI.
5 878,1	668,0	4 526,9	679,8	1 180,8	211,7	23,4	437,7	220,1	1 691,5	440,4	351,1	69,9	19,4	2. "
6 082,0	625,5	4 877,5	782,5	1 205,9	244,9	31,8	274,2	357,0	1 918,5	389,7	317,9	52,7	19,1	3. "
6 560,2	664,2	5 144,7	786,6	1 262,5	241,9	35,2	263,0	379,8	2 095,1	383,9	287,0	78,0	18,8	4. "
6 078,2	750,8	4 749,7	701,4	1 172,7	244,6	23,8	227,8	382,3	1 885,6	390,5	323,4	44,8	22,3	1966 1. VI.
6 267,5	733,8	4 978,6	689,6	1 227,2	225,4	25,3	236,5	639,1	1 849,8	377,2	302,6	58,9	15,7	2. "
6 247,8	678,9	5 043,2	661,2	1 295,1	244,0	33,8	289,9	358,8	2 083,9	358,2	304,2	36,0	18,0	3. "
6 470,8	689,6	5 243,8	727,5	1 286,7	233,8	31,6	277,6	399,0	2 197,0	405,8	336,1	51,7	18,0	4. "
5 949,5	788,9	5 023,5	644,7	1 210,3	266,4	26,5	232,0	418,4	2 115,6	395,3	338,3	37,4	19,6	1967 1. VI.
5 913,4	803,9	5 209,2	621,1	1 370,3	238,0	25,7	233,9	547,2	2 090,2	388,8	316,9	54,3	17,6	2. "
2 550,6	268,4	1 564,0	226,7	387,8	58,0	7,3	80,8	130,2	642,8	35,2	- 0,6	16,9	18,9	1966 Jan.
1 755,9	204,9	1 324,3	226,4	271,1	75,3	8,9	89,5	107,0	510,8	313,6	302,4	8,2	3,0	Febr.
1 771,6	278,5	1 861,4	248,3	513,8	111,2	7,6	57,5	145,1	731,9	41,7	21,6	8,2	3,0	März
2 145,7	267,6	1 510,8	210,2	433,7	74,7	6,8	70,6	155,9	529,5	34,9	7,1	19,7	0,4	April
2 039,4	234,1	1 509,9	247,1	289,7	54,5	9,7	81,4	213,4	595,0	296,5	282,7	13,1	0,7	Mai
2 082,4	232,1	1 957,9	232,3	503,8	96,1	8,9	84,5	269,8	725,3	25,8	12,9	12,5	0,4	Juni
2 130,9	236,1	1 649,4	230,5	392,3	76,7	8,8	97,4	133,7	685,6	45,7	10,6	18,2	16,9	Juli
2 073,7	214,9	1 671,5	218,1	419,6	74,9	14,1	102,5	105,0	712,6	291,2	283,9	6,6	0,7	Aug.
2 043,1	227,9	1 722,3	212,5	483,2	92,4	10,9	90,0	120,1	685,7	21,3	9,7	11,2	0,5	Sept.
2 163,5	241,2	1 721,3	236,1	406,3	65,6	10,0	100,0	123,1	750,9	54,1	8,3	29,1	16,7	Okt.
2 160,3	218,4	1 686,0	215,3	393,3	80,7	10,4	91,5	129,3	736,7	310,2	301,8	7,7	0,7	Nov.
2 146,9	229,6	1 836,5	276,1	487,2	87,6	11,2	86,0	146,7	709,4	41,5	25,9	14,9	0,7	Dez.
2 464,9	301,4	1 694,1	227,5	398,8	73,2	10,1	77,6	138,8	733,0	42,1	10,9	14,4	16,8	1967 Jan.
1 789,7	215,5	1 476,7	212,7	337,9	91,2	8,1	89,7	123,8	572,1	302,1	295,5	4,0	2,6	Febr.
1 694,9	271,9	1 852,8	204,6	473,7	102,0	8,2	64,8	155,9	810,4	51,1	31,9	19,0	0,3	März
2 000,8	295,9	1 544,9	196,2	396,7	74,3	6,4	67,8	175,9	604,0	53,0	8,7	27,7	16,6	April
1 956,1	257,6	1 839,7	218,8	524,6	73,1	10,4	85,3	174,1	729,3	310,8	297,2	13,1	0,5	Mai
1 956,5	250,4	1 824,7	206,0	449,1	90,5	8,9	80,8	197,2	757,0	24,9	11,0	13,4	0,5	Juni
2 121,6	255,2	1 784,3	201,7	528,5	75,0	11,3	97,2	102,9	744,2	44,9	.	.	.	Juli *)

den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilssätzen: 1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/3 vH; abgabe ohne Berlin. — \*) Bis einschl. August 1952; Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden ohne Berlin. — \*) Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in

### 3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund			Länder			Bundesbahn			Bundespost	Insgesamt	darunter: Geldmarktpapiere (Sp. 11./3./9)
	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzwechsel	Schatzanweisungen	Steuergutscheine <sup>2)</sup>	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzanweisungen		
		Geldmarktpapiere	zweckgebundene Papiere <sup>1)</sup>					Geldmarktpapiere	zweckgebundene Papiere <sup>1)</sup>			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1950 Dez.	498,7	—	—	260,2	2,8	50,0	571,5	127,6	19,5	—	1 530,3	1 510,8
1951 Dez.	608,2	697,8	—	137,8	44,9	163,6	642,1	149,2 <sup>4)</sup>	54,7	—	2 498,3	2 443,6
1952 Dez.	110,6	751,0	—	66,3	102,4	162,0	528,3	549,1 <sup>4)</sup>	51,4	150,0	2 471,1	2 419,7
1953 Dez.	78,7	529,9	145,0	24,3	128,3	147,6	519,6	553,2 <sup>4)</sup>	86,8	295,8	2 509,2	2 277,4
1954 Dez.	65,0	400,0	142,0	16,8	89,2	193,5	551,8	394,7	124,7	381,1	2 358,8	2 092,1
1955 Dez.	—	—	138,0	30,6	149,5	141,1	472,1	216,5	135,6	405,3	1 688,7	1 415,1
1956 Dez.	—	—	94,0	—	409,7	138,0	432,9	102,1	183,0	509,0	1 859,7	1 582,7
1957 Dez.	—	—	—	—	661,3	236,5	320,8	538,9	251,9	459,8	2 449,2	2 197,3
1958 Dez.	—	—	—	—	311,1	234,5	398,6	590,0	382,4	300,0	2 216,6	1 834,2
1959 Dez.	65,2	330,6	—	—	163,7	256,0	296,8	445,0	429,3	269,9	2 156,5	1 727,2
1960 Dez.	—	880,8	—	—	105,5	164,2	199,4	445,0	441,5	192,2	2 428,6	1 987,1
1961 Dez.	—	407,6	—	—	33,7	99,9	182,4	590,0	520,7	264,3	2 098,6	1 577,9
1962 Dez.	—	479,1	—	—	1,3	52,7	186,9	571,0	584,5	232,0	2 107,5	1 523,0
1963 Dez.	—	400,6	—	—	—	50,9	343,9	445,0	619,2	300,1	2 159,7	1 540,5
1964 Dez.	—	547,0	—	—	—	50,8	400,0	450,0	521,7	300,0	2 269,5	1 747,8
1965 März	—	700,0	—	—	—	50,6	345,2	450,0	529,2	300,0	2 375,0	1 845,8
1965 Juni	401,0	700,0	—	—	—	50,6	340,5	450,0	525,3	180,5	2 647,9	2 122,6
1965 Sept.	580,0	670,0	—	—	—	50,6	296,9	447,0	513,6	292,6	2 850,7	2 337,1
1965 Dez.	522,5	670,0	—	—	135,0	50,8	342,2	450,0	633,6	292,0	3 096,1	2 462,5
1966 März	547,0	980,0	—	—	135,0	51,1	333,9	450,0	631,0	252,5	3 380,5	2 749,5
1966 Juni	—	655,0	—	—	175,0	51,1	345,6	449,7	606,8	299,7	2 582,9	1 976,1
1966 Juli	—	568,7	—	—	175,0	50,3	334,6	449,9	601,8	300,0	2 490,5	1 876,5
1966 Aug.	408,4	548,7	—	—	175,0	49,3	196,9	449,6	734,8	300,0	2 627,7	2 137,9
1966 Sept.	606,2	752,2	—	—	175,0	51,0	197,4	450,0	724,8	299,4	3 256,0	2 531,2
1966 Okt.	664,1	890,0	—	—	175,0	50,0	218,2	450,0	749,8	299,7	3 496,8	2 747,0
1966 Nov.	1 400,0	1 230,0	—	—								

## 4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts\*)

Mio DM

Zeit	Kassen- einnahmen	Kassen- ausgaben 1)	Saldo der Kassenein- nahmen und -ausgaben	Sonder- trans- aktionen*)	Kassen- überschuß (+) bzw. defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Ver- rechnungen mit dem Lastenaus- gleichsfonds 2)	Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumula- tiv jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münz- gusschriften		
						der Kassenmittel	der Ver- schuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51	-	-	- 681	6 213	- 6 894	+ 178	+ 6 834 5)	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	+ 1 718 6)	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432 4)	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	2 653 7)	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	-	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	407 8)	- 2 417	- 143	+ 2 248	98	+ 72	- 2 417
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	4 455 9)	- 3 392	+ 78	+ 3 369	94	- 7	- 3 392
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1964 1. Vj.	13 579	12 437	+ 1 143	138	+ 1 005	+ 694	- 302	34	+ 42	+ 1 005
2. "	13 514	13 337	+ 177	189	- 12	- 74	- 70	45	+ 38	+ 993
3. "	14 494	13 922	+ 572	77	+ 495	+ 1 021	+ 505	40	+ 19	+ 1 488
4. "	15 196	17 753	- 2 557	31	- 2 588	- 1 442	+ 1 069	44	- 33	- 1 100
1965 1. Vj.	14 389	13 720	+ 669	39	+ 630	- 7	- 642	35	+ 30	+ 630
2. "	14 421	15 116	- 695	56	- 751	- 240	+ 429	48	- 34	- 121
3. "	16 031	16 203	- 172	26	- 199	+ 701	+ 831	43	- 25	- 320
4. "	16 431	18 160	- 1 729	48	- 1 777	- 699	+ 1 087	32	+ 41	- 2 097
1966 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4	33	- 4	+ 702
2. "	16 240	15 630	+ 610	163	+ 447	- 414	- 865	36	+ 32	+ 1 149
3. "	16 308	17 508	- 1 200	15	- 1 215	- 334	+ 801	50	- 30	- 66
4. "	16 667	19 126	- 2 459	- 1	- 2 458	+ 210	+ 2 625	57	+ 14	- 2 524
1967 1. Vj.	15 689	16 537	- 848	9	- 857	- 151	+ 637	36	- 33	- 857
2. "	15 886	17 148	- 1 262	21	- 1 283	- 51	+ 1 179	38	- 14	- 2 140
1966 Jan.	5 429	4 964	+ 465	13	+ 452	+ 437	- 9	7	+ 13	+ 452
Febr.	3 938	4 840	- 902	10	- 912	- 455	+ 427	11	- 18	- 460
März	6 360	5 190	+ 1 170	8	+ 1 162	+ 760	- 415	14	+ 1	+ 702
April	4 922	4 800	+ 122	167	- 45	- 393	- 354	8	+ 2	+ 657
Mai	4 487	5 131	- 644	- 2	- 642	- 384	+ 240	12	- 6	+ 15
Juni	6 831	5 699	+ 1 132	- 2	+ 1 134	+ 363	- 751	15	+ 36	+ 1 149
Juli	4 829	5 777	- 948	5	- 953	- 348	+ 642	16	+ 53	+ 196
Aug.	4 807	5 642	- 835	5	- 840	- 10	+ 724	14	- 91	- 644
Sept.	6 672	6 089	+ 583	5	+ 578	+ 24	- 565	20	+ 9	- 66
Okt.	4 934	5 454	- 520	- 5	- 515	- 23	+ 475	18	+ 1	- 581
Nov.	4 832	6 044	- 1 212	- 1	- 1 211	+ 2	+ 1 235	17	+ 39	- 1 792
Dez.	6 901	7 629	- 728	5	- 732	+ 231	+ 915	22	- 26	- 2 524
1967 Jan.	5 496	5 717	- 221	1	- 222	+ 110	+ 296	6	- 30	- 222
Febr.	4 000	5 147	- 1 147	2	- 1 149	- 339	+ 801	17	+ 8	- 1 371
März	6 193	5 673	+ 520	6	+ 514	+ 78	- 461	13	- 11	- 857
April	4 786	5 373	- 587	6	- 593	- 47	+ 531	12	- 3	- 1 450
Mai	4 690	5 466	- 776	8	- 784	+ 67	+ 826	14	- 11	- 2 234
Juni	6 411	6 310	+ 101	7	+ 94	- 72	- 178	12	+ 0	- 2 140
Juli	5 118	5 781	- 663	20	- 683	+ 308	+ 994	17	+ 20	- 2 823

\*) Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt der effektiven Ein- und Ausgänge erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — 1) Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgefolgten laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 7)). — 2) Außer den gesondert angemarkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen, die aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3) Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupkasse. — 4) Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30,3 Mio DM). — 5) Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6) Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung beim Europäischen Fonds (27,4 Mio DM). — 7) Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100,0 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 8) Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 9) Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 8) genannten Betrages zur Verfügung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

5. Verschuldung des Bundes<sup>1)</sup>

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel <sup>4)</sup>	Anleihen und Kassen-obligationen <sup>5)</sup>	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld <sup>6)</sup>	Aus-gleichs-forde-rungen <sup>7)</sup>	Auslands-verschul-dung <sup>8)</sup>	Nach-richtlich: Sonder-kredite der Bundes-bank für Betei-ligung am IWF
		Buch-kredite <sup>3)</sup>	Sonder-kredite und Forde-rungen <sup>9)</sup>				Sozialversicherungen		Sonstige				
							Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					
1950 Dez.	7 289,8	578,4	—	498,7	—	—	—	—	—	—	6 212,7	—	—
1951 Dez.	8 220,2	—	—	1 306,0	33,8	—	—	—	—	—	6 880,4	—	—
1952 Dez.	8 897,0	—	30,3	861,6	183,6	—	—	—	—	—	7 821,5	—	152,7
1953 Dez.	16 725,5	—	30,3	753,6	538,0	—	742,5	—	—	—	7 867,8	6 793,3	152,7
1954 Dez.	17 899,8	—	30,3	607,0	538,5	—	967,3	—	—	—	8 005,1	7 745,6	360,4
1955 Dez.	17 868,2	—	30,3	138,0	532,4	—	959,3	—	—	—	8 129,3	8 078,9	360,4
1956 Dez.	17 614,4	—	30,3	94,0	403,5	—	948,9	—	—	—	8 081,9	8 055,8	360,5
1957 Dez.	19 722,9	—	30,3	—	—	—	1 012,9	—	—	—	10 698,2	7 981,5	360,5
1958 Dez.	20 076,5	—	30,3	—	—	—	928,0	—	—	394,2	10 856,0	7 798,0	631,4
1959 Dez.	20 985,6	244,9	50,3	295,8	646,4	325,0	982,4	—	—	684,6	11 061,0	6 695,2	1 160,4
1960 Dez.	22 571,9	78,0	57,7	880,8	1 268,9	325,0	1 139,5	—	—	794,9	11 170,8	6 856,3	1 329,5
1961 Dez.	25 940,5	160,1	3 832,9	407,6	2 426,3 <sup>*)</sup>	387,0	3 219,3 <sup>*)</sup>	—	—	890,7	11 151,5	3 465,1	2 580,6
1962 Dez.	27 255,7	739,1	3 757,4	479,1	3 093,0	461,0	3 197,8	—	—	954,2	11 171,1	3 403,0	2 101,3
1963 Dez.	30 136,1	1 732,7	3 649,7	400,6	4 895,3	610,0	3 122,6	—	100,0	1 002,6	11 418,4	3 204,2	2 239,8
1964 Juni	29 764,1	—	3 510,2	580,0	5 838,7	683,8	3 055,4	—	280,0	1 011,1	11 655,8	3 149,1	2 826,8
1964 Dez.	31 337,8	1 081,1	3 007,7	547,0	6 213,0	678,8	3 054,2	—	380,0	1 020,2	11 738,4	3 143,4	2 961,6
1965 März	30 695,9	—	3 007,7	700,0	6 578,1	677,6	3 482,3	—	380,0	1 024,0	11 733,4	3 112,8	2 832,6
1965 Juni	31 124,7	212,8	2 842,2	1 101,0	6 598,2	687,6	3 472,3	—	380,0	1 006,3	11 745,2	3 079,1	2 878,1
1965 Sept.	31 955,3	—	2 842,2	1 250,0	6 995,2	682,6	3 964,7	—	380,0	1 000,5	11 768,9	3 071,2	2 886,4
1965 Dez.	33 042,4	920,7	2 339,6	1 192,5	7 290,3	757,6	4 209,4	50,0	410,0	1 005,8	11 801,8	3 064,7	2 946,5
1966 März	33 046,1	—	2 339,6	1 527,0	7 615,1	756,4	4 376,4	50,0	510,0	1 010,8	11 798,4	3 062,4	3 040,5
1966 April	32 692,1	—	2 284,7	1 230,0	7 597,2	756,4	4 444,2	50,0	510,0	986,5	11 804,5	3 028,6	3 080,5
1966 Mai	32 931,7	422,6	2 253,5	951,0	7 610,9	756,4	4 559,5	50,0	510,0	986,6	11 806,3	3 022,9	3 509,5
1966 Juni	32 180,5	—	2 253,5	655,0	7 603,4	756,4	4 559,5	50,0	510,0	989,4	11 808,5	2 994,8	3 528,5
1966 Juli	32 822,3	744,1	2 253,5	568,7	7 610,4	676,4	4 657,5	50,0	510,0	992,2	11 795,6	2 963,9	3 528,5
1966 Aug.	33 546,8	1 044,3	2 253,5	957,1	7 552,1	676,4	4 747,8	50,0	510,0	993,4	11 800,7	2 961,5	3 529,3
1966 Sept.	32 981,8	—	2 253,5	1 358,4	7 625,9	676,4	4 747,8	50,0	510,0	994,6	11 804,8	2 960,4	3 530,6
1966 Okt.	33 456,9	204,9	2 253,5	1 554,1	7 628,4	676,4	4 824,8	50,0	510,0	995,7	11 807,6	2 951,5	3 550,6
1966 Nov.	34 691,8	379,2	2 253,5	2 630,0	7 613,0	676,4	4 826,0	50,0	510,0	996,4	11 810,0	2 947,3	3 566,6
1966 Dez.	35 606,5	667,3	2 530,2	3 467,1	7 876,9	676,4	4 828,5	50,0	535,0	997,1	11 808,4	2 968,6	3 566,6
1967 Jan.	35 902,8	—	2 515,9	4 160,0	8 274,9	676,4	4 739,4	50,0	535,0	998,3	11 787,9	2 165,0	3 737,0
1967 Febr.	36 704,1	394,9	2 515,9	4 500,0	8 359,4	676,4	4 739,4	50,0	535,0	999,2	11 789,2	2 165,0	3 704,1
1967 März	36 243,2	—	2 515,9	4 418,8	8 350,7	676,4	4 739,4	50,0	535,0	999,8	11 792,5	2 166,0	3 698,9
1967 April	36 773,9	—	2 120,1	5 173,8	8 588,9	676,4	4 728,2	50,0	535,0	975,4	11 795,2	2 132,0	3 685,3
1967 Mai	37 599,7	—	2 120,1	5 664,7	8 916,5	675,1	4 728,2	50,0	535,0	976,2	11 797,2	2 136,9	3 683,3
1967 Juni	37 422,2	15,7	2 120,1	5 491,0	8 914,0	675,1	4 728,2	50,0	535,0	976,6	11 797,2	2 119,3	3 742,4
1967 Juli	38 416,0	—	2 105,6	6 045,0	9 434,9	650,1	4 725,3	50,0	535,0	968,2	11 784,3	2 117,6	3 712,8

<sup>1)</sup> Aufgliederung vgl. Tab. VI, 6. — <sup>2)</sup> Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — <sup>3)</sup> Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplanfond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — <sup>4)</sup> Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds. — <sup>5)</sup> Ohne Mobilisierungstitel. — <sup>6)</sup> Einschl. verzinslicher Schatzanweisungen. Im Gegensatz zu den Angaben in der Tab. VI, 2 ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihenstücke. — <sup>7)</sup> Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung; bei der Auslandsverschuldung jedoch ohne die von der Bundesbank erworbene Forderung aus der Nachkriegswirtschaftshilfe und von der BIZ. — <sup>8)</sup> Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitle umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. Tab. VI, 6. — <sup>9)</sup> Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176,2 Mio DM). — <sup>\*</sup> Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG.

6. Verschuldung des Bundes

Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitle		Anleihen und Kassenobligationen		In Geldmarkttitle umgewandelte Ausgleichsforderungen			
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Einzahlungen an		Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	An-leihen <sup>1)</sup>	Gesamt	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen
	aus Nach-kriegs-wirt-schafts-hilfe	von der BIZ		Weitbank	Euro-päischen Fonds							
1950 Dez.	—	—	—	—	498,7	—	—	—	—	—	—	—
1951 Dez.	—	—	—	—	608,2	697,8	—	33,8	—	—	—	—
1952 Dez.	—	—	—	—	110,6	751,0	—	183,6	—	—	—	—
1953 Dez.	—	—	—	—	78,7	674,9	—	538,0	—	—	—	—
1954 Dez.	—	—	—	—	65,0	542,0	—	538,5	—	—	—	—
1955 Dez.	—	—	—	—	—	138,0	—	532,4	—	—	—	—
1956 Dez.	—	—	—	—	—	94,0	—	403,5	—	1 048,3	264,0	784,3
1957 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 429,1	366,2	1 062,9
1958 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 241,6	292,5	3 949,1
1959 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 414,5	364,4	4 050,1
1960 Dez.	—	—	—	—	20,0	65,2	347,5	298,9	3 045,5	4 439,3	2 606,2	3 833,5
1961 Dez.	2 512,8	—	—	—	27,4	—	880,8	800,0	5 203,0	967,9	4 235,1	4 083,8
1962 Dez.	2 512,8	—	1 265,0	29,0	26,1	—	407,6	468,9	1 957,4	5 291,8	1 208,0	4 083,8
1963 Dez.	2 512,8	—	1 190,2	29,0	25,4	—	479,1	380,5	2 712,5	3 768,9	1 319,7	2 449,2
1964 Juni	2 512,8	—	1 082,5	29,0	25,4	—	400,6	383,7	4 511,6	4 689,6	982,8	3 706,8
1964 Dez.	2 010,3	—	943,0	29,0	25,4	—	580,0	757,1	5 081,6	4 687,3	1 097,6	3 589,7
1965 März	2 010,3	—	943,0	29,0	25,4	—	547,0	830,5	5 382,5	2 598,6	845,9	1 752,7
1965 Juni	2 010,3	—	943,0	29,0	25,4	—	700,0	830,5	5 747,6	3 001,2	1 084,5	1 916,7
1965 Sept.	2 010,3	—	777,5	29,0	25,4	401,0	700,0	830,5	5 767,7	2 199,1	1 272,9	1 476,7
1965 Dez.	1 507,7	—	777,5	29,0	25,4	580,0	670,0	895,5	6 099,7	1 957,0	1 488,3	1 488,3
1966 März	1 507,7	—	777,5	29,0	25,4	522,5	670,0	1 016,8	6 273,5	1 064,4	363,7	700,7
1966 April	1 507,7	156,2	566,4	29,0	25,4	547,0	980,0	1 016,8	6 598,3	1 324,8	348,2	976,6
1966 Mai	1 507,7	125,0	566,4	29,0	25,4	329,0	901,0	1 016,8	6 580,4	1 646,1	563,5	1 082,6
1966 Juni	1 507,7	125,0	566,4	29,0	25,4	100,0	851,0	1 016,8	6 594,1	1 750,7	604,7	1 146,0
1966 Juli	1 507,7	125,0	566,4	29,0	25,4	—	655,0	1 016,8	6 586,6	1 475,6	437,0	1 038,6
1966 Aug.	1 507,7	125,0	566,4	29,0	25,4	—	568,7	1 016,8	6 593,6	1 330,0	442,2	887,8
1966 Sept.	1 507,7	125,0	566,4	29,0	25,4	408,4	548,7	951,8	6 602,3	1 239,0	173,0	650,0
1966 Okt.	1 507,7	125,0	566,4	29,0	25,4	606,2	752,2	951,8	6 674,1	78,4	95,2	700,2
1966 Nov.	1 507,7	125,0	566,4	29,0	25,4	664,1	890,0	951,8	6 676,6	1 150,4	111,9	1 038,5
1966 Dez.	1 784,4	125,0	566,4	29,0	25,4	1 400,0	951,8	6 661,2	1 042,6	2 36,6	806,0	806,0
1967 Jan.	1 770,1	125,0	566,4	29,0	25,4	1 195,5	2 271,6	1 209,7	6 667,2	877,8	213,4	664,4
1967 Febr.	1 770,1	125,0	566,4	29,0	25,4	1 700,0	2 460,0	1 717,7	6 557,2	1 582,3	175,4	1 582,9
1967 März	1 770,1	125,0	566,4	29,0	25,4	1 700,0	2 800,0	1 831,1	6 508,3	1 698,3	84,7	1 613,6
1967 April	1 770,1	93,7	201,9	29,0	25,4	1 618,8	2 800,0	1 833,5	6 517,2	1 769,1	212,4	1 556,7
1967 Mai	1 770,1	93,7	201,9	29,0	25,4	1 669,8	3 504,0	1 833,5	6 755,4	1 819,0	281,6	1 537,4
1967 Juni	1 770,1	93,7	201,9	29,0	25,4	1 664,7	4 000,0	2 158,4	6 758,1	1 998,7	418,8	1 579,9
1967 Juli	1 755,6	93,7	201,9	29,0	25,4	1 631,0	3 860,0	2 158,4	6 755,6	1 524,2	246,5	1 277,7
1967 Juli	1 755,6	—	201,9	29,0	25,4	1 545,0	4 500,0	2 408,4	7 026,5	1 532,0	511,8	1 020,2

<sup>1)</sup> Ohne Anleihenstücke im eigenen Bestand.

7. Verschuldung der Länder<sup>1)</sup>

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt <sup>2)</sup>	Buchkredite der Bundesbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuergutscheine <sup>3)</sup>	Kassenobligationen	Anleihen <sup>4)</sup>	Bankkredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ausgleichsfordern <sup>5)</sup>	Auslandsverschuldung
									Sozialversicherungen	Sonstige		
1950 Dez.	12 843,8	168,6	260,2	2,8	50,0	—	—	65,0	150,0	40,0	12 107,2	—
1951 Dez.	13 294,3	168,0	137,8	44,9	163,6	—	15,0	95,0	250,0	45,0	12 375,0	—
1952 Dez.	13 717,1	50,3	66,3	102,4	162,0	—	235,1	200,0	360,0	60,0	12 481,0	—
1953 Dez.	14 563,0	41,6	24,3	128,3	147,6	—	568,0	360,0	440,0	100,0	12 563,2	190,0
1954 Dez.	15 018,3	60,8	16,8	89,2	193,5	—	869,1	350,0	540,0	180,0	12 540,1	178,8
1955 Dez.	15 522,6	205,8	30,6	149,5	141,1	—	982,1	450,0	600,0	220,0	12 564,3	179,2
1956 Dez.	15 741,1	101,8	—	409,7	138,0	—	961,1	470,0	690,0	300,0	12 486,9	183,6
1957 Dez.	13 963,3	83,8	—	661,3	236,5	—	1 193,3	710,0	720,0	340,0	9 835,3	183,1
1958 Dez.	14 707,8	69,1	—	311,1	234,5	—	1 544,8	1 585,0	725,0	445,0	9 614,0	179,3
1959 Dez.	14 919,7	—	—	163,7	256,0	22,9	1 713,3	1 910,0	730,0	460,0	9 499,0	164,8
1960 Dez.	14 694,8	—	—	105,5	164,2	52,9	1 645,2	1 812,9	728,0	595,5	9 425,6	165,0
1961 Dez.	13 903,4	3,0	—	33,7	99,9	52,9	1 627,8	1 490,7	634,9	501,4	9 248,6	210,5
1962 Dez.	13 402,0	—	—	1,3	50,9	42,9	1 598,9	1 271,5	649,6	472,1	9 109,3	203,7
1963 Dez.	13 329,1	16,6	—	—	—	15,0	1 424,1	1 380,0	677,9	564,4	9 000,3	199,9
1964 März	13 255,6	4,5	—	—	47,7	15,0	1 395,4	1 377,6	673,0	556,0	8 989,6	196,8
1964 Juni	13 257,1	—	—	—	44,5	15,0	1 364,7	1 506,1	663,8	571,2	8 895,0	196,8
1964 Sept.	13 780,4	—	—	—	42,8	15,0	1 618,8	1 725,3	688,8	600,4	8 893,0	196,3
1964 Dez.	14 290,5	94,0	—	—	50,8	—	1 641,1	2 140,1	720,5	627,7	8 821,4	194,9
1965 März	14 664,3	—	—	—	50,6	—	1 765,9	2 328,1	739,8	768,7	8 817,2	194,0
1965 Juni	15 444,0	56,2	—	—	50,6	—	2 206,3	2 594,4	723,0	862,4	8 759,1	191,0
1965 Sept.	16 043,5	91,4	—	—	50,6	—	2 286,4	2 995,7	758,0	934,9	8 758,0	168,5
1965 Dez.	17 401,0	333,1	—	135,0	50,8	—	2 646,1	3 513,5	836,4	1 031,0	8 687,2	167,9
1966 März	18 233,3	23,6	—	135,0	51,1	—	3 122,2	3 960,6	833,8	1 267,7	8 676,1	163,2
1966 Juni	18 611,9	19,2	—	175,0	51,1	—	3 068,9	4 300,4	823,8	1 399,8	8 612,6	161,1
1966 Sept.	18 845,0	107,6	—	175,0	51,0	—	3 044,7	4 409,6	823,4	1 512,6	8 598,0	123,1
1966 Dez.	20 327,7	442,1	—	175,0	51,0	38,3	3 052,2	5 592,3	822,9	1 504,4	8 527,9	121,6
1967 März	21 649,2	13,5	—	175,0	50,5	363,3	3 333,7	6 548,1	824,9	1 692,0	8 527,2	121,0
1967 Juni	22 106,9	16,0	—	135,0	51,1	403,3	3 531,7	6 862,8	810,9	1 717,4	8 453,2	125,5

<sup>1)</sup> Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — <sup>2)</sup> Einschl. Berliner Schuldverschreibungen. — <sup>3)</sup> Einschl. verzinslicher Schatzanweisungen. — Im Gegensatz zu den Angaben in der Tab. IV, 2 ohne im eigenen Bestand der Emittenten befindliche Anleihenstücke. — <sup>4)</sup> Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsfordernungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt.

8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände

(einschl. Hansestädte und Berlin)

Mio DM

Zeit	Gesamt	Grundsteuer		Gewerbesteuer			Getränkesteuer	Kinosteuer	Übrige Vergnügungssteuer	Hundesteuer	Sonstige Steuern <sup>4)</sup>	
		Gesamt	Grundsteuer A <sup>1)</sup>	Grundsteuer B <sup>2)</sup>	Gesamt	Gewerbesteuer <sup>3)</sup>						Lohnsummensteuer
1950	2 696,6	1 169,8	—	—	1 246,1	1 041,5	204,7	58,2	91,1	29,7	40,3	61,2
1951	3 512,2	1 221,9	—	—	1 963,1	1 705,2	257,8	71,0	105,7	31,7	44,9	73,9
1952	4 216,2	1 225,3	306,5	918,8	2 623,0	2 309,8	313,2	82,9	118,6	34,9	47,2	84,3
1953	4 764,1	1 274,3	317,2	957,1	3 097,2	2 747,8	349,4	88,7	129,7	35,9	48,5	89,9
1954	5 101,5	1 333,7	325,8	1 007,9	3 341,7	2 957,3	384,4	95,3	139,8	38,7	49,4	102,9
1955	5 561,3	1 376,3	334,7	1 041,6	3 726,4	3 288,4	438,0	99,8	140,8	42,6	49,8	125,6
1956	6 114,5	1 404,5	339,1	1 065,4	4 222,6	3 726,2	496,3	98,6	150,8	47,4	49,5	141,1
1957	7 011,0	1 456,2	349,7	1 106,5	5 047,0	4 503,9	543,1	105,6	152,5	54,2	48,8	146,7
1958	7 306,2	1 521,1	359,2	1 161,9	5 260,7	4 680,3	580,5	110,1	142,5	58,6	49,4	163,8
1959	8 598,4	1 595,3	370,4	1 224,9	6 467,7	5 864,5	603,2	118,2	118,9	62,8	47,7	187,8
1960 <sup>5)</sup>	9 636,5	1 630,6	377,7	1 252,9	7 433,4	6 780,4	653,0	124,0	105,7	66,8	45,5	202,0
1961	10 471,4	1 718,9 <sup>6)</sup>	395,7	1 317,2	8 147,2	7 430,0	717,2	128,0	82,1	67,3	45,5	212,4
1962	11 220,7	1 852,0	402,0	1 415,2	8 747,2	7 987,4	782,9	107,2	55,4	67,3	45,5	313,0
1963	11 783,3	1 950,5	412,8	1 496,1	9 272,9	8 464,4	808,5	78,1	37,9	72,5	45,5	325,9
1964	12 568,1	1 994,4	421,9	1 579,1	9 952,0	9 104,0	848,0	84,8	28,6	76,7	46,4	385,2
1965	13 063,4 <sup>7)</sup>	2 110,2	427,9	1 682,3	10 283,2	9 350,3	933,2	89,4	23,8	83,1	46,4	427,3 <sup>7)</sup>
1966	14 029,4	2 231,0	431,5	1 799,4	11 091,2	10 087,3	1 003,9	95,3	18,5	79,4	49,2	464,8
1962 1. Vj.	2 706,7	434,5	85,4	340,9	2 116,9	1 920,0	196,9	29,4	18,2	19,8	15,6	72,3
2. "	2 810,7	446,0	93,3	343,7	2 221,8	2 037,5	184,3	26,5	14,6	15,0	11,3	75,5
3. "	2 824,1	502,9	109,4	381,2	2 173,9	1 970,8	203,1	26,2	11,4	15,4	10,2	84,1
4. "	2 879,2	478,6	113,9	349,4	2 257,7	2 059,1	198,6	25,1	11,2	17,1	8,4	81,1
1963 1. Vj.	2 787,3	465,3	87,2	362,9	2 182,8	1 971,2	211,6	18,4	10,3	20,3	16,0	74,2
2. "	2 936,2	465,5	96,0	357,8	2 338,1	2 147,2	190,9	20,8	9,4	15,6	11,1	75,8
3. "	3 017,2	531,6	111,2	412,5	2 344,1	2 135,1	209,0	20,1	9,1	17,9	10,1	84,3
4. "	3 042,5	488,2	116,3	363,0	2 407,9	2 210,9	197,0	18,8	9,1	18,8	8,3	91,4
1964 1. Vj.	3 001,9	475,1	87,6	383,3	2 375,7	2 158,6	217,1	20,7	8,3	21,4	16,0	84,7
2. "	3 223,6	489,7	99,7	387,0	2 583,1	2 381,6	201,5	20,3	6,8	17,4	11,9	94,4
3. "	3 154,4	542,2	113,9	430,1	2 446,6	2 231,4	215,2	22,1	6,5	18,7	10,1	108,2
4. "	3 188,2	487,3	120,6	378,6	2 546,6	2 332,4	214,2	21,7	7,0	19,2	8,4	98,0
1965 1. Vj.	3 170,1	495,3	90,1	405,2	2 507,6	2 270,5	237,1	21,0	7,9	24,1	17,5	96,7
2. "	3 320,2	511,3	101,4	409,9	2 630,9	2 408,9	222,0	21,9	5,7	18,0	10,6	121,8
3. "	3 233,2	569,2	114,8	454,4	2 478,4	2 239,3	239,1	23,6	5,5	20,0	10,2	126,3
4. "	3 375,9	534,3	121,6	412,7	2 666,4	2 431,3	235,1	22,9	4,7	21,0	8,0	118,6
1966 1. Vj.	3 382,3	535,2	90,7	444,5	2 666,4	2 410,2	256,2	23,6	5,6	22,7	20,4	108,4
2. "	3 559,5	537,1	103,7	433,4	2 846,0	2 608,1	237,9	22,9	4,4	17,8	11,5	119,8
3. "	3 571,8	610,5	115,8	494,7	2 783,7	2 527,5	256,2	24,6	4,3	18,6	9,2	120,8
4. "	3 515,7	548,1	121,3	426,8	2 795,1	2 541,4	253,6	24,2	4,1	20,3	8,1	115,8
1967 1. Vj.	3 473,6	560,9	93,3	467,6	2 737,4	2 482,3	255,1	24,3	4,6	21,7	21,9	102,8
2. "	3 479,4	584,3	107,7	476,6	2 724,3	2 489,5	234,8	23,8	4,1	17,0	12,0	113,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — <sup>1)</sup> Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeiträge. — <sup>2)</sup> Einschl. Grundsteuerbeihilfen. — <sup>3)</sup> Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — <sup>4)</sup> Darunter Zuschlag zur Grunderwerbsteuer. — <sup>5)</sup> Ab 1960 einschl. Saarland. — <sup>6)</sup> Ab 1961 einschl. Grundsteuer C. — <sup>7)</sup> Nach Abzug von 36,1 Mio DM aus dem 1. bis 4. Vj. infolge nachträglicher Berichtigung des Zuschlags zur Grunderwerbsteuer.

## 9. Ausgleichsforderungen

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen				
	gesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute <sup>1)</sup>	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung und Aufgliederung nach Gläubigern					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen <sup>2)</sup>	22 322	8 681 <sup>3)</sup>	7 618	5 958	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juli 1967	2 131	—	1 232	889	10
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juli 1967	20 191	8 681	6 386	5 069	55
davon befanden sich					
a) im Bestand der folgenden Gläubiger <sup>4)</sup> :					
Deutsche Bundesbank	8 681	8 681 <sup>5)</sup>	—	—	—
(davon in Geldmarkttitel umgewandelt)	(1 532)	(1 532)	(—)	(—)	(—)
Kreditinstitute	5 981	—	5 826	152	3
Versicherungsunternehmen	4 623	—	—	4 623	—
Bausparkassen	48	—	—	—	48
b) im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen <sup>6)</sup>	703	—	473	226	4
c) im Eigenbestand der Schuldner	155	—	87	68	—
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen Ende Juli 1967					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 797	8 681	512	2 604	—
b) Länder	8 394	—	5 874	2 465	55
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	42	—	42	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	14 034	8 134	5 900	—	—
c) 3 1/2 %ige	5 117	—	2	5 060	55
d) 4 1/2 %ige	442	—	442	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	9	—	—	9	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung <sup>7)</sup>	547	547	—	—	—
3. Gesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	20 191	8 681	6 386	5 069	55

<sup>1)</sup> Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — <sup>2)</sup> Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — <sup>3)</sup> Einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung; vgl. Anm. 7). — <sup>4)</sup> Unter Berücksichtigung der Käufe und Verkäufe zwischen den ursprünglichen Gläubigergruppen. — <sup>5)</sup> Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 7. 1967 (Bestand zuzüglich in Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen). — <sup>6)</sup> Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — <sup>7)</sup> Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz\*)

Mio DM

Zeit	II. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs														III. Restposten der Zahlungsbilanz*) (I./II.)
	I. Saldo der Devisenbilanz 1)	Bilanz der laufenden Posten						Kapitalbilanz (Kapitalexport: -) 2)						Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs	
		Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Saldo der Übertragungen (eigene: -)	Saldo der gesamten Kapitalleistungen	Saldo der langfristigen Kapitalleistungen			Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen				
			Ins-gesamt	Handelsbilanz 3)	Dienstleistungsbilanz 4)			Ins-gesamt	Privat	Öffentlich 5)	Ins-gesamt	Privat	Öffentlich 6)		
1950	-564	-407	-2 472	-3 012	+ 540	+2 065	+ 207	+ 458	.	+ 458	- 251	- 251	-	- 200	- 364
1951	+2 038	+2 341	+ 812	- 149	+ 961	+1 529	+ 87	- 149	- 149	+ 236	+ 236	+ 236	+ 86	+2 428	+ 390
1952	+2 761	+2 528	+2 368	+ 706	+1 662	+ 160	- 23	- 586	- 15	+ 563	+ 477	+ 477	+ 86	+2 505	+ 256
1953	+3 614	+3 793	+4 244	+2 516	+1 728	- 451	+ 50	-1 645	- 61	-1 584	+1 695	+ 395	+1 300	+3 843	- 229
1954	+2 782	+3 609	+4 083	+2 698	+1 385	- 474	- 375	- 518	- 264	- 254	+ 143	+ 305	- 162	+3 234	- 452
1955	+1 851	+2 205	+3 039	+1 245	+1 794	- 834	- 450	- 381	- 110	- 271	- 69	+ 119	- 188	+1 755	+ 96
1956	+5 014	+4 477	+5 700	+2 897	+2 803	-1 223	+ 52	- 555	+ 134	- 689	+ 607	+ 894	- 287	+4 529	+ 485
1957	+5 122	+5 864	+7 743	+4 083	+3 660	-1 879	-2 460	- 595	+ 267	- 862	-1 865	- 55	-1 810	+3 404	+1 718
1958	+3 188	+5 948	+7 966	+4 954	+3 012	-2 018	-2 405	-1 557	- 507	-1 050	- 848	- 761	+ 87	+3 543	- 355
1959	+8 007	+4 195	+7 495	+5 361	+2 134	-3 300	-6 432	-5 667	-1 372	-4 295	- 765	-1 163	+ 398	-2 237	+ 35
1960	+1 928*)	+2 887	+7 358	+6 615	+ 743	-3 453	+1 788	- 99	+1 140	-1 239	+1 887	+2 844	- 957	+6 442	+1 565
1961	+ 552	+2 142	+3 082	+3 477	- 395	-5 224	+ 509	- 274	+ 899	-1 173	+ 783	+ 358	+ 425	-1 633	+1 081
1962	+2 572	+ 913	+5 999	+6 032	- 33	-5 086	+2 179	+1 782	+2 963	-1 181	+ 397	+ 743	+ 346	+3 092	- 520
1963	+ 12	+ 226	+5 469	+6 081	- 612	-5 243	-2 022	- 871	+ 369	-1 240	-1 151	+ 276	-1 427	-1 796	+1 808
1964	+1 506	+ 428	+ 46	+1 203	-1 249	-6 381	+2 421	+ 940	+2 227	-1 287	+1 481	+ 611	+ 870	+4 006	+2 500
1965	+1 030	+ 427	+6 692	+7 958	-1 266	-6 264	- 66	-2 451	+1 688	-4 139	+2 385	+1 320	+1 065	+ 362	+ 668
1958 1. Vj.	- 52	+ 996	+1 550	+ 689	+ 861	- 554	-1 256	- 48	+ 56	- 104	-1 208	- 765	- 443	- 260	+ 208
2. "	+1 293	+1 619	+2 185	+1 453	+ 732	- 566	- 515	- 393	- 172	- 221	- 122	- 108	- 14	+1 104	+ 189
3. "	+ 975	+1 475	+1 976	+1 384	+ 592	- 501	- 448	- 429	- 36	- 393	- 19	- 335	+ 216	+1 027	- 52
4. "	+ 972	+1 858	+2 255	+1 428	+ 827	- 397	- 186	- 687	- 355	- 332	+ 501	+ 347	+ 154	+1 672	- 700
1959 1. Vj.	-2 942	+1 091	+1 885	+1 191	+ 694	- 794	-4 098	-1 350	- 457	- 893	-2 748	-1 361	-1 387	-3 007	+ 65
2. "	- 426	+1 767	+1 295	+ 472	- 789	- 789	-1 235	-1 074	- 528	- 546	- 161	- 362	+ 201	- 257	- 169
3. "	- 797	+ 479	+1 459	+1 212	+ 247	- 980	-1 995	-2 821	- 227	-2 594	+1 126	- 430	+1 556	-1 216	+ 419
4. "	+1 961	+1 647	+2 384	+1 663	+ 721	- 737	+ 596	- 422	- 160	- 262	+1 018	+ 990	+ 28	+2 243	- 282
1960 1. Vj.	+ 353	+1 602	+2 339	+1 375	+ 964	- 737	-1 454	- 593	- 380	- 213	- 861	+ 118	- 979	+ 148	+ 205
2. "	+3 458	+ 692	+1 633	+ 874	+ 759	- 941	+1 752	+ 248	+ 101	- 349	+2 000	+1 770	+ 230	+2 444	+1 014
3. "	+2 633	+ 834	+1 656	+1 148	+ 508	- 822	+ 695	+ 67	+ 420	- 353	+ 628	+ 537	+ 91	+1 529	+1 104
4. "	+1 568	+1 526	+2 479	+1 826	+ 653	- 953	+ 795	+ 675	+ 999	- 324	+ 120	+ 419	- 299	+2 321	- 758
1961 1. Vj.	+1 212*)	+1 878	+2 712	+1 919	+ 793	- 834	-1 212	+ 586	+ 833	- 247	-1 798	-1 548	- 250	+ 666	+ 546
2. "	-1 892	+ 866	+1 945	+1 708	+ 237	-1 079	-3 810	-3 847	+ 149	-3 496	- 463	- 140	- 323	-2 944	+1 052
3. "	-1 995	+ 115	+1 353	+1 720	- 367	-1 238	-1 504	- 573	- 137	- 496	- 931	+ 89	-1 020	-1 389	- 606
4. "	+ 747	+ 28	+1 348	+1 268	+ 80	-1 320	+1 299	- 902	+ 40	- 942	+2 201	+1 880	+ 321	+1 327	- 580
1962 1. Vj.	-2 055	- 304	+ 972	+ 618	+ 354	-1 276	-3 033	+ 129	+ 388	- 259	-3 162	-2 999	- 163	-3 337	+1 282
2. "	+ 767	- 594	+ 736	+ 938	- 202	-1 390	+ 860	- 264	+ 5	- 269	+1 124	+1 044	+ 80	+ 266	+ 501
3. "	+ 733	- 634	+ 461	+ 969	- 508	-1 095	+1 514	- 132	+ 201	- 333	+1 646	+1 431	+ 215	+ 890	- 147
4. "	+ 3	- 610	+ 913	+ 952	- 39	-1 523	+1 168	- 7	+ 305	- 312	+1 175	+ 882	+ 293	+ 558	- 555
1963 1. Vj.	- 96	- 316	+1 011	+ 751	+ 260	-1 327	- 48	+ 505	+ 657	- 152	- 553	- 805	+ 252	- 364	+ 268
2. "	+1 000	- 305	+1 020	+1 181	+ 161	-1 325	+ 973	+ 578	+ 884	- 306	+ 395	+ 98	+ 297	+ 668	+ 332
3. "	+ 695	- 546	+ 780	+1 263	- 483	-1 326	+1 002	+ 641	+ 878	- 237	+ 361	+ 46	+ 407	+ 456	+ 239
4. "	+ 973	+2 080	+3 188	+2 837	+ 351	-1 108	+ 252	+ 58	+ 544	- 486	+ 194	+1 496	-1 302	+2 332	-1 359
1964 1. Vj.	+ 8	+1 159	+2 361	+2 389	- 28	-1 202	-2 137	+ 230	+ 495	- 265	-2 367	-1 610	- 757	- 978	+ 986
2. "	+ 121	+ 441	+1 958	+1 973	- 15	-1 517	- 673	- 997	- 751	- 246	+ 324	+ 501	- 177	- 232	+ 353
3. "	+ 426	-1 088	+ 219	+ 685	- 466	-1 307	- 100	- 138	+ 125	- 263	+ 38	+ 38	+ 76	-1 188	+ 762
4. "	+ 309	- 286	+ 931	+1 034	- 103	-1 217	+ 888	+ 34	+ 500	- 466	+ 854	+1 423	- 569	+ 602	- 293
1965 1. Vj.	- 510	- 337	+1 121	+1 098	+ 23	-1 458	-1 429	+ 327	+ 509	- 182	-1 756	-1 878	+ 122	-1 766	+1 256
2. "	-1 173	-2 695	- 803	- 46	- 757	-1 892	+ 108	+ 271	+ 609	- 338	- 163	- 4	- 159	-2 587	+1 414
3. "	- 8	-2 728	-1 212	- 453	- 759	-1 516	+2 158	+ 168	+ 507	- 339	+1 990	+1 425	+ 565	- 570	+ 562
4. "	+ 185	- 667	+ 848	+ 604	+ 244	-1 515	+1 584	+ 174	+ 602	- 428	+1 410	+1 068	+ 342	+ 917	- 732
1966 1. Vj.	-1 177	-1 171	+ 515	+ 846	- 331	-1 686	- 800	+ 243	+ 584	- 341	-1 043	- 893	- 150	-1 971	+ 794
2. "	+ 170	- 585	+ 974	+1 376	- 402	-1 559	+ 281	-1 727	+ 516	-2 243	+2 008	+ 403	+1 605	- 304	+ 474
3. "	+ 745	+ 197	+1 637	+2 258	- 621	-1 440	+ 422	+ 132	+ 474	- 342	+ 290	+ 332	- 42	+ 619	+ 126
4. "	+1 292	+1 987	+3 566	+3 478	+ 88	-1 579	+ 31	-1 099	+ 114	-1 213	+1 130	+1 478	- 348	+2 018	- 726
1967 1. Vj.	+ 142	+2 173	+4 176	+4 335	- 159	-1 473	-3 464	- 432	- 235	- 197	-3 032	-2 688	- 344	- 761	+ 903
2. "	- 926	+2 654	+4 157	+4 436	- 279	-1 503	-2 662	-1 075	- 721	- 354	-1 587	-1 259	- 328	- 8	- 918
1965 Okt.	+ 166	- 181	+ 268	+ 66	+ 202	- 449	+ 83	+ 87	+ 172	- 85	- 4	- 15	+ 11	- 98	+ 264
Nov.	+ 113	- 491	- 31	- 109	+ 78	- 460	+ 523	+ 144	+ 284	- 140	+ 379	+ 210	+ 169	+ 32	+ 81
Dez.	- 94	+ 5	+ 611	+ 647	- 36	- 606	+ 978	- 57	+ 146	- 203	+1 035	+ 873	+ 162	+ 983	-1 077
1966 Jan.	- 669	- 470	+ 61	+ 186	- 125	- 531	- 893	+ 312	+ 526	- 214	-1 205	-1 255	+ 50	-1 363	+ 694
Febr.	- 203	- 287	+ 286	+ 372	- 86	- 573	- 86	- 188	- 119	- 69	+ 102	+ 100	+ 2	- 373	+ 170
März	- 305	- 414	+ 168	+ 288	- 120	- 582	+ 179	+ 119	+ 177	- 58	+ 60	+ 262	- 202	- 285	- 70
April	- 183	- 320	+ 237	+ 332	- 95	- 557	+ 123	+ 47	+ 210	- 257	+ 170	+ 26	+ 144	- 197	+ 14
Mai	- 421	+ 53	+ 489	+ 639	- 150	- 436	- 677	-1 847	- 46	-1 801	+1 170	- 182	+1 352	- 624	+ 203
Juni	+ 774	- 318	+ 248	+ 405	- 157	- 566	+ 835	+ 167	+ 352	- 185	+ 668	+ 559	+ 109	+ 517	+ 257
Juli	+ 851	+ 114	+ 600	+ 920	- 320	- 486	+ 437	- 67	+ 47	- 114	+ 504	+ 507	- 3	+ 551	+ 300
Aug.	- 175	- 299	+ 222	+ 356	- 134	- 521	+ 211	+ 190	+ 333	- 143	+ 21	- 16	+ 37	- 88	- 87
Sept.	+ 69	+ 382	+ 815	+ 982	- 167	- 433	- 226	+ 9	+ 94	- 85	- 235	- 159	- 76	+ 156	- 87
Okt.	+ 709	+ 567	+1 055	+ 806	+ 249	- 488	+ 1	- 217	- 168	- 49	+ 218	- 12	+ 230	+ 568	+ 141
Nov.	+ 151	+ 236	+ 719	+ 757	- 38	- 483	+ 741	- 177	+ 38	- 215	- 564	- 531	- 33	- 505	+ 656
Dez.	+ 432	+1 184	+1 792	+1 915	- 123	- 608	+ 771	- 705	+ 244	- 949	+1 476	+2 021	- 545	+1 955	-1 523
1967 Jan.	-1 014	+ 770	+1 286	+1 429	- 143	- 516	-2 801	- 47	+ 14	- 61	-2 754	-2 388	- 366	-2 031	+1 017
Febr.	+ 845	+ 974	+1 477	+1 411	+ 66	- 503	- 502	- 166	- 78	- 88	- 336	- 480	+ 144	+ 472	+ 373
März	+ 311	+ 959	+1 413	+1 495	- 82	- 454	- 161	- 219	- 171	- 48	+ 58	+ 180	- 122	+ 798	- 487
April	- 89	+1 327	+1 823	+1 844	- 21	- 496	- 980	- 356	- 252	- 104	- 624	- 507	- 117	+ 347	- 436
Mai	- 582	+ 614	+1 059	+1 285	- 226	- 445	-1 306	- 105	- 24	- 81	-1 201	-1 074	- 127	- 692	+ 110
Juni	- 255	+ 713	+1 275	+1 307	- 32	- 562	- 376	- 614	- 445	- 169	+ 238	+ 322	- 84	+ 337	- 592
Juli P)	+ 192	+ 685	+1 140	+1 300	- 160	- 455	-1 159	- 340	- 198	- 142	- 819	- 973	+ 154	- 474	+ 666

\*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — 1) Veränderung der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +). Ohne die bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigten Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank, bei denen es sich hauptsächlich um die in der Position „Wertpapiere“ des Bundesbankausweises enthaltenen Weltbankbonds und Weltbanknotes handelt. Ab Januar 1959 einschl. der Veränderungen auf den Akkreditivdeckungskonten sowie einschl. der Veränderung der Verbindlichkeiten aus „Einlagen ausländischer Einleger“. — 2) Spezial-Jahresbericht der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldo des Transithand

2. Angaben zur Zentralen Währungsposition

a) Währungsreserven der Deutschen Bundesbank<sup>o)</sup> 1)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen				Kreditgewährung an den Internationalen Währungsfonds im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen <sup>2)</sup>					Auslandsverbindlichkeiten <sup>3)</sup>
		Insgesamt	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen			Insgesamt	darunter				
				Insgesamt	darunter: US-Dollar			Mittelfristige DM-Schuldverschreibungen des US-Schatz-amtes <sup>4)</sup>	Schuldverschreibungen der Weltbank <sup>5)</sup>	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU)	
1952	4 635	2 971	587	2 384	2 085	—	2 026	—	—	—	1 061	362
1953	8 158	5 510	1 367	4 143	3 538	—	2 704	—	—	—	1 782	56
1954	10 930	8 426	2 628	5 798	5 436	—	2 672	—	—	—	2 054	168
1955	12 781	10 134	3 862	6 272	5 736	—	2 785	—	—	—	2 187	138
1956	17 795	14 412	6 275	8 137	7 301	—	3 571	—	—	—	2 890	188
1957	22 917	17 237	10 674	6 563	6 124	—	6 393	—	735	1 032	4 242	713
1958	26 105	19 477	11 085	8 392	7 409	—	7 000	—	1 166	972	4 597	372
1959	23 621	19 039	11 077	7 962	7 256	—	4 992	—	1 305	353	3 159	410
1960	31 628	28 295	12 479	15 816	14 981	—	3 762	—	1 400	265	1 993	429
1961	28 281	26 165	14 654	11 511	10 886	—	2 453	—	1 352	—	1 039	337
1962	27 729	25 786	14 716	11 070	10 785	—	2 299	—	1 352	—	897	356
1963	30 311	28 409	15 374	13 035	11 668	—	2 131	—	1 352	—	751	239
1964	30 313	27 879	16 992	10 887	7 712	—	1 973	—	1 352	—	615	259
1965	28 807	25 410	17 639	9 771	5 167	1 390	2 428	—	1 454	465	509	421
1966	29 837	27 085	17 167	7 918	8 307	1 390	1 874	—	1 454	—	420	512
1961 5. März <sup>a) 5)</sup>	31 724	28 512	12 723	15 789	14 952	—	3 977	—	1 400	265	1 744	285
1965 März	29 803	27 442	16 973	10 469	6 888	720	1 963	—	1 352	—	611	322
1965 Juni	28 630	25 571	17 511	8 060	5 199	1 390	1 959	—	1 352	—	607	290
1965 September	28 622	25 214	17 560	7 654	4 899	1 390	2 355	—	1 374	—	515	337
1965 Dezember	28 807	25 410	17 639	7 771	5 167	1 390	2 428	—	1 454	465	509	421
1966 März	27 630	24 598	17 608	6 990	4 907	1 390	2 234	—	1 454	272	508	592
1966 Juni	27 809	24 775	17 239	5 535	5 846	1 390	2 064	—	1 454	102	508	429
1966 September	28 545	25 814	17 179	8 633	6 925	1 390	1 874	—	1 454	—	420	533
1966 Dezember	29 837	27 085	17 167	9 918	8 307	1 390	1 874	—	1 454	—	420	512
1967 Januar	28 823	25 967	17 159	8 808	7 248	1 390	1 874	—	1 454	—	420	408
1967 Februar	29 668	26 736	17 155	9 581	8 087	1 390	1 874	—	1 454	—	420	332
1967 März	29 979	27 036	17 175	9 861	8 365	1 390	1 874	—	1 454	—	420	321
1967 April	29 890	26 892	17 183	9 709	8 197	1 390	1 874	—	1 454	—	420	266
1967 Mai	29 308	27 039	17 178	9 861	8 363	670	1 874	—	1 454	—	420	275
1967 Juni	29 053	26 807	17 169	9 638	8 139	670	1 874	—	1 454	—	420	298
1967 Juli	29 245	26 554	17 143	9 411	7 910	670	2 374	500	1 454	—	420	353
1967 August <sup>6)</sup>	29 242	26 762	17 134	9 628	8 132	670	2 285	500	1 454	—	331	475

<sup>o)</sup> Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sind hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende auf der Aktivseite nach dem Niederwertprinzip und auf der Passivseite nach dem Höchstwertprinzip bewertet werden. Hiervon ausgehend wird der Bestand im laufenden Jahr an Hand der jeweils zum Tageskurs berechneten Veränderungen ermittelt. Darüber hinaus bestehen bei den Verbindlichkeiten gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung zu berücksichtigenden Positionen (vgl. auch Anm. 3)). — <sup>1)</sup> Von 1959 ab einschl. der vorher nicht berücksichtigten Akkreditivdeckungskonten und der in der Position „Einlagen ausländischer Einleger“ des Bundesbankausweises erfaßten Verbindlichkeiten. — <sup>2)</sup> In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verbindlichkeiten, wie z. B. konsolidierter Clearingschulden, deren Veränderungen in den Zahlungsbilanztabellen nicht der Devisen-, sondern der Kapitalbilanz zugerechnet wurden. — <sup>3)</sup> Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der deutsch-amerikanischen Vereinbarungen von Anfang Mai 1967 über eine Devisenhilfe zugunsten der Vereinigten Staaten übernommen. — <sup>4)</sup> Ohne die in der untenstehenden Tabelle ausgewiesenen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. — <sup>5)</sup> Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung. — <sup>6)</sup> Vorläufig.

b) Übrige Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Deutsche Position im Internationalen Währungsfonds <sup>o)</sup>						Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ <sup>o)</sup>	Gesamte Reserveposition im IWF <sup>4)</sup>	In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank <sup>5)</sup>			Durch Vermittlung der Bundesbank in deutschen Geldmarktpapieren angelegte DM-Guthaben ausländischer Zentralbanken <sup>6)</sup>
	Deutsche Quote im IWF								Insgesamt	US-Dollar	DM	
	Subskription	Tatsächlich geleistete Einzahlungen			Noch vorhandene DM-Bestände des IWF							
Insgesamt <sup>1)</sup>		Gold <sup>2)</sup>	Saldo der DM-Transaktionen des IWF <sup>3)</sup>	Insgesamt	in vH der Quote							
1952	1 386	139	139	—	1 247	90	—	139	—	—	—	—
1953	1 386	157	157	—	1 229	89	—	157	—	—	—	—
1954	1 386	346	346	—	1 040	75	—	346	—	—	—	—
1955	1 386	346	346	—	1 040	75	—	346	—	—	—	—
1956	1 386	346	346	—	1 040	75	—	346	—	—	—	—
1957	1 386	346	346	—	1 040	75	—	346	—	—	—	—
1958	1 386	617	346	—271	729	55	—	617	73	73	—	—
1959	3 307	1 127	827	300	2 180	66	—	1 127	191	191	—	28
1960	3 307	1 296	827	469	2 011	61	—	1 296	272	272	100	96
1961	3 150	2 549	788	1 761	601	19	—	2 549	1 113	612	500	363
1962	3 150	2 069	788	1 281	1 081	34	—	2 069	1 100	600	500	223
1963	3 150	2 208	788	1 420	942	30	—	2 208	1 105	605	500	193
1964	3 150	2 930	788	2 142	220	7	720	3 650	1 102	602	500	497
1965	3 150	2 915	788	2 127	235	7	1 390	4 305	1 082	582	500	252
1966	4 800	3 638	1 200	2 438	1 162	24	1 390	5 028	1 039	539	500	574
1961 5. März <sup>a) 7)</sup>	3 307	1 453	827	626	1 854	56	—	1 453	372	172	200	49
1965 März	3 150	1 384	788	596	1 766	56	—	1 384	364	164	200	49
1965 Juni	3 150	2 801	788	2 013	349	11	720	3 521	1 100	600	500	257
1965 September	3 150	2 847	788	2 059	303	10	1 390	4 237	1 100	600	500	329
1965 Dezember	3 150	2 855	788	2 067	295	9	1 390	4 245	1 082	582	500	346
1966 März	3 150	2 915	788	2 127	235	7	1 390	4 305	1 082	582	500	252
1966 Juni	4 800	3 009	788	2 221	141	4	1 390	4 399	1 080	580	500	323
1966 September	4 800	3 480	1 200	2 280	1 320	28	1 390	4 870	1 080	580	500	332
1966 Dezember	4 800	3 482	1 200	2 282	1 318	27	1 390	4 872	1 079	579	500	347
1967 Januar	4 800	3 638	1 200	2 438	1 162	24	1 390	5 028	1 039	539	500	574
1967 Februar	4 800	3 688	1 200	2 488	1 112	23	1 390	5 078	1 039	539	500	440
1967 März	4 800	3 655	1 200	2 455	1 145	24	1 390	5 045	1 037	537	500	381
1967 April	4 800	3 650	1 200	2 450	1 150	24	1 390	5 040	1 037	537	500	329
1967 Mai	4 800	3 637	1 200	2 437	1 163	24	1 390	5 027	1 037	537	500	339
1967 Juni	4 800	3 635	1 200	2 435	1 165	24	670	4 305	1 037	537	500	359
1967 Juli	4 800	3 694	1 200	2 494	1 106	23	670	4 364	1 037	537	500	306
1967 August	4 800	3 664	1 200	2 464	1 136	24	670	4 334	1 037	537	500	264
1967 August <sup>6)</sup>	4 800	3 652	1 200	2 452	1 148	24	670	4 322	1 035	535	500	406

<sup>o)</sup> Um die deutsche Position im Internationalen Währungsfonds vollständig darzustellen, wird hier die Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“, die bereits in den Währungsreserven der Bundesbank berücksichtigt ist, nochmals aufgeführt. — <sup>1)</sup> Entspricht der Goldtranche-Position. — <sup>2)</sup> Einschl. des Rückkaufs von DM durch die Bundesrepublik Deutschland auf Grund der sog. Rückkaufverpflichtung, der auf die Goldeinzahlung angerechnet wurde. — <sup>3)</sup> DM-Ziehungen dritter Länder abzüglich Rückzahlungen in DM. — <sup>4)</sup> In Höhe dieses Betrags, der sich aus den tatsächlich geleisteten Einzahlungen im Rahmen der deutschen IWF-Quote und der Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ zusammensetzt, hat die Bundesrepublik Deutschland ein quasi-automatisches Ziehungsrecht im IWF. — <sup>5)</sup> Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank aus der Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd. DM. — <sup>6)</sup> Einschl. internationaler Organisationen mit währungspolitischen Aufgaben. — <sup>7)</sup> Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung.

3. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern<sup>1)</sup>

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1963	1964	1965	1966	1966			1967			1966	
						2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juli	Jan./Juli	Jän./Juli
Alle Länder	Ausfuhr	58 309	64 920	71 651	80 628	19 624	19 890	22 157	20 778	21 900	6 906	49 584	45 412
	Einfuhr	52 277	58 839	70 448	72 670	18 248	17 632	18 679	16 443	17 464	5 606	39 513	42 270
	Saldo	+6 032	+6 081	+1 203	+7 958	+1 376	+2 258	+3 478	+4 335	+4 436	+1 300	+10 071	+3 142
davon:													
I. Industrieländer	Ausfuhr	45 495	50 441	55 128	61 755	15 130	15 193	16 862	15 729	16 721	5 228	37 678	34 959
	Einfuhr	37 924	42 498	51 986	53 188	13 460	12 924	13 644	11 877	13 019	4 179	29 075	30 958
	Saldo	+7 571	+7 943	+3 142	+8 567	+1 670	+2 269	+3 218	+3 852	+3 702	+1 049	+8 603	+4 001
davon:													
A. EWG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	21 754	23 630	25 220	29 281	7 214	7 120	7 925	7 690	8 179	2 535	18 404	16 699
	Einfuhr	17 341	20 393	26 648	27 774	7 130	6 806	7 008	6 482	6 904	2 299	15 685	16 290
	Saldo	+4 413	+3 237	-1 428	+1 507	+ 84	+ 314	+ 917	+1 208	+1 275	+ 236	+2 719	+ 409
davon:													
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	4 142	4 879	5 558	6 421	1 559	1 572	1 748	1 544	1 624	475	3 643	3 615
	Einfuhr	3 358	4 305	5 417	5 607	1 483	1 291	1 440	1 297	1 362	423	3 082	3 317
	Saldo	+ 784	+ 574	+ 141	+ 814	+ 76	+ 281	+ 308	+ 247	+ 262	+ 52	+ 561	+ 298
Frankreich	Ausfuhr	6 432	7 424	7 792	9 216	2 321	2 136	2 543	2 498	2 593	804	5 895	5 301
	Einfuhr	5 495	6 270	7 843	8 618	2 251	1 962	2 178	2 086	2 115	751	4 952	5 204
	Saldo	+ 937	+1 154	- 51	+ 598	+ 70	+ 174	+ 365	+ 412	+ 478	+ 53	+ 943	+ 97
Italien	Ausfuhr	5 462	4 592	4 499	5 657	1 346	1 438	1 585	1 668	1 794	612	4 074	3 161
	Einfuhr	3 699	4 468	6 562	6 680	1 649	1 797	1 656	1 484	1 573	562	3 619	3 840
	Saldo	+1 763	+ 124	-2 063	-1 023	- 303	- 359	- 71	+ 184	+ 221	+ 50	+ 455	- 679
Niederlande	Ausfuhr	5 718	6 735	7 371	7 987	1 988	1 974	2 049	1 980	2 168	644	4 792	4 622
	Einfuhr	4 789	5 350	6 826	6 869	1 747	1 756	1 734	1 615	1 854	563	4 032	3 929
	Saldo	+ 929	+1 385	+ 545	+1 118	+ 241	+ 218	+ 315	+ 365	+ 314	+ 81	+ 760	+ 693
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	15 795	17 685	19 342	20 303	5 073	4 943	5 457	4 964	5 255	1 621	11 840	11 607
	Einfuhr	9 646	10 685	12 133	11 955	2 970	2 857	3 019	2 577	2 670	859	6 106	7 035
	Saldo	+6 149	+7 000	+7 209	+8 348	+2 103	+2 086	+2 438	+2 387	+2 585	+ 762	+5 734	+4 572
davon:													
Dänemark	Ausfuhr	1 777	2 104	2 330	2 334	539	575	672	594	622	164	1 380	1 281
	Einfuhr	1 198	1 262	1 484	1 368	324	317	340	299	280	77	656	812
	Saldo	+ 579	+ 842	+ 846	+ 966	+ 215	+ 258	+ 332	+ 295	+ 342	+ 87	+ 724	+ 469
Großbritannien	Ausfuhr	2 212	2 716	2 804	3 129	832	769	757	818	892	292	2 002	1 914
	Einfuhr	2 471	2 782	3 141	3 155	755	714	828	689	730	219	1 638	1 858
	Saldo	- 259	- 66	- 337	- 26	+ 77	+ 55	- 71	+ 129	+ 162	+ 73	+ 364	+ 56
Norwegen	Ausfuhr	1 178	1 249	1 391	1 512	415	310	435	383	395	98	876	865
	Einfuhr	682	775	862	885	225	222	214	206	246	70	522	516
	Saldo	+ 496	+ 474	+ 529	+ 627	+ 190	+ 88	+ 221	+ 177	+ 149	+ 28	+ 354	+ 349
Österreich	Ausfuhr	2 938	3 295	3 797	4 219	1 041	1 054	1 150	961	1 017	330	2 308	2 371
	Einfuhr	1 369	1 524	1 712	1 695	421	411	418	344	341	133	818	1 001
	Saldo	+1 569	+1 771	+2 085	+2 524	+ 620	+ 643	+ 732	+ 617	+ 676	+ 197	+1 490	+1 370
Portugal	Ausfuhr	424	501	616	663	179	161	165	145	160	52	357	393
	Einfuhr	190	199	236	208	52	45	61	45	47	13	105	115
	Saldo	+ 234	+ 302	+ 380	+ 455	+ 127	+ 116	+ 104	+ 100	+ 113	+ 39	+ 252	+ 278
Schweden	Ausfuhr	2 981	3 259	3 753	3 574	882	821	978	839	910	275	2 024	2 044
	Einfuhr	2 014	2 304	2 472	2 389	613	607	579	489	523	185	1 197	1 408
	Saldo	+ 967	+ 955	+1 281	+1 185	+ 269	+ 214	+ 399	+ 350	+ 387	+ 90	+ 827	+ 636
Schweiz	Ausfuhr	4 285	4 561	4 651	4 872	1 185	1 253	1 300	1 224	1 259	410	2 893	2 739
	Einfuhr	1 722	1 839	2 226	2 255	580	541	579	505	503	162	1 170	1 325
	Saldo	+2 563	+2 722	+2 425	+2 617	+ 605	+ 712	+ 721	+ 719	+ 756	+ 248	+1 723	+1 414
C. Übrige europäische Länder <sup>1)</sup>	Ausfuhr	1 083	1 252	1 495	1 427	364	331	390	367	355	107	829	833
	Einfuhr	731	811	908	883	229	220	226	194	166	56	416	513
	Saldo	+ 352	+ 441	+ 587	+ 544	+ 135	+ 111	+ 164	+ 173	+ 189	+ 51	+ 413	+ 310
davon:													
Finnland <sup>2)</sup>	Ausfuhr	816	958	1 169	1 119	288	258	308	283	269	79	631	643
	Einfuhr	612	656	710	702	190	175	190	162	133	47	342	393
	Saldo	+ 204	+ 302	+ 459	+ 417	+ 98	+ 83	+ 118	+ 121	+ 136	+ 32	+ 289	+ 250
D. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	6 863	7 874	9 071	10 744	2 479	2 799	3 090	2 708	2 932	965	6 605	5 830
	Einfuhr	10 206	10 609	12 297	12 576	3 131	3 041	3 391	2 624	3 279	965	6 868	7 120
	Saldo	-3 343	-2 735	-3 226	-1 832	- 652	- 242	- 301	+ 84	- 347	+ 0	- 263	-1 290
davon:													
Vereinigte Staaten von Amerika <sup>1)</sup>	Ausfuhr	4 196	4 786	5 742	7 178	1 618	1 881	2 089	1 750	1 831	589	4 170	3 862
	Einfuhr	7 942	8 066	9 197	9 178	2 306	2 113	2 546	1 914	2 460	654	5 028	5 179
	Saldo	-3 746	-3 280	-3 455	-2 000	- 688	- 232	- 457	- 164	- 629	- 65	- 858	-1 317
Kanada	Ausfuhr	530	612	771	919	229	259	253	194	235	73	502	494
	Einfuhr	744	779	911	891	206	235	250	163	223	26	476	482
	Saldo	- 214	- 167	- 140	+ 28	+ 23	+ 24	+ 3	+ 31	+ 12	- 17	+ 26	+ 12
Australischer Bund	Ausfuhr	519	598	671	677	186	165	154	156	179	74	409	420
	Einfuhr	391	461	483	484	110	141	96	93	96	54	243	307
	Saldo	+ 128	+ 137	+ 188	+ 193	+ 76	+ 24	+ 58	+ 63	+ 83	+ 20	+ 166	+ 113
Japan	Ausfuhr	792	875	751	871	192	218	268	269	328	112	709	455
	Einfuhr	520	636	958	1 028	278	264	231	220	225	69	514	616
	Saldo	+ 272	+ 239	- 207	- 157	- 86	- 46	+ 37	+ 49	+ 103	+ 43	+ 195	- 161
Neuseeland	Ausfuhr	93	97	114	118	30	31	34	34	41	13	88	63
	Einfuhr	144	160	175	163	47	47	24	32	31	9	72	113
	Saldo	- 51	- 63	- 61	- 45	- 17	- 16	+ 10	+ 2	+ 10	+ 4	+ 16	- 50
Republik Südafrika	Ausfuhr	733	906	1 022	981	224	245	292	305	318	104	727	536
	Einfuhr	465	507	573	832	184	241	244	202	244	89	535	423
	Saldo	+ 268	+ 399	+ 449	+ 149	+ 40	+ 4	+ 48	+ 103	+ 74	+ 15	+ 192	+ 113



## noch: 3. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern \*)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1963	1964	1965	1966	1966			1967				1966	
						2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juli	Jan./Juli		Jan./Juli
II. Entwicklungsländer <sup>4)</sup>	Ausfuhr	10 816	11 939	13 614	15 311	3 647	3 761	4 217	3 943	3 987	1 320	9 250	8 621	
	Einfuhr	12 119	13 844	15 447	16 234	4 047	3 850	4 156	3 892	3 736	1 172	8 800	9 504	
	Saldo	-1 303	-1 905	-1 833	-923	-400	-89	+61	+51	+251	+148	+450	-883	
	davon:													
	A. Europäische Länder	Ausfuhr	2 434	2 747	3 284	4 067	1 021	944	1 120	1 075	1 179	380	2 634	2 353
	Einfuhr	3 780	3 917	4 121	4 455	447	439	666	478	364	149	991	1 159	
	Saldo	+ 880	+ 946	+1 287	+1 957	+ 574	+ 505	+ 454	+ 597	+ 815	+ 231	+1 643	+1 194	
	B. Afrikanische Länder	Ausfuhr	1 876	2 094	2 227	2 283	511	547	653	620	588	187	1 395	1 263
	Einfuhr	2 793	3 917	4 562	4 940	1 239	1 150	1 283	1 246	1 157	299	2 702	2 897	
	Saldo	- 917	-1 823	-2 335	-2 657	- 728	- 603	- 630	- 626	- 569	- 112	-1 307	-1 634	
	C. Asiatische Länder	Ausfuhr	3 606	3 973	4 743	5 080	1 197	1 248	1 399	1 308	1 213	390	2 911	2 857
	Einfuhr	3 780	3 917	4 121	4 455	1 109	1 064	1 089	1 132	1 037	299	2 468	2 645	
	Saldo	- 174	+ 56	+ 622	+ 625	+ 88	+ 184	+ 310	+ 176	+ 176	+ 91	+ 443	+ 212	
	D. Mittel- und süd-amerikanische Länder	Ausfuhr	2 878	3 109	3 341	3 858	913	1 017	1 037	935	1 002	359	2 296	2 137
	Einfuhr	3 986	4 185	4 745	4 695	1 244	1 187	1 113	1 028	1 172	425	2 625	2 779	
Saldo	-1 108	-1 076	-1 404	- 837	- 331	- 170	- 76	- 93	- 170	- 66	- 329	- 642		
E. Ozeanien	Ausfuhr	22	16	19	23	5	5	8	5	5	4	14	11	
Einfuhr	6	24	22	34	8	10	5	8	6	0	14	24		
Saldo	+ 16	- 8	- 3	- 11	- 3	- 5	+ 3	- 3	- 1	+ 4	- 0	- 13		
darunter:														
Assoziierte Länder und Gebiete der EWG	Ausfuhr	948	1 439	1 613	1 865	457	431	532	526	533	178	1 237	1 062	
Einfuhr	1 162	1 691	1 688	1 950	432	453	529	472	424	191	1 087	1 131		
Saldo	- 214	- 252	- 75	- 85	+ 25	- 22	+ 3	+ 54	+ 109	- 13	+ 150	- 69		
Assoziierte Gebiete der EFTA <sup>5)</sup>	Ausfuhr	312	355	401	449	101	123	133	139	135	37	311	234	
Einfuhr	302	416	465	540	120	157	125	118	102	40	260	299		
Saldo	+ 10	- 61	- 64	- 91	- 19	- 34	+ 8	+ 21	+ 33	- 3	+ 51	- 65		
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	1 812	2 317	2 676	3 309	784	870	1 016	1 047	1 134	336	2 517	1 686	
Einfuhr	2 154	2 412	2 917	3 150	720	829	855	651	687	246	1 534	1 753		
Saldo	- 342	- 95	- 241	+ 159	+ 64	+ 41	+ 161	+ 396	+ 447	+ 90	+ 933	- 67		
davon:														
A. Europäische Länder	Ausfuhr	1 750	2 207	2 352	2 786	660	734	859	848	899	268	2 015	1 421	
Einfuhr	1 989	2 202	2 615	2 774	628	724	770	566	606	234	1 406	1 545		
Saldo	- 239	+ 5	- 263	+ 12	+ 32	+ 10	+ 89	+ 282	+ 293	+ 34	+ 609	- 124		
davon:														
Albanien	Ausfuhr	3	4	6	3	1	1	0	1	1	0	2	2	
Einfuhr	1	1	0	2	2	0	0	0	0	0	0	2		
Saldo	+ 2	+ 3	+ 6	+ 1	- 1	+ 1	+ 0	+ 1	+ 1	+ 0	+ 2	+ 0		
Bulgarien	Ausfuhr	94	156	221	433	92	131	123	97	75	18	190	214	
Einfuhr	117	121	165	171	35	37	57	40	45	11	96	87		
Saldo	- 23	+ 35	+ 56	+ 262	+ 57	+ 94	+ 66	+ 57	+ 30	+ 7	+ 94	+ 127		
Polen	Ausfuhr	261	314	366	376	93	84	121	117	127	40	284	195	
Einfuhr	321	363	435	482	102	130	156	92	93	47	232	246		
Saldo	- 60	- 49	- 69	- 106	- 9	- 46	- 35	+ 25	+ 34	- 7	+ 52	- 51		
Rumänien	Ausfuhr	292	331	463	558	118	154	199	224	239	74	537	261	
Einfuhr	224	245	290	298	75	80	75	60	71	32	163	174		
Saldo	+ 68	+ 86	+ 173	+ 260	+ 43	+ 74	+ 124	+ 164	+ 168	+ 42	+ 374	+ 87		
Sowjetunion	Ausfuhr	614	774	886	542	156	136	154	197	216	68	481	292	
Einfuhr	835	937	1 101	1 153	259	305	281	251	262	86	599	680		
Saldo	- 221	- 163	- 515	- 611	- 103	- 169	- 127	- 54	- 46	- 18	- 118	- 388		
Tschechoslowakei	Ausfuhr	234	332	402	503	103	139	169	117	126	36	279	229	
Einfuhr	260	288	336	347	82	84	102	71	74	34	179	192		
Saldo	- 26	+ 44	+ 66	+ 156	+ 21	+ 55	+ 67	+ 46	+ 52	+ 2	+ 100	+ 37		
Ungarn	Ausfuhr	252	296	308	371	97	89	93	95	115	32	242	228	
Einfuhr	231	247	288	321	73	88	99	52	61	24	137	164		
Saldo	+ 21	+ 49	+ 20	+ 50	+ 24	+ 1	- 6	+ 43	+ 54	+ 8	+ 105	+ 64		
B. Asiatische Länder	Ausfuhr	62	110	324	523	124	136	157	199	235	68	502	265	
Einfuhr	165	210	302	376	92	105	85	85	81	12	178	208		
Saldo	- 103	- 100	+ 22	+ 147	+ 32	+ 31	+ 72	+ 114	+ 154	+ 56	+ 324	+ 57		
davon:														
China, Volksrepublik	Ausfuhr	61	102	316	518	124	135	154	189	233	68	490	264	
Einfuhr	162	207	291	370	91	103	84	84	80	12	176	204		
Saldo	- 101	- 105	+ 25	+ 148	+ 33	+ 32	+ 70	+ 105	+ 153	+ 56	+ 314	+ 60		
Andere Länder	Ausfuhr	1	8	8	5	0	1	3	10	2	0	12	1	
Einfuhr	3	3	11	6	1	2	1	1	1	0	2	4		
Saldo	- 2	+ 5	- 3	- 1	- 1	- 1	+ 2	+ 9	+ 1	+ 0	+ 10	- 3		
IV. Schiffs- und Luftfahr- zeugbedarf und Nicht- ermittelte Länder	Ausfuhr	186	223	233	253	63	66	62	59	58	22	139	146	
Einfuhr	80	85	98	98	21	29	24	23	22	9	54	55		
Saldo	+ 106	+ 138	+ 135	+ 155	+ 42	+ 37	+ 38	+ 36	+ 36	+ 13	+ 85	+ 91		

\*) Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes; Spezialhandel: Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — <sup>1)</sup> Island, Republik Irland und Finnland. — <sup>2)</sup> Assoziiert bei der EFTA. — <sup>3)</sup> Einschl. Panamakanal-Zone. — <sup>4)</sup> Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. — <sup>5)</sup> Ohne Finnland, das unter I. C. nachgewiesen ist.

4. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland<sup>\*)</sup> (einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr<sup>4)</sup>) Mio DM

Position		1964	1965	1966	1965			1966				1967				
					2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Junj
Insgesamt	Einnahmen	16 245	17 883	20 151	4 196	4 810	5 036	4 163	4 782	5 707	5 499	4 636	5 137	1 591	1 682	1 864
	Ausgaben	16 857	19 132	21 417	4 953	5 569	4 792	4 494	5 184	6 328	5 411	4 795	5 416	1 612	1 908	1 896
	Saldo	- 612	- 1 249	- 1 266	- 757	- 759	+ 244	- 331	- 402	- 621	+ 88	- 159	- 279	- 21	- 226	- 32
I. Dienstleistungen insgesamt <sup>2)</sup>	Einnahmen	15 979	17 390	19 560	4 159	4 705	4 743	4 145	4 766	5 416	5 233	4 619	5 095	1 565	1 677	1 853
	Ausgaben	15 847	18 340	20 286	4 750	5 338	4 617	4 108	4 889	6 097	5 192	4 551	5 217	1 552	1 823	1 842
	Saldo	+ 132	- 950	- 726	- 591	- 633	+ 126	+ 37	- 123	- 681	+ 41	+ 68	- 122	+ 13	- 146	+ 11
1) Reiseverkehr <sup>3)</sup>	Einnahmen	2 723	2 914	3 188	750	998	658	545	777	1 131	735	635	859	180	329	350
	Ausgaben	4 701	5 480	6 291	1 323	2 327	1 017	954	1 495	2 660	1 182	1 091	1 472	321	536	615
	Saldo	- 1 978	- 2 566	- 3 103	- 573	- 1 329	- 359	- 409	- 718	- 1 529	- 447	- 456	- 613	- 141	- 207	- 265
2) Transport <sup>4)</sup> 5)	Einnahmen	5 374	5 928	6 485	1 450	1 546	1 581	1 459	1 635	1 701	1 690	1 536	1 620	527	538	555
	Ausgaben	2 455	2 703	2 933	644	744	724	654	701	813	765	730	746	232	247	267
	Saldo	+ 2 919	+ 3 225	+ 3 552	+ 806	+ 802	+ 857	+ 805	+ 934	+ 888	+ 925	+ 806	+ 874	+ 295	+ 291	+ 288
a) Frachten <sup>4)</sup> 6)	Einnahmen	3 766	4 080	4 416	969	1 038	1 114	1 031	1 103	1 146	1 136	1 110	1 102	357	368	377
	Ausgaben	204	212	186	55	61	49	43	48	50	45	46	49	17	16	16
	Saldo	+ 3 562	+ 3 868	+ 4 230	+ 914	+ 977	+ 1 065	+ 988	+ 1 055	+ 1 096	+ 1 091	+ 1 064	+ 1 053	+ 340	+ 352	+ 361
darunter: Seefrachten	Einnahmen	3 164	3 401	3 604	803	863	934	848	907	939	910	900	895	284	304	307
b) Personenbeförderung <sup>7)</sup>	Einnahmen	756	888	1 026	249	262	218	173	268	316	269	178	276	85	89	102
	Ausgaben	727	838	904	205	255	217	184	201	281	238	202	234	72	77	85
	Saldo	+ 29	+ 50	+ 122	+ 44	+ 7	+ 1	- 11	+ 67	+ 35	+ 31	- 24	+ 42	+ 13	+ 12	+ 17
c) Hafendienste <sup>7)</sup> 8)	Einnahmen	611	689	773	166	172	179	179	199	178	217	191	185	67	60	58
	Ausgaben	1 222	1 312	1 464	303	336	364	345	336	392	391	390	375	113	123	139
	Saldo	- 611	- 623	- 691	- 137	- 164	- 185	- 166	- 137	- 214	- 174	- 199	- 190	- 46	- 63	- 81
d) Reparaturen an Transportmitteln <sup>9)</sup>	Einnahmen	147	173	163	44	50	42	47	37	36	43	30	34	11	12	11
	Ausgaben	16	13	10	3	3	2	3	3	3	1	3	3	1	1	1
	Saldo	+ 131	+ 160	+ 153	+ 41	+ 47	+ 40	+ 44	+ 34	+ 33	+ 42	+ 27	+ 31	+ 10	+ 11	+ 10
e) Sonstige Transportleistungen <sup>10)</sup>	Einnahmen	94	98	107	22	24	28	29	28	25	25	27	23	7	9	7
	Ausgaben	286	328	369	78	89	92	79	113	87	90	89	85	29	30	26
	Saldo	- 192	- 230	- 262	- 56	- 65	- 64	- 50	- 85	- 62	- 65	- 62	- 62	- 22	- 21	- 19
3) Versicherungen <sup>4)</sup> 5)	Einnahmen	441	474	521	102	120	151	119	127	135	140	136	144	48	48	48
	Ausgaben	443	513	603	122	130	148	134	141	166	162	146	155	52	52	51
	Saldo	- 2	- 39	- 82	- 20	- 10	+ 3	- 15	- 14	- 31	- 22	- 10	- 11	- 4	- 4	- 3
4) Kapitalerträge	Einnahmen	1 086	1 312	1 558	283	298	411	320	343	410	485	376	411	81	105	225
	Ausgaben	2 777	3 223	3 169	1 190	588	886	592	784	726	1 067	686	873	271	295	307
	Saldo	- 1 691	- 1 911	- 1 611	- 907	- 290	- 475	- 272	- 441	- 316	- 582	- 310	- 462	- 190	- 190	- 82
darunter: Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen <sup>11)</sup>	Ausgaben	65	61	62	10	17	14	20	8	21	13	20	9	3	6	0
5) Regierung <sup>12)</sup>	Einnahmen	4 428	4 355	5 159	1 052	1 110	1 228	1 117	1 231	1 422	1 389	1 221	1 386	525	439	422
	Ausgaben	569	771	867	140	169	294	211	188	232	236	248	303	106	123	74
	Saldo	+ 3 859	+ 3 584	+ 4 292	+ 912	+ 941	+ 934	+ 906	+ 1 043	+ 1 190	+ 1 153	+ 973	+ 1 083	+ 419	+ 316	+ 348
darunter: Leistungen für ausländische militärische Dienststellen <sup>13)</sup>	Einnahmen	4 224	4 170	4 961	1 010	1 063	1 175	1 071	1 188	1 364	1 338	1 164	1 330	502	424	404
6) Verschiedene Dienstleistungen	Einnahmen	1 927	2 407	2 649	522	633	714	585	653	617	794	715	675	204	218	253
	Ausgaben	4 902	5 650	6 423	1 331	1 380	1 548	1 563	1 580	1 500	1 780	1 650	1 668	570	570	528
	Saldo	- 2 975	- 3 243	- 3 774	- 809	- 747	- 834	- 978	- 927	- 883	- 986	- 935	- 993	- 366	- 352	- 275
a) Provisoren, Werbe- und Messekosten	Einnahmen	274	324	324	72	73	89	83	83	74	84	90	79	26	24	29
	Ausgaben	1 768	1 919	2 134	447	458	514	523	525	492	594	558	564	199	191	174
	Saldo	- 1 494	- 1 595	- 1 810	- 375	- 385	- 425	- 440	- 442	- 418	- 510	- 468	- 485	- 173	- 167	- 145
b) Lizenzen und Patente	Einnahmen	265	319	308	69	84	89	66	85	73	84	91	94	35	27	32
	Ausgaben	698	783	802	179	180	192	222	187	182	211	225	210	79	63	68
	Saldo	- 433	- 464	- 494	- 110	- 96	- 103	- 156	- 102	- 109	- 127	- 134	- 116	- 44	- 36	- 36
c) Filmgeschäft	Einnahmen	22	32	31	9	6	10	6	9	8	8	10	10	2	2	6
	Ausgaben	128	136	137	33	36	35	36	35	30	36	43	42	14	15	13
	Saldo	- 106	- 104	- 106	- 24	- 30	- 25	- 30	- 26	- 22	- 28	- 33	- 32	- 12	- 13	- 7
d) Arbeitsentgelte	Einnahmen	313	327	417	80	92	80	91	110	105	111	84	87	29	29	29
	Ausgaben <sup>14)</sup> 15)	707	858	1 084	199	218	253	244	289	246	305	269	275	88	89	98
	Saldo	- 394	- 531	- 667	- 119	- 126	- 173	- 153	- 179	- 141	- 194	- 185	- 188	- 59	- 60	- 69
e) Bauleistungen, Montagen und Ausbesserungen	Einnahmen	489	621	798	150	165	179	167	186	225	220	217	220	57	69	94
	Ausgaben	576	751	966	186	193	215	235	239	213	279	227	233	65	96	72
	Saldo	- 87	- 130	- 168	- 36	- 28	- 36	- 68	- 53	+ 12	- 59	- 10	- 13	- 8	- 27	+ 22
f) Regiekosten	Einnahmen	158	166	220	20	38	83	46	43	23	108	32	32	14	4	14
	Ausgaben	190	232	286	47	62	74	74	63	78	71	69	69	16	31	22
	Saldo	- 32	- 66	- 66	- 27	- 24	+ 9	- 28	- 20	- 55	+ 37	- 37	- 37	- 2	- 27	- 8
g) Bundespost	Einnahmen	27	28	25	5	9	8	6	6	7	6	8	10	4	2	4
	Ausgaben	67	59	79	18	16	11	15	14	33	17	16	23	11	6	6
	Saldo	- 40	- 31	- 54	- 13	- 7	- 3	- 9	- 8	- 26	- 11	- 8	- 13	- 7	- 4	- 2
h) Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	379	590	526	117	166	176	120	131	102	173	183	143	37	61	45
	Ausgaben	768	912	935	222	217	254	214	228	226	267	243	252	98	79	75
	Saldo	- 389	- 322	- 409	- 105	- 51	- 78	- 94	- 97	- 124	- 94	- 60	- 109	- 61	- 18	- 30
II. Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>4)</sup>	Einnahmen	266	493	591	37	105	293	18	16	291	266	17	42	26	5	11
	Ausgaben	1 010	792	1 131	203	231	175	386	295	231	219	244	199	60	85	54
	Saldo	- 744	- 299	- 540	- 166	- 126	+ 118	- 368	- 279	+ 60	+ 47	- 227	- 157	- 34	- 80	- 43

<sup>\*)</sup> Aufgliederung der Position „Dienstleistungsbilanz“ der Tabelle VII. 1 für die Zeiträume, über die bereits vollständige Unterlagen vorliegen. — <sup>1)</sup> Saldo des Transithandels und andere Ergänzungen. — <sup>2)</sup> Vgl. Anm. 4), 5) und 7). — <sup>3)</sup> Vgl. Anm. 6). — <sup>4)</sup> Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten. — <sup>5)</sup> Einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt bzw. der deutschen Versicherungsunternehmen von deutschen Exporteuren und Importeuren. Soweit es sich dabei um Zahlungen deutscher Exporteure handelt, führen diese zu entsprechenden Einnahmen der Exporteure im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen; handelt es sich dagegen um Zahlungen deutscher Importeure, sind diese im cif-Wert der Einfuhr als Ausgaben erfasst. — <sup>6)</sup> Die Zahlungen von Inländern für die Inanspruchnahme ausländischer Verkehrsmittel im grenzüberschreitenden Verkehr werden — mit Ausnahme der Inanspruchnahme ausländischer Eisenbahnen und ausländischer Luftverkehrsgesellschaften — zusammen mit den übrigen Ausgaben im Reiseverkehr gemeldet und können nicht ausgegliedert werden. — <sup>7)</sup> Ohne die in der Handelsbilanz (Spezialhandel) enthaltenen Einnahmen aus der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — <sup>8)</sup> Einschl. der Einnahmen und Ausgaben für entsprechende Leistungen im Landverkehr. Vgl. auch Anm. 4). — <sup>9)</sup> Ohne die bei den Hafendiensten erfassten Notreparaturen. — <sup>10)</sup> Überwiegend Waggomieten und Chartergebühren. — <sup>11)</sup> Ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. — <sup>12)</sup> Von Regierungsstellen des In- und Auslands in Anspruch genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — <sup>13)</sup> Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — <sup>14)</sup> Ohne Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte, die bei den Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) gesondert ausgewiesen sind. — <sup>15)</sup> Einschl. der privaten Zahlungen für Pensionen und Renten, die nur bei den Ausgaben gesondert erfasst werden können.

## 4a. Reiseverkehr nach Ländergruppen bzw. Ländern

vierteljährliche Angaben \*)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1964		1965				1966				1967	
		3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Alle Länder	Einnahmen	930	620	508	750	998	658	545	777	1 131	735	635	859
	Ausgaben	1 977	848	813	1 323	2 327	1 017	954	1 495	2 660	1 182	1 091	1 472
	Saldo	-1 047	- 228	- 305	- 573	-1 329	- 359	- 409	- 718	-1 529	- 447	- 456	- 613
EWG-Mitgliedsländer	Einnahmen	277	173	149	216	313	199	168	232	363	224	198	248
	Ausgaben	669	351	232	530	852	398	269	601	963	464	306	523
	Saldo	- 392	- 178	- 83	- 314	- 539	- 199	- 101	- 369	- 600	- 240	- 108	- 275
davon:													
Belgien-Luxemburg	Einnahmen	34	23	23	28	41	28	23	31	40	30	24	31
	Ausgaben	33	33	31	29	46	42	34	43	57	53	34	29
	Saldo	+ 1	- 10	- 8	- 1	- 5	- 14	- 11	- 12	- 17	- 23	- 10	+ 2
Frankreich	Einnahmen	137	89	71	106	150	98	80	105	158	108	86	108
	Ausgaben	138	75	63	122	156	91	78	135	171	107	88	125
	Saldo	- 1	+ 14	+ 8	- 16	- 6	+ 7	+ 2	- 30	- 13	+ 1	- 2	- 17
Italien	Einnahmen	45	29	25	39	54	31	32	47	79	41	33	49
	Ausgaben	330	150	82	258	470	158	96	298	571	203	136	292
	Saldo	- 285	- 121	- 57	- 219	- 416	- 127	- 64	- 251	- 492	- 162	- 103	- 243
Niederlande	Einnahmen	61	32	30	43	68	42	33	49	86	45	55	60
	Ausgaben	168	93	56	121	180	107	61	125	164	101	48	77
	Saldo	- 107	- 61	- 26	- 78	- 112	- 65	- 28	- 76	- 78	- 56	+ 7	- 17
EFTA-Mitgliedsländer	Einnahmen	291	189	153	238	316	189	166	244	356	216	194	261
	Ausgaben	948	271	382	478	1 027	347	442	530	1 163	382	505	526
	Saldo	- 657	- 82	- 229	- 240	- 711	- 158	- 276	- 286	- 807	- 166	- 311	- 265
davon:													
Dänemark	Einnahmen	35	22	12	39	41	16	16	42	44	22	23	43
	Ausgaben	48	7	4	16	51	7	5	19	55	7	5	19
	Saldo	- 13	+ 15	+ 8	+ 23	- 10	+ 9	+ 11	+ 23	- 11	+ 15	+ 18	+ 24
Großbritannien	Einnahmen	62	34	25	43	68	34	29	44	73	36	28	41
	Ausgaben	48	24	22	33	53	30	25	36	61	31	29	36
	Saldo	+ 14	+ 10	+ 3	+ 10	+ 15	+ 4	+ 4	+ 8	+ 12	+ 5	- 1	+ 5
Norwegen	Einnahmen	9	6	4	9	10	6	5	10	11	6	6	11
	Ausgaben	18	3	3	6	14	6	4	7	19	6	4	10
	Saldo	- 9	+ 3	+ 1	+ 3	- 4	+ 0	+ 1	+ 3	- 8	+ 0	+ 2	+ 1
Österreich	Einnahmen	70	36	36	46	74	42	40	48	90	48	47	53
	Ausgaben	600	131	199	265	647	148	224	291	712	160	258	274
	Saldo	- 530	- 95	- 163	- 219	- 573	- 106	- 184	- 243	- 622	- 112	- 211	- 221
Portugal	Einnahmen	2	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	2
	Ausgaben	1	2	1	4	3	2	1	4	5	3	2	5
	Saldo	+ 1	- 1	- 0	- 3	- 2	- 1	- 0	- 3	- 3	- 2	- 1	- 3
Schweden	Einnahmen	28	12	11	23	32	13	11	23	34	16	15	26
	Ausgaben	21	5	5	9	19	8	6	11	21	8	6	11
	Saldo	+ 7	+ 7	+ 6	+ 14	+ 13	+ 5	+ 5	+ 12	+ 13	+ 8	+ 9	+ 15
Schweiz	Einnahmen	85	78	64	77	90	77	64	76	102	87	74	85
	Ausgaben	212	99	148	145	240	146	177	162	290	167	201	171
	Saldo	- 127	- 21	- 84	- 68	- 150	- 69	- 113	- 86	- 188	- 80	- 127	- 86
Sonstige Länder	Einnahmen	362	258	206	296	369	270	211	301	412	295	243	350
	Ausgaben	360	226	199	315	448	272	243	364	534	336	280	423
	Saldo	+ 2	+ 32	+ 7	- 19	- 79	- 2	- 32	- 63	- 122	- 41	- 37	- 73
darunter:													
Bulgarien	Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
	Ausgaben	4	2	2	4	7	5	0	6	12	4	3	7
	Saldo	- 4	- 2	- 2	- 4	- 7	- 5	- 0	- 6	- 12	- 3	- 3	- 7
Griechenland	Einnahmen	4	3	3	3	4	3	3	3	4	3	2	3
	Ausgaben	31	17	18	32	42	20	22	36	66	31	33	36
	Saldo	- 27	- 14	- 15	- 29	- 38	- 17	- 19	- 33	- 62	- 28	- 31	- 33
Japan	Einnahmen	1	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Ausgaben	1	2	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1
	Saldo	- 0	- 2	- 1	- 0	- 0	+ 0	- 0	- 0	- 0	- 1	- 0	- 0
Jugoslawien	Einnahmen	3	2	2	3	3	1	1	2	4	2	2	3
	Ausgaben	45	17	12	17	39	21	18	29	61	36	25	56
	Saldo	- 42	- 15	- 10	- 14	- 36	- 20	- 17	- 27	- 57	- 34	- 23	- 53
Kanada	Einnahmen	7	6	4	6	8	6	4	6	9	6	4	7
	Ausgaben	6	4	4	7	8	7	5	9	10	8	6	13
	Saldo	+ 1	+ 2	+ 0	- 1	- 0	- 1	- 1	- 3	- 1	- 2	- 2	- 6
Rumänien	Einnahmen	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	1
	Ausgaben	0	4	1	7	10	8	1	6	18	10	1	6
	Saldo	- 0	- 4	- 1	- 7	- 9	- 8	- 1	- 6	- 17	- 10	- 1	- 5
Spanien	Einnahmen	17	14	11	19	23	19	15	23	30	22	16	23
	Ausgaben	117	47	33	102	167	64	50	111	176	78	54	114
	Saldo	- 100	- 33	- 22	- 83	- 144	- 45	- 35	- 88	- 146	- 56	- 38	- 91
Südafrika, Republik	Einnahmen	2	1	1	2	3	1	1	2	3	3	2	2
	Ausgaben	1	1	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2
	Saldo	+ 1	- 0	- 1	+ 0	+ 2	- 1	- 1	+ 0	+ 1	+ 1	- 0	+ 0
Tschechoslowakei	Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
	Ausgaben	1	1	0	1	2	1	1	2	2	2	1	8
	Saldo	- 1	- 1	- 0	- 1	- 2	- 1	- 1	- 2	- 2	- 1	- 1	- 8
Türkei	Einnahmen	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	10	6
	Ausgaben	20	19	20	11	17	14	20	13	14	12	17	11
	Saldo	- 16	- 15	- 16	- 7	- 13	- 9	- 15	- 8	- 9	- 7	- 7	- 5
Ungarn	Einnahmen	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0	1
	Ausgaben	2	1	0	1	3	1	1	1	4	1	1	1
	Saldo	- 2	- 1	- 0	- 1	- 2	- 1	- 1	- 1	- 3	- 0	- 1	- 0
Vereinigte Staaten von Amerika	Einnahmen	292	206	160	229	296	211	163	230	324	230	186	274
	Ausgaben	112	91	84	105	119	98	91	111	130	113	103	120
	Saldo	+ 180	+ 115	+ 76	+ 124	+ 177	+ 113	+ 72	+ 119	+ 194	+ 117	+ 83	+ 154

\*) Monatliche Angaben nach Ländern sind auf Grund der statistischen Erhebungen nicht möglich.

5. Übertragungen im Verkehr mit dem Ausland  
(Unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Saldo der Übertragungen	Private Übertragungen <sup>1)</sup>						Öffentliche Übertragungen <sup>1)</sup>									
		Ins-gesamt	Eigene Leistungen (-)			Fremde Leistungen (+)		Ins-gesamt	Eigene Leistungen (-)							Fremde Leistungen (+)	
			Ins-gesamt	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte <sup>2)</sup>	Sonstige Unter-zahlungen <sup>3)</sup>	Sonstige eigene Leistungen	Ins-gesamt		dar.: Ein-nahmen aus Renten und Pensionen	Ins-gesamt	Wieder-gut-machungs-leistungen <sup>4)</sup>	Lei-stungen an den EWG-Agrar-fonds	Lei-stungen an den EWG-Ent-wick-lungs-fonds	Sonstige Leistungen an inter-nationale Organisationen <sup>5)</sup>	Aus-gaben für Renten und Pensionen <sup>6)</sup>		Sonstige eigene Leistungen <sup>7)</sup>
1959	-3 300	-396	511	121	240	150	115	22	-2 904	2 992	1 738	-	189	120	188	757	88
1960	-3 453	-633	763	282	334	147	130	22	-2 820	2 997	2 259	-	139	157	197	245	177
1961	-4 471	-1 022	1 125	576	401	148	103	24	-3 449	3 551	2 750	-	165	192	247	197	102
1962	-5 224	-1 407	1 515	891	487	137	108	31	-3 817	3 846	2 740	-	308	226	313	259	29
1963	-5 086	-1 727	1 855	1 222	499	134	128	39	-3 359	3 391	2 530	-	-	290	281	290	32
1964	-5 243	-2 120	2 271	1 561	557	153	151	44	-3 123	3 152	2 104	-	-	321	347	380	29
1965	-6 381	-2 880	3 044	2 193	690	161	164	43	-3 501	3 533	2 223	10	-	369	402	529	32
1966	-6 264	-3 330	3 503	2 529	797	177	173	50	-2 934	2 983	1 653	-	49	429	470	382	49
1959 1. Vj.	-794	-96	123	23	52	48	27	7	-698	722	345	-	84	33	39	221	24
2. "	-789	-83	113	26	58	29	30	6	-706	719	469	-	-	30	60	160	13
3. "	-980	-104	133	32	65	36	29	3	-876	899	488	-	-	35	43	333	23
4. "	-737	-113	142	40	65	37	29	6	-624	652	436	-	105	22	46	43	28
1960 1. Vj.	-737	-144	164	53	73	38	20	6	-593	623	504	-	-	51	43	25	30
2. "	-941	-124	173	61	76	36	49	5	-817	881	653	-	-	31	43	154	64
3. "	-822	-177	205	77	92	36	28	6	-645	687	555	-	-	45	60	27	42
4. "	-953	-188	221	91	93	37	33	5	-765	806	547	-	139	30	51	39	41
1961 1. Vj.	-834	-200	225	111	79	35	25	6	-634	655	531	-	-	43	45	36	21
2. "	-1 079	-228	258	132	88	38	30	5	-851	890	731	-	-	62	57	40	39
3. "	-1 238	-301	324	164	122	38	23	6	-937	963	816	-	-	43	53	51	26
4. "	-1 320	-293	318	169	112	37	25	7	-1 027	1 043	672	-	165	44	92	70	16
1962 1. Vj.	-1 276	-297	325	170	117	38	28	9	-979	984	803	-	-	48	64	69	5
2. "	-1 330	-335	365	210	119	36	30	8	-995	1 005	806	-	-	94	56	49	10
3. "	-1 095	-382	408	251	123	34	26	9	-713	716	549	-	-	44	65	58	3
4. "	-1 523	-393	417	260	128	29	24	5	-1 130	1 141	582	-	308	40	128	83	11
1963 1. Vj.	-1 327	-376	410	252	124	34	34	12	-951	965	717	-	-	120	66	62	14
2. "	-1 325	-413	444	290	121	33	31	9	-912	917	736	-	-	62	64	55	5
3. "	-1 326	-482	511	337	139	35	29	8	-844	848	585	-	-	89	77	97	4
4. "	-1 108	-456	490	343	115	32	34	10	-652	661	492	-	-	19	74	76	9
1964 1. Vj.	-1 202	-457	491	322	133	36	34	10	-745	756	507	-	-	121	73	55	11
2. "	-1 517	-492	535	361	138	36	43	12	-1 025	1 031	703	-	-	122	99	107	6
3. "	-1 307	-573	607	422	146	39	34	10	-734	739	466	-	-	55	80	138	5
4. "	-1 217	-598	638	456	140	42	40	12	-619	626	428	-	-	23	95	80	7
1965 1. Vj.	-1 458	-611	648	446	159	43	37	9	-847	860	515	-	-	188	91	66	13
2. "	-1 892	-655	703	511	156	36	48	14	-1 237	1 241	794	-	-	96	105	246	4
3. "	-1 516	-797	833	600	191	42	36	9	-719	726	441	-	-	57	107	121	7
4. "	-1 515	-817	860	636	184	40	43	11	-698	706	473	10	-	28	99	96	8
1966 1. Vj.	-1 686	-754	793	556	195	42	39	12	-932	959	506	32	-	208	132	81	27
2. "	-1 559	-800	838	599	193	46	38	9	-759	767	434	-	-	114	107	73	8
3. "	-1 440	-896	935	678	210	47	39	11	-544	551	309	0	-	17	147	121	7
4. "	-1 579	-880	937	696	199	42	37	18	-699	706	404	17	-	17	147	121	7
1967 1. Vj.	-1 473	-691	728	512	174	42	37	12	-782	795	362	59	-	206	82	86	13
2. "	-1 503	-681	728	480	186	62	47	15	-822	833	390	-	54	156	152	81	11
1964 Juli	-517	-188	202	131	58	13	14	5	-329	330	197	-	-	33	26	74	1
Aug.	-400	-196	206	146	47	13	10	2	-204	206	135	-	-	17	31	23	2
Sept.	-390	-189	199	145	41	13	10	3	-201	203	134	-	-	5	23	41	2
1964 Okt.	-352	-181	194	135	46	13	13	5	-171	174	129	-	-	4	18	25	3
Nov.	-372	-179	188	132	44	12	9	1	-193	195	137	-	-	17	34	20	2
Dez.	-493	-238	256	189	50	17	18	6	-255	257	162	-	-	43	35	2	2
1965 Jan.	-526	-216	227	149	59	19	11	3	-310	312	205	-	-	55	33	19	2
Febr.	-474	-195	207	145	51	11	12	2	-279	281	129	-	-	107	27	18	2
März	-458	-200	214	152	49	13	14	4	-258	267	181	-	-	26	31	29	9
April	-826	-213	229	162	54	13	16	7	-613	614	496	-	-	14	49	55	1
Mai	-534	-211	225	169	45	11	14	2	-323	324	144	-	-	2	24	154	2
Juni	-532	-231	249	180	57	12	18	5	-301	303	154	-	-	80	32	37	2
Juli	-492	-275	287	188	83	16	12	2	-217	219	118	-	-	15	31	74	3
Aug.	-588	-275	287	210	62	15	12	2	-313	316	196	-	-	1	32	31	2
Sept.	-436	-247	259	202	46	11	12	5	-189	191	127	-	-	8	34	21	3
1965 Okt.	-449	-246	261	186	62	13	15	4	-203	206	133	10	-	9	34	19	2
Nov.	-460	-242	255	184	59	12	13	3	-218	220	158	-	-	11	31	56	3
Dez.	-606	-329	344	266	63	15	15	4	-277	280	182	-	-	32	31	34	3
1966 Jan.	-531	-266	278	195	68	15	12	3	-265	275	153	32	-	32	24	34	10
Febr.	-573	-241	254	179	62	13	13	4	-332	347	175	-	-	71	78	23	2
März	-582	-247	261	182	65	14	14	5	-335	337	178	-	-	105	30	24	2
April	-557	-255	268	195	58	15	13	3	-302	306	187	-	-	17	48	54	4
Mai	-436	-252	266	198	54	14	14	2	-184	186	130	-	-	2	31	23	2
Juni	-566	-293	304	206	81	17	11	4	-273	275	117	-	-	95	33	30	2
Juli	-486	-294	305	218	74	13	11	2	-192	195	124	-	-	19	33	19	3
Aug.	-521	-318	334	239	76	19	16	6	-208	204	101	0	-	51	18	34	1
Sept.	-433	-284	296	221	60	15	12	3	-149	152	84	-	-	20	28	20	3
1966 Okt.	-488	-267	281	205	62	14	14	3	-221	224	119	-	-	9	55	41	3
Nov.	-483	-274	292	209	70	13	18	9	-209	210	147	-	-	1	31	31	1
Dez.	-608	-339	364	282	67	15	25	6	-269	272	138	17	-	7	61	49	3
1967 Jan.	-516	-255	267	184	68	15	12	4	-261	263	106	-	-	46	23	34	2
Febr.	-503	-214	226	164	49	13	12	3	-289	291	129	59	-	54	28	32	9
März	-454	-222	235	164	57	14	13	5	-232	241	127	-	-	241	127	32	2

## 6. Kapitalverkehr mit dem Ausland\*)

Mio DM

Position	1963	1964	1965	1966	1966				1967					
					1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni	Juli <sup>D)</sup>	
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b> (ohne Sondertransaktionen)														
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>														
<b>1. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland, gesamt</b>	-1 445	-2 019	-1 954	-2 525	- 677	- 951	- 393	- 504	- 737	- 727	- 220	- 337	- 154	
davon:														
Festverzinsliche Wertpapiere	- 221	- 489	- 391	- 522	- 132	- 491	+ 67	+ 34	- 171	- 36	- 38	+ 2	- 33	
Aktien <sup>1)</sup>	- 266	- 346	- 656	- 897	- 310	- 178	- 188	- 221	- 195	- 246	- 81	- 77	- 138	
Nicht in Wertpapieren														
verbriefte Geschäfts- und Kapitalanteile	- 393	- 457	- 406	- 468	- 83	- 109	- 127	- 149	- 161	- 63	- 15	- 25	- 23	
Kredite und Darlehen	- 399	- 561	- 283	- 435	- 103	- 120	- 85	- 127	- 172	- 340	- 76	- 219	+ 56	
Grundbesitz	- 167	- 179	- 207	- 191	- 47	- 52	- 53	- 39	- 36	- 39	- 10	- 16	- 14	
Sonstiges	+ 1	+ 13	- 11	- 12	- 2	- 1	- 7	- 2	- 2	- 3	- 0	- 2	- 2	
<b>2. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik, gesamt</b>	+4 408	+2 388	+4 181	+4 213	+1 261	+1 467	+ 867	+ 618	+ 502	+ 6	+ 196	- 108	- 44	
davon:														
Festverzinsliche Wertpapiere	+1 991	+ 5	+ 103	- 128	+ 13	- 29	- 19	- 93	- 59	- 221	- 88	- 96	- 60	
Aktien <sup>1)</sup>	+ 910	+ 563	+ 699	+ 879	+ 111	+ 735	- 29	+ 62	+ 75	+ 140	+ 60	+ 17	- 3	
Nicht in Wertpapieren														
verbriefte Geschäfts- und Kapitalanteile <sup>2)</sup>	+ 590	+ 757	+1 771	+1 242	+ 219	+ 224	+ 363	+ 436	+ 251	+ 141	+ 45	+ 43	+ 37	
Kredite und Darlehen	+1 020	+1 164	+1 728	+2 340	+ 939	+ 592	+ 573	+ 236	+ 276	- 39	+ 182	- 67	- 13	
Grundbesitz	- 79	- 88	- 103	- 107	- 18	- 54	- 19	- 16	- 17	- 13	- 3	- 4	- 5	
Sonstiges	- 24	- 13	- 17	- 13	- 3	- 1	- 2	- 7	- 24	- 2	- 0	- 1	- 0	
<b>Saldo</b>	+2 963	+ 369	+2 227	+1 688	+ 584	+ 516	+ 474	+ 114	- 235	- 721	- 24	- 445	- 198	
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>	-1 181	-1 240	-1 287	-1 457	- 341	- 345	- 342	- 429	- 197	- 354	- 81	- 169	- 142	
darunter:														
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer <sup>3)</sup>	(- 954)	(-1 060)	(-1 143)	(-1 301)	(- 278)	(- 268)	(- 283)	(- 472)	(- 209)	(- 304)	(- 75)	(- 164)	(- 84)	
<b>Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs</b>	+1 782	- 871	+ 940	+ 231	+ 243	+ 171	+ 132	- 315	- 432	-1 075	- 105	- 614	- 340	
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b> (ohne Sondertransaktionen)														
<b>1. Kreditinstitute<sup>4)</sup></b>														
Forderungen	- 129	- 709	- 319	+ 21	- 304	- 92	- 556	+ 973	-2 148	-1 366	-1 134	+ 318	-1 091	
Verbindlichkeiten	+ 833	+ 760	+ 132	- 409	-1 086	+ 98	+ 86	+ 493	-1 129	+ 385	+ 129	+ 166	+ 68	
<b>Saldo</b>	+ 704	+ 51	- 187	- 388	-1 390	+ 6	- 470	+1 466	-3 277	- 981	-1 005	+ 484	-1 023	
<b>2. Unternehmen</b>														
„Finanzkredite“ <sup>5)</sup>														
Forderungen	- 6	- 209	- 224	+ 164	+ 3	- 44	+ 63	+ 142	- 409	+ 15	+ 53	- 54	- 31	
Verbindlichkeiten <sup>6)</sup>	+ 48	+ 436	+1 024	+1 547	+ 495	+ 441	+ 739	- 128	+ 999	- 293	- 121	- 108	+ 81	
<b>Saldo</b>	+ 42	+ 227	+ 800	+1 711	+ 498	+ 397	+ 802	+ 14	+ 590	- 278	- 68	- 162	+ 50	
Sonstiges	- 3	- 2	- 2	- 3	- 1	-	- 0	- 2	- 1	- 0	- 1	- 0	- 0	
<b>Saldo</b>	+ 39	+ 225	+ 798	+1 708	+ 497	+ 397	+ 802	+ 12	+ 589	- 278	- 69	- 162	+ 50	
<b>3. Öffentliche Hand<sup>7)</sup></b>	- 346	-1 427	+ 870	- 239	- 150	+ 301	- 42	- 348	- 344	- 328	- 127	- 84	+ 154	
<b>Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs</b>	+ 397	-1 151	+1 481	+1 081	-1 043	+ 704	+ 290	+1 130	-3 032	-1 587	-1 201	+ 238	- 819	
<b>Statistisch erfaßter Kapitalverkehr</b> (ohne Sondertransaktionen) (A + B)	+2 179	-2 022	+2 421	+1 312	- 800	+ 875	+ 422	+ 815	-3 464	-2 662	-1 306	- 376	-1 159	
<b>C. Sondertransaktionen im Kapitalverkehr (Saldo)<sup>8)</sup></b>	-	-	-	-1 378	-	- 594	-	- 784	-	-	-	-	-	
<b>Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B + C)</b> (Nettokapitalexport: -)	+2 179	-2 022	+2 421	- 66	- 800	+ 281	+ 422	+ 31	-3 464	-2 662	-1 306	- 376	-1 159	

\*) Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. —<sup>1)</sup> Einschl. Investmentzertifikate. —<sup>2)</sup> Hauptsächlich GmbH-Anteile. —<sup>3)</sup> „Bilaterale“ Kredite und Leistungen, die den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließen. —<sup>4)</sup> Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. VII, 9. —<sup>5)</sup> Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. VII, 8. —<sup>6)</sup> Einschl. der Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen. —<sup>7)</sup> Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber dem IWF im Rahmen der deutschen Quote. —<sup>8)</sup> Die hier gesondert ausgewiesenen Transaktionen setzen sich im einzelnen wie folgt zusammen: Vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 156 Mio DM an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (April 1966), die in der Tabelle „Wichtige Posten der Zahlungsbilanz“ als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt ist; Erhöhung der deutschen Quote im Internationalen Währungsfonds in Höhe von 1 650 Mio DM (Mai 1966) sowie Kapitalerhöhung bei der Weltbank in Höhe von 92 Mio DM (Mai 1966), die in Tabelle VII, 1 als Zunahme der langfristigen deutschen Forderungen behandelt sind; Hinterlegung von DM-Schuldscheinen beim Internationalen Währungsfonds (1 221 Mio DM) und bei der Weltbank (83 Mio DM) aus Anlaß der Quotenerhöhungen in diesen Institutionen (in den Zahlungsbilanzübersichten als Zunahme der kurzfristigen deutschen Auslandsverbindlichkeiten berücksichtigt); vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 784 Mio DM aus der Nachkriegswirtschaftshilfe an die Vereinigten Staaten von Amerika (in den Zahlungsbilanzübersichten als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt). —<sup>D)</sup> Vorläufig.

7. Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Transaktionen in ausländischen Wertpapieren <sup>1)</sup>						Transaktionen in inländischen Wertpapieren <sup>1) 2)</sup>						Saldo der privaten Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland				
	Käufe durch Inländer		Verkäufe durch Inländer		Nettokäufe (-) bzw. -verkäufe (+)		Käufe durch Ausländer		Verkäufe durch Ausländer		Nettokäufe (+) bzw. -verkäufe (-)		Ins-gesamt	Divi-denden-papiere	Fest-verzins-liche Wert-papiere		
	Ins-gesamt	darunter: Fest-verzins-liche Wert-papiere	Ins-gesamt	darunter: Fest-verzins-liche Wert-papiere	Ins-gesamt	Divi-denden-papiere	Ins-gesamt	darunter: Fest-verzins-liche Wert-papiere	Ins-gesamt	darunter: Fest-verzins-liche Wert-papiere	Ins-gesamt	Divi-denden-papiere				Fest-verzins-liche Wert-papiere	
1959	2 033	623	570	171	-1 463	-1 011	- 452	2 528	626	2 059	766	+ 469	+ 609	- 140	- 994	- 402	- 592
1960	1 724	174	1 009	198	- 715	- 739	+ 24	4 350	1 860	2 277	487	+2 073	+ 700	+1 373	+1 358	- 39	+1 397
1961	1 211	138	1 006	139	- 205	- 206	+ 1	4 508	1 711	2 762	1 408	+1 746	+1 443	+ 303	+1 541	+1 237	+ 304
1962	1 599	258	866	164	- 733	- 639	+ 94	3 496	1 594	1 974	872	+1 522	+ 800	+ 722	+ 789	+ 161	+ 628
1963	1 213	459	726	238	- 487	- 266	- 221	4 781	2 967	1 880	976	+2 901	+ 910	+1 991	+2 414	+ 644	+1 770
1964	2 620	1 802	1 785	1 313	- 835	- 346	- 489	3 988	1 939	3 420	1 934	+ 568	+ 563	+ 5	- 267	+ 217	- 484
1965	3 429	2 189	2 382	1 798	-1 047	- 656	- 391	3 158	1 406	2 356	1 303	+ 802	+ 699	+ 103	- 245	+ 43	- 288
1966	4 033	2 538	2 614	2 016	-1 419	- 897	- 522	2 871	855	2 120	983	+ 751	+ 879	- 128	- 668	- 18	- 650
1959 1. Vj.	449	160	89	52	- 360	- 252	- 108	404	113	443	234	- 39	+ 82	- 121	- 399	- 170	- 229
2. "	616	319	135	68	- 481	- 230	- 251	644	185	522	221	+ 122	+ 158	- 36	- 359	- 72	- 287
3. "	599	72	135	21	- 464	- 413	- 51	830	138	632	199	+ 198	+ 259	- 61	- 266	- 154	- 112
4. "	369	72	211	30	- 158	- 116	- 42	650	190	462	112	+ 188	+ 110	+ 78	+ 30	- 6	+ 36
1960 1. Vj.	562	73	202	61	- 360	- 348	- 12	535	229	498	118	+ 37	- 74	+ 111	- 323	- 422	+ 99
2. "	340	38	301	61	- 39	- 62	+ 23	760	188	536	104	+ 224	+ 140	+ 84	+ 185	+ 78	+ 107
3. "	507	28	278	38	- 229	- 239	+ 10	1 426	551	663	106	+ 763	+ 318	+ 445	+ 534	+ 79	+ 455
4. "	315	35	228	38	- 87	- 90	+ 3	1 629	892	580	159	+1 049	+ 316	+ 733	+ 962	+ 226	+ 736
1961 1. Vj.	324	29	321	68	- 3	- 42	+ 39	1 232	670	466	238	+ 766	+ 334	+ 432	+ 763	+ 292	+ 471
2. "	323	33	213	25	- 110	- 102	- 8	1 368	506	788	331	+ 580	+ 405	+ 175	+ 470	+ 303	+ 167
3. "	248	53	191	26	- 57	- 30	- 27	1 020	302	858	515	+ 162	+ 375	- 213	+ 105	+ 345	- 240
4. "	316	23	281	20	- 35	- 32	- 3	888	233	650	324	+ 238	+ 329	- 91	+ 203	+ 297	- 94
1962 1. Vj.	576	143	236	32	- 340	- 229	- 111	1 014	389	490	243	+ 524	+ 378	+ 146	+ 184	+ 149	+ 35
2. "	312	53	280	57	- 32	- 36	+ 4	742	333	678	206	+ 64	- 63	+ 127	+ 32	- 99	+ 131
3. "	207	34	182	42	- 25	- 33	+ 8	738	425	380	205	+ 358	+ 138	+ 220	+ 333	+ 105	+ 228
4. "	504	28	168	33	- 336	- 341	+ 5	1 002	447	426	218	+ 576	+ 347	+ 229	+ 240	+ 6	+ 234
1963 1. Vj.	310	150	149	46	- 161	- 57	- 104	1 046	724	343	223	+ 703	+ 202	+ 501	+ 542	+ 145	+ 397
2. "	247	76	203	58	- 44	- 26	- 18	1 304	689	571	302	+ 733	+ 346	+ 387	+ 689	+ 320	+ 369
3. "	333	99	218	90	- 115	- 106	- 9	1 278	752	469	216	+ 809	+ 273	+ 536	+ 694	+ 167	+ 527
4. "	323	134	156	44	- 167	- 77	- 90	1 153	802	497	235	+ 656	+ 89	+ 567	+ 489	+ 12	+ 477
1964 1. Vj.	551	319	252	130	- 299	- 110	- 189	1 477	821	821	378	+ 656	+ 213	+ 443	+ 357	+ 103	+ 254
2. "	954	776	638	519	- 316	- 59	- 257	733	390	1 362	909	- 629	- 110	- 519	- 945	- 169	- 776
3. "	605	420	487	384	- 118	- 82	- 36	1 012	396	688	331	+ 324	+ 259	+ 65	+ 206	+ 177	+ 29
4. "	510	287	408	280	- 102	- 95	- 7	766	332	549	316	+ 217	+ 201	+ 16	+ 115	+ 106	+ 9
1965 1. Vj.	1 289	871	665	533	- 624	- 286	- 338	884	470	774	483	+ 110	+ 123	- 13	- 514	- 163	- 351
2. "	613	319	500	331	- 113	- 125	+ 12	904	439	721	394	+ 183	+ 138	+ 45	+ 70	+ 13	+ 57
3. "	475	265	420	290	- 55	- 80	+ 25	585	283	418	194	+ 167	+ 78	+ 89	+ 112	- 2	+ 114
4. "	1 052	734	797	644	- 255	- 165	- 90	785	214	443	232	+ 342	+ 360	- 18	+ 87	+ 195	- 108
1966 1. Vj.	1 115	648	673	516	- 442	- 310	- 132	715	300	591	287	+ 124	+ 111	+ 13	- 318	- 199	- 119
2. *)	1 320	987	651	496	- 669	- 178	- 491	1 315	201	609	230	+ 706	+ 735	- 29	+ 37	+ 557	- 520
3. "	676	355	555	422	- 121	- 188	+ 67	462	225	510	244	- 48	- 29	- 19	- 169	- 217	+ 48
4. *)	922	548	735	582	- 187	- 221	+ 34	379	129	410	222	- 31	+ 62	- 93	- 218	- 159	- 59
1967 1. Vj.	1 356	1 019	990	848	- 366	- 195	- 171	645	311	629	370	+ 16	+ 75	- 59	- 350	- 120	- 230
2. "	1 101	677	819	641	- 282	- 246	- 36	405	101	486	322	- 81	+ 140	- 221	- 363	- 106	- 257
1965 Jan.	275	169	167	114	- 108	- 53	- 55	360	241	225	138	+ 135	+ 32	+ 103	+ 27	- 21	+ 48
Febr.	381	211	179	145	- 202	- 136	- 66	264	110	253	144	+ 11	+ 45	- 34	- 191	- 91	- 100
März	633	491	319	274	- 314	- 97	- 217	260	119	296	201	- 36	+ 46	- 82	- 350	- 51	- 299
April	139	58	175	113	+ 36	- 19	+ 55	186	117	216	114	- 30	- 33	+ 3	+ 6	- 52	+ 58
Mai	236	164	191	126	- 45	- 7	- 38	506	211	287	162	+ 219	+ 170	+ 49	+ 174	+ 163	+ 11
Juni	238	97	134	92	- 104	- 99	- 5	212	111	218	118	- 6	+ 1	- 7	- 110	- 98	- 12
Juli	237	165	196	142	- 41	- 18	- 23	208	140	183	70	+ 25	- 45	+ 70	- 16	- 36	+ 47
Aug.	113	52	112	80	- 1	- 29	+ 28	181	71	143	81	+ 38	+ 48	- 10	+ 37	+ 19	+ 18
Sept.	125	48	112	68	- 13	- 33	+ 20	196	72	92	43	+ 104	+ 75	+ 29	+ 91	+ 42	+ 49
Okt.	391	309	256	209	- 135	- 55	- 100	335	69	156	104	+ 179	+ 214	- 35	+ 44	+ 179	- 135
Nov.	333	230	283	232	- 50	- 32	+ 2	145	66	117	54	+ 28	+ 16	+ 12	- 22	- 63	+ 14
Dez.	328	195	258	203	- 70	- 78	+ 8	305	79	170	74	+ 135	+ 130	+ 5	+ 65	+ 52	+ 13
1966 Jan.	329	194	198	147	- 131	- 84	- 47	272	130	209	76	+ 63	+ 9	+ 54	- 68	- 75	+ 7
Febr.	319	105	163	115	- 156	- 166	+ 10	190	38	204	130	- 14	+ 78	- 92	- 170	- 88	- 82
März	467	349	312	254	- 155	- 60	- 95	253	132	178	81	+ 75	+ 24	+ 51	- 80	- 36	- 44
April	189	99	179	122	- 10	- 33	+ 23	256	88	216	101	+ 40	+ 53	- 13	+ 30	+ 20	+ 10
Mai	203	81	140	88	- 63	- 70	+ 7	144	21	158	51	- 14	+ 16	- 30	- 77	- 54	- 23
Juni *)	928	807	332	286	- 596	- 75	- 521	915	92	235	78	+ 680	+ 666	+ 14	+ 84	+ 591	- 507
Juli	343	217	292	248	- 51	- 82	+ 31	238	124	234	113	+ 4	- 7	+ 11	- 47	- 89	+ 42
Aug.	163	79	154	108	- 9	- 38	+ 29	119	63	150	62	- 31	- 32	+ 1	- 40	- 70	+ 30
Sept.	170	59	109	66	- 61	- 68	+ 7	105	38	126	69	- 21	+ 10	- 31	- 82	- 58	- 24
Okt.	261	196	234	193	- 27	- 24	- 3	98	32	128	56	- 30	- 6	- 24	- 57	- 30	- 27
Nov. *)	414	252	274	230	- 140	- 118	- 22	121	36	151	96	- 30	+ 30	- 60	- 170	- 88	- 82
Dez. *)	247	100	227	159	- 20	- 79	+ 59	160	61	131	70	+ 29	+ 38	- 9	+ 9	- 41	+ 50
1967 Jan. *)	340	241	242	194	- 98	- 51	- 47	267	127	177	97	+ 90	+ 60	+ 30	- 8	+ 9	- 17
Febr.	478	351	354	309	- 124	- 82	- 42	256	122	216	92	+					

8. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland\*) 1)

(ohne Kreditinstitute)

„Kurzfristige Finanzkredite“ 1)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen					Verbindlichkeiten		
		Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken			Kurzfristige Kredite an ausländische Nichtbanken *)	Insgesamt	Kurzfristige Kredite von	
			Insgesamt	Täglich fällige Gelder	Termingelder			ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken *)
1962	- 1 713	520	273	173	100	247	2 233	1 361	872
1963	- 1 746	526	267	163	104	259	2 272	1 143	1 129
1964	- 1 930	826	430	274	156	396	2 756	1 253	1 503
1965	- 2 733	1 120	457	236	221	663	3 853	2 642	1 211
1966	- 4 595	956	479	253	226	477	5 551	3 644	1 907
1964 März	- 2 385	518	250	160	90	268	2 903	1 403	1 500
1964 Juni	- 2 456	583	328	201	127	255	3 039	1 294	1 745
1964 Sept.	- 2 183	758	358	172	186	400	2 941	1 409	1 532
1964 Dez.	- 1 930	826	430	274	156	396	2 756	1 253	1 503
1965 März	- 2 162	810	391	204	187	419	2 972	1 910	1 062
1965 Juni	- 2 198	890	465	162	303	425	3 088	2 001	1 087
1965 Sept.	- 2 576	927	430	174	256	497	3 503	2 426	1 077
1965 Dez.	- 2 733	1 120	457	236	221	663	3 853	2 642	1 211
1966 März	- 3 251	1 117	532	248	284	585	4 368	3 204	1 164
1966 Juni	- 3 690	1 161	591	240	351	570	4 851	3 359	1 492
1966 Juli	- 4 087	1 259	638	275	363	621	5 346	3 592	1 754
1966 Aug.	- 4 288	1 039	479	195	284	560	5 327	3 653	1 674
1966 Sept.	- 4 534	1 098	596	216	380	502	5 632	3 848	1 784
1966 Okt.	- 4 640	1 103	604	244	360	499	5 743	3 885	1 858
1966 Nov.	- 4 784	1 061	585	224	361	476	6 365	3 807	2 038
1966 Dez.	- 4 595	956	479	253	226	477	5 551	3 644	1 907
1967 Jan.	- 4 949	1 178	586	258	328	592	6 127	3 807	2 320
1967 Febr.	- 5 068	1 237	620	244	376	617	6 305	4 036	2 269
1967 März	- 5 185	1 365	730	323	407	635	6 500	4 032	2 468
1967 April	- 5 137	1 349	693	239	460	656	6 486	3 872	2 614
1967 Mai	- 5 069	1 296	655	252	403	641	6 365	3 763	2 602
1967 Juni	- 4 907	1 350	703	282	421	647	6 257	3 420	2 837
1967 Juli p)	- 4 965	1 359	726	326	400	633	6 324	3 398	2 926

\*) Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — \*) Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, Januar bis Juli 1967: 111 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus Änderungen des Kreises der berichtenden Unternehmen sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. VII. 6) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — \*) Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — \*) Einschl. „Intercompany Accounts“. — p) Vorläufig.

9. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland\*) 1) 2)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen					Verbindlichkeiten							Nachrichtl.: Swap-Engagement der Deutschen Bundesbank in US-\$ mit deutschen Kreditinstituten 7)	
		Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken		Geldmarktpapiere	Kurzfristige Kredite	Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen					Kurzfristige Kredite			
			Täglich fällige Gelder	Termingelder			Insgesamt	Banken *)		Nichtbanken					
								Insgesamt	darunter: Internationale Organisationen *)	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen *)		Internationale Organisationen *)		
1955	-1 397	524	312	7	1	204	1 921	1 473	730	—	—	622	121	448	—
1956	-2 309	715	362	13	4	336	3 024	2 114	1 197	—	—	733	184	910	—
1957	-2 285	1 320	307	20	448	545	3 605	2 650	1 580	—	—	914	156	955	—
1958	-1 551	1 919	451	128	431	879	3 470	2 893	1 702	77	—	1 075	116	577	325
1959	-2 272	3 471	754	543	1 246	928	3 743	3 410	1 924	140	—	1 095	175	333	746
1960	-2 526	2 368	526	410	379	1 053	4 894	3 641	1 796	99	—	1 348	308	189	1 253
1961	-2 262	3 926	651	906	1 221	1 148	6 188	3 985	2 044	141	—	1 419	311	211	2 203
1962	-2 121	4 095	1 022	780	724	1 569	6 216	3 932	1 723	111	—	1 743	270	196	2 284
1963	-2 808	4 208	1 116	855	842	1 395	7 016	4 792	2 323	149	—	2 041	287	141	2 224
1964	-2 859	4 917	1 206	980	1 101	1 630	7 776	5 159	2 630	189	—	2 063	302	164	2 617
1965	-2 709	5 236	1 550	1 198	886	1 602	7 945	5 606	2 753	205	—	2 434	235	184	2 339
1966	-2 321	5 215	1 666	1 565	286	1 698	7 536	5 574	2 688	123	—	2 506	241	139	1 962
1964 März	- 584	5 317	1 092	1 766	897	1 562	5 901	4 125	1 931	114	—	1 804	254	136	1 776
1964 Juni	-1 006	5 094	1 019	1 343	1 105	1 627	6 100	4 377	2 198	149	—	1 797	234	148	1 723
1964 Sept.	-1 185	5 189	1 309	1 338	985	1 557	6 374	4 359	2 182	128	—	1 804	245	128	2 015
1964 Dez.	-2 859	4 917	1 206	980	1 101	1 630	7 776	5 159	2 630	189	—	2 063	302	164	2 617
1965 März	- 790	5 741	1 151	1 043	1 043	1 803	6 531	4 866	2 494	324	—	1 989	216	167	1 665
1965 Juni	- 794	5 780	1 465	1 062	1 354	1 899	6 374	4 861	2 429	91	—	2 074	230	128	1 713
1965 Sept.	-1 833	5 018	1 528	1 168	736	1 586	6 851	4 896	2 518	206	—	2 032	209	137	1 955
1965 Dez.	-2 709	5 236	1 550	1 198	886	1 602	7 945	5 606	2 753	205	—	2 434	235	184	2 339
1966 März	-1 319	5 540	1 710	1 507	507	1 816	6 859	4 998	2 521	210	—	2 145	208	124	1 861
1966 Juni	-1 325	5 682	1 759	1 507	453	1 765	6 957	5 048	2 522	227	—	2 155	217	154	1 909
1966 Sept.	- 855	6 188	1 707	2 199	537	1 745	7 043	4 996	2 477	201	—	2 150	244	125	2 047
1966 Dez.	-2 321	5 215	1 666	1 565	286	1 698	7 536	5 574	2 688	123	—	2 506	241	139	1 962
1967 Jan.	+ 425	6 765	1 928	2 749	275	1 813	6 340	4 658	2 110	151	—	2 192	238	118	1 682
1967 Febr.	+1 019	7 367	2 105	3 014	297	1 951	6 348	4 708	2 212	152	—	2 171	211	114	1 640
1967 März	+ 956	7 363	1 829	3 375	288	1 871	6 407	4 792	2 245	166	—	2 203	211	133	1 615
1967 April	+1 416	7 913	2 166	3 511	368	1 868	6 497	4 916	2 298	177	—	2 174	315	129	1 581
1967 Mai	+2 421	9 047	1 853	4 587	595	2 012	6 626	5 059	2 440	172	—	2 276	208	135	1 567
1967 Juni	+1 937	8 729	2 049	4 206	593	1 881	6 792	5 253	2 544	189	—	2 296	282	131	1 539
1967 Juli	+2 960	9 820	2 096	5 069	597	2 058	6 860	5 251	2 500	166	—	2 306	295	150	1 609

\*) Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verbindlichkeiten der saarländischen Kreditinstitute gegenüber dem Ausland. — \*) Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. — \*) Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — \*) Einschl. ausländischer Zentralbanken. — \*) Weltbank, Europäische Investitionsbank und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. — \*) Vgl. Anm. 1). — \*) Ohne die bei „Banken“ berücksichtigten internationalen Organisationen; vgl. Anm. 4). — \*) Über die Swapstütze der Deutschen Bundesbank unterrichtet die Tabelle IV, 2 b. — \*) Einschl. der in der Zeit vom 24. August bis 11. November 1960 zur Erleichterung der Einfuhr- und Transithandelsfinanzierung vorgenommenen Swapabschlüsse.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet ohne Berlin; von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt, 1958 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel			Elektrizität- und Gasversorgung	Bauhauptgewerbe	
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe und Energie		Gesamt	darunter Kohlenbergbau	Gesamt	darunter		Gesamt	darunter				Gesamt	darunter				
		Bauhauptgewerbe	Bauhauptgewerbe				Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie		Stahl-einschl. Leichtmetallbau	Ma-schinenbau	Straßen-fahrzeugbau	Elektro-technik		Fein-mechanik und Optik einschl. Uhren	Schuh-industrie			Textil-industrie
1954	74	74	74	90	93	76	83	77	68	79	72	60	59	75	75	77	83	73	78
1955	85	85	85	95	97	89	94	95	84	89	89	78	74	88	84	87	91	82	90
1956	92	92	92	99	101	94	99	102	91	99	97	84	80	96	93	94	98	91	96
1957	97	97	97	101	102	99	99	108	94	102	99	87	87	98	100	103	105	98	95
1958	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959	107	107	107	97	95	113	112	111	107	95	104	116	109	107	107	107	108	108	114
1960	119	119	119	99	96	129	119	128	124	104	118	140	130	120	118	114	118	118	116
1961	127	127	127	101	97	135	129	127	134	118	119	133	167	145	124	124	122	126	127
1962	132	132	132	102	98	141	136	124	138	118	129	147	149	123	132	120	129	136	137
1963	137	137	137	104	99	147	139	124	141	120	129	182	152	124	136	122	135	150	141
1964	149	149	148	106	100	168	156	141	153	124	136	192	169	141	145	124	139	165	158
1965	157	157	157	103	95	178	156	142	163	131	145	200	188	147	155	121	145	174	161
1966	160	160	159	98	89	183	158	137	161	123	143	205	184	149	159	125	146	181	166
1966 März	152	153	152	104	97	172	116	149	161	117	143	204	181	146	150	137	142	182	115
1966 April	163	162	161	102	95	183	170	145	170	113	153	213	193	152	163	147	152	172	181
1966 Mai	164	163	162	105	98	185	182	148	173	131	155	217	197	153	160	137	152	164	188
1966 Juni	162	161	161	101	93	184	184	141	173	138	158	217	197	155	153	85	151	151	196
1966 Juli	147	146	146	99	90	176	186	140	135	118	123	156	155	103	132	119	125	148	179
1966 Aug.	143	142	142	101	92	184	192	139	167	131	142	208	200	154	164	138	151	161	184
1966 Sept.	162	161	161	101	92	185	189	140	170	140	144	217	197	166	170	138	157	177	186
1966 Okt.	167	166	165	105	97	187	187	147	176	138	153	226	199	157	172	175	135	163	203
1966 Nov.	171	171	169	104	95	185	157	141	175	146	149	216	205	170	175	144	125	144	200
1966 Dez.	159	159	157	101	92	167	118	126	171	165	160	200	196	144	154	125	144	200	163
1966 Jan.	151	153	150	107	98	168	76	136	156	121	130	207	178	152	156	136	155	206	89
1966 Febr.	156	157	156	104	95	178	109	141	162	107	141	211	187	152	159	138	154	188	130
1966 März	162	162	161	100	91	188	158	147	165	115	147	219	188	152	165	146	155	188	157
1966 April	168	167	167	100	91	192	171	143	173	123	155	226	199	157	172	147	159	183	193
1966 Mai	167	166	166	99	91	195	183	148	171	128	158	233	194	166	166	133	157	164	198
1966 Juni	168	167	168	96	87	198	187	147	176	118	160	231	195	155	161	91	156	156	197
1966 Juli	153	152	152	95	87	187	184	143	148	122	141	154	169	131	146	109	135	153	180
1966 Aug.	142	141	140	92	83	179	179	134	130	110	114	168	144	105	129	114	102	148	169
1966 Sept.	162	161	161	96	86	189	188	134	162	126	138	210	186	152	165	133	149	174	180
1966 Okt.	166	165	164	96	86	189	181	138	165	133	139	212	188	167	169	125	151	190	179
1966 Nov.	169	169	167	99	88	189	160	128	170	135	146	211	195	173	170	125	153	213	171
1966 Dez.	156	156	154	95	86	171	116	117	163	148	161	183	186	144	148	108	130	210	154
1967 Jan.	144	146	143	98	88	171	82	131	140	103	123	169	166	142	143	121	135	206	103
1967 Febr.	149	151	148	97	86	181	97	140	143	98	129	164	172	141	149	122	133	198	107
1967 März	152	153	152	92	82	185	131	141	146	100	135	163	174	142	152	133	133	189	138
1967 April	158	158	156	94	83	195	157	151	151	109	135	181	179	142	154	120	139	192	151
1967 Mai	158	158	157	88	77	195	162	145	153	109	135	192	180	142	147	97	132	174	169
1967 Juni <sup>P)</sup>	155	155	155	91	80	198	168	152	148	107	130	183	177	142	142	92	134	168	157
1967 Juli <sup>P)</sup>	149	149	148	89	78	191	168	145	138	107	124	139	139	175	141	138	108	124	158

Quelle: Statistisches Bundesamt. — P) Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie <sup>1)</sup>		Grundstoffindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien							
	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Maschinenbau		Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Textilindustrie			
										Auftrags-eingang	Umsatz				Auftrags-eingang	Umsatz		
1956 MD.	137	133	103	136	133	102	147	140	105	152	141	108	126	122	103	125	117	107
1957	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	131	98	122	124	98
1958	142	147	97	137	142	96	163	166	99	154	162	95	119	128	94	102	113	90
1959	175	161	109	168	157	107	209	183	111	186	173	113	147	135	109	139	120	116
1960	201	186	108	185	180	103	255	214	119	264	205	129	148	151	98	129	133	97
1961	201	199	101	179	185	97	254	242	105	255	241	106	160	161	99	136	137	99
1962	207	210	98	188	188	100	253	261	97	234	260	90	170	173	99	143	143	100
1963	216	216	103	191	191	101	269	271	99	253	261	97	176	177	99	150	147	102
1964	247	241	109	223	219	102	310	299	103	304	287	106	196	193	101	163	160	102
1965	263	260	101	230	232	99	336	328	103	328	315	104	210	210	100	166	168	99
1966	263	270	97	236	238	99	332	342	97	318	331	96	206	216	95	160	168	95
1966 Febr.	245	237	103	211	209	101	326	295	111	326	279	117	181	198	92	159	162	98
1966 März	281	271	104	236	238	99	364	343	106	352	326	108	233	220	106	182	177	103
1966 April	270	258	105	235	233	101	336	321	105	327	308	106	231	208	111	181	162	112
1966 Mai	267	257	104	232	234	99	328	325	101	320	320	100	233	198	118	172	155	111
1966 Juni	258	255	101	245	233	105	322	329	98	305	321	95	189	184	103	149	154	97
1966 Juli	255	252	101	241	244	99	331	306	108	343	312	110	170	190	90	145	156	93
1966 Aug.	235	243	97	225	232	97	297	291	102	294	285	103	165	193	85	119	145	82
1966 Sept.	280	286	98	237	249	95	348	357	98	335	319	105	250	242	103	193	187	103
1966 Okt.	283	282	100	234	245	95	345	346	100	315	315	100	269	247	109	193	193	100
1966 Nov.	278	278	100	227	232	98	355	351	101	324	327	99	245	241	102	194	192	101
1966 Dez.	266	278	95	225	221	102	361	389	93	361	392	92	193	208	93	164	171	96
1966 Jan.	245	244	100	218	208	105	317	307	103	305	288	106	182	211	86	152	175	87
1966 Febr.	252	249	101	223	214	104	329	311	106	310	298	104	190	213	89	161	175	92
1966 März	306	298	103	259	258	100	383	377	102	368	361	102	269	247	109	212	189	113
1966 April	274	266	103	237	239	99	357	332	102	322	316	102	241	215	112	183	162	113
1966 Mai	273	271	101	240	246	98	343	345	100	313	337	93	224	205	110	171	197	109
1966 Juni	267	271	103	240	246													



## 3. Arbeitsmarkt

in Tsd

Zeit	Erwerbspersonen <sup>1)</sup>			Beschäftigte			Arbeitslose				Hauptbetriebsempfänger <sup>2)</sup>	Offene Stellen
	Gesamt	davon:		In der Industrie	im Bauhauptgewerbe	Ausländer in allen Wirtschaftszweigen	Gesamt	davon:		in vH der unselbstständigen Erwerbspersonen		
		Männer	Frauen					Männer	Frauen			
1959 D	25 264 <sup>3)</sup>			7 765,0	1 366,2	166,8 <sup>4)</sup>	539,9	354,2	185,7	2,6	479,7	290,7
1960 -	26 518	16 620	9 898	8 081,0	1 405,7	279,4 <sup>5)</sup>	270,7	178,3	92,4	1,3	226,1	465,1
1961 -	26 772	16 875	9 897	8 316,0	1 447,4	473,1	180,8	117,6	63,2	0,8	135,8	552,1
1962 -	26 937	16 998	9 939	8 339,6	1 642,5	629,0	154,5	102,5	52,0	0,7	121,9	573,9
1963 -	27 066	17 217	9 849	8 264,1	1 609,5	773,2	185,6	130,3	54,3	0,7	142,6	554,8
1964 -	27 148	17 269	9 879	8 301,1	1 649,1	902,5	169,1	114,8	54,3	0,7	121,2	609,2
1965 -	27 300			8 460,4	1 642,6	1 118,7	147,4	103,8	41,6	0,7	109,5	649,0
1966 -				8 384,8	1 622,8	1 244,0	161,0	116,5	44,5	0,7	106,9	599,8
1966 Dez.				8 438,0	1 580,2	1 124,1	177,9	129,2	48,7	0,8	110,0	522,5
1966 Jan.				8 413,6	1 513,9	1 127,0	268,8	211,2	57,6	1,2	181,8	548,0
Febr.				8 418,6	1 358,6		235,8	182,4	53,4	1,0	197,8	591,5
März				8 429,3	1 371,7	1 233,4	141,4	100,6	40,8	0,6	120,2	621,8
April				8 473,6	1 673,6		107,7	83,2	38,1	0,5	84,0	595,7
Mai				8 461,4	1 680,2		107,7	83,2	38,1	0,5	84,0	595,7
Juni				8 443,0	1 684,5	1 314,0	100,7	70,2	30,5	0,4	68,9	607,5
Juli				8 430,2	1 675,8		101,5	70,5	31,0	0,4	63,3	621,3
Aug.				8 425,9	1 669,1		105,7	73,8	31,9	0,5	60,1	594,2
Sept.				8 387,1	1 651,4	1 313,5	112,7	77,6	35,1	0,5	62,7	536,1
Okt.				8 325,3	1 621,5		145,8	99,0	46,8	0,6	73,2	436,2
Nov.				8 261,6	1 570,2		216,4	151,7	64,7	1,0	101,7	318,9
Dez.				8 147,3	1 484,8	1 105,8	371,6	278,1	93,5	1,6	208,6	251,8
1967 Jan.				8 044,1	1 362,0	1 068,0	621,2	492,9	128,3	2,9	400,0	255,1
Febr.				7 968,0	1 335,8		673,6	534,1	139,5	3,1	521,8	275,5
März				7 905,8	1 382,6	1 054,6	576,0	441,4	134,6	2,7	483,6	302,5
April				7 856,4	1 421,0		501,3	364,2	137,1	2,3	411,6	295,7
Mai				7 827,0	1 441,9		458,5	326,3	132,2	2,1	371,7	308,6
Juni				7 794,4	1 457,4	1 023,5	400,8	279,6	121,2	1,9	331,2	325,7
Juli <sup>6)</sup>				7 794,4	1 457,4	1 023,5	377,2	259,4	117,8	1,8	300,8	337,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — <sup>1)</sup> Vom Statistischen Bundesamt geschätzte Durchschnittswerte; Selbstständige, Mithelfende Familienangehörige, Abhängige, Registrierte Arbeitslose. — <sup>2)</sup> Ohne Berlin. — <sup>3)</sup> Stand: 31. 7. — <sup>4)</sup> In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe. — <sup>5)</sup> Vorläufig.

## 4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft

Zeit	Steinkohlenbergbau				Stahlindustrie			Bauwirtschaft						
	Förderung förderfähig	Haldenbestände bei den Zechen <sup>1)</sup>	Einfuhr   Ausfuhr		Rohstahl-erzeugung produktions-tätig	Walzstahlindustrie <sup>2)</sup>			Geleistete Arbeitsstunden		Veranschlagte reine Baukosten für genehmigte Hochbauten			Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau <sup>4)</sup>
			Steinkohle <sup>3)</sup>			Auftrags-eingänge	Lieferun-gen	Auftrags-bestände <sup>2)</sup>	Insgesamt	darunter Wohnungs-bauten	Insgesamt	Wohn-gebäude	Übrige Hoch-bauten	
	Tsd t				Tsd t			Mio		Mio DM				
1960 MD	538,6	11 481	621	2 404	103,0	1 773	1 742	5 727	216,8	91,4	2 290,9	1 437,7	853,2	810,5
1961 -	542,4	11 988	616	2 353	100,8	1 608	1 696	3 916	222,2	91,9	2 640,4	1 654,2	886,2	975,6
1962 -	537,7	9 923	676	2 385	100,2	1 649	1 667	3 158	225,4	90,9	2 889,6	1 847,9	1 041,7	1 084,3
1963 -	538,1	7 784	737	2 407	98,7	1 684	1 600	3 769	221,5	87,2	2 849,1	1 819,6	1 029,5	1 074,2
1964 -	538,3	7 784	649	2 088	112,0	1 970	1 886	4 487	242,3	94,4	3 394,9	2 116,5	1 278,4	1 279,2
1965 -	515,4	15 366	675	1 945	110,7	1 802	1 865	3 402	233,3	91,2	3 739,9	2 377,9	1 362,0	1 384,5
1966 -	494,3	20 405	632	2 026	105,9	1 750	1 769	3 280	232,8	93,2	3 724,3	2 380,7	1 343,6	1 322,3
1966 Jan.	523,3	15 515	504	2 009	107,6	1 856	1 594	3 660	226,4	47,2	2 945,8	1 782,6	1 163,2	1 233,1
Febr.	521,8	16 170	458	1 835	111,7	1 910	1 753	3 863	176,4	72,5	2 970,1	1 866,8	1 103,3	1 109,3
März	515,6	17 011	743	1 833	113,5	2 105	2 035	3 952	243,6	98,5	4 000,4	2 641,2	1 359,2	1 401,4
April	509,3	16 823	573	1 799	108,9	1 785	1 825	3 798	252,3	102,1	3 748,8	2 442,1	1 306,7	1 473,9
Mai	500,6	17 259	630	1 961	113,9	1 889	1 823	3 889	268,6	109,0	3 846,4	2 534,0	1 312,4	1 613,3
Juni	484,7	17 278	510	2 088	112,0	1 948	1 918	4 005	269,7	108,6	4 034,7	2 606,7	1 428,0	1 260,1
Juli	476,5	18 359	781	2 021	110,4	1 782	1 840	3 943	257,9	102,3	4 151,2	2 654,3	1 496,9	1 342,1
Aug.	455,1	19 210	602	2 044	104,8	1 509	1 830	3 671	260,0	101,2	4 025,7	2 572,5	1 453,2	1 273,0
Sept.	477,8	19 809	643	2 128	101,0	1 434	1 868	3 317	266,5	106,1	4 036,9	2 594,2	1 442,7	1 300,2
Okt.	476,9	20 251	696	2 000	98,6	1 459	1 714	2 957	255,3	102,2	4 133,0	2 702,1	1 430,9	1 241,6
Nov.	498,7	20 342	649	2 274	97,9	1 507	1 549	2 956	237,2	95,2	3 331,0	2 127,4	1 203,6	1 508,5
Dez.	497,9	20 405	792	2 326	90,5	1 816	1 480	3 280	179,4	73,3	3 468,3	2 044,8	1 433,5	1 109,3
1967 Jan.	493,5	20 897	533	2 199	104,1	1 653	1 611	3 331	151,2	62,4	2 756,3	1 654,5	1 101,8	1 245,4
Febr.	492,9	21 914	479	1 745	109,8	1 667	1 549	3 428	144,8	59,0	2 677,8	1 712,4	965,4	1 023,4
März	488,7	22 121	686	1 869	107,5	2 219	1 733	3 956	195,3	83,3	3 107,3	1 991,2	1 116,1	1 287,6
April	478,6	22 523	552	1 802	114,7	1 164	1 791	3 377	204,7	87,6	3 495,4	2 352,3	1 143,1	1 617,7
Mai	467,9	21 924	563	1 927	109,8	1 506	1 683	3 305	218,7	94,1	3 324,6	2 155,6	1 169,0	1 555,3
Juni	463,4	21 923	696	2 193	113,7	1 998	1 873	3 685	228,8	97,6	3 692,1	2 462,7	1 229,4	1 549,7
Juli <sup>6)</sup>	448,9	22 094	700	1 979	112,0	1 554	1 766	...	224,0	...	3 776,6	2 423,7	1 352,9	...

<sup>1)</sup> Am Ende des Berichtszeitraums. — <sup>2)</sup> Einschl. Koks. — <sup>3)</sup> Ohne Halbzeug, Breitband, Stahlrohre und Vorprodukte für Inland einschl. Edelstahl. — <sup>4)</sup> Durch Kapital-sammelstellen ohne Lebens- und Sozialversicherung. — <sup>5)</sup> Vorläufig.

## 5. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Gesamt				Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Urtiger Einzelhandel			
	in jeweiligen Preisen		preis-bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis-bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis-bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis-bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis-bereinigt	
	1962	vH <sup>1)</sup>	1962	vH <sup>1)</sup>	1962	vH <sup>1)</sup>	1962	vH <sup>1)</sup>	1962	vH <sup>1)</sup>	1962	vH <sup>1)</sup>	1962	vH <sup>1)</sup>	1962	vH <sup>1)</sup>	1962	vH <sup>1)</sup>	1962	vH <sup>1)</sup>
	= 100		= 100		= 100		= 100		= 100		= 100		= 100		= 100		= 100		= 100	
1963 MD	105	+ 5	103	+ 3	105	+ 5	103	+ 3	104	+ 4	102	+ 2	99	- 1	107	+ 7	104	+ 4	107	+ 7
1964 -	113	+ 8	109	+ 6	112	+ 7	109	+ 5	112	+ 8	107	+ 5	115	+ 9	115	+ 8	109	+ 5	116	+ 6
1965 -	124	+10	115	+ 6	122	+ 9	114	+ 5	124	+11	116	+ 8	125	+10	127	+10	116	+ 6	127	+10
1966 -	131	+ 5	118	+ 2	129	+ 6	117	+ 3	130	+ 4	118	+ 2	134	+ 7	133	+ 5	117	+ 1	133	+ 5
1966 Febr.	109	+10	98	+ 6	112	+ 7	101	+ 2	99	+21	91	+18	106	+ 6	97	+ 5	114	+ 6	102	+ 3
März	133	+13	120	+ 9	128	+11	116	+ 6	125	+13	114	+ 9	129	+13	118	+ 9	148	+14	132	+12
April	133	+ 3	120	+ 0	133	+ 5	119	+ 0	132	+ 1	120	+ 2	121	+ 6	111	+ 0	139	+ 3	124	+ 2
Mai	131	+ 9	117	+ 5	129	+11	115	+ 5	131	+ 9	122	+ 6	122	+ 9	111	+ 2	135	+ 8	120	+ 6
Juni	122	+ 5	110	+ 2	127	+ 5	114	+ 2	110	+ 0	100	- 3	119	+10	108	+ 4	128	+ 6	114	+ 4
Juli	131	+ 2	118	+ 0	133	+ 2	119	+ 1	130	+ 2	118	+ 1	132	+ 7	118	+ 2	128	+ 1	113	+ 2
Aug.	120	+ 8	109	+ 5	127	+ 6	116	+ 4	102	+11	93	+ 8	130	+ 7	121	+ 6	123	+ 7	108	+ 3
Sept.	125	+ 5	113	+ 2	127	+ 6	116	+ 5	116	+ 3	105	+ 0	133	+ 6	121	+ 4	126	+ 0	111	+ 1
Okt.	135	+ 2	122	+ 0	129	+ 3	119	+ 1	147	+ 1	133	+ 2	146	+ 8	132	+ 4	128	+ 0	111	+ 1
Nov.	144	+ 2	130	+ 0	130	+ 4	118	+ 3	166	+ 1	150	+ 4	158	+ 5	143	+ 2	138	+ 2	121	+ 3
Dez.	179	+ 1	161	+ 0	163	+ 3	148	+ 2	190	+ 1	171	+ 1	205	+ 1	185	+ 0	183	+ 0	159	+ 5
1967 Jan.	115	+ 5	103	+ 4	117	+ 6	106	+ 7	115	+ 9	103	+ 7	112	+ 3	101	+ 2	111	+ 0	96	+ 4
Febr.	109	+ 1	98	+ 0	117	+ 4	106	+ 5	96	+ 2	87	+ 4	105	+ 1	95	+ 2	111	+ 0	96	+ 6
März	134	+ 1	120	+ 0	138	+ 8	125	+ 8	126	+ 1	113	+ 0	125	+ 3	113	+ 4	138	+ 7	119	+10
April	127	+ 1	114	+ 5	130	+ 3	117	+ 2	121	+ 8	108	+10	118	+ 3	107	+ 3	132			

6. Großhandels- und Erzeugerpreise

Zeit	Preisindex ausgewählter Grundstoffe				Index der Erzeugerpreise <sup>1)</sup> industrieller Produkte (Inlandsabsatz)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte				Gesamtbau- preisindex für Wohngebäude <sup>2)</sup> nach „Kostenarten“		Index der Einkaufspreise für Auslands- güter = 100	Index der Weltmarkt- preise <sup>3)</sup>	
	gesamt		davon		gesamt		darunter			gesamt		davon		Veränderung (vH) gegen Vor- jahreszeit- raum	1962 = 100		1958 <sup>4)</sup> = 100	Veränderung in vH zum Vor- monat bzw. -jahr
	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vor- monat bzw. -jahr	land- forst- und plan- tagen- wirtschaft- licher Her- kunft	indu- strieller Her- kunft	1962 = 100	Veränderung in vH zum Vor- monat bzw. -jahr	Grund- stoff- und Pro- duk- tions- güter- Indu- strien	Investi- tions- güter- Indu- strien	Ver- brauchs- güter- Indu- strien	Wj. 1961/63 = 100	Veränderung in vH zum Vor- monat bzw. -jahr	Pflanz- liche Pro- dukte	Tier- ische Pro- dukte			1962 = 100		
														1958 = 100	Veränderung in vH zum Vor- monat bzw. -jahr		land- forst- und plan- tagen- wirtschaft- licher Her- kunft	indu- strieller Her- kunft
1953 D.	94.4	+ 2.3	94.6	94.2	94.4	- 2.6	97.3	91.1	93.7	83.7	- 1.4	79.2	85.4	.	.	.	104.7	- 6.4
1954 .	94.8	+ 0.4	98.7	92.3	92.9	- 1.6	95.4	88.5	92.7	87.0	+ 3.9	87.3	86.0	.	.	.	105.6	+ 0.8
1955 .	97.1	+ 2.6	97.2	97.0	94.5	+ 1.7	100.2	89.5	93.0	91.9	+ 5.6	90.2	91.9	.	.	.	106.1	+ 0.5
1956 .	99.6	+ 2.4	100.6	99.0	95.9	+ 1.5	101.5	91.2	94.1	95.5	+ 3.9	94.1	95.4	.	.	.	108.0	+ 1.8
1957 .	101.3	+ 1.7	101.5	101.2	97.6	+ 1.8	102.5	93.0	97.1	96.7	+ 1.3	96.6	96.1	.	.	.	109.8	+ 1.7
1958 .	100.0	- 1.3	100.0	100.0	97.2	- 0.4	100.9	93.9	95.4	97.5	+ 2.8	97.5	99.5	78.5	.	.	100.0	- 9.0
1959 .	100.5	+ 0.5	102.4	99.3	96.5	+ 0.7	99.9	93.1	93.3	99.9	+ 2.5	100.7	98.9	81.6	+ 3.9	.	98.4	- 1.6
1960 .	100.5	± 0	100.5	100.5	97.6	+ 1.1	100.8	94.5	96.6	95.3	- 4.6	82.9	99.5	86.9	+ 6.5	.	98.2	- 0.2
1961 .	100.2	- 0.3	100.0	100.3	98.8	+ 1.3	100.6	97.2	99.1	99.2	+ 4.1	99.8	99.0	92.8	+ 6.8	.	95.1	- 3.2
1962 .	100.1	- 0.1	100.4	100.0	100.0	+ 1.1	100.0	100.0	100.0	100.8	+ 1.6	100.2	101.0	100	+ 7.8	100	93.2	- 2.0
1963 .	101.1	+ 1.0	103.4	99.6	100.5	+ 0.5	99.3	100.4	101.6	103.5	+ 2.7	88.6	108.5	104.6	+ 4.6	102.0	101.2	+ 8.6
1964 .	103.4	+ 2.3	106.3	101.5	101.6	+ 1.1	100.1	101.6	103.6	107.2	+ 3.6	98.7	110.1	108.6	+ 3.8	103.7	104.9	+ 3.7
1965 .	106.2	+ 2.7	109.9	103.7	104.0	+ 2.4	102.2	104.6	106.0	114.1	+ 6.4	108.5	115.9	112.6	+ 3.7	106.3	102.6	- 2.2
1966 .	107.8	+ 1.5	111.4	105.3	105.8	+ 1.7	103.3	106.7	108.7	117.0	+ 0.9	107.0	120.4	116.1	+ 3.1	108.2	102.2	- 0.3
1965 Juli	105.4	+ 0.8	108.8	103.2	104.1	+ 0.1	102.2	104.8	106.0	113.4	- 0.8	115.1	112.8	.	.	.	100.5	- 1.3
Aug.	106.2	+ 0.6	110.4	103.5	104.2	+ 0.1	102.3	104.7	106.3	112.8	- 0.5	98.7	117.5	113.3	+ 0.4	.	100.6	+ 0.1
Sept.	106.8	+ 0.6	111.7	103.6	104.4	+ 0.2	102.4	104.9	106.6	114.3	+ 1.3	98.1	119.6	.	.	.	101.4	+ 0.5
Okt.	107.3	+ 0.5	112.3	104.0	104.7	+ 0.3	102.6	105.0	106.9	115.0	+ 0.6	100.7	119.8	.	.	.	101.9	+ 0.5
Nov.	107.4	+ 0.1	112.1	104.2	104.6	- 0.1	102.4	105.0	107.0	116.0	+ 0.9	103.8	120.1	113.6	+ 0.3	.	101.9	± 0
Dez.	107.7	+ 0.3	112.2	104.8	104.8	+ 0.2	102.3	105.1	107.2	117.0	+ 0.9	107.0	120.4	.	.	.	103.1	+ 1.2
1966 Jan.	108.1	+ 0.4	112.2	105.4	105.3	+ 0.5	103.5	105.4	107.7	115.6	- 1.2	113.5	116.2	.	.	109.1	104.8	+ 1.7
Febr.	109.1	+ 0.9	113.7	106.0	105.7	+ 0.4	104.5	105.7	108.1	115.2	- 0.3	112.9	115.9	114.7	+ 1.0	109.8	105.7	+ 0.8
März	108.5	- 0.5	112.3	106.0	105.9	+ 0.2	104.4	106.0	108.3	114.8	- 0.3	114.2	115.0	.	.	109.8	105.9	+ 0.2
April	108.6	+ 0.1	111.8	106.4	106.2	+ 0.3	104.3	106.9	108.6	115.0	+ 0.2	119.1	113.7	.	.	110.5	106.0	+ 0.1
Mai	107.6	- 0.9	109.9	106.0	106.2	± 0	104.1	107.2	108.7	111.9	+ 1.6	117.3	112.6	116.7	+ 1.7	109.9	103.6	- 2.2
Juni	108.0	+ 0.4	110.6	106.2	106.1	+ 0.1	103.8	107.3	108.4	113.4	- 0.3	107.7	115.4	.	.	108.4	102.9	- 0.7
Juli	108.1	+ 0.1	111.5	105.8	106.2	+ 0.1	103.5	107.3	109.1	111.1	- 2.0	93.6	116.9	116.8	+ 0.1	107.0	100.0	- 2.4
Aug.	107.3	- 0.7	111.7	104.5	105.8	- 0.4	102.1	107.3	109.1	110.8	- 0.3	91.9	117.1	.	.	106.1	98.9	+ 1.1
Sept.	106.9	- 0.4	111.1	104.1	105.7	± 0	101.9	107.0	109.1	109.6	- 1.1	93.7	114.9	.	.	106.0	99.0	+ 0.1
Okt.	106.6	+ 0.3	109.4	104.7	105.7	± 0	102.5	106.7	108.9	112.3	+ 2.5	96.7	117.5	116.3	- 0.4	106.6	98.8	+ 0.2
Nov.	106.9	+ 0.3	110.3	104.7	105.7	± 0	102.6	106.5	108.9	113.3	+ 0.9	97.2	118.7	.	.	106.6	98.8	± 0
Dez.	107.3	+ 0.4	111.9	104.3	105.6	- 0.1	102.3	106.5	108.9	113.3	+ 2.5	97.2	118.7	.	.	106.6	98.8	± 0
1967 Jan.	106.3	- 0.9	109.0	104.5	105.6	± 0	102.7	106.3	108.9	109.4	- 3.4	99.9	112.5	.	.	106.5	98.7	- 0.1
Febr.	106.4	+ 0.1	109.2	104.6	105.5	- 0.1	102.2	106.2	108.8	109.8	+ 0.4	101.5	112.5	115.1	- 1.0	106.2	99.0	+ 0.3
März	105.5	- 0.8	107.8	104.0	105.4	- 0.1	101.4	106.1	108.6	108.7	- 1.0	102.4	110.8	.	.	106.1	98.3	- 0.8
April	103.6	- 1.8	106.7	101.6	104.7	- 0.7	99.3	105.9	108.4	106.5	- 2.0	104.6	107.1	.	.	105.2	98.2	- 0.1
Mai	103.0	- 0.6	105.4	101.6	104.7	+ 0.1	99.2	105.7	108.1	104.9	- 1.5	100.9	106.3	113.9	- 1.0	104.9	99.0	+ 0.9
Juni	103.1	+ 0.1	105.3	101.6	104.7	+ 0.1	99.8	105.7	108.0	105.6	+ 0.7	106.5	105.3	.	.	105.7	98.6	- 0.4
Juli <sup>p)</sup>	102.8	- 0.3	103.9	102.0	104.7	± 0	100.4	105.4	107.8	102.6	- 2.8	99.9	103.5	.	.	105.8	97.2	- 1.4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Bis einschl. 1958 ohne Saarland, bis einschl. 1960 ohne Berlin. — 2) Bis einschl. 1959 ohne Saarland, bis einschl. 1965 ohne Berlin. — 3) Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 4) Umbasierung der Originalbasis 1952—1956 = 100. — 5) Vorläufig.

7. Verbraucherpreise und Löhne

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung <sup>1) 4)</sup> Vier-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte									Index der Einzelhandelspreise <sup>5)</sup>		Löhne der Industriearbeiter <sup>6)</sup> einschl. Bergbau		
	gesamt		darunter:							1958 <sup>4)</sup> = 100	Veränderung in vH zum Vor- monat bzw. -jahr	Durch- schnittliche Brutto- Stunden- verdienste	Durch- schnittliche bezahlte Wochen- arbeitszeit	Durch- schnittliche Brutto- Wochen- verdienste
	1962 = 100	Veränderung in vH zum Vor- monat bzw. -jahr	Nahrungs- und Ge- nußmittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- mieten	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen						
								für Ver- kehrs- zwecke, Nachrich- tenüber- mittlung	für Körper- und Gesund- heitspflege					
1962 = 100														
1953 D.	85.1	- 1.8	.	.	.	.	.	.	.	94	- 4.2	50.5	106.9	54.1
1954 .	85.3	+ 0.2	.	.	.	.	.	.	.	93	- 0.6	51.8	107.9	56.1
1955 .	86.7	+ 1.6	.	.	.	.	.	.	.	94	+ 1.0	53.3	108.5	60.1
1956 .	88.9	+ 2.5	.	.	.	.	.	.	.	96	+ 2.6	60.8	107.0	65.0
1957 .	90.7	+ 2.0	.	.	.	.	.	.	.	98	+ 2.6	66.1	103.8	68.4
1958 .	92.7	+ 2.2	.	.	.	.	.	.	.	100	+ 2.1	70.6	101.7	71.6
1959 .	93.6	+ 1.0	.	.	.	.	.	.	.	101	+ 0.6	74.4	101.4	75.3
1960 .	94.9	+ 1.4	.	.	.	.	.	.	.	101	+ 0.7	81.3	101.5	82.4
1961 .	97.1	+ 2.3	.	.	.	.	.	.	.	103	+ 2.0	89.7	101.3	90.8
1962 .	100	+ 3.0	100	100	100	100	100	100	100	107	+ 3.8	100.0	100.0	100.0
1963 .	103.0	+ 3.0	102.9	102.2	105.6	102.7	102.0	104.6	102.9	109	+ 2.1	107.5	99.4	106.8
1964 .	105.4	+ 2.3	105.0	104.3	112.1	104.2	103.4	105.7	105.6	112	+ 2.0	116.5	98.7	115.2
1965 .	109.0	+ 3.4	109.0	107.1	118.5	106.1	106.2	106.8	109.2	115	+ 3.4	127.9	99.2	127.0
1966 .	112.8	+ 3.5	112.0	110.5	129.7	107.5	108.3	111.2	115.2	119	+ 2.9	136.4	98.3	134.2
1966 Juli	110.1	+ 0.5	111.8	107.0	118.5	105.3	106.6	106.8	109.0	117	+ 0.9	129.9	99.3	129.2
Aug.	109.6	- 0.5	110.1	107.1	119.2	105.7	106.6	106.8	109.2	116	- 0.8	.	.	.
Sept.	109.5	- 0.1	109.4	107.5	119.6	106.4	106.8	107.4	109.5	116	- 0.2	.	.	.
Okt.	109.7	+ 0.2	109.2	108.1	120.7	107.3	107.1	107.4	110.2	116	+ 0.3	131.7	100.1	131.9
Nov.	110.3	+ 0.5	110.2	108.5	120.9	107.6	107.2	107.4	110.9	116	+ 0.4	.	.	.
Dez.	110.9	+ 0.5	111.3											

## 8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts\*)

in jeweiligen Preisen

Bis 1959 Bundesgebiet ohne Berlin

Position	1950	1955	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965 P)	1966 P)
<b>I. Entstehung des Bruttosozialprodukts</b>	Mrd DM										
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10.2	14.5	16.5	16.9	17.7	17.9	18.0	19.3	20.5	20.1	20.1
Warenproduzierendes Gewerbe <sup>1)</sup>	48.5	95.8	120.4	131.7	158.1	174.7	189.9	199.0	218.9	237.7	248.4
Handel und Verkehr <sup>2)</sup>	19.4	35.2	46.2	50.3	58.5	63.4	69.7	73.9	80.6	87.5	92.7
Dienstleistungsbereiche <sup>3)</sup>	19.7	35.3	48.1	51.9	62.4	70.6	77.3	85.8	94.6	105.4	117.5
Brutto-Inlandsprodukt	97.8	180.8	231.2	250.8	296.6	326.6	354.9	378.0	414.6	450.7	478.7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0.1	- 0.4	+ 0.3	+ 0.2	+ 0.2	- 0.4	- 0.4	- 0.4	- 0.8	- 1.1	- 0.8
Bruttosozialprodukt	97.9	180.4	231.5	250.9	296.8	326.2	354.5	377.6	413.8	449.6	477.9
	vH des Brutto-Inlandsprodukts										
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10.4	8.1	7.1	6.7	6.0	5.5	5.1	4.9	4.4	4.4	4.2
Warenproduzierendes Gewerbe <sup>1)</sup>	49.6	53.0	52.1	52.5	53.3	53.5	53.5	52.7	52.8	52.7	51.9
Handel und Verkehr <sup>2)</sup>	19.9	19.5	20.0	20.1	19.7	19.4	19.6	19.6	19.4	19.4	19.4
Dienstleistungsbereiche <sup>3)</sup>	20.2	19.5	20.8	20.7	21.0	21.6	21.8	22.7	22.8	23.4	24.5
Brutto-Inlandsprodukt	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
<b>II. Verwendung des Bruttosozialprodukts</b>	Mrd DM										
Privater Verbrauch	63.4	106.2	137.7	146.5	170.0	186.8	204.0	215.9	232.9	255.1	272.8
Staatsverbrauch	9.6	17.8	24.6	25.8	31.0	34.6	38.2	41.9	45.8	51.6	57.9
Ziviler Aufwand	4.4	6.1	6.0	7.8	9.4	11.5	14.9	17.3	16.0	18.0	17.2
Verteidigungsaufwand <sup>4)</sup>											
Staatsverbrauch insgesamt	14.0	23.8	30.6	33.5	40.4	46.1	53.1	59.2	61.7	69.6	75.1
Brutto-Investitionen	9.3	21.6	25.6	28.5	35.6	40.7	44.7	46.0	51.6	58.4	58.2
Ausrüstungen	8.9	19.1	24.8	29.5	35.0	40.1	45.5	49.4	57.6	60.7	64.3
Bauten	+ 3.7	+ 5.6	+ 3.7	+ 4.2	+ 8.6	+ 5.9	+ 3.5	+ 2.1	+ 4.7	+ 6.6	+ 1.0
Anlagen insgesamt											
Vorratsveränderungen											
Brutto-Investitionen insgesamt	21.8	46.3	54.1	62.2	79.2	86.6	93.7	97.4	113.9	125.7	123.5
Außenbeitrag <sup>5)</sup>	- 1.3	+ 4.1	+ 9.1	+ 8.7	+ 7.2	+ 6.8	+ 3.7	+ 5.0	+ 5.3	- 0.8	+ 6.5
Bruttosozialprodukt	97.9	180.4	231.5	250.9	296.8	326.2	354.5	377.6	413.8	449.6	477.9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — <sup>1)</sup> Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. — <sup>2)</sup> Einschl. Nachrichtenübermittlung. — <sup>3)</sup> Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungen. — <sup>4)</sup> Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — <sup>5)</sup> Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland, mit dem Währungsgebiet der DM-Ost und — bis 1959 — mit Berlin (West). — P) Vorläufig.

## 9. Masseneinkommen\*)

Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter <sup>1)</sup>		Abzüge <sup>2)</sup>		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Beamtenpensionen netto <sup>3)</sup>		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1950	39.8	-	5.0	-	34.8	-	2.1	-	9.7	-	46.6	-
1951	48.4	+ 21.5	6.8	+ 34.9	41.6	+ 19.5	2.4	+ 15.0	10.8	+ 11.5	54.8	+ 17.7
1952	53.9	+ 11.4	7.9	+ 16.7	46.0	+ 10.5	3.0	+ 25.1	12.5	+ 15.7	61.5	+ 12.2
1953	59.4	+ 10.2	8.5	+ 7.3	50.9	+ 10.6	3.4	+ 11.2	13.6	+ 9.3	67.8	+ 10.4
1954	65.0	+ 9.4	9.1	+ 7.0	55.9	+ 9.8	3.7	+ 9.7	14.3	+ 4.8	73.8	+ 8.8
1955	73.9	+ 13.8	10.5	+ 15.6	63.4	+ 13.6	4.0	+ 7.4	16.2	+ 13.6	83.6	+ 13.3
1956	82.9	+ 12.1	12.1	+ 14.8	70.8	+ 11.6	4.3	+ 8.4	18.3	+ 12.9	93.4	+ 11.7
1957	89.7	+ 8.2	12.7	+ 13.7	77.0	+ 8.8	4.6	+ 7.4	23.1	+ 26.6	104.8	+ 12.2
1958	96.8	+ 7.9	14.4	+ 13.7	82.3	+ 6.9	5.0	+ 7.8	26.2	+ 13.4	113.6	+ 8.4
1959	103.9	+ 7.4	15.3	+ 6.1	88.6	+ 7.6	5.1	+ 1.5	27.3	+ 4.0	121.0	+ 6.5
1960	116.8	+ 12.5	18.5	+ 21.0	98.3	+ 11.0	5.4	+ 5.4	28.3	+ 3.5	131.9	+ 9.1
1960	124.2	-	19.6	-	104.6	-	5.9	-	30.8	-	141.3	-
1961	140.1	+ 12.8	23.0	+ 17.1	117.1	+ 12.0	6.6	+ 11.6	33.6	+ 9.1	157.3	+ 11.3
1962	155.2	+ 10.7	26.1	+ 13.6	129.0	+ 10.2	7.2	+ 9.8	36.7	+ 9.2	173.0	+ 9.9
1963	166.5	+ 7.3	28.7	+ 9.8	137.8	+ 6.8	7.9	+ 10.1	38.9	+ 5.8	184.6	+ 6.7
1964	183.4	+ 10.2	32.4	+ 13.0	151.0	+ 9.6	8.5	+ 6.8	43.0	+ 10.6	202.5	+ 9.7
1965 P)	202.7	+ 10.5	34.6	+ 6.8	168.1	+ 11.3	9.4	+ 10.7	48.3	+ 12.4	225.8	+ 11.5
1966 P)	217.5	+ 7.3	39.1	+ 13.2	178.4	+ 6.1	10.1	+ 7.7	52.9	+ 9.5	241.4	+ 6.9
1963 1. Vj.	37.5	+ 4.6	5.9	+ 10.7	31.6	+ 3.6	1.9	+ 10.9	10.3	+ 9.5	43.8	+ 5.2
2. "	42.0	+ 8.5	7.0	+ 8.5	35.0	+ 8.5	2.0	+ 10.9	9.5	+ 4.8	46.4	+ 7.8
3. "	42.8	+ 7.9	7.4	+ 8.8	35.4	+ 7.8	2.0	+ 9.5	9.4	+ 5.2	46.7	+ 7.3
4. "	44.3	+ 7.9	8.4	+ 11.1	35.9	+ 7.2	2.1	+ 9.2	9.7	+ 3.8	47.7	+ 6.6
1964 1. Vj.	42.0	+ 11.9	6.6	+ 11.6	35.3	+ 11.9	2.1	+ 9.1	10.6	+ 2.8	48.0	+ 9.6
2. "	45.5	+ 8.5	7.8	+ 11.2	37.8	+ 7.9	2.1	+ 4.6	10.5	+ 10.3	50.3	+ 8.3
3. "	46.3	+ 8.2	8.4	+ 13.3	37.9	+ 7.1	2.1	+ 5.1	10.7	+ 13.6	50.6	+ 8.3
4. "	49.7	+ 12.2	9.6	+ 15.1	40.0	+ 11.5	2.3	+ 8.4	11.3	+ 16.3	53.6	+ 12.4
1965 P) 1. Vj.	46.3	+ 10.3	7.0	+ 6.6	39.2	+ 11.0	2.3	+ 11.7	12.1	+ 14.1	53.6	+ 11.7
2. "	50.5	+ 11.0	8.0	+ 2.9	42.5	+ 12.7	2.3	+ 12.7	11.6	+ 10.8	56.5	+ 12.3
3. "	51.9	+ 12.2	9.3	+ 10.5	42.6	+ 12.6	2.3	+ 11.7	12.0	+ 13.0	57.0	+ 12.6
4. "	54.0	+ 8.7	10.3	+ 6.8	43.7	+ 9.2	2.4	+ 7.0	12.6	+ 11.9	58.7	+ 9.6
1966 P) 1. Vj.	50.6	+ 9.4	8.1	+ 15.3	42.5	+ 8.3	2.5	+ 8.3	13.4	+ 11.1	58.4	+ 8.9
2. "	54.3	+ 7.5	9.4	+ 17.5	44.9	+ 5.6	2.5	+ 6.1	12.9	+ 10.9	60.2	+ 6.7
3. "	55.6	+ 7.1	10.4	+ 11.8	45.2	+ 6.1	2.5	+ 6.2	13.1	+ 9.0	60.8	+ 6.7
4. "	57.0	+ 5.5	11.3	+ 9.6	45.7	+ 4.6	2.7	+ 10.0	13.5	+ 7.2	61.9	+ 5.4
1967 P) 1. Vj.	51.9	+ 2.6	8.5	+ 4.7	43.4	+ 2.2	2.7	+ 6.5	14.7	+ 9.3	60.7	+ 4.0
2. "	54.1	- 0.4	9.4	+ 0.1	44.7	- 0.6	2.7	+ 8.2	14.5	+ 12.6	61.8	+ 2.6

\*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — <sup>1)</sup> Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. — <sup>2)</sup> Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl. freiwillig gezahlter Beiträge. — <sup>3)</sup> Nach Abzug direkter Steuern. — P) Vorläufig.



## noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

## Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 FF			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität: 56,00 DM			Parität: 81,0199 DM			Parität: 77,3214 DM			Parität: 15,3846 DM			Parität: 91,4742 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1967															
Juli															
3.	55,810	55,750	55,870	81,395	81,295	81,495	77,365	77,285	77,445	15,456	15,436	15,476	92,405	92,305	92,505
4.	55,865	55,805	55,925	81,435	81,335	81,535	77,430	77,350	77,510	15,468	15,448	15,488	92,440	92,340	92,540
5.	55,850	55,790	55,910	81,435	81,335	81,535	77,410	77,330	77,490	15,472	15,452	15,492	92,380	92,280	92,480
6.	55,920	55,860	55,980	81,485	81,385	81,585	77,545	77,465	77,625	15,492	15,472	15,512	92,450	92,350	92,550
7.	55,930	55,870	55,990	81,465	81,365	81,565	77,625	77,545	77,705	15,485	15,465	15,505	92,440	92,340	92,540
10.	55,920	55,860	55,980	81,480	81,380	81,580	77,625	77,545	77,705	15,487	15,467	15,507	92,415	92,315	92,515
11.	55,990	55,930	56,050	81,565	81,465	81,665	77,725	77,645	77,805	15,505	15,485	15,525	92,510	92,410	92,610
12.	55,960	55,900	56,020	81,580	81,480	81,680	77,735	77,655	77,815	15,506	15,486	15,526	92,500	92,400	92,600
13.	56,020	55,960	56,080	81,680	81,580	81,780	77,790	77,710	77,870	15,520	15,500	15,540	92,585	92,485	92,685
14.	56,080	56,020	56,140	81,780	81,680	81,880	77,850	77,770	77,930	15,537	15,517	15,557	92,690	92,590	92,790
17.	56,045	55,985	56,105	81,730	81,630	81,830	77,805	77,725	77,885	15,529	15,509	15,549	92,610	92,510	92,710
18.	55,990	55,930	56,050	81,675	81,575	81,775	77,775	77,695	77,855	15,519	15,499	15,539	92,585	92,485	92,685
19.	55,890	55,830	55,950	81,565	81,465	81,665	77,660	77,580	77,740	15,493	15,473	15,513	92,540	92,440	92,640
20.	55,940	55,880	56,000	81,625	81,525	81,725	77,690	77,610	77,770	15,496	15,476	15,516	92,550	92,450	92,650
21.	55,910	55,850	55,970	81,560	81,460	81,660	77,600	77,520	77,680	15,488	15,468	15,508	92,535	92,435	92,635
24.	55,925	55,865	55,985	81,575	81,475	81,675	77,585	77,505	77,665	15,492	15,472	15,512	92,545	92,445	92,645
25.	55,920	55,860	55,980	81,570	81,470	81,670	77,600	77,520	77,680	15,490	15,470	15,510	92,475	92,375	92,575
26.	55,915	55,855	55,975	81,600	81,500	81,700	77,615	77,535	77,695	15,496	15,476	15,516	92,525	92,425	92,625
27.	56,020	55,960	56,080	81,705	81,605	81,805	77,760	77,680	77,840	15,519	15,499	15,539	92,630	92,530	92,730
28.	56,010	55,950	56,070	81,710	81,610	81,810	77,740	77,660	77,820	15,519	15,499	15,539	92,605	92,505	92,705
31.	55,980	55,920	56,040	81,675	81,575	81,775	77,725	77,645	77,805	15,514	15,494	15,534	92,510	92,410	92,610
Aug.															
1.	55,970	55,910	56,030	81,605	81,505	81,705	77,680	77,600	77,760	15,510	15,490	15,530	92,435	92,335	92,535
2.	55,990	55,930	56,050	81,630	81,530	81,730	77,745	77,665	77,825	15,516	15,496	15,536	92,385	92,285	92,485
3.	55,980	55,920	56,040	81,675	81,575	81,775	77,755	77,675	77,835	15,518	15,498	15,538	92,435	92,335	92,535
4.	55,990	55,930	56,050	81,665	81,565	81,765	77,725	77,645	77,805	15,518	15,498	15,538	92,425	92,325	92,525
7.	55,980	55,920	56,040	81,670	81,570	81,770	77,725	77,645	77,805	15,520	15,500	15,540	92,415	92,315	92,515
8.	55,975	55,915	56,035	81,595	81,495	81,695	77,640	77,560	77,720	15,514	15,494	15,534	92,370	92,270	92,470
9.	55,945	55,885	56,005	81,550	81,450	81,650	77,575	77,495	77,655	15,505	15,485	15,525	92,325	92,225	92,425
10.	55,930	55,870	55,990	81,555	81,455	81,655	77,540	77,460	77,620	15,502	15,482	15,522	92,295	92,195	92,395
11.	55,955	55,895	56,015	81,610	81,510	81,710	77,590	77,510	77,670	15,513	15,493	15,533	92,340	92,240	92,440
14.	55,940	55,880	56,000	81,610	81,510	81,710	77,635	77,555	77,715	15,512	15,492	15,532	92,350	92,250	92,450
15.	55,955	55,895	56,015	81,610	81,510	81,710	77,660	77,580	77,740	15,512	15,492	15,532	92,330	92,230	92,430

## X. Zinssätze im Ausland

### 1. Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken

Land	Satz am 15. 8. 1967		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)			Land	Satz am 15. 8. 1967		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)		
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1966	1965	1964		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1966	1965	1964
Belgien-Luxemburg <sup>1)</sup>	4 1/2	11. 5. 67	4 3/4	23. 3. 67	5 1/4	4 3/4	4 3/4	Kolumbien	8	30. 4. 67	7	11. 3. 63	8	8	8
Brasilien <sup>2)</sup>	8	9. 4. 58	6	1. 1. 50	8	8	8	Libyen	5	Februar 61	6	August 60	5	5	5
Ceylon <sup>7)</sup>	2.80	15. 6. 62	2.79	1. 6. 62	2.80	2.80	2.80	Mexiko	4 1/2	4. 6. 42	4	2. 1. 41	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Chile	15,86	1. 1. 66	15,30	1. 7. 65	15,86	15,30	14,63	Neuseeland	7	23. 3. 61	6	19. 10. 59	7	7	7
Costa Rica <sup>3)</sup>	4	1. 7. 64	5	17. 3. 54	4	4	4	Nicaragua	8	4. 2. 65	8	1. 4. 54	8	8	6
Dänemark	6 1/2	11. 6. 64	5 1/2	13. 11. 63	6 1/2	6 1/2	6 1/2	Niederlande <sup>10)</sup>	4 1/2	15. 3. 67	5	2. 5. 66	5	4 1/2	4 1/2
Ecuador	5	22. 11. 56	5 1/2	19. 12. 51	5	5	5	Norwegen	3 1/2	14. 2. 55	2 1/2	9. 1. 46	3 1/2	3 1/2	3 1/2
El Salvador	4	24. 8. 64	6	24. 6. 61	4	4	4	Österreich	4 1/2	18. 4. 67	4 1/2	27. 6. 63	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Finnland	7	28. 4. 62	8	30. 3. 62	7	7	7	Pakistan	5	15. 6. 65	4	15. 1. 59	5	5	4
Frankreich	3 1/2	8. 4. 65	4	14. 11. 63	3 1/2	3 1/2	4	Peru	9 1/2	5. 11. 59	9	13. 11. 47	9 1/2	9 1/2	9 1/2
Griechenland	4 1/2	24. 7. 67	5 1/2	1. 4. 63	5 1/2	5 1/2	5 1/2	Portugal	2 1/2	1. 9. 65	2	12. 1. 44	2 1/2	2 1/2	2
Großbritannien u. Nordirland	5 1/2	4. 5. 67	6	16. 3. 67	7	6	7	Schweden <sup>4)</sup>	5	10. 3. 67	5 1/2	3. 2. 67	6	5 1/2	5
Indien	6	17. 2. 65	5	26. 9. 64	6	6	5	Schweiz <sup>4)</sup>	3	10. 7. 67	3 1/2	6. 7. 66	3 1/2	2 1/2	2 1/2
Irland, Rep. <sup>11)</sup>	5 3/4	28. 7. 67	5 33/64	5. 7. 67	6 7/8	5 1/2	6 19/24	Spanien	4	9. 6. 61	4 1/2	11. 4. 60	4	4	4
Island	3 1/4	1. 1. 66	5	1. 1. 65	5 1/4	5	6,25	Südafrika, Rep.	6	8. 7. 66	5	5. 3. 65	6	5	4 1/2
Italien	3 1/2	7. 6. 58	4	6. 4. 50	3 1/2	3 1/2	3 1/2	Türkei <sup>5)</sup>	7 1/2	1. 7. 61	9	29. 11. 60	7 1/2	7 1/2	7 1/2
Japan <sup>2)</sup>	5,475	26. 6. 65	5,84	3. 4. 65	5,475	5,475	6,57	Venezuela	4 1/2	12. 11. 59	2	8. 5. 47	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Kanada	4 1/2	7. 4. 67	5	30. 1. 67	5 1/4	4 3/4	4 1/4	Ver. Staaten <sup>6)</sup>	4	7. 4. 67	4 1/2	6. 12. 65	4 1/2	4 1/2	4
								Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	15. 5. 62	3	13. 11. 52	5	5	5

<sup>1)</sup> Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind, und für Lagerscheine. — <sup>2)</sup> Nur für Handelswechsel. — <sup>3)</sup> Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — <sup>4)</sup> Für Pflichtlagerwechsel bestehen besondere Sätze. — <sup>5)</sup> Für Landwirtschafts- und Exportwechsel gilt ein Vorzugssatz. — <sup>6)</sup> Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — <sup>7)</sup> Durchschnittlicher Satz für Schatzwechsel. Der Rediskontsatz liegt 1/8 % über diesem Satz. — <sup>8)</sup> Vorzugssatz für Exportwechsel; daneben besteht noch ein Satz von 6 3/4 % für sonstige Wechsel. — <sup>9)</sup> Daneben kommt in bestimmten Fällen noch ein Rediskontsatz von 5 % zur Anwendung. — <sup>10)</sup> Für „Promissory Notes“ besteht ein besonderer Satz. — <sup>11)</sup> Ab 25. 8. 1967: 5 1/2 %.

### 2. Geldmarktsätze Tagesdurchschnitte<sup>1)</sup> % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel			London			New York		Ottawa	Paris		Zürich		
	Tägliches Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Tagesgeld <sup>2)</sup>	Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Bankakzepten <sup>3)</sup> (bis zu 4 Monaten)	Tagesgeld <sup>4)</sup>	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionsatz <sup>5)</sup>	Bankakzepten (3 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionsatz <sup>6)</sup>	Bankakzepten <sup>7)</sup> (3 Monate)	Erstklassige Handelspapiere (4 bis 6 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionsatz <sup>8)</sup>	Tagesgeld <sup>9)</sup> gesichert durch private Titel	Tagesgeld <sup>9)</sup> öffentl. Titel	Tägliches Geld <sup>9)</sup>	Dreimonatsgeld <sup>9)</sup>
1963 Jan.	1.66	1.93	2.32	3.00	2.75	2.83	3.51	3.69	2.91	3.07	3.34	3.82	3.39	3.35	1.50	2.67
Febr.	1.00	1.67	1.76	3.00	2.75	2.82	3.46	3.63	2.92	3.13	3.25	3.68	3.45	3.38	1.50	2.65
März	1.27	1.88	1.76	3.00	2.75	2.82	3.55	3.70	2.90	3.13	3.34	3.63	3.43	3.30	1.50	2.67
April	1.62	1.91	1.78	3.00	2.80	2.84	3.71	3.88	2.91	3.13	3.32	3.58	3.92	3.31	1.50	2.59
Mai	1.58	1.96	2.07	3.00	2.87	2.91	3.67	3.88	2.92	3.13	3.25	3.33	3.91	3.40	1.50	2.71
Juni	1.14	1.87	2.19	3.00	2.89	2.89	3.69	3.84	3.00	3.24	3.38	3.23	4.76	3.31	1.50	2.82
Juli	1.92	2.07	2.87	3.40	2.62	3.03	3.77	3.87	3.14	3.41	3.49	3.38	5.26	3.31	1.67	2.88
Aug.	1.06	1.78	2.49	3.40	3.63	2.97	3.71	3.85	3.32	3.59	3.72	3.60	4.10	2.89	1.75	2.90
Sept.	1.24	1.89	2.55	3.45	3.63	3.00	3.69	3.88	3.38	3.63	3.88	3.69	3.13	2.94	1.95	2.98
Okt.	1.11	1.95	2.16	3.75	3.63	2.99	3.67	3.86	3.45	3.63	3.88	3.57	3.64	3.33	2.16	3.14
Nov.	1.14	2.11	2.78	3.90	4.00	3.03	3.75	3.91	3.52	3.71	3.88	3.64	4.14	3.32	2.25	3.18
Dez.	1.56	2.25	2.73	4.10	4.07	3.00	3.74	3.91	3.52	3.63	3.96	3.71	4.66	3.13	2.25	3.30
1964 Jan.	1.67	2.31	3.16	4.20	4.13	3.03	3.72	3.91	3.53	3.70	3.97	3.76	4.13	2.34	2.25	2.98
Febr.	1.88	2.33	3.24	4.25	4.13	3.10	3.91	4.00	3.53	3.75	3.88	3.81	4.33	3.39	2.25	2.98
März	2.51	2.88	3.77	4.25	4.13	3.13	4.30	4.53	3.55	3.75	4.00	3.88	4.98	3.46	2.25	3.19
April	2.42	3.00	3.16	4.30	4.13	3.81	4.30	4.53	3.48	3.80	3.91	3.75	5.03	3.31	2.25	3.30
Mai	2.78	3.10	3.22	4.30	4.13	3.77	4.35	4.56	3.48	3.75	3.89	3.66	6.18	3.22	2.25	3.38
Juni	2.05	3.81	3.56	4.30	4.13	3.80	4.44	4.64	3.48	3.75	4.00	3.56	4.91	3.74	2.25	3.45
Juli	3.53	4.26	3.95	4.50	4.56	3.66	4.57	4.73	3.48	3.75	3.96	3.60	4.83	3.79	2.25	3.48
Aug.	2.06	3.74	2.85	4.50	4.63	3.90	4.65	4.84	3.51	3.75	3.88	3.80	4.70	3.51	2.25	3.21
Sept.	2.09	3.70	3.86	4.50	4.56	3.95	4.65	4.84	3.53	3.75	3.89	3.81	4.74	3.40	2.25	3.14
Okt.	3.14	3.80	3.59	4.50	4.50	3.99	4.69	4.88	3.58	3.75	3.79	4.00	4.30	3.78	2.50	3.50
Nov.	2.79	3.84	2.83	4.75	4.46	4.54	5.18	5.42	3.62	3.79	4.02	3.73	4.13	3.69	2.69	3.69
Dez.	2.09	3.68	3.01	4.75	4.43	5.86	6.62	6.84	3.86	4.00	4.17	3.85	4.16	3.68	2.75	3.70
1965 Jan.	2.35	3.29	2.55	4.70	4.44	5.92	6.60	6.84	3.83	4.00	4.25	3.78	3.77	3.16	2.45	3.20
Febr.	2.55	3.34	2.26	4.65	4.29	5.92	6.48	6.74	3.93	4.10	4.27	3.72	4.11	3.29	2.38	3.05
März	2.96	3.39	2.57	4.50	4.25	5.93	6.45	6.74	3.94	4.15	4.38	3.71	4.45	3.28	2.22	3.13
April	3.32	3.54	3.05	4.50	4.25	5.93	6.45	6.78	3.93	4.19	4.38	3.66	4.00	3.09	2.33	3.25
Mai	3.55	4.05	3.47	4.50	4.25	5.90	6.31	6.73	3.90	4.25	4.38	3.84	4.22	3.23	2.55	3.44
Juni	2.69	4.08	3.57	4.60	4.42	5.02	5.59	6.04	3.81	4.25	4.38	3.96	4.36	3.21	2.71	3.73
Juli	3.41	4.13	3.98	4.80	4.50	4.93	5.59	5.97	3.83	4.22	4.38	3.98	4.34	3.33	2.88	3.80
Aug.	2.61	4.07	3.02	4.60	4.44	4.97	5.57	5.97	3.84	4.14	4.38	4.08	4.01	3.20	2.75	3.79
Sept.	2.59	4.00	2.77	4.60	4.25	4.96	5.51	5.97	3.91	4.25	4.38	4.11	3.86	3.10	2.75	3.72
Okt.	3.02	4.07	3.54	4.60	4.13	4.97	5.42	5.92	4.03	4.25	4.38	4.14	3.88	3.38	2.75	3.94
Nov.	3.75	4.16	3.28	4.60	4.23	4.93	5.45	5.91	4.08	4.25	4.38	4.16	4.62	3.39	2.80	3.96
Dez.	3.39	4.29	3.64	4.75	4.41	4.77	5.48	5.91	4.36	4.55	4.65	4.45	4.48	3.39	2.95	4.00
1966 Jan.	3.60	4.32	3.20	4.75	4.39	4.86	5.50	5.91	4.60	4.75	4.82	4.61	3.83	3.16	2.75	3.81
Febr.	4.00	4.34	3.16	4.75	4.38	4.86	5.58	5.95	4.67	4.86	4.88	4.68	4.34	2.97	2.63	3.88
März	3.89	4.48	3.53	4.75	4.38	4.75	5.61	5.97	4.63	4.96	5.21	4.87	4.55	3.16	2.84	4.00
April	4.05	4.50	3.70	4.90	4.45	4.94	5.62	5.97	4.61	5.00	5.38	5.09	4.34	3.02	3.06	4.05
Mai	4.50	4.87	4.02	5.10	4.56	4.96	5.65	5.97	4.64	5.18	5.39	5.10	4.83	3.04	3.21	4.08
Juni	4.50	4.95	3.50	5.30	5.08	4.87	5.69	5.97	4.54	5.39	5.51	5.06	4.79	2.98	3.75	4.19
Juli	4.71	4.94	4.57	5.30	5.16	5.48	6.31	6.56	4.86	5.58	5.63	5.07	4.79	2.93	3.67	4.23
Aug.	4.54	4.90	3.95	5.40	5.19	5.98	6.70	6.97	4.93	5.67	5.85	5.08	4.78	2.97	2.70	4.21
Sept.	3.82	4.73	4.35	5.50	5.19											

XI. Saisonbereinigte Reihen

XI. Saisonbereinigte Reihen

Position	Zeit	Monate											
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Bargeldumlauf</b> in Mrd DM	1965 zweimon. +) monatlich	28,35 28,24	28,46	28,72 28,60	28,88	29,21 29,12	29,31	29,40 29,42	29,41	29,69 29,44	29,86	29,82 29,76	29,86
	1966 zweimon. +) monatlich	30,14 30,12	30,16	30,33 30,21	30,53	30,47 30,45	30,49	30,82 30,86	30,81	31,21 31,07	31,25	30,90 31,03	31,03
	1967 zweimon. +) monatlich	30,89 30,87	30,89	30,99 31,21	30,88	30,67 30,57	30,77						
<b>Arbeitslose</b> in 1 000	1965 zweimon. monatlich	152 146	157	162 168	152	150 149	149	147 145	143	139 144	137	138 142	133
	1966 zweimon. monatlich	134 139	127	129 118	144	154 150	156	174 164	177	202 192	216	277 254	286
	1967 zweimon. monatlich	347 327	361	528 476	595	635 636	620						
<b>Index der industriellen Produktion</b>	1965 zweimon. monatlich	158 157	156	153 155	156	157 156	157	156 157	159	159 159	160	158 159	160
	1966 zweimon. monatlich	160 159	160	163 163	161	161 161	162	160 162	158	159 159	159	157 157	157
	1967 zweimon. monatlich	153 153	153	154 154	151	152 152P)	150P)						
<b>Gesamte Industrie</b> 1958 = 100	1965 zweimon. monatlich	177 179	176	174 172	177	175 176	175	179 177	180	180 179	180	180 179	181
	1966 zweimon. monatlich	182 181	184	186 188	185	187 186	188	185 186	184	183 184	183	184 183	185
	1967 zweimon. monatlich	185 184	187	186 185	188	187P) 185	188P)						
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b> 1958 = 100	1965 zweimon. monatlich	164 164	164	161 159	162	162 163	163	163 162	164	165 165	166	163 161	164
	1966 zweimon. monatlich	162 163	162	165 164	165	163 161	165	161 165	158	160 159	161	156 157	156
	1967 zweimon. monatlich	147 148	145	145 145	144	143P) 146	140P)						
<b>Investitionsgüterindustrien</b> 1958 = 100	1965 zweimon. monatlich	154 154	154	151 148	153	153 155	154	155 153	158	158 157	158	158 157	159
	1966 zweimon. monatlich	159 159	159	162 162	161	160 160	162	160 164	156	158 158	157	152 153	151
	1967 zweimon. monatlich	148 148	149	148 150	145	143P) 142	144P)						
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b> 1958 = 100	1965 zweimon. monatlich	171 204	144	148 138	157	158 153	159	160 160	162	163 161	166	166 154	187
	1966 zweimon. monatlich	184 160	209	176 190	168	161 159	159	161 160	156	156 156	157	166 165	173
	1967 zweimon. monatlich	178 187	172	146 170	131	133P) 134	127P)						
<b>Bauhauptgewerbe</b> 1958 = 100	1965 zweimon. monatlich	133 134	132	132 130	133	131 129	134	132 131	134	134 134	135	136 137	135
	1966 zweimon. monatlich	134 132	136	136 136	137	136 135	137	136 137	136	138 137	138	133 134	133
	1967 zweimon. monatlich	135 132	137	139 143	136	140P) 144	135P)						
<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b> 1958 = 100	1965 zweimon. monatlich	103 103	103	103 103	103	104 105	104	103 103	103	102 102	102	100 100	100
	1966 zweimon. monatlich	102 103	101	100 100	101	99 100	99	98 99	97	95 96	93	95 95	94
	1967 zweimon. monatlich	93 93	93	93 92	95	91P) 89	93P)						
<b>Energieversorgungsbetriebe</b> 1958 = 100	1965 zweimon. monatlich	171 168	174	171 171	172	174 176	173	176 172	174	173 171	175	180 183	178
	1966 zweimon. monatlich	176 180	173	179 177	182	178 177	179	181 180	177	187 186	188	188 190	187
	1967 zweimon. monatlich	180 179	182	183 177	191	191P) 188	194P)						
<b>Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen</b> 1958 = 100	1965 zweimon. monatlich	157 157	157	153 152	155	155 155	155	155 154	156	159 158	160	157 156	159
	1966 zweimon. monatlich	157 157	157	160 160	161	158 156	160	156 160	154	154 153	156	152 152	153
	1967 zweimon. monatlich	141 142	141	142 142	142	141P) 144	137P)						
<b>Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen</b> 1958 = 100	1965 zweimon. monatlich	153 153	152	148 148	151	151 151	151	151 150	152	153 153	156	151 151	153
	1966 zweimon. monatlich	151 152	152	154 153	155	151 149	154	149 153	146	147 145	151	147 147	148
	1967 zweimon. monatlich	138 138	137	138 138	137	136P) 139	132P)						
<b>Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen</b> 1958 = 100	1965 zweimon. monatlich	164 164	164	161 158	163	164 164	164	164 163	166	166 165	167	166 165	168
	1966 zweimon. monatlich	167 168	166	169 169	168	167 166	168	166 169	163	165 166	164	158 158	158
	1967 zweimon. monatlich	154 154	154	152 152	151	147P) 147	149P)						
<b>Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen</b> 1958 = 100	1965 zweimon. +) monatlich	159 159	159	156 154	158	159 159	160	160 158	163	162 161	163	162 156	163
	1966 zweimon. +) monatlich	163 164	163	165 165	164	163 161	165	162 166	158	161 161	160	155 155	155
	1967 zweimon. +) monatlich	154 154	155	153 155	151	147P) 145	149P)						
<b>Baugenehmigungen, Veransch. reine Baukosten</b> Alle Hochbauten in Mrd DM	1965 zweimon. +) monatlich	3,42 3,45	3,41	3,60 3,58	3,62	3,73 3,77	3,69	3,82 3,85	3,79	3,75 3,82	3,69	3,69 3,72	3,68
	1966 zweimon. +) monatlich	3,81 3,81	3,84	4,09 4,50	3,76	3,73 3,58	3,88	3,55 3,58	3,53	3,65 3,63	3,67	3,37 3,26	3,46
	1967 zweimon. +) monatlich	3,50 3,54	3,48	3,45 3,41	3,50	3,31 3,10	3,53						
<b>Wohnbauten</b> in Mrd DM	1965 zweimon. +) monatlich	2,17 2,18	2,16	2,32 2,31	2,33	2,39 2,39	2,40	2,41 2,41	2,41	2,39 2,39	2,39	2,43 2,41	2,44
	1966 zweimon. +) monatlich	2,40 2,42	2,39	2,61 2,89	2,39	2,42 2,34	2,51	2,29 2,27	2,31	2,32 2,31	2,33	2,18 2,15	2,20
	1967 zweimon. +) monatlich	2,22 2,24	2,20	2,23 2,15	2,30	2,16 2,00	2,36						

+) Durchschnitt. — P) Vorläufig.

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<i>Nichtwohnbauten</i> in Mrd DM	1965 zweimon. +) monatlich	1,25	1,26 1,27	1,27	1,27 1,28	1,39	1,34 1,30	1,44	1,41 1,39	1,44	1,36 1,29	1,31	1,30 1,29
	1966 zweimon. +) monatlich	1,35	1,41 1,50	1,59	1,47 1,36	1,24	1,31 1,30	1,32	1,28 1,25	1,32	1,33 1,34	1,12	1,21 1,27
	1967 zweimon. +) monatlich	1,28	1,29 1,30	1,26	1,21 1,16	1,10	1,15 1,19						
<b>Baugenehmigungen, cbm umbauter Raum Alle Hochbauten</b> Baufertigstellungen 1954 = 100	1965 zweimon. monatlich	160	159 158	162	165 168	177	170 163	180	177 173	177	173 169	173	176 180
	1966 zweimon. monatlich	168	170 174	194	176 163	156	161 165	162	161 160	160	160 160	141	155 165
	1967 zweimon. monatlich	156	150 141	144	145 146	134	145 153						
<i>Wohnbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1965 zweimon. monatlich	144	144 144	147	151 155	158	154 150	160	158 155	155	153 153	149	153 155
	1966 zweimon. monatlich	148	151 158	163	159 149	147	148 150	138	141 143	140	141 141	131	134 138
	1967 zweimon. monatlich	137	133 126	136	136 138	123	133 142						
<i>Nichtwohnbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1965 zweimon. monatlich	194	190 183	184	191 197	216	203 189	222	216 211	227	213 200	214	219 223
	1966 zweimon. monatlich	206	205 204	233	208 192	169	186 196	207	198 193	198	200 201	169	200 223
	1967 zweimon. monatlich	190	180 167	173	160 161	145	165 167						
<b>Auftragseingang bei der Industrie</b> Gesamte Industrie Umsatz 1954 = 100	1965 zweimon. monatlich	255	256 257	256	257 257	263	260 258	262	262 263	268	265 262	268	267 270
	1966 zweimon. monatlich	267	265 264	277	269 259	270	268 266	257	262 268	261	257 252	250	246 247
	1967 zweimon. monatlich	241	242 243	244	243 241	249	260 268						
<i>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</i> Umsatz 1954 = 100	1965 zweimon. monatlich	224	223 223	225	225 226	230	230 231	228	229 228	235	229 226	232	234 237
	1966 zweimon. monatlich	236	235 234	245	236 227	239	237 235	232	236 238	233	229 226	239	236 235
	1967 zweimon. monatlich	233	231 230	237	227 216	235	239 242						
<i>Investitionsgüterindustrien</i> Umsatz 1954 = 100	1965 zweimon. monatlich		330		333		327		334		340		348
	1966 zweimon. monatlich		334		339		343		333		333		307
	1967 zweimon. monatlich		294		289		322						
<i>Verbrauchsgüterindustrien</i> Umsatz 1954 = 100	1965 zweimon. monatlich	194	200 205	200	201 202	216	211 207	209	208 209	218	213 208	217	218 220
	1966 zweimon. monatlich	219	217 213	227	218 209	208	206 205	200	204 209	204	197 191	185	184 184
	1967 zweimon. monatlich	200	198 196	177	183 190	184	196 210						
<i>Gesamte Industrie aus dem Inland</i> Umsatz 1954 = 100	1965 zweimon. monatlich	242	242 242	239	242 243	249	245 242	243	245 249	251	250 247	253	250 251
	1966 zweimon. monatlich	248	246 246	258	250 239	247	245 242	234	237 241	238	232 226	219	216 217
	1967 zweimon. monatlich	208	211 214	219	218 216	219	227 233						
<i>Investitionsgüterindustrien aus dem Inland</i> Umsatz 1954 = 100	1965 zweimon. monatlich		317		314		312		320		324		321
	1966 zweimon. monatlich		309		316		314		294		295		268
	1967 zweimon. monatlich		239		264		282						
<i>Gesamte Industrie aus dem Ausland</i> Umsatz 1954 = 100	1965 zweimon. monatlich	318	324 335	336	333 330	335	334 332	353	345 337	352	345 338	347	358 368
	1966 zweimon. monatlich	363	361 364	371	373 373	384	387 387	376	389 404	395	394 393	404	400 396
	1967 zweimon. monatlich	401	400 407	384	387 389	408	435 458						
<b>Einzelhandelsumsätze</b> Gesamt 1962 = 100	1965 zweimon. monatlich	117	118 119	119	122 125	121	124 126	127	126 124	128	127 126	128	128 128
	1966 zweimon. monatlich	127	129 130	134	131 127	132	133 131	129	131 135	133	131 129	131	131 131
	1967 zweimon. monatlich	134	133 131	136	128 120	131	135 137						
<b>Außenwirtschaft</b> Einfuhr gesamt in Mrd DM	1965 zweimon. +) monatlich	5,59	5,52 5,47	5,54	5,60 5,66	5,75	5,80 5,83	5,95	5,89 5,86	6,14	6,02 6,01	6,09	6,14 6,19
	1966 zweimon. +) monatlich	6,05	6,09 6,13	6,20	6,10 5,99	6,00	6,03 6,05	5,83	5,98 6,16	5,90	5,99 6,17	5,89	5,89 5,89
	1967 zweimon. +) monatlich	5,83	5,72 5,59	5,59	5,53 5,70	5,45	5,79 6,11						
<i>Ausfuhr gesamt</i> in Mrd DM	1965 zweimon. +) monatlich	5,79	5,77 5,75	6,00	5,85 5,68	6,02	5,91 5,82	6,10	5,98 5,87	6,06	6,05 5,99	6,20	6,34 6,46
	1966 zweimon. +) monatlich	6,24	6,28 6,32	6,41	6,43 6,38	6,62	6,70 6,83	6,80	6,88 7,03	7,06	6,98 6,83	6,87	7,13 7,37
	1967 zweimon. +) monatlich	7,18	7,05 6,89	6,62	7,16 7,71	6,70	7,23 7,85						
<i>Einfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft</i> in Mrd DM	1965 zweimon. +) monatlich	4,25	4,24 4,21	4,24	4,28 4,30	4,36	4,35 4,35	4,45	4,41 4,38	4,57	4,50 4,47	4,53	4,55 4,58
	1966 zweimon. +) monatlich	4,49	4,53 4,56	4,60	4,51 4,41	4,48	4,54 4,62	4,37	4,50 4,65	4,43	4,55 4,72	4,41	4,42 4,44
	1967 zweimon. +) monatlich	4,32	4,27 4,19	4,02	4,14 4,26	3,99	4,26 4,52						

+ ) Durchschnitt. — p) Vorläufig.